MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 05183 507 2

Digitized by the Internet Archive
in 2022 with funding from
University of Toronto

https://archive.org/details/raymondoulesecre00thom_0

310

RAYMOND

OU

LE SECRET DE LA REINE

Opéra Comique

en 3 Actes

Paroles de M.Mrs Rosier et de Leuven

Musique de

AMBROISE THOMAS

Partition réduite avec accompagnement de Piano

RAYMOND

oder

Das Geheimniss der Königin

Komische Oper in 3 Akten

Nach dem Französischen des Rosier und de Leuven

VON J. C. GRÜNBAUM

MUSIK VON

AMBROISE THOMAS

vollständiger Clavier-Auszug

N° 11492

Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union

Mainz bei B. Schott's Söhnen

Brüssel bei Gebrüder Schott. London bei Schott & Comp.

Vollständige Auslieferungs-Lager

in Leipzig bei C. F. Leede. in Wien, bei H. F. Müller

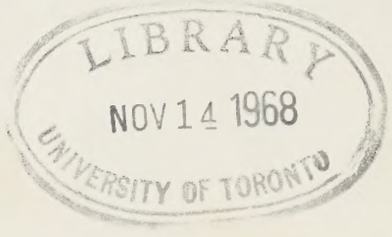
Rotterdam bei W. F. Lichtenauer.

Paris au Bureau Central de Musique

Pr. 14 Fl. 24 kr.

59185

M
1503
T453R34



Raymond,

oder:

Das Geheimniß der Königin.

Komische Oper in 3 Akten von Rosier und de Leuven.

Nach dem Französischen von J. C. Grünbaum.

Musik von Ambr. Thomas.

Personen.

Raymond.
Der Chevalier von Rosargue.
Der Baron Desgenets.
Herr von Saint-Mars.
Die Gräfin von Monbriant.
Stella.
Ein Schreiber.
Ein Matrose.
Ein Kellner.
Ein Verlarvter.
Der Prior des Klosters Lerins.
Herren vom Hofe, Schauspieler, Schauspielerinnen, Schäfer, Schäferinnen, Zephire, Nymphen u. s. w., Landleute, Krämer, Matrosen, Fischer, Mönche, Wachen.

Die Handlung spielt im Jahre 1658, der erste Akt im Walde von Fontainebleau, nahe beim Dorfe Moret; der zweite Akt im Schlosse Fontainebleau; der dritte Akt im Kloster Lerins, auf der Insel Saint-Honorat.

Erster Akt.

(Der Wald von Fontainebleau. Der Stern des Obelisken am Saume des Waldes. Im Hintergrunde eine Fernsicht nach dem Dorfe Moret. Links Tische vor einem Gasthofe, von einem Waldhüter gehalten. Rechts, im Hintergrunde, eine hohe Schießstange für Armbrustschießen. Rechts ein kleiner ländlicher Tisch mit Schreibgeräthe.)

Scene 1.

Landleute, fremde Krämer und **Kaufleute** mit tragbaren Waarenkasten und Buden; dann **junge Bauernbursche. Ein Schreiber.**

Nro. 1. **Introduction.**

Chor.

O welch ein Festtag ist heute!
Die Feier gilt einem Freund,
Der die lieblichste der Bräute
Am Altar mit sich vereint.

(In diesem Augenblicke treten junge Bursche, mit der Armbrust auf der Schulter, auf die Bühne, vor ihnen Trommeln und eine Fahne; sie nähern sich dem kleinen Tische rechts.)

Chor der jungen Bursche.

Kommt, die Liste liegt hier offen,
Schreibet euch ein!
Wer das Beste dann getroffen,
Soll Sieger sein.
Will er dem Liebchen dann bieten,
Was er gewann,
Wird sie es treu ihm vergüten,
So gut sie kann.

Chor der Alten
(an den Tischen links trinkend und auf die jungen Leute zeigend, die sich einschreiben lassen).

In der Jugend frohen Tagen,
Die längst verjährt,
Konnten einen Schuß wir wagen,
Wie sich's gehört!
Ist's auch aus mit jenem Spaße,
Was liegt daran,
Stellen wir doch jetzt bei'm Glase
Noch unsern Mann!
Stoßt an!
Füllt die Gläser bis obenan!

Scene 2.

Vorige, Raymond, Stella, junge weißgekleidete Mädchen.

Chor der Mädchen.

Welch ein Fest! Welch muntres Leben!
Mädchen heran!
Denn ein Tänzchen wird's geben, —
Stellet Euch an!

Stella (verwirrt). Verschwand! — ja, Herr Baron!

Raymond. Da ich sie nun so jung und verlassen sah, wurde ich ihr Beschützer.

Stella (lächelnd). Und ein gar mächtiger Beschützer, wissen Sie? Er, eine Waise von zehn Jahren, wie ich!

Raymond. Kurz, ich machte meine Sache so gut, daß ihr das Dorf einen Vormund setzte —

Stella. Dem ich zu gehorchen versprach, und der mir später Raymond nicht zum Manne geben wollte, unter dem Vorwand, er sei zu arm. —

Raymond. Aber, als man vor einem Jahre das Testament des guten Pfarrers öffnete, fand ich mich darin als den Eigenthümer eines Bauerngutes, das er mir hinterließ.

Gräfin. Und Dein Beschützer hat nie von Deinen Eltern gesprochen?

Raymond. Das einzige Mal, als ich ihn darum befragte, warnte er mich auf das Dringendste, mich bei Niemand darnach zu erkundigen.

Baron (zu Stella). Und jetzt, da unsre Neugierde befriedigt ist — um was wolltest Du uns bitten?

Stella (stockend). Ich wage es nicht!

Raymond (ebenso zur Gräfin). Es ist vielleicht sehr unbescheiden —

Baron (mit einer Protektormiene). So sprecht, Ihr Dorfbewohner! Heraus mit der Sprache!

Nro. 3. Quartett.

Stella (mit einem Knix zum Baron).

Werden Sie wohl Nachsicht üben,
Wenn eine Braut zu Ihnen fleht!

Raymond (sich vor der Gräfin verneigend).

Unser Contract wird unterschrieben,
Eh' die Sonne zur Ruhe geht!

Stella (wie vorher).

Solch eines hohen Gönners Name
Nimmt sich darauf gar prächtig aus.

Raymond (wie vorher).

Und der von einer edlen Dame, —
Er brächte uns nur Glück in's Haus!

Beide.

Er brächte Segen uud Gedeih'n!
Darum — o willigen Sie ein!

Baron (für sich, Stella betrachtend).

Für eine schlichte Bauerndirne
Ist sie wahrhaftig schön genug!

Gräfin (für sich, Raymond betrachtend).

Um seinen Mund, um seine Stirne
Seh' ich so manchen edlen Zug!

Baron (voll Verdruß zur Gräfin).

Was Sie an ihm nur finden mögen!
Sie blicken ihn ja ewig an,
Den Bauersmann!

Stella und Raymond (für sich).

Sie überlegen,
Ob man uns auch willfahren kann!

Gräfin (für sich, nachdenkend, Raymond immer ansehend).

Eh' die Verbindung sie vollstrecken,
Muß ich zuvor noch klarer sehn!

Baron (für sich).

Ich will ihr Eifersucht erwecken, —
Das ist gut! Ja, so wird es gehn!

(Mit komischer Grazie auf Stella zeigend.)

Hier diese junge, frische Blüthe, —
Als Schmetterling umflatir' ich sie!
Ja, Baron, gib Dir immer die Müh',
Als Schmetterling flattre um sie!

Raymond und Stella.

Lassen Sie Sich doch erflehen, —
Wir werden ewig dankbar sein,
Es brächte Glück uns und Gedeih'n!

Gräfin (für sich).

Die Wahrheit zu erspähen,
Soll mein Bemühen sein!

Baron.

Ja, was Ihr wünscht, kann geschehen,
Ich will'ge ein!
Es bringt Euch Glück und Gedeih'n!

Stella (mit einem Knix zum Baron).

Edler Herr!

Baron.

Wenn ich unterschriebe,
Es würde Dich erfreu'n?

Stella.

O sehr!

Baron.

Wohlan! Ja, es sei! Dir zu Liebe!

Raymond.

O welche Huld!

Baron.

Ich thue noch viel mehr!

Stella.

Ha, edler Herr! Welch' hohe Gunst, welche Ehr'!

Baron (geckenhaft zur Gräfin).

Ich glaub', es ist das Beste,
Ich mische bei dem Feste,
Als einer ihrer Gäste
Mich selbst in die fröhlichen Reih'n!

Gräfin.

Ja, ja, es ist das Beste,
Sie mischen bei dem Feste,
Als einer ihrer Gäste,
Sich selbst in die fröhlichen Reih'n!

Baron (für sich).

Ich traf die wunde Stelle! Ja auf Ehr'!
Ich seh', das ärgert sie gar sehr!

Stella (zum Baron).

Dann werden Sie auch sehen,
Wie wir im Tanz uns drehen,
Bei'm Klange der Schalmei'n.

Alle.

{Sie treten / Ich trete} selber bei'm Klang der Schalmei'n
An der Hand einer Schönen zum Tanze mit ein!

Raymond.

Und Sie, Frau Gräfin, — daß Sie uns beehren,
Hab' ich noch nicht Ihr gnädig Wort.

Gräfin.

Vielleicht! Doch eh' ich mich darüber kann erklären,
Kommst Du noch zu mir hierher an diesen Ort,
Allein!

Raymond.

Ich komme!

Baron (voll Zorn, leise zur Gräfin).

Das ist zu toll!
Mit ihm allein! Ich weiß nicht, was ich denken soll!

Gräfin (zu Stella, ohne auf den Baron zu achten).

Mein Kind! laß nie von Eifersucht Dich quälen!

Stella.

Wer! Ich, Frau Gräfin? Wahrlich, nein!
Raymond kenn' ich, sein Herz ist mein!

Baron (für sich).

Mit ihm allein!
Ja, es ist ein Scandal!

Gräfin (zu Stella).

Du hast Recht, denn sie schafft nur Qual,
Und ist die Leidenschaft schwacher Seelen!
(Zum Baron.)
Nicht wahr, mein Herr Baron?

Baron (für sich).

Ich ersticke!

Gräfin.

Doch was haben Sie?

Baron.

Ha, noch zu todt wird sie mich quälen!

Gräfin.

Sie sprachen, schöner Seladon,
Doch vorhin erst mit munter'm Ton:
(Lachend, den Baron nachäffend.)
Ich glaub', es ist das Beste,
Ich mische bei dem Feste,
Als einer ihrer Gäste,
Mich selbst in die fröhlichen Reih'n!

Baron (wüthend).

Ja, ja, es ist das Beste,
Ich mische bei dem Feste,
Als einer ihrer Gäste,
Mich selbst in die fröhlichen Reih'n!

Gräfin.

Dann können Sie auch sehen,
Wie sie im Tanz sich drehen,
Bei'm Klange der Schalmei'n!

Baron.

Sie ärgern wollt' ich mit kaltem Blut,
Und nun erstick' ich selbst vor Wuth!

Alle.

{Sie treten / Ich trete} selber bei'm Klang der Schalmei'n
An der Hand einer Schönen zum Tanze mit ein!

(Raymond und Stella gehen ganz munter durch den Hintergrund ab.)

Scene 5.

Die Gräfin. Der Baron.

Baron (mit verhaltenem Zorn). Gräfin! ich wollte nicht losbrechen in Gegenwart dieser Bauern. Aber jetzt, wo sie nicht mehr da sind —

Gräfin (kalt). Werden Sie eben so wenig losbrechen, Baron. Als Sie mir Ihre Hand anboten, schwuren Sie mir da nicht unbegränztes Vertrauen?

Baron. Ja, aber unter der Bedingung einer unbegränzten Zurückhaltung von Ihrer Seite.

Gräfin. Davon war nie die Rede.

Baron. Legen Sie es durch Ihr Betragen nicht darauf an, mich vor Eifersucht sterben zu lassen? — Seit einem Monat ließen Sie sich von Ihrem Arzte den Aufenthalt auf dem Lande als Kur vorschreiben.

Gräfin. Sie waren entzückt, daß Ihnen die Abreise des Königs nach dem flandrischen Krieg Gelegenheit verschaffte, mich zu begleiten.

Baron. Aber, nun eilen Sie von Dorf zu Dorf und fragen die Bauern aus, die jungen und hübschen —

Gräfin. Welches Vergnügen hätte ich wohl, mich an die Alten zu wenden?

Baron. Kurz, warum machen Sie sich mit diesem Raymond so viel zu schaffen und blicken ihn mit so viel Theilnahme an?

Gräfin. Ich gehe, um meine Toilette etwas in Ordnung zu bringen. — Dann werde ich diesen jungen Landmann wiedersehen und ihn auf's Neue befragen.

Baron (sich bezwingend). Nun wohl, sei es! Wir wollen ihn wiedersehen, wir wollen ihn wieder befragen, diesen theuern Freund!

Gräfin. So ist es nicht gemeint. Ich werde allein mit ihm sein!

Baron (in seine üble Laune zurückfallend). Warum nicht an einem geheimnißvollen Plätzchen?

Gräfin. Das wäre noch besser!

Baron (noch ärgerlicher). Hinter Schloß und Riegel!

Gräfin. Ja, und gesichert vor zudringlichen Baronen.

Baron (wie vorher). Ich werde nöthigenfalls Schildwache stehen, damit Sie nicht gestört werden.

Gräfin (mit komischer Kälte). Ich hätte es vielleicht nicht gewagt, Sie darum zu bitten. Aber da Sie selbst es vorschlagen, so nehme ich es an und rechne darauf. (Sie macht ihm eine tiefe Verbeugung und geht lächelnd in den Gasthof zurück.)

Scene 6.

Der Baron, dann **ein Kellner.**

Baron (voll Zorn heftig auf einen Tisch, rechts, schlagend). Ha! Sollte Einen da nicht der Schlag auf der Stelle treffen. (Er setzt sich und schlägt von Neuem auf den Tisch.)

Kellner (aus dem Gasthof tretend). Was wünschen der Herr Baron?

Baron. Ich wünsche mich zu ertränken!

Kellner (zurückfahrend). Ertränken?

Baron. Ja, im Wein!

Kellner (lächelnd). Ah! Das ist etwas anders! Dieser Fluß läuft in unserm Keller.

Baron. Also Wein, viel Wein! Vom Besten, und zwei Gläser! Ich will mit beiden Händen trinken! (Der Kellner geht ab und kehrt einen Augenblick später mit einem Korb voll Flaschen und zwei Gläsern zurück, die er auf den Tisch neben den Baron stellt.)

Scene 7.

Der Baron allein.

Nro. 4. **Recitativ.**

Länger soll mein Stolz sich nicht beugen!
Als Mann werd' ich heute mich zeigen.
Dieser Wein leiht mir seine Gluth,
Aus diesem Glas schöpf' ich Stärke und Muth!
(Er trinkt.)

Arie.

(Zornig.)

Ich sage ihr: „Frau Gräfin!
Sie seh'n, daß das Herz mir bricht,
Dies Herz voll treuer Liebe!
Ich trag' es länger nicht!
Dies ew'ge Coquettiren
Darf länger nicht bestehn,
Sonst ist's von heut' auf immer
Um unsern Bund geschehn!"
(Er ändert plötzlich den Ton. Mit sanfter Stimme.)
Doch sie tritt lächelnd mir entgegen,
Mich trifft ihr Auge, ach, so sanft, so hold.
(Zärtlich.)
Es ist die Sonne, die nach Sturm und Regen
Die Wolken säumt mit lichtem Gold!
Wer sollte da noch Haß empfinden?
Wen rührte nicht ihr Engelsblick?
Allen Zorn fühl' ich entschwinden,
Und nur die Liebe bleibt zurück!

Scene 8.

Der Baron. Der Chevalier. (Durch den Hintergrund links eintretend.)

Chevalier (für sich, den Baron betrachtend). Das Gesicht habe ich schon irgendwo gesehen!

Baron (ebenso). Die Physiognomie ist mir nicht unbekannt!

Chevalier. Ja, ja, ich hab's!

Baron. O, es ist richtig!

Chevalier (laut). Der Baron Desgenets!

Baron (laut). Der Chevalier von Rosargue! (Ihm die Hand reichend.) Eingeschlagen, Chevalier!

Chevalier. Eingeschlagen, Baron!

Baron. Du kommst eben recht, Chevalier, um mir Bescheid zu thun.

Chevalier. Sehr gerne! (Sie setzen sich an den Tisch.)

Baron. Aber sag' mir doch, Chevalier! Eben fällt mir ein — ich glaubte, Du wärest gehängt?

Chevalier. Und ich glaubte, Du wärest verheirathet?

Baron. Nein, noch bin ich nicht verheirathet.

Chevalier. Und ich bin noch nicht gehängt.

Baron. Du hast Glück gehabt.

Chevalier. Und Du ebenfalls!

Baron. O — es ist ein Unterschied zwischen gehängt und verheirathet!

Chevalier. Ja, ein Gehängter hat den Strick nur eine Viertelstunde um den Hals, während ein Verheiratheter —

Baron (lachend). Ha, ha, ha! Du bist immer noch der Alte! — Aber — was machst Du denn hier im Dorfe?

Chevalier. Eigentlich nichts!

Baron. Nichts?

Chevalier. Und doch — ich thue, was meinem Stande geziemt; ich esse, trinke, schlafe, gehe spazieren, — und Du, Baron, was machst Du?

Baron. Ich bin Intendant der **Menus-Plaisirs** —

Chevalier. Das ist lustig!

Baron. Und verliebt!

Chevalier. Das ist traurig!

Baron. Hast Du von der Gräfin Monbriant gehört?

Chevalier. Die entschlossenste Frau, wie man sagt, und die tugendhafteste am ganzen Hofe?

Baron. Ich bin eifersüchtig auf sie, ja, eifersüchtig! Und um mich zu zerstreuen, um mich zu betäuben, ließ ich mir Wein geben. Komm Chevalier, noch einen Schluck!

Chevalier (lebhaft). Nein, es ist genug!

Baron. Genug? Du einst der kühnste Mädchenjäger, der furchtbarste Duellant, und vor Allem der unerschrockenste Trinker! (Er trinkt.)

Chevalier (düster). Ja, einst! — Aber —

Baron. Ei, was! Angestoßen!

Chevalier (aufstehend). Nein, sag' ich Dir! Ich will nicht! Ich sollte nie trinken!

Baron (steht ebenfalls auf). Nie? Warum denn?

Chevalier. Weil mich der Wein geschwätzig, — unvorsichtig macht.

Baron. Unter Freunden?

Chevalier. Und dann — beging ich einst im Wein —

Baron (lachend). Tolle Streiche!

Chevalier. Wenn es weiter nichts wäre!

Baron. Was denn?

Chevalier. Ein Verbrechen!

Baron (die Achseln zuckend). Ein Verbrechen!

Chevalier. O, ich weiß wohl, daß man das unter Leuten von Stand nicht so nennt!

Baron. Du hast vielleicht Deine Gläubiger umgebracht!

Chevalier (kalt). Ja, wenn sie so unbescheiden waren, Geld von mir zu verlangen.

Baron. Du hast vielleicht einen Menschen im Duell getödtet?

Chevalier (wie vorhin). Ja, so oft ein Verwegener seinen Degen mit dem meinigen kreuzte.

Baron. Ich weiß nun, was es ist! Du hast einem Manne seine Frau entführt.

Chevalier. Ja, wenn sie hübsch war. Und wenn Du verheirathet sein wirst, so bin ich bereit —

Baron. Sehr verbunden!

Chevalier (aufgeregt). Nein Baron! Solche Kleinigkeiten haben mein Gewissen nie beunruhigt.

Baron. Mein Gott, was hast Du denn also gethan?

Chevalier. Was ich gethan habe? Eines Abends — ich war damals ein wüster Kriegsgeselle — bei einer Schwelgerei mit einigen Banditen meines Gelichters ging ich die Wette ein, ein junges Landmädchen zu verführen, und ließ am nächsten Tage keine teuflische List unversucht, um meine schändliche Wette zu gewinnen — ein falscher Name, mein Heirathsversprechen — Arme Juana! Noch sehe ich sie zu meinen Füßen, wie sie mich beschwor, ihrer Schwachheit zu schonen! (Er hält, tief bewegt, einen Augenblick inne.) Später, als die Stunde kam, wo sie ihre Schande nicht mehr verbergen konnte, überließ ich sie ihrem Elende. — Das Gefühl ihrer Schmach trieb sie aus dem Lande, das ich bereits verlassen hatte. Seit jenem Tage hab' ich sie nie wieder gesehen, außer mehrere Male im Traume — fürchterlich, drohend — und mit dem Finger auf die Wiege zeigend —

Baron. Ich verstehe, — ein kleiner Chevalier oder —

Chevalier (noch aufgeregter). Ich weiß es nicht. — Ja, Du hast Recht! Wir müssen trinken! Du, um Deine Eifersucht zu vergessen, ich — mein ehrloses Benehmen. (Er setzt sich wieder an den Tisch.)

Baron (sich zu ihm setzend). So sei es! Ja, Chevalier, wir wollen Alles vergessen!

Chevalier (barsch). Baron!

Baron. Nun?

Chevalier. Kampf und Sieg über List und Betrug, Todtschlag im Duell, einem dummen Ehemann seine Frau zu stehlen — Alles das ist nichts! (Er trinkt.)

Baron. Wie, das ist nichts?

Chevalier (heftig). Nein, sag' ich, durchaus nichts! (Weich.) Aber Verrath an der Unschuld, Mißbrauch des Vertrauens eines unerfahrenen weiblichen Herzens, das ist ein Verbrechen, welches Gott der bittersten Reue nicht verzeihen kann. — Baron, gib mir zu trinken, ich muß vergessen! (Wüthend.) Zu trinken, Baron, oder ich bringe Dich um!

Baron (erschrocken). Wie! Ich bringe Dich um? Da ich Dir beistehe?

Chevalier (zu sich selber). Ich Elender!

Baron (süßlich). Da trink, lieber Freund! Das war also die Ursache, daß Du zum Menschenfeind wurdest und seit zehn Jahren vom Hofe verschwandest?

Chevalier. Nein, ich war im Gefängnisse — in Folge von Zweikämpfen und Schulden, und sollte es eben verlassen —

Baron. Um frei zu sein?

Chevalier. Ja, um gehängt zu werden!

Baron. Ha!

Chevalier (schon betrunken). Als um Mitternacht — (Er trinkt.) Ein herrliches Gewächs, dieser Wein von Anjou!

Baron. Als um Mitternacht? —

Chevalier. Ein Mann, mit einer Maske vor dem Gesichte, in meine Zelle tritt —

Baron. Ein Mann?

Chevalier. Mazarin!

Baron. Der Kardinal?

Chevalier. Der Minister. Pst!

Baron (voll Schrecken). O, sei ruhig!

Chevalier. Er sprach zu mir: „Dein Leben ist in meinen Händen. Du bist gerettet, wenn Du thust, was ich verlange, wenn Du Dich mit Leib und Seele an mich verkaufst."

Baron. Eine kitzliche Lage!

Chevalier. Ganz und gar nicht! Mein Leib gehörte schon der Justiz, meine Seele dem Teufel! Es war ein guter Handel! Ich verkaufte, was nicht mehr mein war. Ich willigte ein, und er fügte hinzu: —

Baron. Der Teufel?

Chevalier. Der Kardinal! (Hier beginnt die Musik. Der Chevalier, vom Weine überwältigt, spricht und benimmt sich, von jetzt an, als wenn er in einem Zustand des Nachtwandelns wäre.) „Im Dorfe Moret, nahe bei Fontainebleau" —

Baron. Hier?

Chevalier (fortfahrend). „Wohnt ein Bauerjunge, der den Pfarrer des Orts zum Vormund hat." —

Baron (für sich). Der Bauer der Gräfin. (In diesem Augenblicke ist die Gräfin ganz geheimnißvoll an der Thüre des Gasthofs erschienen und belauscht das Gespräch.)

Chevalier. „Du mußt Deine Wohnung in dem Dorfe nehmen und den Burschen nie aus den Augen verlieren. Jeden Tag wirst Du mir Nachricht über ihn geben durch ein Billet, das Du unter das hölzerne Kreuz legst, welches bei Raymonds Hause steht!"

Baron (für sich). Ja, es ist derselbe!

Chevalier. „Dort wirst Du auch neue Instruktionen finden, wenn es nöthig ist!"

Baron (für sich, ganz erschrocken, indem er den Chevalier ansieht). Man sollte glauben, er träumt!

Chevalier. Er schloß mit den Worten: „Chevalier Rosargue, wenn Du mir treu dienst, so sich're ich Dir Straflosigkeit für Deine Vergangenheit zu und hundert Pistolen monatlich." —

Baron (ihn anrufend). Chevalier!

Chevalier (fährt fort, ohne auf den Baron zu achten). „Doch — wenn Deine Wachsamkeit einschlummert, wenn Du meine Befehle, sie mögen lauten, wie sie wollen, nicht augenblicklich befolgst, so übergebe ich Dich unmittelbar dem Gericht!"

Baron. Und dieser junge Bauer — wer mag er nur sein?

Chevalier (immer wie zu sich selbst sprechend). Der Junge ist groß geworden, ist ein junger, hübscher Bursche und wird jetzt heirathen. Dank diesem Umstande, wird Raymond das Dorf nicht mehr verlassen, und der Kardinal, wie ich hoffe, zufrieden sein. (Er steht auf und wankt.) Diese Nachricht soll er in einem Billet am gewöhnlichen Orte finden.

Baron. Ja, unter dem hölzernen Kreuz. (Die Gräfin zieht sich zurück.)

Nro. 5. **Duett.**

Chevalier (seine Betäubung abschüttelnd).

He! was? Was hör' ich?
Mir war's, als sprach man hier.

Baron.

Ei freilich!

Chevalier (lebhaft).

Und Jemand sagte —

Baron.

Nun ja, das hölzerne Kreuz!

Chevalier (losbrechend).

Wer spricht vom hölzernen Kreuz?

Baron.

Ich, wer sonst?

Chevalier.

Du?

Baron.

Nun ja!

Chevalier.

Ich war allein,
Wie ich glaube!

Baron.

Nein!

Chevalier.

Nein?

Baron.

Ich war ja bei Dir!
Und Du erzähltest mir —

Chevalier (lebhaft).

Ich erzählte Dir? — Ich?

Baron.

Die Geschichte vom Kreuz!

Chevalier (voll Zorn).

Dann weh', weh' über Dich!

Baron.

Was soll das sein?

Chevalier.

Ha, ich plauderte! Verdammter Wein!
O ich weiß, wenn ich trinke, vergeß' ich mich!
(Zornig zum Baron)
Ja, nun kann ich mich schon besinnen,
Und Deinen Plan seh' ich wohl ein:
Ich mußte trinken, — Du gabst mir Wein,
Und drangst in mein Geheimniß ein,
Ja, nur darum gabst Du mir so viel Wein,
Anders kann es nicht sein.

Baron (der anfängt, sich zu fürchten).

Wie! ein so schändliches Beginnen
Traust Du mir zu? Was fällt Dir ein?
Ich ließ Dich trinken? Ich gäb' Dir Wein?
Und dränge so in Dein Geheimniß ein?
Nein, nein, nein, nein, o nein!

Chevalier (der immer aufgeregter wird).

Doch weißt Du wohl, der darf nicht leben,
Dem mein Geheimniß bekannt.

Baron (voll Schrecken, lebhaft).

Ich weiß ja nichts!

Chevalier.

Du mußt hier Rechenschaft mir geben.

Baron (zurückbebend).

Wie?

Chevalier.

Ziehe schnell! Nimm Deinen Stand!

Baron (immer zurückweichend).

Sei doch klug! Ich kann es Dir schwören,
Du sagtest nichts —

Chevalier.

O nur zu viel!

Baron.

Niemand könnte den Sinn sich erklären
Von dem, was Deinen Lippen entfiel.

Chevalier.

Nein, nein! Alles ist Dir bekannt!
Drum ziehe nur schnell, nimm den Degen zur Hand!

Baron (für sich, zitternd).

Ha! der Satan hole ihn!
Weswegen mußt' er denn vorhin
Mich auch in sein Vertrauen ziehn?

Chevalier.

Ja, nun kann ich mich schon besinnen, u. s. w.

Baron.

Wie! ein so schändliches Beginnen u. s. w.
(Mit komischem Schrecken)
Einen Freund im Kampf zu tödten —
Zwing', ach! zwinge mich nicht dazu!

Chevalier (mit düsterer Miene).

O, diese Furcht ist nicht vonnöthen,
Der hier bleibt, Baron, bist Du.

Baron (einen Sprung machend).

Großen Dank!

Chevalier.

Wen ich treffe, der liegt durchbohrt!

Baron.

Aber dann, Unglückseel'ger, wär' es ja ein Mord!

Chevalier.

Freilich wohl! — Doch warum
Locktest Du mein Geheimniß mir ab!

Baron.

Doch wenn man Dir verspricht, ganz stumm
Zu sein, stumm wie das Grab!

Chevalier (die Achseln zuckend).

Ist Dir am Leben so viel gelegen?

Baron.

Unendlich viel, ich räum' es ein!

Chevalier.

Wohlan! — Es bringt mir keinen Segen,
Ich weiß, aber mag es drum sein!
Doch kümmert Dich Dein eignes Glück,
Dann flieh, und kehre nie zurück!

Baron.

Wie! Paris soll ich fliehn?

Chevalier.

Denn hier, o glaub' es mir,
Schwebt der Tod stets über Dir.

Baron.

Kein einzig Wort, das sollst Du seh'n,
Wird über meine Lippen geh'n.
Ja, ich bin stumm! — O wehe mir!

Chevalier.

So gelob es mir heilig mit Mund und Hand!

Baron.

Nimm hier meinen Schwur zum Unterpfand!

Chevalier (drohend).

Sprichst Du auch nur ein einziges Wort,
Sei es wo immer, sogleich bin ich dort.
Ja, Dein Blut, Deinen Tod will ich seh'n!
Nur ein Laut, und um Dich ist's gescheh'n!

Baron (zitternd).

Sag' ich auch nur ein einziges Wort,
Sei's wo immer, sogleich ist er dort.
Ja, mein Blut, meinen Tod will er seh'n;
Nur ein Laut, und um mich ist's gescheh'n!

(Der Chevalier geht ab, indem er dem Baron noch durch drohende Geberden Stillschweigen empfiehlt. Dieser sinkt ganz vernichtet auf einen Stuhl.)

Scene 9.

Die Gräfin. Der Baron.

Gräfin (lebhaft aus dem Gasthof tretend, für sich). Endlich!

Baron (bleich und zitternd). Ha, Gräfin!

Gräfin. Mein Gott, Baron, wie blaß Sie sind!

Baron. Ich bin nicht recht wohl. Ich muß die Luft verändern.

Gräfin. Sie hintergehen mich. Sie verbergen mir nicht Ihre Furcht, denn Sie zittern wie ein Espenlaub.

Baron. Ich verberge Ihnen nichts.

Gräfin (ihn nach dem Vordergrund der Bühne führend). Sie verbergen mir nicht, daß der Chevalier Raymond bewacht?

Baron (staunend). Wie?

Gräfin. Im Auftrage des Kardinals.

Baron. Sie können also zaubern.

Gräfin (lächelnd). Vielleicht!

Baron. Sie sehen also, daß wir von hier fort müssen.

Gräfin. Im Gegentheil! Denn Raymond ist der junge Mensch, den ich suche.

Baron (außer Fassung). Sie suchen einen jungen Menschen? — Leben Sie wohl, Madame!

Gräfin (im befehlenden Ton). Sie bleiben! Ich brauche Ihre Hülfe!

Baron. Zu welchem Zwecke?

Gräfin. Ich will Raymond an den Hof bringen.

Baron. Aber er verheirathet sich ja!

Gräfin. Er wird sich später verheirathen.

Baron. Er wird Ihnen nicht folgen wollen.

Gräfin. Er muß wollen!

Baron. Eine Entführung?

Gräfin. Nein, er wird freiwillig gehen.

Baron. Wie werden Sie das bewirken?

Gräfin. Durch ein geschicktes Mittel.

Baron. Und Sie rechnen dabei auf mich?

Gräfin. Nein, auf den Chevalier.

Baron. Auf den Chevalier?

Gräfin (entschlossen). Baron, die Zeit drängt! Ich wende mich an einen Andern. — Wollen Sie mir beistehen? Ja oder nein!

Baron. Ich wollte gern —

Gräfin. Für Ihre Bereitwilligkeit sollen Sie später, wenn meine Mission erfüllt ist, meine Freundschaft und meine Hand erhalten.

Baron (ganz unterjocht). Theure Gräfin! Reden Sie, ich werde Ihnen blindlings gehorchen.

Gräfin. Gut denn! Und nun sagen Sie mir — der Chevalier

in seiner Trunkenheit ging nach Hause, um dem Kardinal Raymond's Heirath in einem Billet zu melden, das er unter das hölzerne Kreuz legen wird?

Baron (bestürzt). Auch das haben Sie errathen?

Gräfin. Es ist kein Augenblick zu verlieren. (Auf den Tisch zeigend) Setzen Sie sich dorthin.

Baron. Hier? (Er setzt sich.)

Gräfin. Schreiben Sie!

Baron. Was?

Gräfin. Was ich Ihnen diktiren werde.

Baron. An wen?

Gräfin. Sie werden es gleich hören.

Baron. Gut!

Gräfin. Verstellen Sie ja Ihre Handschrift!

Baron. Weshalb?

Gräfin. Um Ihr Leben nicht in Gefahr zu bringen.

Baron (noch bestürzter). Wie?

Gräfin (barsch). Sind Sie fertig?

Baron. Aber —

Gräfin (befehlend). Sind Sie fertig?

Baron (ganz fügsam). Ja!

Gräfin (diktirend). „Chevalier von Rosargue, ich befehle Ihnen, „ein Mittel ausfindig zu machen, um die Heirath Raymond's mit „Stella auf der Stelle zu brechen, unbeschadet des Lebens und „der Freiheit der beiden Verlobten, und mich durch ein paar Worte „an dem bewußten Platze wissen zu lassen, daß Sie meinem Be„fehle nachgekommen sind."

Baron. Ich begreife nicht —

Gräfin. Ist auch gar nicht nöthig.

Baron. Ah! — Weiter?

Gräfin. Das ist Alles. Legen Sie das Billet zusammen.

Baron (übergibt es gefaltet der Gräfin). Hier ist es.

Gräfin. Nicht so! Stecken Sie es selbst heimlich unter das Kreuz.

Baron. Ich selbst?

Gräfin. Legen Sie sich dann auf die Lauer, bis der Chevalier kommt. Er wird das Billet finden, darauf antworten und sich wieder entfernen. Seine Antwort bringen Sie mir dann!

Baron. Aber wenn er mich sieht, bin ich ein Kind des Todes.

Gräfin. Sie brauchen nur etwas zu thun.

Baron. Und das ist?

Gräfin. Ihre Maßregeln so gut zu nehmen, daß Sie nicht gesehen werden.

Baron (ganz niedergeschlagen). Das ist wahr. In meiner Verwirrung habe ich daran gar nicht gedacht. (In schrägem Gang sich entfernend.) Ich brauche meine Maßregeln nur so gut zu nehmen, daß — o weh! die Füße versagen mir beinahe den Dienst. (Durch den Hintergrund ab.)

Scene 10.

Die Gräfin allein.

Ha! mein Herr Kardinal! Sie denken nicht daran, daß Sie es mit mir zu thun haben. Daß Sie Raymond nicht wissen lassen, woher er stammt, das ist gut, nothwendig, aber ihn hier unter Bauern vegetiren und schmachten zu lassen, das darf, das soll nicht sein! (Sie geht lebhaft in den Gasthof ab. In demselben Augenblicke erscheinen junge Landmädchen im Hintergrunde.)

Scene 11.

Junge Mädchen von der Hochzeit (Brautjungfern). **Stella** (als Braut).

Nro. 6. **Finale.**

Chor.

Du glücklich Paar! Nichts trennt Euch mehr!
Für unser Dörfchen, welch hohe Ehr'!
Seht, eine Gräfin, ein großer Herr —
Sie kommen selbst zur Hochzeit her!

(Stella erscheint, die Mädchen umringen sie.)

Glücklich, Stella, seh'n wir Dich!
Alle, Alle freuen sich!
Kommt einst die Zeit für uns heran,
Wo man allein nicht leben kann,
Dann schenk, o Gott, uns auch solch einen Mann!
Stella, Alle theilen wir
Deine Seligkeit mit Dir!
Glücklich seh'n wir endlich Dich, —
Alle, Alle freuen sich!

Scene 12.

Vorige. Der Baron, ganz verstört und um sich blickend, ob ihn Niemand verfolgt; dann **die Gräfin.** Später **Raymond.**

Baron (für sich).

Halb todt bin ich vor Angst und Schrecken!
Was mag sie nur damit bezwecken?
Mit solchem Feinde anzubinden,
Muß Jeder sehr gefährlich finden!

Gräfin

(lebhaft aus dem Gasthofe tretend, zum Baron, den sie nach dem Vordergrunde der Bühne führt, lebhaft und mit halber Stimme).

Mein Auftrag?

Baron (keuchend).

Vollzogen hab' ich ihn!

Gräfin.

Und das Billet?

Baron.

Unter'm Kreuz legt' ich's hin,
Lauschte dann,
Der Chevalier kam heran, —

Gräfin.

Er kam heran —

Baron.

Und er hob es auf,
Las es durch —

Gräfin.

Nur zu!

Baron (der Gräfin ein Papier zeigend).

Und hier ist seine Antwort d'rauf!
(Er liest) „Wenn Sie diese Antwort erhalten, werde ich Ihren Befehl vollzogen haben." —

Gräfin (lebhaft den Brief nehmend).

Man kommt! Das Uebrige später!

(In diesem Augenblicke fangen die Glocken der Kirche zur Trauung zu läuten an. Stella nähert sich der Gräfin, die den Brief fest in die Hand drückt. Bald nachher läßt sich ein munteres Glockenspiel hören.)

Stella (voll Entzücken).

Hören Sie, was dieses Geläute will sagen!
Ha, dies ist das Glockenspiel,
Das nur ertönt an Festestagen!
Uns führt sein muntrer Klang zum langersehnten Ziel!

Gräfin (für sich).

Ich hoffe, Alles wird gelingen!
(Stella anblickend.)
Ersatz will ich ihr dann verleih'n!

Baron (für sich).

Könnt' ich doch meine Angst bezwingen!
Nur Unheil kommt aus solchen Dingen!

Stella.

O Raymond!

Raymond.

Bald bist Du mein!

Scene 13.

Vorige. Bauern und **Bäuerinnen.**

Chor.

Welch hoher Klang! Welch froher Ton!
Dies ist die Stunde
Zu Eurem Bunde!
Kommt, eilet schnell, man wartet schon!
Empfangt der Treue schönsten Lohn!

Raymond (Stella's Hand fassend).

Stella, komm! Uns armen Waisen
Stand der Himmel gnädig bei!
Am Altar laß uns ihn preisen,
Vor Gott schwören wir uns Lieb' und Treu'!

(Plötzlich ändert sich das Geläute der Glocken und geht in schauerliche Töne über. Die Gräfin nimmt den Brief des Chevalier hervor, durchläuft ihn mit den Augen und zeigt ihn dem Baron in höchster Angst.)

Chor der Männer.

Großer Gott, was hör' ich?
Dieser Lärm, dies wilde Läuten,
Was mag es bedeuten?
Es kommt von unserm Thurm!

Chor der Weiber.

Gott! Was ist geschehen?
Könnt Ihr nichts erspähen?
Eilt doch nachzusehen!
Ja! Sie läuten Sturm!

Scene 14.

Vorige. Einige Bauern, die voll Schrecken herbeieilen; dann **der Chevalier.**

Bauern.

Es brennt! Es brennt!

Raymond.

Was sagt Ihr?

Stella.

O Gott!

Zwei Bauern (herbeieilend).

Raymond, armer Raymond, es brennt bei Dir,
In Deinem Haus!

Stella.

Ha!

Raymond.

In meinem Haus? Kommt, folget mir!
(Er eilt in höchster Bestürzung fort.)

Stella.

Eilet Freunde, steht ihm bei!
Eilt ihm nach! Helft, o steht ihm bei!
(In diesem Augenblick tritt der Chevalier auf. Sein Gang ist schwankend, seine Blicke unstät. Er hält einen Brief konvulsivisch zusammengepreßt in der Hand.)

Baron
(lebhaft und voll Schrecken zur Gräfin, der er den Chevalier zeigt).

Der Chevalier! Verwünschter Brief! Er ist's!

Gräfin (rasch und leise).

Nur stille!

Baron (für sich).

Was hat er gethan?

Chevalier
(für sich, im Vordergrund der Bühne, als ob er zu sich selbst käme).

War es der Wein?
Gab ein Dämon im Traum den Gedanken mir ein?
Hab' ich denn falsch gelesen?
(Er entfaltet hastig das Papier und wirft einen Blick darauf.)
Nein!
Man befiehlt mir, zu Grunde richten soll' ich ihn!
Und ich mußt' es vollzieh'n!
(Während dieser Zeit bemerkte man den Schein der Feuersbrunst von der rechten Seite her. Die Bauern haben sich, von der Thüre des Gasthofes an, in Reihen rasch aufgestellt und reichen sich von Hand zu Hand Wassereimer zu, die dann hinten verschwunden. Stella ermuntert sie zur Thätigkeit.)

Chor.

Nur muthig, behende! Laßt Alles uns wagen!
Wir dämpfen die Flamme, wir löschen den Brand.

Stella.

Zu Hülfe, Ihr Freunde, sonst muß ich verzagen, —
Ach, bietet uns Armen die rettende Hand!

Chevalier (für sich, mit düsterer Miene).

Vergebens! Sie müssen der Hoffnung entsagen,
Die wüthende Flamme nahm schnell überhand!

Gräfin und Baron (für sich, den Chevalier anblickend).

Sie schwammen hier Alle in Lust und Behagen,
Er störte die Freude mit frevelnder Hand!

Raymond (trostlos zurückkehrend).

Ach umsonst! Hier half kein Bemüh'n!
Wehe mir! Alles dahin!

Stella (schluchzend).

Gott!
(Sich Raymond in die Arme werfend.)
Ach Raymond!

Gräfin (Stella mitleidig betrachtend).

Armes Kind!

Baron (für sich).

Ach hätt' ich das gewußt!

Raymond (voll Verzweiflung).

Wir sind nunmehr geschieden,
Dein Vormund nimmt jetzt sein Jawort zurück —
Ach, er hat Recht; denn was kann ich Dir bieten
Zu Deinem Wohl, zu Deinem Glück!

Stella.

Ist das wahr? Mein Vormund! Und gehorchen muß ich!
Ich schwur es ihm! Gott! Jede Hoffnung entwich!

Raymond.

O Tag süßer Freuden,
Du brachtest uns nur Leiden!
Welch Geschick für mich!

Stella.

O Tag süßer Freuden,
Du brachtest uns nur Leiden!
Welch Geschick — ach mein Gott!

Raymond.

Dir zu entsagen,
Wie würd' ich es tragen?
Tod wär' es für mich!

Gräfin. Baron. Chor.

Welche Qual, welcher Schmerz
Für ihr liebendes Herz!

Stella.

Ach mein Gott! gehorchen muß ich!

Gräfin
(heimlich zu Raymond, den sie etwas abseits von den Uebrigen führt).

Noch darfst Du frohe Hoffnung nähren!
Folgst Du mir, will ich Dir Ersatz verleih'n,
Und Ehr' und Schätze Dir gewähren!

Raymond (freudig).

Was sagen Sie? Mir Ehr' und Schätze?

Gräfin.

Ich schwör' es Dir!

Raymond.

Wohlan, ich geh' es ein!
Um diesem Engel hier sie alle dann zu weih'n!

Baron (der die Worte der Gräfin belauscht hat).

Was hör' ich? Sie will von hier ihn führen —
Nein, nein, das duld' ich nicht!

Chevalier (für sich auf das Papier zeigend).

Den Befehl zu vollführen,
Das war meine Pflicht!

Chor.

Der Tag hoher Freuden
Verkehrt sich in Leiden!
Das Schicksal der Beiden —
Wie hart wird es sein!
Sie sind zu beklagen!
Er muß ihr entsagen!
Die schwerste der Plagen
Brach auf ihn herein!

Gräfin.

Kehrt sich auch in Leiden
Der Tag hoher Freuden,
Ich will ihnen Beiden
Beschützerin sein!
(Zu Raymond.)
Dich führt Dein Entsagen
Zu glücklichern Tagen;
Drum hemme die Klagen,
Vertrau' mir allein!

Stella.

Der Tag hoher Freuden
Verkehrt sich in Leiden —
Ich soll von ihm scheiden!
O Jammer, o Pein!
Ich kann nicht die Plagen
Der Trennung ertragen,
Muß ich ihm entsagen,
Mein Tod wird es sein!
(Sie sinkt in Ohnmacht.)

Raymond.

Der Tag hoher Freuden
Verkehrt sich in Leiden!
Ich muß von ihr scheiden,
O Jammer, o Pein!
Ich will ohne Klagen
Die Trennung ertragen.
In glücklichern Tagen
Nenn' ich sie dann mein!

Baron.

Er ist zu beneiden!
Sie scheinet voll Freuden
An ihm sich zu weiden, —
Sieht ihn nur allein!
Der Eifersucht Plagen
Sind nicht zu ertragen!
Ihr stolz zu entsagen,
Soll Rache mir sein!

Chevalier.

Der Tag sel'ger Freuden
Verkehrt sich in Leiden.
Das Unglück von Beiden
Schuf ich nur allein.

Gehorsam versagen?
Ich durft' es nicht wagen!
Was mir aufgetragen,
Vollbracht mußt' es sein!

(Die jungen Mädchen sind um Stella beschäftigt. Raymond kniet vor ihr, küßt ihre Hände, erhebt sich dann, blickt auf die Gräfin und scheint ihr zu sagen, daß er bereit sei, ihr zu folgen. Der Vorhang fällt.)

Ende des ersten Aktes.

Zweiter Akt.

(Das Schloß von Fontainebleau. Ein abgelegener Theil des Parkes. Im Hintergrunde das Schloß. Links ein Pavillon mit einem Fenster, von Innen durch einen Vorhang verdeckt und dem Zuschauer gerade gegenüber.)

Scene 1.

Der Chevalier. Der Baron.

(Der Chevalier mit gekreuzten Beinen, das Kinn auf die Hand gestützt, betrachtet aufmerksam den Pavillon.)

Baron (tritt mit einigen Personen durch den Hintergrund ein und gibt ihnen seine letzten Anweisungen. Sie entfernen sich sogleich wieder). Ja — hier — in einer Stunde kommen wir zusammen — zur Probe unsers kleinen Schäferspiels. (Vorwärts kommend.) Nun, Chevalier, was sagst Du zu diesen Festlichkeiten? Seit drei Tagen Ballets und Schauspiele im Palaste von Fontainebleau! Und ich habe das Alles angeordnet. Uebrigens ist es das Wenigste, was nach den glänzenden Siegen unsers jungen Königs geschehen kann.

Chevalier. Schade, Baron, daß Du nicht bei uns warst! Du hättest dem prächtigsten Feldzuge beigewohnt.*)

Baron. O, ich beneide Euch nicht im Geringsten um Eure Lorbeern. Ueberhaupt ist der Krieg durchaus nicht meine Sache.

Chevalier. Zum Henker, Du hast Unrecht, Freund, großes Unrecht.

Nro. 7. **Arie.**

Krieg geziemt dem Manne,
Fehlt's ihm nicht an Muth!
Ihr nennt ihn ein Uebel,
Ich nenn' ihn ein Gut.
Wittwen kann er machen,
Erben auch, die lachen,
Stellen in dem Heer
Werden durch ihn leer!
Wenn kaum die Morgenröthe
Rosig herniederlacht,
Da tönt die Trompete,
Das Lager erwacht.
Welch reges Gewimmel!
Welch frohes Getümmel!
Der Feind rückt heran,
Und rasch greift man an!
Da donnern Kanonen,
Die flinken Schwadronen —
Sie stürmen hinein
In die feindlichen Reih'n!
Und in das Gedränge
Der wüthenden Menge
Fällt rasch, ohne Wahl,
Der blitzende Stahl!
In Stößen und Hieben,
Nach Deinem Belieben,
Kannst Du Dich da üben,
Welch köstliches Spiel!
O, ich sage, Freund,
Wahrlich nicht zu viel,
Nein, es gibt kein luft'gers,
Kein schönres Spiel.
Krieg geziemt dem Manne u. s. w.
Fällt irgend ein Gatte,
So lacht der Galan;
Trifft diesen die Kugel,
So freut sich der Mann,
Und jeder, der lebt, sagt sich dann:
Krieg geziemt dem Manne u. s. w.

Noch einmal, Freund, Du hast Unrecht. Wärst Du mit uns als Sieger zurückgekehrt, die Augen aller Damen wären auf Dich gerichtet gewesen.

Und dann hätte Dir der Kardinal-Minister seine Komplimente gemacht, wie mir.

Baron. Wie! Der Kardinal? Dir?

Chevalier. Ja! Obwohl er es immer noch nicht vergessen kann, daß ich vor sechs Monaten Raymond nicht im Dorfe Moret zurückhielt.

Baron (mit Verstellung). Warum hat Dir der Kardinal auch den Auftrag gegeben, die Heirath —

Chevalier (geheimnißvoll). Er hat mir ihn auch nicht gegeben!

Baron. Ah! — Bah! Wer konnte Dir denn einen solchen Streich spielen?

Chevalier (ein Papier zeigend). Ein Feind Raymond's, ein Nebenbuhler, der mich vielleicht beim Kreuz überraschte! — Irgend ein Bauerntölpel; denn in der Trunkenheit konnte ich nicht unterscheiden. — Als ich später bei kaltem Blute das Billet wieder las, — welch Gekritzel! Nicht einmal orthographisch!

Baron (für sich). Ich hatte meine Hand gut verstellt.

Chevalier. Sieh nur! Schreibt er doch Heirath mit u und zuletzt r, a, d, rad, der Dummkopf!

Baron (gezwungen lachend). O welch ein Dummkopf!

Chevalier. Das wäre noch nichts, wenn ich nur nicht eine Antwort geschrieben hätte, die mich zu Grunde richten kann, und die in, wer weiß, was für Hände gefallen ist.

Baron (für sich, seine Brusttasche berührend). Ich weiß es wohl! (Laut) Also — Du hast keinen besonderen Argwohn?

Chevalier (ihm die Hand auf die Schulter legend). Du wirst lachen, Baron!

Baron (lachend). Ha! ha! Ich lache schon im Voraus!

Chevalier. Anfangs hatte ich Dich im Verdacht! —

Baron (ernsthaft und erschrocken). Mich?

Chevalier. Das dauerte aber nicht lange.

Baron (erleichtert). Ah!

Chevalier. Deine Eifersucht würde gewiß nie zu jenem Heirathsbruch förderlich gewesen sein, der Raymond zum Liebling der Gräfin machte.

Baron (lebhaft). Wie, Du glaubst?

Chevalier. Hat sie den jungen Menschen nicht an den Hof gebracht?

Baron. Das ist wahr!

Chevalier. Hat sie ihm nicht durch ihren Einfluß eine Lieutenantsstelle verschafft?

Baron. Ganz richtig!

Chevalier. Damals ernannte mich der Kardinal zum Kapitän von Raymond's Kompagnie, — wir gingen zur Armee ab, und nach einigen Instruktionen, die er mir vor der Abreise gab, wäre er gewiß auf dem Platze geblieben, wenn es auf seine Eminenz angekommen wäre.

Baron. Unglücklicher Weise kehrte er diesen Morgen zurück. Aber, was kann nur dieser Bauer sein, der mit Gewalt zum Helden gemacht wird, und der dem Kardinal so viel zu denken gibt?

Chevalier. Ich weiß es nicht! Was ich weiß, ist, daß mir der Kardinal den strengsten Befehl gab, auf Raymond und die Gräfin genau Acht zu haben, meine Augen besonders auf jenen Pavillon zu richten und ihm schnell mitzutheilen, was ich etwa bemerke.

Baron (lebhaft). Sollte dieser Pavillon zum Rendezvous dienen? Sieh, Chevalier, so lange dieser junge Mensch am Hofe bleibt, habe ich keinen Augenblick Ruhe!

Chevalier. Zum Teufel, ich auch nicht! Raymond soll wieder in sein Dunkel zurückkehren — so will es der Kardinal. Seine Heirath muß wieder angeknüpft werden, und darum soll er seine Braut hier wiedersehen.

Baron. Ha, nun begreife ich die Idee, die Du hattest!

Chevalier. Die Idee ist ganz einfach. Du brauchtest zu

*) Wenn die folgende Arie, die auch in Paris wegbleibt, nicht gesungen wird, so bleiben die nächsten Reden ebenfalls weg, und der Dialog springt von hier hinab bis zu den Worten: „Und dann hätte Dir der Kardinal-Minister" u. s. w.

Deinem Schäferspiel diesen Abend ein junges, hübsches Landmädchen —

Baron. Sogleich ließest Du Stella ohne Wissen der Gräfin kommen. Ich übte im Geheimen mit ihr die Rolle ein, — o, sie wird allerliebst sein!

Chevalier. Ja, das Hofkleid steht ihr reizend! Raymond wird sie Abends auf dem Hoftheater sehen, von ihr hingerissen werden und mit ihr in sein Dorf zurückkehren.

Baron. Bravo, Chevalier, bravo! Uebrigens habe ich doch einige Besorgniß wegen dieses Festspiels. Du weißt, ich mache die Hauptrolle, den Schäfer Lycidas, — ich fürchte für das allgemeine Ensemble, und dann habe ich weder Raymond, noch die Gräfin irgendwo gesehen, — ich vermuthe daher —

Chevalier (lächelnd). Ein besonders Ensemble, das, mit Deiner Furcht für das allgemeine Ensemble — ich verstehe —

Baron. Du hast doch nicht zufällig die Gräfin irgendwo gesehen? (In diesem Augenblick öffnet sich der Pavillon, die Gräfin tritt heraus und macht noch hinter sich geheimnißvolle Zeichen.)

Scene 2.

Vorige. Die Gräfin.

Nro. 8. **Terzett.**

Chevalier (zum Baron).

Da! Sie ist es! Es ist die Gräfin!

Baron.

Sie tritt so heimlich, leis' und sacht
Aus dem Pavillon!

Chevalier.

Und durch Zeichen
Spricht sie zu Jemand dort — sieh!

Baron.

Ja! — Ha! mein Verdacht!
(Er geht der Gräfin entgegen.)

Gräfin (man sieht, daß ihr die Begegnung unangenehm ist).

Sie sind hier?

Baron.

Von ungefähr!
Doch möcht' ich wohl erfahren, was so sehr
Verlockend für Sie ist in jenem Pavillon!

Gräfin.

Schon wieder, Herr Baron?
Ich sagte Ihnen lange schon,
Sie sollten in Geduld sich üben!
Und gestern noch that ich den Schwur,
Wenn Sie mich durch Verdacht betrüben,
So oft es geschieht, jedesmal um noch ein Jahr
Den Tag der Hochzeit aufzuschieben.
(Sie zeigt ihm ein Schreibtäfelchen.)
Hier stehen jetzt schon fünfzehn Jahre geschrieben.

Baron.

Unerhört! Ha, ich ersticke vor Wuth!

Chevalier (lachend).

Der Spaß ist gut!

Gräfin.

Ja, ja, hier stehen fünfzehn Jahr!

Chevalier (lachend zum Baron).

Gib Acht, wie hoch sich das summirt,
Wenn man die ganze Zahl addirt!

Gräfin.

Herr Baron, Ihr Verdacht
Wird auf Rechnung gebracht,
Jeder Argwohn, der wird
Ganz genau hier notirt.
Darum klug und bedacht!
Nehmen Sie sich in Acht!

Baron (voll Zorn).

Unerhört! Mein Verdacht
Wird auf Rechnung gebracht!
Jeder Argwohn, der wird
Ganz genau hier notirt!
Da bleib' Einer bedacht,
Wenn man rasend ihn macht!

Chevalier (lachend).

Merk es wohl! Dein Verdacht
Wird auf Rechnung gebracht.
Jeder Argwohn, der wird
Ganz genau hier notirt.
Darum klug und bedacht!
Nimm, o Freund, Dich in Acht!

Gräfin (zum Chevalier).

Sehr erfreut, daß ich Sie hier finde,
Mein theurer Chevalier.

Chevalier (sich verneigend).

Beschämen Sie mich nicht!

Gräfin.

Den wärmsten Dank, den ich empfinde,
Auszusprechen, heischt meine Pflicht.

Chevalier.

Wie so, Frau Gräfin?

Gräfin.

Nun ja, Sie haben viel gethan
Für einen wackern, jungen Mann,
An dem ich großen Antheil nehme.

Baron (lebhaft).

Wie! Was?

Gräfin.

Ihnen folgte er ins Feld,
Durch Sie ward er ein tapfrer Held.

Baron (seinen Zorn unterdrückend).

Sie sagen, ohne sich zu schämen,
Daß Sie Antheil an ihm nehmen.
Das Geständniß ist sehr frei!

Gräfin (ganz kalt, schreibend).

Sechzehn Jahr!
(Zum Chevalier)
Nur Eins muß ich tadeln dabei!

Chevalier.

Nun was?

Gräfin (mit Nachdruck).

Er war noch halb ein Kind,
Und hätte Schonung wohl verdient, —
Und dennoch stellten Sie ihn hin,
Wo die Gefahr am größten schien.
Er ward verwundet —

Chevalier (gleichgültig).

Das ist das Loos des Soldaten!

Baron (mit Eifersucht).

Wär' diesem schönen Offizier
Etwas Schlimmes geschehn,
So kenn' ich Jemand hier,
Der würde vor Schmerz und Kummer vergehn.

Gräfin.

Ganz gewiß! (nach dem Pavillon blickend) eine edle Dame
Würde man in Thränen seh'n!

Baron (zum Chevalier).

Vor Zorn und Grimm kocht mir das Blut!

Chevalier (leise zum Baron).

Du hörst —

Baron.

Verdammt! Es ist ja klar!

Gräfin (schreibend).

Siebzehn Jahr!

Baron.

Ich hab' ein Recht!

Gräfin.

Achtzehn Jahr.

Chevalier (laut auflachend).

Ha, ha, ha, ha! Der Spaß ist gut!

Gräfin.

Sie seh'n, es sind schon achtzehn Jahr!

Baron.

O, ich ersticke noch vor Wuth!

Chevalier (lachend zum Baron).

Gib Acht, wie hoch sich das summirt,
Wenn man die ganze Zahl addirt!

Gräfin.

Herr Baron, Ihr Verdacht
Wird auf Rechnung gebracht!
Jeder Argwohn, der wird
Ganz genau hier notirt.
Darum klug und bedacht!
Nehmen Sie sich in Acht!

Baron (voll Zorn).

Unerhört! Mein Verdacht
Wird auf Rechnung gebracht!
Jeder Argwohn, der wird
Ganz genau hier notirt.
Da bleib' Einer bedacht,
Wenn man rasend ihn macht!

Chevalier (lachend).

Merk' es wohl! Dein Verdacht
Wird auf Rechnung gebracht!
Jeder Argwohn, der wird
Ganz genau hier notirt!
Darum klug und bedacht!
Nimm, o Freund! Dich in Acht!

Chevalier (zum Baron).

Nun jag' die üble Laune fort
Und ärg're Dich im Stillen!

Baron (voll Verdruß).

Ich sage nicht ein Wort!

Chevalier (zur Gräfin).

Doch der junge Held ist geheilet —
Heute kam er zurück.

Gräfin.

Daß am Hof er wieder verweilet,
Dafür preis' ich das Glück!
Nimmer werden wir ihn verlieren.

Chevalier (mit Intention).

Doch kann ein Befehl ihn auf's Neue entführen!

Gräfin (den Chevalier fest anblickend).

O! wohl ist uns bekannt,
Daß Feinde er am Hofe fand;
(Mit einem Blick auf den Pavillon)
Doch schützt ihn eine starke Hand.

Baron (der sich nicht mehr mäßigen kann).

Noch ist's meinem Forschen nicht gelungen,
Umsonst such' ich nach dem Magnet
An diesem dummen Bauernjungen,
Dem keine Dame widersteht!

Gräfin (schreibend).

Neunzehn Jahr!

Baron.

Erklären Sie!

Gräfin.

Zwanzig!

Baron.

Das ist zu toll!
Coquette, Coquette! Ha Circe! Sirene!

Gräfin.

21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28!

Chevalier (zum Baron).

Es ist Zeit! Ende diese Scene!
(Ihn am Arm unterfassend.)
Komm, bleib' nicht länger hier,
Willst Du etwas bei ihr
An der Rechnung ersparen.
Sonst mit gebleichtem Haar
Trittst Du vor den Altar
In Methusalems Jahren.

Gräfin (lachend zum Baron).

Seh'n Sie die Rechnung hier,
Lange noch werden wir
Zu der Trauung nicht fahren.
Und mit gebleichtem Haar
Treten Sie zum Altar
In Methusalems Jahren!

Baron (verzweifelnd).

Blieb' ich noch länger hier,
Würd' ich sicher von ihr
Noch was Schlimmres erfahren,
Und mit gebleichtem Haar
Trät' ich vor den Altar
In Methusalems Jahren.

Gräfin.

So, Baron, stellt Ihre Zukunft sich dar,
Dies wird durch die Rechnung klar.

Chevalier.

So, Baron, stellt Deine Zukunft sich dar,
Dies wird durch die Rechnung klar.

Baron.

Ach, Baron, so stellt Dein Schicksal sich dar,
Dies wird durch die Rechnung klar.

(Zu Ende des Musikstückes nähert sich die Gräfin der Thür des Pavillons und macht wieder Zeichen in das Innere.)

Chevalier (der die Gräfin genau beobachtete, spricht noch während der letzten Takte des Ritornells) Komm, Baron, komm! (und zieht ihn mit sich fort.)

Scene 3.

Die Gräfin allein.

Armer Baron! Dank seiner blinden Eifersucht glaubt der Kardinal, wie alle Uebrigen, ich sei für Raymond eingenommen und habe ihn darum an den Hof gebracht. (Unruhig) Aber Raymond kommt nicht! Er versprach es mir doch! Nachdem er uns durch seine Abwesenheit im Feld so große Unruhe verursacht hat, sollte er uns doch die geheime Freude seiner Gegenwart gönnen. — Doch — höre ich nicht Tritte? (Sie geht gegen den Hintergrund, rechts.) Ja, er kommt von dieser Seite. Er ist's!

Scene 4.

Die Gräfin. Raymond, als Offizier.

Raymond. Madame, ich bin zu Ihrem Befehl.

Gräfin (blickt nach dem Pavillon zurück, dessen Vorhang sich bewegt, und man sieht eine Hand mit einem kostbaren Diamantring zum Vorschein kommen). Lieutenant Raymond, ich bin erfreut, Sie zu sehen.

Raymond. Und ich, Madame, fühle mich sehr geehrt, in Ihrer Gegenwart zu erscheinen, um Ihnen für alle Ihre Wohlthaten danken zu können.

Gräfin (sich nahe beim Pavillon niederlassend). Kommen Sie doch hieher, mein lieber Raymond!

Raymond. Madame —

Gräfin. Sind Sie mit Ihrer neuen Lage zufrieden?

Raymond. Es ist mir Alles, wie ein Traum. Ich sehe mich vor sechs Monaten zu Grunde gerichtet, und Sie bringen mich an den Hof. Durch Ihre Vermittlung werde ich Offizier, — ich reise zur Armee, und ohne irgend ein Recht auf diese Ehre, stellt man mich in die erste Schlachtlinie, — ich war glücklich, ich wurde verwundet —

Gräfin (aufstehend). Glücklich, verwundet zu werden?

Raymond. Ja! o ja, Madame! Denn es geschah für sie.

Gräfin (für sich, sanft). Er denkt noch immer an sie.

Raymond. Für sie suchte ich den Ruhm in Mitte der Gefahren, für sie, deren Andenken mich aufrecht erhielt im Getümmel der Schlacht, wie es mich tröstete auf meinem Schmerzenslager!

Nro. 9. **Romanze.**

1.

Fast war ich schon des Todes Beute,
Und lag betäubt von Qual und Schmerz, —
Da stand ein Engel mir zur Seite
Und hauchte Trost in mein krankes Herz.
Hoffend und zagend blickt' ich empor,
Da tönt' es leise zu meinem Ohr:
„Ertrage mit Muth Deine Leiden,
Die Zeit wird Dir Ersatz verleihn;
Du wirst leben in Glück und Freuden,
Denn Lieb' und Treue harren Dein!"

2.

Der Klang der süßen Worte stillte
In mir sogleich des Fiebers Gluth.
Ja, dieses Engelsbild erfüllte
Mein Herz mit neuem Lebensmuth.
O diese Stimme vergeß' ich nie!
Die holden Klänge, noch hör' ich sie:
„Ertrage mit Muth Deine Leiden," u. s. w.

Gräfin. Sie lieben sie also immer noch, wie ich sehe?

Raymond. Immer! Sie werden daher gewiß meine Ungeduld begreifen und entschuldigen — das Dorf Moret ist nur zwei Schritte von hier.

Gräfin. Nun, ich will Ihrer zärtlichen Sehnsucht nicht länger im Wege stehen. Aber, Raymond, übereilen Sie nichts! — Sie werden gegen Abend wieder hier sein, zum Schauspiel bei Hofe?

Raymond. Ja, Madame.

Gräfin (mit Grazie). Hier sollen Sie mich finden, um mir Ihren Arm zu bieten und mich hin zu führen.

Raymond (grüßend). Ich werde mich pünktlich einstellen, Frau Gräfin. (Ab. Die Musik beginnt.)

Gräfin (allein, nach dem Pavillon blickend). Endlich hat man ihn gesehen, man hat ihn gehört und einige Augenblicke des Glücks genossen! (Sie geht während des Ritornells des folgenden Musikstückes rechts ab.)

Scene 5.

Der Chevalier. Stella. Herren vom Hofe im Hintergrunde.

Chevalier (eintretend zu Stella). Muth, mein Kind, Muth! Raymond wird bei dem Schauspiel gegenwärtig sein. Im Triumph sollst Du ihn in Dein Dorf zurückbringen und den Verführungen der Gräfin entreißen.

Stella (entschlossen). Raymond wird hier sein? O, dann sein Sie ruhig!

Chevalier. Du wirst hier noch eine Probe von dem Schauspiele halten, während man das Theater einrichtet. Da kommen schon alle Mitwirkenden. (Während des folgenden Pastorale geht der Chevalier mit den Herren vom Hofe in den Gärten ab und zu.)

Scene 6.

Vorige. Der Baron im Costüme eines Schäfers. **Schauspieler** und **Schauspielerinnen. Chöre aus dem Schäferspiel,** als Hirten gekleidet. **Hirtinnen, Nymphen, Najaden, Zephire** u. s. w.

Nro. 10. Allgemeiner Chor.

Wohlan, wir sind bereit!
Den König feiert heut'
Dies frohe Spiel!
Ihm in muntern Scherzen
Huld'gung darzubringen
Und sein Lob zu singen,
Ist unser Ziel.

Baron (mit großer Wichtigkeit).

Um das Spiel so auszuführen,
Daß es Ehr und Lob uns bringt,
Sollt Ihr's einmal noch probiren;
Ich will hören, wie es klingt.
Tretet alle vor,
Zephire und Najaden,
Ihr Nymphen und Dryaden,
Mit zarten und schönen
Entzückenden Tönen
Erfreut heut des Königs Ohr.
Fangt nun an, Jeder stelle sich!
Ich bin ein schöner Hirt, — Lycidas nennt man mich —
Zum Tode verliebt in Climenen.
Mit Seufzern folg' ich stets der spröden, jungen Schönen.
(Zu Stella.)
Du, mein Kind, stellst Climene vor
Und birgst Dich hinter jenen Bäumen.
Zur rechten Zeit trittst Du hervor,
Doch mußt Du ja Dein Stichwort nicht versäumen.

(Er führt Stella hinter ein Gebüsch rechts, wo sie sich verbirgt, kehrt dann zurück und nimmt aus den Händen eines Hirten einen mit Bändern gezierten Schäferstab.)

Das Schäferspiel.

Villanelle.

Der Baron (Lycidas).

O süße Schäferin mein!
Voll Sehnsucht harr' ich Dein!
Wirst Du ewig grausam sein?
Ach, komm und stille meine Pein!
Nach Dir seufz' ich, Climene!
Vernimm meine Schmerzenstöne,
Du unbarmherz'ge Schöne!
Und werde endlich mein!
Hör' im Busch Philomele;
Laut vermischt ihre Kehle
Ihren reizenden Gesang
Dort mit meiner Stimme Klang.
(Nach der rechten Seite blickend.)
Ha! Was muß ich sehen?
Ja, sie naht, sie erscheint!
Amor, laß mich Lieb' erflehen,
Denn schon zu viel hab' ich geweint!

(Er will Climenen entgegen eilen. Nymphen halten ihn zurück, umschlingen ihn mit Blumenguirlanden und ziehen ihn in die Bosquets links.)

Stella (Climene, tritt auf, einen Hirtenstab in der Hand).

Ihr kleinen Vöglein, wie glücklich seid ihr!
Durch keinen Zwang seid ihr gebunden.
Hat sich ein zärtlich Pärchen gefunden,
Dürft ihr die Sehnsucht nicht bergen, wie wir.
Ein Schäfer seufzt für mich aus Liebe,
Gern lohnt' ich seine zarten Triebe,
Doch nicht hören darf ich sein Flehn,
Und sollt' er vor Sehnsucht und Liebe vergehn!
Echo, wie oft vernahmst du meine Klagen!
Doch darfst du nie, was du hörtest, ihm sagen,
Und meine Qual ihm nie gestehn!
Ihr kleinen Vöglein, wie glücklich seid ihr! u. s. w.

Baron
(Lycidas, tritt aus dem Gebüsch und eilt Stella voll Leidenschaft entgegen.)

Duett.

O Hirtin!

Stella (Climene, mit verstelltem Zorne).

Wo ich auch mich finde,
Nirgends gönnst Du mir Ruh!

Baron (Lycidas, leidenschaftlich).

Ach, so rührt niemals Dich die Qual, die ich empfinde?

Stella (Climene).

O sprich, was hoffest Du?

Baron (Lycidas).

Den Tod, den Tod zu Deinen Füßen!
(Er kniet nieder.)

Stella (Climene).

O laß ab!

Baron (Lycidas).

Ja, dem Grabe eil' ich zu,
Wenn Du dabei beharrst, Dein Herz mir zu verschließen!

Stella (Climene).

Lycidas, o laß ab! Mein Herz ist bang und scheu;
Denn das Mitleid führt öfters die Liebe herbei!

Baron (Lycidas, entzückt).

Was hör' ich?

Stella (Climene).

Nun wohlan, ich will es nur gestehen,
Floh ich auch zürnend vor Dir,
Dennoch rührte mich Dein Flehen!
Räche jetzt Dich an mir, —
Ich kann nicht länger widerstehen!

Baron (Lycidas).

Ha! ich bin außer mir!
Das kostet mir das Leben!

Stella (Climene).

O lies in meinem Blick,
Wie Dir dies Herz ergeben!

Beide.

Ihr Götter, welches Glück!

Baron (Lycidas, zu den Nymphen, Zephyren u. s. w.).

Die ganze Natur fei're unsern Verein,
Ja, Ihr Alle stimmet ein!

Stella (Climene zu den Najaden).

Murmelt leise uns entgegen,
Bäch' und Quellen dieser Au!

Baron (Lycidas, zu den Zephyren).

Eure Schwingen mögt ihr regen,
Ihr Zephyre, mild und lau!

Stella (Climene, ebenso).

Murmelt leis' durch die Au!

Baron (Lycidas, ebenso).

Wehet sanft, mild und lau!

Stella (Climene, ebenso).

Lispelt des Schäfers Ohr
Zärtliche Seufzer vor!

Baron (Lycidas, ebenso).

Säuselt der Schäferin
Ueber die Wangen hin!

Beide.

Busch und Hain,
Fels und Stein
Soll heut' mit uns sich freu'n!

Chor der Najaden.

Murmelt leis',
Lispelt sanft!

Chor der Zephyre.

Wehet zart,
Säuselt mild!
O, O! Ah, Ah!

(Während des Chors Tanz der Nymphen, nach welchem Amor erscheint und Lycidas und Climene verbindet.)

Ende des Schäferspiels.

Baron (zu den Schauspielern).

Das war nicht schlecht, — auch der Gesang
Hat einen ziemlich guten Klang.
Wohlan, Du flücht'ge Schaar von Göttinen und Göttern,
In einer Stunde auf den Brettern!

Chor.

Ja, ja, wir sind bereit, u. s. w.

(Alle entfernen sich, mit Ausnahme Stella's und des Chevaliers, der wieder auf der Scene erschienen ist.)

Chevalier (zu Stella). Gut, mein Kind, sehr gut! Du wirst Wunder thun! Die Gräfin ist besiegt, und Raymond ist unser!

Scene 7.

Stella. Der Chevalier. Die Gräfin.

Gräfin (im Hintergrunde, für sich). Stella bei dem Chevalier! (Vortretend, laut). Stella, Du hier, am Hofe, und in diesem Anzuge?

Chevalier (scherzend). Sieht es doch aus, schöne Gräfin, als ob unsre Gegenwart Ihnen nicht ganz angenehm ist.

Gräfin. Die Ihrige allenfalls, Chevalier, ich will es nicht läugnen!

Chevalier (sich verneigend). Ich erwartete nicht weniger von Ihrer Hochachtung!

Gräfin. Was Stella betrifft, so freue ich mich, sie zu sehen.

Stella. Mich, Madame?

Chevalier. Das ist großmüthig von Ihnen!

Gräfin. Was wollen Sie damit sagen?

Chevalier. Daß es großmüthig ist von der großen Dame, von der Beschützerin Raymonds, ohne Groll eine Widersagerin vor sich zu sehen —

Gräfin. Ha, Chevalier, Ihre Bosheit bringt Sie um den Verstand.

Chevalier. Wie verstehen Sie das, Gräfin?

Gräfin (mit Würde). Sie haben diesem armen Kinde weiß gemacht, ich sei für Raymond eine eigennützige Beschützerin und für sie eine gefährliche Concurrentin.

Stella (naiv). Ja, das ist wahr, Madame!

Gräfin. Stella, der Chevalier hat sich um Dich getäuscht!

Stella (sanft). Aber mein Gott, Madame, so lange Ihre Protektion mich von Raymond trennt, wie soll ich da nicht glauben, was mir der Herr Chevalier gesagt hat?

Chevalier. Der Grund ist triftig und die Antwort schwer.

Gräfin. Die Antwort? Sie ist da und wird dieses edeldenkende Kind sicher überzeugen.

Stella (beunruhigt). Madame!

Chevalier. Nun, so geben Sie doch diese Antwort!

Gräfin. Ihnen, Chevalier? Nein! Ihr allein, ja!

Stella. Aber, Frau Gräfin, warum können Sie nicht in Gegenwart des Herrn —

Gräfin. Nein, Stella, wenn Du Deinen Rathgeber hier behälst, behalte ich meine Antwort.

Stella (sich bittend zu dem Chevalier wendend) Dann — Herr Chevalier —

Chevalier (verdrießlich). Muß ich mich zurückziehen.

Gräfin. Sie werden uns sehr verbinden.

Chevalier. Auf Wiedersehen denn, Madame! — Adieu, mein Kind! Ich habe nicht nöthig, Dir die größte Ehrfurcht für den Rang der Gräfin, die größte Achtung für ihren Geist und besonders das vollkommenste — Mißtrauen in alle ihre Worte zu empfehlen. (Er grüßt die Gräfin scherzend). Madame! — (Ab).

Scene 8.

Die Gräfin. Stella.

Gräfin. Meine liebe Stella!

Stella. Frau Gräfin, verzeihen Sie mir meinen Verdacht! Aber Sie werden mir meinen Bräutigam wiedergeben, nicht wahr? damit ich ihn in unser Dorf zurückführen kann. Für uns beide paßt nur ein Leben in stiller Zurückgezogenheit.

Gräfin. Für Dich, Stella, allerdings, aber nicht für Raymond!

Stella (staunend). Nicht für Raymond?

Gräfin. Versprichst Du mir, keinem Menschen ein Wort von dem zu entdecken, was ich Dir sagen werde?

Stella (verwirrt). Madame —

Gräfin. Ohne dieses Versprechen muß ich schweigen.

Stella. Ich verspreche es!

Gräfin. So erfahre denn ein Geheimniß, das Dein Schmerz und Dein ungerechter Argwohn allein mich Dir zu entdecken zwingt.

Stella. Ein Geheimniß?

Gräfin. Raymond ist von hoher Geburt und kann Dir nicht mehr angehören.

Stella (mit einem Schrei). Ha!

Gräfin. Ich spreche mit Dir im Namen seiner erlauchten Familie.

Stella. Raymond ist also keine Waise mehr?

Gräfin. Still! Dies Geheimniß ist nur für Dich allein! Und Du mußt mir schwören, es Niemand zu enthüllen, nicht einmal ihm selber!

Stella. Wie! Raymond weiß es nicht?

Gräfin. Und darf es auch nie erfahren! Denn seine Ehre, vielleicht sein Leben hängt davon ab.

Stella (lebhaft). Ich werde schweigen.

Gräfin. Stella, ich darf noch etwas von Dir erwarten.

Stella. Sprechen Sie, Madame!

Gräfin. Nicht allein mußt Du, um seine Zukunft nicht zu gefährden, Raymond entsagen, Du mußt ihn auch dazu bestimmen, daß er Dir entsagt.

Stella. Ich?

Gräfin. Denn er liebt Dich immer noch —

Stella. Er liebt mich! Und Sie wollen —

Gräfin. Nicht ich will es, seine Familie.

Stella. Ich kann es nicht!

Gräfin (geheimnißvoll). Seine Mutter will es!

Stella (heftig). Seine Mutter! (Nach einer Pause) Ich werde gehorchen!

Gräfin. Gut, Stella, gut! (Für sich) O, der Himmel muß eine solche Aufopferung belohnen! (Laut) Lebe wohl, Stella, wir sehen uns bald wieder. (Sie geht in den Pavillon.)

Scene 9.

Stella allein.

Nro. 11.

Ich halte treu, was ich versprochen!
Aus Liebe zu ihm tret' ich zurück!
Daß ich mein Wort Dir jetzt gebrochen,
Raymond, geschah aus Sorge für Dein Glück!

Scene 10.

Stella. Raymond.

Duett.

Raymond (voll Entzücken herbeieilend).

Geliebte! Ich bin's!
Ich seh' Dich wieder, welch Entzücken!
Ha! Wie wogt's in meiner Brust!
Komm', laß an dieses Herz Dich drücken —
O Tag der Wonne, Tag der Lust!

Stella (für sich, einer Ohnmacht nahe).

O Gott! Laß meinen Muth nicht schwinden!

Raymond (beunruhigt).

Wie, Stella, Du antwortest nicht?

Stella (sich bezwingend).

Ach, wie schwer gehorch' ich der Pflicht!

Raymond.

Ich eilte in das Dorf, Dich zu finden,
Da sagte man, Du wär'st hier!
Und, Stella, sieh! Ich bin bei Dir!
Ich seh' Dich wieder, welch Entzücken!
Ha, wie wogt's in meiner Brust!
Komm', laß an dieses Herz Dich drücken —
O Tag der Wonne, Tag der Lust!

(Stella betrachtend, die, von Kummer gebeugt, vor ihm steht.)

Großer Gott! So stumm — und so betroffen!
Ein Wort! Erbarme Dich mein!

Stella (mit erzwungenem Muth)

Raymond!

Raymond.

O sprich!

Stella.

Für uns ist nichts mehr zu hoffen!
Und unsre Liebe muß vergessen sein!

Raymond.

Was sagst Du da? Wie! Dein Versprechen —
Du könntest so treulos es brechen?
Antworte mir!

Stella.

Ich kann es nicht!

Raymond.

Wäre Dein Herz nun nicht mehr mein?
Erkläre Dich!

Stella.

O, welche Pein!
Raymond, so kannst Du mich verkennen!
Nur Dich, ja Dich liebt' ich allein,
Die Pflicht gebeut, daß wir uns trennen,
(Stockend.)
Und Dein, — Raymond — darf ich ferner nicht sein!

Raymond.

Was hör' ich? Pflicht wagst Du's zu nennen!
Entrissen solltest Du mir sein?
Nein, o nein! Der Tod nur soll uns trennen,
Auf ewig, Stella, bist Du mein!

Stella.

O Gott! Er soll von mir scheiden!
Ich selbst zerreiße dieses Band!
Weh mir! Vergessen muß ich ihn!
Ja, dies Herz muß ihn auf ewig flieh'n!

Raymond.

Ich soll, Geliebte, von Dir scheiden!
Entsagen soll ich Deiner Hand!
Du willst, ich soll auf immer von Dir flieh'n?
Nein, nein, dies Herz wird ewig für Dich glüh'n!

Raymond (tief gekränkt).

Ich hofft' in ihren Armen
So glücklich mich zu seh'n!
Sie läßt mich ohn' Erbarmen
Verzweifelnd von hier geh'n!

Stella (für sich, trostlos).

Mein Gott! Ach hab' Erbarmen!
In Schmerz muß ich vergeh'n!
Die Pflicht gebeut mir Armen,
Ich darf ihn nicht mehr seh'n!
Leb' wohl!

Raymond.

Du willst mich fliehn. Wohlan, ich folge Dir!
Vor Deinen Augen tödt' ich mich hier!

Stella.

Mein Gott! Ach hab' Erbarmen! u. s. w.

Raymond.

Ich hofft' in ihren Armen u. s. w.

Beide.

Weh mir! O Gott! Erbarm' Dich mein!
Der Tod, — er ende meine Pein!
Leb' wohl, leb' wohl, gedenke mein!
(Die Musik dauert während des Dialoges bis zu Ende des Akts fort.)

Scene 11.

Vorige. Die Gräfin.

Gräfin. Raymond!
Raymond. Madame!
Stella. Er will sterben!
Gräfin. Ich verbiete es ihnen!
Raymond. Ich höre nichts —
Gräfin. Im Namen Ihrer Mutter!
Raymond (innehaltend). Meine Mutter! meine Mutter! (Stella anblickend) Ha, ich verstehe!

Scene 12.

Vorige, dann **der Chevalier,** im Hintergrunde erscheinend.

Gräfin (zu Raymond fortfahrend). Sie hat Alles mit angehört! (Auf den Pavillon zeigend) Sie ist dort — in Angst und Thränen.
Raymond. O, ich will sie sehen — ihr sagen —
Gräfin. Sie sehen — das ist unmöglich! Aber sie umarmen — ja! im Dunkeln! einen Augenblick in ihrer Nähe sein. Kommen Sie, kommen Sie!
Raymond. Stella, hoffe und erwarte mich! (Er geht mit der Gräfin in den Pavillon.)

Scene 13.

Stella. Der Chevalier.

Chevalier (zu Stella herbeieilend, mit geheimnißvollem Schrecken). Flieh', Stella, flieh'!
Stella. Er sagte mir, ich soll' ihn hier erwarten, — ich soll' hoffen!
Chevalier. Flieh', flieh', sag' ich Dir! Wenn Du wüßtest, was ich soeben gehört habe! Und nur die Theilnahme, die Du mir einflößest, läßt mich die Vollziehung eines höchsten Befehls aufschieben. Denke nicht mehr an Raymond! Ihr seid auf ewig getrennt. (Er eilt durch den Hintergrund ab.)

Scene 14.

Stella. Raymond.

Raymond (freudetrunken aus dem Pavillon tretend). Stella! Ich habe soeben meine Mutter umarmt. Ich konnte ihre Züge nicht sehen, auch darf ich nie ihren Namen wissen; aber sie hat mich an ihr Herz gedrückt! (Ein reichgesticktes Taschentuch aus seinem Busen ziehend) Und dieses kostbare Unterpfand, das sie nicht für mich bestimmte, das sie aber in ihrer Aufregung fallen ließ, — soll mich nie verlassen!
Stella (die mit steigender Bewegung eine der flatternden Ecken des Tuchs untersucht hat). Großer Gott!
Raymond. Was hast Du denn, Stella?
Stella. Dieses Pfand, Raymond, Du hast es nicht angesehen?
Raymond (das Tuch ebenfalls betrachtend). Was seh' ich? Das königliche Wappen Frankreichs! (In diesem Augenblicke erscheinen im Hintergrunde der Chevalier und ein Verlarvter, der dem Ersteren Befehle ertheilt, sammt einigen Wachen.
Stella. Und es gehört Deiner Mutter?
Raymond (mit Stolz). Meine Mutter! — Aber, Stella, dann bin ich ja der Bruder —

Scene 15.

Vorige. Der Chevalier. Der Verlarvte und **Wachen.**
(Sie bemächtigen sich Raymond's in größter Schnelligkeit auf einen Wink des Verlarvten, der sich eilig zurückzieht.)

Stella (zu den Füßen des Chevaliers). Gnade! Gnade! (Raymond wird fortgeführt. Der Chevalier wirft einen Blick der Rührung auf die bittende Stella und reißt sich dann los. Der Vorhang fällt.)

Ende des zweiten Aktes.

Dritter Akt.

(Das Kloster Lerins. Eine große Gallerie des Klosters, hinten nach dem Meere offen. Rechts der Eingang zu den Zellen. Neben diesem Eingang ein Betschemel. Links die Thür zur Kapelle.)

Scene 1.

Die Gräfin. Der Baron. Stella. Mönche. Bauern und **Bäuerinnen.**

(Bei'm Aufsteigen des Vorhanges heftiger Sturm. Man sieht im Hintergrund den Himmel verdunkelt und von Blitzen durchschlängelt. Die Gräfin und Stella sitzen rechts. Links und weiter zurück Mönche und Bauern betend.)

Nro. 12. **Chor.**

Allmächt'ger Gott in Himmelshöh'n!
Zu Deinem Thron steigt unser Fleh'n!
Hemme jene Blitze
Und stille die Fluth!
Schiff' und Nachen schütze
Vor des Sturmes Wuth!

Scene 2.

Vorige. Schiffer und **Matrosen,** in höchster Aufregung von allen Seiten herbeieilend.

Chor.

Wild toben und brausen die dunkeln Wogen,
Der Himmel ist schwarz von Gewölk umzogen!
Dumpf rollen die Donner, die Blitze glühen,
Wohin sollen wir vor dem Gräul entfliehen?

Ein Matrose (herbeieilend).

Ach, ein Schiff erblickt man vom Land!
Machtlos kämpft es gegen die Fluth,
Zerschellen muß es hier am Strand!

Chor.

Immer noch steigt des Sturmes Wuth!

Gräfin.

Ach, laßt sie nicht zu Grunde geh'n,
Eilt, den Armen beizusteh'n!

Die Mönche (zu den Fischern und Matrosen).

Wehe, weh'! Ihr guten Leute!
O, erbarmt Euch ihrer Noth!
Laßt sie nicht dem Meer zur Beute!
Rettet sie vom sicher'n Tod!

Die Fischer und Matrosen.

Wehe, weh'! Die armen Leute!
Kommt, befreit sie aus der Noth!
Laßt sie nicht dem Meer zur Beute!
Ja, wir retten sie vom Tod!

(Der Baron, die Matrosen und Fischer eilen durch den Hintergrund rechts ab. Die Mönche gehen nach der linken Seite ab.)

Scene 3.

Stella. Die Gräfin.

Gräfin. Erhole Dich, mein Kind, fasse Muth!

Stella. Ach, Madame, ist es nicht gerade, als ob auch der Himmel gegen uns wäre?

Gräfin (lächelnd). Im Gegentheil! Er hat uns im Kloster der Insel Saint-Honorat einen Zufluchtsort gegen den Sturm finden lassen, wo wir das Ende des Gewitters abwarten können, um nach der Insel Sainte-Marguerite wieder unter Segel zu gehen. Beruhige Dich also, wenn Du anders noch Vertrauen zu mir hast.

Stella. Nach Gott sind Sie ja meine einzige Hoffnung! Was wäre aus mir geworden, wenn Sie sich meiner nicht angenommen hätten? Denken Sie an die langen Tage der Angst und Ungewißheit, seit Raymond durch den Herrn von Saint-Mars und den Chevalier von Hofe entführt und nach der Insel Sainte-Marguerite gebracht wurde.

Gräfin. Wo er das Unglück seiner Geburt büßt. Ja, mein Kind, als die Königin zur selben Zeit Ludwig XIV. und seinen Bruder zur Welt brachte, fürchteten die weisen Räthe der Krone, daß in der Folge durch die Ansprüche des Letzteren die Ruhe des Königreichs gestört werden könnte, und man entschied, daß der Erstgeborne der beiden Prinzen König werden, der andere aber ohne Wissen der Königin in ein Dorf verbannt, seine fürstliche Abstammung nie erfahren sollte.

Stella. Armer Raymond!

Gräfin. Aber das Herz der Königin war immer mit diesem Kinde beschäftigt. Sie vertraute mir das Geheimniß an und ließ mich Nachforschungen nach ihrem Sohne machen, den sie den unglücklichen Gedanken hatte, in ihre Nähe zu ziehen. Ich mußte gehorchen! — Ich kam in das Dorf Mor.t —

Stella (seufzend). Ach ja! Madame, das Uebrige weiß ich!

Gräfin. Aber, was Du nicht weißt, ist, daß, um seine Züge vor Aller Augen zu verbergen, die Leiden seiner Gefangenschaft noch dadurch gesteigert werden, daß man sein Antlitz mit einer eisernen Maske bedeckte.

Stella. Großer Gott! Aber wenigstens sind Sie sicher, daß wir ihn wiedersehen, ihn trösten und ihm sein Unglück erleichtern können?

Gräfin. Ja, mein Kind! Die Königin hat den Kardinal bewogen, die Aufsicht über den Gefangenen dem Baron anzuvertrauen, der deshalb zum Gouverneur der Insel Sainte-Marguerite ernannt wurde — an der Stelle des Herrn von Saint-Mars, welcher bei unsrer Ankunft abreisen wird, um das Gouvernement der Bastille zu übernehmen.

Stella. Aber der Chevalier bleibt immer bei Raymond als Untergouverneur?

Gräfin (mit Feinheit). Ich war's, die diese Stelle für ihn verlangte. Es ist mir lieber, er ist es, als ein Anderer. Der Chevalier kann uns dienen.

Stella (staunend). Der Chevalier? — Er ist ja Ihr größter Feind, Madame!

Gräfin (lächelnd). Ich rechne auch nicht auf seine Freundschaft.

Scene 4.

Vorige. Der Baron.

Baron (ganz verstört). Madame! Madame!

Gräfin. Mein Gott! Baron! Was fehlt Ihnen?

Baron. Wissen Sie, was das für ein Schiff ist, das, kaum dem Sturm entgangen, hier anlegte?

Gräfin. Nein!

Baron. Das Schiff des Herrn von Saint-Mars, der den Gefangenen nach der Bastille führt.

Gräfin. Unmöglich!

Stella. Himmel! Raymond!

Baron. Ich habe ihn gesehen, wie ich Sie sehe; das heißt, seine Maske hat mich verhindert —

Gräfin (für sich). O, Herr Kardinal!

Baron. So daß es jetzt unnütz wäre, uns nach der Insel Sainte-Marguerite zu begeben, wo wir nur den Chevalier Rosargue finden würden.

Stella (trostlos). Ach, Madame! So ist keine Hoffnung mehr!

Gräfin. Ja, wenn es so ist, dann ist Alles verloren! Aber ich kann es noch nicht glauben. (Orchestermusik.)

Baron (nach dem Hintergrunde zeigend). Da, Gräfin, sehen Sie selbst, ob ich mich täuschte!

Scene 5.

Vorige. Herr von Saint-Mars. Raymond mit der Maske, gefolgt von **Wachen.**

(Raymond geht über die Bühne. Herr v. Saint-Mars mit entblößtem Haupte hält sich an seiner Seite. Raymond tritt in eine Zelle rechts, von Saint-Mars gefolgt. Auf einen Wink von diesem ziehen sich die Soldaten, die im Hintergrunde geblieben waren, zurück. Sowie das Gefolge verschwunden ist, hört man im Hintergrunde links die Stimme des Chevalier.)

Chevalier (mit lauter Stimme hinter der Scene). Daß alle diese Befehle genau befolgt werden!

Gräfin (lebhaft). Stella! Baron! (nach der linken Seite zeigend) Schnell alle Beide hier hinein!

Baron. Aber — ich soll Sie allein lassen mit dem Chevalier?

Gräfin (halblaut). Sie vergessen also, daß wir ein Mittel gegen ihn haben?

Baron (ebenso). Ach, ich verstehe! — (laut) Komm', Stella, komm'! (zur Gräfin) Ach, Madame, möchte es Ihnen gelingen! (Er geht mit Stella links ab.)

Scene 6.

Der Chevalier. Die Gräfin.

Chevalier. Verdammtes Gewitter, das uns unterwegs aufhält!

Gräfin. Chevalier!

Chevalier (sehr erstaunt). Die Gräfin von Monbriant! Welch unvermuthetes Zusammentreffen!

Gräfin. Können Sie mir wohl erklären, Herr von Rosargue —?

Chevalier. Wie es zugeht, daß ich Sie nicht auf der Insel Sainte-Marguerite erwartet habe? Fragen Sie den Herrn Kardinal, der, indem er den Herrn Baron zum Gouverneur jener Insel ernannte, uns befahl, vor Ihrer Ankunft von dort abzureisen, um den Gefangenen nach der Bastille zu bringen.

Gräfin. Aber das ist ein Verrath — eine Treulosigkeit!

Chevalier (ironisch). Nicht im Geringsten! Denn der Baron bleibt darum nicht weniger Gouverneur von Sainte-Marguerite, wo er freilich Niemand außer seiner reizenden Braut zu gouvernieren haben wird, ein Amt, das viele Eifersüchtige machen wird, von mir selbst angefangen!

Gräfin. Verzeihung, Chevalier, können Sie mir ein paar Augenblicke widmen?

Chevalier. Ich bin zu Ihren Diensten, Frau Gräfin!

Gräfin. Können Sie vermuthen, um was ich Sie bitten

werde? — Erstlich, daß Sie mir im Voraus versprechen, meinen Wunsch zu erfüllen.

Chevalier (galant). Ich kann Alles, um Ihnen zu gefallen.

Gräfin. Dank, Herr Chevalier!

Chevalier. Ausgenommen das!

Gräfin. Ah, Chevalier, Sie sind nicht liebenswürdig!

Chevalier. Das steht nicht in meiner Instruktion!

Gräfin. Gut! Sprechen wir nicht weiter davon! (nachlässig hingeworfen) Sind Sie lange nicht mehr im Dorfe Moret gewesen?

Chevalier (mißtrauisch). Ich habe es seit dem Tage nicht wieder gesehen, wo ich das Glück hatte, Ihnen dort zu begegnen.

Gräfin. Ein schönes Fest — an jenem Tag!

Chevalier. Ein reizendes Fest — an jenem Tag!

Gräfin. Bis auf das unglückliche Ereigniß. —

Chevalier (nach einer Bewegung). Welches?

Gräfin. Nun, Sie wissen ja! —

Chevalier. Nein. —

Gräfin. Die Feuersbrunst. —

Chevalier (sich bezwingend). Ach ja!

Gräfin. Kennen Sie zufällig den Urheber jener Frevelthat?

Chevalier. Durchaus nicht.

Gräfin. Und — Sie sind also entschlossen? Sie wollen mir nicht im Voraus bewilligen, um was ich Sie bitten würde?

Chevalier (nach einer Pause). Lassen Sie sehen! Was würden Sie mir dagegen geben?

Gräfin. Etwas sehr Kostbares.

Chevalier. Das ist — ?

Gräfin. Ein Autograph!

Chevalier (sich bezwingend). Ein Autograph?

Gräfin. Ja!

Chevalier. Von wem?

Gräfin. Rathen Sie!

Chevalier. Von Ludwig XIV.

Gräfin. Nein!

Chevalier. Von Moliere?

Gräfin. Besser als das!

Chevalier. Von Mazarin?

Gräfin. Noch besser!

Chevalier. Vom Teufel also?

Gräfin. Sie kommen immer näher!

Chevalier. Nun von wem denn endlich?

Gräfin. Von einem Brandstifter, der eine große Berühmtheit erlangen kann.

Chevalier (seine Bewegung überwindend). Und dieses Autograph haben Sie zufällig bei sich?

Gräfin. Hier ist es.

Chevalier (für sich, triumphirend). Ha! (laut) Und darf man wissen, was es enthält?

Gräfin. Ich will es Ihnen vorlesen — um Ihnen gefällig zu sein. (lesend) „Wenn Sie diese Antwort erhalten, werde ich Ihren Befehl vollzogen haben. Raymond wird vollkommen zu Grunde gerichtet sein. Um dieses zu bewirken, gab es kein anderes Mittel, als Feuer an sein Haus zu legen. — Unterzeichnet —"

Chevalier (entreißt ihr das Papier und fährt fort). „Der Chevalier von Rosargue."

Gräfin (kalt). Warum nehmen Sie mir denn mit Gewalt, was ich Ihnen freiwillig anbieten wollte?

Chevalier (heftig). Das ist nicht mein Brief!

Gräfin (scherzhaft). Es ist nur eine Kopie. (Mit Nachdruck) Das Original ist in guten Händen, und wenn Sie etwa im Sinne hätten, uns einen bösen Streich zu spielen, so hat eine Person den Auftrag, es versiegelt dem Präsidenten zukommen zu lassen, ein Mann, Sie kennen ihn, den Nichts vom Pfade seiner Pflicht abbringen kann, nicht der Einfluß des Königs, selbst nicht der Einfluß des Kardinal-Ministers!

Chevalier (für sich). Das ist wahr! (laut) Was verlangen Sie von mir?

Gräfin (geheimnißvoll). Daß Sie die Flucht des Gefangenen begünstigen.

Chevalier. Sie wollten — ?

Gräfin (leise und schnell). Nie ist die Gelegenheit günstiger! Dieser Ort wird nicht so streng bewacht, wie der Thurm Sainte-Marguerite, das Schiff, das uns hieher brachte und im Begriffe steht, wieder abzusegeln, führt Sie und uns weit von Frankreich weg. (Pause) Nun?

Chevalier. Ich brauche Zeit, um es zu überlegen.

Gräfin. Ich lasse Sie allein — und gehe, um den Befehl zu unserer Abreise zu geben, — ich kenne die Antwort im Voraus, die Ihr eigener Vortheil Ihnen in den Mund legen wird. (Sie geht durch den Hintergrund ab.)

Scene 7.

Der Chevalier allein.

Ich begreife Alles. Jenes Begegnen im Dorfe Moret war eine Kriegslist; jenen Befehl, der meine Antwort zur Folge hatte, hat die Gräfin diktirt, und der Baron hat ihn geschrieben. Ha! Baron, theurer Herzensfreund! Wir werden früh oder spät (auf den Degen zeigend) ein paar Worte zu sprechen haben. Doch — was sag' ich da? — Ich bin jetzt in ihrer Gewalt! Ich bin besiegt. (Er steht in tiefen Gedanken.)

Scene 8.

Der Chevalier. Der Baron.

Baron (links vorsichtig hereinschleichend). Ich bin neugierig, ob es der Gräfin gelang! (er wird den Chevalier gewahr) O, er ist unser, ich darf ihn nur ansehen! — (Laut) Hm! hm! Chevalier!

Chevalier (aus den Gedanken erwachend, für sich). Der Baron! Mein guter Stern führt ihn vielleicht mir zu. — Laß sehen!

Baron (geckenhaft). Was ist Dir, Chevalier? Du scheinst sehr in Gedanken.

Chevalier. Ja, die Gräfin und ich haben uns zu einem wechselseitigen Dienst verpflichtet, und ich sinne nach, wie ich meine Verpflichtung erfüllen kann.

Baron. Nun?

Chevalier. Nun — ich lief're Euch den interessanten Gefangenen aus, und ihr dagegen —

Baron. Was?

Chevalier. Du weißt es recht gut!

Baron. Ich?

Chevalier. Stelle Dich nicht so! Ich bin ja im Einverständniß.

Baron. Nein, auf Ehre! Ich kann Dir schwören —

Chevalier. Ha! Baron, ich liebte Dich vor diesem Geniestreich, jetzt bewundere ich Dich.

Baron (verwirrt). Wie! Ich war eines Geniestreiches fähig?

Chevalier. Sich wie zufällig auf meinem Wege zu finden, mich zum Trinken zu nöthigen, um meinen Verstand zu betäuben, mir dann ein Billet zu schreiben — ohne Orthographie — um das Incognito besser zu bewahren. (lachend) Gut gespielt!

Baron. Was! Du weißt — ?

Chevalier. Als die Gräfin mir den Streich erzählte, rief ich aus: (lachend) Ha, ha, ha! Das ist allerliebst!

Baron. Meiner Treu'! Da man es Dir gesagt hat — ja, es war nicht ungeschickt, ha, ha, ha! (Sie lachen alle Beide.)

Chevalier (sein Phlegma wieder annehmend). Also, wie ich sagte, zum Austausch gegen den armen Gefangenen, den ich Euch überliefern muß, gab mir die Gräfin das Signalement und die Wohnung des Mannes an, der mir das Original meiner Antwort auf Dein geistreiches Billet zustellen soll. (Er fixirt den Baron.)

Baron (für sich). Wie klug das ist, um ihm Beine zu machen! (laut) Ah, sie hat Dir das Signalement gegeben?

Chevalier. Ganz genau! Ungefähr 40 Jahre — gewöhnlicher Wuchs — auch sehr gewöhnliche Physiognomie — schüchterner Blick — (für sich, den Baron beobachtend) Er ist verwirrt! (laut) Zurückweichende Stirne — nicht ganz korrekte Beine. — Besondere Kennzeichen: Ein nervöses Zittern.

Baron (stotternd). Und seine Wohnung?

Chevalier. Insel Saint-Honorat, im Kloster Lerins, dem Chevalier Rosargue gegenüber.

Baron (unwillkürlich mit der Hand in seine Westentasche greifend). Er weiß Alles!

Chevalier (für sich, den Baron genau beobachtend). Ha!

Nro. 13. **Duett.**

Chevalier (zum Baron).

Baron, ich ford're hier
Einen Freundschaftsdienst von Dir!

Baron.

Rede!

Chevalier.

Ich weiß, Du hast die Schrift —
Jenes Blatt, das mich betrifft.

Baron.

Eine Schrift? Ich! Wer sagt' es Dir?

Chevalier.

Baron, theurer Freund! Dein Gesicht sagt es mir.

Baron (für sich).

O weh, o weh!

Chevalier (für sich).

Die Schrift ist mein!

Baron (für sich).

Er muß ein Hexenmeister sein!

Chevalier (zärtlich).

O sieh! Ich bitte Dich so sehr,
Ach, sträube länger Dich nicht mehr!
Du bist mein Freund ja nicht zum Schein,
Und wirst nicht halb gefällig sein!

Baron (für sich).

Ha! Du verdammtes Blatt Papier!
Welche Angst, ach, machst du mir!
Nein! es kann nicht anders sein,
Satan selbst gab es ihm ein!

Chevalier (die Hand ausstreckend).

Gib denn! — Nur schnell! Gib es her!

Baron.

Doch — wenn ich nun nicht so gefällig wär'?

Chevalier.

O, ich hab' einen Fürsprecher von Gewicht!
(Er zieht seinen Degen und steckt ihn unter den Arm.)
Sieh', Baron! Er ist hier! Dem widerstehst Du nicht.

Baron (voll Schrecken, für sich).

Der Bösewicht! Wär' er so kühn?
O ganz gewiß! Ich kenne ihn!
(Zum Chevalier.)
Behaupten wolltest Du von mir — ?
Das Billet — ich weiß es nicht!

Chevalier
(des Barons Tasche, worin sich das Billet befindet, mit der Degenspitze berührend.)
Es ist hier!
(Der Baron macht einen Sprung.)
O sieh', ich bitte Dich so sehr!
Ach, weig're länger Dich nicht mehr!
Du bist mein Freund ja nicht zum Schein,
Und wirst nicht halb gefällig sein!

Baron (für sich).

Ha! Du verdammtes Blatt Papier!
Welche Angst, ach, machst Du mir!
Nein, es kann nicht anders sein,
Satan selbst gab es ihm ein!

(Zu Ende der Gesangstelle hat sich der Chevalier dem Baron immer mehr genähert und berührt ihn beinahe mit seinem Degen.)

Baron (zitternd).

Da nimm, da nimm!
(Er zieht das Billet aus der Tasche, der Chevalier reißt es ihm aus der Hand.)

Chevalier.

Dank Dir, Baron! Gewiß
(mit komischer Exaltation)
Solch ein Freund macht das Leben uns süß!
Ja, glücklich ist man in der That,
Wenn man so treue Freunde hat!

Baron (für sich).

Beneidenswerth ist in der That,
Wer solch saub're Freunde hat!
(Der Baron eilt in größter Verwirrung fort.)

Scene 9.

Der Chevalier, dann **Saint-Mars**. **Raymond** ohne Maske. **Wachen im Hintergrunde.**

Chevalier (allein, voll Freude). Endlich hab' ich dieses unselige Billet. (Er zerreißt es. Leise Musik bis zu Ende der Scene.)

Saint-Mars (erscheint rechts an Raymonds Seite mit entblößtem Haupt und großer Ehrerbietung). Eure Hoheit können hier einige Augenblicke freien Athem schöpfen. Chevalier, benachrichtigen Sie Seine Hochwürden, den Prior dieses Klosters, und begleiten Sie ihn hierher — Seine Hoheit erwarten einige Worte des Trostes. (Raymond macht ein Zeichen der Zustimmung. Leise zum Chevalier.) Ich gehe, um alle Ausgänge bis zum Augenblicke der Abreise genau bewachen zu lassen, und wenn das Aviso-Schiff bereit ist, so gehen Sie voraus, wir folgen Ihnen schleunig nach. (Saint-Mars und der Chevalier gehen mit den Wachen durch den Hintergrund ab.)

Scene 10.

Raymond allein; er ist blaß und niedergedrückt.

Nro. 14. **Recitativ.**

Ich — ein Prinz! Und wo ist meine Krone?
Die strenge Haft genügte nicht!
Eine Maske, zu der Menschheit Hohne,
Drückt meinen Geist — birgt mein Gesicht!
Mein Lenz ist auf immer entschwunden,
Nichts blieb zurück als Jammer und Qual!
Mein ganzes Dasein ist fest gebunden
Unter jene Hülle von Stahl!

Arie.

Kein Mitgefühl für meine Plagen!
Vor mir, ach! schließt sich jedes Herz.
Kein freundlich Ohr für meine Klagen!
Kein treues Echo für meinen Schmerz!
Mein Name schon war eine Lüge,
Die Mutter hab' ich nie gekannt!
Und aus des Bruders goldner Wiege
Ward ich — ein Königssohn — verbannt!
Nicht Macht, nicht Glanz will ich erstreben,
Scepter und Thron mag Euer sein!
Nur gönn't, o gönn't mir, um zu leben,
Die Freiheit, Luft und Sonnenschein!
(Er sinkt ermattet auf eine Bank.)
Doch — ich fühl's — meine Augen,
So matt — sie schließen sich!
Ach! Selbst vor dem Schlummer —
Selbst vor ihm — fürcht' ich mich!
Denn in meinem Kummer
Bringt kein Traum mir das Glück,
Das ewig mir verloren —
Kein Traum bringt es mir je zurück!
(Er schläft ein, sein Haupt auf die Hand gestützt.)

Scene 11.

Raymond. Stella.

Nro. 14 bis.

Stella (links aus der Kapelle tretend).

Da ist er! Ich seh' ihn! O, wie pocht mir das Herz!
Er schläft! Mein Gott, wach' über ihn!
(Sie nähert sich leise)
Laß unsre bunten Auen,
Wo tausend Blumen blüh'n —
Laß sie im Traum ihn schauen,
Führ' ihn im Geist dahin!
Erscheinen laß ihm wieder
Die frohe Jugendzeit;
Er hör' die munter'n Lieder,
Die einst sein Herz erfreut.
All' unsre stillen Freuden
Zaub're vor seinen Blick
Und laß sein Herz sich weiden
An unsrer Liebe Glück!

Raymond (bewegt sich und träumt).

Stella! Stella!

Stella.

Ha! mein Name! Ja, er ruft mich,
Träumend spricht er mit mir!
Nein, er hat mich nicht vergessen!
O Gott! ich danke Dir!
(Sie kniet neben Raymond nieder.)

Raymond (erwachend). Diese Stimme! — Ist es kein Traum? — Stella, bei mir! Stella, bist Du es denn auch wirklich?

Stella. Ja, ich bin es, Ew. Hoheit!

Raymond (traurig). Ew. Hoheit! O laß diesen leeren Titel, der mich an meine unglückliche Geburt erinnert, und gib mir den Namen, den ich in den Tagen der Hoffnung und des Glücks trug.

Stella. Nun denn, Raymond — fasse Muth! Dein Schicksal wird sich ändern! — Eine innere Stimme sagt mir, daß Du heut noch frei und glücklich sein wirst.

Raymond. Glücklich? Weißt Du denn auch, daß Niemand mein Angesicht sehen kann, ohne seine Freiheit, ja sein Leben in Gefahr zu setzen?

Stella. Was liegt mir daran?

Raymond. Laß mich allein mit meinem traurigen Geschicke. Erschwere es nicht noch durch das drückende Bewußtsein, Dein Unglück verursacht zu haben.

Nro. 15. **Musik.**

Scene 12.

Vorige. Der Chevalier. Der Prior, der an der Thüre der Zelle, rechts, stehen bleibt.

Chevalier. Stella! hier! — Unglückliche! Du sahst sein Gesicht unbedeckt? — Du bist verloren!

Raymond. Du hörst es, Stella!

Chevalier (zu Stella). Zittre!

Stella. Ich zittre nur für ihn.

Raymond. Entferne Dich — flieh!

Stella. Nein! Ich sollte Dich noch einmal verlieren? — Ach, Herr Chevalier, lassen Sie mich seine Sklaverei theilen. Erlauben Sie mir, ihn zu sehen — nur zuweilen — unter Ihren Augen.

Chevalier (düster). Ihn sehen! Das ist von jetzt an unmöglich; denn einmal in der Bastille eingeschlossen, wird Seine Hoheit, auf Befehl des Kardinals, die Maske nie mehr ablegen.

Stella. Ha!

Raymond. So möge wenigstens Ihre Strenge nur mich allein treffen. Ich habe Muth, Sie wissen es, und werden keine Klage von mir hören. Aber schwören Sie mir, daß Sie dieses junge Mädchen abreisen lassen, ohne ihre Freiheit zu gefährden.

Chevalier. Ich kann nichts versprechen. —

Raymond. Mein Herr! —

Chevalier (ängstlich um sich blickend). Außer, Ew. Hoheit ziehen sich auf der Stelle zurück!

Raymond (lebhaft). Ja, sogleich. Leb' wohl, Stella, leb' wohl!

Stella (will sich in seine Arme werfen). Raymond!

Chevalier (zwischen beide tretend). Man kann kommen, und dann bin ich nicht mehr im Stande —

Raymond. Du siehst es, Stella, ich habe keine Hoffnung mehr, außer auf Gott allein. — Leb' wohl, leb' wohl! Auf immer! (Er geht in die Zelle; der Prior folgt ihm. Der Chevalier macht einige Schritte gegen die Zelle.)

Scene 13.

Der Chevalier. Stella.

Stella (voll Verzweiflung). Alles verloren! — O Mutter, Mutter! Du bittest also nicht für Dein Kind dort oben! (auf die Kniee sinkend und den Himmel anrufend) Juana! Juana! Meine Mutter!

Nro. 15. **Duett und Finale.**

Chevalier (kommt lebhaft zu Stella zurück, die er vom Boden erhebt).

O Gott! Hat mein Ohr mich getäuscht?
Ha! sprich, Stella! Was sagtest Du?

Stella.

Ich rief Juana, meine Mutter,
Die ein Bösewicht —
O Gott!

Chevalier.

Dein Vater?

Stella.

Nennen Sie den Namen nicht!
Verlassen hat er sie in Gram und Schmerz,
Er war der Schöpfer all ihrer Leiden;
Doch dieses edle Herz,
Im Begriff, von der Erde zu scheiden,
Rief noch zum Himmel um Gnade für ihn.
Ihr letztes Wort hat ihm verziehn.

Chevalier (für sich, freudig).

O mein Gott! Sie hat verziehn!
Und Du, Stella, verzeihst auch Du?

Stella.

Ich? Nein!
(schluchzend)
Seine Schuld raubte mir meine Stütze —
Einen Schatz, den nur Gott kann verleih'n;
Denn er hat mir die Mutter entrissen.
Nein, ich kann ihm nicht verzeih'n!

Chevalier (für sich).

Ach, dann darf sie niemals es wissen!

(laut)
Mein Kind! Die Mutter — sie wacht über Dich.
Vertraue dem Himmel — er erbarmet sich!
(weinend)
Ihn rührt Dein Schmerz, ihn rührt Dein Sehnen.
Ja, Gott ist gerecht, — vertrau auf ihn!

Stella (seine Hand fassend).

Sie vergießen Thränen!
Sie sind gerührt! — Auf meinen Knie'n —
Bebend, zagend — fleh' ich für ihn.
Raymond sei frei! O retten Sie ihn!

Chevalier (für sich).

Welch schwere Wahl!

Stella.

Die Hoffnung kehrt zurück!

Chevalier.

O schrecklicher — und süßer Augenblick!
Dank Dir, o Gott! die Stunde naht,
Zu sühnen eine Freveltat.
Versage deinen Beistand nicht,
Vollzieh'n laß mich die heil'ge Pflicht!

Stella.

Erhör', o Gott, mein ängstlich Fleh'n,
O laß mich ihn gerettet seh'n!
Versag' uns deinen Beistand nicht,
Vollzieh'n laß mich die heil'ge Pflicht!

Ein Matrose (eintretend, während der Musik). Das Aviso-Schiff erwartet nur noch den Herrn Chevalier, um unter Segel zu gehen.

Chevalier (schnell und leise zum Matrosen). Fahrt ohne mich ab, und sage dem Herrn von Saint-Mars, daß ich mit Euch abreise und mich bereits an Bord befinde. (Der Matrose verneigt sich und geht ab.)

Fortsetzung des Duetts.

Stella (zum Chevalier).

Ach, eilen Sie! Die Augenblicke schwinden!

Chevalier (sie zärtlich anblickend).

Mein Kind, Du betest für mich dort?

Stella (mit Begeisterung).

Stets werd' ich Lieb' und Dank für Sie empfinden,
O nehmen Sie mein heilig Wort!

Chevalier (sehr bewegt, etwas zögernd).

Daß mit Gott das Werk mir gelinge —
Mein theures Kind, vergönne mir hier,
Daß mein Arm Dich fest umschlinge!
Ein schuldlos Herz bringt Segen mir.
(Er breitet seine Arme aus; Stella stürzt sich hinein.)

Stella.

Ha!

Chevalier (für sich, sie an sein Herz drückend).

Dank dir, o Gott! die Stunde naht, u. s. w.

Stella.

Gott, deinen Schutz versag uns nicht, u. s. w.

(Der Chevalier ermahnt Stella durch Zeichen, zu hoffen, indem er gen Himmel zeigt, und eilt dann in die Zelle, in welche Raymond und der Prior eingetreten sind. Stella kniet auf den Betschemel, links, nieder.)

Scene 14.

Stella allein; dann **Matrosen, Mönche;** später **Herr v. Saint-Mars mit Wachen, die Gräfin, der Baron, die eiserne Maske, der Prior.**

Chor der Matrosen (hinter der Scene).

Dem Sturm folgt nun wieder
Herrlicher Sonnenschein;
Drum singt, ihr Brüder!
Laßt uns fröhlich sein!
Wir reisen fort!
Nur schnell an Bord!

Stella.

Mutter, dort in jenen Sphären,
Dein Gebet wird Gott erhören!
Fleh' an des Ew'gen Thron für ihn
Und laß ihn der Gefahr entfliehn!
Mutter! Rette, rette ihn!

Chor (noch hinter der Scene, doch etwas näher).

Dem Sturm folgt nun wieder
Herrlicher Sonnenschein, u. s. w.

(Die Matrosen, Mönche und Fischer erscheinen alle auf der Scene. Saint-Mars nähert sich der Zelle; die Maske tritt heraus.)

Stella (die die Maske sah, laut aufschreiend). Er! Er! — Keine Hoffnung mehr! Der Chevalier hat mich hintergangen! (Sie will zu der Maske hinstürzen. Auf einen Wink des Herrn von Saint-Mars wird sie von den Wachen zurückgehalten. Sie sinkt ohnmächtig in die Arme der Gräfin, die sie rechts nach dem Vordergrund der Bühne führt.)

Saint-Mars (zur Maske). Eure Hoheit, das Aviso-Schiff ist mit dem Chevalier bereits unter Segel gegangen. Eilen wir, ihm zu folgen.

Gräfin. Komm zu Dir, Stella! wir wollen abreisen.

Stella (voll Verzweiflung). Sie werden allein abreisen, denn ich — ich fühle, daß ich sterbe. (In diesem Augenblick tritt der Prior aus der Zelle und nähert sich Stella geheimnißvoll.)

Prior (leise). Stella! (Bewegung Stella's, der Gräfin und des Barons.) Stella! (Er schiebt die Kapuze zurück; es ist Raymond.)

Stella, die Gräfin und der Baron. Raymond!

Raymond (leise). Ja, ich bin's! — Wir verlassen Frankreich auf immer! Ein großmüthiger Mann will uns durch seine Aufopferung die Leiden, die er uns verursachte, vergüten und die Fehler seines ganzen Lebens abbüßen. (Stella will sich dem Maskirten entgegenstürzen, der im Hintergrunde stehen geblieben war und sie durch Zeichen warnt, sich zu mäßigen. Raymond führt Stella zur Gräfin und zum Baron zurück.) Still! Ich habe mich durch einen feierlichen Eid gebunden, (zum Baron und der Gräfin) für Sie immer in stiller Abgezogenheit ein Freund zu sein; für Dich, Stella, der Bauer Raymond, (gen Himmel blickend) und für Gott allein der Bruder des Königs von Frankreich. (Stella richtet dankbare Blicke nach dem maskirten Manne und, nicht mehr im Stande, ihrer Rührung Herr zu werden, eilt sie, sich in seine Arme zu werfen. Die Gräfin, voll Angst, stürzt ihr nach und führt sie zu Raymond zurück. Die Maske winkt Stella noch Lebewohl zu und verschwindet dann.)

Stella, die Gräfin und der Baron (umgeben Raymond im Vordergrund der Bühne).

O mein Gott, habe Dank!
Er ist befreit!

Chor der Matrosen (in der Ferne).

Dem Sturme folgte wieder
Herrlicher Sonnenschein;
Drum singt, ihr Brüder!
Lasset uns fröhlich sein!
Wir reisen fort!
Nur schnell an Bord!

(Der Vorhang fällt.)

Ende des dritten und letzten Aktes.

Druck von Th. v. Zabern in Mainz.

RAYMOND
ou
Le Secret de la Reine.

PERSONNAGES.	PERSONEN.	
STELLA	*STELLA*	SOPRANO.
LA COMTESSE	*Die Gräfin von MONBRIANT*	SOPRANO.
RAYMOND	*RAYMOND*	TENORE.
LE CHEVALIER	*Der Chevalier von ROSARGUE*	TENORE.
LE BARON	*Der Baron DESGENETS*	BASSO.
CHŒUR.	*CHOR.*	

CATALOGUE DES MORCEAUX.
Verzeichniss der Stücke.

OUVERTURE . . . . . Pag. 2

ACTE I.

N° 1.	INTRODUCTION. Stella, Raymond et Chœur.	*C'est grande fête au village*	O welch ein Festtag ist heute	— 12
N° 2.	COUPLETS. Stella.	*Espoir et confiance*	Nur Hoffnung und Vertrauen!	— 35
N° 3.	QUATUOR Stella, la Comtesse, Raymond, le Baron.	*Je sens faiblir mon courage*	Werden Sie wohl Nachsicht üben	— 38
N° 4.	AIR Le Baron.	*A cette beauté trop coquette*	Länger soll mein Stolz sich nicht beugen,	— 54
N° 5.	DUO Le Chevalier, le Baron.	*Hein! qoi! qu'entends-je*	He! Was! Was hör' ich	— 57
N° 6.	FINAL Stella, la Comtesse, Raymond, le Chevalier, le Baron et Chœur.	*Heureux époux*	Du glücklich Paar,	— 69

ACTE II.

	ENTR'ACTE			— 104
N° 7.	AIR Le Chevalier.	*Ah! la guerre est belle*	Krieg geziemt dem Manne,	— 106
N° 8.	TRIO La Comtesse, le Chevalier, le Baron.	*Tiens, c'est elle*	Da! Sie ist es,	— 112
N° 9.	ROMANCE Raymond	*En proie au douloureux martyre*	Fast war ich schon des Todes Beute,	— 129
N° 10.	PASTORALE Stella, le Baron.	*Amis que l'on s'empresse*	Wohlan, wir sind bereit,	— 132
N° 11.	DUO et FINAL Stella, Raymond.	*Soyons fidèle*	Ich halte treu,	— 156

ACTE III.

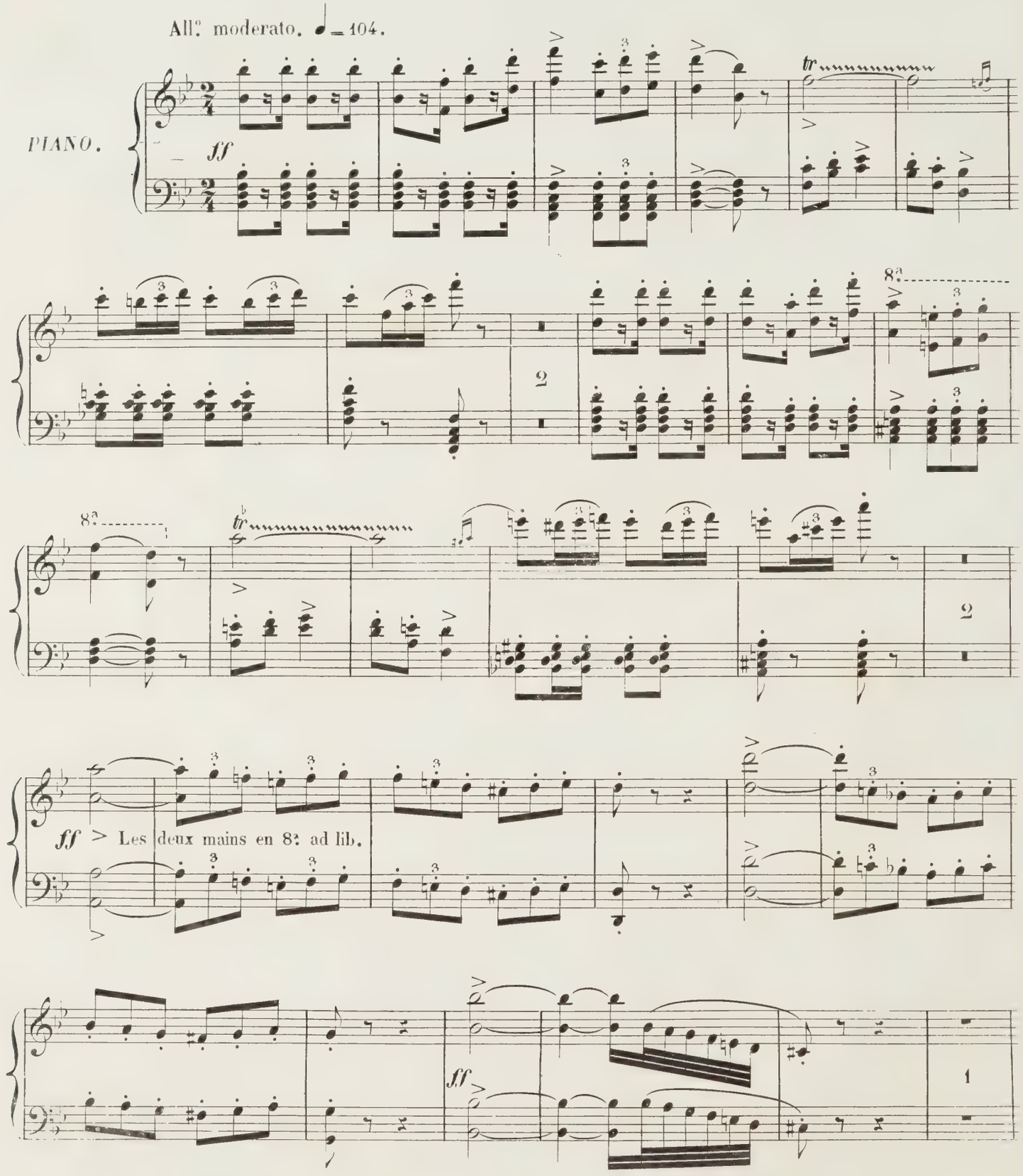
N° 12.	ENTR'ACTE et CHŒUR Stella, la Comtesse, le Baron et Chœur.	*Dieu tutélaire*	Allmächt'ger Gott	— 168
N° 13.	DUO Le Chevalier, le Baron.	*Il faut me rendre*	Baron, ich fordre hier	— 188
N° 14.	CAVATINE et MÉLODIE Raymond. Stella.	*Fils de Roi*	Ich ein Prinz	— 196
N° 15.	DUO et FINAL Stella, la Comtesse, Raymond, le Chevalier, le Baron et Chœur.	*Grand Dieu!*	O Gott!	— 204

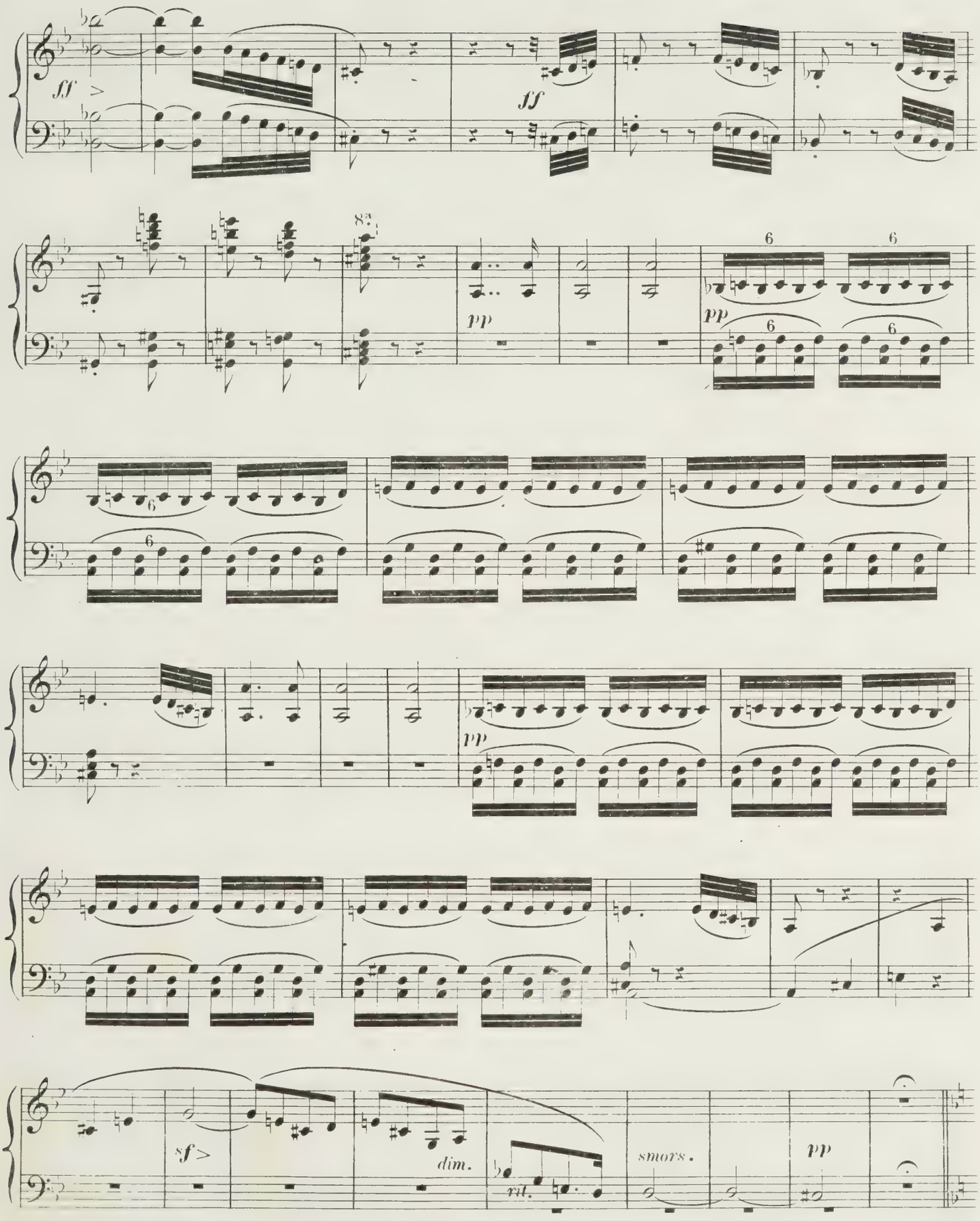
NB. On trouve chez nous la Partition complète, et les parties d'orchestre de cet opéra.

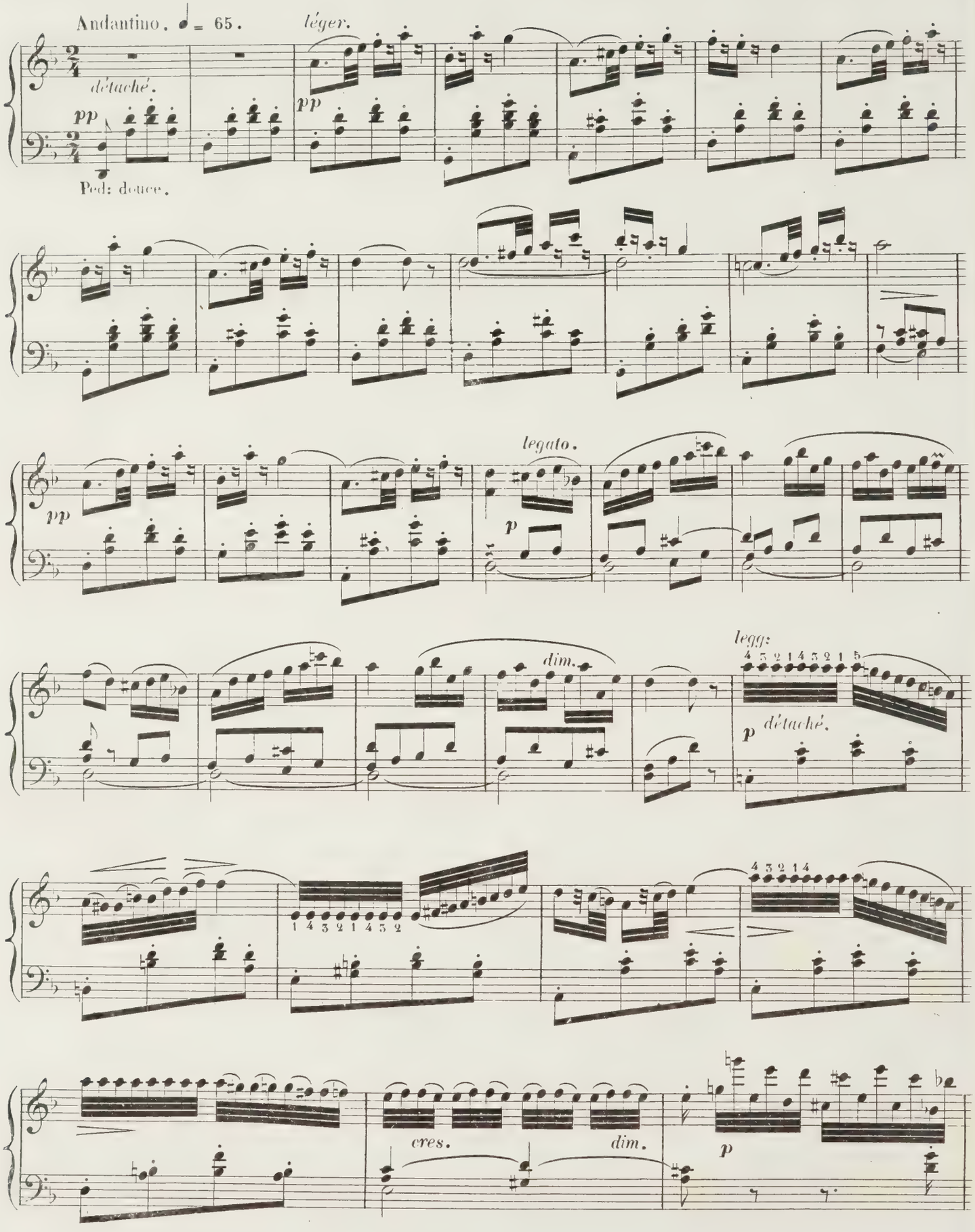
NB. Von dieser Oper, sind in schönem correctem Druck die vollständige Partitur, Orchester-Stimmen, und deutsches Textbuch bei uns zu haben.

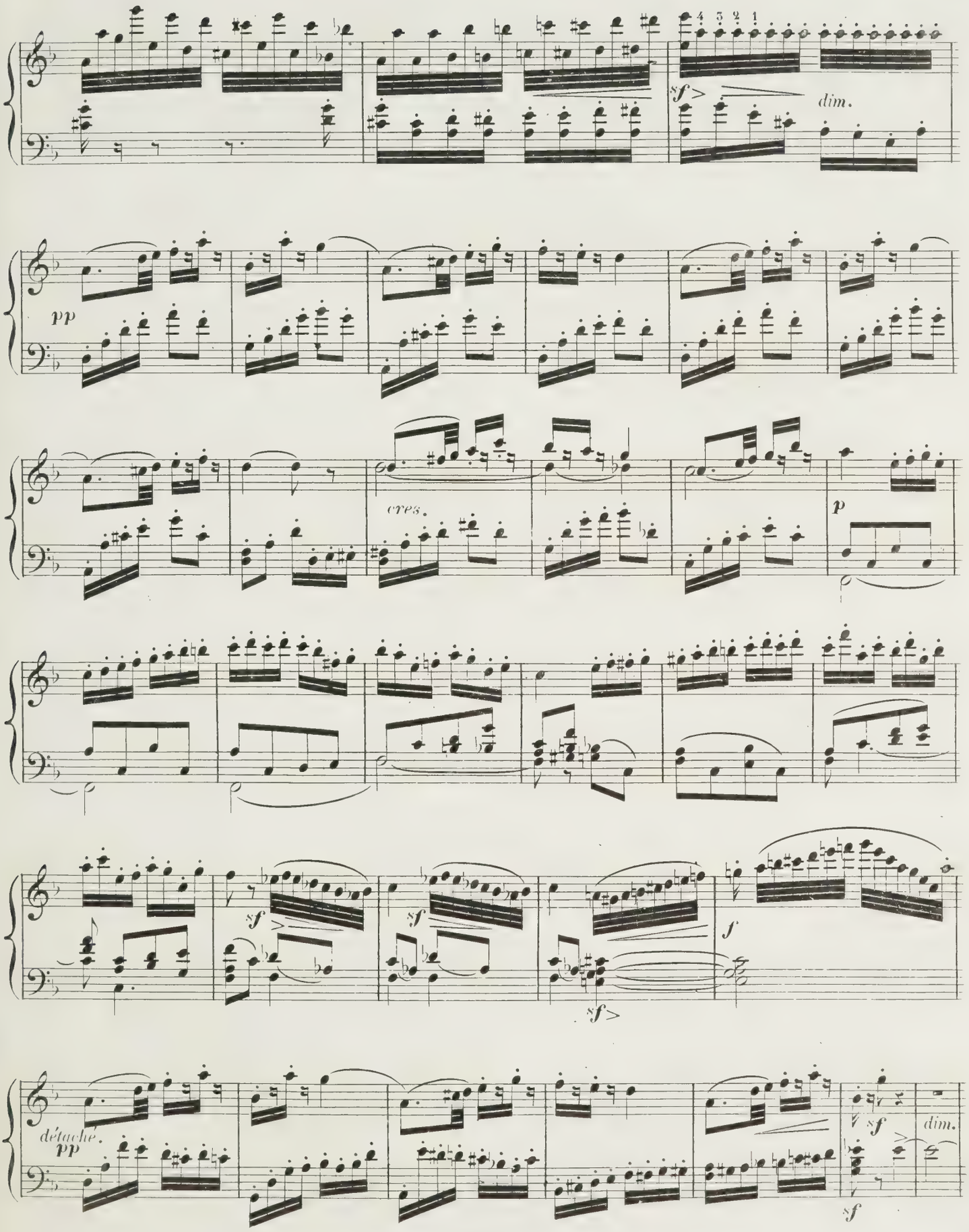
OUVERTURE

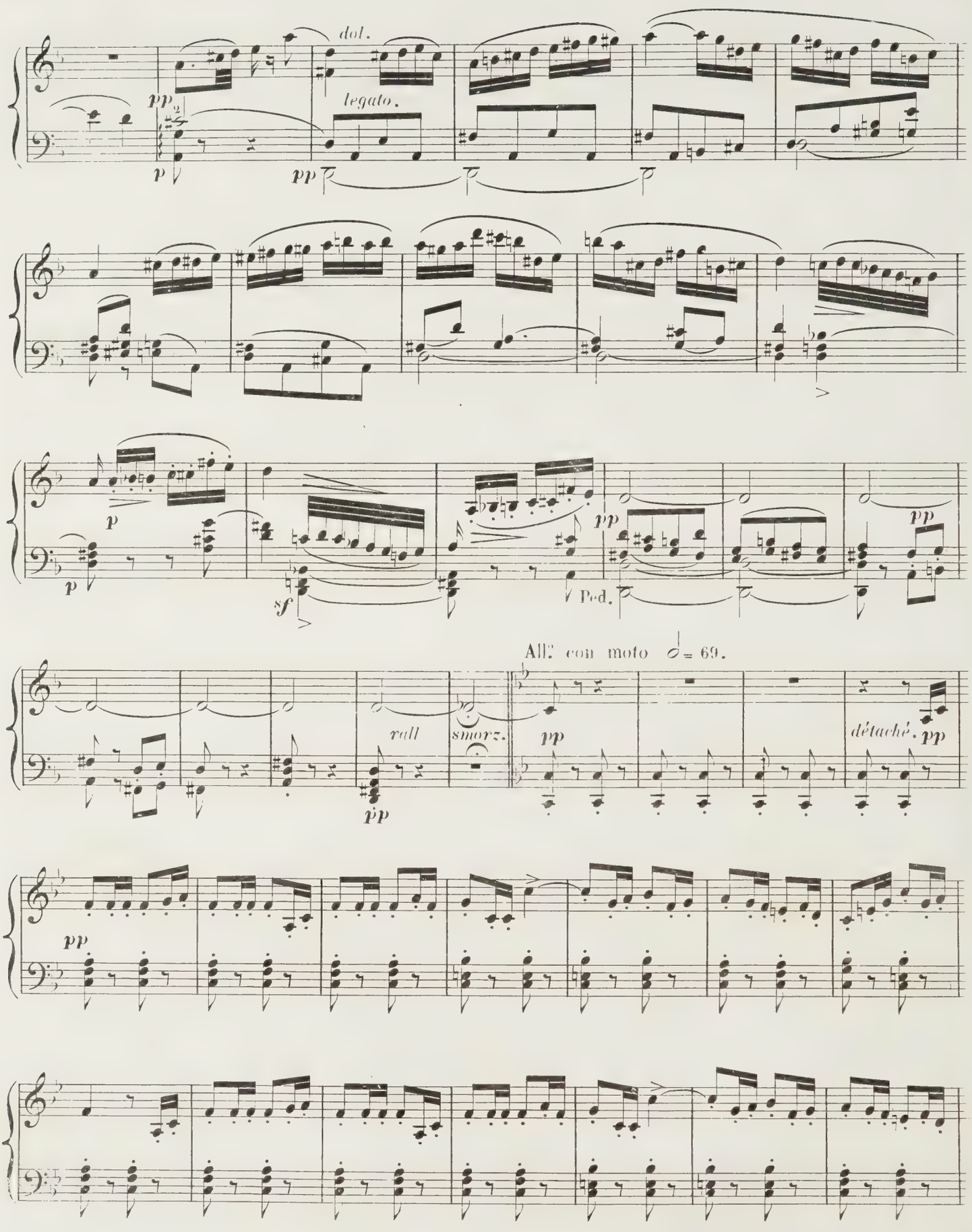
de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique D'AMBROISE THOMAS.

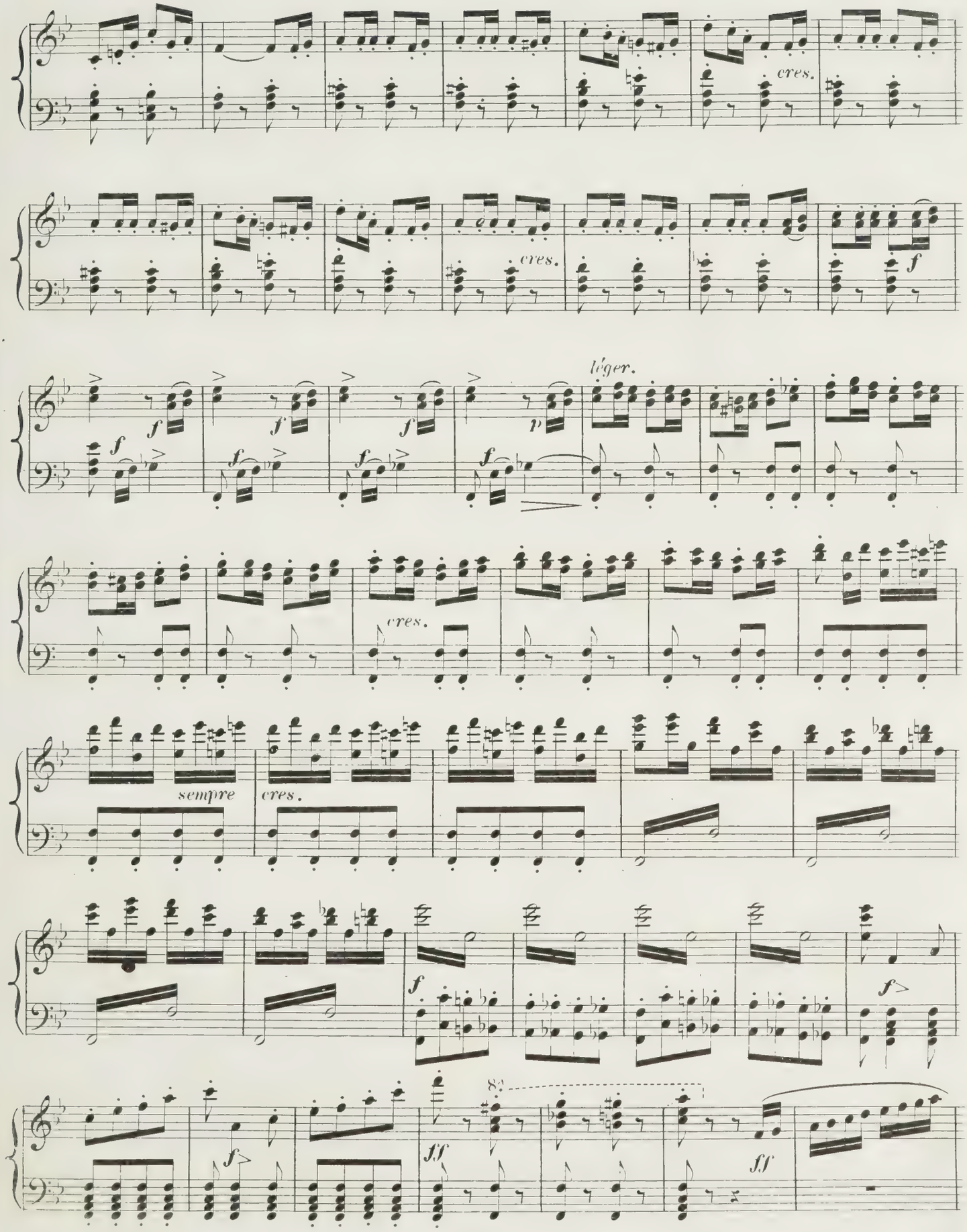


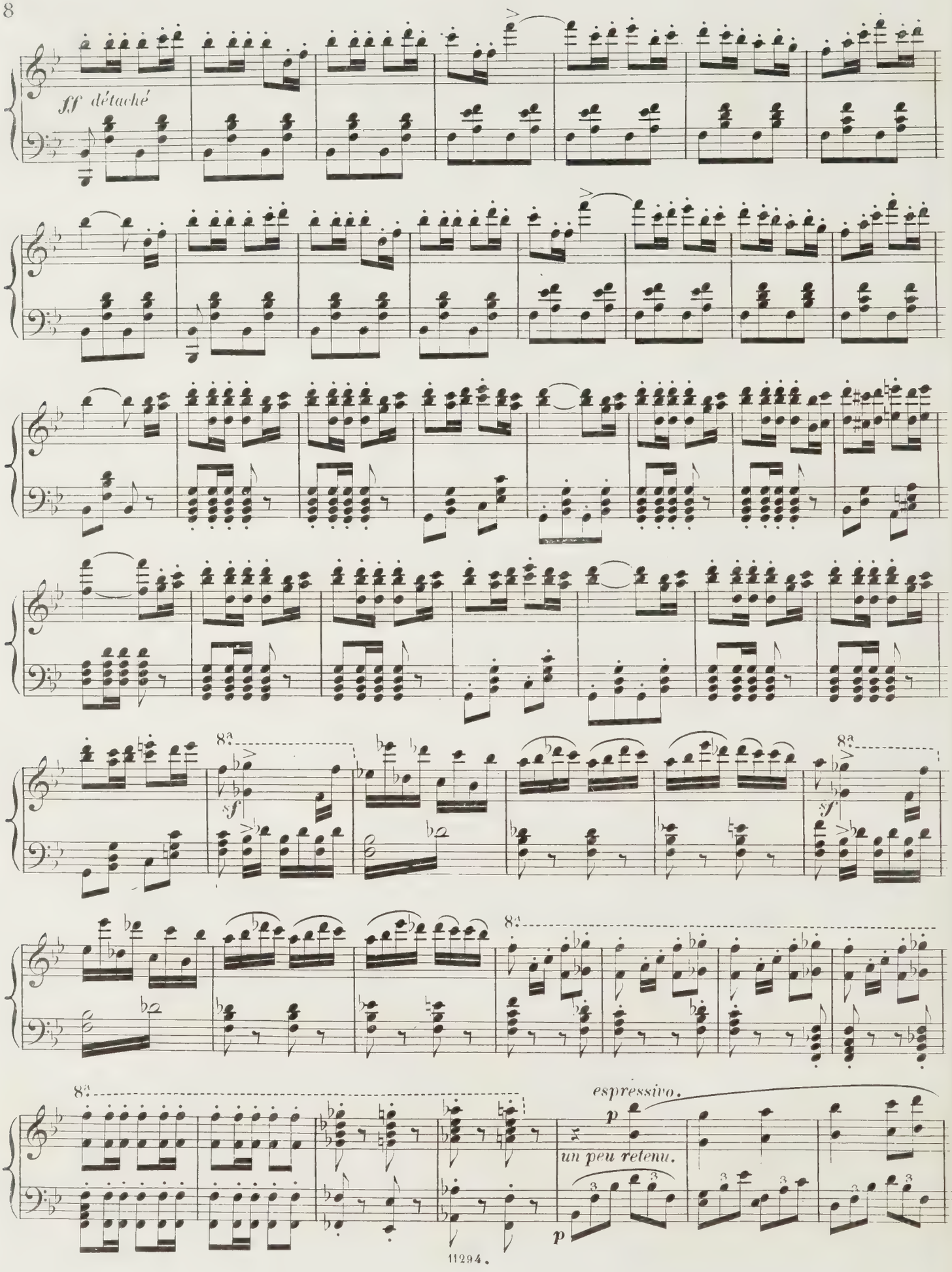

ff
ff
8va
pp
pp
6
6
6
6
6
pp
sf
dim.
rit.
smors.
pp

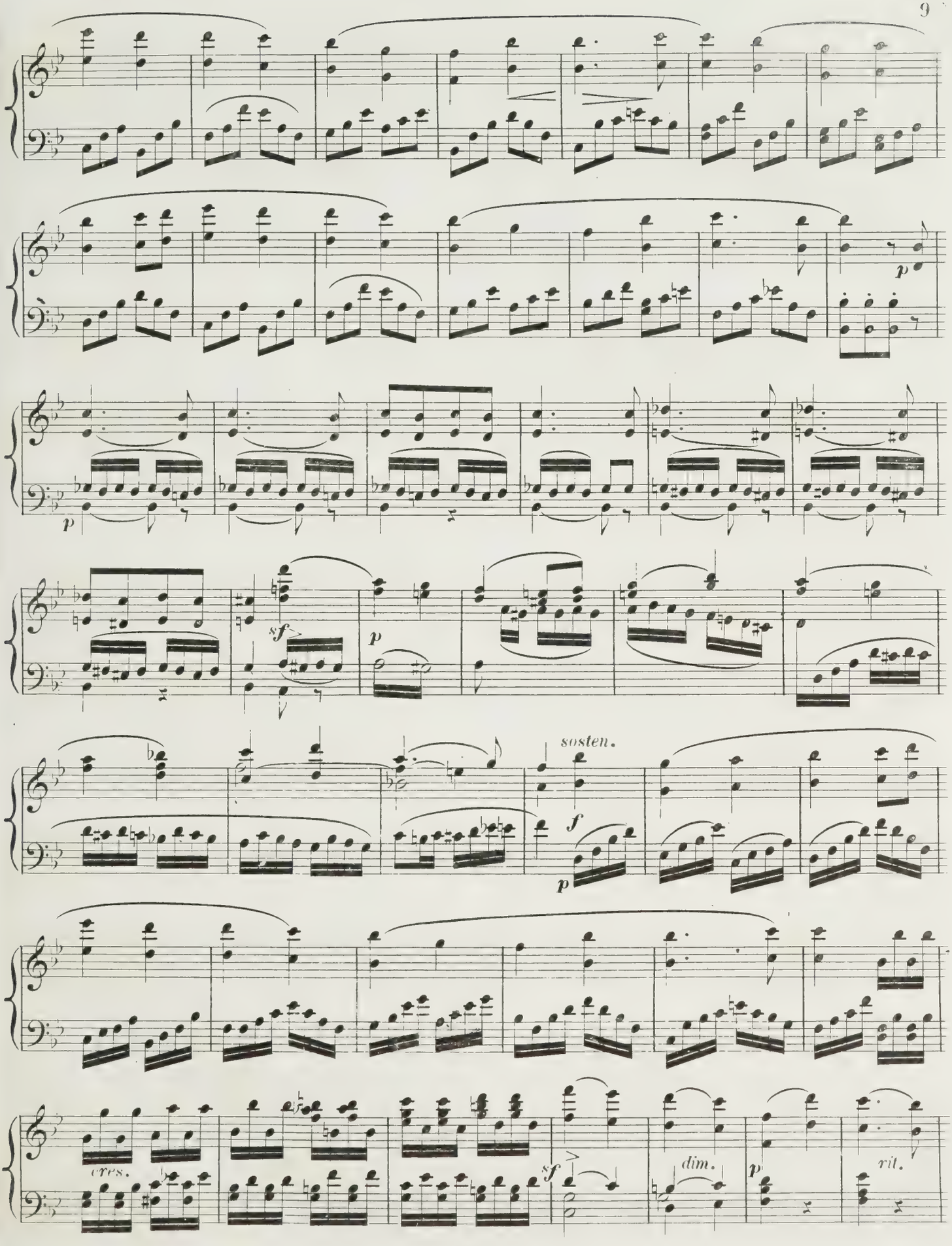

Andantino. ♩ = 65.
léger.
détaché.
pp
pp
Ped: douce.
pp
legato.
p
dim.
legg:
4 5 2 1 4 3 2 1 5
p
détaché.
1 4 3 2 1 4 3 2
4 3 2 1 4
cres.
dim.
p

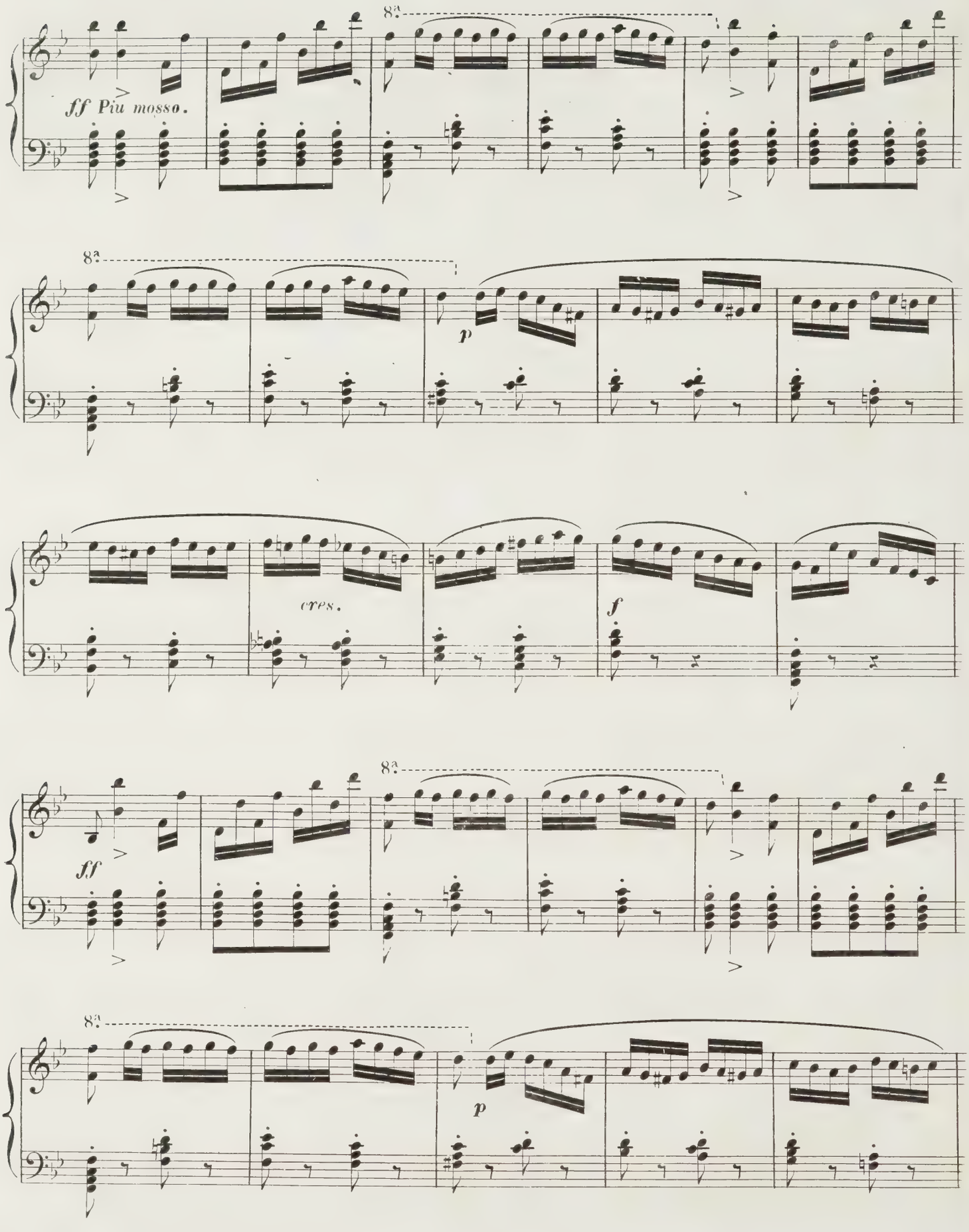

sf
dim.
pp
cres.
p
sf
sf
sf
f
sf
détaché.
pp
sf
dim.
sf

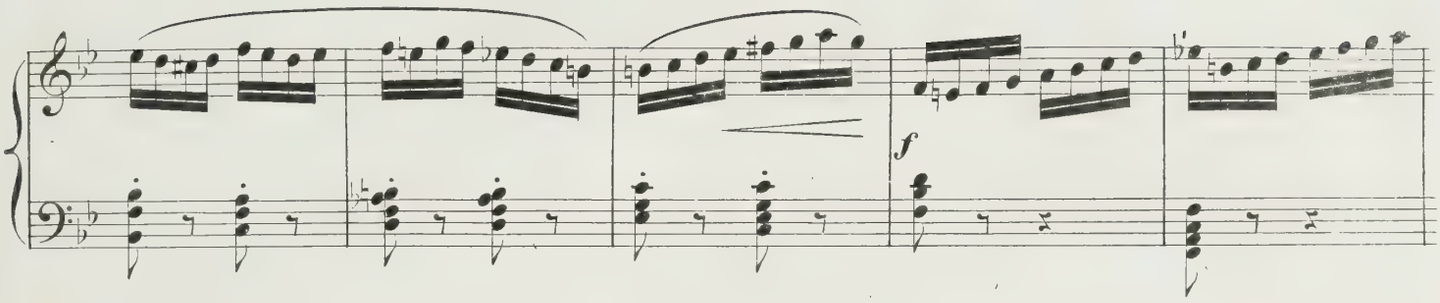

dol.
pp
legato.
p
pp
p
p
sf
Ped.
pp
pp
All.° con moto 𝅗𝅥 = 69.
rall
smorz.
pp
pp
détaché.
pp
pp

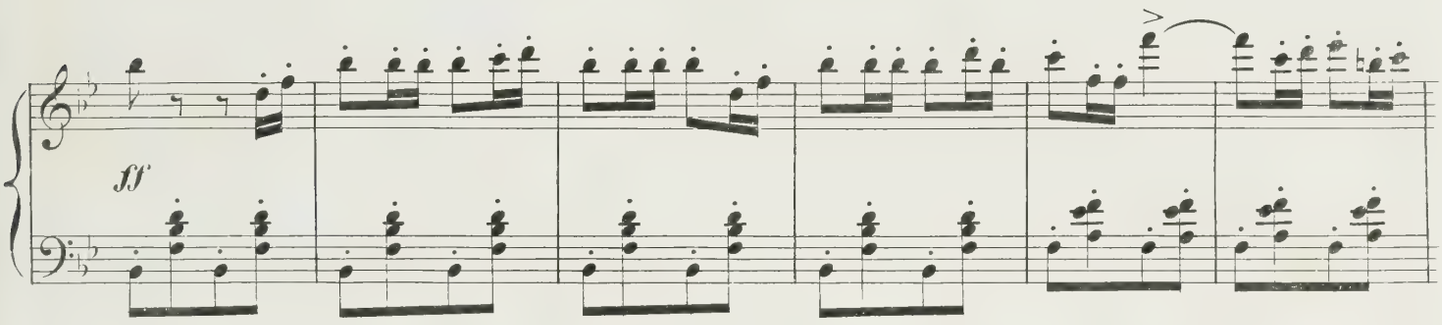

cres.
cres.
f
f
f
f
f
f
p
léger.
cres.
sempre
cres.
f
f
ff
ff

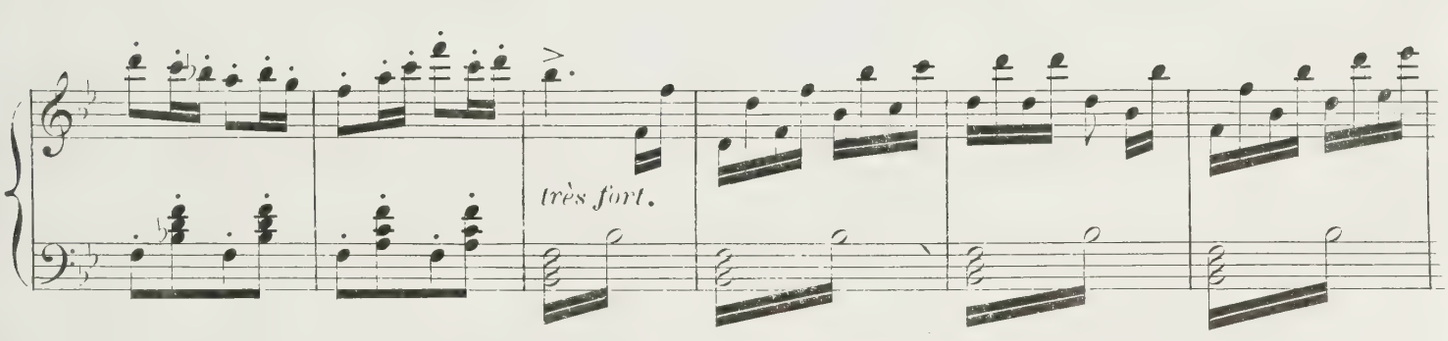

ff détaché
8a
sf
8a
sf
8a
8a
espressivo.
p
un peu retenu.
p

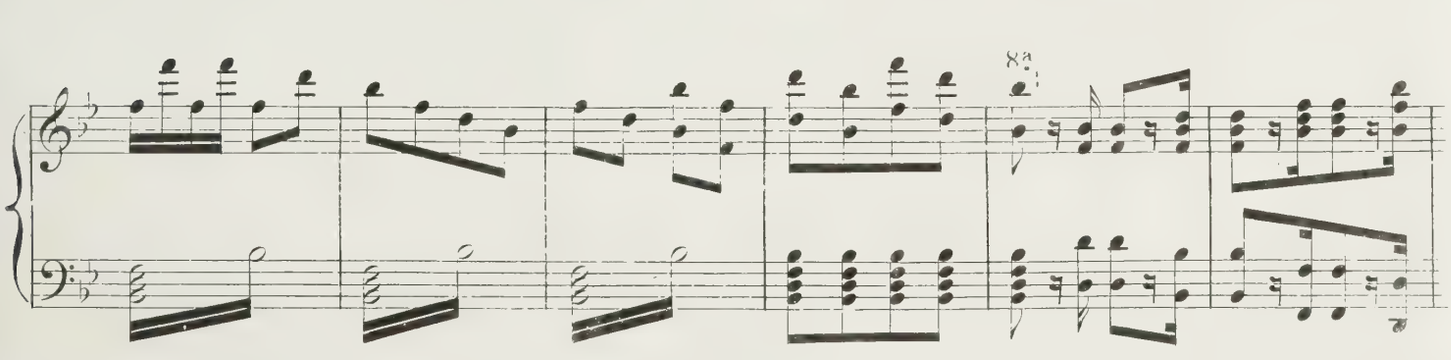

p
sf
p
sosten.
f
p
cres.
sf
dim.
p
rit.

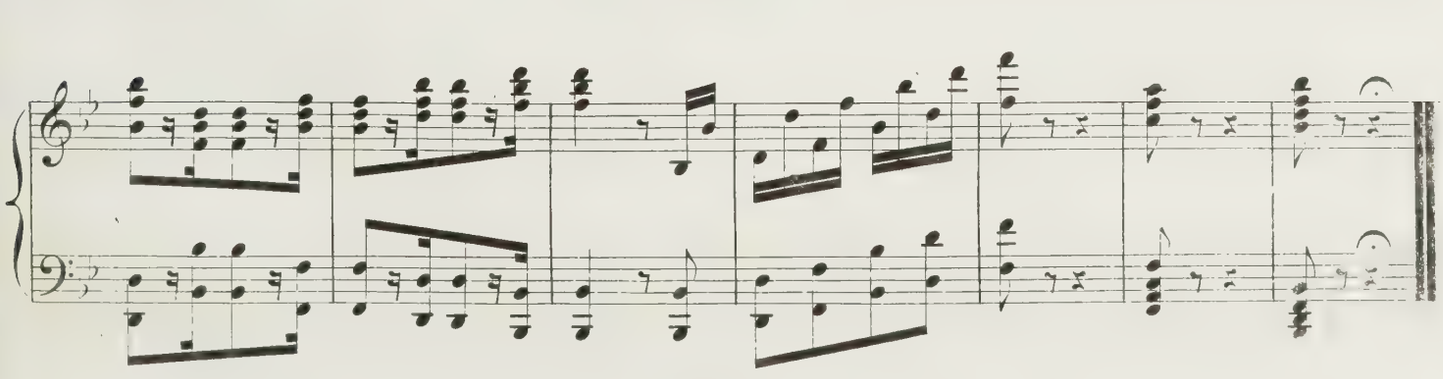

8va
ff Più mosso.
8va
p
cres.
f
8va
ff
8va
p


f


ff


très fort.


8va



ACTE I.
N.° 1.
INTRODUCTION

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

All.° moderato ♩ = 60.

PIANO. *ff*

CHŒUR.

2.es DESSUS. *ff* *C'est gran_de fête au vil_la_ge et nous allons*

TENORS. O welch ein Fest_tag ist heu_te! Die Fei_er gilt

BASSES.

ff

2.es DES. *au_jour_d'hui cé_lé_brer le ma_ri_age et le bonheur d'un a_mi d'un a_mi*

ei_nem Freund, der die lieblichste der Bräute am Al_tar mit sich ver_eint, ja ver_eint.

BAS. *ff* *C'est gran_de fête au vil_la_ge et*

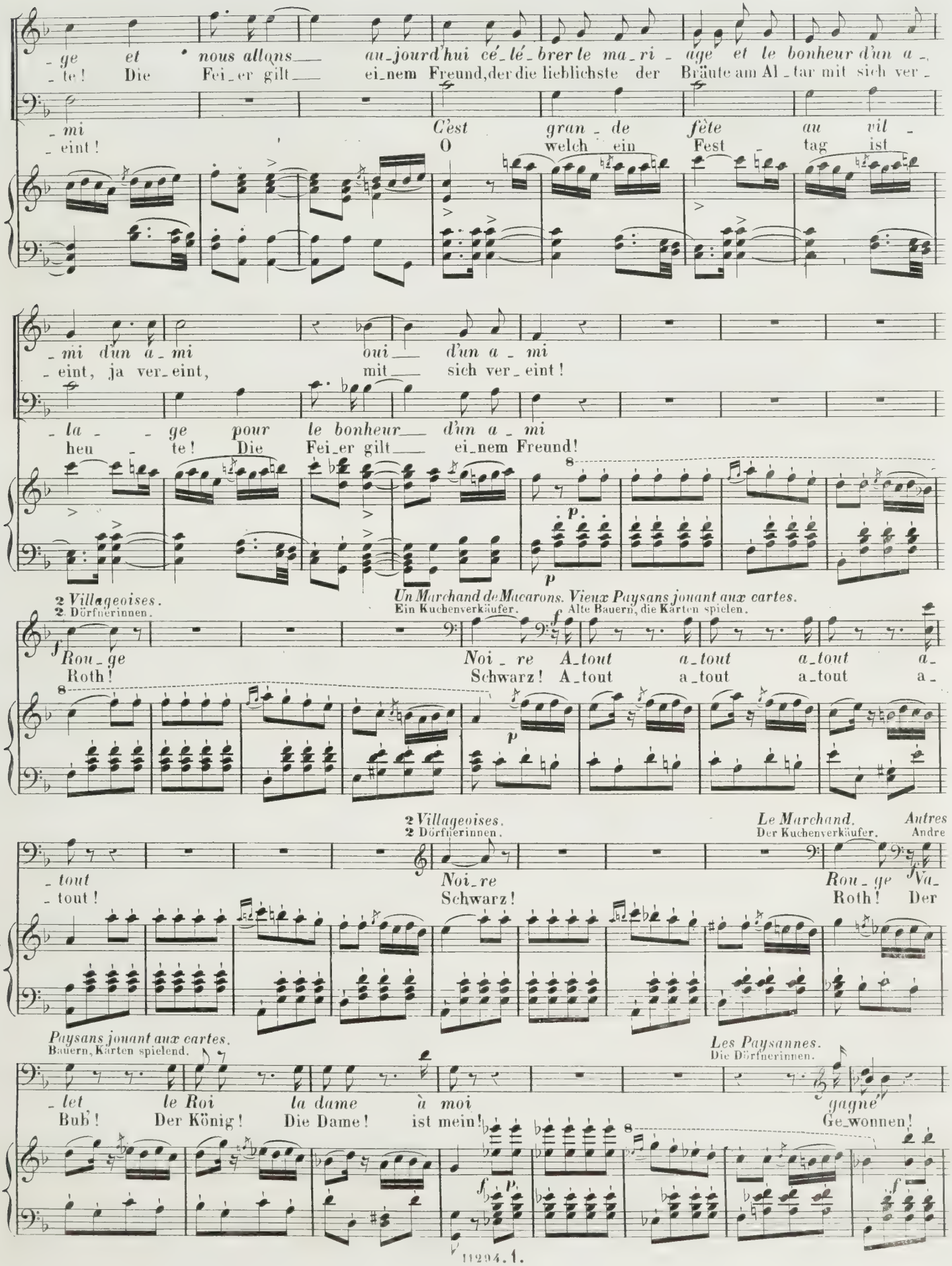
O welch ein Fest_tag ist heu_te! Die

*C'est gran_de fête au vil_la_*

O welch ein Fest_tag ist heu_

*nous al_lons au_jour_d'hui cé_lé_brer le ma_ri_age et le bonheur d'un a_mi d'un a_*

Fei_er gilt ei_nem Freund, der die lieblichste der Bräute am Al_tar mit sich ver_eint, ja ver_


- ge et nous allons au_jourd'hui cé_lé_brer le ma_ri - age et le bonheur d'un a_
- te! Die Fei_er gilt ei_nem Freund, der die lieblichste der Bräute am Al_tar mit sich ver_
- mi C'est gran - de fête au vil -
- eint! O welch ein Fest tag ist
- mi d'un a_mi oui d'un a_mi
- eint, ja ver_eint, mit sich ver_eint!
- la - ge pour le bonheur d'un a_mi
heu - te! Die Fei_er gilt ei_nem Freund!
2 Villageoises. 2 Dörfnerinnen.
Un Marchand de Macarons. Ein Kuchenverkäufer.
Vieux Paysans jouant aux cartes. Alte Bauern, die Kärten spielen.
Rou_ge Roth!
Noi_re A_tout a_tout a_tout a_
Schwarz! A_tout a_tout a_tout a_
2 Villageoises. 2 Dörfnerinnen.
Le Marchand. Der Kuchenverkäufer.
Autres Andre
- tout
- tout!
Noi_re Schwarz!
Rou_ge Va_
Roth! Der
Paysans jouant aux cartes. Bauern, Kärten spielend.
Les Paysannes. Die Dörfnerinnen.
- let le Roi la dame à moi
Bub! Der König! Die Dame! ist mein!
gagné
Ge_wonnen!

CHŒUR.

2e DESSUS.

C'est gran - de fête au vil -

BASSES.

O welch ein Fest - - tag ist

ff

- la - - ge et nous allons aujour - d'hui cé - lé - brer

heu - - te ! Denn die Fei - er gilt dem Freund, der die schön - -

le ma - ri - a - - ge et le bonheur d'un a - mi qui c'est la

- ste al - ler Bräu - te am Al - tar mit sich ver - eint ! O welch ein

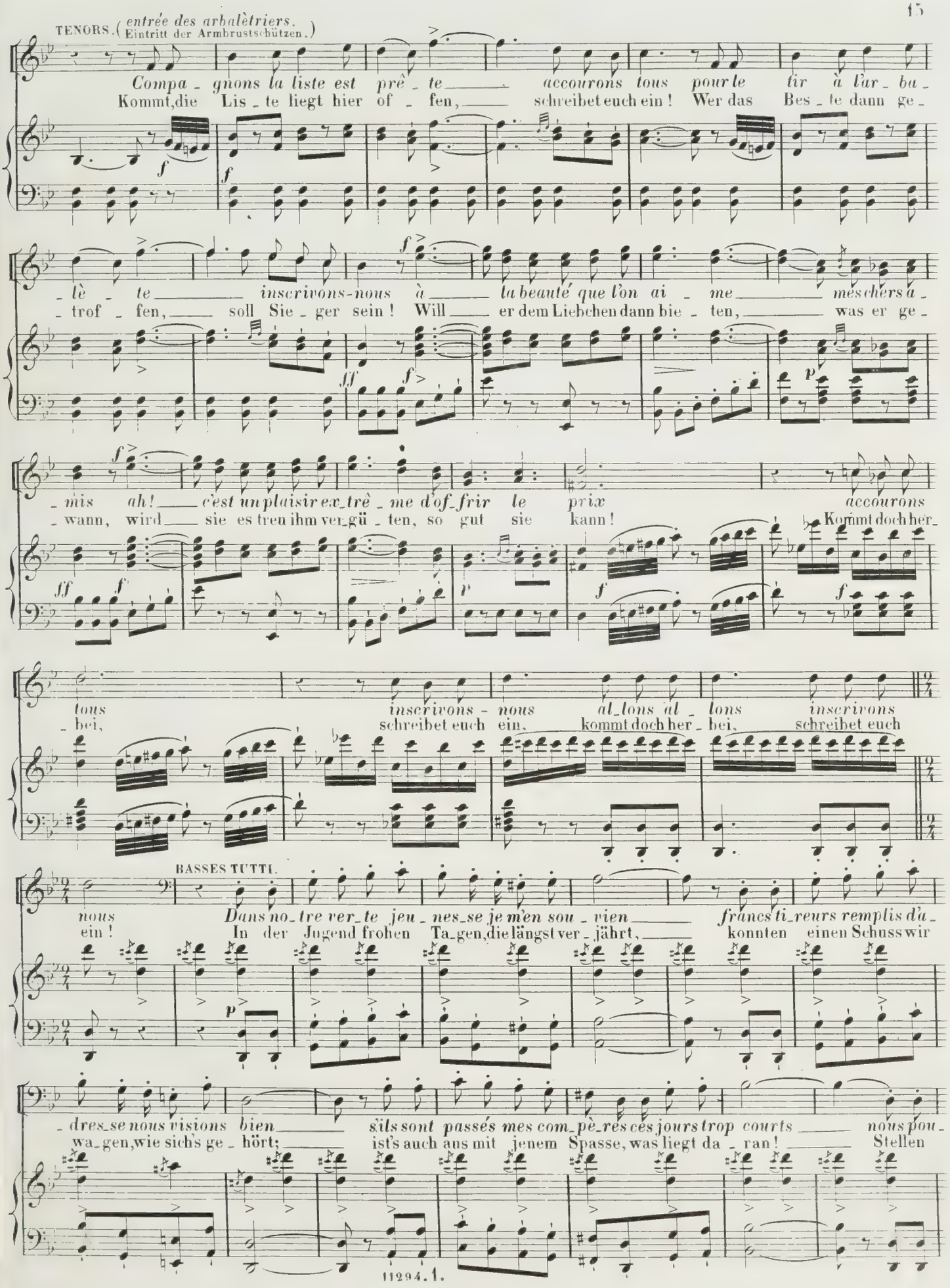
fè - - - le du vil - la - - - - - ge

ho - - - hes Fest ist heu - - - - te !

Tamb.

ff

f


TENORS. (entrée des arbalètriers. Eintritt der Armbrustschützen.)
Compa - gnons la liste est prê - te accourons tous pour le tir à l'ar - ba -
Kommt, die Lis - te liegt hier of - fen, schreibet euch ein! Wer das Bes - te dann ge -
- lè - te inscrivons-nous à la beauté que l'on ai - me mes chers a -
- trof - fen, soll Sie - ger sein! Will er dem Liebchen dann bie - ten, was er ge -
- mis ah! c'est un plaisir ex_trê - me d'of_frir le prix accourons
- wann, wird sie es treu ihm ver_gü - ten, so gut sie kann! Kommt doch her -
tous inscrivons - nous al_lons al_lons inscrivons
- bei, schreibet euch ein, kommt doch her - bei, schreibet euch
BASSES TUTTI.
nous Dans no_tre ver_te jeu_nes_se je m'en sou - vien francs ti_reurs remplis d'a -
ein! In der Jugend frohen Ta_gen, die längst ver - jährt, konnten einen Schuss wir
- dres_se nous visions bien s'ils sont passés mes com_pè_res ces jours trop courts nous pou -
wa_gen, wie sich's ge - hört; ist's auch aus mit jenem Spasse, was liegt da - ran! Stellen

ff *p*

- vons au choc des ver- res lut- ter tou- jours bu- vons *mes com- pè- res buvons tou-*
wir doch jetzt beim Gla- se noch un- sern Mann! Stosst an! Füllt die Glä- ser bis o- ben

ff *p* *f*

- jours al- lons *mes com- pè- res buvons tou- jours au choc des ver- res nous pou-*
an, stosst an, füllt die Glä- ser bis o- ben an, ja, ja, füllt sie bis o- ben

(Entrée des jeunes Filles.)
Eintritt der jungen Mädchen.

1ᵉ DESSUS.

Ah! pour
Welch ein

TENORS.

f

al- lons al- lons préparons nous
Her- bei! her- bei! macht euch be- reit!

BASSES.

- vons lut- ter lut- ter tou- jours
an, füllt sie bis o- ben an!

f *ff*

nous la bel- le fê- te accourons tous pour le bal que l'on s'ap- prê- te ah! placons
Fest, welch munters Le- ben! Mädchen, heran! denn ein Tänzchen wird es ge- ben, stellet euch

p

f

nous Ac- cou- rons pour le
an! Kommt her- bei! wer das

f

Com- pa- gnons la liste est prê- te accourons tous pour le
Kommt die Lis- te liegt hier of- fen, schreibet euch ein, wer das

f *ff*

-tir à l'ar-ba-lè-te préparons nous quel plaisir pour le vil-

Bes-te dann ge-trof-fen, soll Sie-ger sein! O welch ein Festtag ist

-tir à l'ar-ba-lè-te préparons nous ah! quel plai-sir

Bes-te dann ge-trof-fen, soll Sie-ger sein! O welch ein Fest-

-la-ge tous aujourd'hui ah! fêtons le ma-ri-a-ge de notre a-

heu-te für un-sern Freund, der die schönste der Bräu-te mit sich ver-

fêtons fê-tons tous aujourd'hui le ma-ri-a-ge de notre a-

-tag ist heut' für unsern Freund, der nun die schön-ste mit sich ver-

-mi cé-lé-brons le ma-ri-age et le bon-heur d'un a-mi

-eint, der die lieb-lich-ste der Bräu-te am Al-tar mit sich ver-eint!

-mi cé-lé-brons le ma-ri-age et le bon-heur d'un a-mi

-eint,

All.o mod.to ♩=80. RAYMOND (*aux Paysans.* / zu den Bauern.)

A-mis a-mis que je vous remerci-e des vœux que vous faites pour nous

TENORS. Ihr Freunde! Tief muss mich eure Liebe rüh-ren! Ich weiss dass ihr's gut mit uns meint!

(entourant Stella.)

(Stella umringend.) *ah qu'elle*

Solch ein

léger.

STELLA.

Point de compliments je vous prie je suis mécontente de
Stellt eu_re Complimen_te ein, ich sollt' auf euch recht böse

est accorte et jo_li _ e est il un plus heureux é_poux
Bräutchen heimzu_füh _ ren! Beneidenswerth bist Du, o Freund!

rit. a tempo.

vous oui fort mécon_ten_te de vous pour l'ar_ba_lète on né_gli _ ge la dan_se qui doit ce
sein! Ja! recht bö_se sollt' ich sein! Zum Schiessen habt ihr euch All' einge_schrieben, der ar_men

TEN. *p*

de nous
Auf uns?

a tempo.

mf *p* *p*

*soir a_ni_mer tous les cœurs pas un de vous ne s'est inscrit d'a_van _ ce sur la lis _ te de mes dan_*
Mädchen vergasset ihr ganz, denn meine Lis _ te hier ist leer ge_blie _ ben, diese Lis _ te zu unserm

p

STELLA.

f

_ seurs *c'est affreux c'est affreux*
Tanz! RAY. Unerhört! uner _ hört!

p (*à Stella.* / zu Stella.)

pardonnez *pardonnez* *pardonnez*
O ver_zeiht! o ver_zeiht! o ver_zeiht!

SOPRANI. *ils*
Der

C'est affreux c'est affreux c'est affreux
Unerhört! unerhört! uner _ hört!

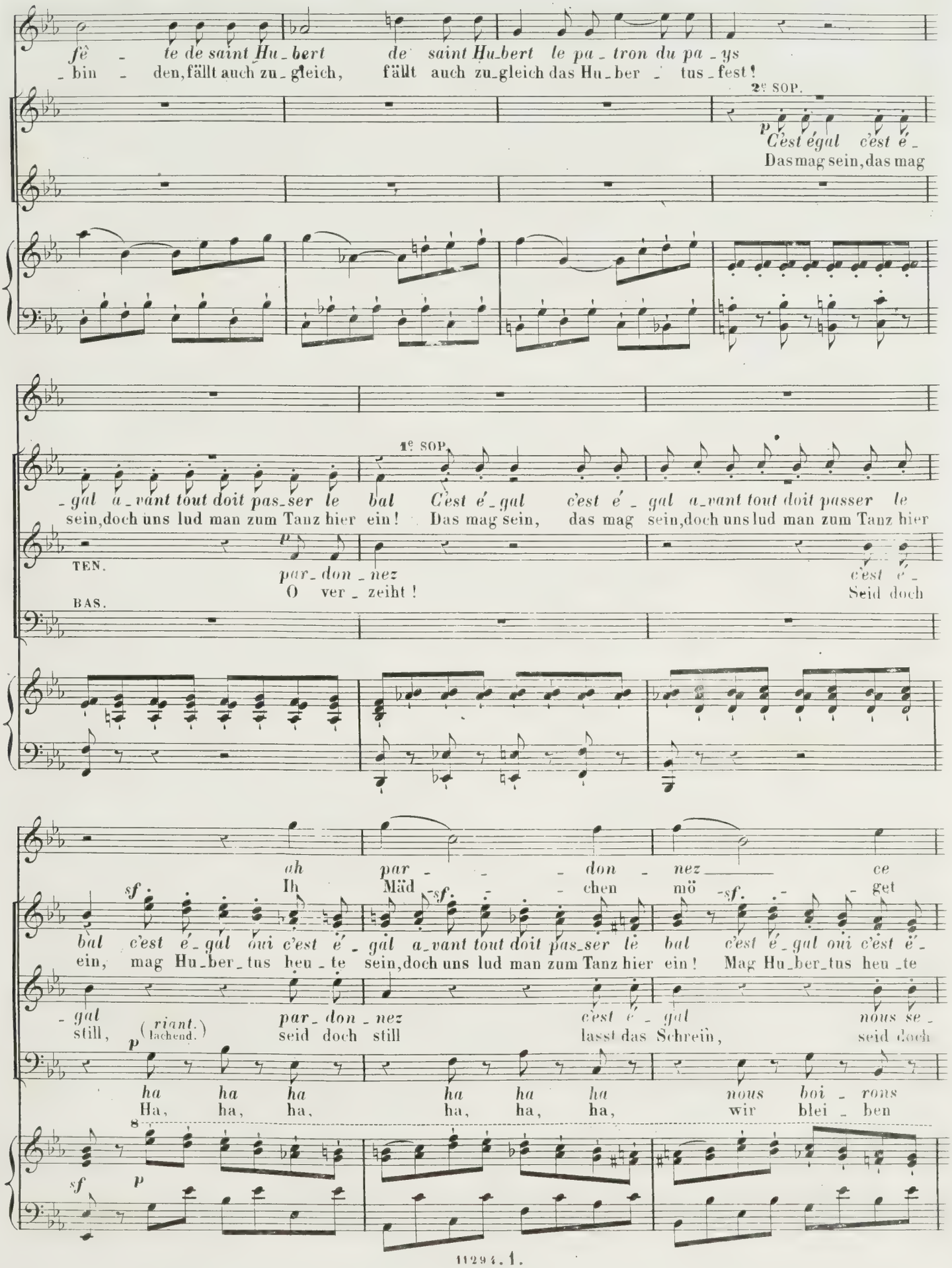
cres. *p* *p*

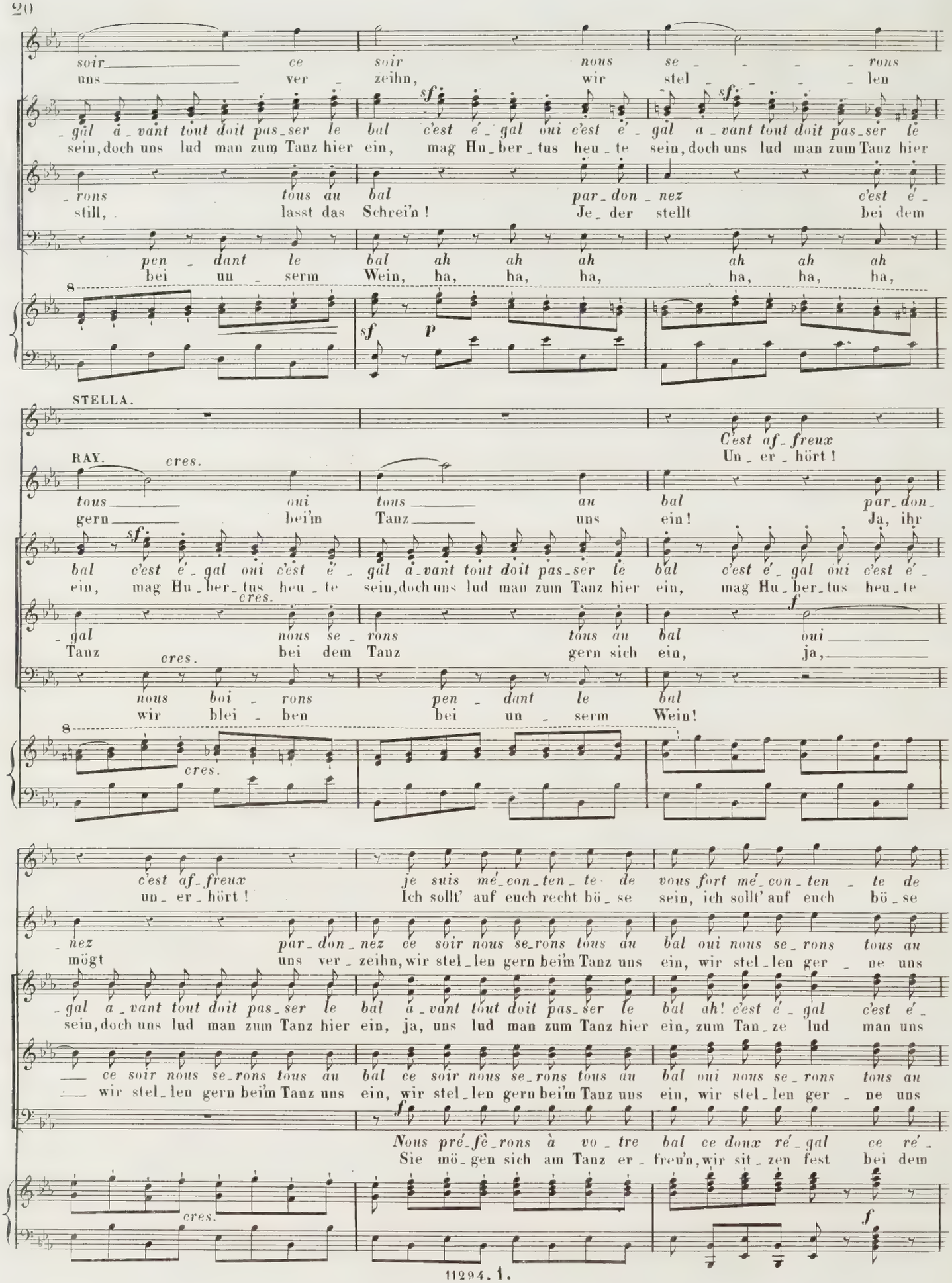
f

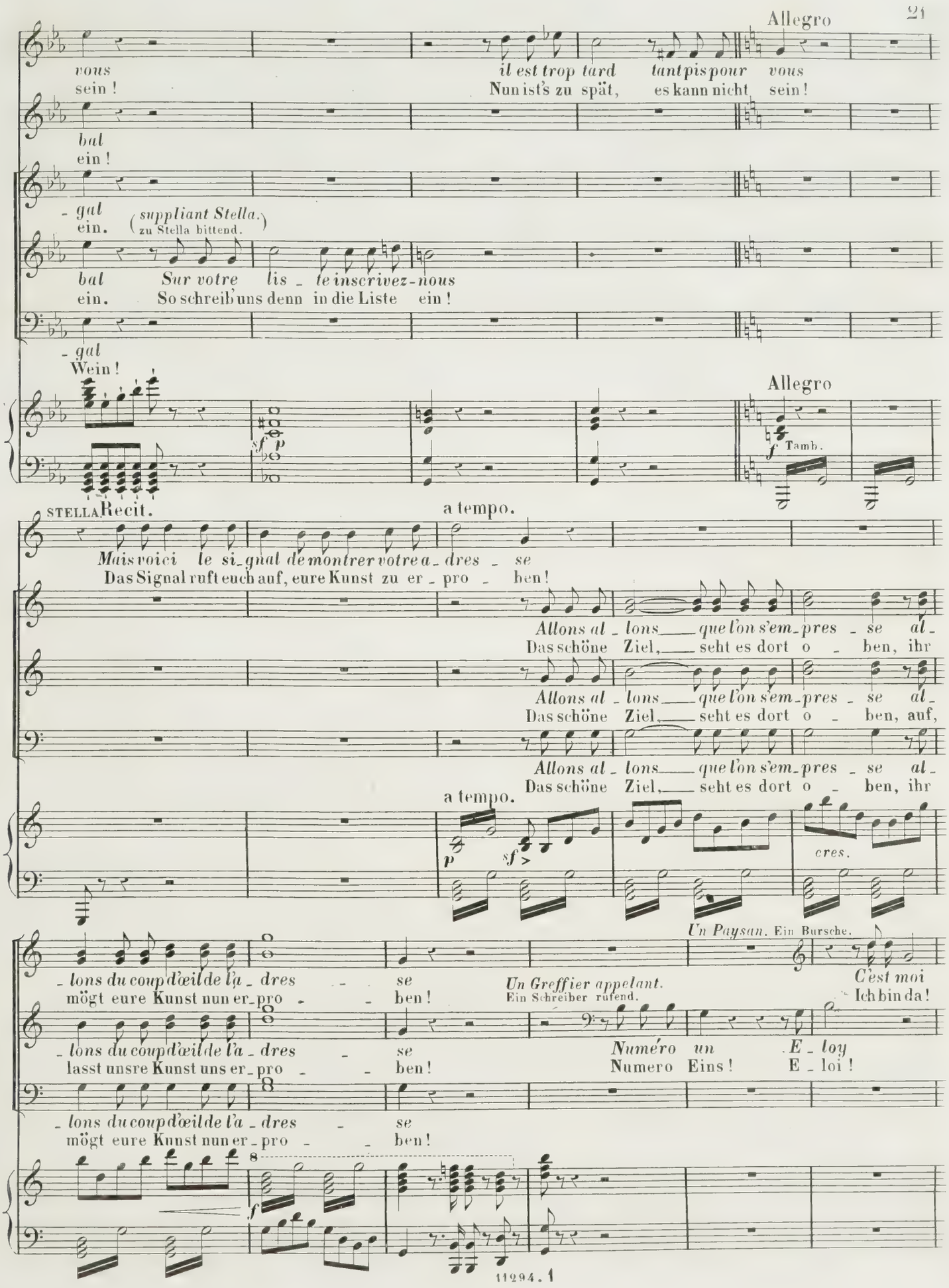
RAY.

ont *per_du la tè _ te car ce beau jour qui va nous voir u _ nir est aus_si celui de la*
Grund ist leicht zu fin_den, der die Ver_gess _ lichkeit entschuld'gen lässt. Denn auf heut', wo wir uns ver_

8


fê - te de saint Hu-bert de saint Hu-bert le pa-tron du pa-ys
-bin - den, fällt auch zu-gleich, fällt auch zu-gleich das Hu-ber-tus-fest!
2e SOP.
p C'est égal c'est é-
Das mag sein, das mag
1e SOP.
-gal a-vant tout doit pas-ser le bal C'est é-gal c'est é-gal a-vant tout doit passer le
sein, doch uns lud man zum Tanz hier ein! Das mag sein, das mag sein, doch uns lud man zum Tanz hier
TEN.
BAS.
p par-don-nez c'est é-
O ver-zeiht! Seid doch
ah par-don-nez ce
Ih Mäd-chen mö-get
sf sf sf
bal c'est é-gal oui c'est é-gal a-vant tout doit pas-ser le bal c'est é-gal oui c'est é-
ein, mag Hu-ber-tus heu-te sein, doch uns lud man zum Tanz hier ein! Mag Hu-ber-tus heu-te
-gal par-don-nez c'est é-gal nous se-
still, (riant. lachend.) seid doch still lasst das Schreiñ, seid doch
p
ha ha ha ha ha ha nous boi-rons
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, wir blei-ben
8
sf p


soir ce soir nous se rons
uns ver zeihn, wir stel len
sf sf
gal a vant tout doit pas ser le bal c'est é gal oui c'est é gal a vant tout doit pas ser le
sein, doch uns lud man zum Tanz hier ein, mag Hu ber tus heu te sein, doch uns lud man zum Tanz hier
rons tous au bal par don nez c'est é
still, lasst das Schrei'n ! Je der stellt bei dem
pen dant le bal ah ah ah ah ah ah
bei un serm Wein, ha, ha, ha, ha, ha, ha,
8
sf p
STELLA.
C'est af freux
Un er hört !
RAY. cres.
tous oui tous au bal par don
gern bei'm Tanz uns ein ! Ja, ihr
sf
bal c'est é gal oui c'est é gal a vant tout doit pas ser le bal c'est é gal oui c'est é
ein, mag Hu ber tus heu te sein, doch uns lud man zum Tanz hier ein, mag Hu ber tus heu te
cres. f
gal nous se rons tous au bal oui
Tanz cres. bei dem Tanz gern sich ein, ja,
nous boi rons pen dant le bal
wir blei ben bei un serm Wein!
8
cres.
c'est af freux je suis mé con ten te de vous fort mé con ten te de
un er hört ! Ich sollt' auf euch recht bö se sein, ich sollt' auf euch bö se
nez par don nez ce soir nous se rons tous au bal oui nous se rons tous au
mögt uns ver zeihn, wir stel len gern bei'm Tanz uns ein, wir stel len ger ne uns
gal a vant tout doit pas ser le bal a vant tout doit pas ser le bal ah! c'est é gal c'est é
sein, doch uns lud man zum Tanz hier ein, ja, uns lud man zum Tanz hier ein, zum Tan ze lud man uns
ce soir nous se rons tous au bal ce soir nous se rons tous au bal oui nous se rons tous au
wir stel len gern bei'm Tanz uns ein, wir stel len gern bei'm Tanz uns ein, wir stel len ger ne uns
f
Nous pré fè rons à vo tre bal ce doux ré gal ce ré
Sie mö gen sich am Tanz er freu'n, wir sit zen fest bei dem
cres.
f


Allegro
vous
sein !
il est trop tard tant pis pour vous
Nun ist's zu spät, es kann nicht sein!
bal
ein !
- gal
ein. (suppliant Stella. zu Stella bittend.)
bal Sur votre lis - te inscrivez-nous
ein. So schreib' uns denn in die Liste ein !
- gal
Wein !
Allegro
f Tamb.
sf p
STELLA Recit.
a tempo.
Mais voici le si - gnal de montrer votre a - dres - se
Das Signal ruft euch auf, eure Kunst zu er - pro - ben!
Allons al - lons que l'on s'em - pres - se al -
Das schöne Ziel, seht es dort o - ben, ihr
Allons al - lons que l'on s'em - pres - se al -
Das schöne Ziel, seht es dort o - ben, auf,
Allons al - lons que l'on s'em - pres - se al -
Das schöne Ziel, seht es dort o - ben, ihr
a tempo.
p sf
cres.
Un Paysan. Ein Bursche.
- lons du coup d'œil de l'a - dres - se
mögt eure Kunst nun er - pro - - ben!
Un Greffier appelant.
Ein Schreiber rufend.
C'est moi
Ich bin da!
- lons du coup d'œil de l'a - dres - se
lasst unsre Kunst uns er - pro - - ben!
Numéro un E - loy
Numero Eins! E - loi!
- lons du coup d'œil de l'a - dres - se
mögt eure Kunst nun er - pro - - ben!
f

SOP. (riant. lachend.) *f*
*ah ah ah ah ah ah ah ah ce n'est pas lui qui ga_gne_*
Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha, ha, für die_sen ist der Preis nicht

TEN. (riant. lachend.) *f*
*ah ah ah ah ah ah ah ah ce n'est pas lui qui ga_gne_*
Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha, ha, für die_sen ist der Preis nicht

p *f* *f*

Un autre Paysan.
Ein anderer Bursche.

_ra
da!

Le Greffier appelant.
Der Schreiber rufend.

voi_ci
Ich bin hier!

_ra
da! (riant. lachend.)

BAS.

Numéro deux Re_my
Numero Zwei! Re_my!

ah ah ah de mon temps oui da nous visions bien mieux que ce_la
Ha,ha,ha,ha, zu mei_ner Zeit schoss man vom Zie_le nicht so weit!

p *f*

SOP. *f*
*ah ah ah ah ah ah ah ah ce n'est pas lui qui gagne_*
Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha, ha, der Himmel weiss, wohin der

TEN. *f*
*ah ah ah ah ah ah ah ah ce n'est pas lui qui gagne_*
Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha, ha, der Himmel weiss, wohin der

f *f*

RAY.

_ra
sah!

Le Greffier.
Der Schreiber. *f*

*pré_*
Das bin

_ra
sah!

BAS.

Numé_ro trois Raymond
Nu_me_ro Drei! Raymond!

ah ah ah de mon temps oui da nous visions bien mieux que ce_la
Ha,ha,ha,ha, zu mei_ner Zeit schoss Keiner je so schlecht wie heut!

p *f*

RAY.

- sent — *on me l'a dit* — *perdre le prix le jour où l'on entre en ména - ge ce se -*
ich! — Ich weiss es wohl, — schiesst man da schlecht, und kann den Preis nicht erbeu - ten, so

le ma_ri_é
Der Bräutigam!

c'est impru_dent — *c'est impru_dent*
Das ist nicht recht, — am Hochzeit_tag —

le ma_ri_é
Der Bräutigam

sfp — *p*

STEL.

(*à Ray.* / zu Ray.)

que faites - vous
Was machst Du da?

RAY.

rall.

- rait — *d'un mauvais présage aussi* (Er umarmt Stella.) — *grâce à ce baiser la saint Hubert saint Hubert me protège -*
hat's was Schlimmes zu bedeuten! Wohlan! — Ha, Stella, dieser Kuss giebt mir Muth, und getrost wag' ich einen

(*il embrasse Stella.*)

Recit.

suivez. — *suivez.*

- ra
Schuss!

CHŒUR.

A lui la gloire il est vainqueur
Er hat ge_siegt, er traf das Ziel!
A lui la gloire il est vainqueur

RAY.

la prenant.

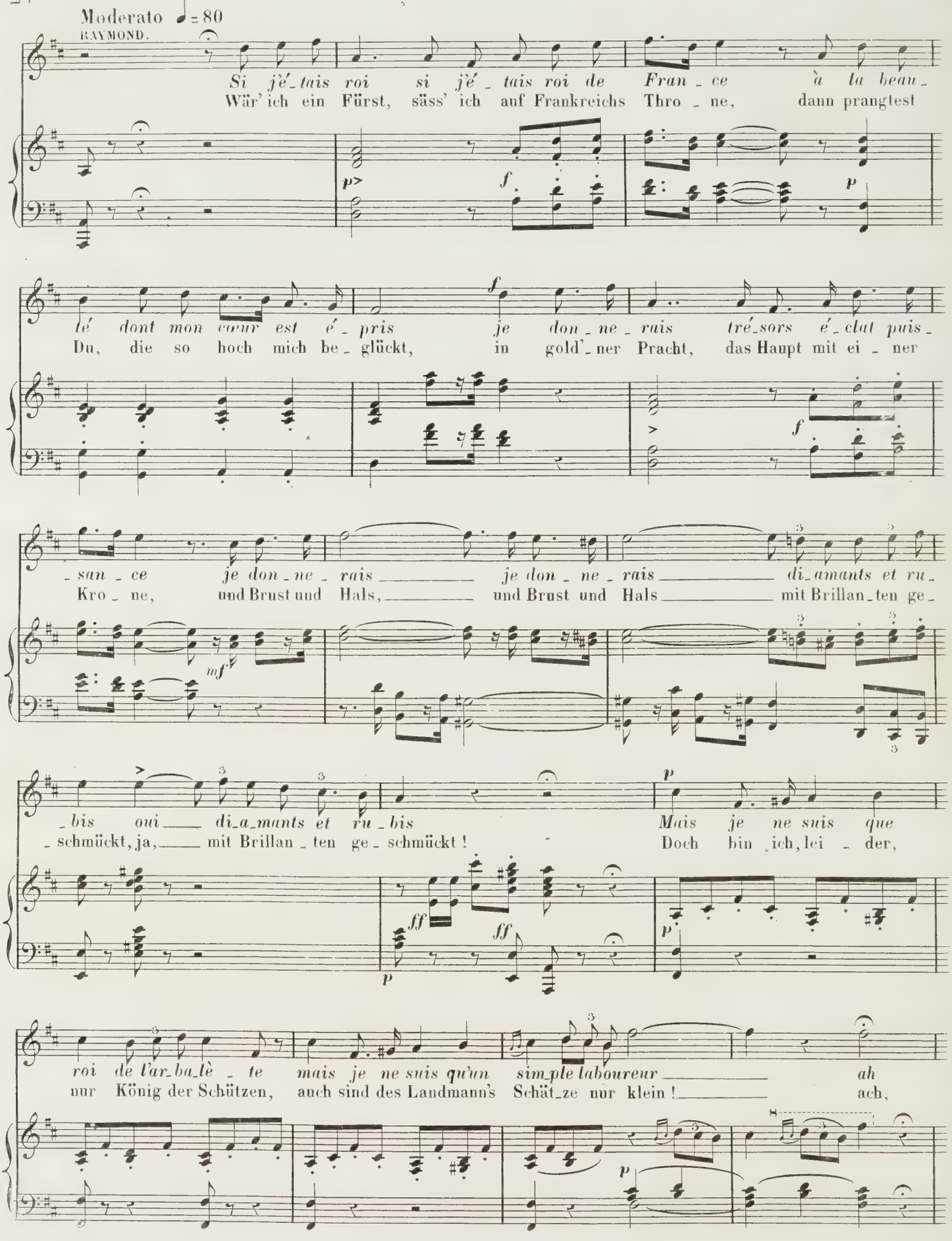
Le Greff: (*remettant à Ray. une fleur d'argent.*)
Der Schreiber (Ray: eine silberne Blume überreichend.)

Une fleur d'argent
Eine sil_berne Blume!

Voi_ci le prix de la vic_toi - re
Hier ist der Preis für den Sie - ger!

CHŒUR.

Quel honneur quel honneur
Welcher Ruhm, welches Glück!
quel honneur quel honneur


Moderato ♩ = 80
RAYMOND.
Si j'é_tais roi si j'é_tais roi de Fran_ce à la beau_
Wär' ich ein Fürst, säss' ich auf Frankreichs Thro_ne, dann prangtest
té dont mon cœur est é_pris je don_ne_rais tré_sors é_clat puis_
Du, die so hoch mich be_glückt, in gold'_ner Pracht, das Haupt mit ei_ner
_san_ce je don_ne_rais je don_ne_rais di_amants et ru_
Kro_ne, und Brust und Hals, und Brust und Hals mit Brillan_ten ge_
_bis oui di_a_mants et ru_bis Mais je ne suis que
_schmückt, ja, mit Brillan_ten ge_schmückt! Doch bin ich, lei_der,
roi de l'ar_ba_lè_te mais je ne suis qu'un simple laboureur ah
nur König der Schützen, auch sind des Landmann's Schät_ze nur klein! ach,

dolce. rit.

ma fi_an_cée à ta blanche toi_let_te ah! je ne puis at_ta_cher qu'une
da wir nicht Gold und nicht Reichthum besit_zen, kann ich Dir nur die_se Blume hier

sostenuto.

pp suivez.

Ped.

pp *cres.* *p*

fleur à ta blan_che toi_let_te je ne puis atta_cher qu'une fleur je ne
weih'n, da wir Gold nicht be_sit_zen, kann ich nur diese Blu_me Dir weih'n, kann ich

puis at_tacher at_tacher qu'une fleur
nur, kann ich nur diese Blume Dir weih'n!

mf *ff*

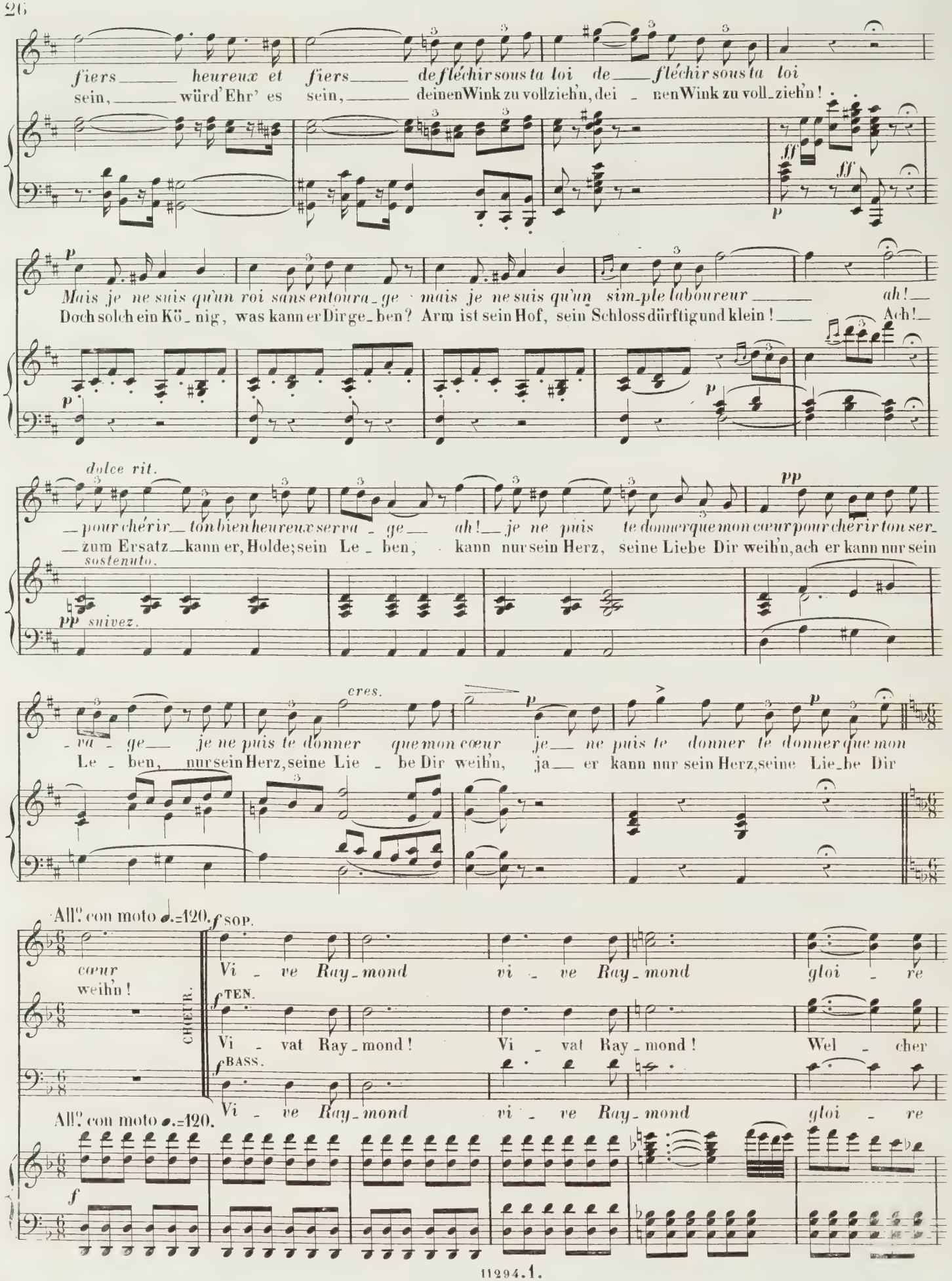
f

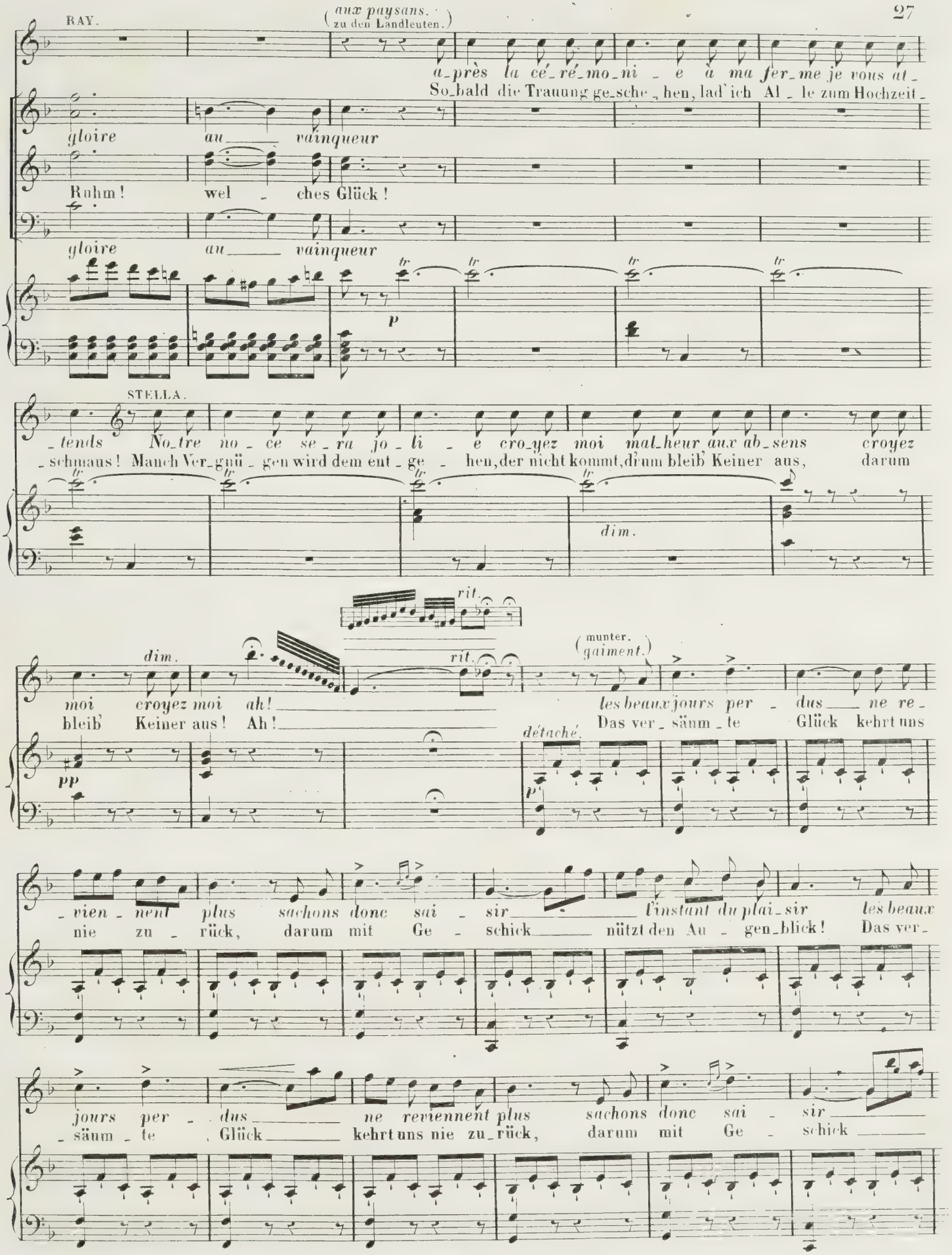
Si j'é_tais roi si j'é_tais roi de Fran_ce je voudrais
Wär'ich ein Fürst, säss' ich auf Frankreichs Throne, mein ganzer

p> *f* *p*

voir briller autour de toi pa_ges seigneurs d'une il_lustre naissan_ce heureux et
Hof läg' vor Dir auf den Knie'n, Pa_gen und Herrn, selbst manchem Fürstensoh_ne würd' Ehr'es

f *mf*


fiers heureux et fiers de fléchir sous ta loi de fléchir sous ta loi
sein, würd' Ehr' es sein, deinen Wink zu vollzieh'n, dei - nen Wink zu voll_zieh'n!
ff
ff
p
Mais je ne suis qu'un roi sans entoura_ge mais je ne suis qu'un sim_ple laboureur ah!
Doch solch ein Kö_nig, was kann er Dir ge_ben? Arm ist sein Hof, sein Schloss dürftig und klein! Ach!
p
p
dolce rit.
pour chérir ton bien heureux serva - ge ah! je ne puis te donner que mon cœur pour chérir ton ser_
zum Ersatz kann er, Holde; sein Le - ben, kann nur sein Herz, seine Liebe Dir weih'n, ach er kann nur sein
pp
sostenuto.
pp suivez.
cres.
p
p
va - ge je ne puis te donner que mon cœur je ne puis te donner te donner que mon
Le - ben, nur sein Herz, seine Lie - be Dir weih'n, ja er kann nur sein Herz, seine Lie_be Dir
All.o con moto ♩.=120.
f SOP.
cœur
weih'n!
Vi - ve Ray_mond vi - ve Ray_mond gloi - re
CHEETR.
f TEN.
Vi - vat Ray_mond! Vi - vat Ray_mond! Wel - cher
f BASS.
Vi - ve Ray_mond vi - ve Ray_mond gloi - re
All.o con moto ♩.=120.
f


RAY.
(aux paysans. / zu den Landleuten.)
a-près la cé-ré-mo-ni - e à ma fer-me je vous at-
So-bald die Trauung ge-sche-hen, lad' ich Al - le zum Hochzeit-
gloire au vainqueur
Ruhm! wel - ches Glück!
gloire au vainqueur
p
STELLA.
-tends No-tre no-ce se-ra jo-li - e croyez moi mal-heur aux ab-sens croyez
-schmaus! Manch Ver-gnü-gen wird dem ent-ge-hen, der nicht kommt, drum bleib' Keiner aus, darum
dim.
rit.
dim.
rit.
(munter. / gaiment.)
moi croyez moi ah!
bleib' Keiner aus! Ah!
les beaux jours per-dus ne re-
Das ver-säum-te Glück kehrt uns
détaché.
pp
p
-vien-nent plus sachons donc sai-sir l'instant du plai-sir les beaux
nie zu-rück, darum mit Ge-schick nützt den Au-gen-blick! Das ver-
jours per-dus ne reviennent plus sachons donc sai-sir
-säum-te Glück kehrt uns nie zu-rück, darum mit Ge-schick

(*aux Viellards.* / zu den Alten.)

*l'in_stant du plai_sir tout est pré_pa_ré le vin est ti_re un vin gé_né_*
nützt den Au_gen_blick! An herr_li_chem Wein wird Ü_ber_fluss sein, von kräft'gem Ge_

(*aux jeunes gens.* / zu den jungen Burschen.)

*_reux sur tout des plus vieux a_près le ré_gal nous au_rons le bal et nous dan_se_*
_halt, und wür_zig und alt. Nach hei_te_rem Mahl be_ginnt dann der Ball mit wir_beln_den

(*aux jeunes filles.* / zu den Mädchen.)

cres.

*_rons au son des chan_sons gai_té doux en_train jusqu'au len_de_main vont nous ré_u_*
Reih'n beim Klang der Schalmei'n. Die fröh_li_che Nacht wird tanzend durchwacht, der Tag, der er_

f *p* *avec grâce.*

_nir et nous re_te_nir ah *dim.* *ah! les beaux jours per_*
_scheint, sieht noch uns ver_eint, ja! ach, das ver_säum_te

cres. *dim.*

cres. *f*

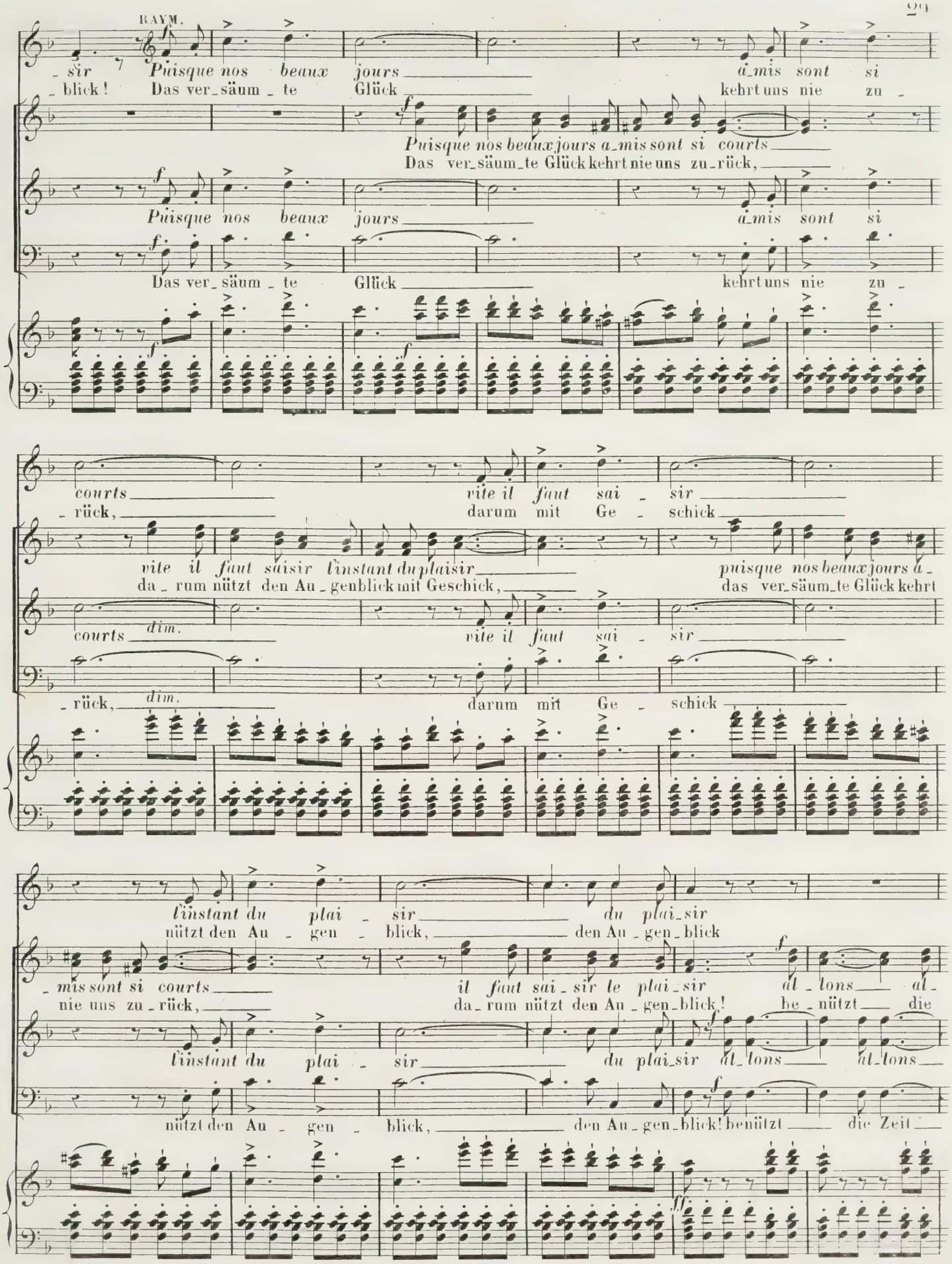
_dus ah! *ne re_viennent plus*
Glück, ach, kehrt uns nie zu_rück,

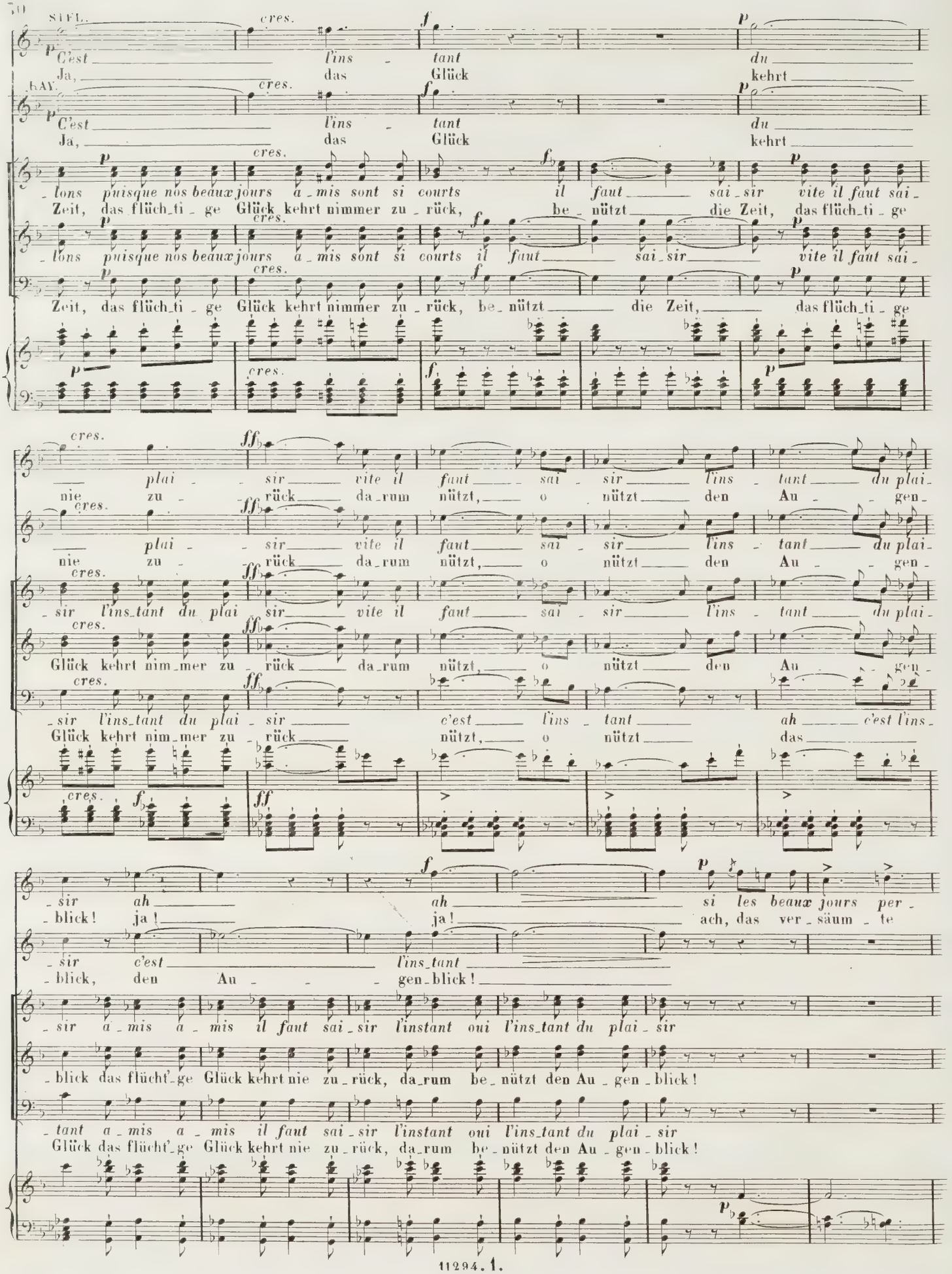
p *sf*

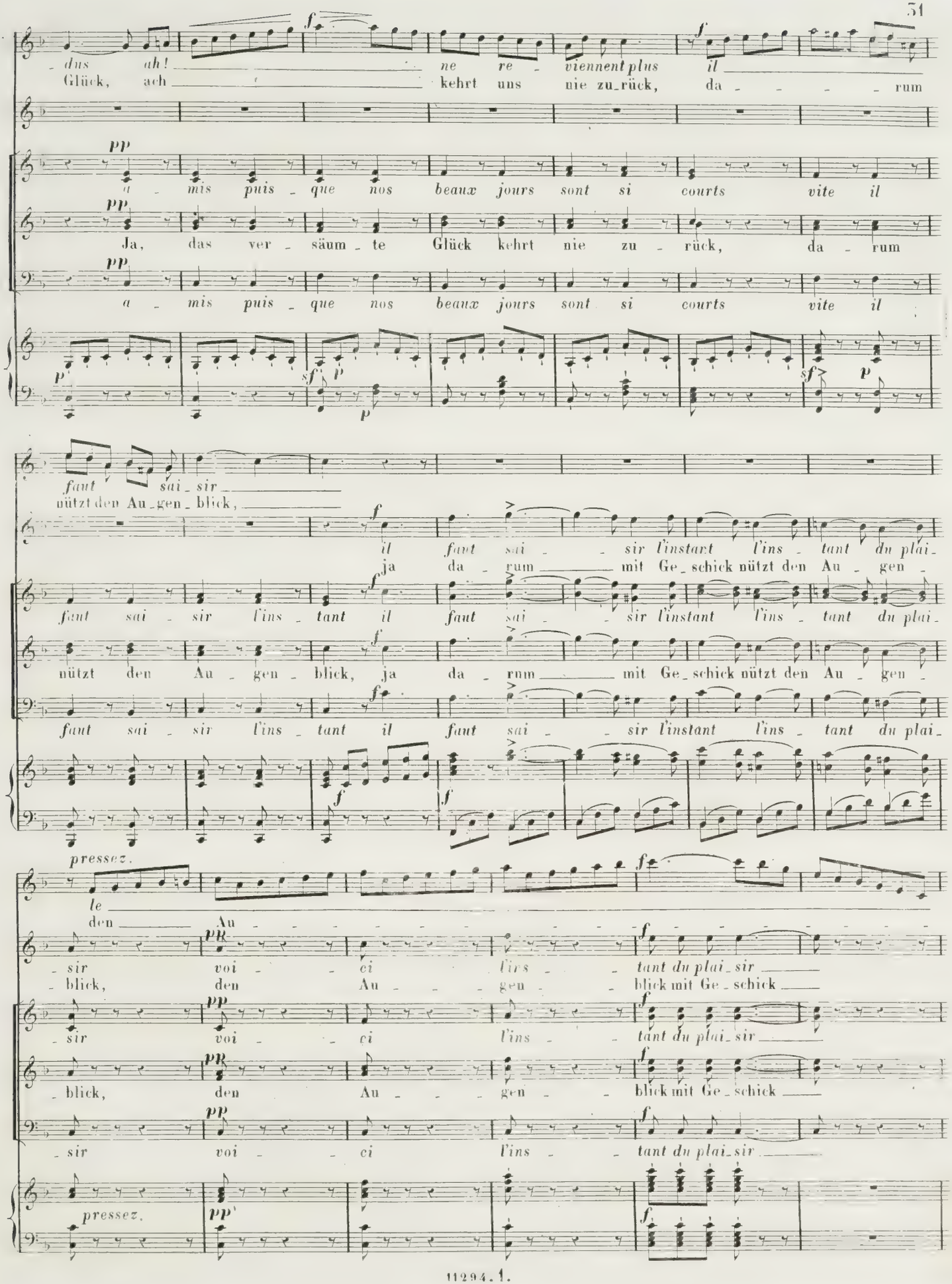
f *rit.*

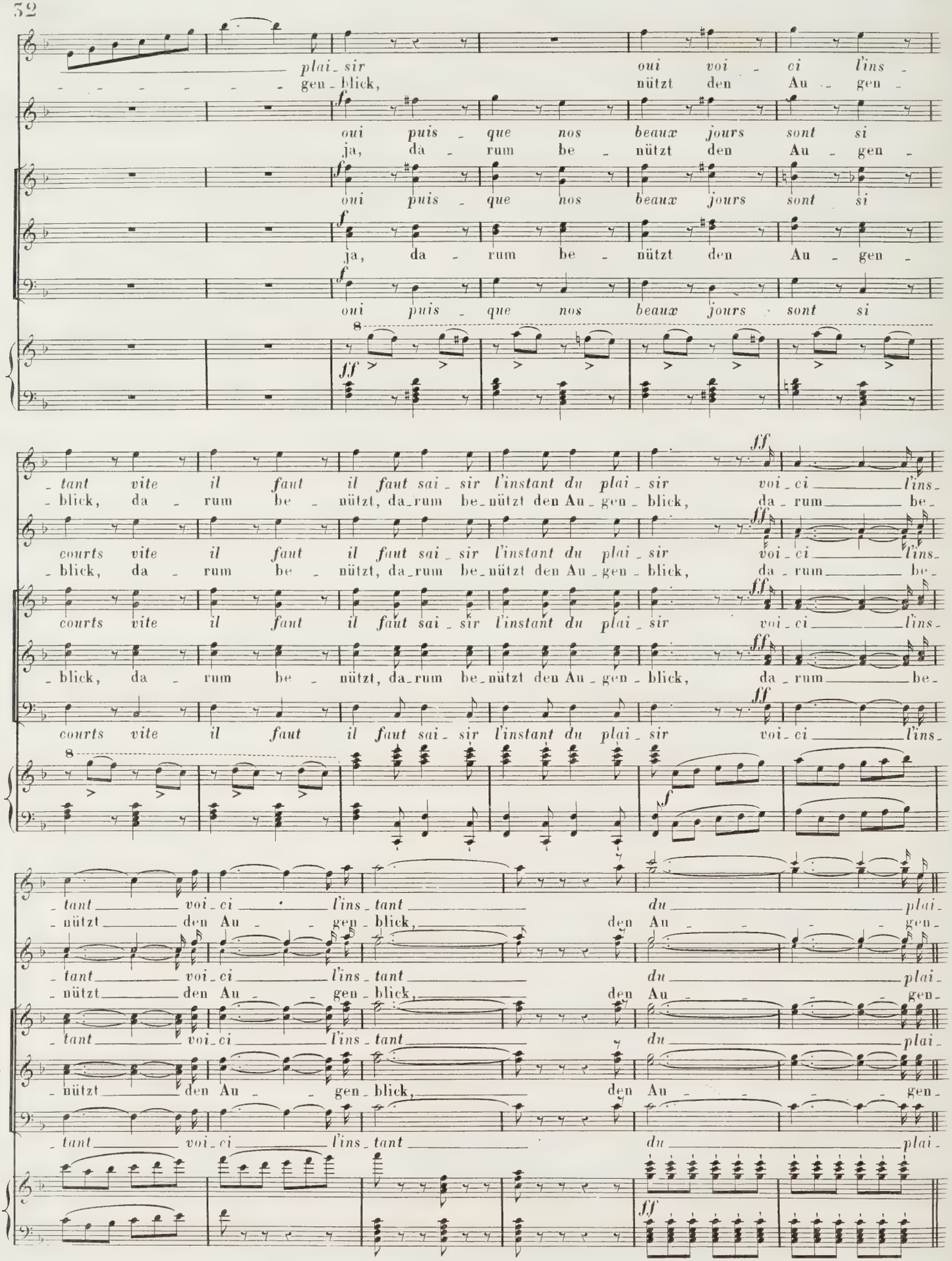
*il faut sai_sir l'ins_tant l'instant du plai_*
da_rum nützt, ja nützt den Au_gen_

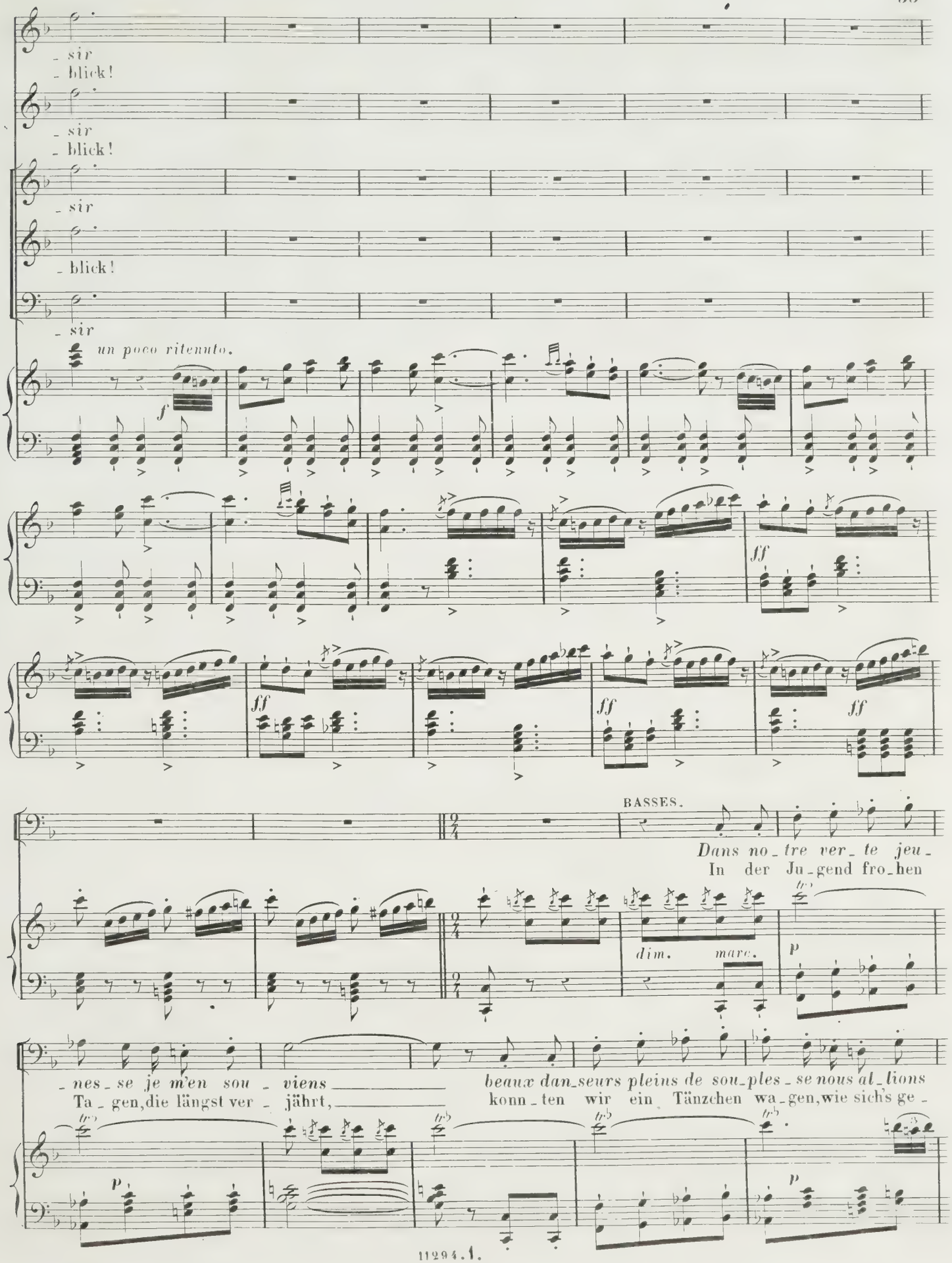
f *p* *suivez.* *f*

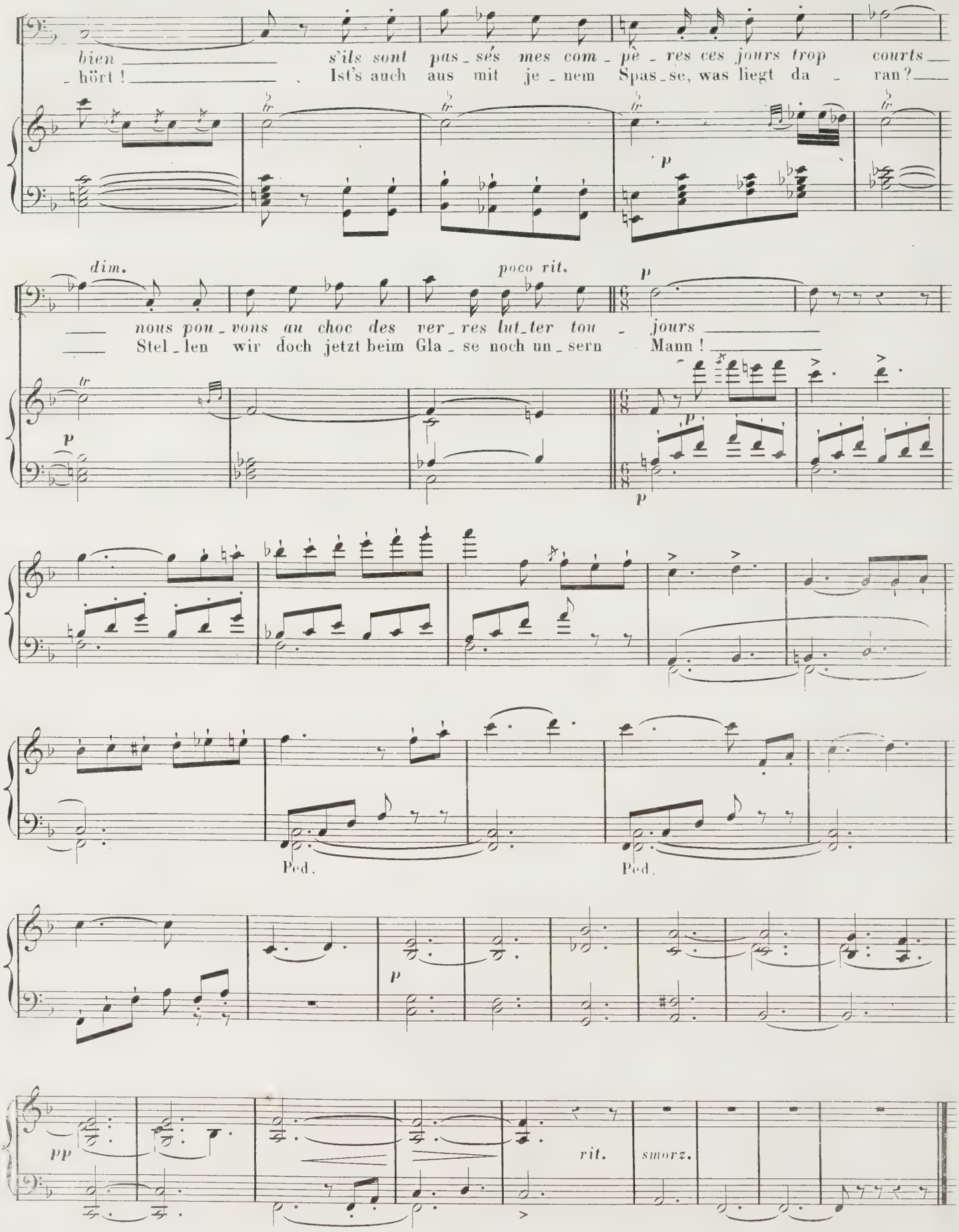

RAYM.
_sir Puisque nos beaux jours _ a_mis sont si
_blick! Das ver_säum_te Glück _ kehrt uns nie zu_
Puisque nos beaux jours a_mis sont si courts _
Das ver_säum_te Glück kehrt nie uns zu_rück, _
Puisque nos beaux jours _ a_mis sont si
Das ver_säum_te Glück _ kehrt uns nie zu_
courts _ vite il faut sai_sir _
_rück, _ darum mit Ge_schick _
vite il faut saisir l'instant du plaisir _ puisque nos beaux jours a_
da_rum nützt den Au_genblick mit Geschick, _ das ver_säum_te Glück kehrt
courts dim. vite il faut sai_sir _
_rück, dim. darum mit Ge_schick _
l'instant du plai_sir _ du plai_sir
nützt den Au_gen_blick, _ den Au_gen_blick
_mis sont si courts _ il faut sai_sir le plai_sir al_lons _ al_
nie uns zu_rück, _ da_rum nützt den Au_gen_blick! be_nützt _ die
l'instant du plai_sir _ du plai_sir al_lons _ al_lons _
nützt den Au_gen_blick, _ den Au_gen_blick! benützt _ die Zeit _


STFL.
C'est l'ins - tant du
Ja, das Glück kehrt
BAY.
C'est l'ins - tant du
Ja, das Glück kehrt
cres.
f
p
lons puisque nos beaux jours a - mis sont si courts il faut sai - sir vite il faut sai -
Zeit, das flüch - ti - ge Glück kehrt nimmer zu - rück, be - nützt die Zeit, das flüch - ti - ge
ff
plai - sir vite il faut sai - sir l'ins - tant du plai -
nie zu - rück da - rum nützt, o nützt den Au - gen -
sir l'ins - tant du plai - sir vite il faut sai - sir l'ins - tant du plai -
Glück kehrt nim - mer zu - rück da - rum nützt, o nützt den Au - gen -
sir l'ins - tant du plai - sir c'est l'ins - tant ah c'est l'ins -
Glück kehrt nim - mer zu - rück nützt, o nützt das
sir ah ah si les beaux jours per -
blick! ja! ja! ach, das ver - säum - te
sir c'est l'ins - tant
blick, den Au - gen - blick!
sir a - mis a - mis il faut sai - sir l'instant oui l'ins - tant du plai - sir
blick das flücht' - ge Glück kehrt nie zu - rück, da - rum be - nützt den Au - gen - blick!
tant a - mis a - mis il faut sai - sir l'instant oui l'ins - tant du plai - sir
Glück das flücht' - ge Glück kehrt nie zu - rück, da - rum be - nützt den Au - gen - blick!


dus ah! ne re - viennent plus il
Glück, ach kehrt uns nie zu_rück, da - - - - rum
pp
a - mis puis - que nos beaux jours sont si courts vite il
pp
Ja, das ver - säum - te Glück kehrt nie zu - rück, da - rum
pp
a - mis puis - que nos beaux jours sont si courts vite il
p
sf p
p
sf p
faut sai - sir
nützt den Au_gen_blick,
f
il faut sai - - sir l'instant l'ins - tant du plai -
ja da - rum mit Ge_schick nützt den Au - gen -
faut sai - sir l'ins - tant il faut sai - - sir l'instant l'ins - tant du plai -
nützt den Au - gen - blick, ja da - rum mit Ge_schick nützt den Au - gen -
faut sai - sir l'ins - tant il faut sai - - sir l'instant l'ins - tant du plai -
f
f
pressez.
le
den Au
pp
- sir voi - - ci l'ins - - tant du plai_sir
- blick, den Au - - - gen - - blick mit Ge_schick
pp
- sir voi - - ci l'ins - - tant du plai_sir
pp
- blick, den Au - - - gen - - blick mit Ge_schick
pp
- sir voi - - ci l'ins - - tant du plai_sir
pressez.
pp
f


plai - sir
gen - blick,
oui voi - ci l'ins -
nützt den Au - gen -
oui puis - que nos beaux jours sont si
ja, da - rum be - nützt den Au - gen -
ff
- tant vite il faut il faut sai - sir l'instant du plai - sir
- blick, da - rum be - nützt, da - rum be - nützt den Au - gen - blick,
voi - ci l'ins -
da - rum be -
courts vite il faut il faut sai - sir l'instant du plai - sir
- tant voi - ci l'ins - tant du plai -
- nützt den Au - gen - blick, den Au - gen -
f
ff


- sir
- blick!
- sir
- blick!
- sir
- blick!
- sir
un poco ritenuto.
f
ff
ff
ff
ff
BASSES.
Dans no - tre ver - te jeu -
In der Ju - gend fro - hen
dim.
marc.
p
- nes - se je m'en sou - viens
Ta - gen, die längst ver - jährt,
beaux dan - seurs pleins de sou - ples - se nous al - lions
konn - ten wir ein Tänzchen wa - gen, wie sich's ge -
p
p


bien s'ils sont pas_sés mes com_pè_res ces jours trop courts
_hört! Ist's auch aus mit je_nem Spas_se, was liegt da_ran?
dim.
poco rit.
p
nous pou_vons au choc des ver_res lut_ter tou_jours
Stel_len wir doch jetzt beim Gla_se noch un_sern Mann!
Ped.
Ped.
pp
rit.
smorz.

N° 2.
COUPLETS

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Ezl. N° 4. Andantino con moto ♩ = 76.

STELLA.

PIANO.

mf *p*

Es - poir et con-fi-an - ce le ciel dans sa bon-
Nur Hoffnung und Ver-trau-en! Wir steh'n in Got-tes

riten. *pp*

- té tôt ou tard ré - com-pen - se travail et pro-bi - té ah! du cou-
Macht, und die fest auf ihn bau - en, sind treu von ihm bewacht, ja! Da-rum

f

- ra - ge du cou-ra - ge le bon temps oui le bon temps vien-dra allons al-
sin - ke nie dein Muth, denn die Zeit, die Zeit macht Al - les gut! Nur Muth! Nur

rit. *smorz.* *p* *pp* *suivez.*

Allegro con moto ♩. = 66

- lons du cou-ra - ge le bon temps vien-dra à - près l'o - rage un beau
Muth! Ja, Du weisst, wie's von je - her ge - schah, stets nach dem Sturm ist die

p très detaché.

jour lui - ra eh! bien ce beau jour là ce beau jour
Son-ne uns nah, ja, ja! Und die - se Son - ne ist auch für

f *p* *rit.*

8va

ff *dim.* *p* *suivez.*

ff

dolce assai.

là le voi - là *ah!* *le voi - là* *ah!*
uns schon da, ja! sie ist da, ja,

pp

f

le voi - là
sie ist da!

f

le cres. voi - là
sie ist da!

sf *ff* *ff* *ff*

Tempo 1°.

mf

Quand un tu-teur sé - vè - re
Der Vor-mund wollt' uns schei-den,

p *sf.* *pp*

voulait nous sé-pa-rer *u-ne voix douce et chè - re* *te di-sait d'es-pé-*
und sag - te im-mer „Nein!" Tief ge-rührt durch dein Lei-den, sprach ich selbst Trost Dir

f *p* *rit.* *smorz.*

- rer ah! du cou-ra - ge du cou-ra-ge le bon temps oui le bon temps vien-dra allons al-
ein. Ja, niemals sin - ke un-ser Muth, denn die Zeit, die Zeit macht Al - les gut! Nur Muth, nur

sf> *pp* *suivez.*

Allegro con moto.

_lons du cou_ra_ge le bon temps vien_dra no_tre ma_ri_a_ge
Muth! sagt' ich oft, wenn ich trau_rig Dich sah, der fro_he Tag unsrer

p très détaché.

Dieu le be'_ni_ra *eh! bien ce beau jour là ce beau jour*
Hoch_zeit ist nah! Ja, ja! Und die_ser Tag, sieh, er ist

f *p* *rit.*

8va *f* *dim.* *p* *suivez.*

dolce assai.

là le voi_là *ah!* *le voi_là* *ah!*
heut' für uns da! Ja, er ist da! Ja!

pp

le voi_là
er ist da!

sf *cres.* *riten.* *dim.*

le voi_là
ja, er ist da!

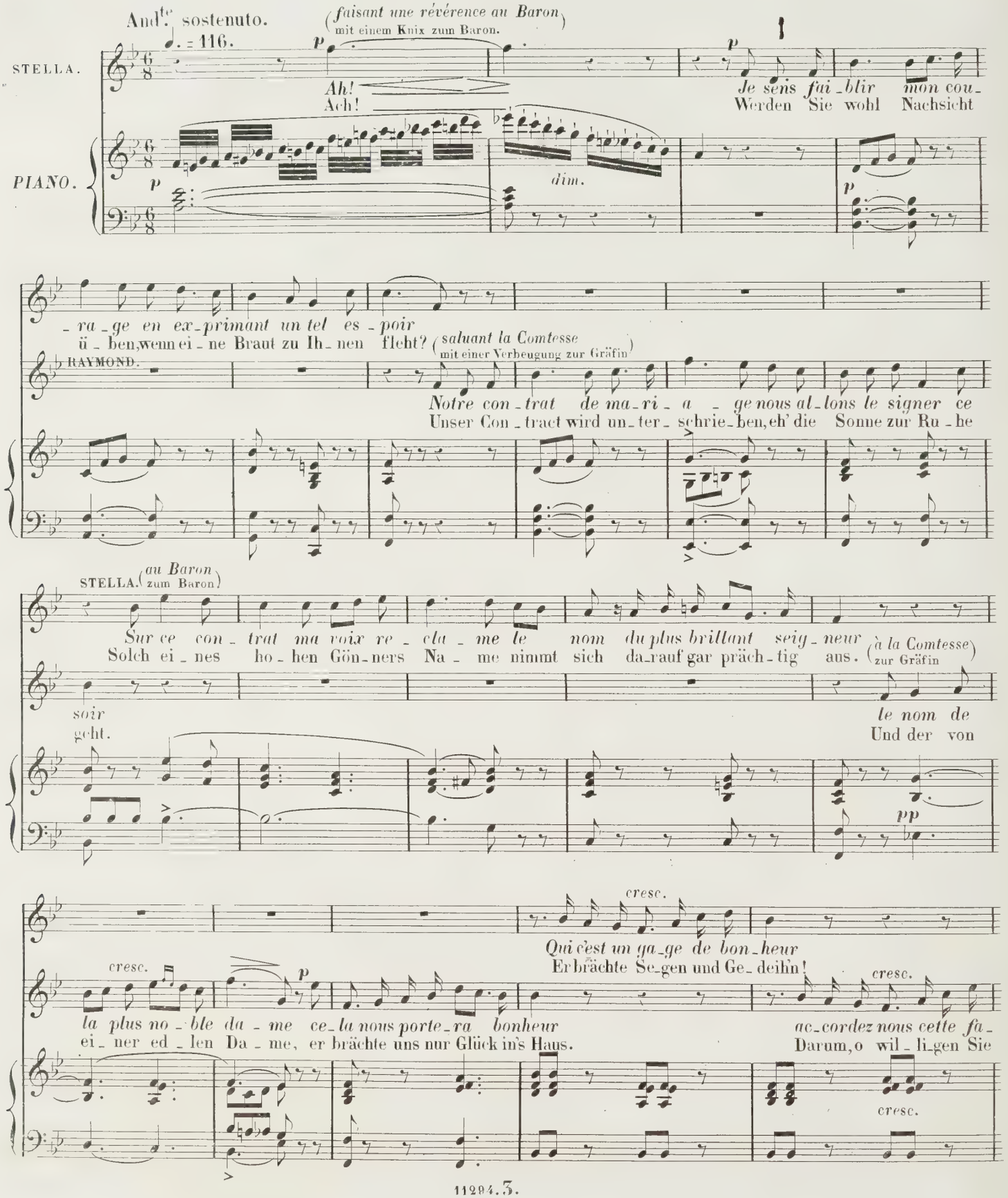
sf *ff* *ff*

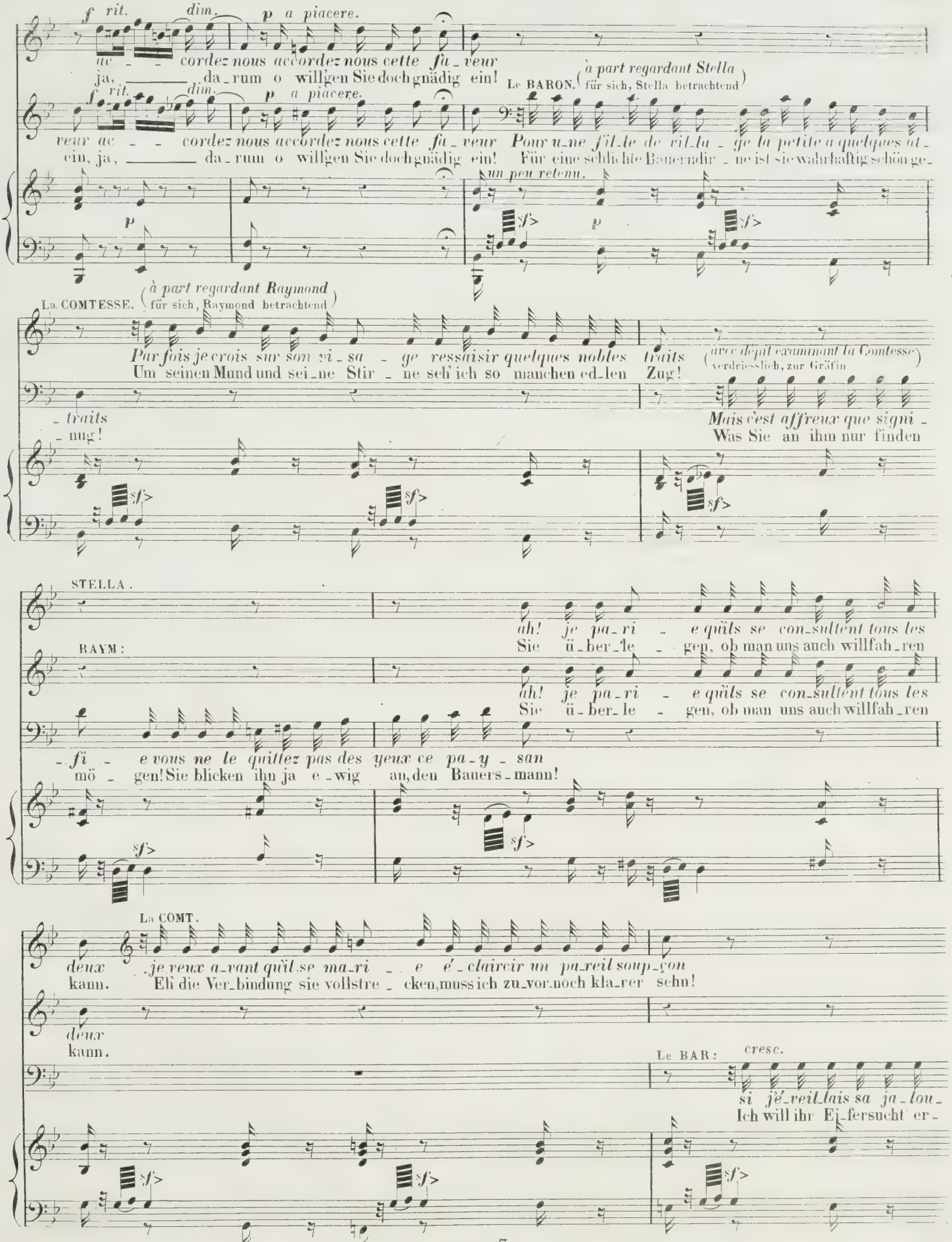
5 *p* 8va *sf* *ff sec.*

N°. 3.

QUATUOR

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.




f rit. dim. p a piacere.
ac - - cordez nous accordez nous cette fa - veur
ja, ——— da - rum o willgen Sie doch gnädig ein!
Le BARON. (à part regardant Stella / für sich, Stella betrachtend)
veur ac - - cordez nous accordez nous cette fa - veur Pour u-ne fil-le de vil-la - ge la petite a quelques at -
ein, ja, ——— da - rum o willgen Sie doch gnädig ein! Für eine schlichte Bauerndir - ne ist sie wahrhaftig schön ge -
un peu retenu.
La COMTESSE. (à part regardant Raymond / für sich, Raymond betrachtend)
Par fois je crois sur son vi - sa - ge ressaisir quelques nobles traits
Um seinen Mund und sei-ne Stir - ne seh' ich so manchen ed-len Zug!
(avec dépit examinant la Comtesse / verdriesslich, zur Gräfin)
- traits
- nug!
Mais c'est affreux que signi -
Was Sie an ihm nur finden
STELLA.
ah! je pa-ri - e qüls se con-sultent tous les
Sie ü-ber-le - gen, ob man uns auch willfah-ren
RAYM:
ah! je pa-ri - e qüls se con-sultent tous les
Sie ü-ber-le - gen, ob man uns auch willfah-ren
- fi - e vous ne le quittez pas des yeux ce pa-y - san
mö - gen! Sie blicken ihn ja e-wig an, den Bauers-mann!
La COMT.
deux je veux a-vant qüil se ma-ri - e é-claircir un pa-reil soup-çon
kann. Eh' die Ver-bindung sie vollstre - cken, muss ich zu-vor noch kla-rer sehn!
deux
kann.
Le BAR: cresc.
si j'é-veil-lais sa ja-lou -
Ich will ihr Ei-fersucht er -

STELLA.

Ils se con - sul - tent tous les
Ob sie den Wunsch uns zu - ge -

La COMT:

Ce n'est peut è - - tre qu'un soup -
Ja, kla - rer muss ich vor - her

RAYM:

Ils se con - sul - tent tous les
Ob sie den Wunsch uns zu - ge -

Le BAR:

- si - e c'est ce - la le mo-yen est bon c'est ce - la le mo-yen est bon c'est ce - la le mo-yen est
wecken, das ist gut, ja, so wird es gehn! das ist gut, ja, so wird es gehn, das ist gut, ja, so wird es

deux
- stehn!

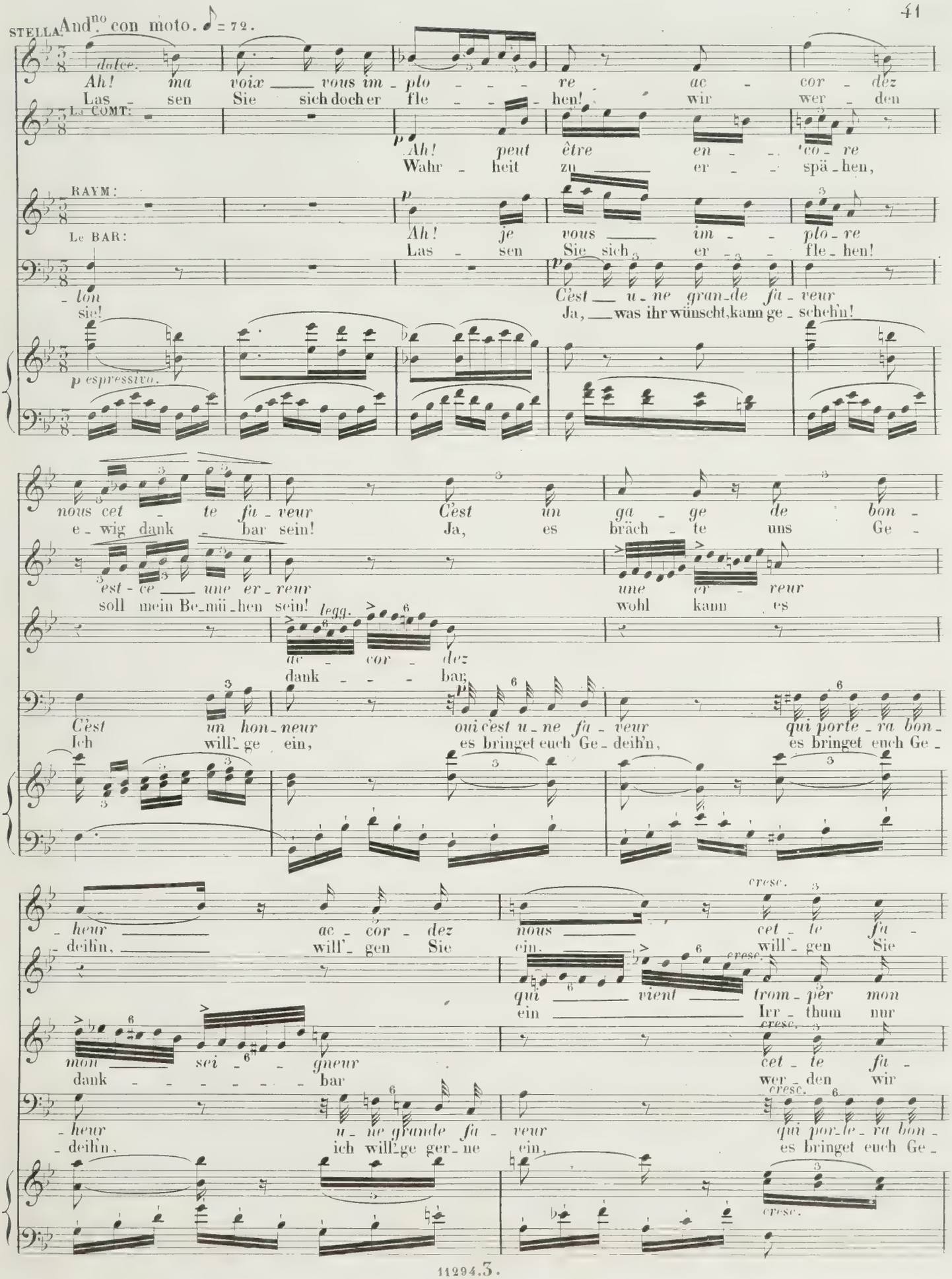
- çon
sehn!

deux (*montrant Stella avec une grâce comique*)
- stehn! (mit komischer Grazie auf Stella zeigend)

bon autour de cette fleur jo - li - e fai-sons le lé-ger pa-pil - lon soy-ons un charmant papillon pour cet-te fleur jo -
gehn! Hier die-se junge frische Blüthe, als Schmetterling umflatt'r' ich sie, als Schmetterling umflatt'r' ich sie, die rei-zen-de

- li - e soy-ons un charmant pa-pil-lon soy-ons un charmant pa-pil - lon vol-tigeons vol-tigeons et soy-
Blü - the, als Schmetterling umflattr' ich sie, als Schmetterling flattr' ich um sie! Ja, Ba-ron, gib dir im-mer die

- ons oui soyons un lé - ger pa-pil - lon vol-tigeons vol-tigeons vol-tigeons et soy-ons un charmant pa-pil -
Müh', und als Schmetterling flattre um sie, ja, Ba-ron gib dir immer die Müh', und als Schmetterling flat-tre um


STELLA: And.no con moto. ♪ = 72.
dolce.
Ah! ma voix ___ vous im - plo - - - re ac - cor - dez
Las - sen Sie sich doch er fle - - - hen! wir wer - den
Le COMT:
p
Ah! peut être en - - 'co - re
Wahr - heit zu er - - spä - hen,
RAYM:
p
Ah! je vous ___ im - - plo - re
Las - sen Sie sich er - - fle - hen!
Le BAR:
- lon
sie!
p
C'est ___ u - ne gran - de fa - veur
Ja, ___ was ihr wünscht, kann ge - schehn!
p espressivo.
nous cet - te fa - veur C'est un ga - ge de bon -
e - wig dank - bar sein! Ja, es bräch - te uns Ge -
est - ce ___ une er - reur une er - reur
soll mein Be - mü - hen sein! wohl kann es
legg.
ac - cor - dez
dank - - - bar,
C'est un hon - neur oui c'est u - ne fa - veur qui porte - ra bon -
Ich will' - ge ein, es bringet euch Ge - deihn, es bringet euch Ge -
- heur ac - cor - dez nous cet - te fa -
deihn, will' - gen Sie ein. will' - gen Sie
cresc.
cresc.
qui ___ vient ___ trom - per mon
ein ___ Irr - thum nur
mon ___ sei - - gneur
dank - - - - - - - bar
cet - te fa -
wer - den wir
- heur u - ne grande fa - veur qui por - te - ra bon -
- deihn, ich will' - ge ger - ne ein, es bringet euch Ge -
cresc.

f *dim.* *rit.* *p*

- veur ac - cor - dez nous cet - te ja - veur c'est un
ein, ja, ja, es brächt' uns Glück und Ge - deih'n, ja, es

- cœur qui vient i -
sein! ja, wohl ein

f *dim.* *p*

- veur ac - cor - dez nous ce no - ble ga - ge
sein, ja, ja, es brächt' uns Glück und Ge - deih'n,

f *p*

- heur ce - la vous por - te - ra bon - heur c'est
deih'n, es bringt euch ho - hes Glück und Ge - deih'n, Glück

sf > *p*

rit.

ga - ge de bon - heur ac - cordez nous
brächte uns Ge - deih'n, es brächt' uns Ge - deih'n!

- ci tromper mon cœur he' - - rit.
Irrthum kann es sein! ja,

a piacere.

de bon - heur un ga - - - rit.
und Ge - deih'n, es bräch - - -

a piacere.

p

un hon - neur ah! c'est pour vous
und Ge - deih'n, es brin - - get euch Glück,

pp *pp*

(S'avançant et saluant le Baron)
mit einem Knix zum Baron

sf > p *pp*

ce ga - - - - - ge de bon - heur.
wir wer - - - - - den dankbar sein!

p *sf > p* *pp*

- las oui c'est une er - reur.
ja, ein Wahn kann es sein!

p *sf > p* *pp*

- ge pour nous de bon - heur.
- te uns Glück und Ge - deih'n!

sf > p *pp*

pour vous un hon - neur.
ja Glück, und Ge - deih'n!

sf *p* *p* *sf*

STEL: All.o moderato.

p

Mon Sei - gneur *très grand*
Ed - ler Herr! (*à Stella* / zu Stella) O sehr!

Le BAR: Recit.

A ma si - gna - tu - re vous at - ta-chez un prix eh bien eh
Wenn ich un - ter - schriebe, es würde Dich er - freu'n? Wohl - an, wohl -

p

STEL. *f*

ah! _____ mon sei-
Ach, _____ ed - ler

RAYM.

que de bon - té'
O wel-che Huld!

a tempo.

bien vous l'aurez je le ju - re . je fe - rai plus vrai - ment
- an! Ja, es sei! Dir zu Lie - be! Ich thu - e noch viel mehr!

ff a tempo.

STELLA. *dim.* *rit.*

- gneur quel-le fa - veur quel bonheur
Herr! Welch ho - he Gunst, welche Ehr'!

ah! *ah!*
ja! ja!

Le BAR: *a piacere.*

ah! *ah!*
Ja! ja!

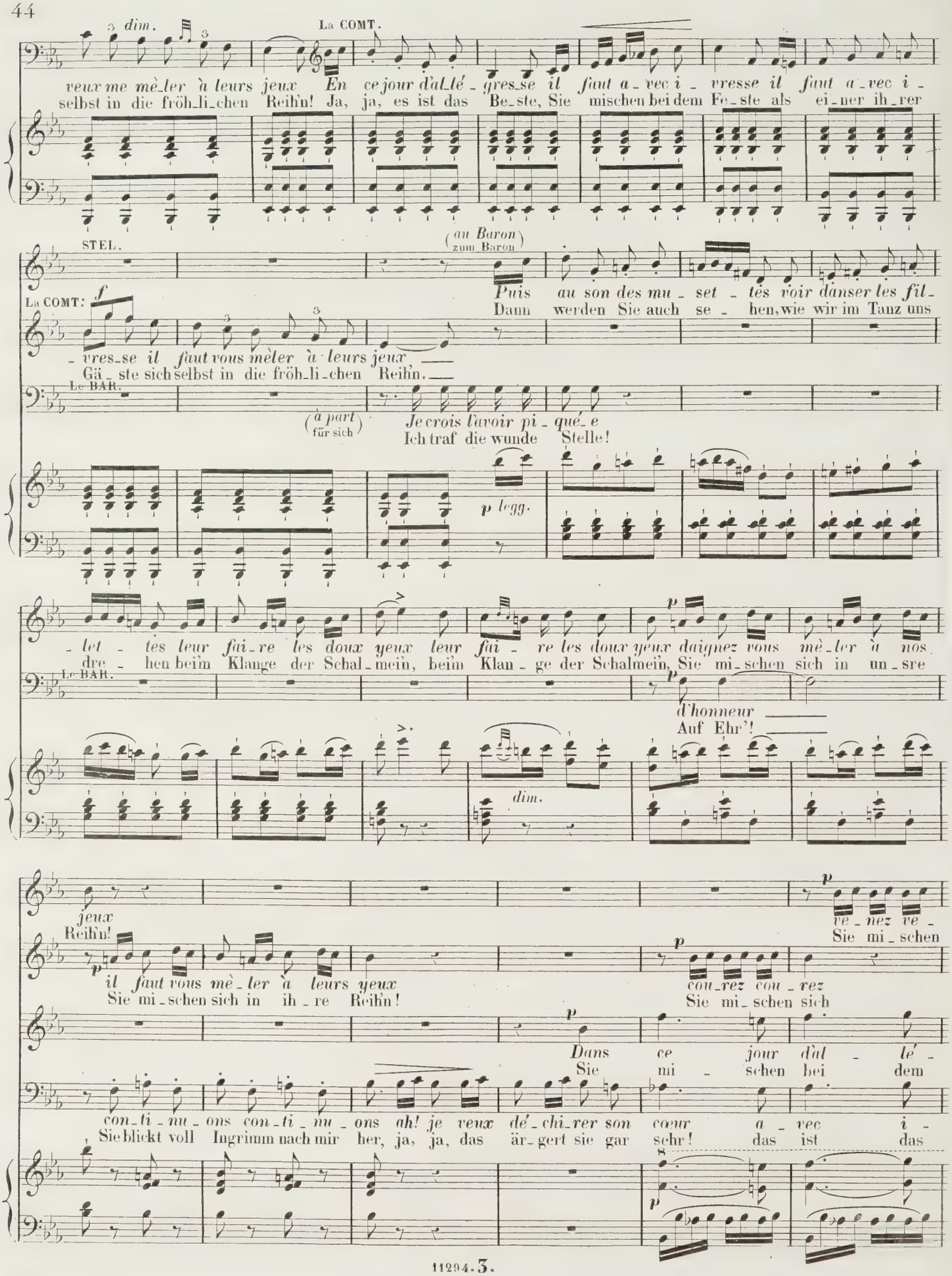
All.o con moto. ♩ = 72.

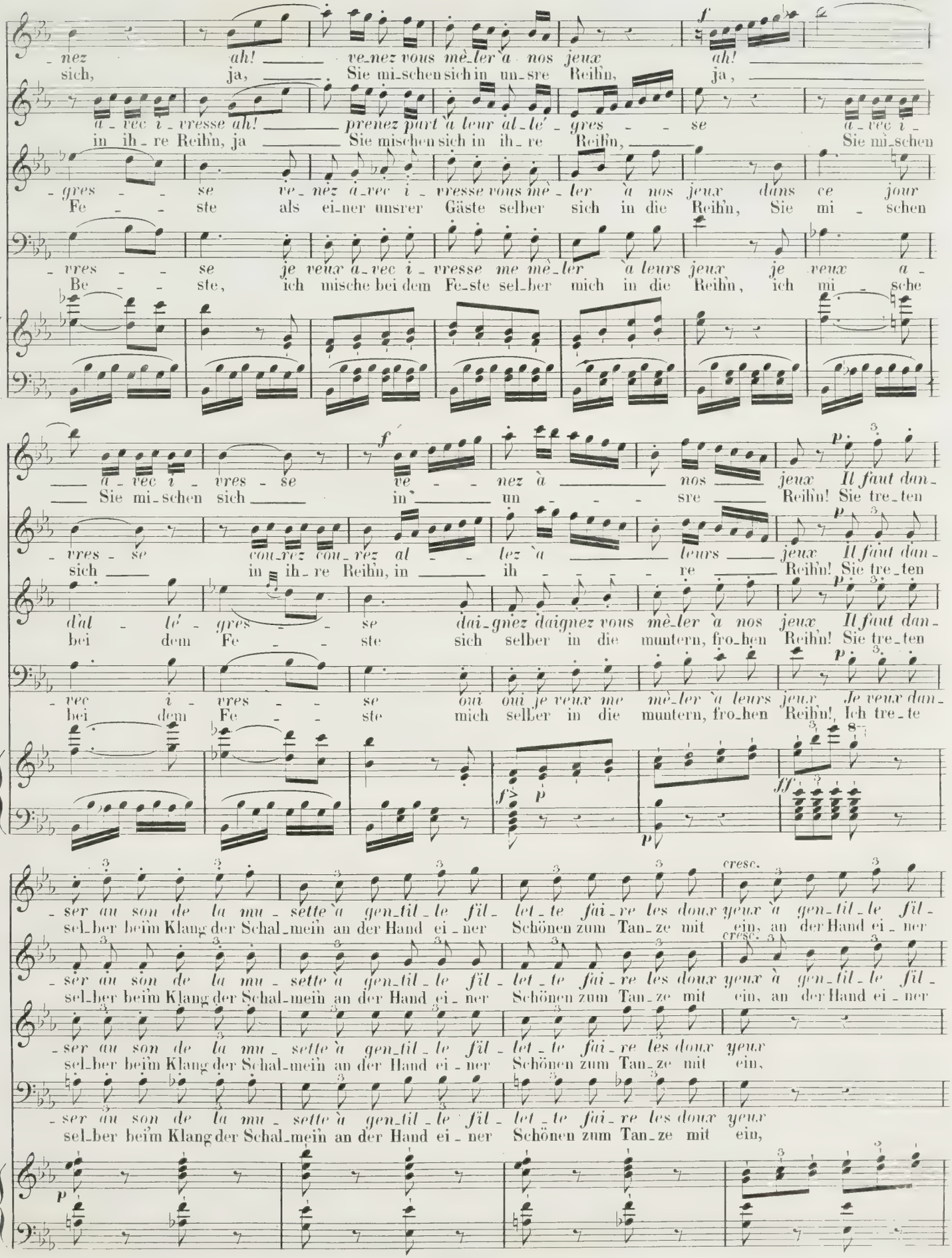
Le BAR: (*à la Comtesse avec fatuité*) (geckenhaft zur Gräfin.)

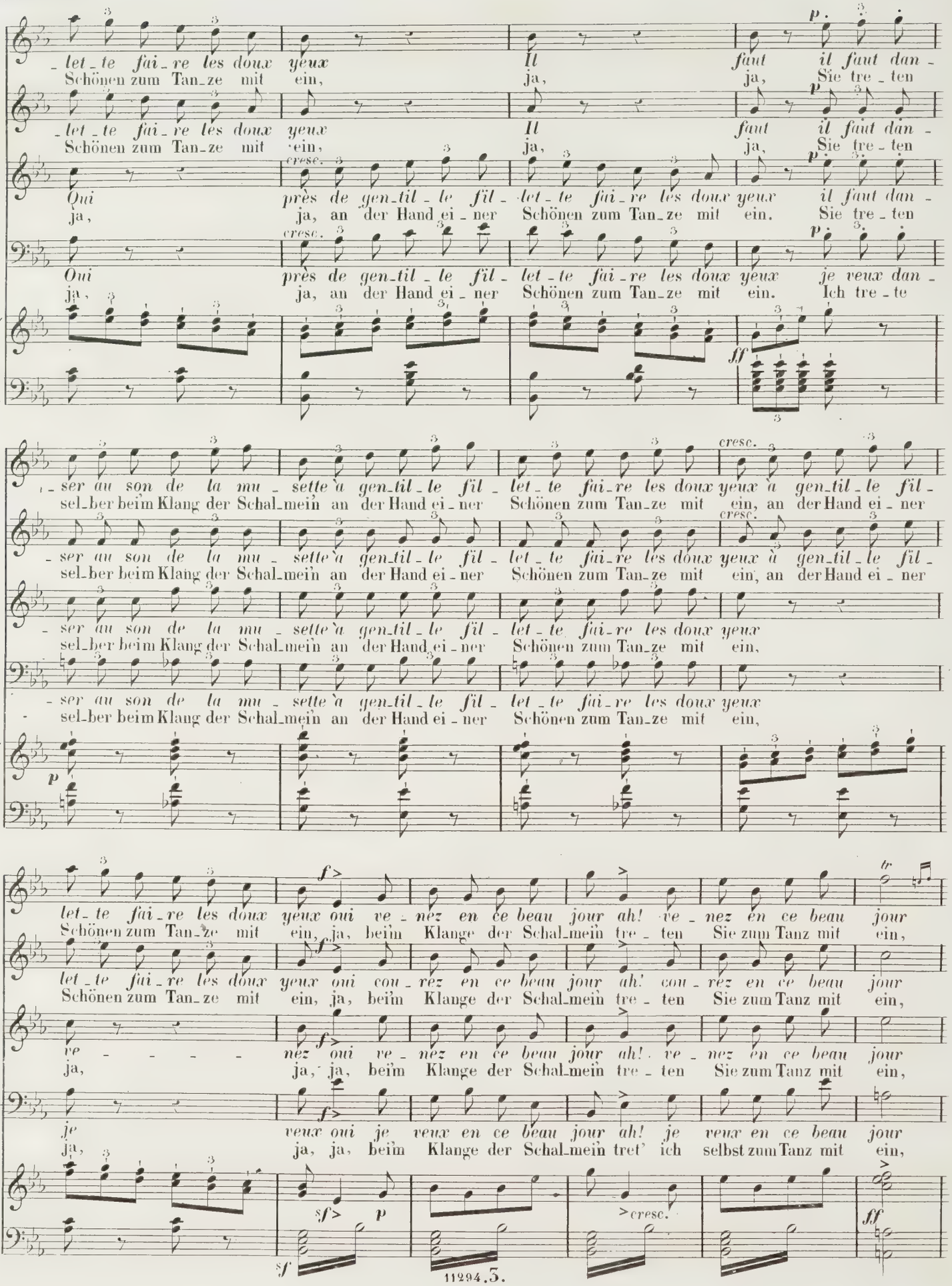
f

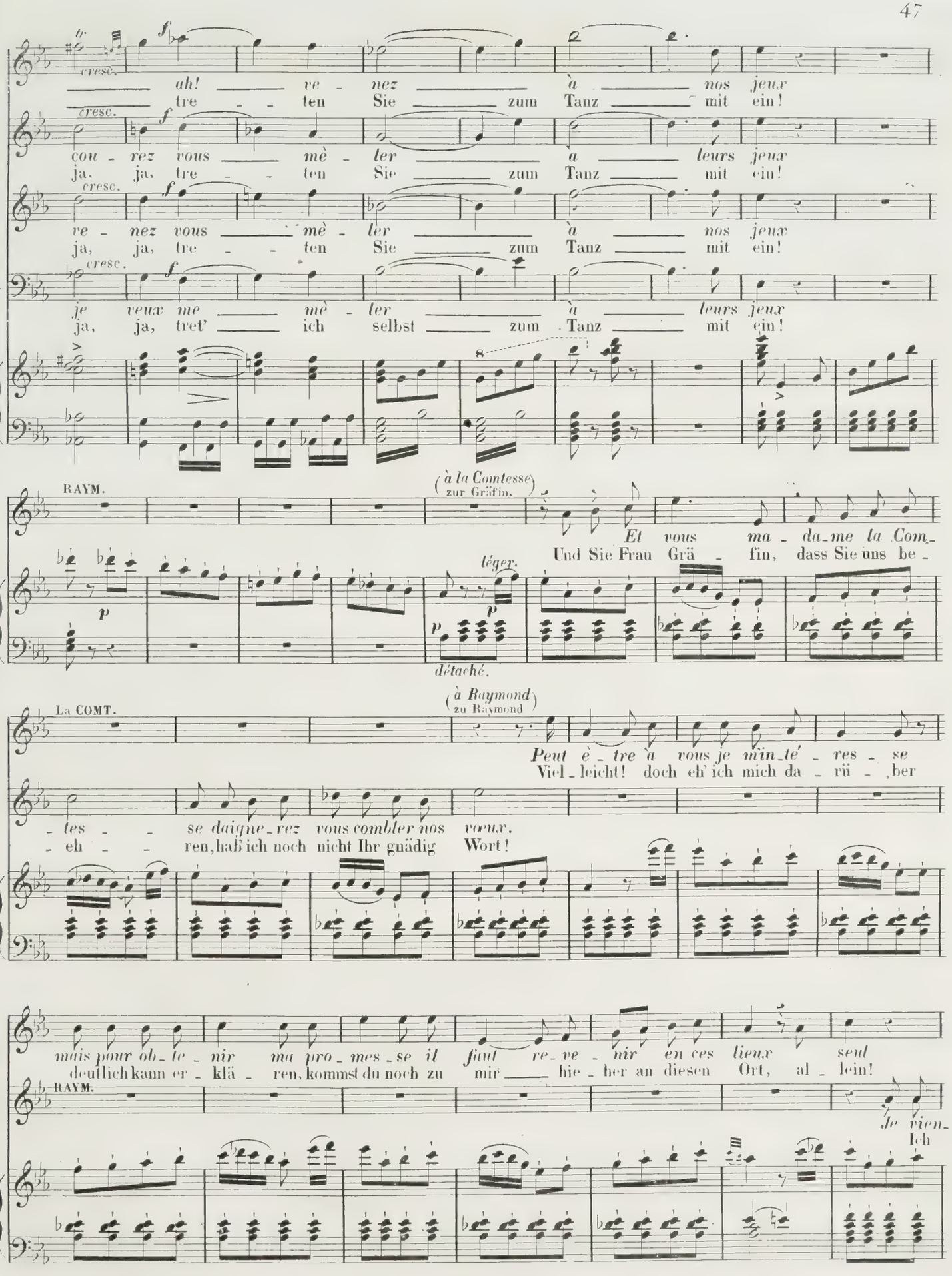
Qu'en pensez vous Com-tes - se je veux a - vec i - vres - se je veux a - vec i - vres - se je
Ich glaub', es ist das Be - ste, ich mi - sche bei dem Fe - ste als ei - ner ih - rer Gä - ste mich

p


3 dim.
La COMT.
veux me mè_ler à leurs jeux En ce jour d'al_lé_gres_se il faut a_vec i_vresse il faut a_vec i_
selbst in die fröh_li_chen Reih'n! Ja, ja, es ist das Be_ste, Sie mischen bei dem Fe_ste als ei_ner ih_rer
STEL.
(au Baron / zum Baron)
La COMT: f
Puis au son des mu_set_tes voir danser les fil_
Dann werden Sie auch se_hen, wie wir im Tanz uns
_vres_se il faut vous mèler à leurs jeux
Gä_ste sich selbst in die fröh_li_chen Reih'n.
Le BAR.
(à part / für sich)
Je crois l'avoir pi_qué_e
Ich traf die wunde Stelle!
p legg.
_let_tes leur fai_re les doux yeux leur fai_re les doux yeux daignez vous mè_ler à nos
dre_hen bei'm Klange der Schal_mei'n, bei'm Klan_ge der Schalmei'n, Sie mi_schen sich in un_sre
Le BAR.
d'honneur
Auf Ehr'!
dim.
jeux
Reih'n!
il faut vous mè_ler à leurs yeux
Sie mi_schen sich in ih_re Reih'n!
ve_nez ve_
Sie mi_schen
cou_rez cou_rez
Sie mi_schen sich
Dans ce jour d'al_lé_
Sie mi_schen bei dem
con_ti_nu_ons con_ti_nu_ons ah! je veux dé_chi_rer son cœur a_vec i_
Sie blickt voll Ingrimm nach mir her, ja, ja, das är_gert sie gar sehr! das ist das


nez ah! ve_nez vous mè_ler à nos jeux ah!
sich, ja, Sie mi_schen sich in un_sre Reih'n, ja,
a_vec i_vresse ah! prenez part à leur àl_le'_gres_se a_vec i_
in ih_re Reih'n, ja Sie mischen sich in ih_re Reih'n, Sie mi_schen
gres_se ve_nez à_vec i_vresse vous mè_ler à nos jeux dans ce jour
Fe_ste als ei_ner unsrer Gäste selber sich in die Reih'n, Sie mi_schen
vres_se je veux à_vec i_vresse me mè_ler à leurs jeux je veux a_
Be_ste, ich mische bei dem Fe_ste sel_ber mich in die Reih'n, ich mi_sche
a_vec i_vres_se ve_nez à nos jeux Il faut dan_
Sie mi_schen sich in un_sre Reih'n! Sie tre_ten
vres_se cou_rez cou_rez al_lez à leurs jeux Il faut dan_
sich in ih_re Reih'n, in ih_re Reih'n! Sie tre_ten
d'al_le'_gres_se dai_gnez daignez vous mè_ler à nos jeux Il faut dan_
bei dem Fe_ste sich selber in die muntern, fro_hen Reih'n! Sie tre_ten
vec i_vres_se oui oui je veux me mè_ler à leurs jeux Je veux dan_
bei dem Fe_ste mich selber in die muntern, fro_hen Reih'n! Ich tre_te
ser au son de la mu_sette à gen_til_le fil_let_te fai_re les doux yeux à gen_til_le fil_
sel_ber beim Klang der Schal_mein an der Hand ei_ner Schönen zum Tan_ze mit ein, an der Hand ei_ner
ser au son de la mu_sette à gen_til_le fil_let_te fai_re les doux yeux
sel_ber beim Klang der Schal_mein an der Hand ei_ner Schönen zum Tan_ze mit ein,


let - te fai - re les doux yeux
Schönen zum Tan - ze mit ein,
Il faut il faut dan -
ja, ja, Sie tre - ten
Oui près de gen - til - le fil -
ja, ja, an der Hand ei - ner
let - te fai - re les doux yeux
Schönen zum Tan - ze mit ein.
je veux dan -
Ich tre - te
ser au son de la mu - sette à gen - til - le fil -
sel - ber beim Klang der Schal - mein an der Hand ei - ner
let - te fai - re les doux yeux
Schönen zum Tan - ze mit ein,
let - te fai - re les doux yeux oui ve - nez en ce beau jour ah! ve - nez en ce beau jour
Schönen zum Tan - ze mit ein, ja, beim Klange der Schal - mein tre - ten Sie zum Tanz mit ein,
let - te fai - re les doux yeux oui cou - rez en ce beau jour ah! cou - rez en ce beau jour
Schönen zum Tan - ze mit ein, ja, beim Klange der Schal - mein tre - ten Sie zum Tanz mit ein,
ve - nez oui ve - nez en ce beau jour ah! ve - nez en ce beau jour
ja, ja, ja, beim Klange der Schal - mein tre - ten Sie zum Tanz mit ein,
je veux oui je veux en ce beau jour ah! je veux en ce beau jour
ja, ja, ja, beim Klange der Schal - mein tret' ich selbst zum Tanz mit ein,


cresc.
f
ah! re - nez à nos jeux
tre - ten Sie zum Tanz mit ein!
cou - rez vous mè - ler à leurs jeux
ja, ja, tre - ten Sie zum Tanz mit ein!
ve - nez vous mè - ler à nos jeux
ja, ja, tre - ten Sie zum Tanz mit ein!
je veux me mè - ler à leurs jeux
ja, ja, tret' ich selbst zum Tanz mit ein!
RAYM.
(à la Comtesse / zur Gräfin.)
Et vous ma - da - me la Com -
Und Sie Frau Grä - fin, dass Sie uns be -
p
léger.
détaché.
La COMT.
(à Raymond / zu Raymond)
Peut è - tre à vous je mïn - té' - res - se
Viel - leicht! doch eh' ich mich da - rü - ber
- tes - se daigne - rez vous combler nos vœux.
- eh - ren, hab ich noch nicht Ihr gnädig Wort!
mais pour ob - te - nir ma pro - mes - se il faut re - ve - nir en ces lieux seul
deutlich kann er - klä - ren, kommst du noch zu mir hie - her an diesen Ort, al - lein!
RAYM.
Je vien -
Ich

RAYM: *drai* kom - me! *je vien - drai* Ja, ich komme!

La COMT: (*à Stella* zu Stella) *Ne* Mein

Le BAR: (*Avec colère bas à la Comtesse*) (Voll Zorn, leise zur Gräfin)

Mais c'est af - freux mais c'est af - freux seule a - vec lui c'est o - di - eux c'est scanda - leux
Das ist zu toll! Das ist zu toll! Mit ihm al - lein! Ich weiss nicht, was ich denken soll!

STEL: *Qui moi Ma - da - me vraiment non je connais le cœur de Ray -*
Wer! Ich? Frau Gräfin, wahrlich, nein! Raymond kenn' ich, sein Herz ist

La COMT: *so - yez pas ja - lou - - se je vous pri - e*
Kind, lass nie von Ei - - fersucht Dich quä - len!

Ped.

- mond
mein!

La COMT:

Le BAR: (*à part* für sich) *mon en - fant vous a - vez rai - son Car rien n'est sot com -*
Du hast recht; denn sie schafft nur Qual! und ist die Lei - den -

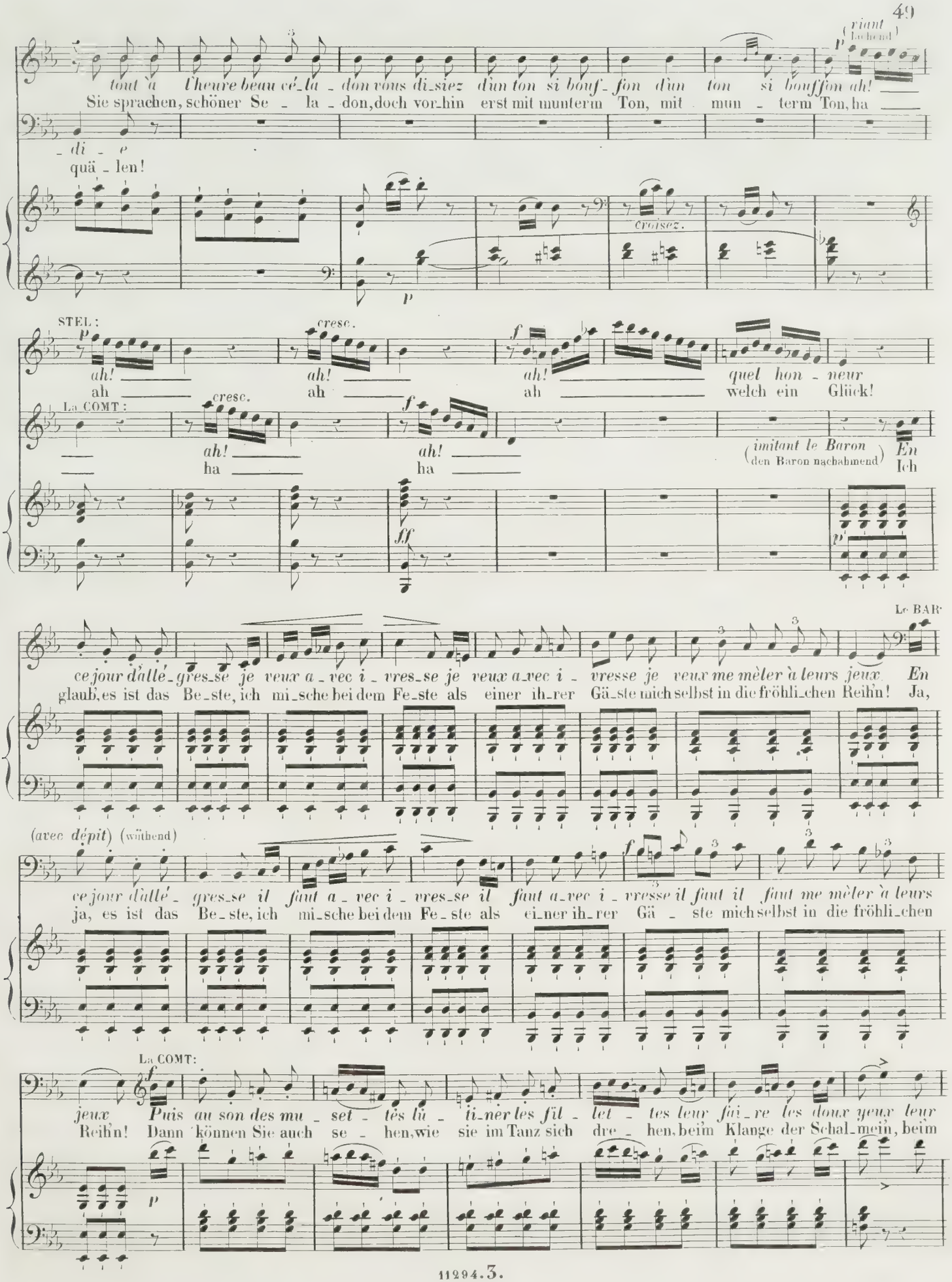
seule a - vec lui
Mit ihm al - lein!

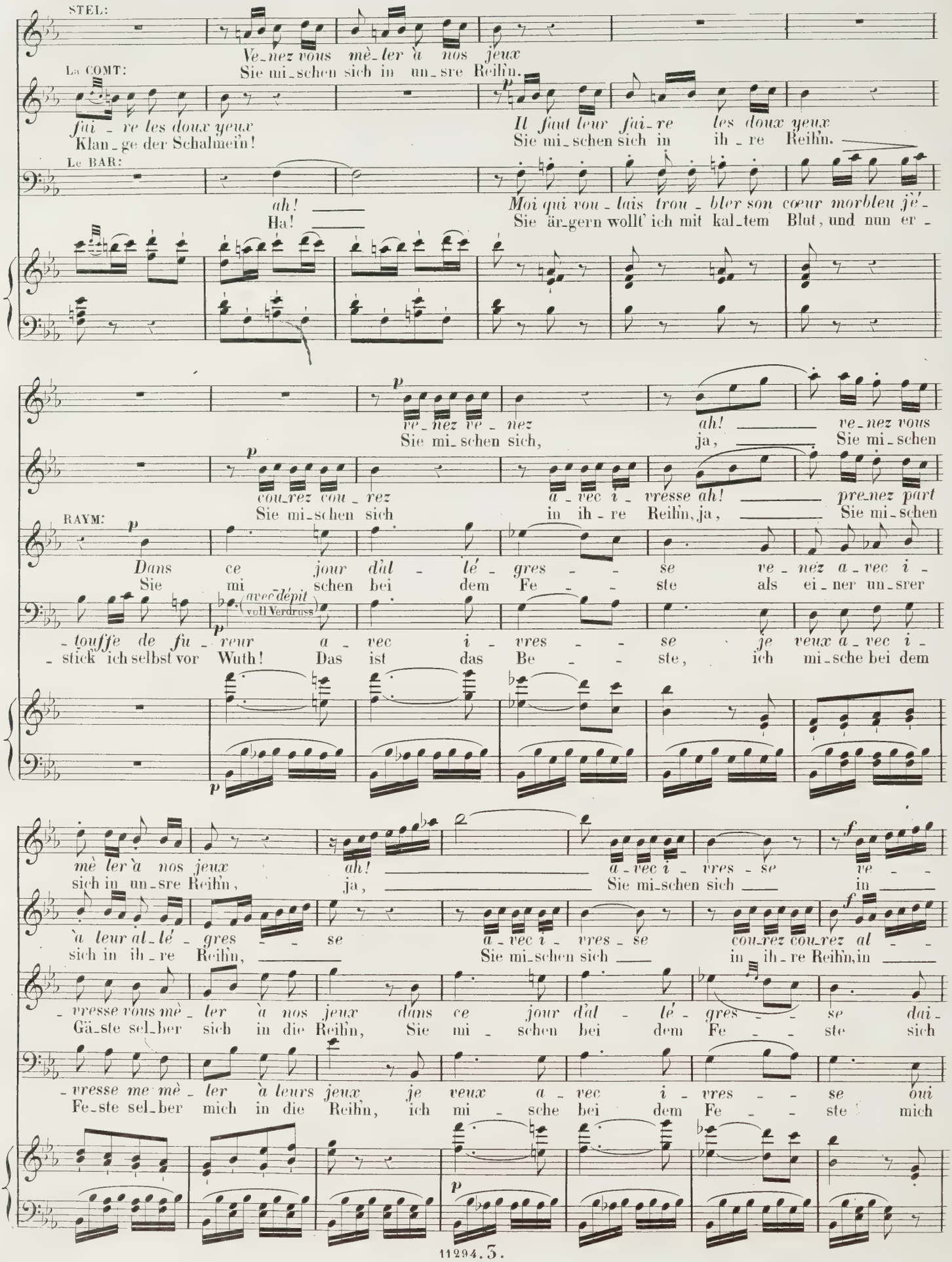
C'est affreux c'est af - freux
Ha, das ist ein Skan - dal!

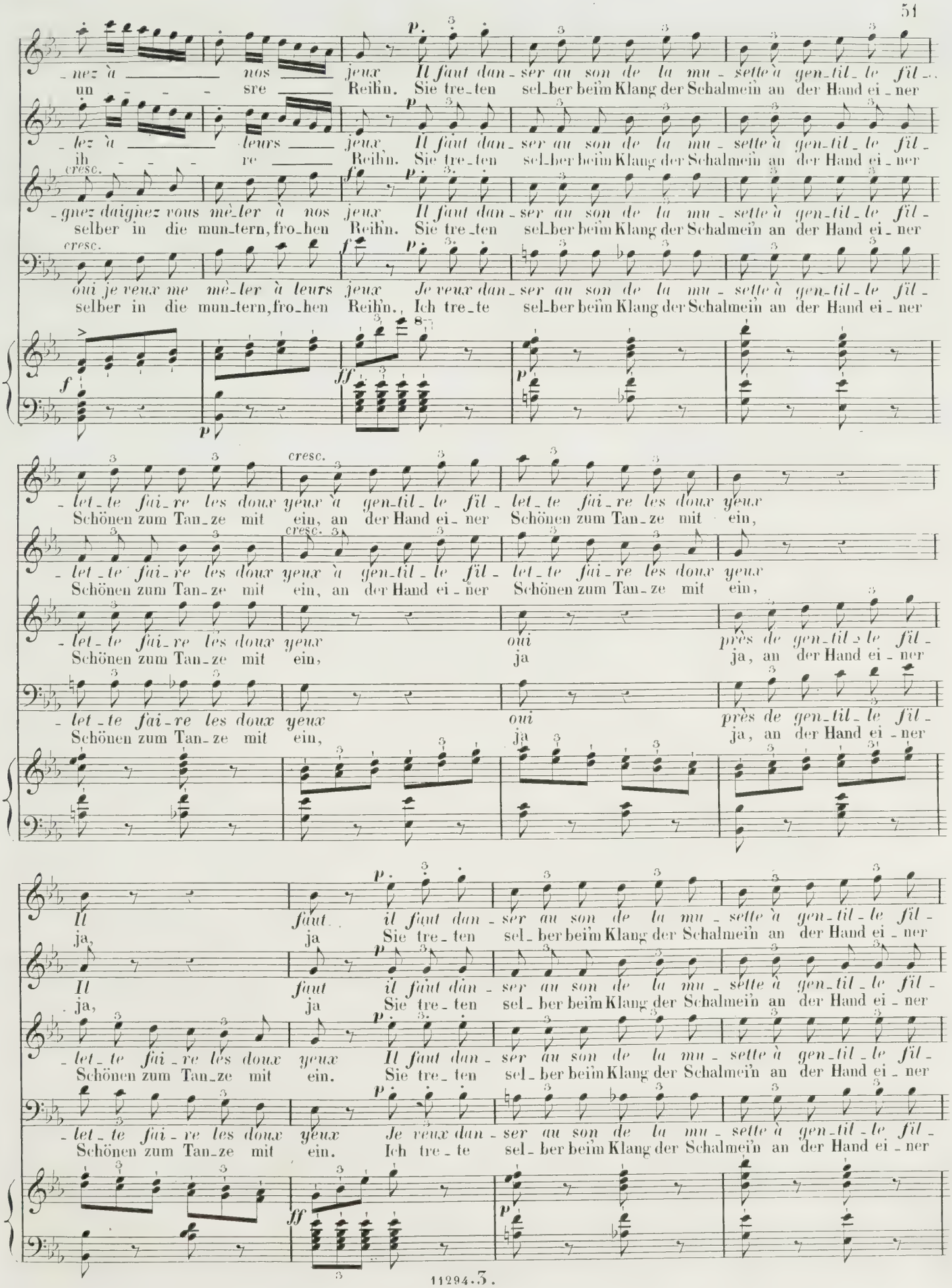
(*au Baron* zum Baron)

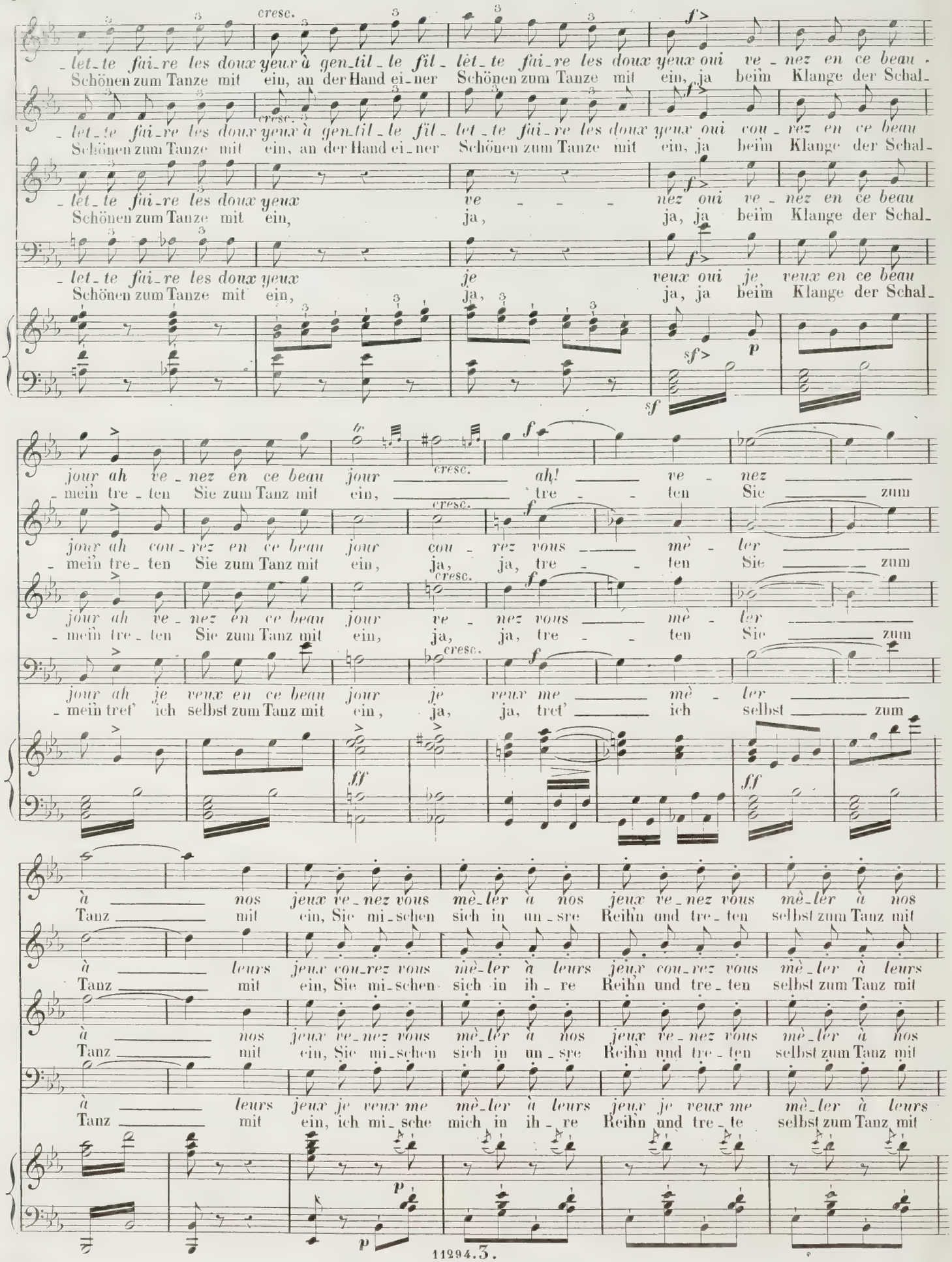
- me la ja - lou - si - e N'est ce pas Monsieur le Ba - ron Mais qu'avez vous donc
- schaft schwacher See - len! Nicht wahr, mein Herr Ba - ron? Doch was haben Sie?

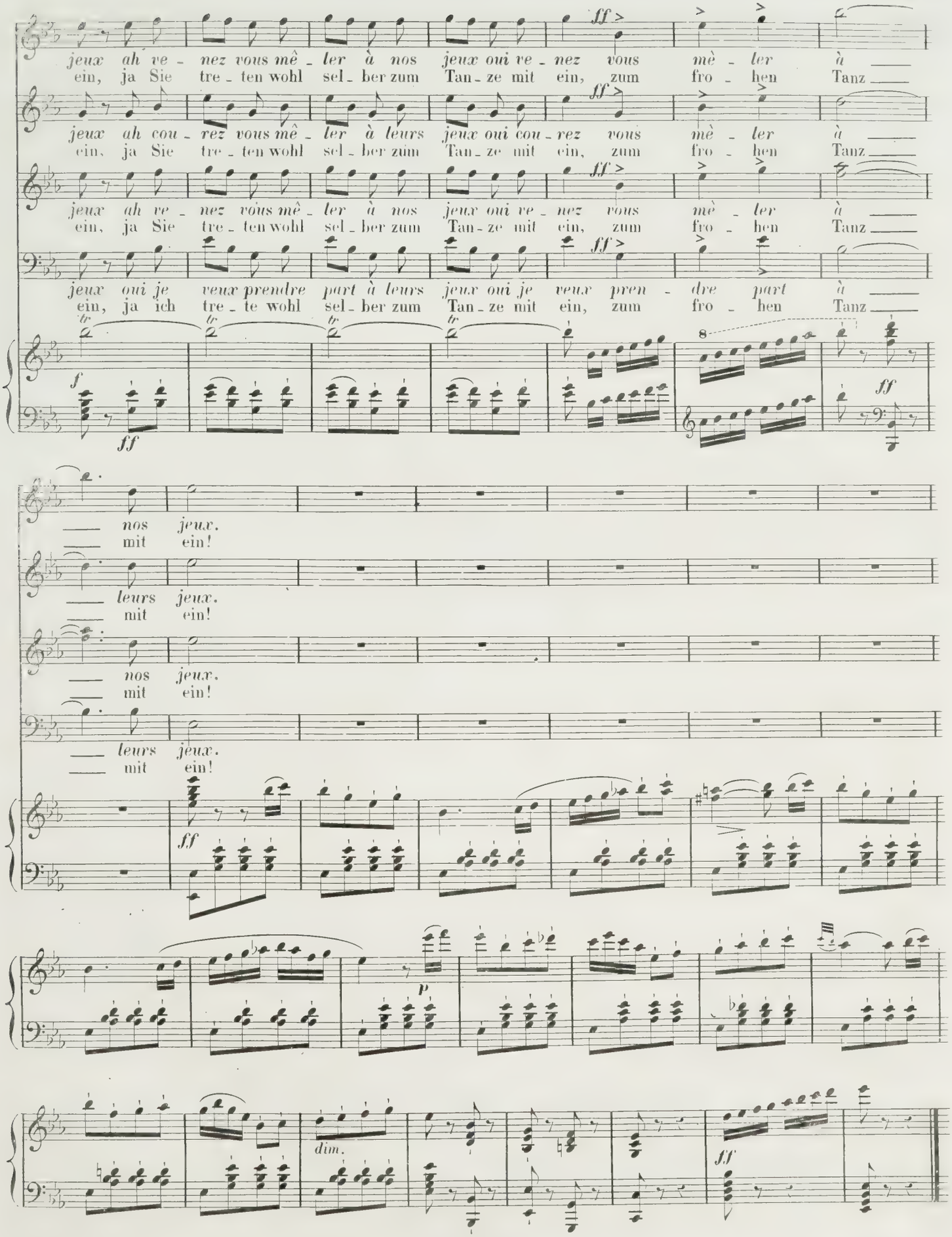
Le BAR: (*à part* für sich) *j'étouffe j'en dois faire une ma - la -*
Ich er - sti - cke! Ja, noch zu todt wird sie mich


tout à l'heure beau cé_la_don vous di_siez din ton si bouf_fon din ton si bouffon ah!
Sie sprachen, schöner Se_la_don, doch vor_hin erst mit munterm Ton, mit mun_term Ton, ha
(riant lachend)
di_e
quä_len!
croisez.
STEL:
ah! ah! ah! quel hon_neur
ah ah ah welch ein Glück!
La COMT:
ah! ah!
ha ha
(imitant le Baron den Baron nachahmend)
En Ich
Le BAR:
ce jour d'allé_gres_se je veux a_vec i_vres_se je veux a_vec i_vresse je veux me mèler à leurs jeux
glaub, es ist das Be_ste, ich mi_sche bei dem Fe_ste als einer ih_rer Gä_ste mich selbst in die fröhli_chen Reih'n!
En
Ja,
(avec dépit) (wüthend)
ce jour d'allé_gres_se il faut a_vec i_vres_se il faut a_vec i_vresse il faut il faut me mèler à leurs
ja, es ist das Be_ste, ich mi_sche bei dem Fe_ste als ei_ner ih_rer Gä_ste mich selbst in die fröhli_chen
La COMT:
jeux Puis au son des mu_set_tès lu_ti_nèr les fil_let_tes leur fai_re les doux yeux leur
Reih'n! Dann können Sie auch se_hen, wie sie im Tanz sich dre_hen, beim Klange der Schal_mein, beim


STEL:
Ve-nez vous mè-ler à nos jeux
Sie mi-schen sich in un-sre Reih'n.
La COMT:
fai-re les doux yeux
Klan-ge der Schalmei'n!
Il faut leur fai-re les doux yeux
Sie mi-schen sich in ih-re Reih'n.
Le BAR:
ah! ——
Ha! ——
Moi qui vou-lais trou-bler son cœur morbleu je'-
Sie är-gern wollt' ich mit kal-tem Blut, und nun er-
ve-nez ve-nez
Sie mi-schen sich,
ah! —— ve-nez vous
ja, —— Sie mi-schen
cou-rez cou-rez
Sie mi-schen sich
a-vec i-vresse ah! —— pre-nez part
in ih-re Reih'n, ja, —— Sie mi-schen
RAYM:
Dans ce jour d'al-lé-gres-se ve-nez a-vec i-
Sie mi-schen bei dem Fe-ste als ei-ner un-srer
(avec dépit / voll Verdruss)
-touffe de fu-reur a-vec i-vres-se je veux a-vec i-
-stick ich selbst vor Wuth! Das ist das Be-ste, ich mi-sche bei dem
mè-ler à nos jeux
sich in un-sre Reih'n,
ah! —— a-vec i-vres-se ve-
ja, —— Sie mi-schen sich —— in ——
à leur al-lé-gres-se
sich in ih-re Reih'n, ——
a-vec i-vres-se cou-rez cou-rez al-
Sie mi-schen sich —— in ih-re Reih'n, in ——
-vresse vous mè-ler à nos jeux dans ce jour d'al-lé-gres-se dai-
Gä-ste sel-ber sich in die Reih'n, Sie mi-schen bei dem Fe-ste sich
-vresse me mè-ler à leurs jeux je veux a-vec i-vres-se oui
Fe-ste sel-ber mich in die Reih'n, ich mi-sche bei dem Fe-ste mich


nez à nos jeux Il faut dan-ser au son de la mu-sette à gen-til-le fil-
un-sre Reih'n. Sie tre-ten sel-ber beim Klang der Schalmei'n an der Hand ei-ner
lez à leurs jeux Il faut dan-ser au son de la mu-sette à gen-til-le fil-
ih-re Reih'n. Sie tre-ten sel-ber beim Klang der Schalmei'n an der Hand ei-ner
gnez daignez vous mè-ler à nos jeux Il faut dan-ser au son de la mu-sette à gen-til-le fil-
selber in die mun-tern, fro-hen Reih'n. Sie tre-ten sel-ber beim Klang der Schalmei'n an der Hand ei-ner
oui je veux me mè-ler à leurs jeux Je veux dan-ser au son de la mu-sette à gen-til-le fil-
selber in die mun-tern, fro-hen Reih'n. Ich tre-te sel-ber beim Klang der Schalmei'n an der Hand ei-ner
let-te fai-re les doux yeux à gen-til-le fil- let-te fai-re les doux yeux
Schönen zum Tan-ze mit ein, an der Hand ei-ner Schönen zum Tan-ze mit ein,
let-te fai-re les doux yeux oui près de gen-til-le fil-
Schönen zum Tan-ze mit ein, ja ja, an der Hand ei-ner
Il faut il faut dan-ser au son de la mu-sette à gen-til-le fil-
ja, ja Sie tre-ten sel-ber beim Klang der Schalmei'n an der Hand ei-ner
let-te fai-re les doux yeux Il faut dan-ser au son de la mu-sette à gen-til-le fil-
Schönen zum Tan-ze mit ein. Sie tre-ten sel-ber beim Klang der Schalmei'n an der Hand ei-ner
let-te fai-re les doux yeux Je veux dan-ser au son de la mu-sette à gen-til-le fil-
Schönen zum Tan-ze mit ein. Ich tre-te sel-ber beim Klang der Schalmei'n an der Hand ei-ner


cresc.
f>
let-te fai-re les doux yeux à gen-til-le fil-let-te fai-re les doux yeux oui ve-nez en ce beau-
Schönen zum Tanze mit ein, an der Hand ei-ner Schönen zum Tanze mit ein, ja beim Klange der Schal-
let-te fai-re les doux yeux ve - - - nez oui ve-nez en ce beau
Schönen zum Tanze mit ein, ja, ja, ja beim Klange der Schal-
let-te fai-re les doux yeux je veux oui je veux en ce beau
Schönen zum Tanze mit ein, ja, ja, ja beim Klange der Schal-
sf>
p
sf
jour ah ve-nez en ce beau jour ah! ve - nez
mein tre-ten Sie zum Tanz mit ein, tre - - ten Sie zum
jour ah cou-rez en ce beau jour cou-rez vous mè-ler
mein tre-ten Sie zum Tanz mit ein, ja, ja, tre - - ten Sie zum
jour ah ve-nez en ce beau jour re-nez vous mè-ler
mein tre-ten Sie zum Tanz mit ein, ja, ja, tre - - ten Sie zum
jour ah je veux en ce beau jour je veux me mè-ler
mein tret' ich selbst zum Tanz mit ein, ja, ja, tret' ich selbst zum
ff
à nos jeux ve-nez vous mè-ler à nos jeux ve-nez vous mè-ler à nos
Tanz mit ein, Sie mi-schen sich in un-sre Reihn und tre-ten selbst zum Tanz mit
à leurs jeux cou-rez vous mè-ler à leurs jeux cou-rez vous mè-ler à leurs
Tanz mit ein, Sie mi-schen sich in ih-re Reihn und tre-ten selbst zum Tanz mit
à nos jeux ve-nez vous mè-ler à nos jeux ve-nez vous mè-ler à nos
Tanz mit ein, Sie mi-schen sich in un-sre Reihn und tre-ten selbst zum Tanz mit
à leurs jeux je veux me mè-ler à leurs jeux je veux me mè-ler à leurs
Tanz mit ein, ich mi-sche mich in ih-re Reihn und tre-te selbst zum Tanz mit
p
p


jeux ah ve - nez vous mê - ler à nos jeux oui ve - nez vous mè - ler à
ein, ja Sie tre - ten wohl sel - ber zum Tan - ze mit ein, zum fro - hen Tanz
jeux ah cou - rez vous mê - ler à leurs jeux oui cou - rez vous mè - ler à
ein, ja Sie tre - ten wohl sel - ber zum Tan - ze mit ein, zum fro - hen Tanz
jeux ah ve - nez vous mê - ler à nos jeux oui ve - nez vous mè - ler à
ein, ja Sie tre - ten wohl sel - ber zum Tan - ze mit ein, zum fro - hen Tanz
jeux oui je veux prendre part à leurs jeux oui je veux pren - dre part à
ein, ja ich tre - te wohl sel - ber zum Tan - ze mit ein, zum fro - hen Tanz
nos jeux.
mit ein!
leurs jeux.
mit ein!
nos jeux.
mit ein!
leurs jeux.
mit ein!
dim.

N°. 4.
AIR

de l'Opéra RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Moderato. (*la Comtesse sort en faisant une grande révérence au Baron.* Die Gräfin macht dem Baron eine tiefe Verbeugung, und geht ab.)

PIANO. *p* *ritén.* *ff*

(*on parle.* Dialog.)

"Je veux boire des deux mains." Ich will mit beiden Händen trinken. *ff*

Rec.

A cet-te beauté trop co-quet-te, je veux aujourd'hui te-nir tê-te et je vais dans cet-te li-
Länger soll mein Stolz sich nicht beugen, als Mann werd' ich heu-te mich zei-gen! die-ser Wein leiht mir sei-ne

ff *fp* *ff*

Andantino ♩ = 66.

queur pui-ser en-fin de la force et du cœur *Je lui di-*
Glut, aus die-sem Glas schöpf' ich Stär-ke und Muth! Ich sa-ge

ff *ff*

dim.

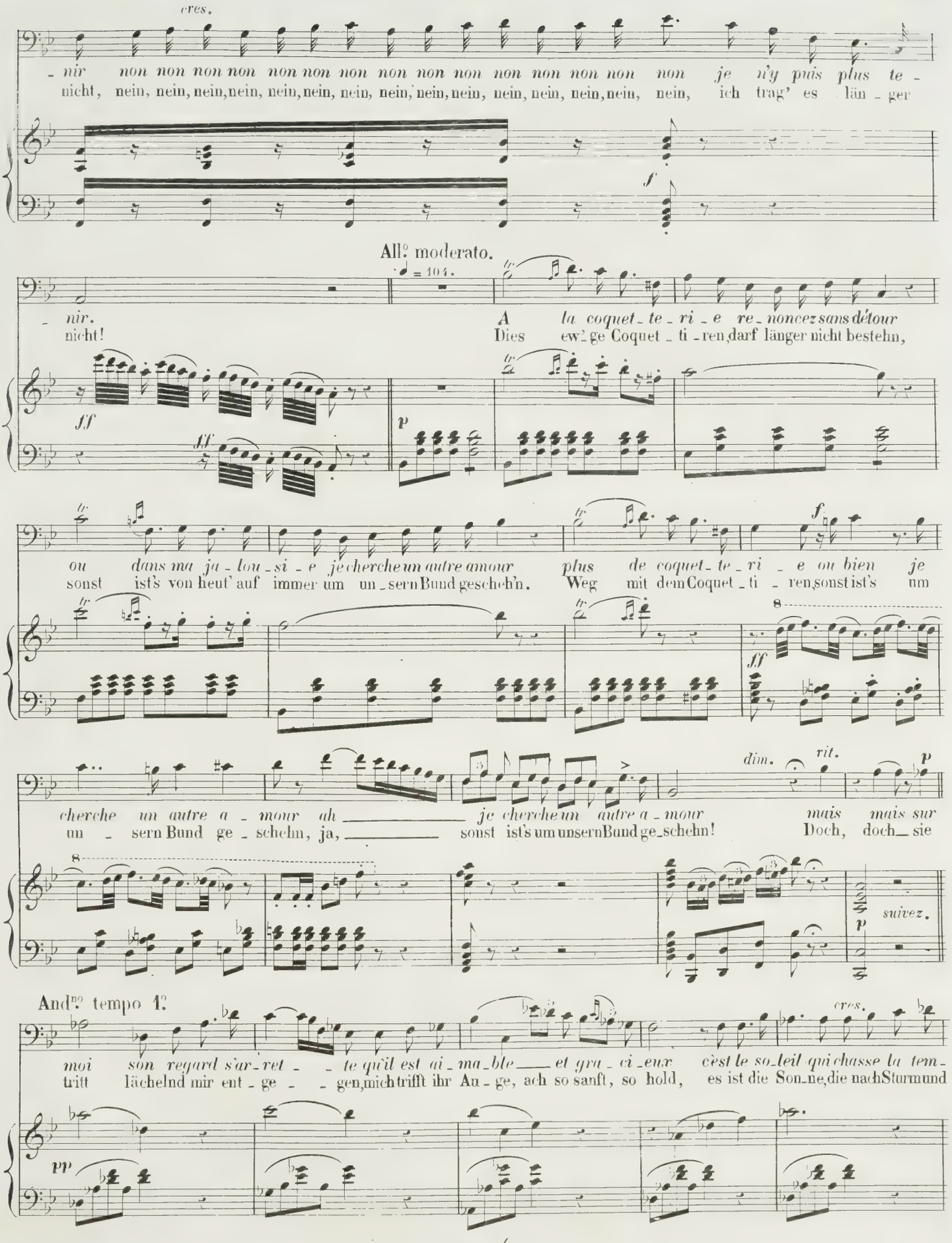
-rai Com-tes-se Com-tes-se c'est trop fiè-re souf-frir un cœur plein de ten-
ihr: Frau Grä-fin, Sie sehn, dass das Herz mir bricht, dies Herz voll treu-er

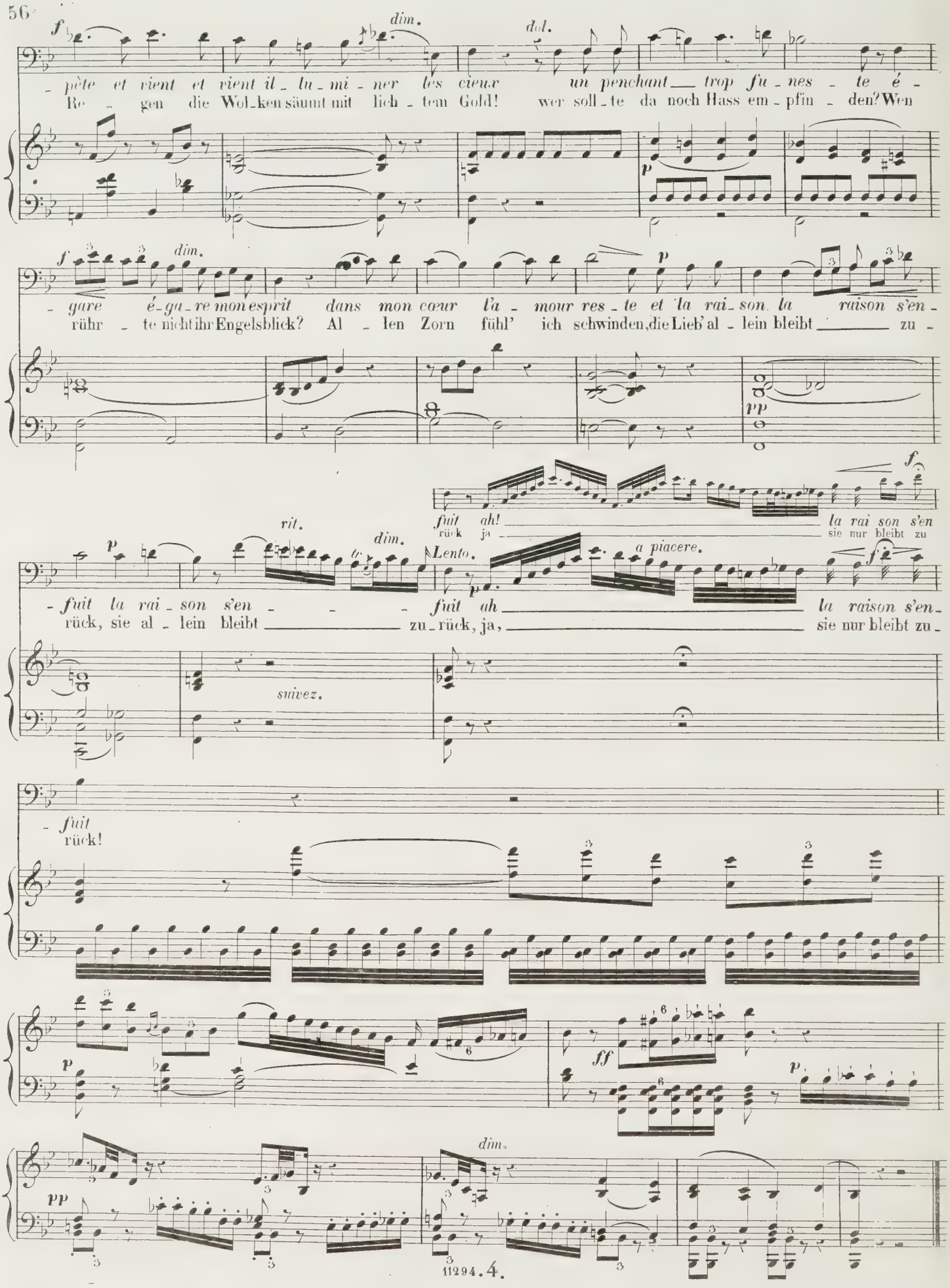
ff *fp* *dim.*

p *f* *a piacere*

-dresse un cœur plein de ten-dres-se je n'y puis plus te-nir non non je n'y puis plus te-
Lie-be, ach, voll treu-er Lie-be! ich trag' es läu-ger nicht, nein, nein, ich trag' es läu-ger

ff *fp*

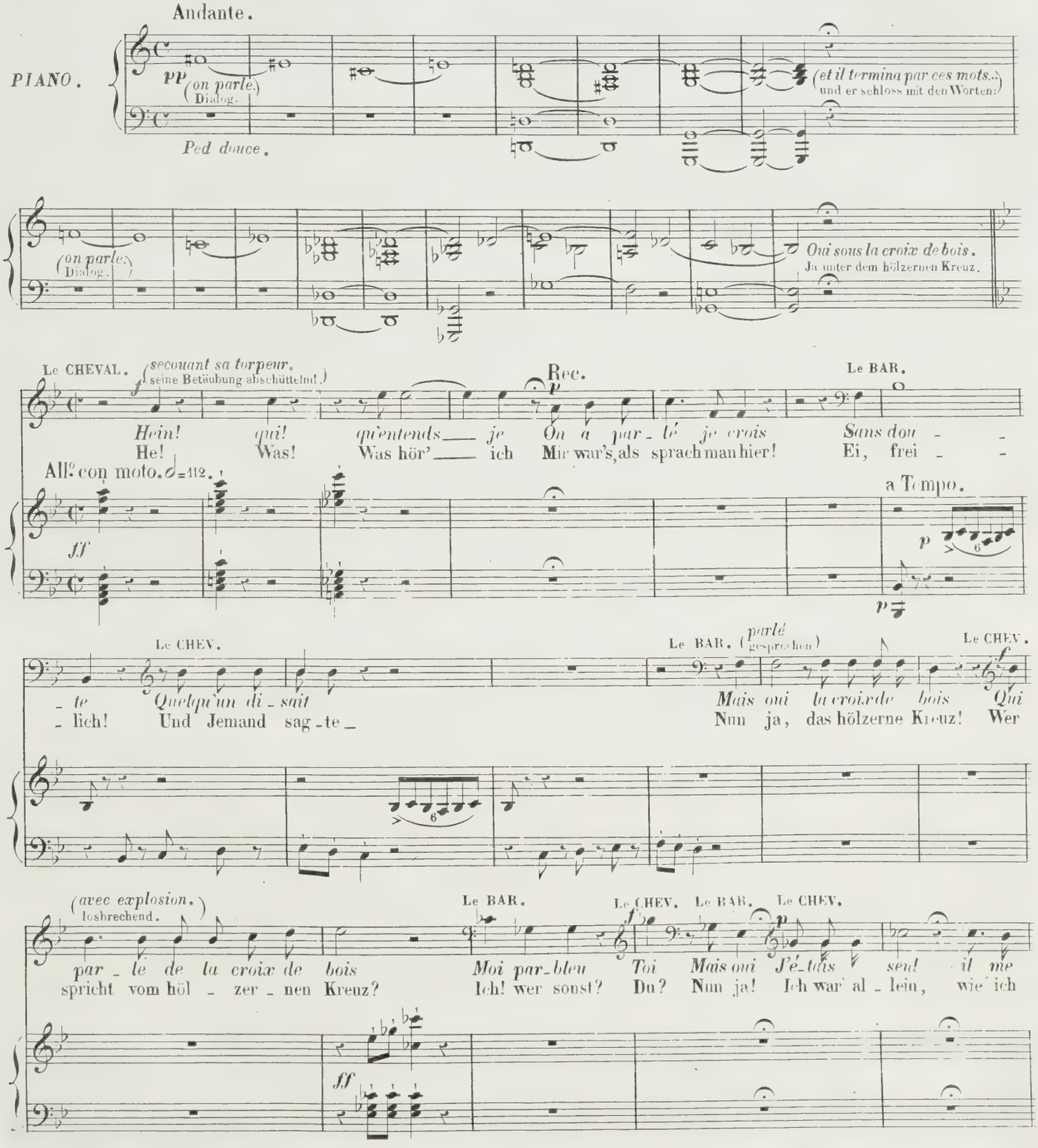

cres.
- nir non non non non non non non non non non non non non non non je n'y puis plus te -
nicht, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, ich trag' es län - ger
f
All.o moderato.
♩ = 104.
- nir.
nicht!
A la coquet - te - ri - e re - noncez sans détour
Dies ew'- ge Coquet - ti - ren, darf länger nicht bestehn,
ff
ff
p
ou dans ma ja - lou - si - e je cherche un autre amour
sonst ist's von heut' auf immer um un - sern Bund geschehn.
plus de coquet - te - ri - e ou bien je
Weg mit dem Coquet - ti - ren, sonst ist's um
f
ff
cherche un autre a - mour ah _____ je cherche un autre a - mour
um - sern Bund ge - schehn, ja, _____ sonst ist's um unsern Bund ge - schehn!
dim.
rit.
p
mais mais sur
Doch, doch_ sie
suivez.
p
And.no tempo 1.o
cres.
moi son regard s'ar - ret - - te qu'il est ai - ma - ble _____ et gra - ci - eux
trifft lächelnd mir ent - ge - - gen, mich trifft ihr Au - ge, ach so sanft, so hold,
c'est le so - leil qui chasse la tem -
es ist die Son - ne, die nach Sturm und
pp


f
dim.
dol.
- pète et vient et vient il - lu - mi - ner les cieux un penchant trop fu - nes - te é -
Re - gen die Wol - ken säumt mit lich - tem Gold! wer soll - te da noch Hass em - pfin - den? Wen
p
f
dim.
- gare é - ga - re mon esprit dans mon cœur l'a - mour res - te et la rai - son la raison s'en -
rühr - te nicht ihr Engelsblick? Al - len Zorn fühl' ich schwinden, die Lieb' al - lein bleibt zu -
pp
f
fuit ah! la rai son s'en
rück ja sie nur bleibt zu
rit.
dim.
Lento.
a piacere.
p
- fuit la rai - son s'en - - - fuit ah la raison s'en -
rück, sie al - lein bleibt zu - rück, ja, sie nur bleibt zu -
suivez.
- fuit
rück!
p
ff
p
pp
dim.

N.o 5.
DUO

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

MÉLODRAME qui précède le DUO.
MELODRAM vor dem DUETT.



a Tempo. Le BAR. *f* Le CHEV. Le BAR.

sem - ble *Non* *Non* *Nous é-tions en-sem- ble* *et tu me racon-*
glau - be, Nein! Nein? Ich war ja bei dir, — und du erzähltest

p

Je te racon - tais moi *a - lors — malheur à toi* *ah! j'ai par-*
Ich erzähl-te dir? Ich? dann weh, — weh ü-ber dich! Ha! ich

f

- tais *cette his-toi-re tu sais* *mais qu'as-tu donc*
mir die Geschichte vom Kreuz. Was soll das sein?

- lé vin maudit je le vois je me perds quand je bois —
plauderte! Verfluchter Wein! O ich weiss, wenn ich trinke, ver-gess' ich mich! —

fp *p*

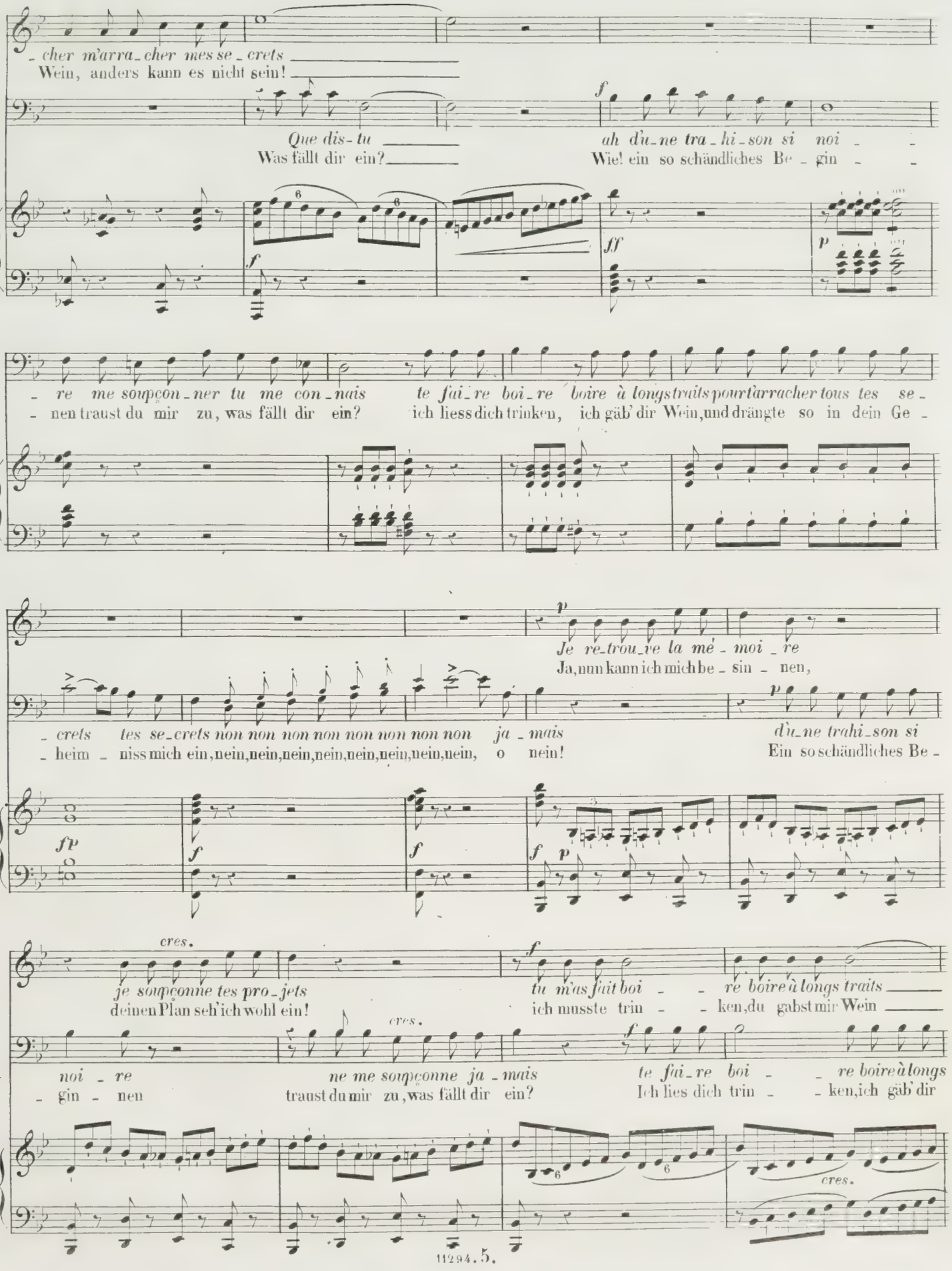
(avec colère au Baron.
f *voll Zorn zum Baron)*

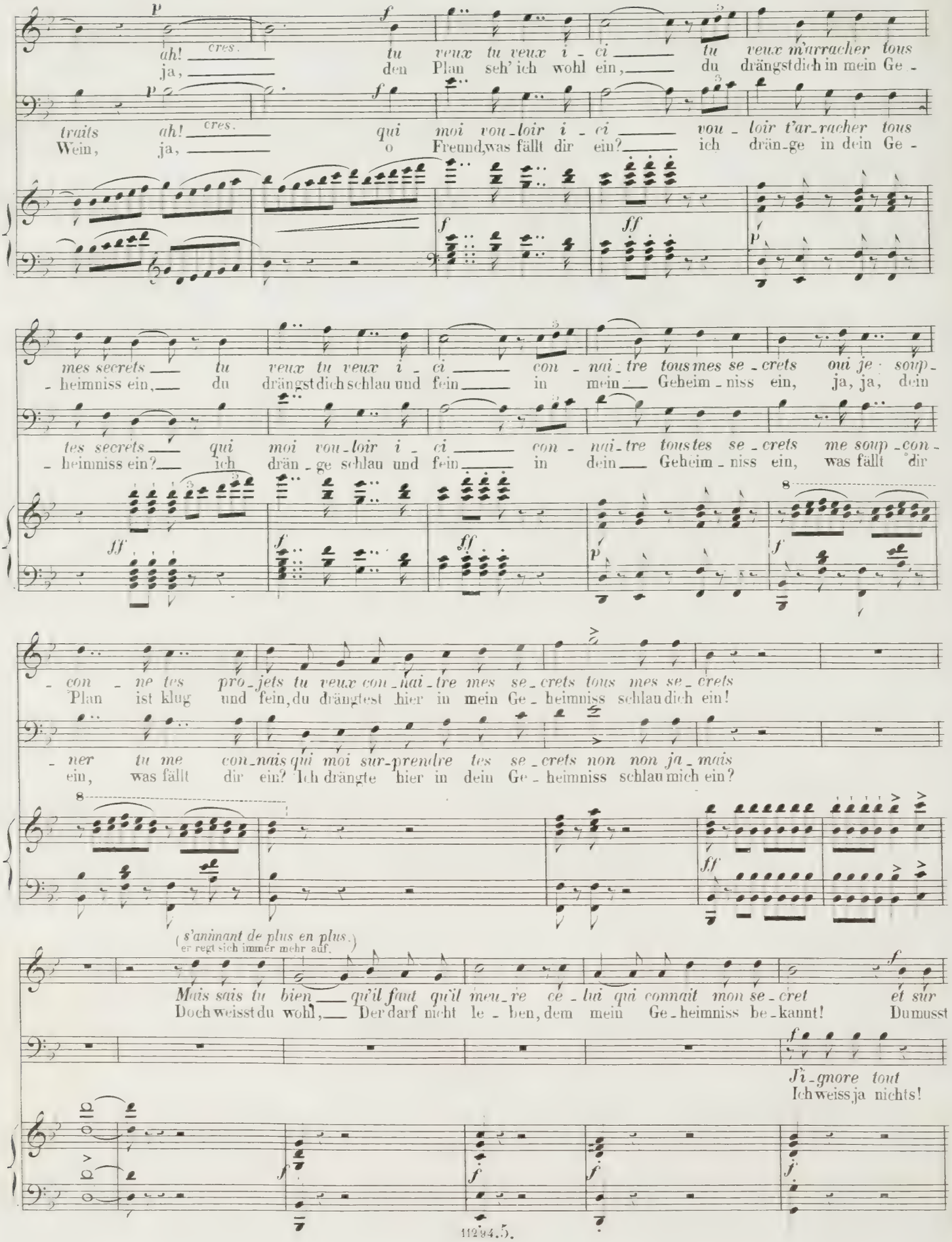
Oui je re-trou-ve la mé-moi - re et je soup-conne tes pro-
Ja, nun kann ich mich schon be-sin - nen, und deinen Plan seh' ich wohl

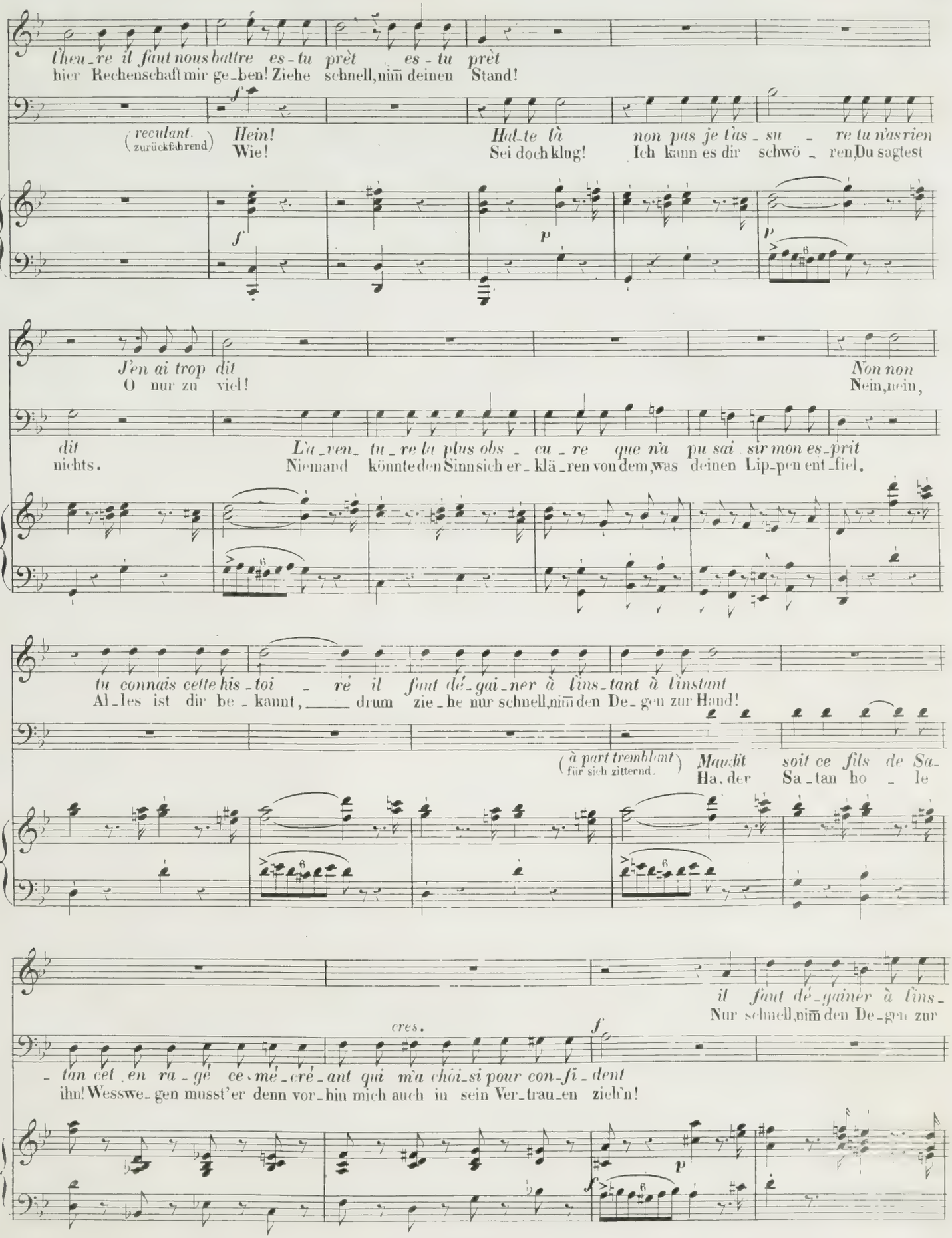
f *ff* *p*

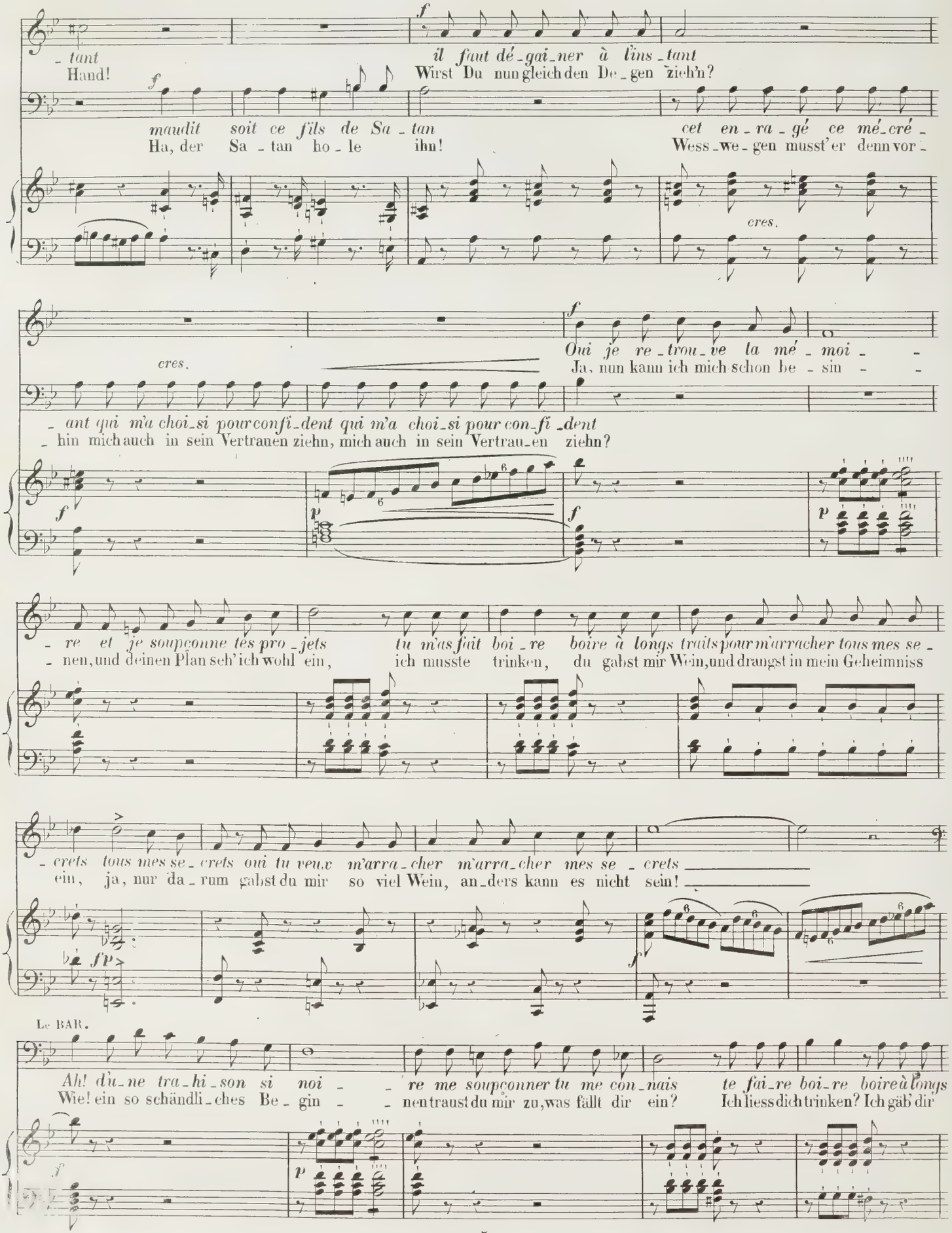
- jets tu m'as fait boi-re boire a longs traits pour m'arracher tous mes se-crets tous mes se-crets oui tu veux m'arra-
ein, ich musste trinken, du gabst mir Wein, und drangst in mein Geheimniss ein, ja nur da-rum gabst du mir so viel

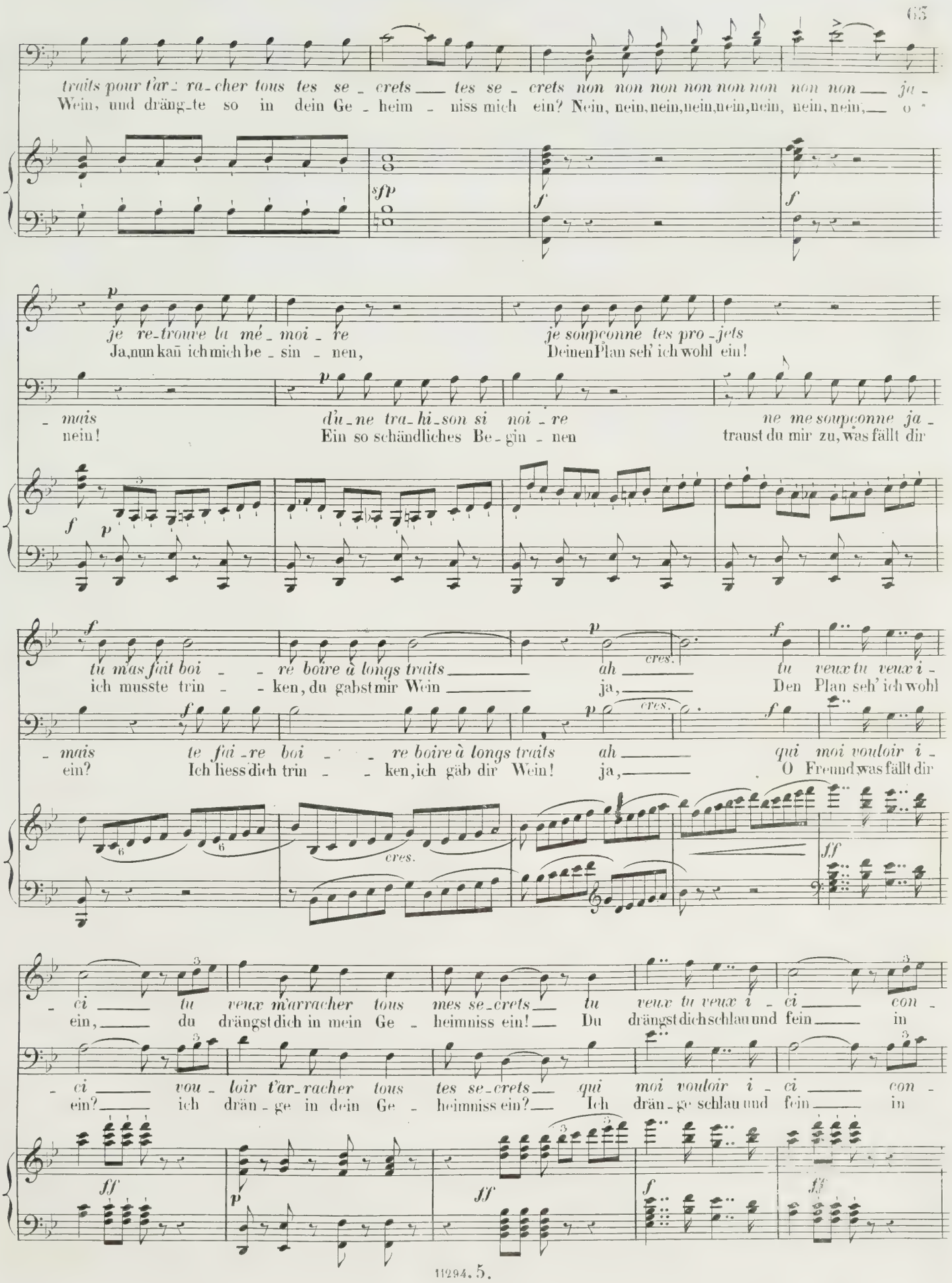
fp

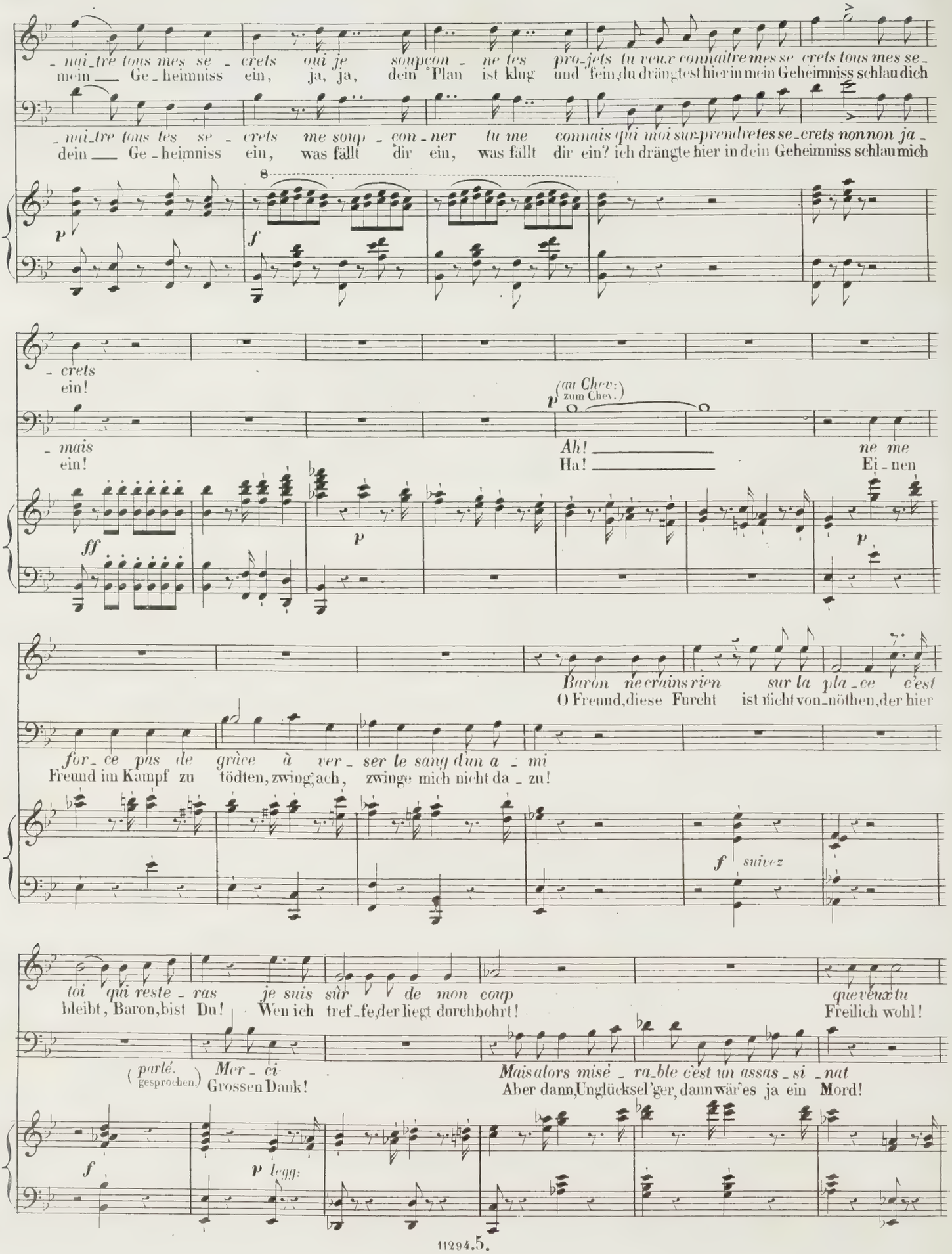

- cher m'arra-cher mes se-crets
Wein, anders kann es nicht sein!
Que dis-tu
Was fällt dir ein?
ah d'u-ne tra-hi-son si noi - -
Wie! ein so schändliches Be - gin - -
- re me soupçon-ner tu me con-nais
- nen traust du mir zu, was fällt dir ein?
te fai-re boi-re boire à longs traits pour t'arracher tous tes se-
ich liess dich trinken, ich gäb' dir Wein, und drängte so in dein Ge -
Je re-trou-ve la mé-moi-re
Ja, nun kann ich mich be - sin - nen,
- crets tes se-crets non non non non non non non non non ja-mais
- heim - niss mich ein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, o nein!
d'u-ne trahi-son si
Ein so schändliches Be -
cres.
je soupçonne tes pro-jets
deinen Plan seh' ich wohl ein!
tu m'as fait boi - - re boire à longs traits
ich musste trin - - ken, du gabst mir Wein
noi - re
- gin - nen
ne me soupçonne ja-mais
traust du mir zu, was fällt dir ein?
te fai-re boi - - re boire à longs
Ich lies dich trin - - ken, ich gäb' dir

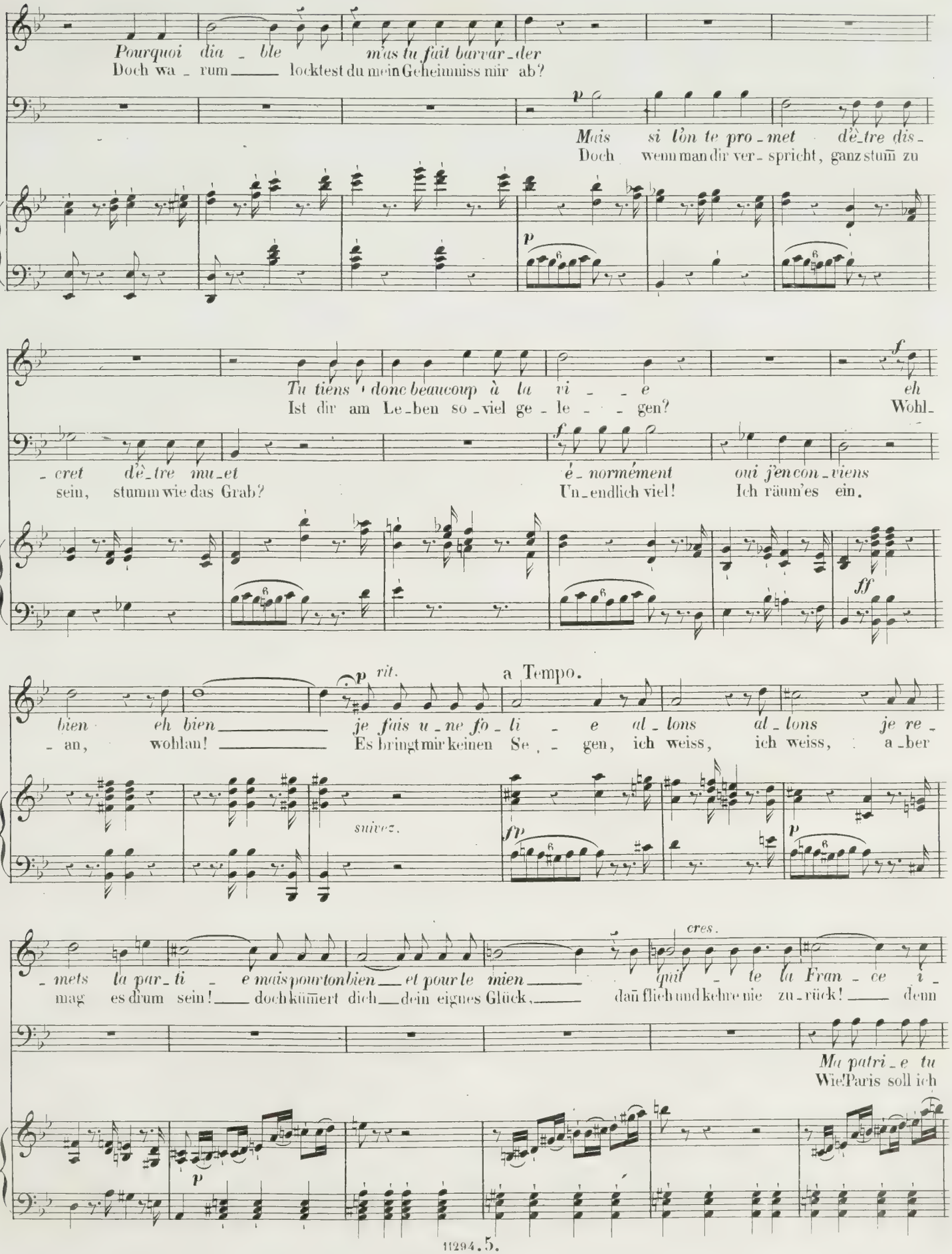

ah! cres. tu veux tu veux i - ci tu veux m'arracher tous
ja, den Plan seh' ich wohl ein, du drängst dich in mein Ge -
traits ah! cres. qui moi vou - loir i - ci vou - loir t'ar - racher tous
Wein, ja, o Freund, was fällt dir ein? ich drän - ge in dein Ge -
mes secrets tu veux tu veux i - ci con - nai - tre tous mes se - crets oui je soup -
- heimniss ein, du drängst dich schlau und fein in mein Geheim - niss ein, ja, ja, dein
tes secrets qui moi vou - loir i - ci con - nai - tre tous tes se - crets me soup - con -
- heimniss ein? ich drän - ge schlau und fein in dein Geheim - niss ein, was fällt dir
- con - ne tes pro - jets tu veux con - nai - tre mes se - crets tous mes se - crets
Plan ist klug und fein, du drängtest hier in mein Ge - heimniss schlau dich ein!
- ner tu me con - nais qui moi sur - prendre tes se - crets non non ja - mais
ein, was fällt dir ein? Ich drängte hier in dein Ge - heimniss schlau mich ein?
(s'animant de plus en plus. / er regt sich immer mehr auf.)
Mais sais tu bien qu'il faut qu'il meu - re ce - lui qui connait mon se - cret et sur
Doch weisst du wohl, Der darf nicht le - ben, dem mein Ge - heimniss be - kannt! Du musst
J'i - gnore tout
Ich weiss ja nichts!

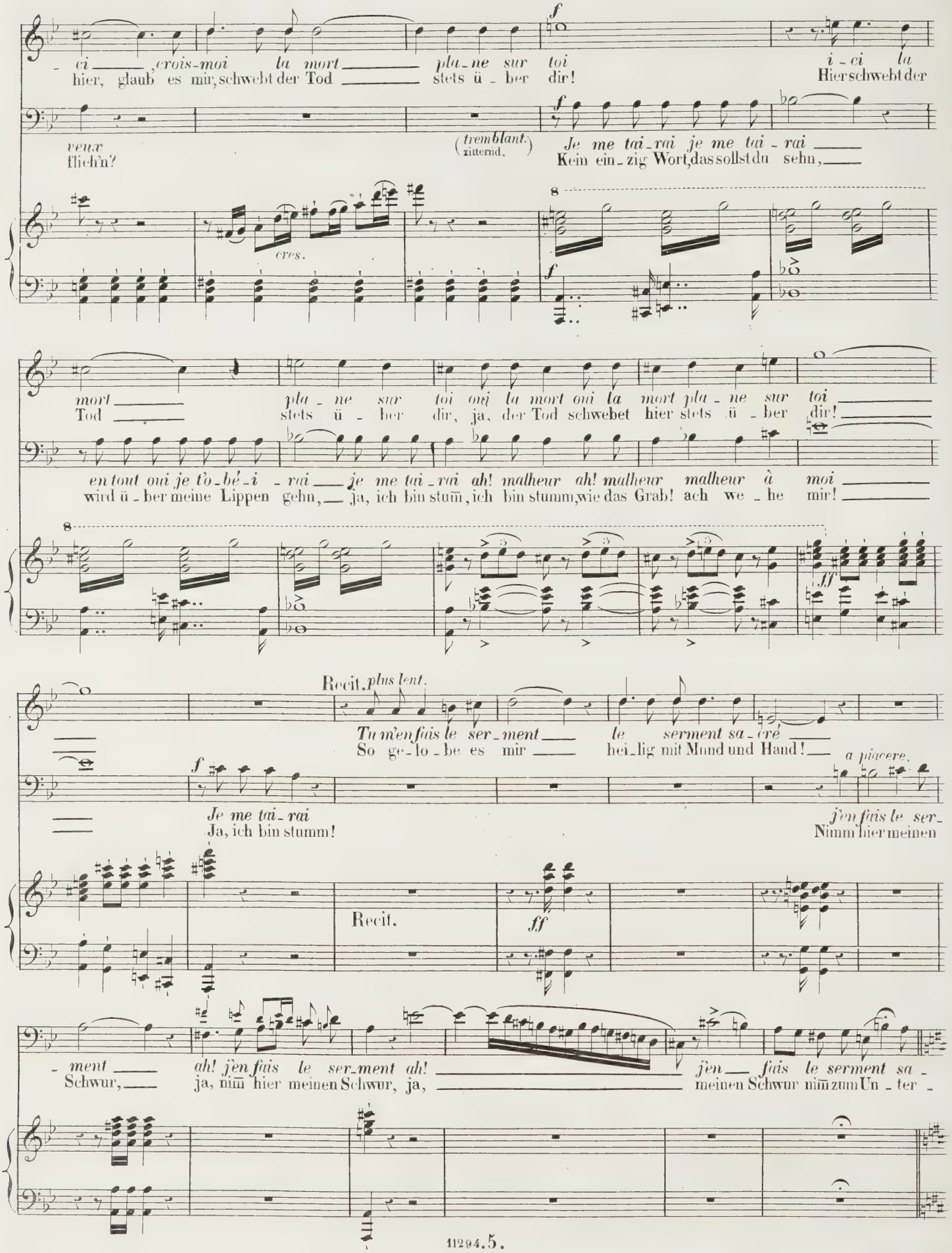

l'heu_re il faut nous battre es-tu prêt es-tu prêt
hier Rechenschaft mir ge_ben! Ziehe schnell, nim deinen Stand!
(reculant. zurückfahrend) Hein! Wie!
Hal_te là non pas je t'as_su_re tu n'as rien
Sei doch klug! Ich kann es dir schwö_ren, Du sagtest
J'en ai trop dit
O nur zu viel!
Non non
Nein, nein,
dit
nichts.
L'a_ven_tu_re la plus obs_cu_re que n'a pu sai_sir mon es_prit
Niemand könnte den Sinn sich er_klä_ren von dem, was deinen Lip_pen ent_fiel.
tu connais cette his_toi_re il faut dé_gai_ner à l'ins_tant à l'instant
Al_les ist dir be_kannt, drum zie_he nur schnell, nim den De_gen zur Hand!
(à part tremblant für sich zitternd.) Maudit soit ce fils de Sa_
Ha, der Sa_tan ho_le
il faut dé_gainer à l'ins_
Nur schnell, nim den De_gen zur
cres.
f
_tan cet en ra_gé ce mé_cré_ant qui m'a choi_si pour con_fi_dent
ihn! Wesswe_gen musst'er denn vor_hin mich auch in sein Ver_trau_en zieh'n!
p
f

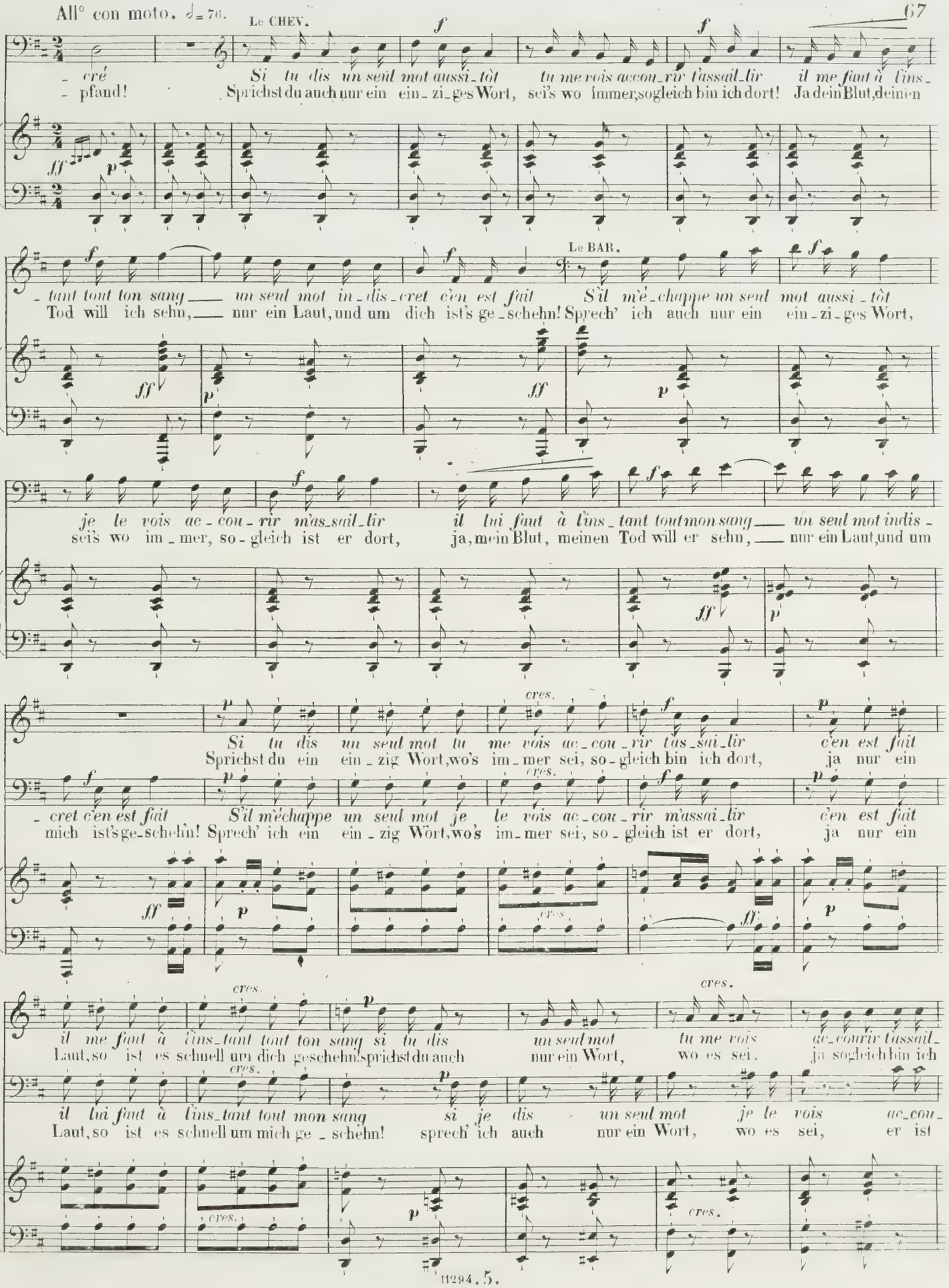

- tant
Hand!
il faut dé-gai-ner à l'ins-tant
Wirst Du nun gleich den De-gen zieh'n?
maudit soit ce fils de Sa-tan
Ha, der Sa-tan ho-le ihn!
cet en-ra-gé ce mé-cré-
Wess-we-gen musst'er denn vor-
cres.
Oui je re-trou-ve la mé-moi-
Ja, nun kann ich mich schon be-sin-
- ant qui m'a choi-si pour confi-dent qui m'a choi-si pour con-fi-dent
- hin mich auch in sein Vertrauen ziehn, mich auch in sein Vertrau-en ziehn?
- re et je soupçonne tes pro-jets tu m'as fait boi-re boire à longs traits pour m'arracher tous mes se-
- nen, und deinen Plan seh' ich wohl ein, ich musste trinken, du gabst mir Wein, und drangst in mein Geheimniss
- crets tous mes se-crets oui tu veux m'arra-cher m'arra-cher mes se-crets
ein, ja, nur da-rum gabst du mir so viel Wein, an-ders kann es nicht sein!
Le BAR.
Ah! d'u-ne tra-hi-son si noi-re me soupçonner tu me con-nais te fai-re boi-re boire à longs
Wie! ein so schändli-ches Be-gin-nen traust du mir zu, was fällt dir ein? Ich liess dich trinken? Ich gäb' dir


traits pour t'ar - ra - cher tous tes se - crets — tes se - crets non non non non non non non non — ja -
Wein, und dräng-te so in dein Ge - heim - niss mich ein? Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, — o
sfp
je re-trouve la mé - moi - re
Ja, nun kann ich mich be - sin - nen,
je soupçonne tes pro - jets
Deinen Plan seh' ich wohl ein!
- mais
nein!
d'u - ne tra - hi - son si noi - re
Ein so schändliches Be - gin - nen
ne me soupçonne ja -
traust du mir zu, was fällt dir
tu m'as fait boi - - re boire à longs traits — ah — tu veux tu veux i -
ich musste trin - - ken, du gabst mir Wein — ja, — Den Plan seh' ich wohl
cres.
- mais te fai - re boi - - re boire à longs traits ah — qui moi vouloir i -
ein? Ich liess dich trin - - ken, ich gäb dir Wein! ja, — O Freund was fällt dir
- ci — tu veux m'arracher tous mes se - crets — tu veux tu veux i - ci — con -
ein, — du drängst dich in mein Ge - heimniss ein! — Du drängst dich schlau und fein — in
- ci — vou - loir t'ar - racher tous tes se - crets — qui moi vouloir i - ci — con -
ein? — ich drän - ge in dein Ge - heimniss ein? — Ich drän - ge schlau und fein — in


- nai_tre tous mes se - crets qui je soupçon - ne tes pro_jets tu veux connaître mes se crets tous mes se_
mein — Ge - heimniss ein, ja, ja, dein Plan ist klug und fein, du drängtest hier in mein Geheimniss schlau dich
- nai_tre tous tes se - crets me soup - con - ner tu me connais qui moi sur_prendre tes se_crets non non ja -
dein — Ge - heimniss ein, was fällt dir ein, was fällt dir ein? ich drängte hier in dein Geheimniss schlau mich
8
p
f
- crets
ein!
- mais
ein!
p (au Chev: zum Chev.)
Ah! —
Ha! —
ne me
Ei - nen
ff
p
p
Baron ne crains rien sur la pla_ce c'est
O Freund, diese Furcht ist nicht von_nöthen, der hier
for_ce pas de grâce à ver_ ser le sang d'un a - mi
Freund im Kampf zu tödten, zwing, ach, zwinge mich nicht da - zu!
f suivez
toi qui reste - ras je suis sûr de mon coup
bleibt, Baron, bist Du! Wen ich tref_fe, der liegt durchbohrt!
que veux tu
Freilich wohl!
(parlé. gesprochen.) Mer - ci
Grossen Dank!
Mais alors misé_ra_ble c'est un assas_si_nat
Aber dann, Unglücksel'ger, dann wär's ja ein Mord!
f
p legg:


Pourquoi dia - ble m'as tu fait barvar-der
Doch wa - rum ____ locktest du mein Geheimniss mir ab?
p
Mais si l'on te pro - met d'être dis-
Doch wenn man dir ver - spricht, ganz stum zu
p
Tu tiens donc beaucoup à la vi - - - e
Ist dir am Le-ben so - viel ge - le - - - gen?
f
eh
Wohl-
f
- cret d'être mu-et
sein, stumm wie das Grab?
é - normément
Un-endlich viel!
oui j'en con - viens
Ich räum's ein.
ff
p rit.
a Tempo.
bien eh bien ____ je fais u - ne fo - li - e al - lons al - lons je re -
- an, wohlan! ____ Es bringt mir keinen Se - - gen, ich weiss, ich weiss, a - ber
suivez.
fp
p
cres.
- mets la par - ti - e mais pour ton bien ____ et pour le mien ____
mag es drum sein! ____ doch kümert dich ____ dein eignes Glück, ____
quit - te la Fran - ce i -
dann flieh und kehre nie zu - rück! ____ denn
Ma patri - e tu
Wie Paris soll ich
p


ci, crois-moi la mort plane sur toi
hier, glaub es mir, schwebt der Tod stets über dir!
ici la
Hier schwebt der
veux
fliehn?
(tremblant. zitternd.)
Je me tairai je me tairai
Kein einzig Wort, das sollst du sehn,
cres.
mort
Tod
plane sur toi oui la mort oui la mort plane sur toi
stets über dir, ja, der Tod schwebet hier stets über dir!
en tout oui je t'obéirai je me tairai ah! malheur ah! malheur malheur à moi
wird über meine Lippen gehn, ja, ich bin stumm, ich bin stumm, wie das Grab! ach wehe mir!
Recit. plus lent.
Tu m'en fais le serment le serment sacré
So gelobe es mir heilig mit Mund und Hand!
a piacere.
Je me tairai
Ja, ich bin stumm!
j'en fais le ser-
Nimm hier meinen
Recit.
ment
Schwur,
ah! j'en fais le serment ah!
ja, nim hier meinen Schwur, ja,
j'en fais le serment sa-
meinen Schwur nim zum Un-ter-


All° con moto. ♩= 76.
Le CHEV.
Le BAR.
- cré si tu dis un seul mot aussi-tôt tu me vois accou-rir t'assail-lir il me faut à l'ins-
- pfand! Sprichst du auch nur ein ein-zi-ges Wort, sei's wo immer, sogleich bin ich dort! Ja dein Blut, deinen
- tant tout ton sang un seul mot in-dis-cret c'en est fait S'il m'é-chappe un seul mot aussi-tôt
Tod will ich sehn, nur ein Laut, und um dich ist's ge-schehn! Sprech' ich auch nur ein ein-zi-ges Wort,
je le vois ac-cou-rir m'as-sail-lir il lui faut à l'ins-tant tout mon sang un seul mot indis-
sei's wo im-mer, so-gleich ist er dort, ja, mein Blut, meinen Tod will er sehn, nur ein Laut, und um
Si tu dis un seul mot tu me vois ac-cou-rir t'as-sai-lir c'en est fait
Sprichst du ein ein-zig Wort, wo's im-mer sei, so-gleich bin ich dort, ja nur ein
- cret c'en est fait S'il m'échappe un seul mot je le vois ac-cou-rir m'assai-lir c'en est fait
mich ist's ge-schehn! Sprech' ich ein ein-zig Wort, wo's im-mer sei, so-gleich ist er dort, ja nur ein
il me faut à l'ins-tant tout ton sang si tu dis un seul mot tu me vois ac-courir t'assail-
Laut, so ist es schnell um dich ge-schehn! sprichst du auch nur ein Wort, wo es sei, ja sogleich bin ich
il lui faut à l'ins-tant tout mon sang si je dis un seul mot je le vois ac-cou-
Laut, so ist es schnell um mich ge-schehn! sprech' ich auch nur ein Wort, wo es sei, er ist

f *f* *f*

-rir il me faut à l'ins-tant il me faut tout ton sang un seul mot in-dis-cret
dort! und dein Blut will ich sehn, ja dein Blut will ich sehn, und um dich ist's ge-schehn,

-rir il lui faut à l'ins-tant il lui faut tout mon sang un seul mot in-dis-cret
dort! und mein Blut will er sehn, ja mein Blut will er sehn, und um mich ist's ge-schehn,

riten: a piacere.

oui c'en est fait *oui c'en est fait* *si tu dis un seul mot*
ja, ja, um dich ist es ge-schehn! nur ein Wort, nur ein Laut!

oui c'en est fait *oui c'en est fait* *si je dis un seul mot*
ja, ja, um mich ist es ge-schehn! nur ein Wort, nur ein Laut!

si tu dis un seul mot ah! *C'en est fait si tu dis un seul*
und um dich ist's ge-schehn, ja ist's ge-schehn, ja so-gleich ist's um

si je dis un seul mot ah! *C'en est fait si je dis un seul*
und um mich ist's ge-schehn, ja ist's ge-schehn, ja so-gleich ist's um

Tempo 1.

ff Tempo 1.

mot oui c'en est fait.
dich, um dich ge-schehn!

mot oui c'en est fait.
mich, um mich ge-schehn!

N°. 6.
FINAL

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Allegretto ♩=112.

La COMT: (*On parle* Dialog) *Ça ne sera pas* Das darf, das soll nicht sein!

PIANO.

leger. *pp* *fp* *p* *cresc.* *sempre cresc.* *ff* *dim.* *fp* *sf* *p* *fp* *fp* *ff* *p*

SOPRANO 1°. *p legg.*

Heureux é - poux Du glücklich Paar, *quelle fa - veur* nichts trennt euch mehr, *pour le vil - la - ge* für un-ser Dörf - chen

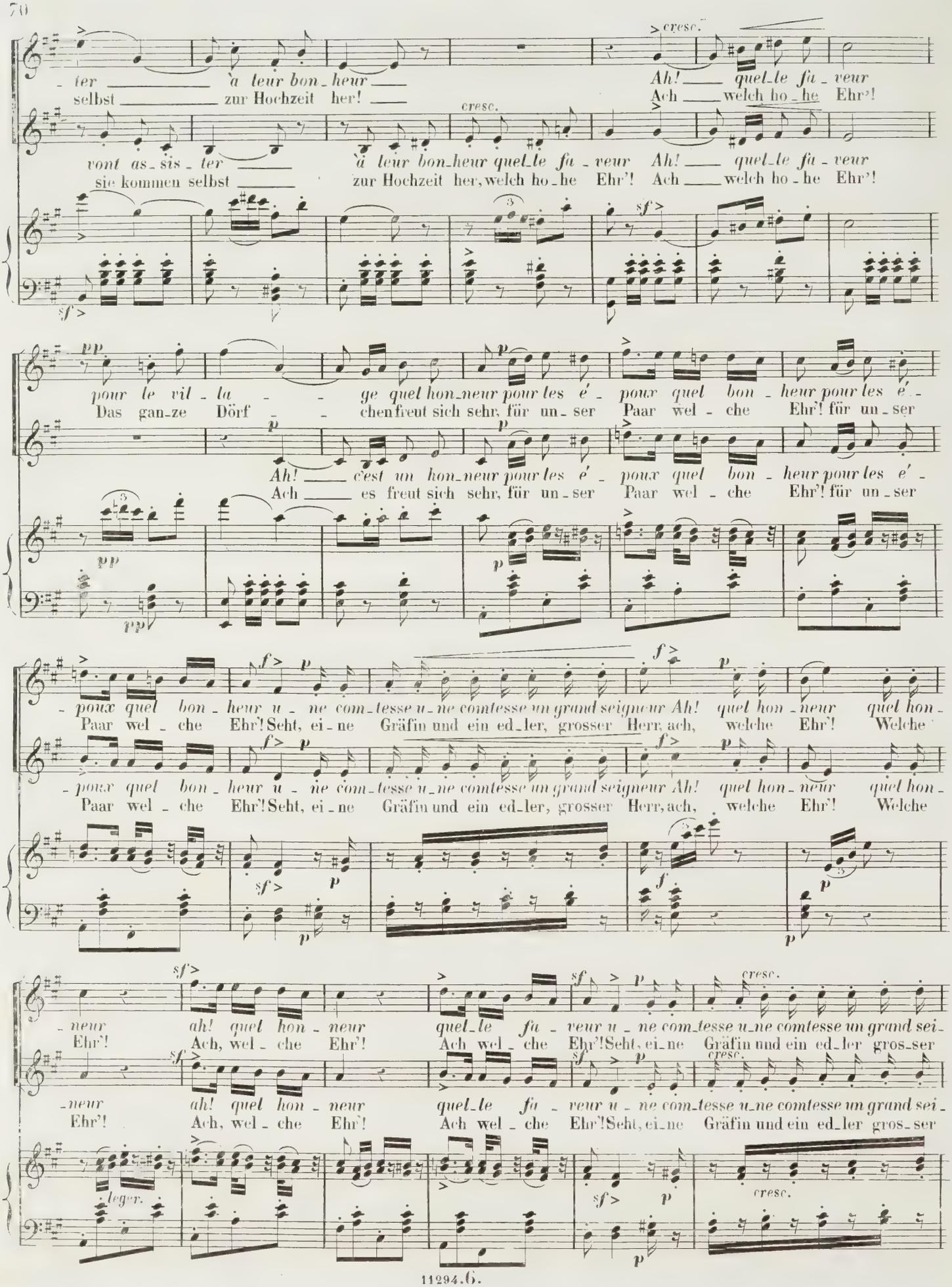
SOPRANO 2°. *p legg.*

Heureux é - poux Du glücklich Paar, *quelle fa - veur* nichts trennt euch mehr, *pour le vil-* für un-ser

legg.

ah! quel hon-neur welch ho-he Ehr'! *u - ne com-tes - se* Seht, ei-ne Grä - fin, *un grand sei-gneur* ein grosser Herr, *vont as-sis-* sie kommen

-la - ge Dörf - chen *ah! quel honneur* welch ho-he Ehr'! *u - ne com-tes - se* Seht, ei-ne Grä - fin, *un grand sei-gneur* ein grosser Herr


- ter _____ à leur bon-heur _____
selbst _____ zur Hochzeit her! _____
cresc.
Ah! _____ quel-le fa-veur
Ach _____ welch ho-he Ehr'!
vont as-sis-ter _____ à leur bon-heur quel-le fa-veur Ah! _____ quel-le fa-veur
sie kommen selbst _____ zur Hochzeit her, welch ho-he Ehr'! Ach _____ welch ho-he Ehr'!
pour le vil-la-ge quel hon-neur pour les é-poux quel bon-heur pour les é-
Das gan-ze Dörf-chen freut sich sehr, für un-ser Paar wel-che Ehr'! für un-ser
Ah! _____ c'est un hon-neur pour les é-poux quel bon-heur pour les é-
Ach _____ es freut sich sehr, für un-ser Paar wel-che Ehr'! für un-ser
-poux quel bon-heur u-ne com-tesse u-ne comtesse un grand seigneur Ah! quel hon-neur quel hon-
Paar wel-che Ehr'! Seht, ei-ne Gräfin und ein ed-ler, grosser Herr, ach, welche Ehr'! Welche
-poux quel bon-heur u-ne com-tesse u-ne comtesse un grand seigneur Ah! quel hon-neur quel hon-
Paar wel-che Ehr'! Seht, ei-ne Gräfin und ein ed-ler, grosser Herr, ach, welche Ehr'! Welche
-neur ah! quel hon-neur quel-le fa-veur u-ne com-tesse u-ne comtesse un grand sei-
Ehr'! Ach, wel-che Ehr'! Ach wel-che Ehr'! Seht, ei-ne Gräfin und ein ed-ler gros-ser
-neur ah! quel hon-neur quel-le fa-veur u-ne com-tesse u-ne comtesse un grand sei-
Ehr'! Ach, wel-che Ehr'! Ach wel-che Ehr'! Seht, ei-ne Gräfin und ein ed-ler gros-ser
leger.

f *ff*

- gneur quel honneur quel hon-neur quel honneur quel hon - neur *pour les é - poux ah!*
Herr kommen sel-ber hie - her, kommen sel-ber hie - her, für un-ser Paar ach!

f *ff*

- gneur quel honneur quel hon-neur quel honneur quel hon - neur *pour les é - poux ah!*
Herr kommen sel-ber hie - her, kommen sel-ber hie - her, für un-ser Paar ach!

cresc. *ff* *ff*

(*à Stella* / zu Stella.) *p legg.*

quel honneur *no-tre cœur n'est pas ja - loux*
welche Ehr'! Glücklich, Stel-la, sehn wir Dich,

quel honneur
welche Ehr'!

p *p* *p legg.*

Stella quel beau jour pour vous
Al-le, Al-le freu-en sich,

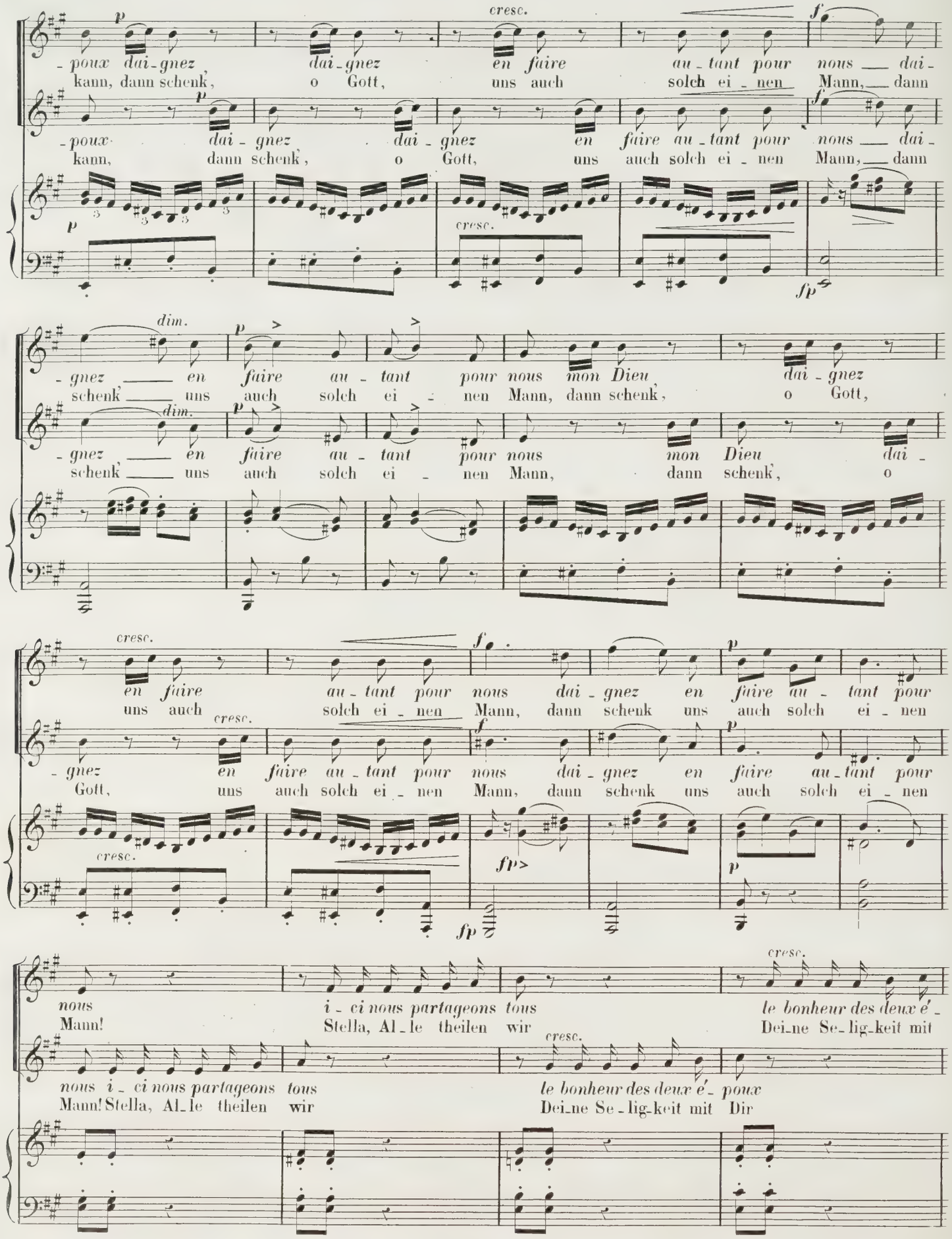
p legg.

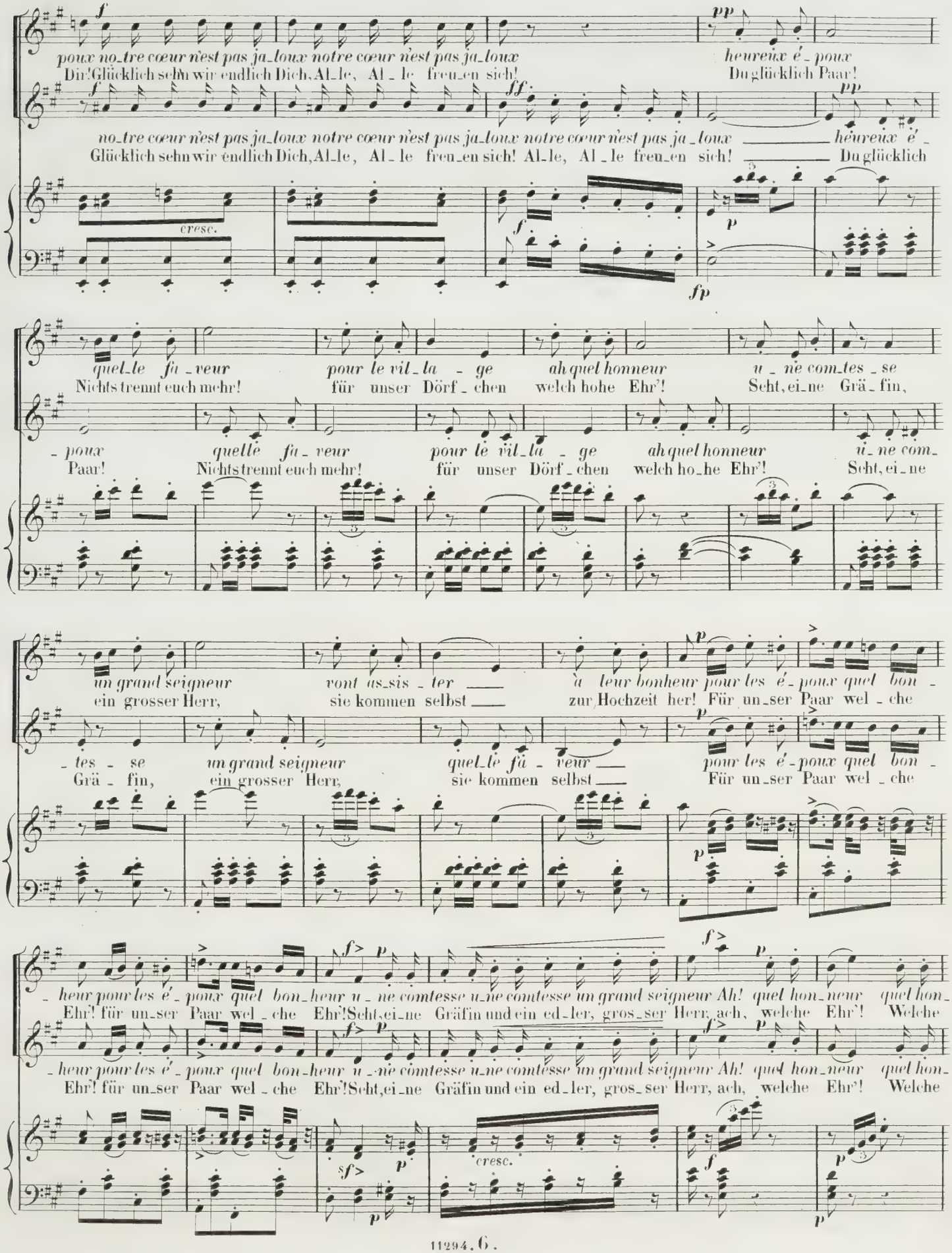
no-tre cœur n'est pas ja - loux *Stel-la quel beau jour pour*
Glücklich, Stel-la, sehn wir Dich, Al-le, Al-le freu-en

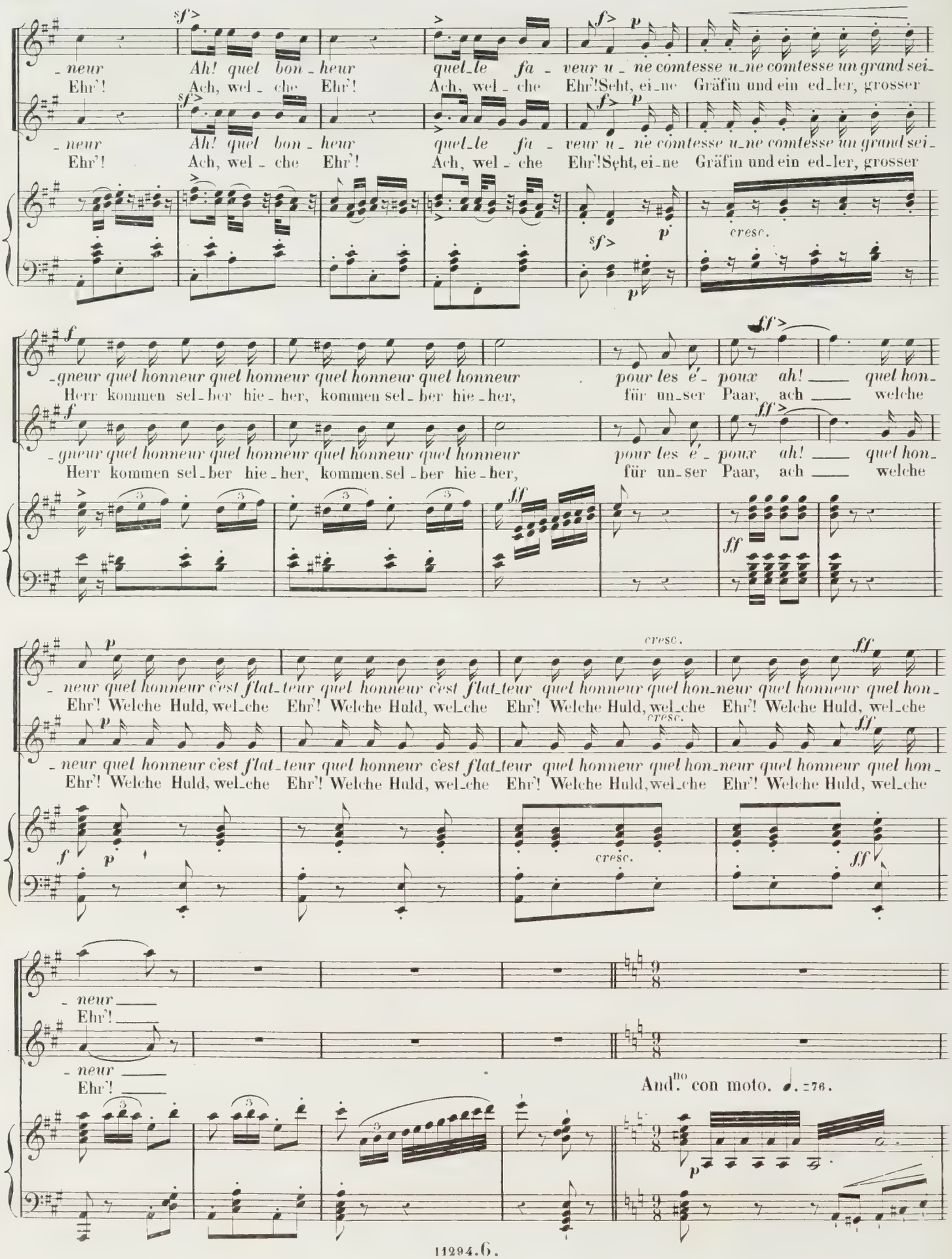
mon Dieu com-blant nos vœux les plus doux le jour où nous pren-drons un é -
Kommt einst die Zeit für uns ___ her-an, wo man al-lein nicht le - ben

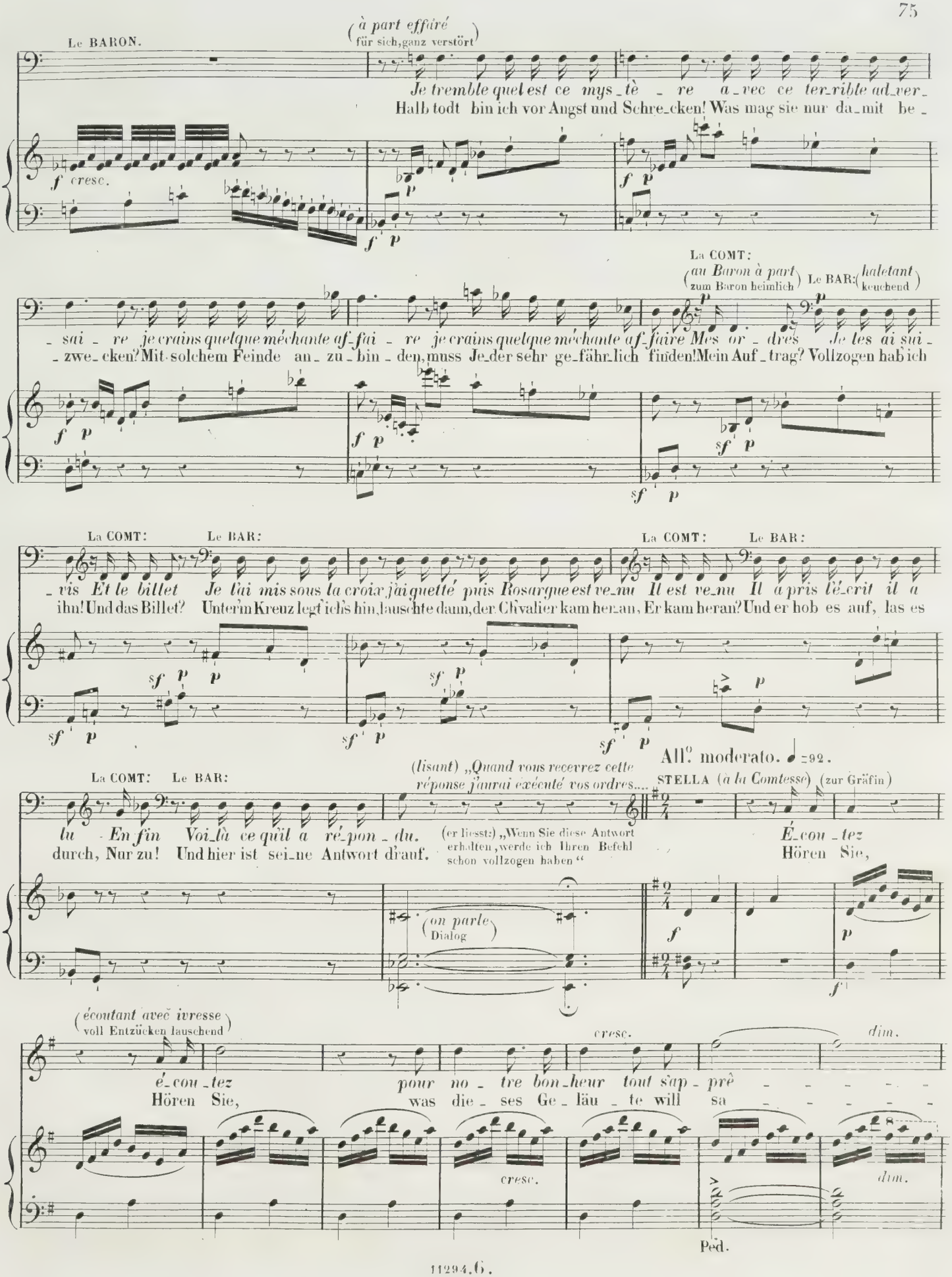
vous mon Dieu com-blant nos vœux les plus doux le jour où nous pren-drons un é -
sich! Kommt einst die Zeit für uns ___ her-an, wo man al-lein nicht le - ben

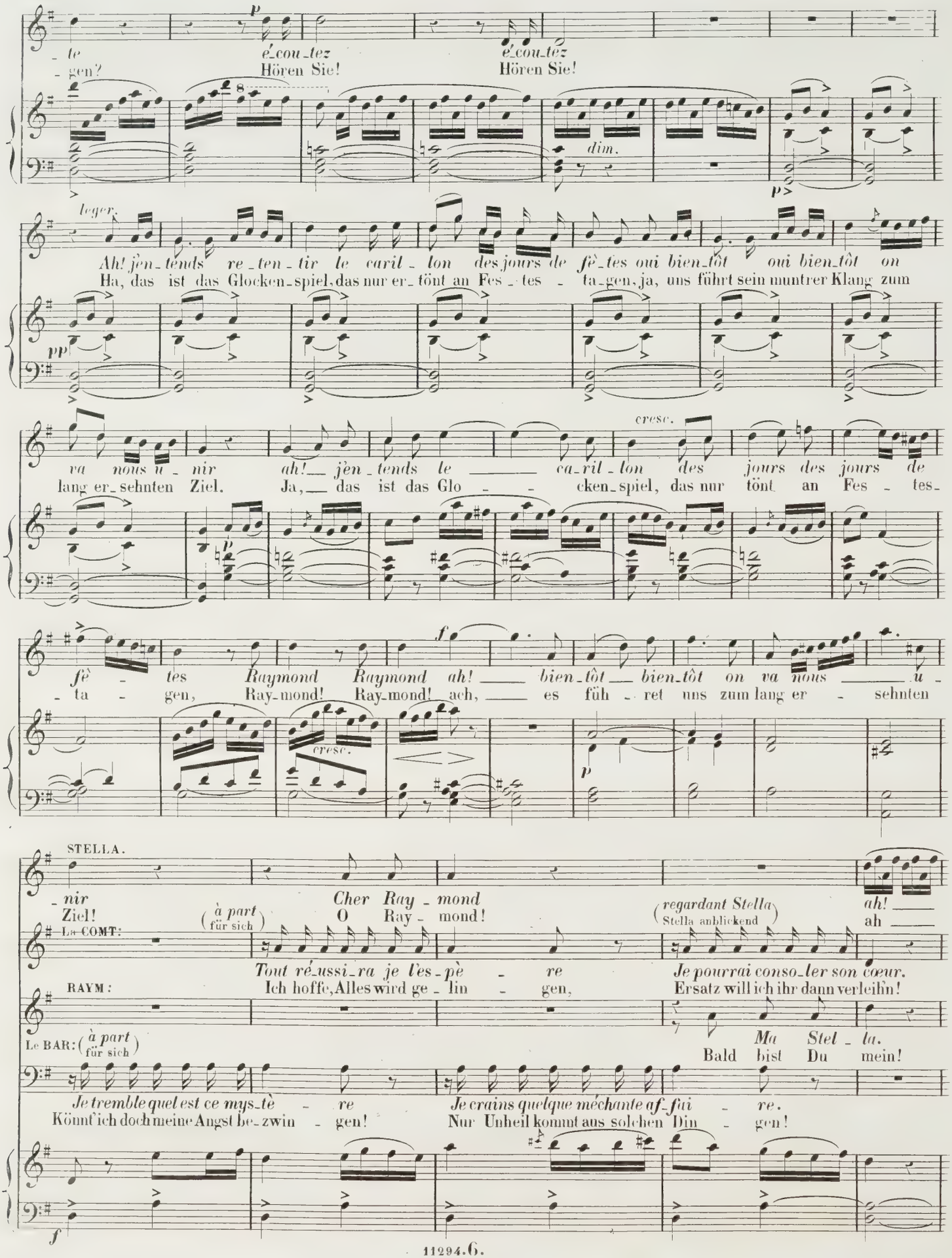
pp

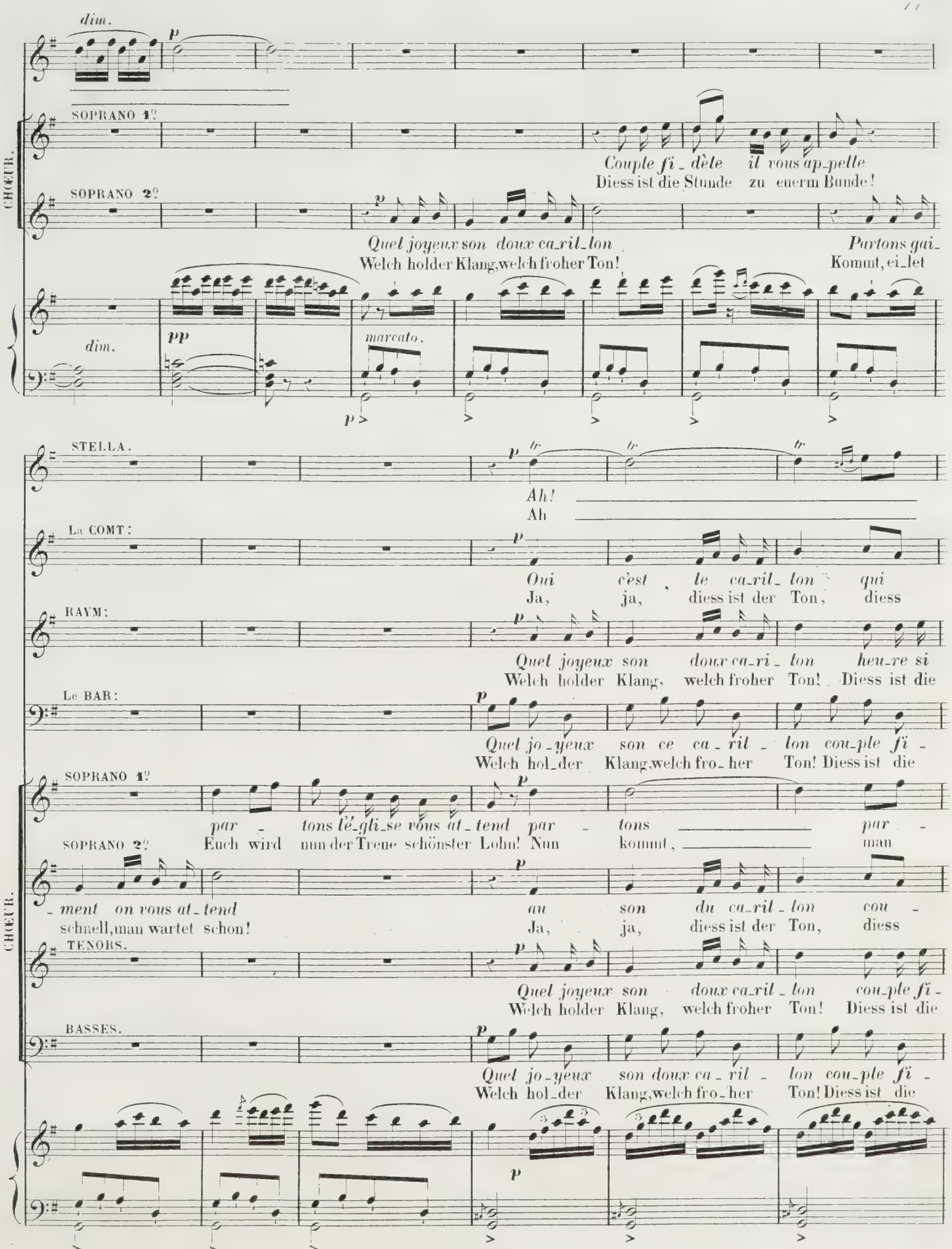

- poux dai - gnez dai - gnez en faire au - tant pour nous dai -
kann, dann schenk, o Gott, uns auch solch ei - nen Mann, dann
- poux dai - gnez dai - gnez en faire au - tant pour nous dai -
kann, dann schenk, o Gott, uns auch solch ei - nen Mann, dann
- gnez en faire au - tant pour nous mon Dieu dai - gnez
schenk uns auch solch ei - nen Mann, dann schenk, o Gott,
- gnez en faire au - tant pour nous mon Dieu dai -
schenk uns auch solch ei - nen Mann, dann schenk, o
en faire au - tant pour nous dai - gnez en faire au - tant pour
uns auch solch ei - nen Mann, dann schenk uns auch solch ei - nen
- gnez en faire au - tant pour nous dai - gnez en faire au - tant pour
Gott, uns auch solch ei - nen Mann, dann schenk uns auch solch ei - nen
nous i - ci nous partageons tous le bonheur des deux é -
Mann! Stella, Al - le theilen wir Dei - ne Se - lig - keit mit
nous i - ci nous partageons tous le bonheur des deux é - poux
Mann! Stella, Al - le theilen wir Dei - ne Se - lig - keit mit Dir

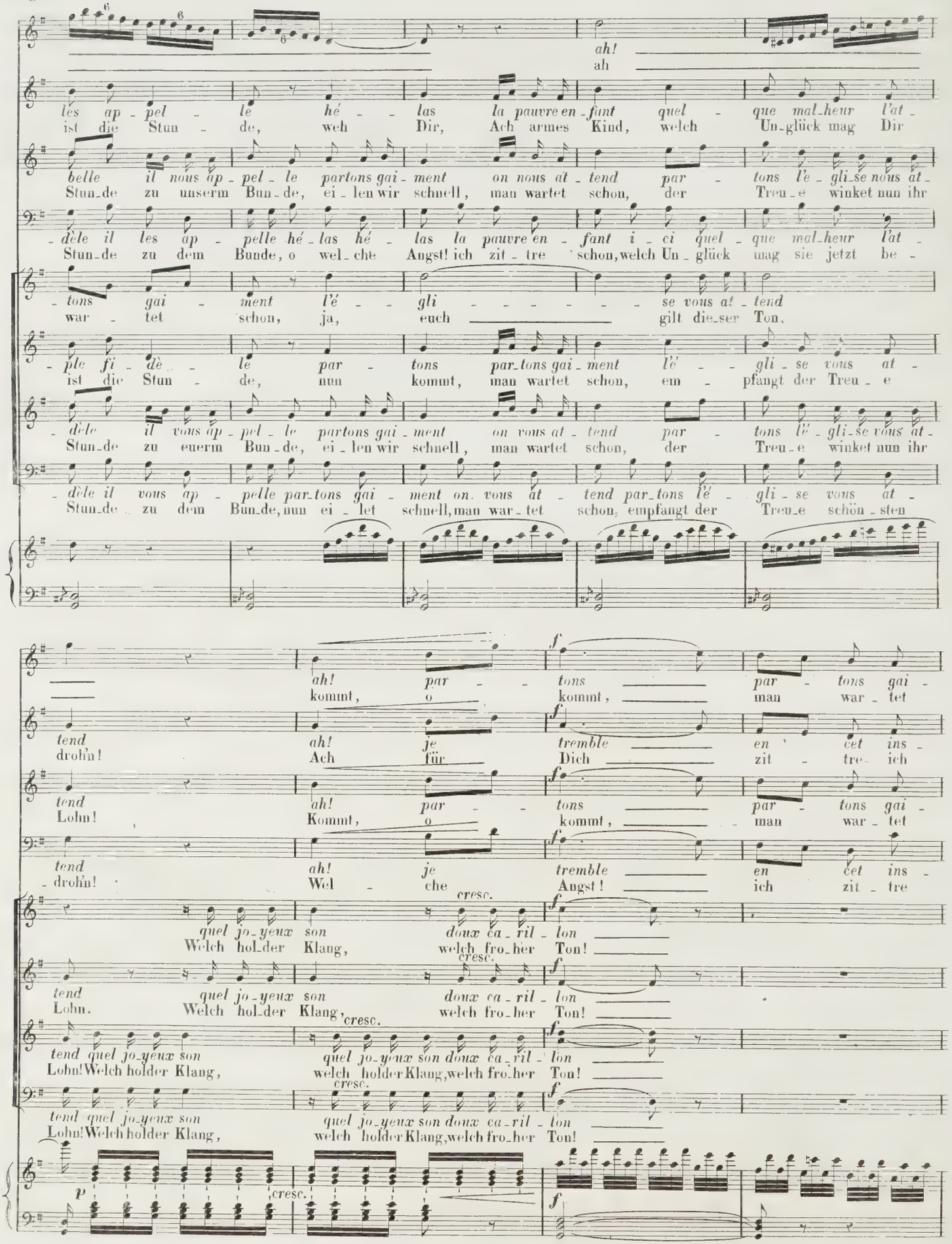

poux no_tre cœur n'est pas ja_loux notre cœur n'est pas ja_loux heureux é_poux
Din! Glücklich sehn wir endlich Dich, Al_le, Al_le freu_en sich! Du glücklich Paar!
no_tre cœur n'est pas ja_loux notre cœur n'est pas ja_loux notre cœur n'est pas ja_loux heureux é_
Glücklich sehn wir endlich Dich, Al_le, Al_le freu_en sich! Al_le, Al_le freu_en sich! Du glücklich
cresc.
quel_le fa_veur pour le vil_la_ge ah quel honneur u_ne com_tes_se
Nichts trennt euch mehr! für unser Dörf_chen welch hohe Ehr'! Seht, ei_ne Grä_fin,
_ poux quelle fa_veur pour le vil_la_ge ah quel honneur u_ne com_
Paar! Nichts trennt euch mehr! für unser Dörf_chen welch ho_he Ehr'! Seht, ei_ne
un grand seigneur vont as_sis_ter à leur bonheur pour les é_poux quel bon_
ein grosser Herr, sie kommen selbst zur Hochzeit her! Für un_ser Paar wel_che
_tes_se un grand seigneur quel_le fa_veur pour les é_poux quel bon_
Grä_fin, ein grosser Herr, sie kommen selbst Für un_ser Paar wel_che
_heur pour les é_poux quel bon_heur u_ne comtesse u_ne comtesse un grand seigneur Ah! quel hon_neur quel hon_
Ehr'! für un_ser Paar wel_che Ehr'! Seht, ei_ne Gräfin und ein ed_ler, gros_ser Herr, ach, welche Ehr'! Welche
_heur pour les é_poux quel bon_heur u_ne comtesse u_ne comtesse un grand seigneur Ah! quel hon_neur quel hon_
Ehr'! für un_ser Paar wel_che Ehr'! Seht, ei_ne Gräfin und ein ed_ler, gros_ser Herr, ach, welche Ehr'! Welche
cresc.

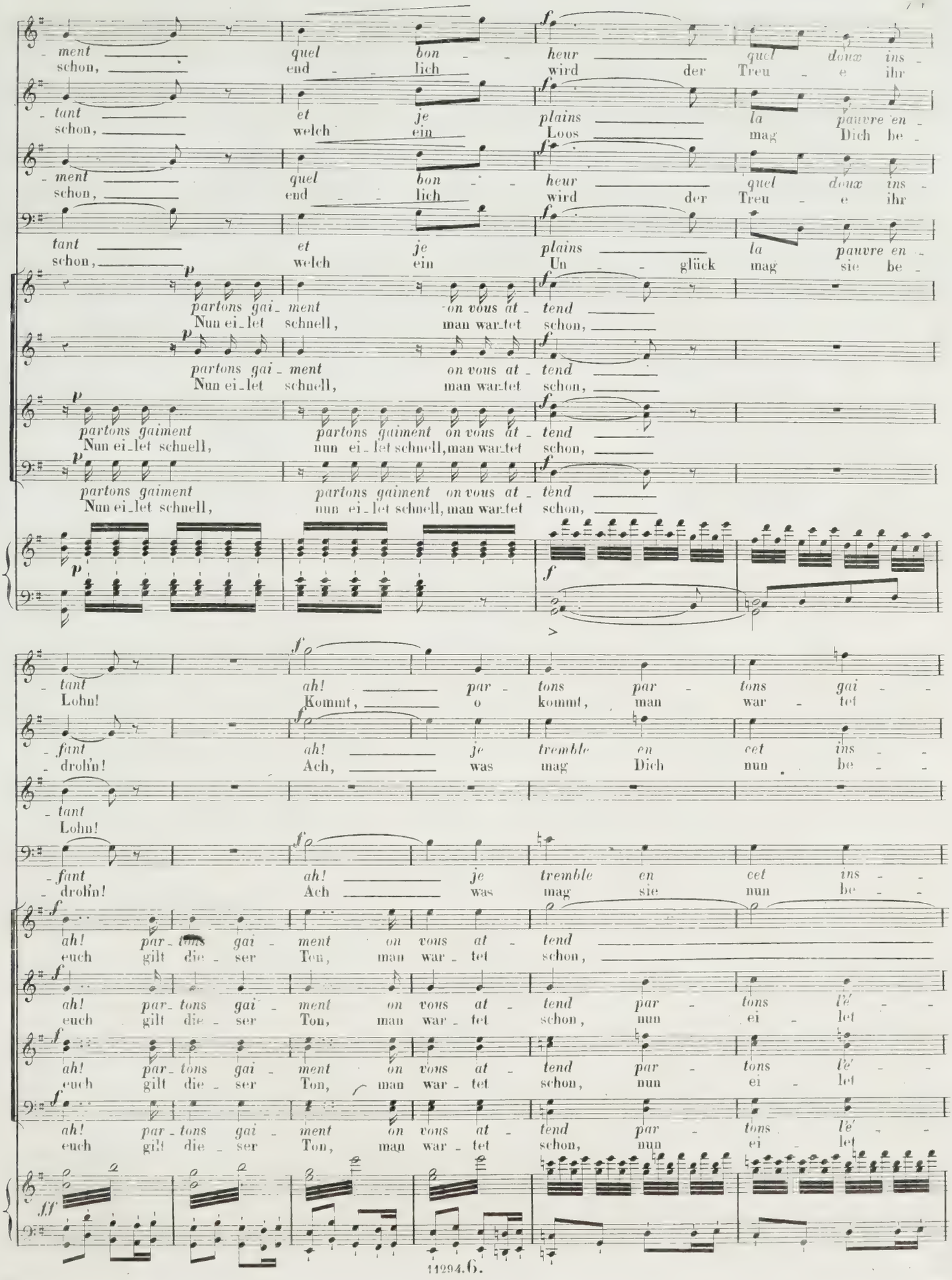

-neur Ah! quel bon-heur quel-le fa-veur u-ne comtesse u-ne comtesse un grand sei-
Ehr'! Ach, wel-che Ehr'! Ach, wel-che Ehr'! Seht, ei-ne Gräfin und ein ed-ler, grosser
cresc.
-gneur quel honneur quel honneur quel honneur quel honneur pour les é-poux ah! quel hon-
Herr kommen sel-ber hie-her, kommen sel-ber hie-her, für un-ser Paar, ach welche
-neur quel honneur c'est flat-teur quel honneur c'est flat-teur quel honneur quel hon-neur quel honneur quel hon-
Ehr'! Welche Huld, wel-che Ehr'! Welche Huld, wel-che Ehr'! Welche Huld, wel-che Ehr'! Welche Huld, wel-che
-neur
Ehr'!
And.^no con moto. ♩. = 76.

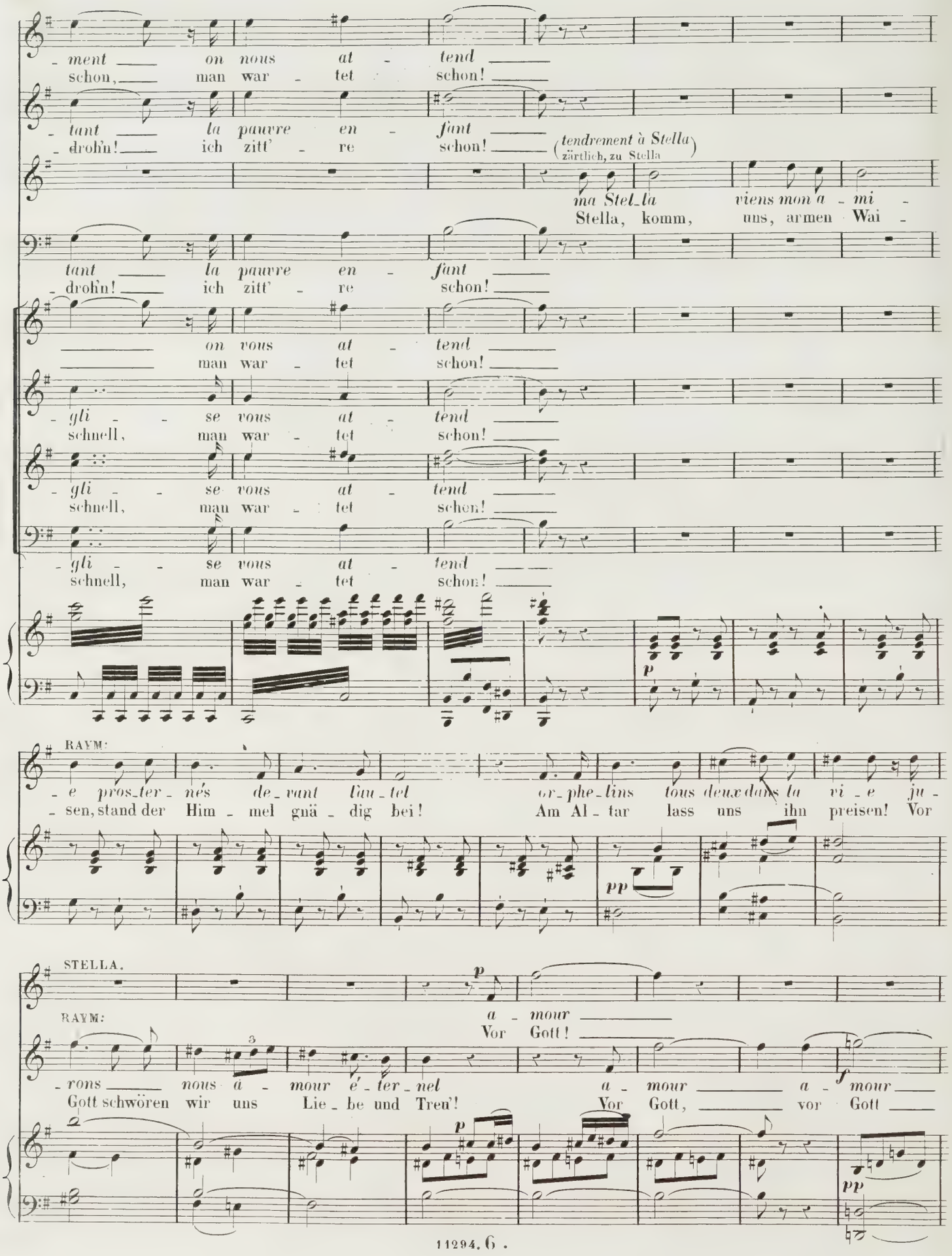

Le BARON.
(à part effaré
für sich, ganz verstört)
Je tremble quel est ce mys_tè _ re a_vec ce ter_rible ad_ver_
Halb todt bin ich vor Angst und Schre_cken! Was mag sie nur da_mit be_
f cresc.
La COMT:
(au Baron à part
zum Baron heimlich)
Le BAR:(haletant
keuchend)
_ sai _ re je crains quelque méchante af_fai _ re je crains quelque méchante af_faire Mes or _ drés Je les ai sui _
_ zwe_cken? Mit solchem Feinde an_ zu_ bin _ den, muss Je_der sehr ge_fähr_lich finden! Mein Auf_trag? Vollzogen hab ich
La COMT: Le BAR:
_ vis Et le billet Je l'ai mis sous la croix j'ai guetté puis Rosargue est ve_nu Il est ve_nu Il a pris l'é_crit il a
ihn! Und das Billet? Unter'm Kreuz legt' ich's hin, lauschte dann, der Chevalier kam her_an, Er kam heran? Und er hob es auf, las es
La COMT: Le BAR:
lu _ En fin Voi_là ce qu'il a ré_pon _ du.
durch, Nur zu! Und hier ist sei_ne Antwort d'rauf.
(lisant) „Quand vous recevrez cette réponse j'aurai exécuté vos ordres....
(er liesst:) „Wenn Sie diese Antwort erhalten, werde ich Ihren Befehl schon vollzogen haben"
All.o moderato. ♩ = 92.
STELLA (à la Comtesse) (zur Gräfin)
É_cou _tez
Hören Sie,
(on parle
Dialog)
(écoutant avec ivresse
voll Entzücken lauschend)
é_cou _tez pour no _ tre bon_heur tout s'ap _ prê _ _ _ _ _ _
Hören Sie, was die _ ses Ge _ läu _ te will sa _ _ _ _ _ _
cresc.
dim.
Ped.

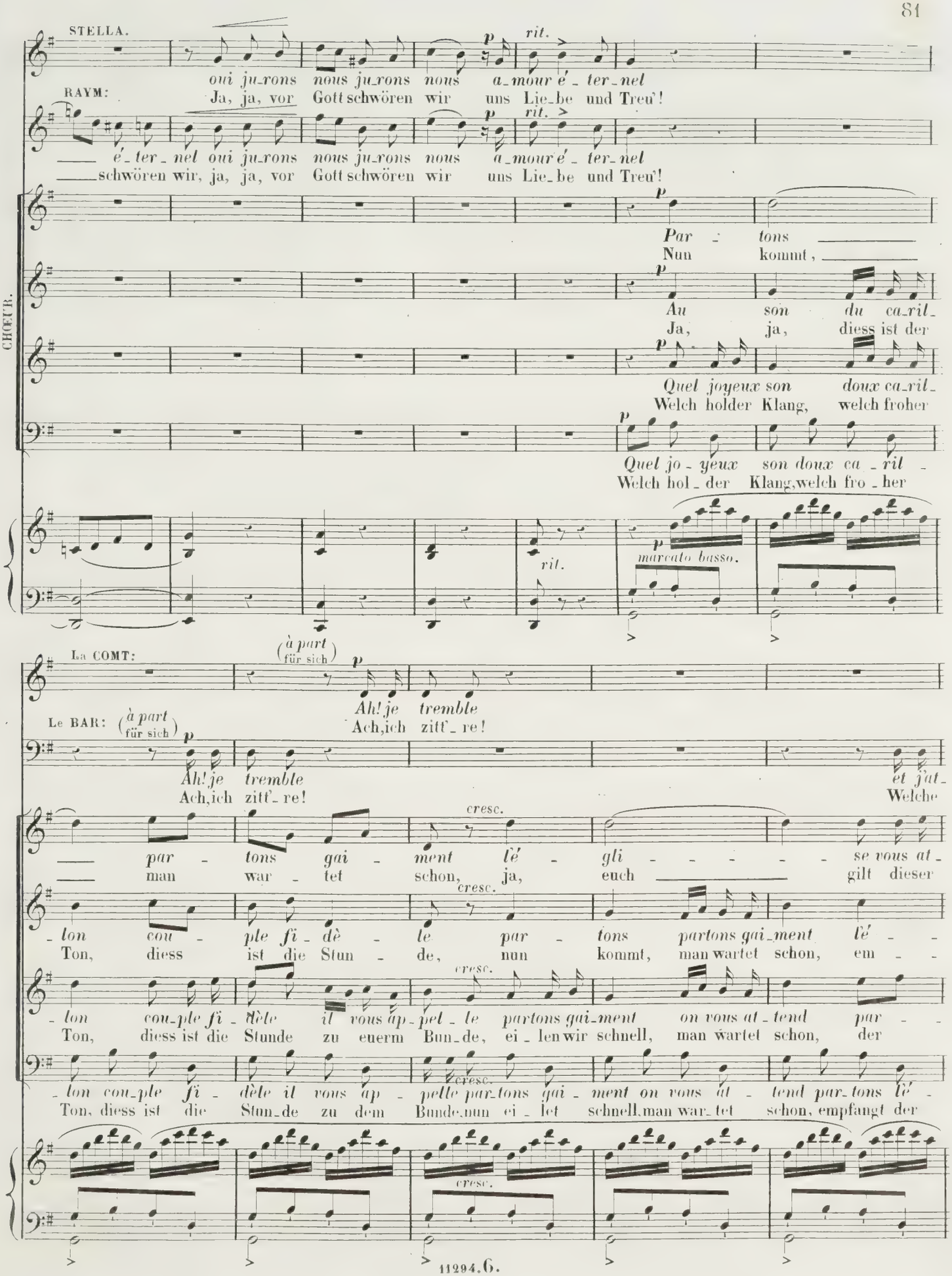

- te
- gen?
écou-tez
Hören Sie!
écou-tez
Hören Sie!
dim.
leger.
Ah! j'en-tends re-ten-tir le caril-lon des jours de fê-tes oui bien-tôt oui bien-tôt on
Ha, das ist das Glocken-spiel, das nur er-tönt an Fes - tes - ta-gen, ja, uns führt sein muntrer Klang zum
cresc.
va nous u - nir ah! jèn-tends le ca-ril-lon des jours des jours de
lang er-sehnten Ziel. Ja, das ist das Glo - cken-spiel, das nur tönt an Fes - tes-
fê - tes Raymond Raymond ah! bien-tôt bien-tôt on va nous u -
- ta - gen, Ray-mond! Ray-mond! ach, es füh - ret uns zum lang er - sehnten
cresc.
STELLA.
- nir
Ziel!
Cher Ray-mond
O Ray-mond!
(à part / für sich)
(regardant Stella / Stella anblickend)
ah!
ah
LE COMT:
Tout ré-ussi-ra je l'es-pè - re
Je pourrai conso-ler son cœur.
RAYM:
Ich hoffe, Alles wird ge-lin - gen,
Ersatz will ich ihr dann verleihn!
Le BAR: (à part / für sich)
Ma Stel-la.
Bald bist Du mein!
Je tremble quel est ce mys-tè - re
Je crains quelque méchante af-fai - re.
Könnt' ich doch meine Angst be-zwin - gen!
Nur Unheil kommt aus solchen Din - gen!

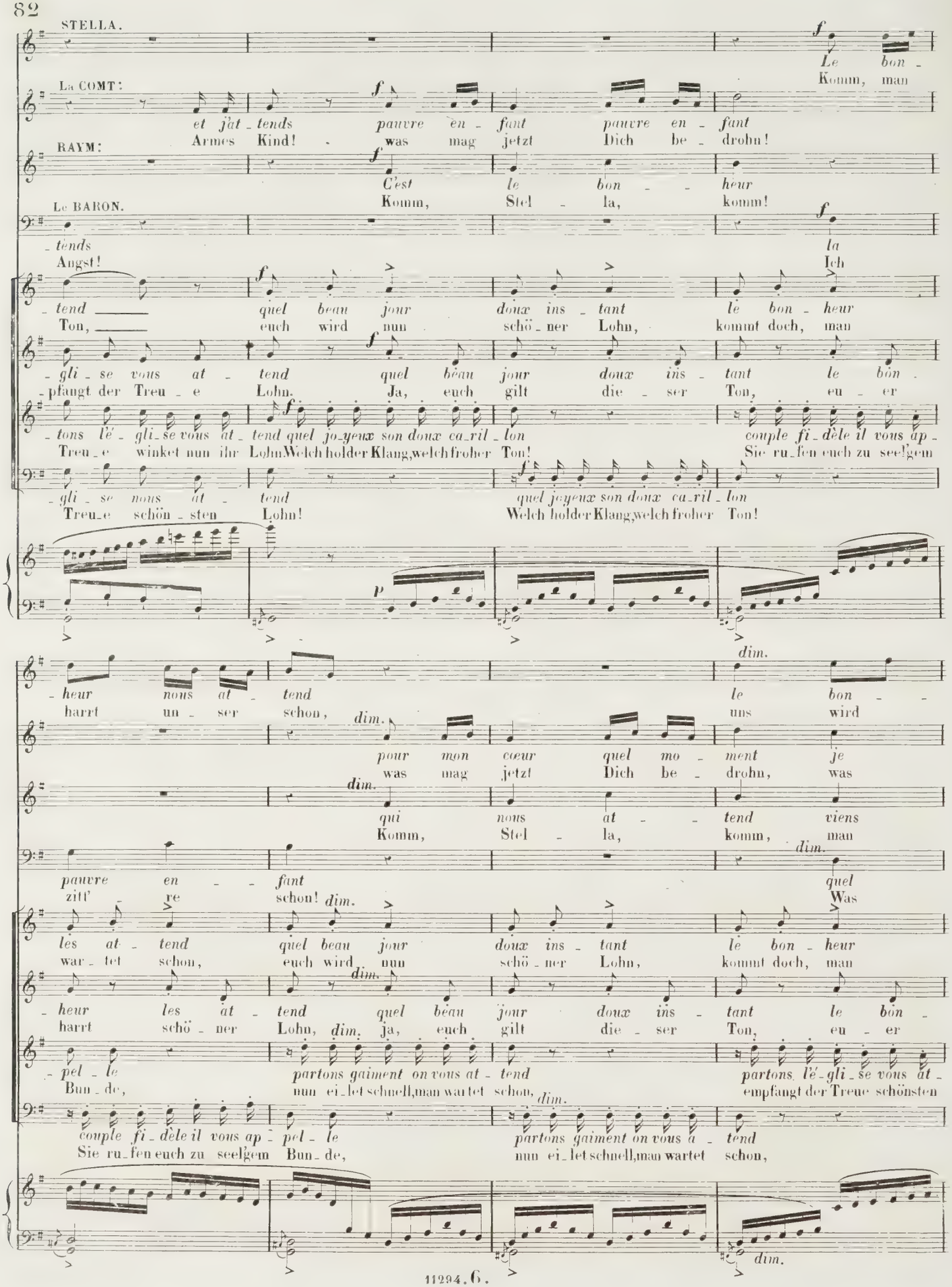

dim.
p
CHŒUR.
SOPRANO 1º
SOPRANO 2º
Couple fi_dèle il vous ap_pelle
Diess ist die Stunde zu euerm Bunde!
Quel joyeux son doux ca_ril_lon
Welch holder Klang, welch froher Ton!
Partons gai_
Kommt, ei_let
pp
marcato.
STELLA.
Ah!
Ah
La COMT:
Oui c'est le ca_ril_lon qui
Ja, ja, diess ist der Ton, diess
RAYM:
Quel joyeux son doux ca_ri_lon heu_re si
Welch holder Klang, welch froher Ton! Diess ist die
Le BAR:
Quel jo_yeux son ce ca_ril_lon couple fi_
Welch hol_der Klang, welch fro_her Ton! Diess ist die
SOPRANO 1º
par_ tons l'é_gli_se vous at_tend par_ tons par_
SOPRANO 2º
Euch wird nun der Treue schönster Lohn! Nun kommt, man
ment on vous at_tend au son du ca_ril_lon cou_
schnell, man wartet schon! Ja, ja, diess ist der Ton, diess
TENORS.
Quel joyeux son doux ca_ril_lon couple fi_
Welch holder Klang, welch froher Ton! Diess ist die
BASSES.
Quel jo_yeux son doux ca_ril_lon couple fi_
Welch hol_der Klang, welch fro_her Ton! Diess ist die


ah!
ah
les ap - pel - le hé - las la pauvre en - fant quel - que mal_heur l'at -
ist die Stun - de, weh Dir, Ach armes Kind, welch Un-glück mag Dir
belle il nous ap - pel - le partons gai - ment on nous at - tend par - tons l'é - gli_se nous at -
Stun_de zu unserm Bun - de, ei - len wir schnell, man wartet schon, der Treu - e winket nun ihr
- dèle il les ap - pelle hé - las hé - las la pauvre en - fant i - ci quel - que mal_heur l'at -
Stun_de zu dem Bunde, o wel - che Angst! ich zit - tre schon, welch Un - glück mag sie jetzt be -
- tons gai - ment l'é - gli - se vous at - tend
war - tet schon, ja, euch gilt die_ser Ton,
- ple fi - dè - le par - tons par_tons gai - ment l'é - gli - se vous at -
ist die Stun - de, nun kommt, man wartet schon, em - pfangt der Treu - e
- dèle il vous ap - pel - le partons gai - ment on vous at - tend par - tons l'é - gli_se vous at -
Stun_de zu euerm Bun - de, ei - len wir schnell, man wartet schon, der Treu - e winket nun ihr
- dèle il vous ap - pelle par_tons gai - ment on vous at - tend par_tons l'é - gli - se vous at -
Stun_de zu dem Bun_de, nun ei - let schnell, man war - tet schon, empfangt der Treu_e schön - sten
ah! par - - tons par - tons gai -
kommt, o kommt, man war - tet
tend ah! je tremble en cet ins -
droh'n! Ach für Dich zit - tre - ich
tend ah! par - - tons par - tons gai -
Lohn! Kommt, o kommt, man war - tet
tend ah! je tremble en cet ins -
- droh'n! Wel - che Angst! ich zit - tre
cresc.
quel jo_yeux son doux ca - ril - lon
Welch hol_der Klang, welch fro_her Ton!
tend quel jo_yeux son doux ca - ril - lon
Lohn. Welch hol_der Klang, welch fro_her Ton!
tend quel jo_yeux son quel jo_yeux son doux ca - ril - lon
Lohn! Welch holder Klang, welch holder Klang, welch fro_her Ton!
tend quel jo_yeux son quel jo_yeux son doux ca - ril - lon
Lohn! Welch holder Klang, welch holder Klang, welch fro_her Ton!
cresc.


ment quel bon heur quel doux ins
schon, end lich wird der Treu e ihr
tant et je plains la pauvre en
schon, welch ein Loos mag Dich be
ment quel bon heur quel doux ins
schon, end lich wird der Treu e ihr
tant et je plains la pauvre en
schon, welch ein Un glück mag sie be
partons gai ment on vous at tend
Nun ei let schnell, man war tet schon,
partons gai ment on vous at tend
Nun ei let schnell, man war tet schon,
partons gaiment partons gaiment on vous at tend
Nun ei let schnell, nun ei let schnell, man war tet schon,
partons gaiment partons gaiment on vous at tend
Nun ei let schnell, nun ei let schnell, man war tet schon,
tant ah! par tons par tons gai
Lohn! Kommt, o kommt, man war tet
fant ah! je tremble en cet ins
drohn! Ach, was mag Dich nun be
tant
Lohn!
fant ah! je tremble en cet ins
drohn! Ach, was mag sie nun be
ah! par tons gai ment on vous at tend
euch gilt die ser Ton, man war tet schon,
ah! par tons gai ment on vous at tend par tons le
euch gilt die ser Ton, man war tet schon, nun ei let
ah! par tons gai ment on vous at tend par tons le
euch gilt die ser Ton, man war tet schon, nun ei let
ah! par tons gai ment on vous at tend par tons le
euch gilt die ser Ton, man war tet schon, nun ei let


- ment on nous at - tend
schon, man war - tet schon!
- tant la pauvre en - fant
- drohn! ich zitt' - re schon!
(tendrement à Stella)
zärtlich, zu Stella
ma Stel_la viens mon a - mi -
Stella, komm, uns, armen Wai -
- tant la pauvre en - fant
- drohn! ich zitt' - re schon!
on vous at - tend
man war - tet schon!
- gli - se vous at - tend
schnell, man war - tet schon!
- gli - se vous at - tend
schnell, man war - tet schon!
- gli - se vous at - tend
schnell, man war - tet schon!
p
RAYM:
- e pros_ter - né's de_vant l'au - tel or_phe_lins tous deux dans la vi - e ju -
- sen, stand der Him - mel gnä - dig bei! Am Al - tar lass uns ihn preisen! Vor
pp
STELLA.
p
a - mour
RAYM:
Vor Gott!
- rons nous a - mour é' - ter_nel a - mour a - mour
Gott schwören wir uns Lie_be und Treu'! Vor Gott, vor Gott
p
pp


STELLA.
RAYM:
CHOEUR.
La COMT:
Le BAR:
(à part / für sich)
rit.
marcato basso.
cresc.
oui jurons nous jurons nous amour éternel
Ja, ja, vor Gott schwören wir uns Liebe und Treu'!
éternel oui jurons nous jurons nous amour éternel
schwören wir, ja, ja, vor Gott schwören wir uns Liebe und Treu!
Partons
Nun kommt,
Au son du caril-
Ja, ja, diess ist der
Quel joyeux son doux caril-
Welch holder Klang, welch froher
Quel jo-yeux son doux ca-ril-
Welch hol-der Klang, welch fro-her
Ah! je tremble
Ach, ich zitt're!
Ah! je tremble
Ach, ich zitt're!
et j'at-
Welche
par-tons gai-ment lé-gli-se vous at-
man war-tet schon, ja, euch gilt dieser
lon cou-ple fi-dè-le partons partons gai-ment lé-
Ton, diess ist die Stun-de, nun kommt, man wartet schon, em-
lon cou-ple fi-dèle il vous ap-pel-le partons gai-ment on vous at-tend par-
Ton, diess ist die Stunde zu euerm Bun-de, ei-len wir schnell, man wartet schon, der
lon cou-ple fi-dèle il vous ap-pelle par-tons gai-ment on vous at-tend par-tons lé-
Ton, diess ist die Stun-de zu dem Bunde, nun ei-let schnell, man war-tet schon, empfangt der


STELLA.
La COMTE.
RAYM.
Le BARON.
Le bon - heur
Komm, man
et j'at - tends pauvre en - fant pauvre en - fant
Armes Kind! was mag jetzt Dich be - drohn!
C'est le bon - heur
Komm, Stel - la, komm!
- tends la
Angst! Ich
- tend quel beau jour doux ins - tant le bon - heur
Ton, euch wird nun schö - ner Lohn, kommt doch, man
- gli - se vous at - tend quel beau jour doux ins - tant le bon -
- pfangt der Treu - e Lohn. Ja, euch gilt die - ser Ton, eu - er
- tons lé - gli - se vous at - tend quel jo_yeux son doux ca_ril - lon couple fi - dèle il vous ap -
Treu - e winket nun ihr Lohn Welch holder Klang, welch froher Ton! Sie ru_fen euch zu seel'gem
- gli - se nous at - tend quel joyeux son doux ca_ril - lon
Treu_e schön - sten Lohn! Welch holder Klang, welch froher Ton!
dim.
- heur nous at - tend le bon -
harrt un - ser schon, uns wird
pour mon cœur quel mo - ment je
was mag jetzt Dich be - drohn, was
qui nous at - - tend viens
Komm, Stel - la, komm, man
pauvre en - - fant quel
zitt' - re schon! Was
les at - tend quel beau jour doux ins - tant le bon - heur
war - tet schon, euch wird nun schö - ner Lohn, kommt doch, man
- heur les at - tend quel beau jour doux ins - tant le bon -
harrt schö - ner Lohn, ja, euch gilt die - ser Ton, eu - er
- pel - le partons gaiment on vous at - tend partons, l'é - gli - se vous at -
Bun - de, nun ei - let schnell, man wartet schon, empfangt der Treue schönsten
couple fi - dèle il vous ap - pel - le partons gaiment on vous a - tend
Sie ru_fen euch zu seel'gem Bun - de, nun ei - let schnell, man wartet schon,
dim.

heur nous at - tend
jetzt der Treu - e Lohn!

tremble et jat - tend
mag Dich be - drohn?

viens ma Stel - la
harrt un - ser schon!

mal - heur l'at - tend
mag sie be - drohn!

les at - - tend
war - tet schon.

- heur les at - tend
harrt schö - ner Lohn.

- tend
Lohn!

partons l'é - gli - se vous at - tend
empfängt der Treue schönsten Lohn!

(*au Baron* / zum Baron)

soyez pru - dent
Nur klug, Ba - ron!

viens
Komm!

ah quel mo - ment
Ich zitt're schon!

par - tons
Nun kommt!

par -
Nun

par - tons
Nun kommt!

par - tons
Nun kommt!

par -
Nun

par - tons
Nun kommt!

(*au Baron* / zum Baron)

je tremble quel mo - - ment so - yez so - yez pru - dent
Was mag Dich jetzt be - - drohn? Nur nicht zu laut, Ba - ron!

viens viens par - tons
Komm, Stel - la, komm!

dim.

hé - las hélas je plains la pauvre en - fant i - ci quelque malheur l'attend
Weh ihm! o welche Angst! ich zitt're schon! Was mag das arme Kind bedrohn!

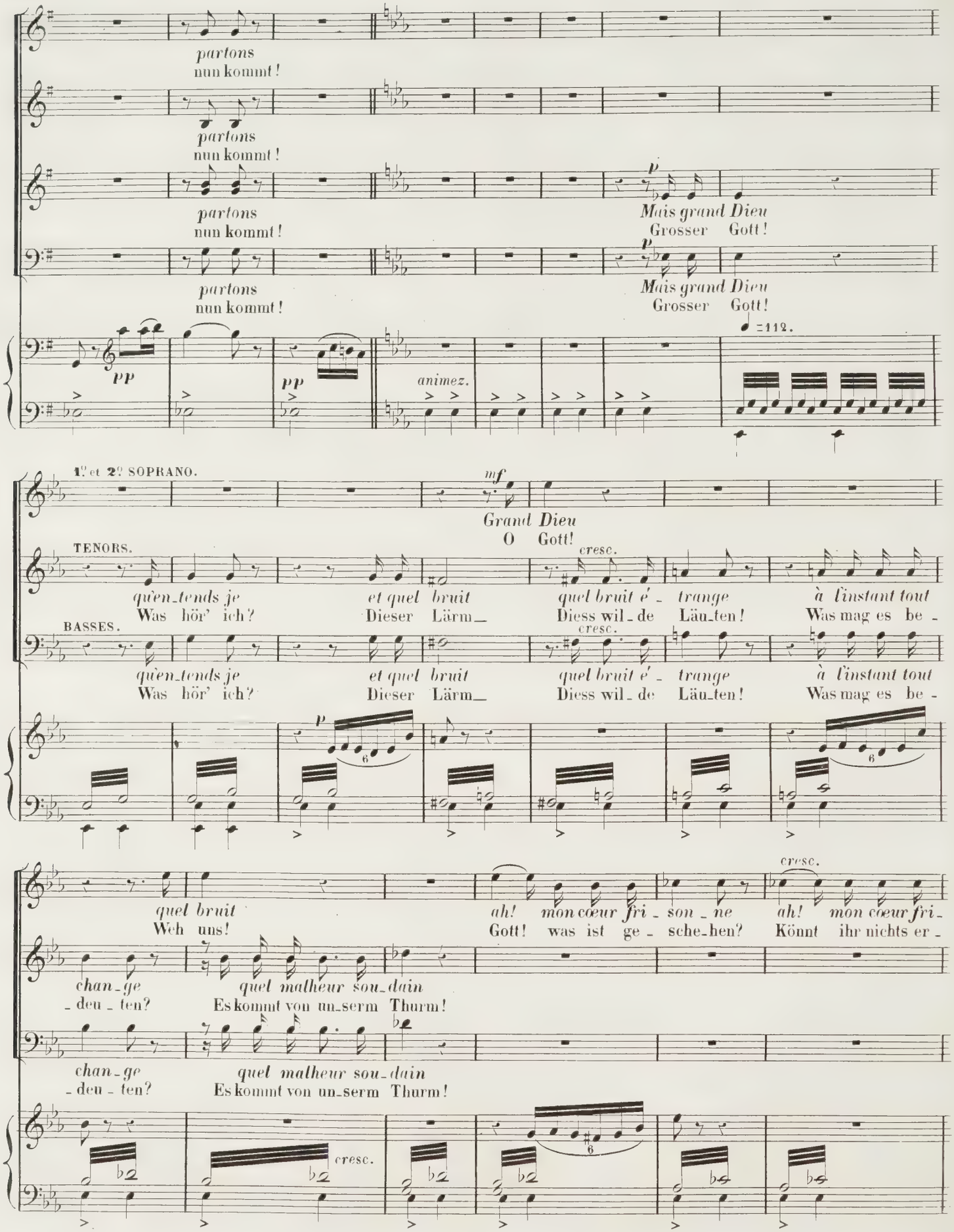
- tons oui — par - tons par - - tons — gai - - ment partons
kommt, ja, — nun kommt, nun kommt, nun kommt, nun kommt,

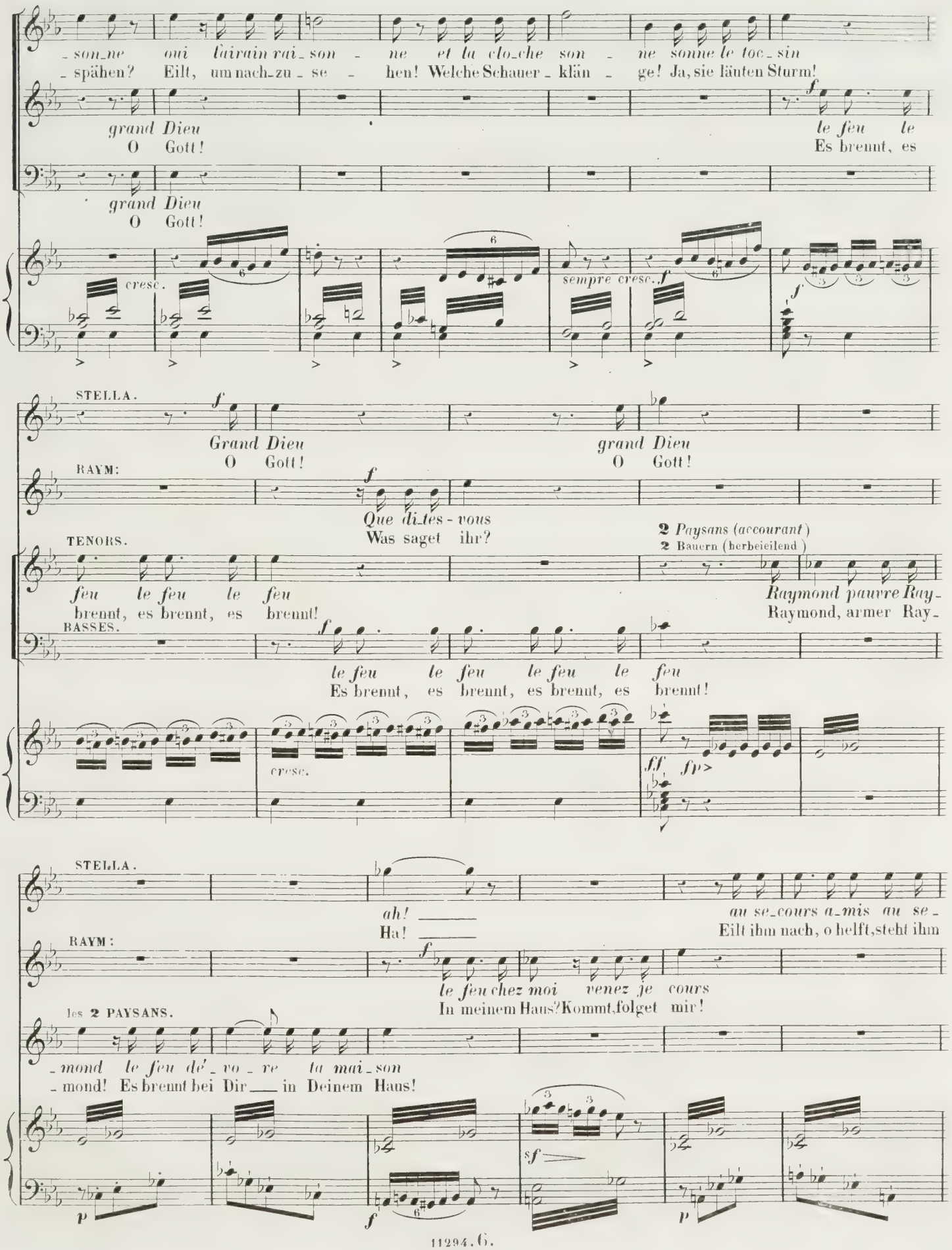
oui — par - tons par - - tons — gai - - ment partons
ja, — nun kommt, nun kommt, nun kommt, nun kommt,

- tons oui — par - tons par - - tons — gai - - ment partons
kommt, ja, — nun kommt, nun kommt, nun kommt, nun kommt,

oui — par - tons par - - tons — gai - - ment partons
ja, — nun kommt, nun kommt, nun kommt, nun kommt,

croisez.


partons
nun kommt!
partons
nun kommt!
partons
nun kommt!
Mais grand Dieu
Grosser Gott!
partons
nun kommt!
Mais grand Dieu
Grosser Gott!
pp
pp
animez.
♩=112.
1º et 2º SOPRANO.
mf
Grand Dieu
O Gott!
TENORS.
cresc.
qu'en_tends je
Was hör' ich?
et quel bruit
Dieser Lärm_
quel bruit é' _ trange
Diess wil _ de Läu_ten!
à l'instant tout
Was mag es be _
BASSES.
cresc.
qu'en_tends je
Was hör' ich?
et quel bruit
Dieser Lärm_
quel bruit é' _ trange
Diess wil _ de Läu_ten!
à l'instant tout
Was mag es be _
p
quel bruit
Weh uns!
ah! mon cœur fri _ son _ ne
Gott! was ist ge _ sche_hen?
cresc.
ah! mon cœur fri _
Könnt ihr nichts er _
chan_ge
_ deu _ ten?
quel malheur sou_dain
Es kommt von un_serm Thurm!
chan_ge
_ deu _ ten?
quel malheur sou_dain
Es kommt von un_serm Thurm!
cresc.


son_ne oui l'airain rai_son ne et la clo_che son ne sonne le toc_sin
spähen? Eilt, um nach_zu se hen! Welche Schauer_klän ge! Ja, sie läuten Sturm!
grand Dieu
O Gott!
le feu le
Es brennt, es
cresc.
sempre cresc.
STELLA.
Grand Dieu
O Gott!
grand Dieu
O Gott!
RAYM:
Que di_tes-vous
Was saget ihr?
TENORS.
2 Paysans (accourant)
2 Bauern (herbeieilend)
feu le feu le feu
brennt, es brennt, es brennt!
Raymond pauvre Ray_
Raymond, armer Ray_
BASSES.
le feu le feu le feu le feu
Es brennt, es brennt, es brennt, es brennt!
cresc.
ff fp
STELLA.
ah! ——
Ha! ——
au se_cours a_mis au se_
Eilt ihm nach, o helft, steht ihm
RAYM:
le feu chez moi venez je cours
In meinem Haus? Kommt, folget mir!
les 2 PAYSANS.
_mond le feu dé_vo_re ta mai_son
_mond! Es brennt bei Dir — in Deinem Haus!
sf

STELLA.

f

- cours au se-cours au se-cours portez lui se-cours
bei! Eilt ihm nach! Eilt ihm nach helft, o steht ihm bei!

Le BAR: (*à la Comtesse* / zur Gräfin)

p

Le Cheva-lier fa-tal bil-
Der Cheva-lier! Verwünschter

sf *cresc.* *sf* *pp*

La COMT: *p* (*au Baron* / zum Baron)

Si-len-ce
Nur still-le!

Le CHEV: (*à part* / für sich)

Est-ce le vin est ce li-vres-se qui
War es der Wein? Gab ein Dä-mon im

-let c'est lui (*à part* / für sich) *ah qu'a t'il fait*
Brief! Er ist's! Was hat er ge-than?

troublent encor ma rai-son ai-je rè-vé cet or-dre non il commande à l'ins-tant la ruine de Ray-
Traum den Gedan-ken mir ein? Hab ich denn falsch ge-le-sen? Nein, man befiehlt mir, zu Grunde richten sollt ich

La COMT:

ah! c'en est fait
Ha, welche Glut!

STELLA.

f

Au se-cours au se-cours
Freunde helft! Steht uns bei!

Le CHEV:

- mond et j'ai du
ihn! Und ich musst' es voll-ziehn!

Le BARON.

ah! qu'a t'il fait
Ha, welche Glut!

CHOEUR.

ff

Cou-rage et vi-
Nur mu - thig, be-

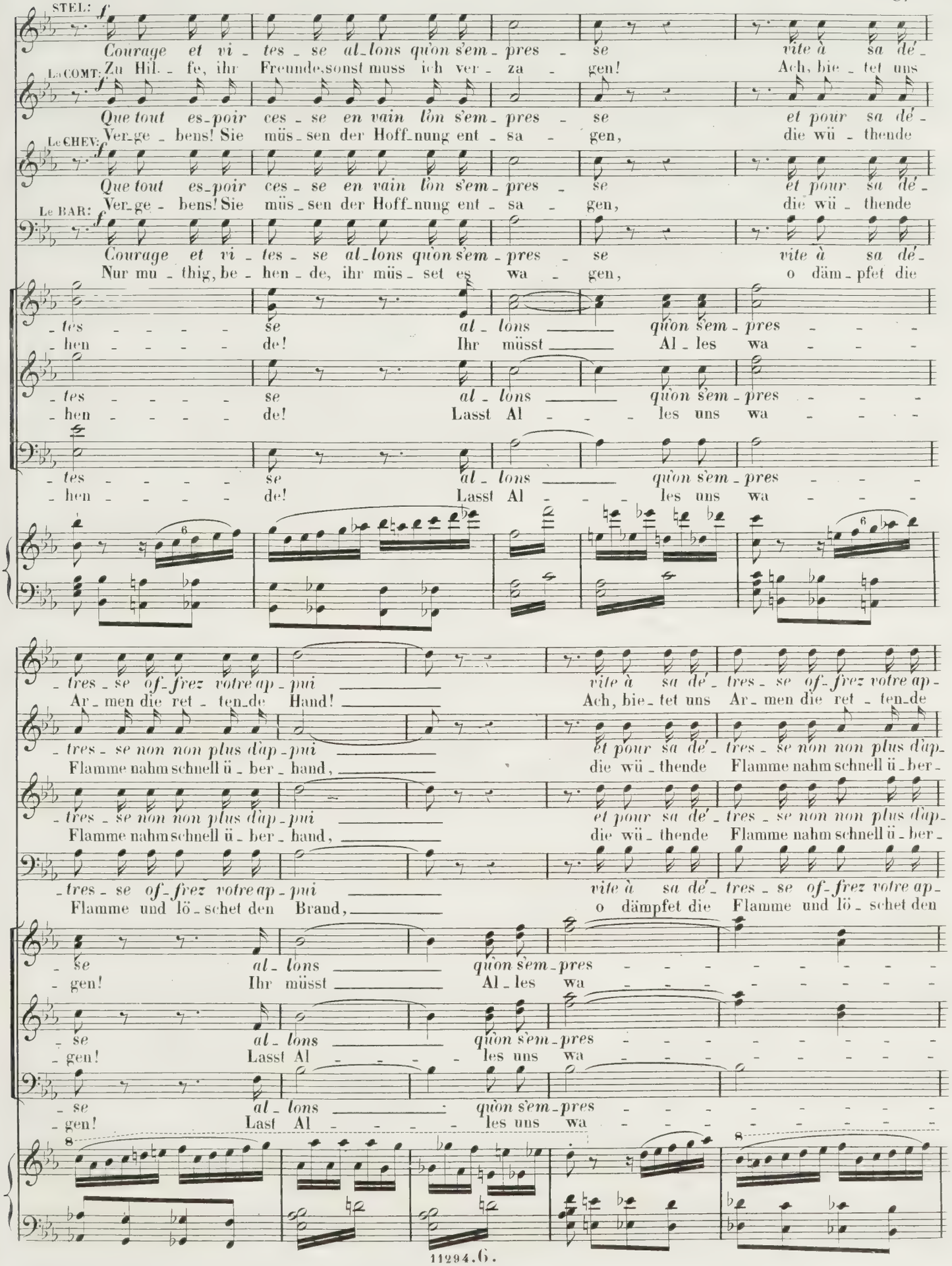
ff

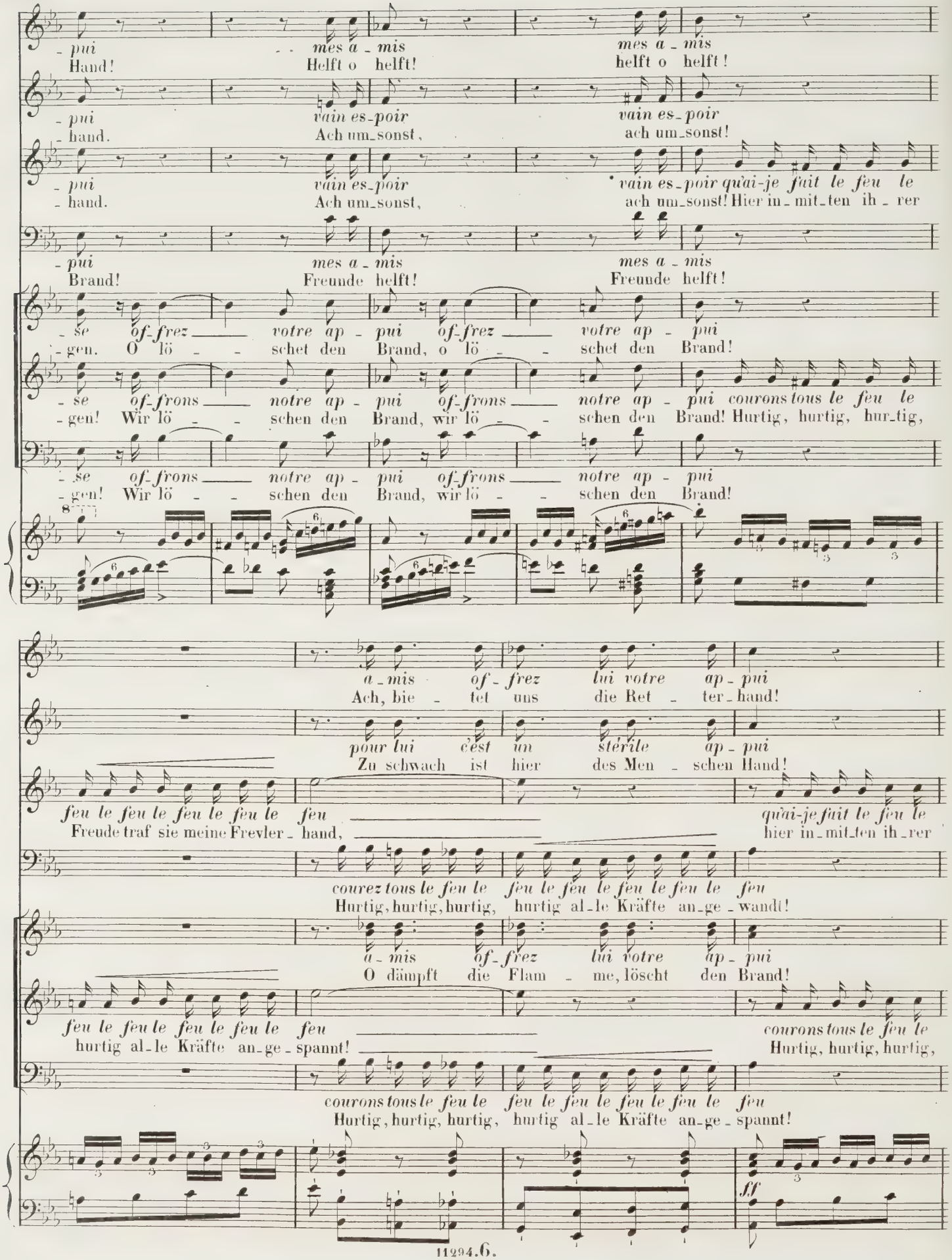
Cou-rage et vi-
Nur mu - thig, be-

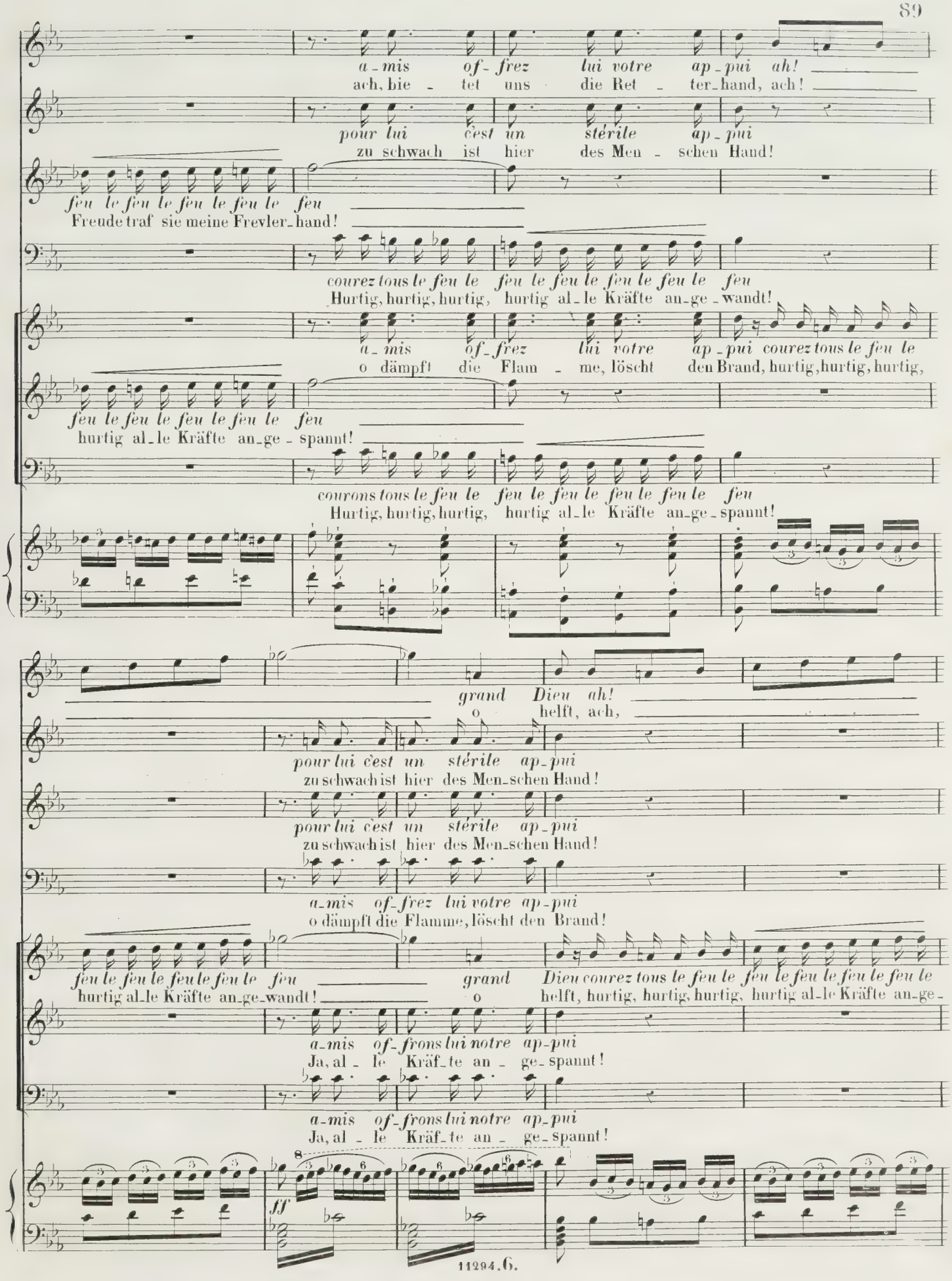
ff

Cou-rage et vi-
Nur mu - thig, be-

cresc. *sf* *f* *ff*


STEL: f
Courage et vi - tes - se al-lons qu'on s'em - pres - se vite à sa dé -
Le COMT: f
Zu Hil - fe, ihr Freunde, sonst muss ich ver - za - gen! Ach, bie - tet uns
Que tout es-poir ces - se en vain l'on s'em - pres - se et pour sa dé -
Le CHEV: f
Ver-ge - bens! Sie müs - sen der Hoff-nung ent - sa - gen, die wü - thende
Que tout es-poir ces - se en vain l'on s'em - pres - se et pour sa dé -
Le BAR: f
Courage et vi - tes - se al-lons qu'on s'em - pres - se vite à sa dé -
Nur mu - thig, be - hen - de, ihr müs - set es wa - gen, o däm - pfet die
- tes - - - - - se al - lons qu'on s'em - pres - - - -
- hen - - - - - de! Ihr müsst Al - les wa - - - -
- tes - - - - - se al - lons qu'on s'em - pres - - - -
- hen - - - - - de! Lasst Al - - - les uns wa - - - -
- tes - - - - - se al - lons qu'on s'em - pres - - - -
- hen - - - - - de! Lasst Al - - - les uns wa - - - -
- tres - se of-frez votre ap - pui vite à sa dé - tres - se of-frez votre ap -
Ar - men die ret - ten-de Hand! Ach, bie - tet uns Ar - men die ret - ten-de
- tres - se non non plus d'ap - pui et pour sa dé - tres - se non non plus d'ap -
Flamme nahm schnell ü - ber - hand, die wü - thende Flamme nahm schnell ü - ber -
- tres - se non non plus d'ap - pui et pour sa dé - tres - se non non plus d'ap -
Flamme nahm schnell ü - ber - hand, die wü - thende Flamme nahm schnell ü - ber -
- tres - se of-frez votre ap - pui vite à sa dé - tres - se of-frez votre ap -
Flamme und lö - schet den Brand, o dämpfet die Flamme und lö - schet den
- se al - lons qu'on s'em - pres - - - - - - - - -
- gen! Ihr müsst Al - les wa - - - - - - - - -
- se al - lons qu'on s'em - pres - - - - - - - - -
- gen! Lasst Al - - - - les uns wa - - - - - - - - -
- se al - lons qu'on s'em - pres - - - - - - - - -
- gen! Last Al - - - - les uns wa - - - - - - - - -


- pui mes a - mis mes a - mis
Hand! Helft o helft! helft o helft!
- pui vain es-poir vain es-poir
- hand. Ach um-sonst, ach um-sonst!
- pui vain es-poir vain es-poir qu'ai-je fait le feu le
- hand. Ach um-sonst, ach um-sonst! Hier in-mit-ten ih-rer
- pui mes a - mis mes a - mis
Brand! Freunde helft! Freunde helft!
- se of-frez votre ap - pui of-frez votre ap - pui
- gen. O lö - - schet den Brand, o lö - - schet den Brand!
- se of-frons notre ap - pui of-frons notre ap - pui courons tous le feu le
- gen! Wir lö - - schen den Brand, wir lö - - schen den Brand! Hurtig, hurtig, hur-tig,
- se of-frons notre ap - pui of-frons notre ap - pui
- gen! Wir lö - - schen den Brand, wir lö - - schen den Brand!
8
a-mis of-frez lui votre ap-pui
Ach, bie - tet uns die Ret - ter-hand!
pour lui c'est un stérile ap-pui
Zu schwach ist hier des Men - schen Hand!
feu le feu le feu le feu le feu qu'ai-je fait le feu le
Freude traf sie meine Frevler-hand, hier in-mit-ten ih-rer
courez tous le feu le feu le feu le feu le feu le feu le feu
Hurtig, hurtig, hurtig, hurtig al-le Kräfte an-ge-wandt!
a-mis of-frez lui votre ap-pui
O dämpft die Flam - me, löscht den Brand!
feu le feu le feu le feu le feu courons tous le feu le
hurtig al-le Kräfte an-ge-spannt! Hurtig, hurtig, hurtig,
courons tous le feu le feu le feu le feu le feu le feu le feu
Hurtig, hurtig, hurtig, hurtig al-le Kräfte an-ge-spannt!
ff


a-mis of-frez lui votre ap-pui ah!
ach, bie - tet uns die Ret - ter-hand, ach!
pour lui c'est un stérile ap-pui
zu schwach ist hier des Men - schen Hand!
feu le feu le feu le feu le feu
Freude traf sie meine Frevler-hand!
courez tous le feu le feu le feu le feu le feu le feu le feu
Hurtig, hurtig, hurtig, hurtig al-le Kräfte an-ge-wandt!
a-mis of-frez lui votre ap-pui courez tous le feu le
o dämpft die Flam - me, löscht den Brand, hurtig, hurtig, hurtig,
feu le feu le feu le feu le feu
hurtig al-le Kräfte an-ge - spannt!
courons tous le feu le feu le feu le feu le feu le feu le feu
Hurtig, hurtig, hurtig, hurtig al-le Kräfte an-ge-spannt!
grand Dieu ah!
o helft, ach,
pour lui c'est un stérile ap-pui
zu schwach ist hier des Men-schen Hand!
pour lui c'est un stérile ap-pui
zu schwach ist hier des Men-schen Hand!
a-mis of-frez lui votre ap-pui
o dämpft die Flamme, löscht den Brand!
feu le feu le feu le feu le feu le feu le

grand *Dieu*
o helft!

pour lui c'est un stérile ap - pui
zu schwach ist hier des Men - schen Hand,

pour lui c'est un stérile ap - pui
zu schwach ist hier des Men - schen Hand,

a - mis of - frez lui votre ap - pui
o dämpft die Flam - me, löscht den Brand!

feu *grand* *Dieu* *cou - rez* *au feu* *cou -*
wandt! o helft! O dämpft die Glut, und

a - mis of - frons lui notre ap - pui *cou - rons* *au feu* *cou -*
Ja, al - le Kräf - te an - ge - spannt! O dämpft die Glut, und

a - mis of - frons lui notre ap - pui *cou - rons* *au feu* *cou -*
Ja, al - le Kräf - te an - ge - spannt! O dämpft die Glut, und

ff

cou - rez *fff* *ah!*
Nur schnell! Ha!

hé - las *fff* *ah!*
Zu schwach! Ha!

le feu *fff* *ah!*
Zu schwach! Ha!

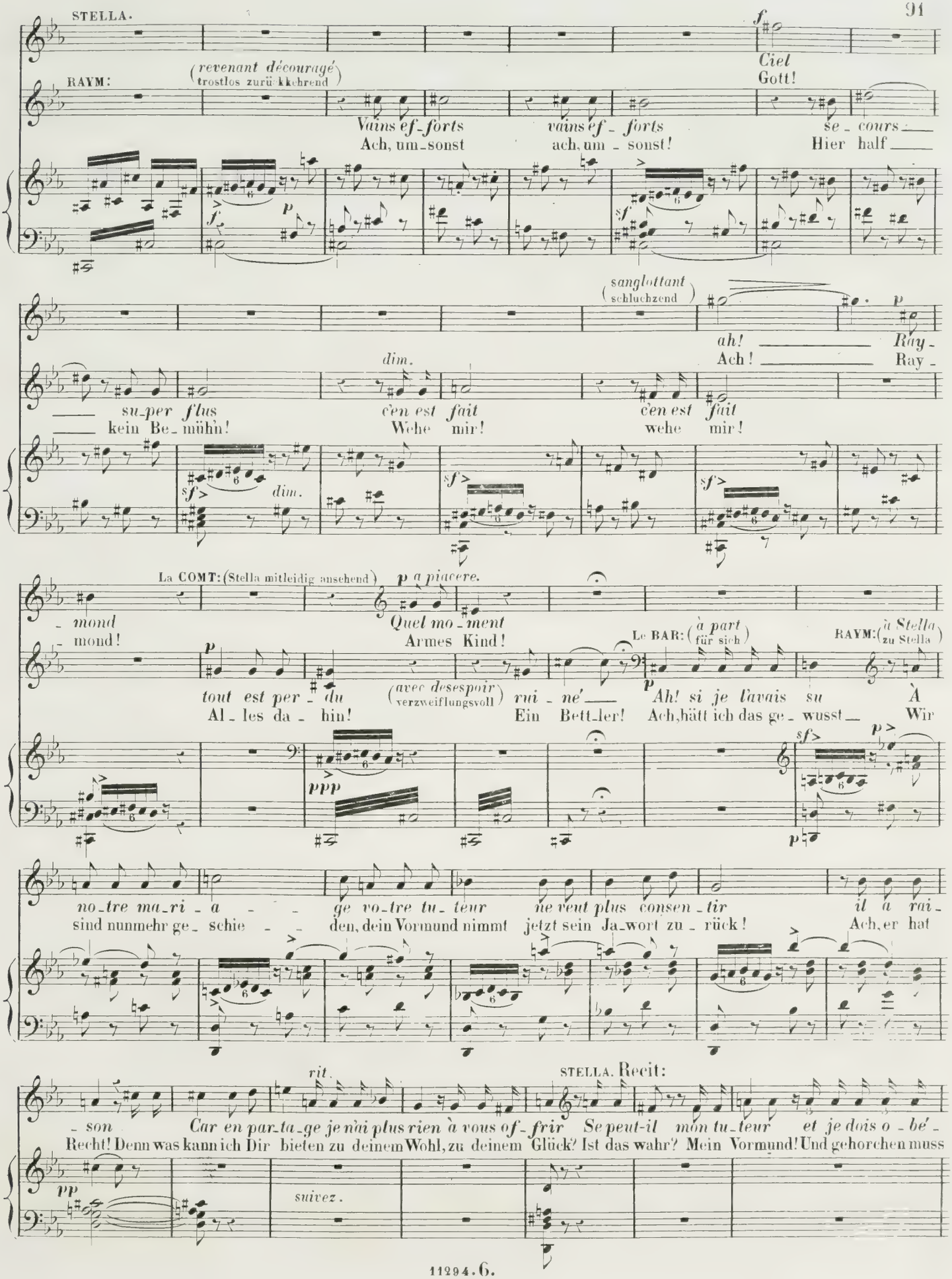
cou - rez *fff* *ah!*
Nur schnell! Ha!

- rez *au feu* *fff* *ah!*
löscht den Brand! Ha!

- rons *au feu* *fff* *ah!*
löscht den Brand! Ha!

- rons *au feu* *fff* *ah!*
löscht den Brand! Ha!

cresc. *fff*


STELLA.
RAYM:
(revenant découragé / trostlos zurückkehrend)
Vains ef-forts
Ach, um-sonst
vains ef-forts
ach, um-sonst!
Ciel
Gott!
se-cours
Hier half
(sanglottant / schluchzend)
ah!
Ach!
Ray-
Ray-
su-per flus
kein Be-mühn!
c'en est fait
Wehe mir!
c'en est fait
wehe mir!
dim.
La COMT: (Stella mitleidig ansehend)
p a piacere.
-mond
-mond!
Quel mo-ment
Armes Kind!
Le BAR: (à part / für sich)
RAYM: (à Stella / zu Stella)
tout est per-du
Al-les da-hin!
(avec desespoir / verzweiflungsvoll)
rui-ne'
Ein Bett-ler!
Ah! si je l'avais su
Ach, hätt ich das ge-wusst
À
Wir
ppp
no-tre ma-ri-a-ge vo-tre tu-teur ne veut plus consen-tir il a rai-
sind nunmehr ge-schie-den, dein Vormund nimmt jetzt sein Ja-wort zu-rück! Ach, er hat
rit.
STELLA. Recit:
-son
Car en par-ta-ge je n'ai plus rien à vous of-frir Se peut-il mon tu-teur et je dois o-be'-
Recht! Denn was kann ich Dir bieten zu deinem Wohl, zu deinem Glück? Ist das wahr? Mein Vormund! Und gehorchen muss
pp
suivez.

f *rit.* *dim.* RAYM:

- ir je l'ai ju - re' ah! plus d'a - ve - nir non non plus d'a - ve - nir Ce
ich! Ich schwur es ihm! Gott! Was wird aus mir? Je - de Hoffnung ent - wich! O

p suivez. *dim.* *p*

All.° con moto. ♩.=84

f *f*

jour d'al - lé - gres - se se change en tris - tes - - - -
Tag süs - ser Freu - den, du brach - test uns nur Lei - - - -

p

- se quel des - tin quel des - tin pour moi
- den! Welch Ge - schick, welch Ge - schick für mich!

STELLA. *f*

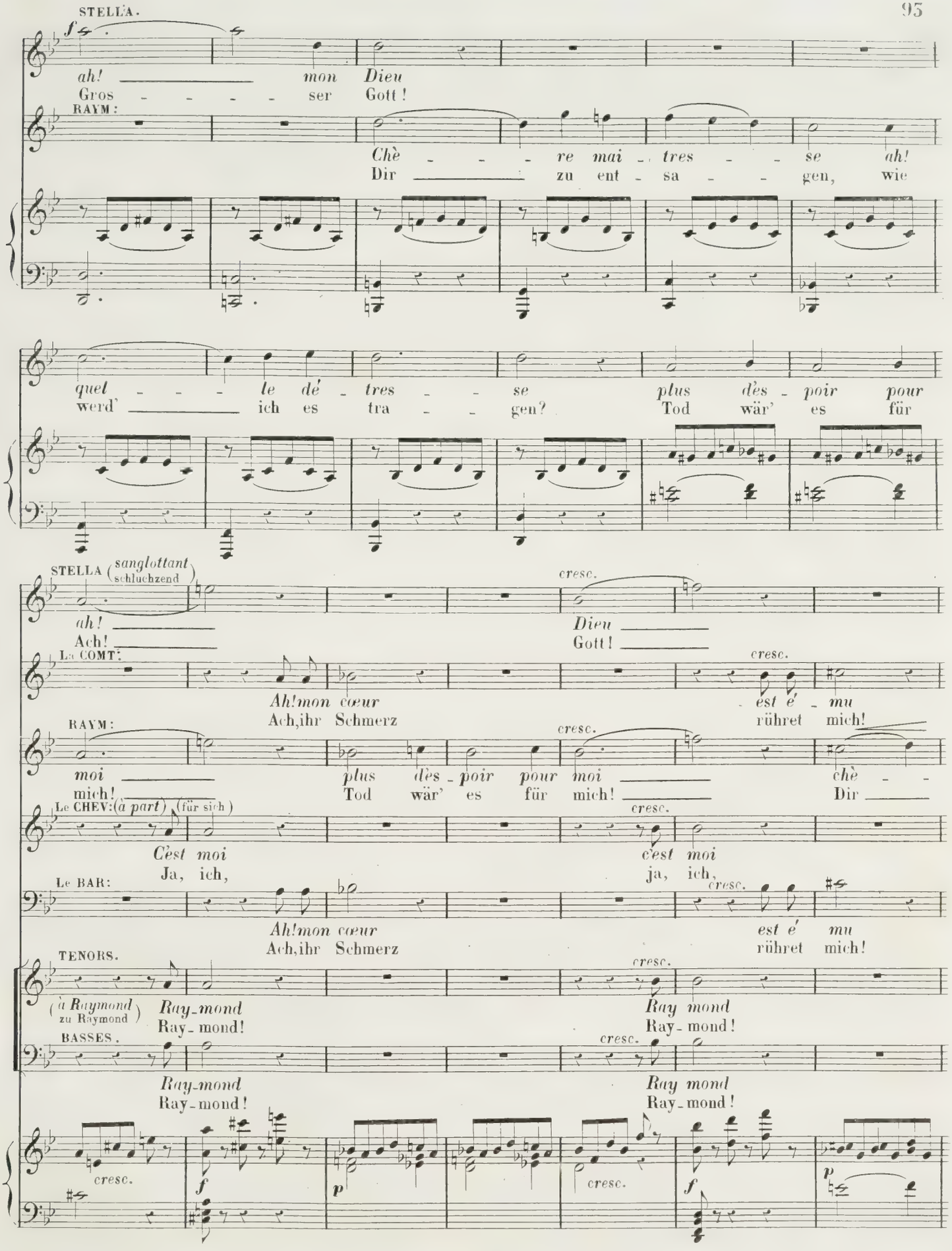
Ce jour d'al - lé - gres - se se change en tris - tes - -
O Tag süs - ser Freu - den, du brach - test uns nur Lei - -

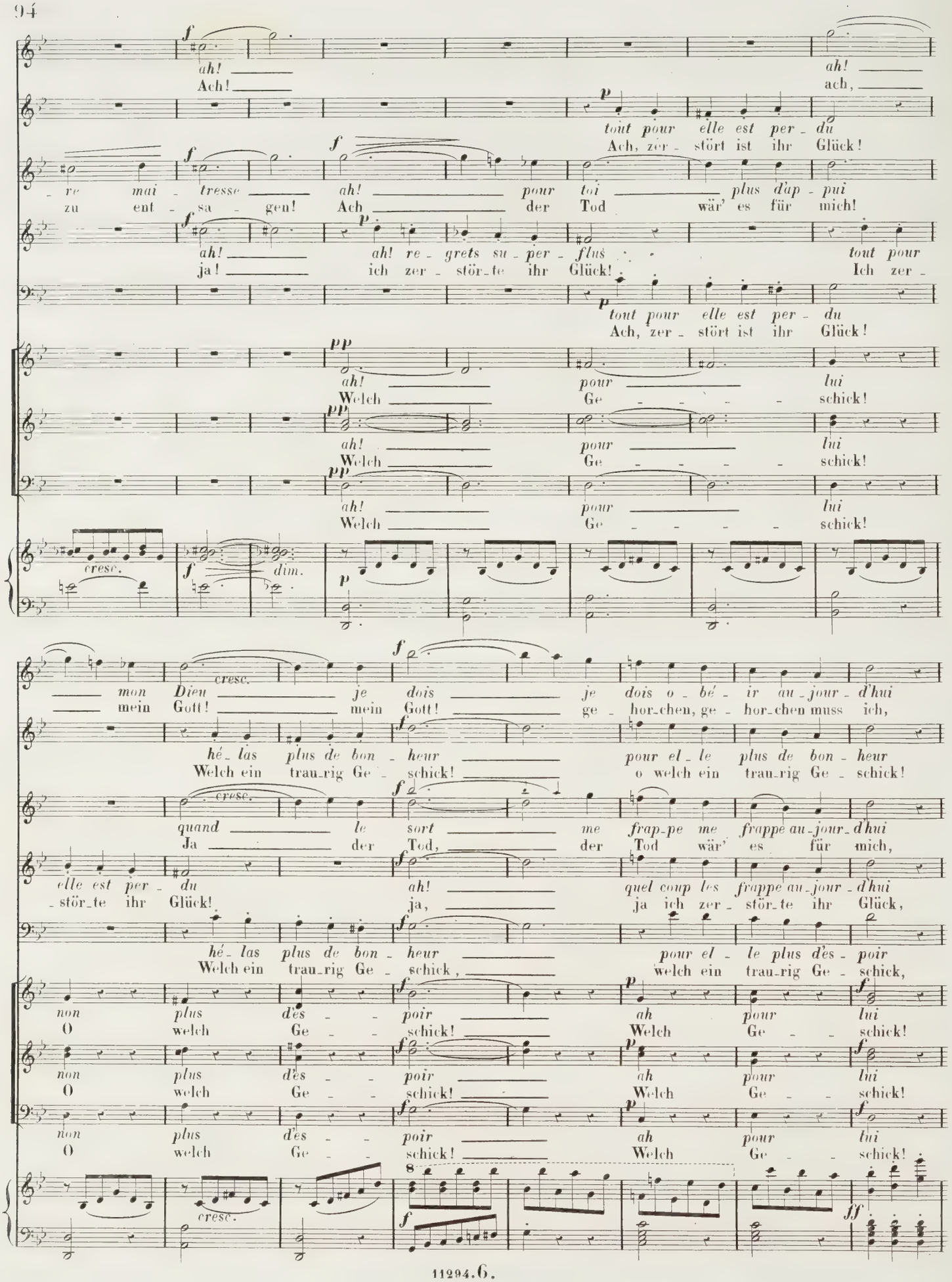
LA COMT: (*regardant Stella*) (Stella anblickend)

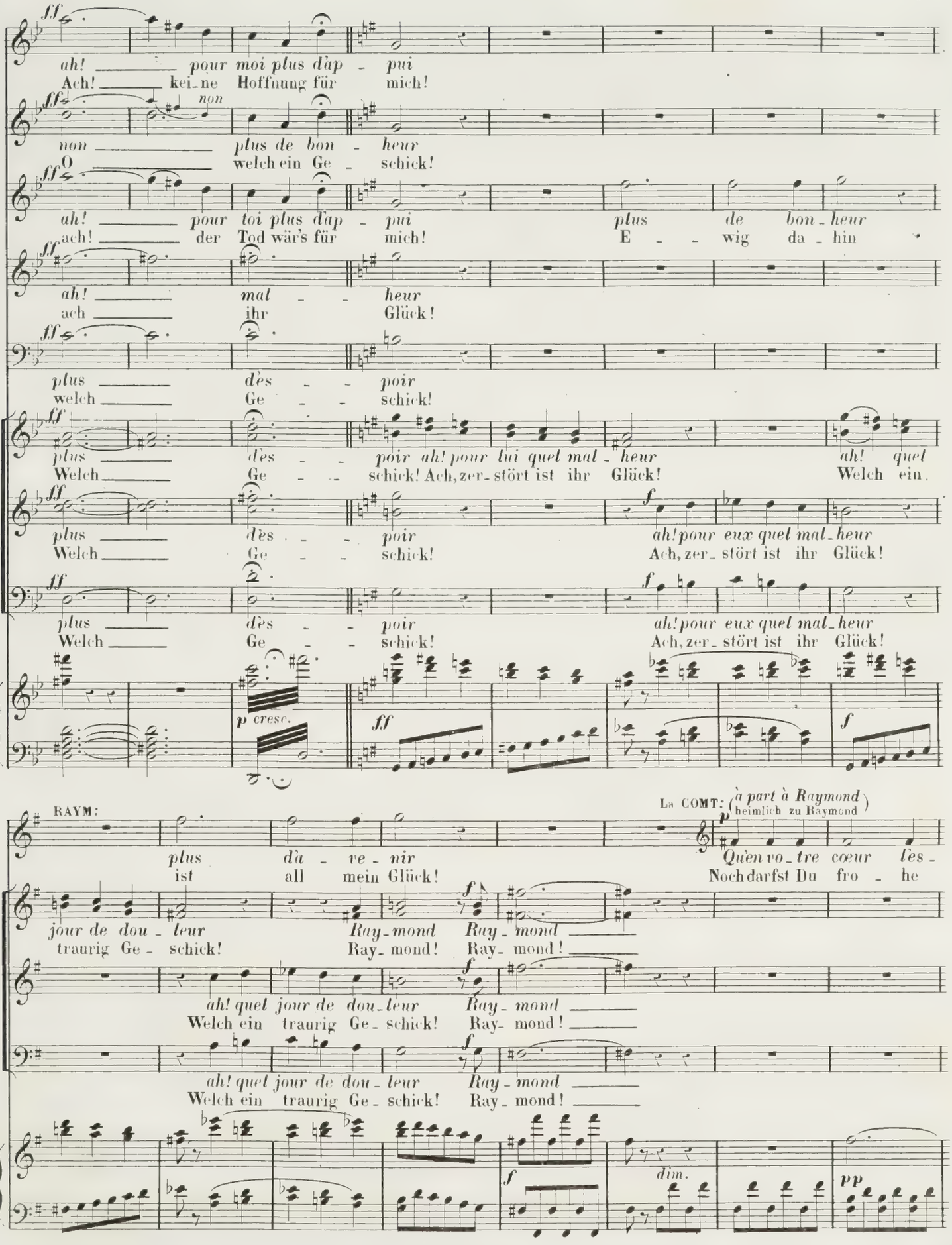
Quel mo - ment
Ar - mes Kind!

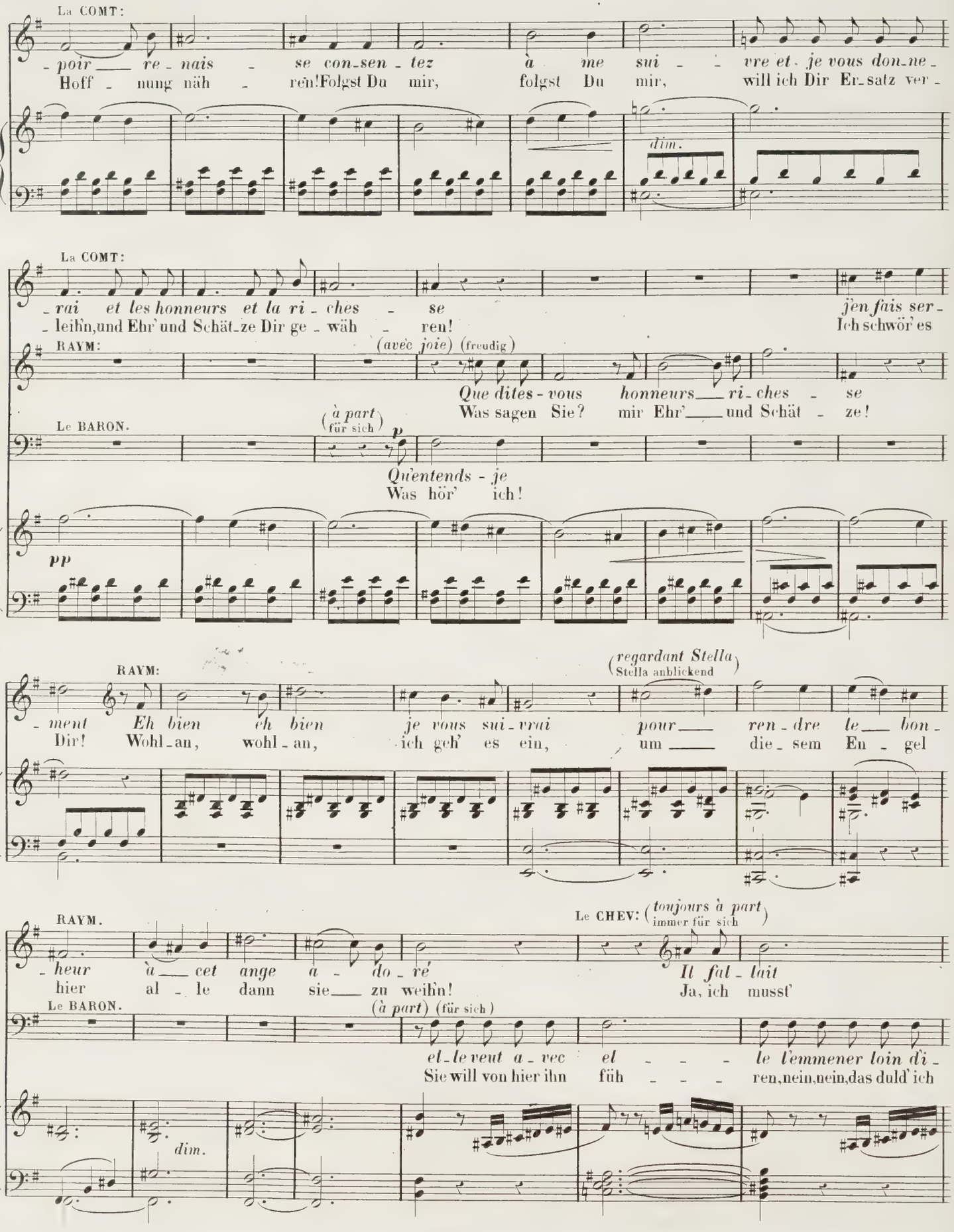
cresc.

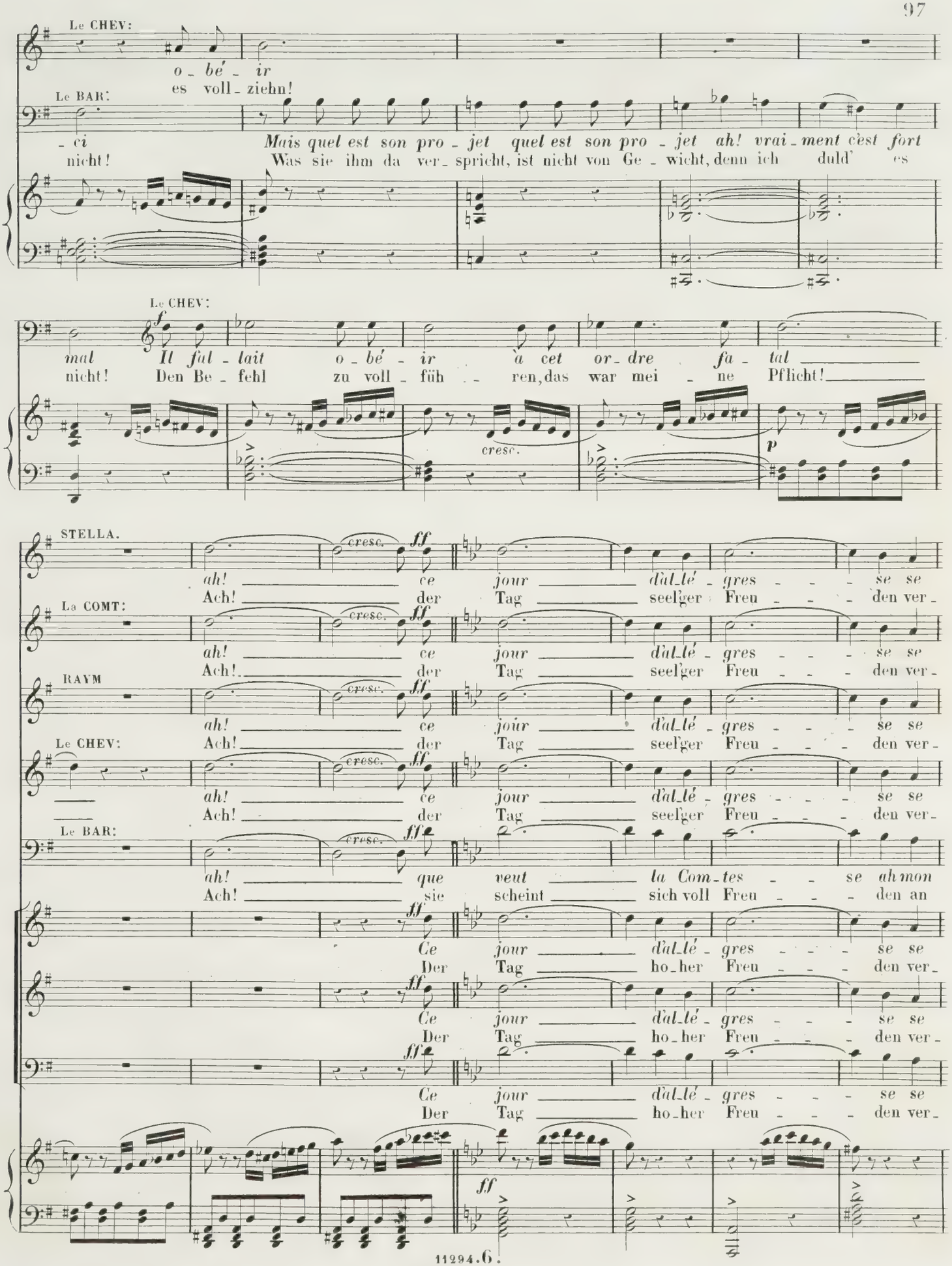
- - - se quel des - tin quel des - tin
- - - den! Welch Ge - schick, welch Ge - schick,

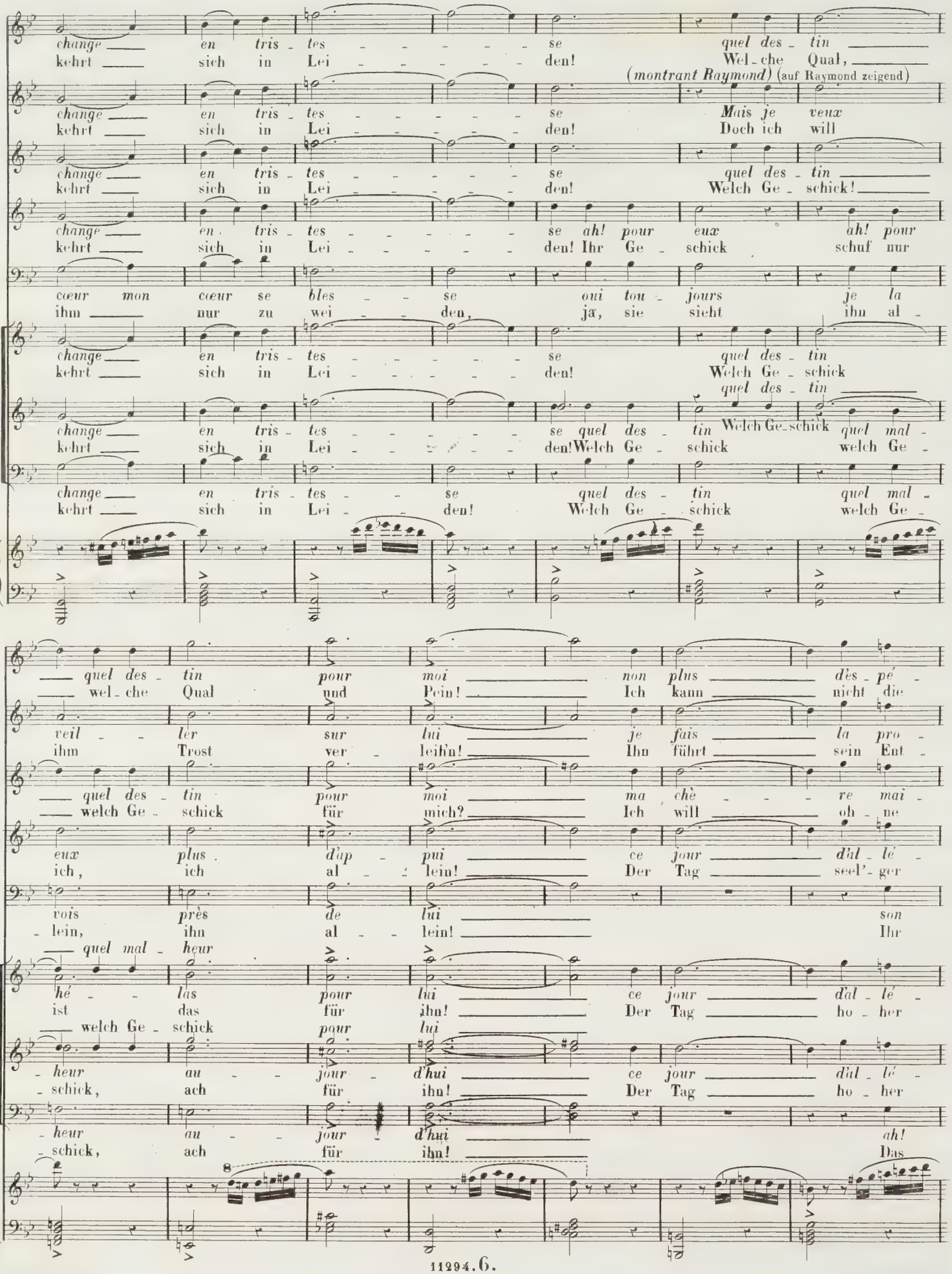

STELLA.
ah! mon Dieu
Gros ser Gott!
RAYM:
Chè re mai tres se ah!
Dir zu ent sa gen, wie
quel le dé tres se plus dès poir pour
werd' ich es tra gen? Tod wär' es für
STELLA (sanglottant schluchzend)
ah! Dieu
Ach! Gott!
cresc.
Le COMT:
Ah! mon cœur est é mu
Ach, ihr Schmerz rühret mich!
RAYM:
moi plus dès poir pour moi chè
mich! Tod wär' es für mich! Dir
Le CHEV: (à part) (für sich)
C'est moi c'est moi
Ja, ich, ja, ich,
Le BAR:
Ah! mon cœur est é mu
Ach, ihr Schmerz rühret mich!
TENORS.
(à Raymond zu Raymond)
Ray mond Ray mond
Ray mond! Ray mond!
BASSES.
Ray mond Ray mond
Ray mond! Ray mond!
cresc.
f
p
cresc.
f
p

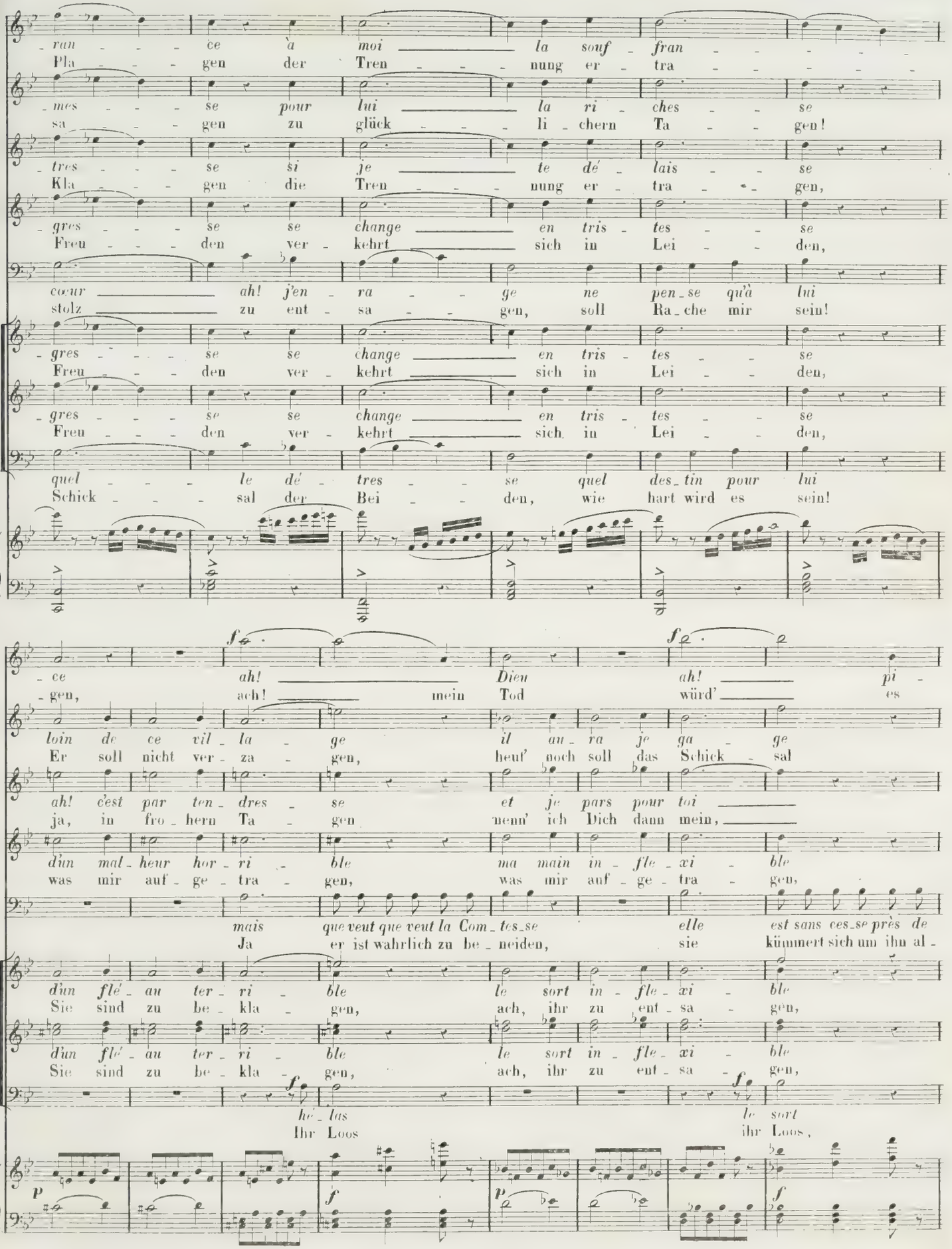

ah! Ach!
ah! ach,
tout pour elle est per - du
Ach, zer - stört ist ihr Glück!
re mai - tresse zu ent - sa - gen!
ah! Ach
pour toi der Tod
plus d'ap - pui wär' es für mich!
ah! ja!
ah! re - grets su - per - flus ich zer - stör - te ihr Glück!
tout pour Ich zer -
tout pour elle est per - du
Ach, zer - stört ist ihr Glück!
ah! Welch
pour Ge - - - - -
lui schick!
cresc.
dim.
mon Dieu mein Gott!
je dois mein Gott!
je dois o - bé - ir au - jour - d'hui
ge - hor - chen, ge - hor - chen muss ich,
hé - las plus de bon - heur
pour el - le plus de bon - heur
Welch ein trau - rig Ge - schick!
o welch ein trau - rig Ge - schick!
quand le sort
me frap - pe me frappe au - jour - d'hui
Ja der Tod,
der Tod wär' es für mich,
elle est per - du
ah!
quel coup les frappe au - jour - d'hui
- stör - te ihr Glück!
ja,
ja ich zer - stör - te ihr Glück,
hé - las plus de bon - heur
pour el - le plus d'es - poir
Welch ein trau - rig Ge - schick,
welch ein trau - rig Ge - schick,
non plus d'es - poir
ah pour lui
O welch Ge - - schick!
Welch Ge - - schick!
cresc.


ah! pour moi plus dàp - pui
Ach! kei-ne Hoffnung für mich!
non plus de bon - heur
O welch ein Ge - schick!
ah! pour toi plus dàp - pui plus de bon-heur
ach! der Tod wär's für mich! E - wig da - hin
ah! mal - heur
ach ihr Glück!
plus dès - poir
welch Ge - schick!
plus dès - poir ah! pour lui quel mal - heur ah! quel
Welch Ge - schick! Ach, zer-stört ist ihr Glück! Welch ein.
plus dès - poir ah! pour eux quel mal-heur
Welch Ge - schick! Ach, zer-stört ist ihr Glück!
plus dès - poir ah! pour eux quel mal-heur
Welch Ge - schick! Ach, zer-stört ist ihr Glück!
p cresc.
ff
f
RAYM:
plus dù - ve - nir
ist all mein Glück!
jour de dou - leur Ray-mond Ray-mond
traurig Ge - schick! Ray-mond! Ray-mond!
ah! quel jour de dou-leur Ray-mond
Welch ein traurig Ge-schick! Ray-mond!
ah! quel jour de dou-leur Ray-mond
Welch ein traurig Ge-schick! Ray-mond!
La COMT: (à part à Raymond / heimlich zu Raymond)
Qu'en vo-tre cœur lès -
Noch darfst Du fro - he
dim.
pp


La COMT:
- poir — re - nais - se con-sen - tez à me sui - - vre et je vous don-ne -
Hoff - nung näh - ren! Folgst Du mir, folgst Du mir, will ich Dir Er-satz ver -
dim.
La COMT:
- rai et les honneurs et la ri - ches - se j'en fais ser -
- leih'n, und Ehr' und Schät-ze Dir ge - wäh - ren! Ich schwör' es
RAYM:
(avec joie) (freudig)
Que dites - vous honneurs — ri - ches - se
Was sagen Sie? mir Ehr' — und Schät - ze!
Le BARON.
(à part) (für sich)
p
Qu'entends - je
Was hör' ich!
pp
RAYM:
(regardant Stella) (Stella anblickend)
- ment Eh bien eh bien je vous sui - vrai pour — ren - dre le — bon -
Dir! Wohl - an, wohl - an, ich geh' es ein, um — die - sem En - gel
RAYM.
Le CHEV: (toujours à part) (immer für sich)
- heur à — cet ange a - do - ré Il fal - lait
hier al - le dann sie — zu weih'n! Ja, ich muss'
Le BARON.
(à part) (für sich)
el - le veut a - vec el - - - le l'emmener loin di -
Sie will von hier ihn füh - - - ren, nein, nein, das duld' ich
dim.


Le CHEV:
o - bé' - ir
es voll - ziehn!
Le BAR:
- ci
nicht!
Mais quel est son pro - jet quel est son pro - jet ah! vrai - ment c'est fort
Was sie ihm da ver - spricht, ist nicht von Ge - wicht, denn ich duld' es
Le CHEV:
mal
nicht!
Il fal - lait o - bé - ir à cet or - dre fa - tal
Den Be - fehl zu voll - füh - ren, das war mei - ne Pflicht!
cresc.
p
STELLA.
La COMT:
RAYM
Le CHEV:
Le BAR:
ah! ce jour d'al - lé - gres - se se
Ach! der Tag seel'ger Freu - den ver -
ah! que veut la Com - tes - se ah mon
Ach! sie scheint sich voll Freu - den an
Ce jour d'al - lé - gres - se se
Der Tag ho - her Freu - den ver -
cresc.
ff


change en tris - tes - - - - - se quel des - tin
kehrt sich in Lei - - - - - den! Wel - che Qual,
(montrant Raymond) (auf Raymond zeigend)
change en tris - tes - - - - - se Mais je veux
kehrt sich in Lei - - - - - den! Doch ich will
change en tris - tes - - - - - se quel des - tin
kehrt sich in Lei - - - - - den! Welch Ge - schick!
change en tris - tes - - - - - se ah! pour eux ah! pour
kehrt sich in Lei - - - - - den! Ihr Ge - schick schuf nur
cœur mon cœur se bles - se oui tou - jours je la
ihm nur zu wei - den, ja, sie sieht ihn al -
change en tris - tes - - - - - se quel des - tin
kehrt sich in Lei - - - - - den! Welch Ge - schick
quel des - tin
change en tris - tes - - - - - se quel des - tin Welch Ge - schick quel mal -
kehrt sich in Lei - - - - - den! Welch Ge - schick welch Ge -
change en tris - tes - se quel des - tin quel mal -
kehrt sich in Lei - den! Welch Ge - schick welch Ge -
quel des - tin pour moi non plus d'es - pé -
wel - che Qual und Pein! Ich kann nicht die
veil - ler sur lui je fais la pro -
ihm Trost ver - leih'n! Ihn führt sein Ent -
quel des - tin pour moi ma chè - re mai -
welch Ge - schick für mich? Ich will oh - ne
eux plus d'ap - pui ce jour d'al - lé -
ich, ich al - lein! Der Tag seel'- ger
vois près de lui son
- lein, ihn al - lein! Ihr
quel mal - heur
hé - las pour lui ce jour d'al - lé -
ist das für ihn! Der Tag ho - her
welch Ge - schick pour lui
- heur au - jour - d'hui ce jour d'al - lé -
- schick, ach für ihn! Der Tag ho - her
- heur au - jour - d'hui ah!
- schick, ach für ihn! Das
8


ran ce à moi la souf fran
Pla gen der Tren nung er tra
mes se pour lui la ri ches se
sa gen zu glück li chern Ta gen!
tres se si je te dé lais se
Kla gen die Tren nung er tra gen,
gres se se change en tris tes se
Freu den ver kehrt sich in Lei den,
cœur ah! j'en ra ge ne pen se qu'à lui
stolz zu ent sa gen, soll Ra che mir sein!
gres se se change en tris tes se
Freu den ver kehrt sich in Lei den,
gres se se change en tris tes se
Freu den ver kehrt sich in Lei den,
quel le dé tres se quel des tin pour lui
Schick sal der Bei den, wie hart wird es sein!
ce ah! Dieu ah! pi
gen, ach! mein Tod würd' es
loin de ce vil la ge il au ra je ga ge
Er soll nicht ver za gen, heut' noch soll das Schick sal
ah! c'est par ten dres se et je pars pour toi
ja, in fro hern Ta gen nenn' ich Dich dann mein,
d'un mal heur hor ri ble ma main in fle xi ble
was mir auf ge tra gen, was mir auf ge tra gen,
mais que veut que veut la Com tes se elle est sans ces se près de
Ja er ist wahrlich zu be neiden, sie kümmert sich um ihn al
d'un flé au ter ri ble le sort in fle xi ble
Sie sind zu be kla gen, ach, ihr zu ent sa gen,
d'un flé au ter ri ble le sort in fle xi ble
Sie sind zu be kla gen, ach, ihr zu ent sa gen,
hé las le sort
Ihr Loos ihr Loos,

f (*parlé elle s'évanouit* / gesprochen Sie fällt in Ohnmacht)

- tié *ah!* *je me sens mou - rir*
sein! Ach! Himmel, welche Pein!

f *le plus noble ap - pui*
ihm Er - satz ver - leih'n!

f (*Soutenant Stella* / Stella unterstützend) *fp*

oui je pars pour toi *Dieu*
nenn' ich Dich dann mein. Gott!

f *cresc.*

le frappe au - jour - d'hui (*à part* / für sich) *il fal - lait o - bé - ir à cet or - dre fa -*
musst' ich ja voll - zieh'n! Wagen durft' ich es nicht, un - ge - hor - sam zu

f *lui oui près de lui*
- lein, um ihn al - lein!

f *le frappe au - jour - d'hui*
muss ihm schmerzlich sein!

f *le frappe au - jour - d'hui*
muss ihm schmerzlich sein!

f *le frappe au - jour - d'hui*
es wird trau - rig sein!

f *cresc.* *ff* *p* *f* *cresc.*

ah! *ah!* *je fais* *je fais*
Ja! Ja, ihn führt, ihn führt

ah! *ah!* *le sort* *le sort*
Ach! Nein! Du darfst, Du darfst

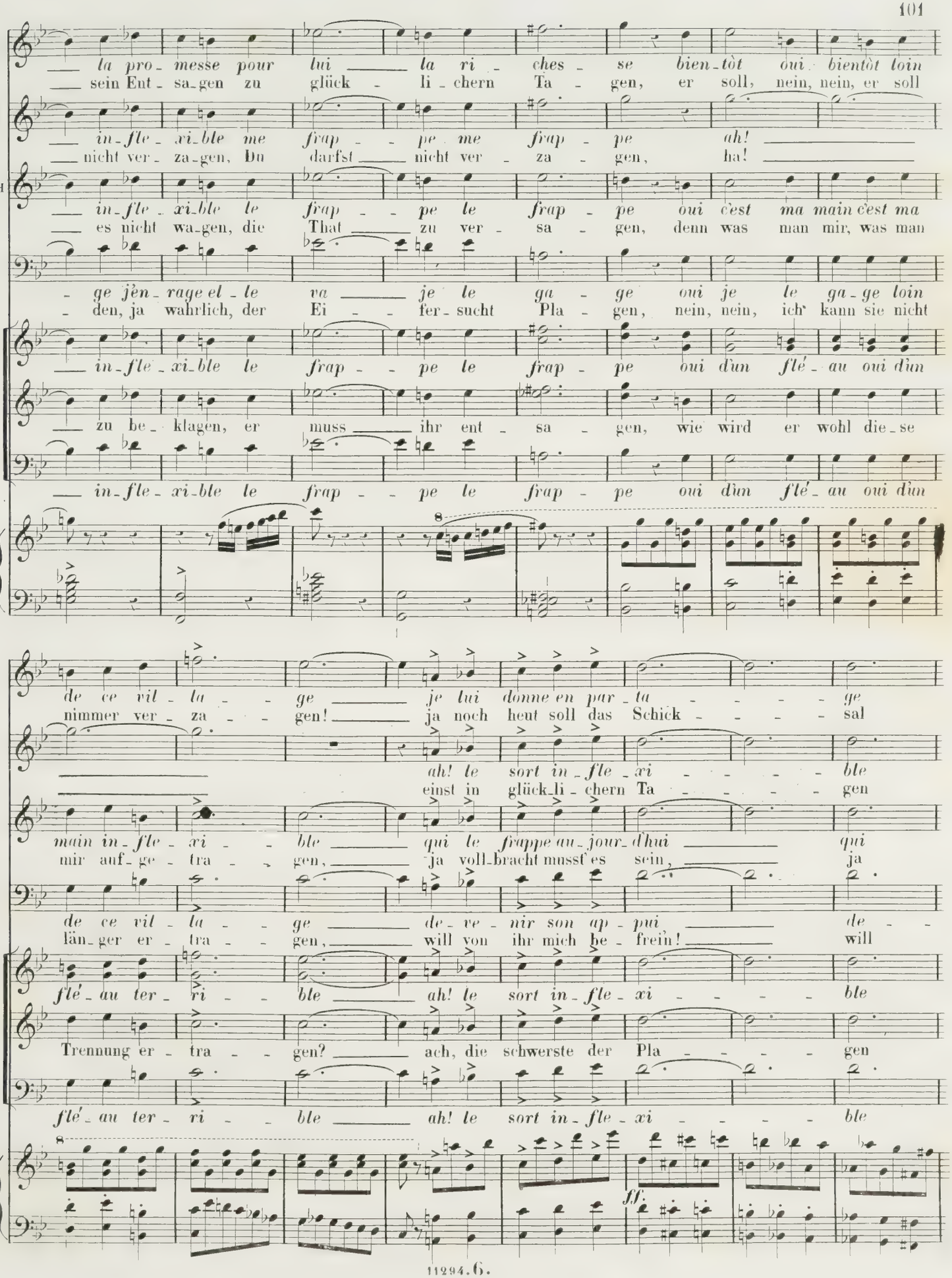
- tal *ah!* *ma main* *ma main*
sein! Nein! o nein, ich durft'

ah! *ah!* *vrai - ment* *j'en - ra - -*
Ha! Er ist zu be - - nei - -

ah! *le sort* *le sort*
Ach! sie sind, sie sind

ah! *le sort* *le sort*

ff


C
R
CH
B
la pro_messe pour lui la ri_ches_se bien_tôt oui bientôt loin
sein Ent_sa_gen zu glück_li_chern Ta_gen, er soll, nein, nein, er soll
in_fle_xi_ble me frap_pe me frap_pe ah!
nicht ver_za_gen, Du darfst nicht ver_za_gen, ha!
in_fle_xi_ble le frap_pe le frap_pe oui c'est ma main c'est ma
es nicht wa_gen, die That zu ver_sa_gen, denn was man mir, was man
ge jè̀n_rage el_le va je le ga_ge oui je le ga_ge loin
den, ja wahrlich, der Ei_fer_sucht Pla_gen, nein, nein, ich kann sie nicht
in_fle_xi_ble le frap_pe le frap_pe oui d'un flé_au oui d'un
zu be_klagen, er muss ihr ent_sa_gen, wie wird er wohl die_se
in_fle_xi_ble le frap_pe le frap_pe oui d'un flé_au oui d'un
de ce vil_la_ge je lui donne en par_ta_ge
nimmer ver_za_gen! ja noch heut soll das Schick_sal
ah! le sort in_fle_xi_ble
einst in glück_li_chern Ta_gen
main in_fle_xi_ble qui le frappe au_jour_d'hui qui
mir auf_ge_tra_gen, ja voll_bracht musst es sein, ja
de ce vil_la_ge de_ve_nir son ap_pui de
län_ger er_tra_gen, will von ihr mich be_frein! will
flé_au ter_ri_ble ah! le sort in_fle_xi_ble
Trennung er_tra_gen? ach, die schwerste der Pla_gen
flé_au ter_ri_ble ah! le sort in_fle_xi_ble
ff.

(*à part à Raymond* / seitwärts zu Raymond)

le plus noble ap - pui Qu'en vo - tre cœur l'es -
Er - satz ihm ver - leih'n! Noch darfst Du fro - he

me frappe au - - - jour - d'hui
nenn' ich Dich dann mein!

le frappe au - - - jour d'hui il fal_lait
voll - - bracht musst es sein! ja, vollbracht

- ve - - nir son ap - pui
von ihr mich be - frei'n!

le frappe au - - - jour - d'hui

brach auf ihn her - ein!

le frappe au - - - jour - d'hui

- poir re - nais - se ve - nez ve - nez
Hoff - nung näh - ren, fol - gest Du mir.

Oui je pars il le faut
Nun wohlan! Ich bin be_reit!

o - bé - ir quel des - tin
musst es sein, welch Ge - schick

Mais je suis là veillons toujours sur lui
Ihr zu ent - sa_gen, soll Ra_che mir sein!

Ah! quel des - - tin ah! quel

O welch Ge - - schick, o welch

Ah! quel des - - tin ah! quel

Tempo I.º

rit. *ff*

es - - - poir
Nur Muth!

p *rit.* *ff*

ma Stel - la *a - - - dieu*
Stel - la, Muth! Leb wohl!

rit. *ff*

pour lui
für ihn!

p *rit.* *ff*

veil - lons veil - lons *sur lui*
Ra - che soll das mir sein!

pp rit. *ff*

des - - - tin *pour lui*

pp rit. *ff*

Ge - - - schick für ihn!

pp rit. *ff*

des - - - tin *pour lui*

Tempo I.º

p rit. *cresc.* *ff*

f *dim.*

fp

p *f* *dim.* *p* *ff*

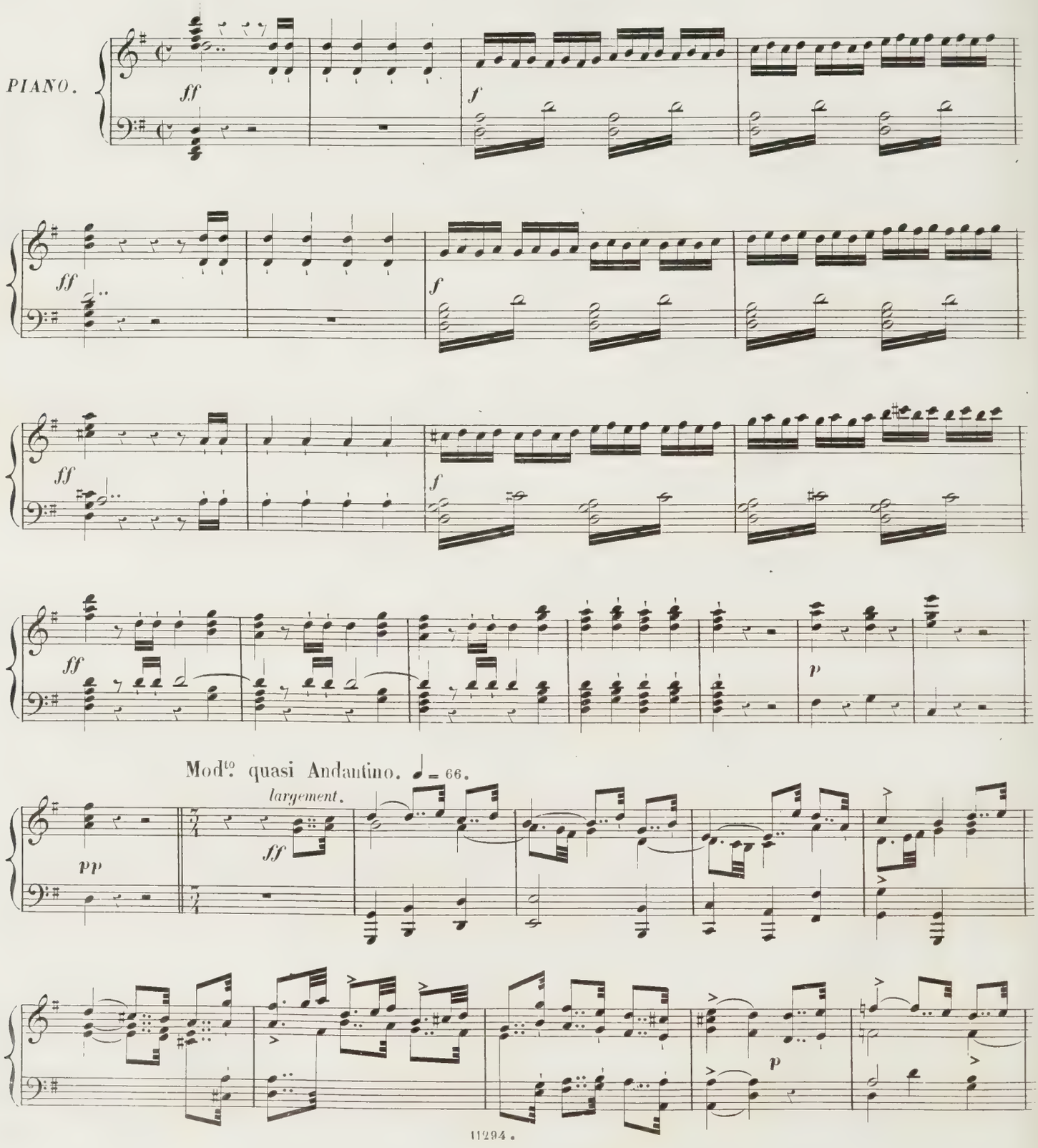
ACTE II.

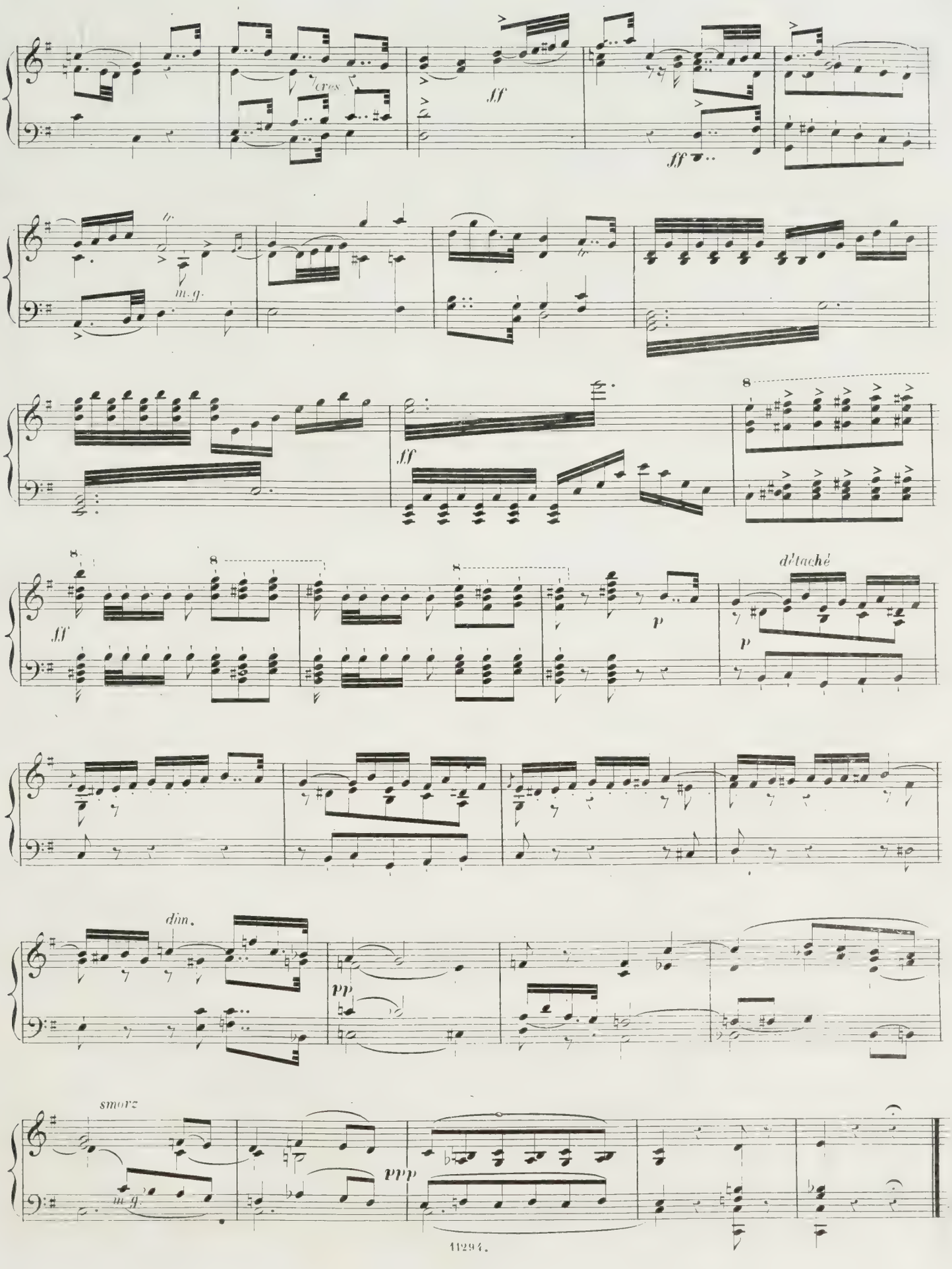
ENTR' ACTE

de l'Opéra: RAYMOND ou le SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

All.o moderato. 𝅗𝅥 = 80.

PIANO.




cres.
ff
ff
m.g.
ff
ff
détaché
p
p
dim.
pp
smorz
m.g.
ppp

N°. 7.
AIR

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

All° moderato ♩ = 116.

Ezl. N°9.

PIANO.

LE CHEV.

Ah la guerre est bel - le et je le sou - tiens loin d'être cru - el - le la guerre est un
Krieg geziemt dem Man - ne, fehlt's ihm nicht an Muth! Ihr nennt ihn ein Ü - bel, ich nenn' ihn ein

bien oui oui je le sou - tiens loin d'être cru - el - le la
Gut! Ja, fehlt's ihm nicht an Muth, Ihr nennt ihn ein Ü - bel, ich

guerre est un bien el - le fait des veu - ves et des pla - ces neu - ves de nouveaux guer -
nenn' ihn ein Gut! Wittwen kann er ma - chen, Er - ben auch die la - chen, Stel - len in dem

- riers de gais hé - ri - tiers oui la guer - re est un bien oui morbleu c'est un jeu
Heer wer - den durch ihn leer! Ja, der Krieg ist ein Gut, ja der Krieg ist ein Spiel,

cres.

léger.

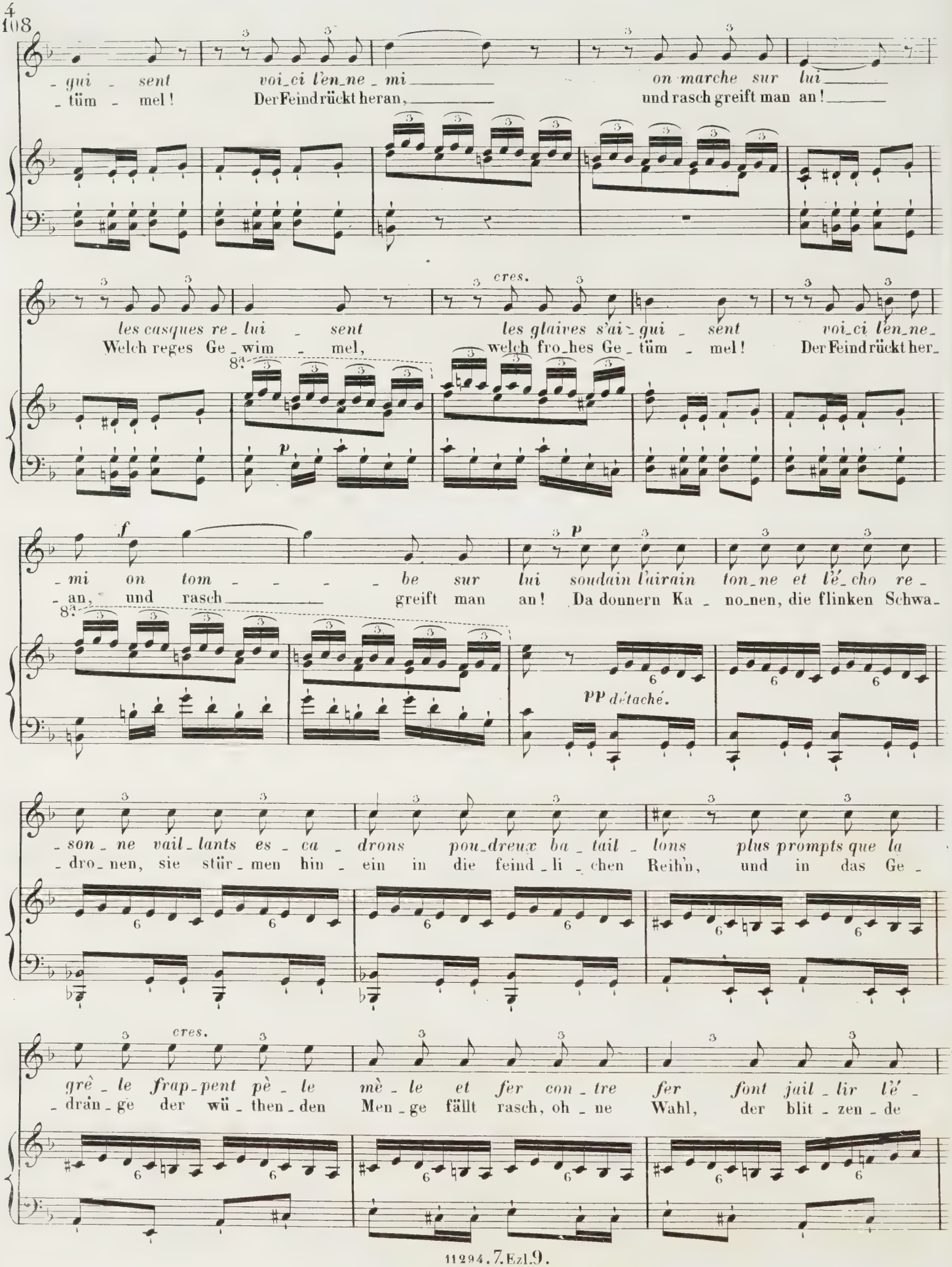
Vi_ve la guerre oui la guer_ _ _ _ _ _ re mor_bleu
der Krieg, er le_be, le_be hoch! ha! mor_bleu!

je le sou_tiens oui la guerre est un bien
Er ist ein Gut, ja, der Krieg ist ein Gut!

L'au_ro_re ver_meil_le do_re l'hori_son
Wenn kaum die Morgenrö_the ro_sig her_nie_der_lacht,

*et le camp s'é_veil_le au bruit du clairon à l'instant le camp s'é_*
da er_tönt die Trompe_te, das La_ger er_wacht, ha, da schmettert die Trom_

*_veille au bruit du clai_ron les casques re_lui_sent les glai_ves s'ai_*
_pete, das La_ger er_wacht! Welch reges Ge_wim_mel, welch fro_hes Ge_


- gui - sent voi_ci l'en_ne - mi on marche sur lui
- tüm - mel! Der Feind rückt heran, und rasch greift man an!
les casques re_lui - sent les glaives s'ai_gui - sent voi_ci l'en_ne_
Welch reges Ge_wim - mel, welch fro_hes Ge_tüm - mel! Der Feind rückt her_
cres.
8va
p
f
- mi on tom - - - - be sur lui soudain l'airain ton_ne et l'é_cho re_
- an, und rasch greift man an! Da donnern Ka_no_nen, die flinken Schwa_
pp détaché.
- son_ne vail_lants es_ca_drons pou_dreux ba_tail_lons plus prompts que la
- dro_nen, sie stür_men hin_ein in die feind_li_chen Reih'n, und in das Ge_
cres.
grê_le frap_pent pè_le mè_le et fer con_tre fer font jail_lir l'é_
_drän_ge der wü_then_den Men_ge fällt rasch, oh_ne Wahl, der blit_zen_de

f

- clair on frap - pe pè - le mè - le on frap - pe pè - le
Stahl! und in das Ge - drän - ge der wü - then - den

mè - le le fer contre le fer on fait jaillir l'é -
Men - ge fällt rasch oh - ne Wahl, der blit - zen - de

sf

- clair ah que d'es - to - ca - des que d'ar - que - bu - sa - des
Stahl! In Stössen und Hie - ben nach deinem Be - lie - ben

f *ff* *f* *ff* *f*

8va

de pis - to - le - ta - des ah le jo - li jeu il n'est pas mor - bleu de plus jo - li
kannst Du dich da ü - ben, welch köstliches Spiel! o ich sa - ge, Freund, wahrlich nicht zu

ff *f* *ff* *ff* *p*

8va

dim.

jeu il n'est pas mor - bleu de plus jo - li jeu il n'est pas mor - bleu de plus jo - li
viel, nein es gibt kein lust' - gers, kein schöners Spiel, o ich sa - ge, Freund, wahrlich nicht zu

dim. *pp*

pp

jeu il n'est pas mor_bleu de plus jo_li jeu — *ah!* — *ah la guerre est*
viel, nein es gibt kein lust'gers, kein schöners Spiel! — Ha! — Krieg geziemt dem

dim. *p* *cres.* *f* *p*

bel_le et je le sou_tiens loin d'être cru_el_le la guerre est un bien
Man_ne, fehlt's ihm nicht an Muth, Ihr nennt ihn ein Ü_bel, ich nenn' ihn ein Gut!

sf *p* *f*

*el_le fait des veu_ves et des pla_ces neu_ves de nouveaux guerriers de gais hé_ri_*
Wittwen kann er ma_chen, Er_ben auch, die la_chen, Stel_len in dem Heer wer_den durch ihn

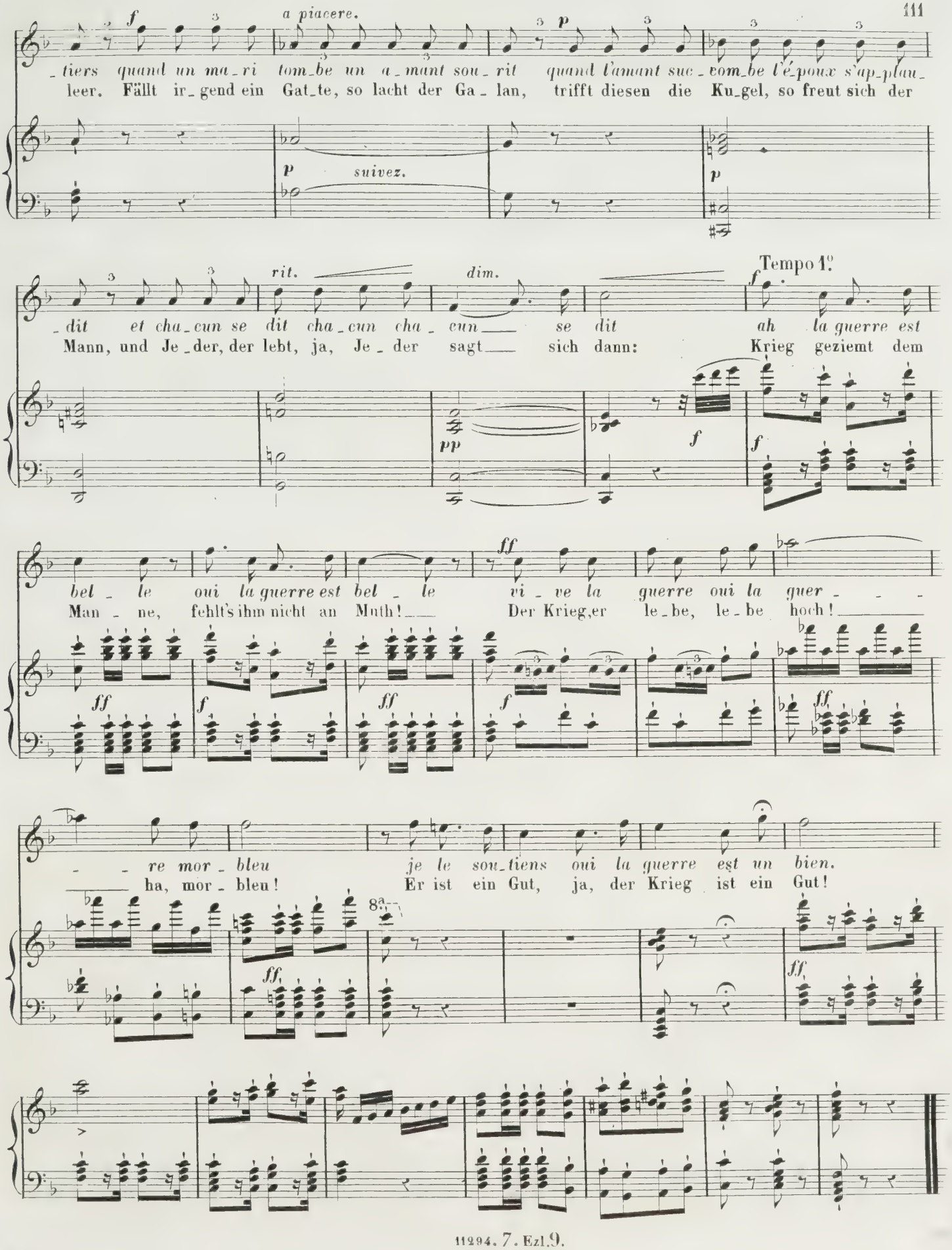
f *p*

_tiers el_le fait des veu_ves et des pla_ces
leer! Er kann Wittwen ma_chen, und Er_ben, die

legg.

*neu_ves de nouveaux guerriers de gais hé_ri_*
la_chen, und Stel_len im Heer sind bald durch ihn

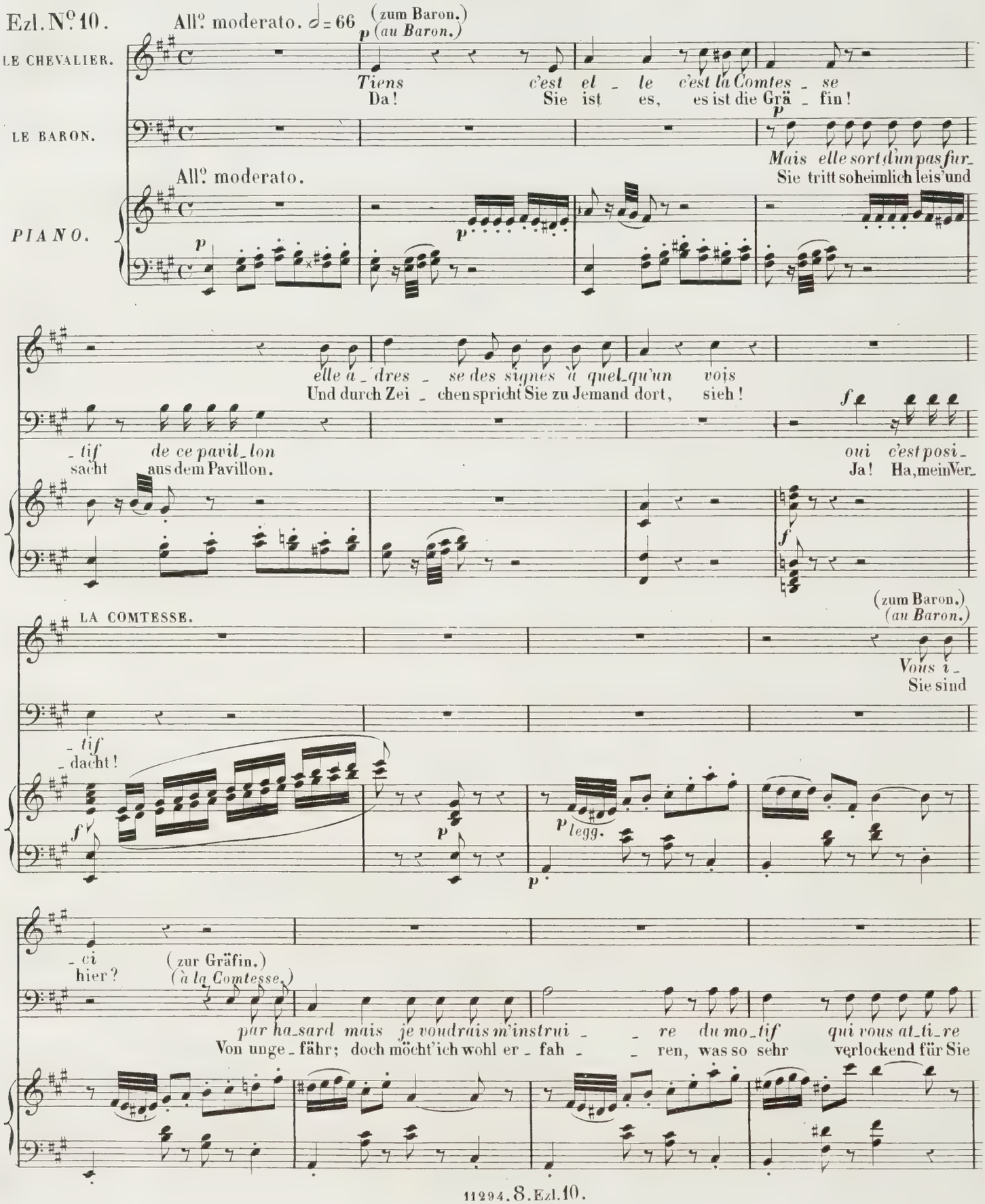
cres. *cres.*


a piacere.
suivez.
rit.
dim.
Tempo 1°.
_tiers quand un ma_ri tom_be un a_mant sou_rit quand l'amant suc_com_be l'é_poux s'ap_plau_
leer. Fällt ir_gend ein Gat_te, so lacht der Ga_lan, trifft diesen die Ku_gel, so freut sich der
_dit et cha_cun se dit cha_cun cha_cun se dit ah la guerre est
Mann, und Je_der, der lebt, ja, Je_der sagt sich dann: Krieg geziemt dem
bel_le oui la guerre est bel_le vi_ve la guerre oui la guer_
Man_ne, fehlt's ihm nicht an Muth! Der Krieg, er le_be, le_be hoch!
_re mor_bleu je le sou_tiens oui la guerre est un bien.
ha, mor_bleu! Er ist ein Gut, ja, der Krieg ist ein Gut!

N°. 8.
TRIO

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Ezl. N°. 10.



LA COMT. *encor quelque soupçon je vous l'ai dit pourtant ba_ron a_*
Schon wieder, Herr Baron! Ich sagt' es Ih_nen lan_ge schon, Sie

LE BAR. *là dans ce pavil_lon*
ist dort im Pa_vil_lon?

fin de vous ren_dre plus sa_ge depuis hi_er j'ai fait un ser_ment à
soll_ten in Ge_duld sich ü_ben, und gestern noch that ich den Schwur, wenn

cha_que soupçon qui m'ou_tra_ge à cha_que soupçon je re_tar_de_rai d'un
Sie durch Verdacht mich be_trü_ben, so oft es ge_schieht, je_des_mal um noch ein

(Sie zeigt ihm ihre Schreibtäfelchen.)
(lui montrant ses tablettes.)

an le jour de no_tre ma_ri_a_ge dans ce mo_ment dé_jà j'en suis à quinze
Jahr den Tag der Hochzeit zu ver_schie_ben. Hier ste_hen jetzt schon fünfzehn Jah_re ge_

ans
_schrie_ben!
LE CHEV. (lachend.) *(riant.)*
dé_jà j'en suis à quinze ans (zum Baron.) *(au Baron.)*
Ja, ja, hier stehn fünfzehn Jahr!

*c'est fort plai_sant de tes soupçons c'est fort plai_*
Der Spass ist gut! Gieb Acht, wie hoch sich das sum_

LE BAR. *ré_vol_tant c'est ré_vol_tant ré_vol_tant*
Un_er_hört! Ha ich er_sti_cke vor Wuth!

suivez.

LE CHEV. *rit.* *a piacere.*

- sant mon cher on tient compte cou - rant oui mon cher de tes soup-çons de tes soupçons on tient compte cou -
- mirt, wenn man die gan-ze Zahl ad - dirt, o wie hoch sich das sum-mirt, wenn man die Jahre zusam-men ad -

rit.

LA COMT. *p léger.*

a tempo. *tout soupçon cher ba-ron est por - té bien no-té so-yez donc doux et bon con-fi -*
Herr Ba-ron, Ihr Verdacht wird auf Rechnung gebracht, je-der Arg-wohn, der wird ganz ge -

- rant
- dirt!

a tempo. *léger.* *p léger.*

- ant et pru - dent au-trement main-te - nant en-tre nous garde à vous garde à vous garde à
- nau hier no - tirt! Darum klug und be-dacht! Nehmen Sie sich in Acht, nehmen Sie sich in

sf *p*

vous
Acht! *(avec dépit.)* (voll Zorn.)

LE BAR. *p*

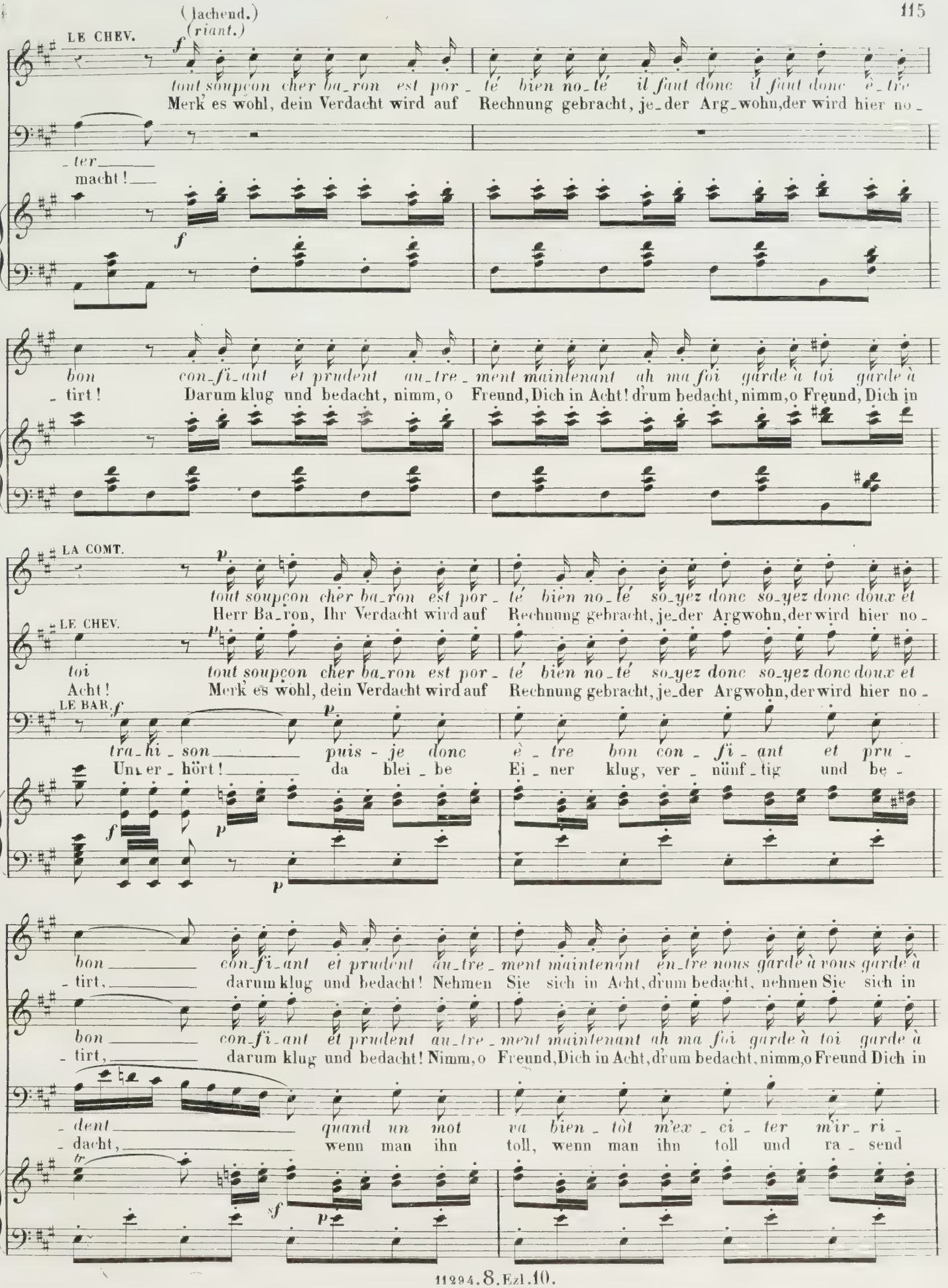
tra-hi-son tout soupçon est por - té bien no-té puis-je donc ê-tre bon con-fi -
Un-er-hört! Mein Verdacht wird auf Rechnung gebracht, je-der Arg-wohn, der wird ganz ge -

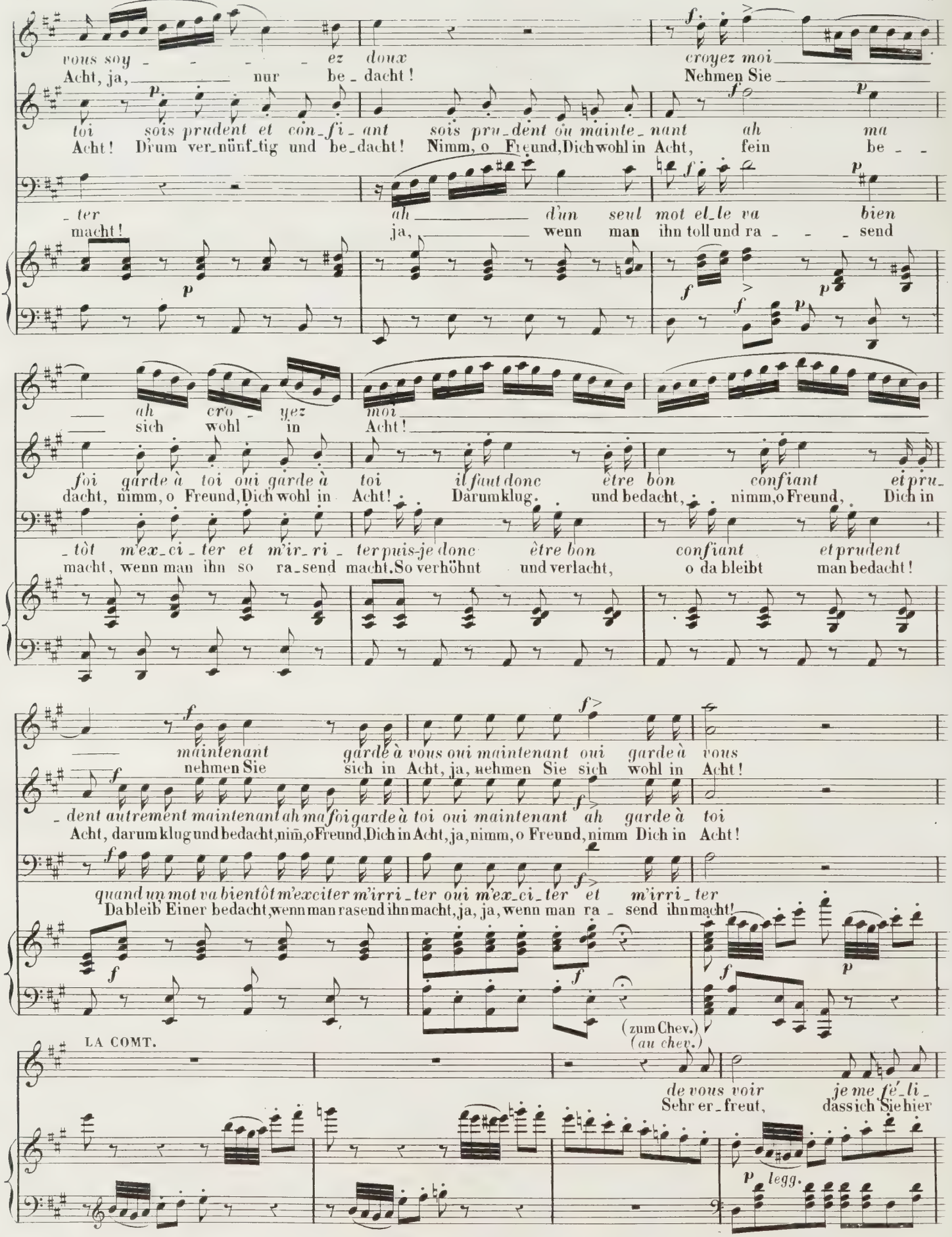
p

f *p* *f*

- ant et pru - dent quand un mot va bien-tôt va bientôt m'ex-ci-ter m'ex-ci-ter m'i-ri -
- nau hier no - tirt, da bleib' Ei - ner be-dacht, wenn man ra-send ihn macht, wenn man ra-send ihn

sf> *p*


(lachend.)
(riant.)
LE CHEV.
f
tout soupçon cher ba_ron est por_té bien no_té il faut donc il faut donc ê_tre
Merk' es wohl, dein Verdacht wird auf Rechnung gebracht, je_der Arg_wohn, der wird hier no_
_ter
macht!
f
bon con_fi_ant et prudent au_tre_ment maintenant ah ma foi garde à toi garde à
_ tirt! Darum klug und bedacht, nimm, o Freund, Dich in Acht! drum bedacht, nimm, o Freund, Dich in
LA COMT.
p
tout soupçon cher ba_ron est por_té bien no_té so_yez donc so_yez donc doux et
Herr Ba_ron, Ihr Verdacht wird auf Rechnung gebracht, je_der Argwohn, der wird hier no_
LE CHEV.
p
toi tout soupçon cher ba_ron est por_té bien no_té so_yez donc so_yez donc doux et
Acht! Merk' es wohl, dein Verdacht wird auf Rechnung gebracht, je_der Argwohn, der wird hier no_
LE BAR.
f
p
tra_hi_son puis_je donc è_tre bon con_fi_ant et pru_
Un_er_hört! da blei_be Ei_ner klug, ver_nünf_tig und be_
f
p
p
bon con_fi_ant et prudent au_tre_ment maintenant en_tre nous garde à vous garde à
_ tirt, darum klug und bedacht! Nehmen Sie sich in Acht, drum bedacht, nehmen Sie sich in
bon con_fi_ant et prudent au_tre_ment maintenant ah ma foi garde à toi garde à
_ tirt, darum klug und bedacht! Nimm, o Freund, Dich in Acht, drum bedacht, nimm, o Freund Dich in
_dent quand un mot va bien_tôt m'ex_ci_ter m'ir_ri_
_ dacht, wenn man ihn toll, wenn man ihn toll und ra_send
tr
sf
p


vous soy - - - - ez doux croyez moi
Acht, ja, nur be - dacht! Nehmen Sie
toi sois prudent et con - fi - ant sois pru - dent ou mainte - nant ah ma
Acht! Drum ver - nünf - tig und be - dacht! Nimm, o Freund, Dich wohl in Acht, fein be - -
- ter ah d'un seul mot el - le va bien
macht! ja, wenn man ihn toll und ra - - - send
ah cro - yez moi
sich wohl in Acht!
foi garde à toi oui garde à toi il faut donc être bon confiant et pru -
dacht, nimm, o Freund, Dich wohl in Acht! Darum klug, und bedacht, nimm, o Freund, Dich in
- tôt m'ex - ci - ter et m'ir - ri - ter puis-je donc être bon confiant et prudent
macht, wenn man ihn so ra - send macht. So verhöhnt und verlacht, o da bleibt man bedacht!
maintenant garde à vous oui maintenant oui garde à vous
nehmen Sie sich in Acht, ja, nehmen Sie sich wohl in Acht!
- dent autrement maintenant ah ma foi garde à toi oui maintenant ah garde à toi
Acht, darum klug und bedacht, nim, o Freund, Dich in Acht, ja, nimm, o Freund, nimm Dich in Acht!
quand un mot va bientôt m'exciter m'irri - ter oui m'ex - ci - ter et m'irri - ter
Da bleib Einer bedacht, wenn man rasend ihn macht, ja, ja, wenn man ra - send ihn macht!
(zum Chev.)
(au chev.)
LA COMT.
de vous voir je me fé - li -
Sehr er - freut, dass ich Sie hier
legg.

ci - le monsieur le cheva_lier
fin _ de, mein theurer Cheva_lier!
LE CHEV.

(sich verneigend)
(s'inclinant.)

de la rencontre je pro_fi - - te pour vous
den wärmsten Dank, den ich empfin - - de, aus_zu_

c'est trop flatteur vraiment
Be _ schämen Sie mich nicht!

faire un remercî_ment à vous! N'avez-vous pas sans cesse été le vaillant précep -
spre - chen, heischt meine Pflicht! Nun ja! Sie haben viel ge_than für einen wackern jungen

à moi mada _ me
Wié so, Frau Grä_fin?

pp

- teur d'un jéune hom - me qui m'inté_res - se vous a_vez gui_dé sa jeu -
Mann, an dem ich gros - - sen Antheil neh - me. Ihnen folgte er — in's
LE BARON.

heim... quoi...
Wie? Was?

a piacère.

- nes - se dans les com_bats dans les com_bats au champ d'hon_neur
Feld — durch Sie ward er, ja, ja, durch Sie ein tapf - rer Held!

(Seinen Zorn unterdrückend.)
(tâchant de se contenir.)

p

*devant moi con_ve - nir com_*
Sie sa_gen, oh_ne sich zu

(ganz kalt schreibend.)
(froidement écrivant.)

seize ans
Sechzehn Jahr

_tes_se qu'un jeune homme vous inté_resse c'est un a_veu par trop franc
schämen, dass Sie Antheil an ihm nehmen? Das Geständniss ist sehr frei!

(zum Chev.)
(au chevalier.)

(Mit Nachdruck.)
(appuyant.)

*je n'ai qu'un reproche à vous fai_re ce jeune mi_li_taire vous auriez du le mé_na_*
Nur Eines muss ich ta_deln da_bei! Er war noch halb ein Kind und hätte Schonung wohl ver_

LE CHEV.

à moi
Nun was?

*_ger pour quoi donc toujours l'en_ga_ger au mi_lieu du plus grand dan_ger il fut bles_*
_dient, und dennoch stellten Sie ihn hin, wo die Ge_fahr am grössten schien. Er ward ver_

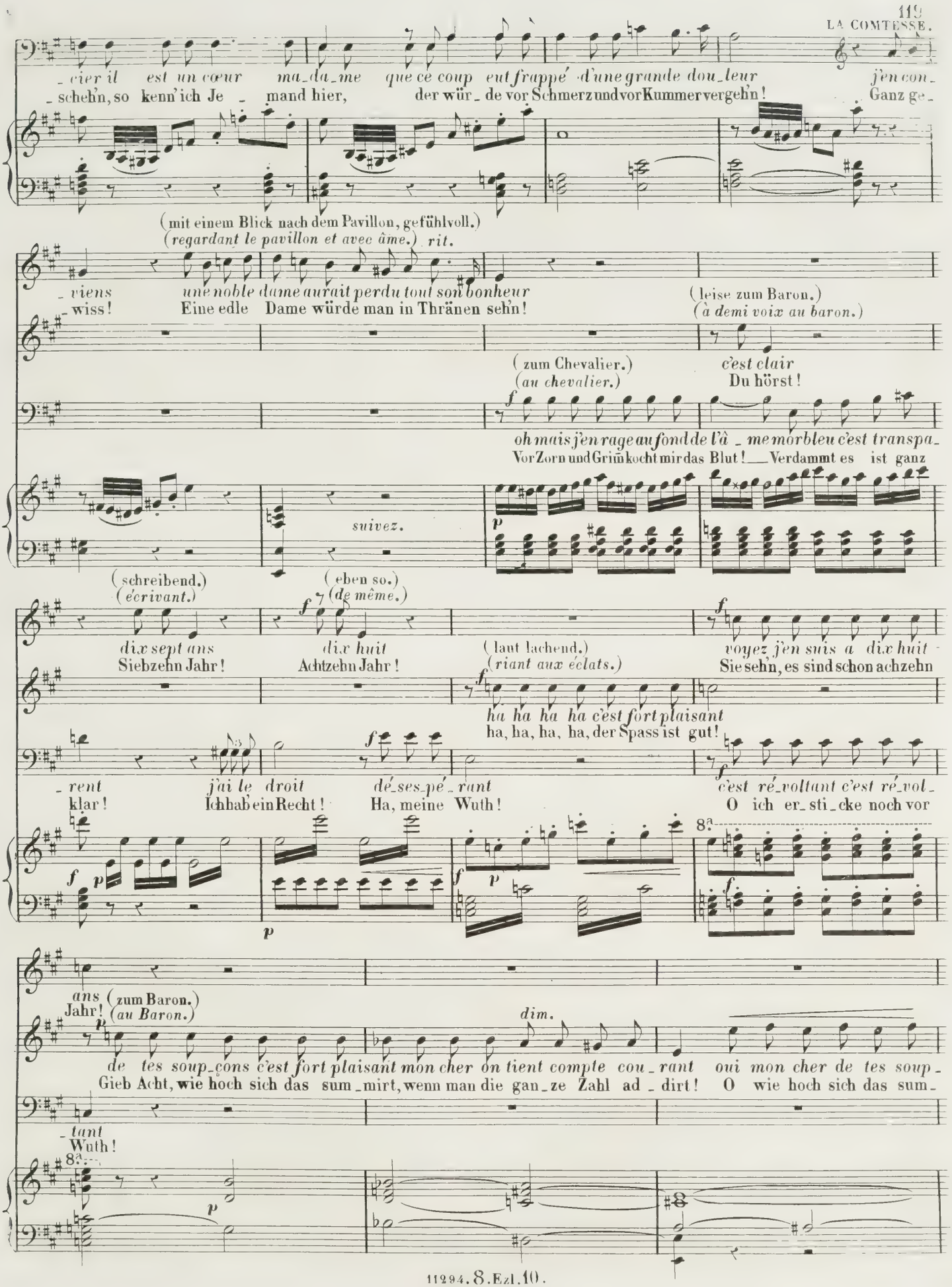
_sé
_wundet!

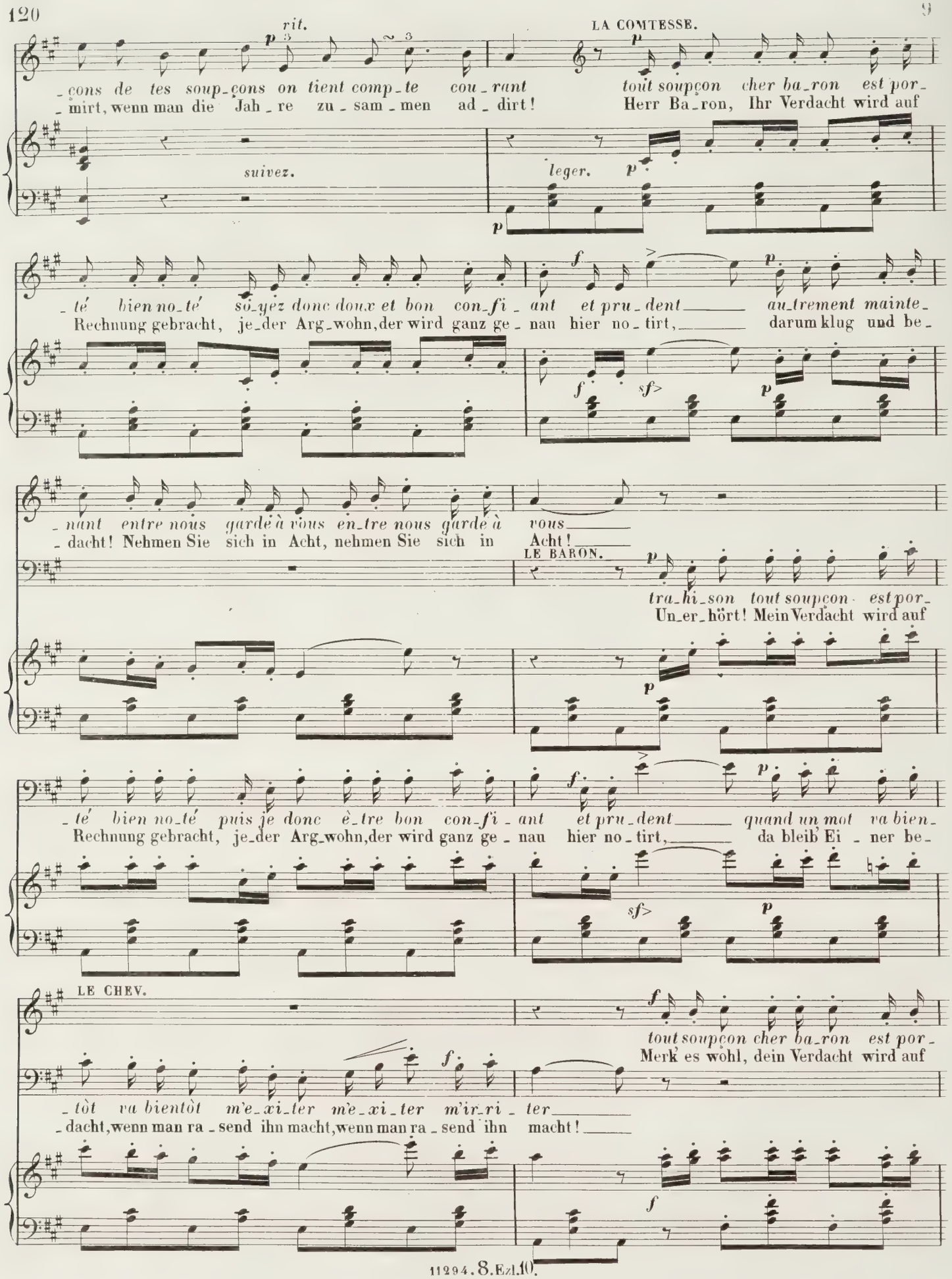
c'est le sort de la guer_re
Das ist das Loos des Sol_da_ten!

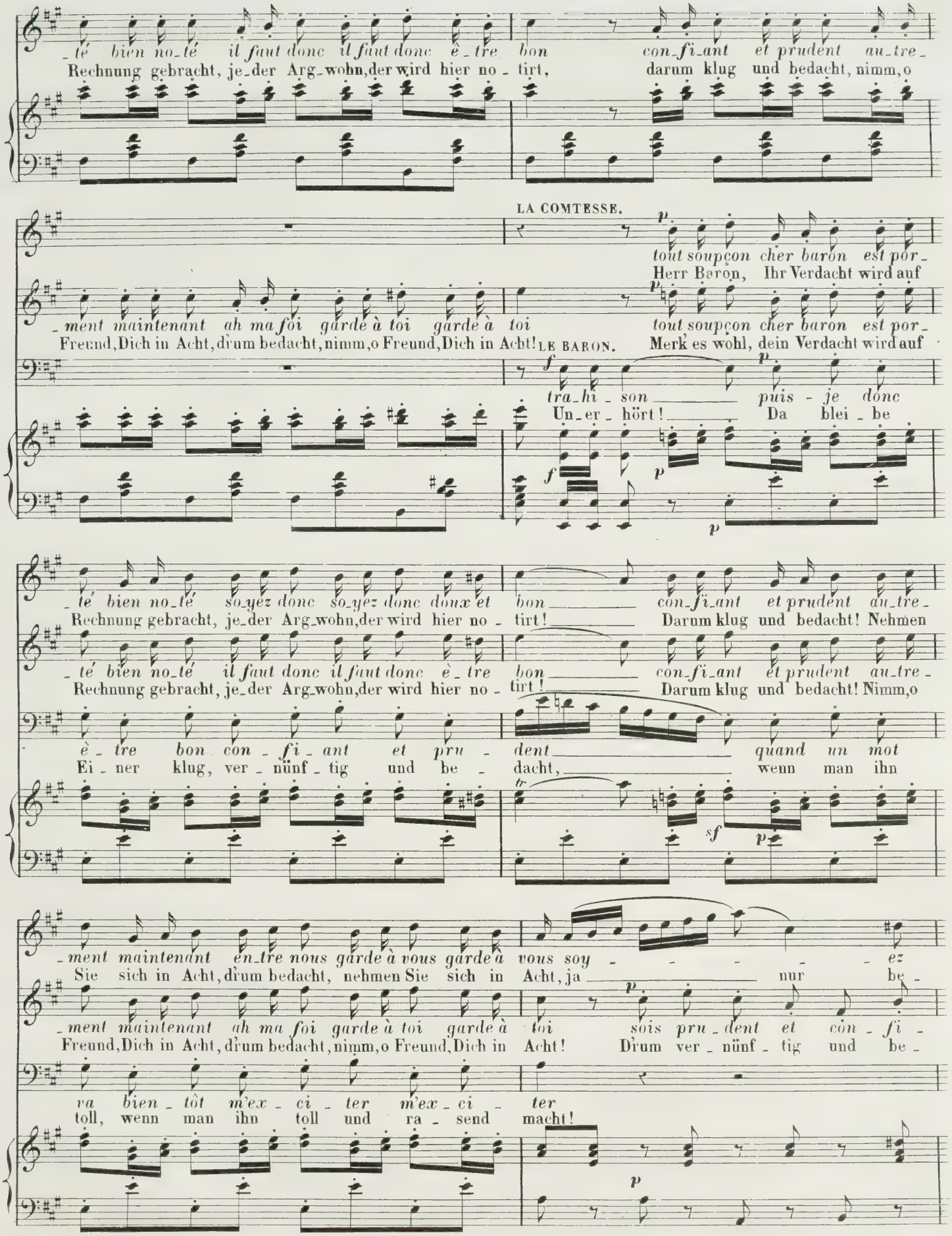
(à la Comtesse avec jalousie.)

(mit Eifersucht zur Gräfin.)

*s'il é_tait ar_ri_vé mal_heur à ce bel of_fi_*
Wär' diesem schönen Of_fi_zier et_was Schlim_mes ge_


_cier il est un cœur ma_da_me que ce coup eut frappé d'une grande dou_leur j'en con_
_schein, so kenn' ich Je _ mand hier, der wür_ de vor Schmerz und vor Kummer vergehn! Ganz ge_
(mit einem Blick nach dem Pavillon, gefühlvoll.)
(regardant le pavillon et avec âme.) rit.
_viens une noble dame aurait perdu tout son bonheur
_wiss! Eine edle Dame würde man in Thränen sehn!
(leise zum Baron.)
(à demi voix au baron.)
(zum Chevalier.)
(au chevalier.)
c'est clair
Du hörst!
oh mais j'en rage au fond de l'â _ me morbleu c'est transpa_
Vor Zorn und Grimm kocht mir das Blut! — Verdammt es ist ganz
suivez.
(schreibend.)
(écrivant.)
(eben so.)
(de même.)
dix sept ans
Siebzehn Jahr!
dix huit
Achtzehn Jahr!
(laut lachend.)
(riant aux éclats.)
voyez j'en suis à dix huit
Sie sehn, es sind schon achtzehn
ha ha ha ha c'est fort plaisant
ha, ha, ha, ha, der Spass ist gut!
_rent
klar!
j'ai le droit
Ich hab ein Recht!
dé_ses_pé_rant
Ha, meine Wuth!
c'est ré_voltant c'est ré_vol_
O ich er_sti_cke noch vor
8a
ans
Jahr!
(zum Baron.)
(au Baron.)
dim.
de tes soup_çons c'est fort plaisant mon cher on tient compte cou_rant oui mon cher de tes soup_
Gieb Acht, wie hoch sich das sum_mirt, wenn man die gan_ze Zahl ad_dirt! O wie hoch sich das sum_
_tant
Wuth!
8a


rit.
LA COMTESSE.
_cons de tes soup_çons on tient comp_te cou_rant tout soupçon cher ba_ron est por_
_mirt, wenn man die Jah_re zu_sam_men ad_dirt! Herr Ba_ron, Ihr Verdacht wird auf
suivez.
leger.
_té bien no_té so_yez donc doux et bon con_fi_ant et pru_dent au_trement mainte_
Rechnung gebracht, je_der Arg_wohn, der wird ganz ge_nau hier no_tirt, darum klug und be_
_nant entre nous gardé à vous en_tre nous gardé à vous
_dacht! Nehmen Sie sich in Acht, nehmen Sie sich in Acht!
LE BARON.
tra_hi_son tout soupçon est por_
Un_er_hört! Mein Verdacht wird auf
_té bien no_té puis je donc ê_tre bon con_fi_ant et pru_dent quand un mot va bien_
Rechnung gebracht, je_der Arg_wohn, der wird ganz ge_nau hier no_tirt, da bleib' Ei_ner be_
LE CHEV.
tout soupçon cher ba_ron est por_
Merk' es wohl, dein Verdacht wird auf
_tôt va bientôt m'e_xi_ter m'e_xi_ter m'ir_ri_ter
_dacht, wenn man ra_send ihn macht, wenn man ra_send ihn macht!

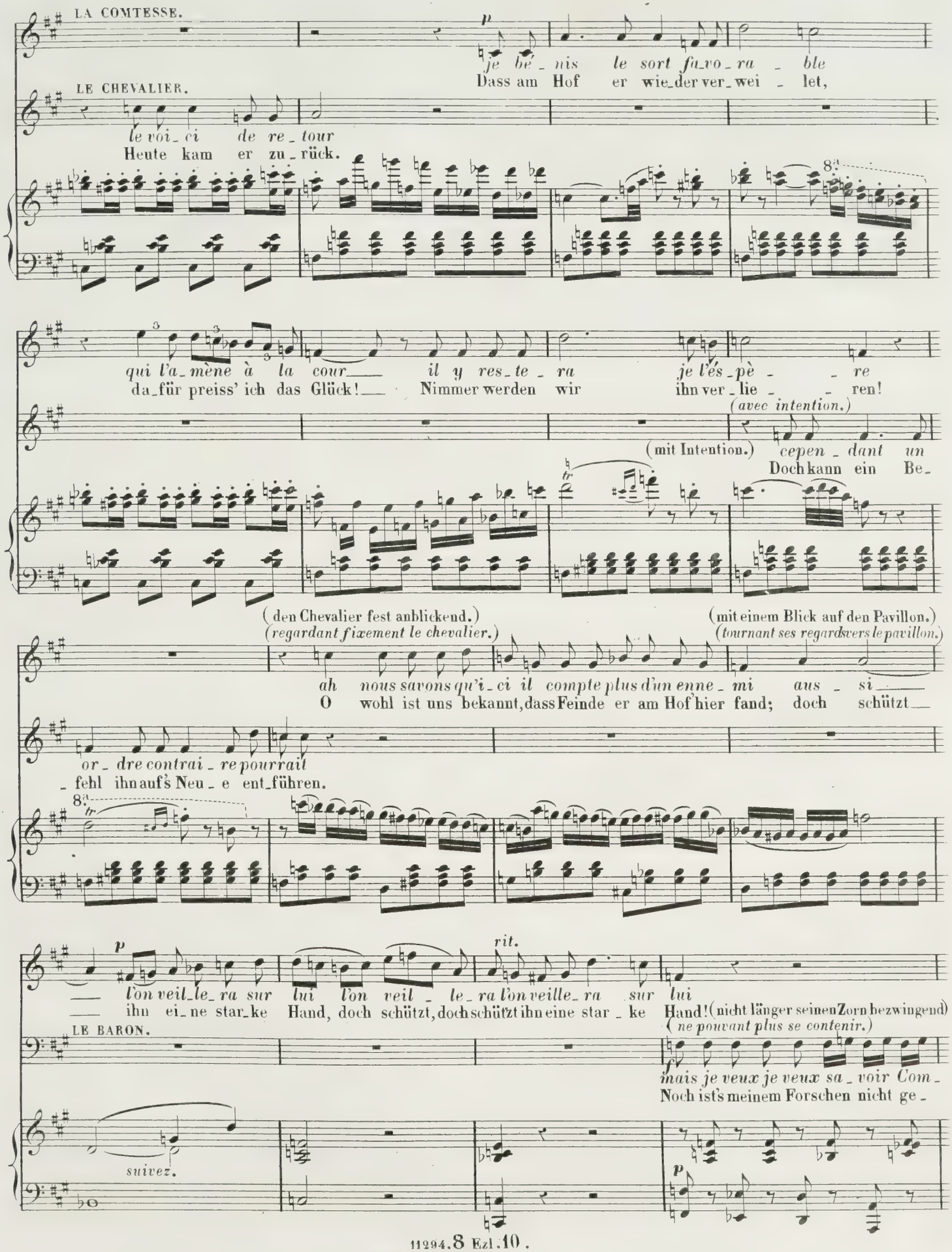

_té bien no_té il faut donc il faut donc ê_tre bon con_fi_ant et prudent au_tre_
Rechnung gebracht, je_der Arg_wohn,der wird hier no_tirt, darum klug und bedacht, nimm,o
LA COMTESSE.
tout soupçon cher baron est por_
Herr Baron, Ihr Verdacht wird auf
_ment maintenant ah ma foi gárde à toi garde à toi
Freund,Dich in Acht,d'rum bedacht,nimm,o Freund,Dich in Acht!
tout soupçon cher baron est por_
LE BARON.
Merk es wohl, dein Verdacht wird auf
tra_hi_son puis_je donc
Un_er_hört! Da blei_be
_té bien no_té so_yez donc so_yez donc doux et bon con_fi_ant et prudent au_tre_
Rechnung gebracht, je_der Arg_wohn,der wird hier no_tirt! Darum klug und bedacht! Nehmen
_té bien no_té il faut donc il faut donc ê_tre bon con_fi_ant et prudent au_tre_
Rechnung gebracht, je_der Arg_wohn,der wird hier no_tirt! Darum klug und bedacht! Nimm,o
è_tre bon con_fi_ant et pru_dent quand un mot
Ei_ner klug, ver_nünf_tig und be_dacht, wenn man ihn
_ment maintenant en_tre nous garde à vous garde à vous soy_ez
Sie sich in Acht,d'rum bedacht, nehmen Sie sich in Acht, ja nur be_
_ment maintenant ah ma foi garde à toi garde à toi sois pru_dent et con_fi_
Freund,Dich in Acht,d'rum bedacht,nimm,o Freund,Dich in Acht! D'rum ver_nünf_tig und be_
va bien_tôt m'ex_ci_ter m'ex_ci_ter
toll, wenn man ihn toll und ra_send macht!

doux *croyez moi* *ah cro_yez*
dacht! Nehmen Sie sich wohl in
_ant sois prudent où main_te_nant ah ma foi garde à toi oui garde à
_dacht, nimm, o Freund, Dich wohl in Acht! Fein be_dacht, nimm, o Freund, Dich wohl in
*ah d'un seul mot elle va bien_tôt m'ex_ci_ter et m'ir_ri_*
ja wenn man ihn toll und ra_send macht, wenn man ihn so ra_send

moi *maintenant garde à*
Acht! nehmen Sie sich in
toi il faut donc être bon confiant et prudent autrement maintenant ah ma foi garde à
Acht! Darumklug und bedacht nimm, o Freund, Dich in Acht, darumklug und bedacht, nimm, o Freund, Dich in
*_ter puis-je donc être bon confiant et prudent quand un mot va bientôt m'exciter m'irri_*
macht; so verhöhnt und verlacht, o da bleibt man bedacht! Da bleib Ei_ner bedacht, wenn man rasend ihn

vous oui main_te_nant oui garde à vous (zum Baron.) (*au baron.*)
Acht, ja nehmen Sie sich wohl in Acht!
toi oui main_te_nant ah garde à toi *al_lons ba_ron con_tiens*
Acht, ja, nimm, o Freund, nimm Dich in Acht! Nun jag' die üb_le Lau_ne
_ter oui m'ex_ci_ter et m'irri_ter
macht, ja ja wenn man ra_send ihn macht!

(*à la comtesse.*) (zur Gräfin.)
toi ronge ton frein en si_len_ce *mais ce proté_gé tout ai_ma_ble*
fort, und ärg're Dich im Stil_len! Doch der junge Held ist ge_hei_let.
LE BARON.
je ne dis plus un mot
Ich sage nicht ein Wort!
léger. 8ª


LA COMTESSE.
p
je bé_nis le sort fa_vo_ra _ ble
Dass am Hof er wie_der ver_wei _ let,
LE CHEVALIER.
le voi_ci de re_tour
Heute kam er zu_rück.
8a
qui l'a_mène à la cour_ il y res_te_ra je l'és_pè _ _ re
da_für preiss' ich das Glück!_ Nimmer werden wir ihn ver_lie _ _ ren!
(avec intention.)
(mit Intention.) cepen_dant un
Doch kann ein Be_
(den Chevalier fest anblickend.)
(regardant fixement le chevalier.)
(mit einem Blick auf den Pavillon.)
(tournant ses regards vers le pavillon.)
ah nous savons qu'i_ci il compte plus d'un enne_mi aus_si_
O wohl ist uns bekannt, dass Feinde er am Hof hier fand; doch schützt_
or_dre contrai_re pourrait
_ fehl ihn auf's Neu_e ent_führen.
8a
rit.
p
_ l'on veil_le_ra sur lui l'on veil_le_ra l'on veille_ra sur lui
_ ihn ei_ne star_ke Hand, doch schützt, doch schützt ihn eine star_ke Hand!
(nicht länger seinen Zorn bezwingend)
(ne pouvant plus se contenir.)
LE BARON.
f
mais je veux je veux sa_voir Com_
Noch ist's meinem Forschen nicht ge_
suivez.
p

cres.

- tesse quel est le sin - gu - lier pen_chant qui peut porter vo - tre no - blesse à pro_té_ger ce pay -
- lungen, umsonst such' ich nach dem Mag_net an die_sem dum_men Bau_ern_jungen, dem keine Da - me wider_

LA COMT. (schreibend.) *(écrivant.)*

cres.

dix neuf *vingt* *vingt et un* *vingt deux* *vingt trois*
Neunzehn Jahr! Zwanzig! einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig,

cres.

- san *ap_prenez moi* *ah quel tourment* *coquet - te vo_la - ge trai_*
- steht! Erklä_ren Sie_ das ist zu toll! Coquet - te, Si_re - ne, ha,

vingt quatre (mit komischer Wuth.)
vierundzwanzig, *(avec une rage comique.)*

cres.

vingt cinq *vingt six* *vingt sept* *vingt*
fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtund_

- tres - se traitresse coquette coquette coquette co_quet - te
Cir - ce! Si_rene, Coquette, Coquette, Coquette, Co_quet - te!

C. *huit*
- zwanzig! (laut lachend.)
ff (riant aux éclats.)

Ch. *ha ha ha ha ha ha ha ha* *pauvre ba_ron* Récit. (zum Baron.) *(au baron.)* *il est*
Ha ha ha ha ha ha ha ha Armer Ba_ron! Es ist

B. *ah* *j'en - ra - - - - - ge*
Ha! Ich ra - - - - - se!

8a

All.o mod.to 𝅗𝅥. = 63.

LE CHEVALIER.

temps que ce transport ces_se
Zeit, ende die_se Sce_ne!

*viens ne reste pas là où l'on t'épouse_*
Kom, bleib nicht länger hier, willst Du etwas bei

*_ra quand tu pren_dras des ri_des et ton hy_men vien_dra quand pour toi son_ne_*
ihr an der Rechnung er_spa_ren, sonst mit ge_bleich_tem Haar tritt'st Du vor den Al_

(lachend, dem Baron ihre Schreibtäfelchen zeigend.)
(riant montrant ses tablettes au baron.)

LA COMTESSE.

craignez ce comp_te là où vous é_pou_se_ra quand vous aurez des
Sehn Sie die Rechnung hier! lange noch werden wir zu der Trauung nicht

_ra l'heure des in_va_li_des
_tar in Me_thu_salems Jah_ren!

ri_des et notre hymen vien_dra quand pour vous sonne_ra l'heure des in_va_li_des
fah_ren, und mit gebleich_tem Haar tre_ten Sie zum Al_tar in Me_thu_sa_lems Jah_ren!

LE BARON.

hé_las à ce jeu là oui l'on m'é_pou_se_ra quand je pren_drai des ri_des
Blieb ich noch län_ger hier, würd' ich si_cher von ihr noch was Schlimmer's er_fah_ren

LA COMTESSE.

craignez ce comp_te
In der Rechnung stellt

et mon hy_men viendra quand pour moi son_ne_ra l'heure des in_va_li_des
und mit schneeweissem Haar, trät' ich vor den Al_tar in Me_thu_sa_lems Jah_ren!

là — *craignez ce compte* *là* — *ah*
klar — Ih_re Zukunft sich dar! — Ja,

ah ton sort le voi_là — *oui ton sort le voi_là* — *ba_ron à ce jeu*
In der Rechnung stellt klar — dei_ne Zukunft sich dar! Bleibe nicht län_ger

ah mon sort le voi_là — *oui mon sort le voi_là* — *hé_las à ce jeu*
In der Rechnung stellt klar — meine Zukunft sich dar! Blieb' ich noch länger.

cres.

ba_ron — *oui quand l'hymen vien_*
Ba_ron! — Und mit ge_bleich_tem

*là oui l'on t'e_pou_se_ra quand tu prendras des ri_des oui quand l'hymen vien_*
hier, willst Du et_was bei ihr an der Rechnung er_spa_ren, *dim.* sonst, mit ge_bleich_tem

là oui l'on m'e_pou_se_ra quand je prendra des ri_des — *oui*
hier, würd' ich si_cher von ihr noch was Schlimmer's er_fah_ren, — ja!

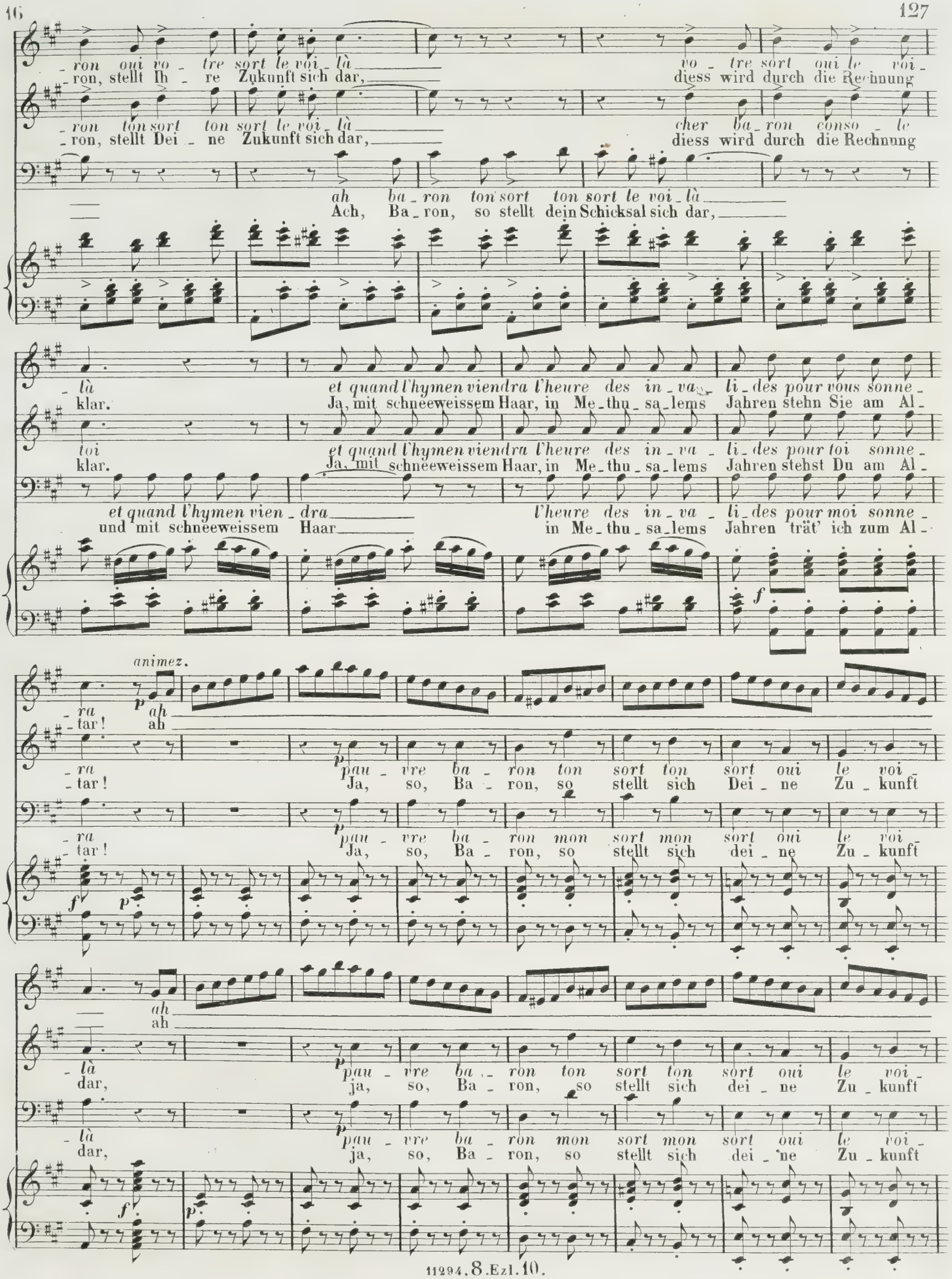
Plus animé.

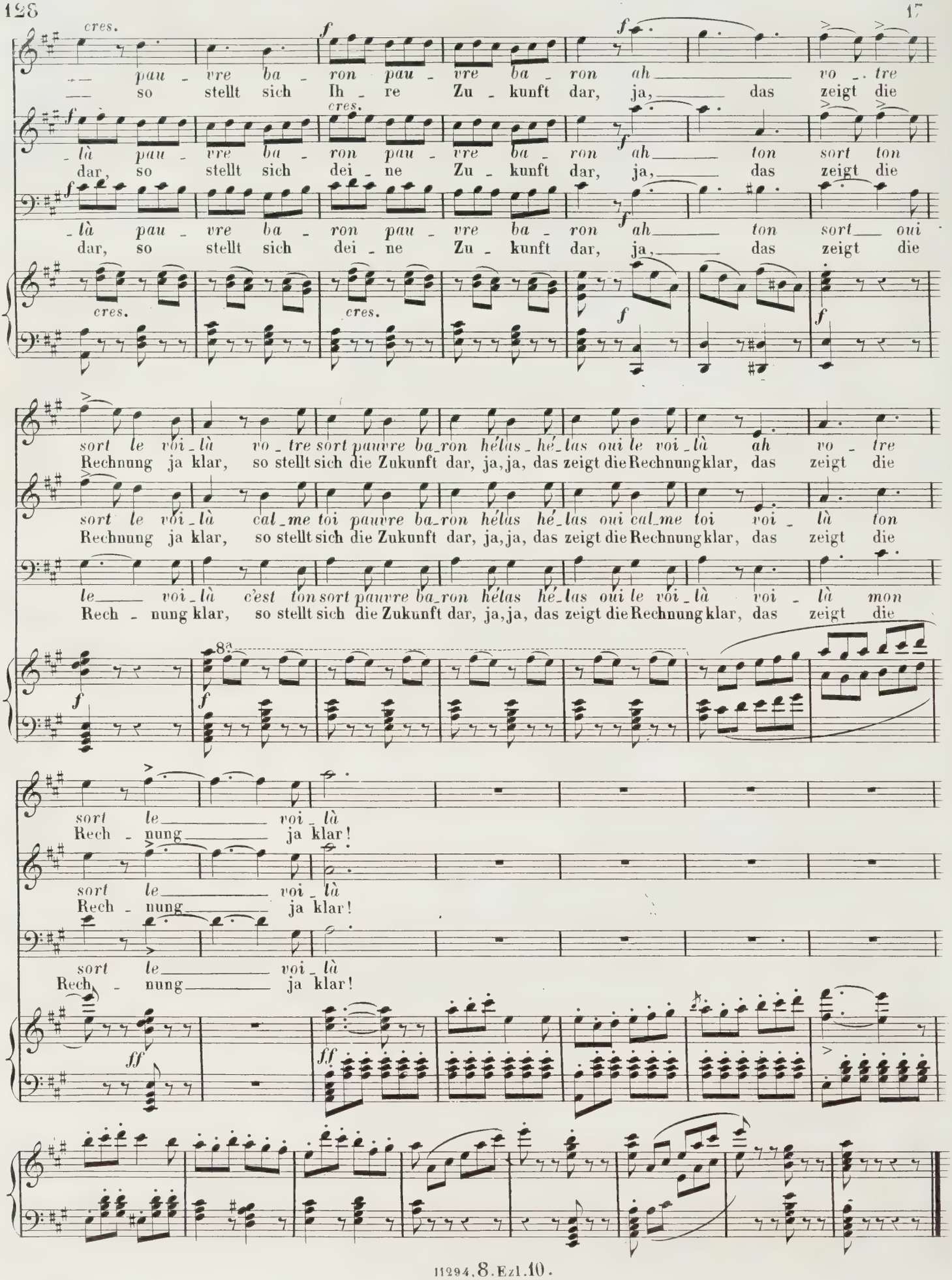
_dra l'heure des in_va_li_des pour vous sonne_ra — *cher ba_*
Haar, in Me_thu_sa_lems Jahren stehn Sie am Al_tar! So, Ba_

_dra l'heure des in_va_li_des pour vous sonne_ra — *cher ba_*
Haar, in Me_thu_sa_lems Jahren stehst Du am Al_tar! So, Ba_

ton sort le voi_là ah ba_ron ton sort ton sort le voi_là
ja, ich seh' es klar! Ach, Ba_ron, so stellt dein Schicksal sich dar!

Plus animé.


ron oui vo tre sort le voi là
ron, stellt Ih re Zukunft sich dar,
vo tre sort oui le voi
diess wird durch die Rechnung
ron ton sort ton sort le voi là
ron, stellt Dei ne Zukunft sich dar,
cher ba ron conso le
diess wird durch die Rechnung
ah ba ron ton sort ton sort le voi là
Ach, Ba ron, so stellt dein Schicksal sich dar,
là
klar.
et quand l'hymen viendra l'heure des in va li des pour vous sonne
Ja, mit schneeweissem Haar, in Me thu sa lems Jahren stehn Sie am Al
toi
klar.
et quand l'hymen viendra l'heure des in va li des pour toi sonne
Ja, mit schneeweissem Haar, in Me thu sa lems Jahren stehst Du am Al
et quand l'hymen vien dra
und mit schneeweissem Haar
l'heure des in va li des pour moi sonne
in Me thu sa lems Jahren trät' ich zum Al
animez.
ra
tar!
ah
ah
ra
tar!
pau vre ba ron ton sort ton sort oui le voi
Ja, so, Ba ron, so stellt sich Dei ne Zu kunft
ra
tar!
pau vre ba ron mon sort mon sort oui le voi
Ja, so, Ba ron, so stellt sich dei ne Zu kunft
là
dar,
ah
ah
pau vre ba ron ton sort ton sort oui le voi
ja, so, Ba ron, so stellt sich dei ne Zu kunft
là
dar,
pau vre ba ron mon sort mon sort oui le voi
ja, so, Ba ron, so stellt sich dei ne Zu kunft


cres.
f
pau - vre ba - ron pau - vre ba - ron ah vo - tre
so stellt sich Ih - re Zu - kunft dar, ja, das zeigt die
là pau - vre ba - ron pau - vre ba - ron ah ton sort ton
dar, so stellt sich dei - ne Zu - kunft dar, ja, das zeigt die
là pau - vre ba - ron pau - vre ba - ron ah ton sort oui
dar, so stellt sich dei - ne Zu - kunft dar, ja, das zeigt die
sort le voi - là vo - tre sort pauvre ba - ron hélas - hé - las oui le voi - là ah vo - tre
Rechnung ja klar, so stellt sich die Zukunft dar, ja, ja, das zeigt die Rechnung klar, das zeigt die
sort le voi - là cal - me toi pauvre ba - ron hélas hé - las oui cal - me toi voi - là ton
Rechnung ja klar, so stellt sich die Zukunft dar, ja, ja, das zeigt die Rechnung klar, das zeigt die
le voi - là c'est ton sort pauvre ba - ron hélas hé - las oui le voi - là voi - là mon
Rech - nung klar, so stellt sich die Zukunft dar, ja, ja, das zeigt die Rechnung klar, das zeigt die
8a
sort le voi - là
Rech - nung ja klar!
ff

N°. 9.
ROMANCE

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Ezl. N° 11.

Andantino con moto ♩ = 52.

RAYMOND.

PIANO.

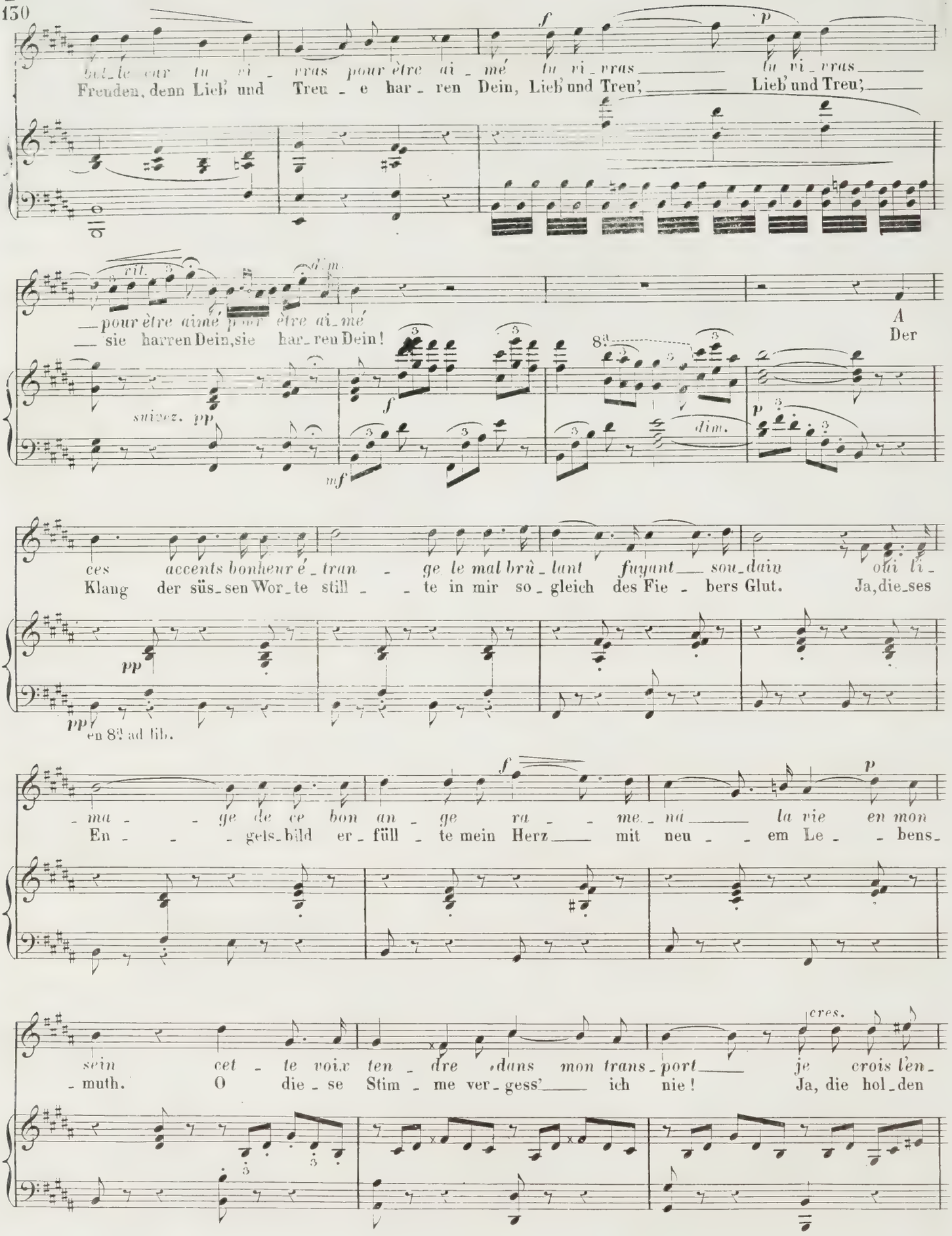
dolce.

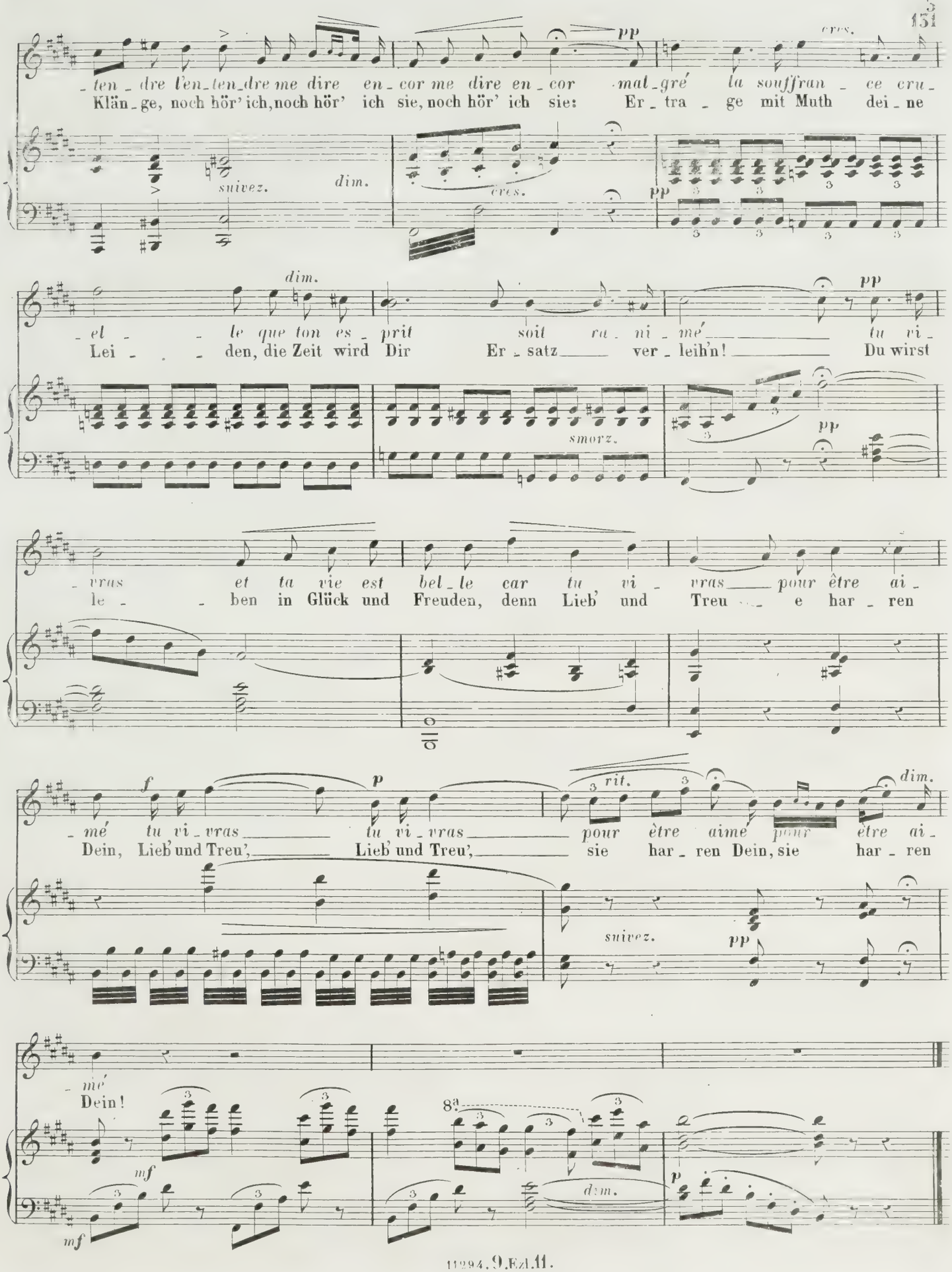
En proie au dou - loureux mar - ty - re qui ve - nait dé - chirer mon cœur il me sem - blait dans mon dé - li - re voir un an - ge un an - ge conso - la - teur dou - ce ma - gi - e il me par - lait sa voix ché - ri - e sa voix me ré - pè - tait me ré - pè - tait mal - gré la souffran - ce cru - el - le que ton es - prit soit ra - ni - mé ta vi - vras et ta vie est

Fast war ich schon des To - des Beu - te, und lag be - täubt von Qual und Schmerz, da stand ein En - gel mir zur Sei - te, und hauch - te Trost, hauchte Trost in mein krankes Herz, Hof - fend und za - gend blickt' ich em - por, — da tönt es lei - se und süss zu meinem Ohr, zu meinem Ohr: Er - tra - ge mit Muth dei - ne Lei - den, die Zeit wird dir Er - satz ver - leih'n, Du wirst le - ben, in Glück und

Ped. * en 8ª ad lib.

suivez. *cres.* *rit.* *dim.* *suivez. dim.* *smorz.*

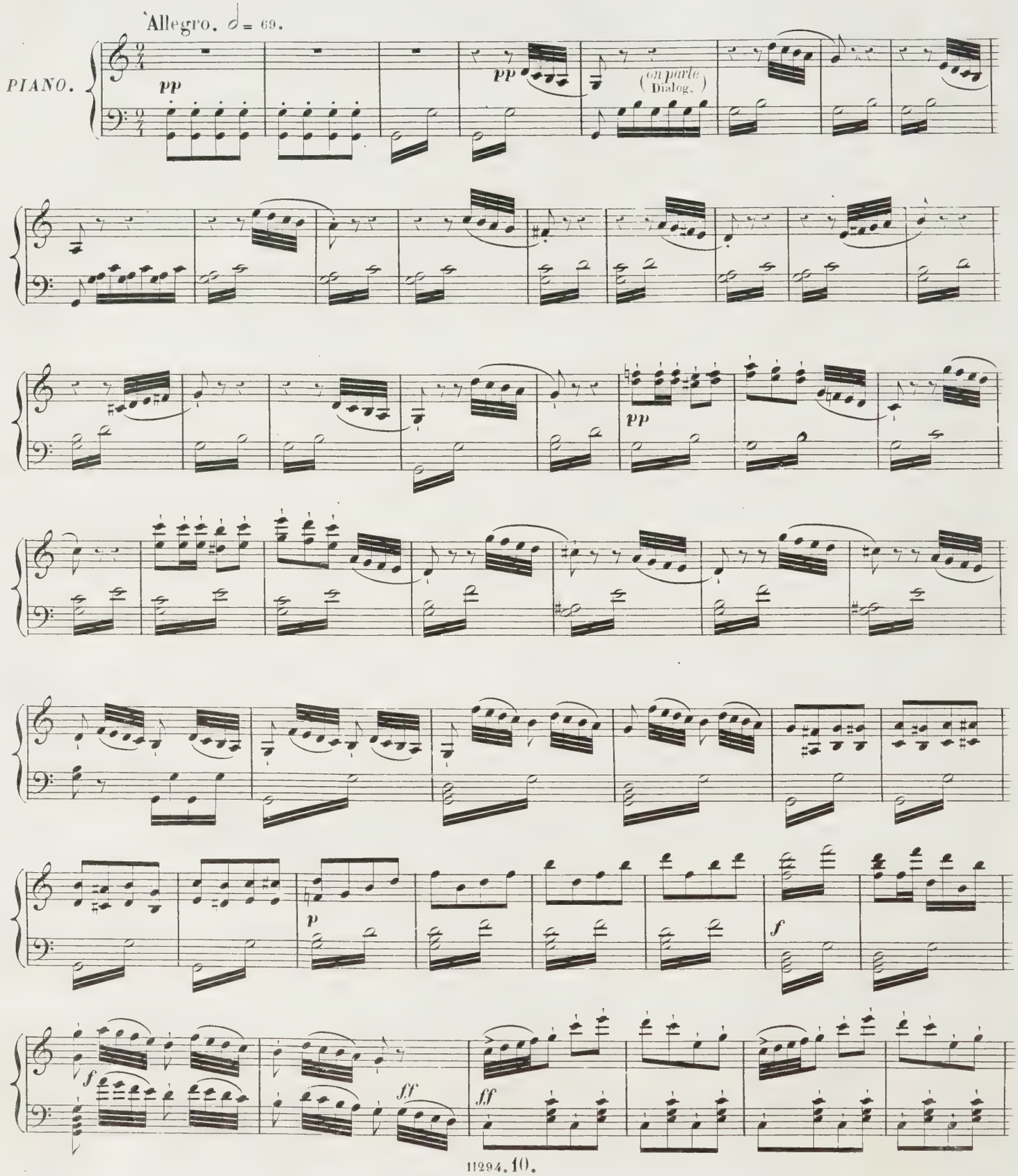

bel_le car tu vi_ vras pour être ai_mé tu vi_vras tu vi_vras
Freuden, denn Lieb' und Treu_e har_ren Dein, Lieb' und Treu'; Lieb' und Treu';
rit.
pour être aimé pour être ai_mé
sie harren Dein, sie har_ren Dein!
A
Der
suivez. pp
dim.
ces accents bonheur é_tran_ge le mal brû_lant fuyant sou_dain obli li_
Klang der süs_sen Wor_te still_te in mir so_gleich des Fie_bers Glut. Ja, dies_es
en 8va ad lib.
_ma_ge de ce bon an_ge ra_me_nà la vie en mon
En_gels_bild er_füll_te mein Herz mit neu_em Le_bens_
sein cet_te voix ten_dre dans mon trans_port je crois l'en_
_muth. O die_se Stim_me ver_gess' ich nie! Ja, die hol_den

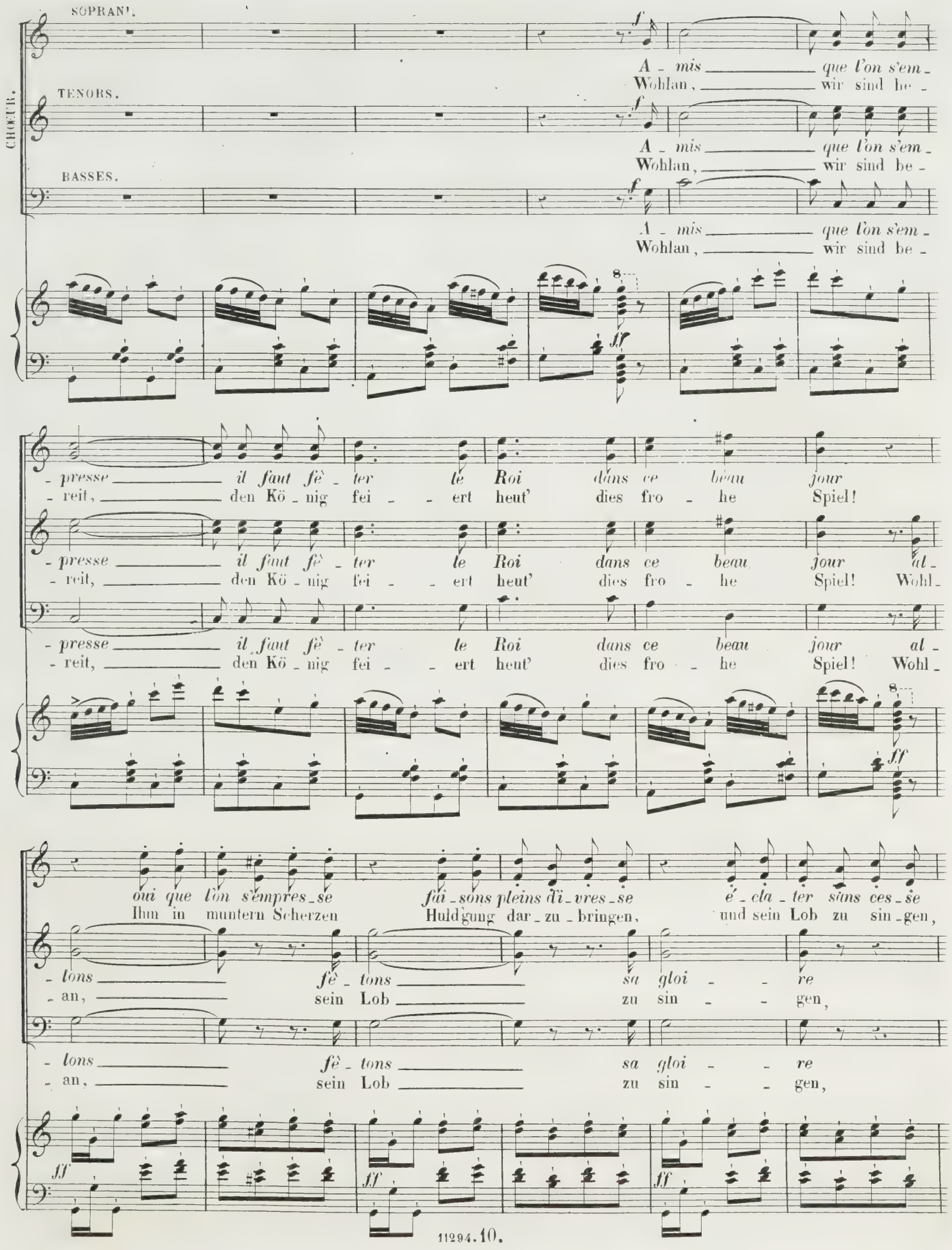

ten - dre l'en - ten - dre me dire en - cor me dire en - cor mal - gré la souffran - ce cru -
Klän - ge, noch hör' ich, noch hör' ich sie, noch hör' ich sie: Er - tra - ge mit Muth dei - ne
pp
cres.
suivez.
dim.
cres.
pp
el - le que ton es - prit soit ra - ni - mé tu vi -
Lei - den, die Zeit wird Dir Er - satz ver - leih'n! Du wirst
dim.
pp
smorz.
pp
vras et ta vie est bel - le car tu vi - vras pour être ai -
le - ben in Glück und Freuden, denn Lieb' und Treu - e har - ren
mé tu vi - vras tu vi - vras pour être aimé pour être ai -
Dein, Lieb' und Treu', Lieb' und Treu', sie har - ren Dein, sie har - ren
f
p
rit.
dim.
suivez.
pp
mé
Dein!
mf
mf
8va
dim.
p

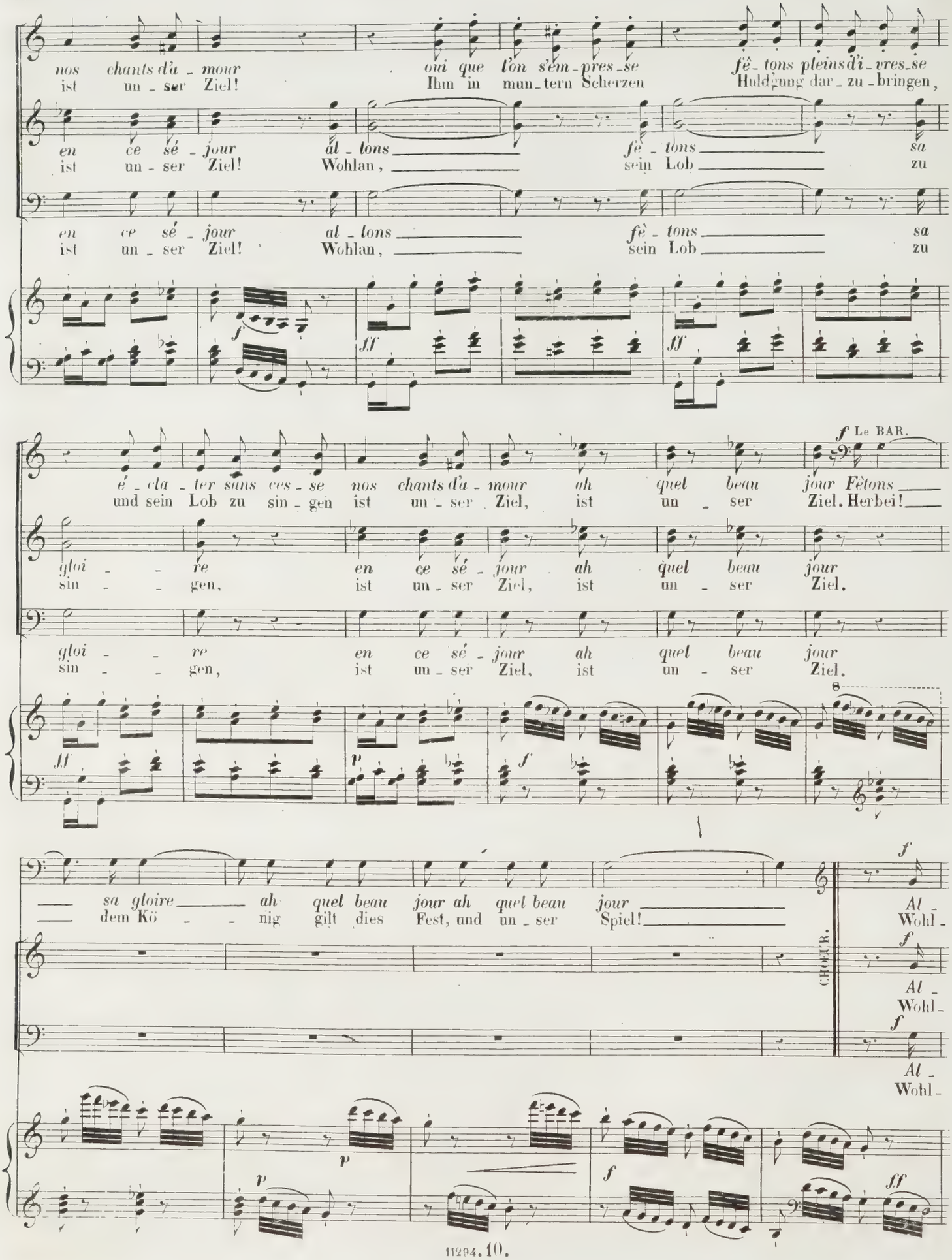
N° 10.

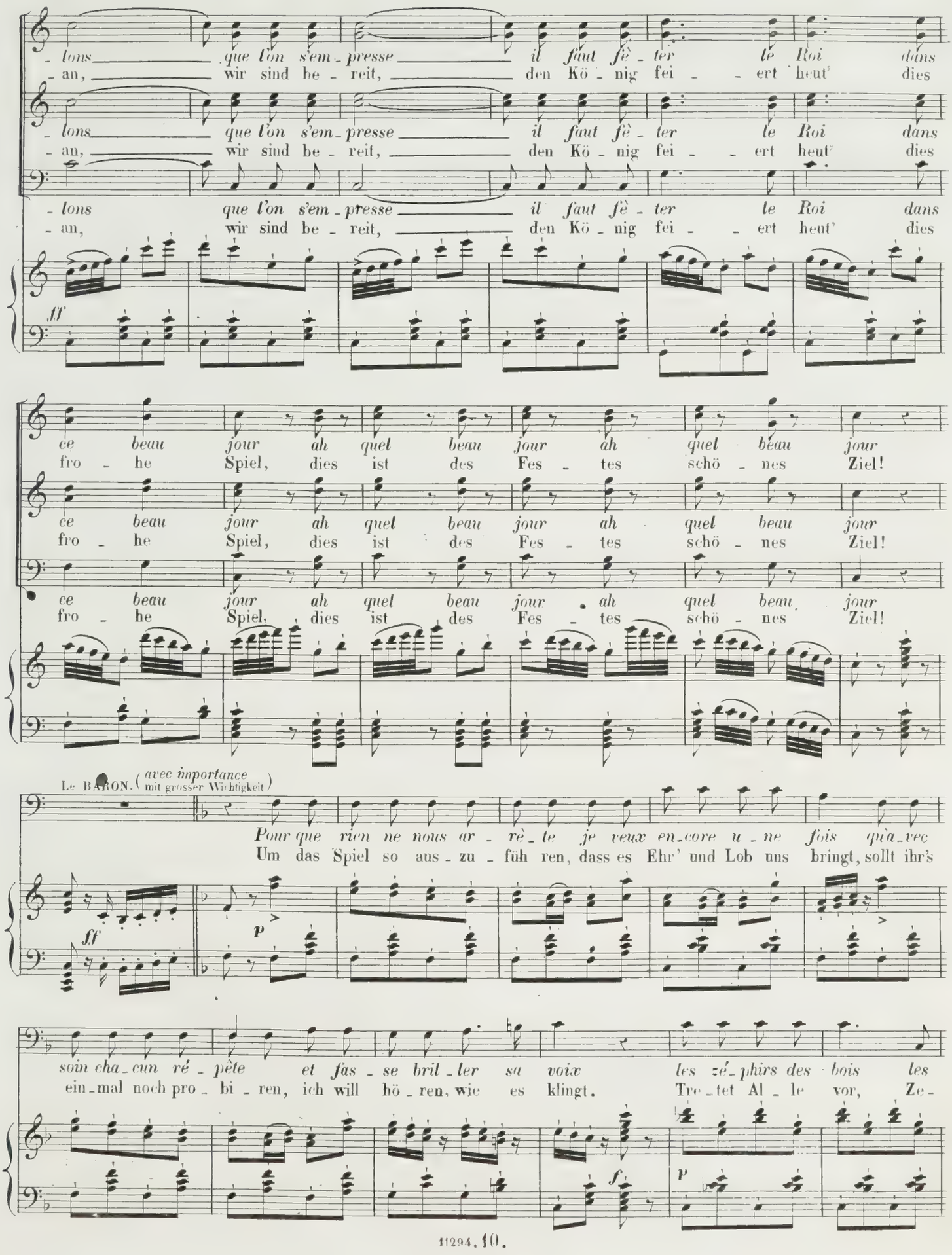
PASTORALE

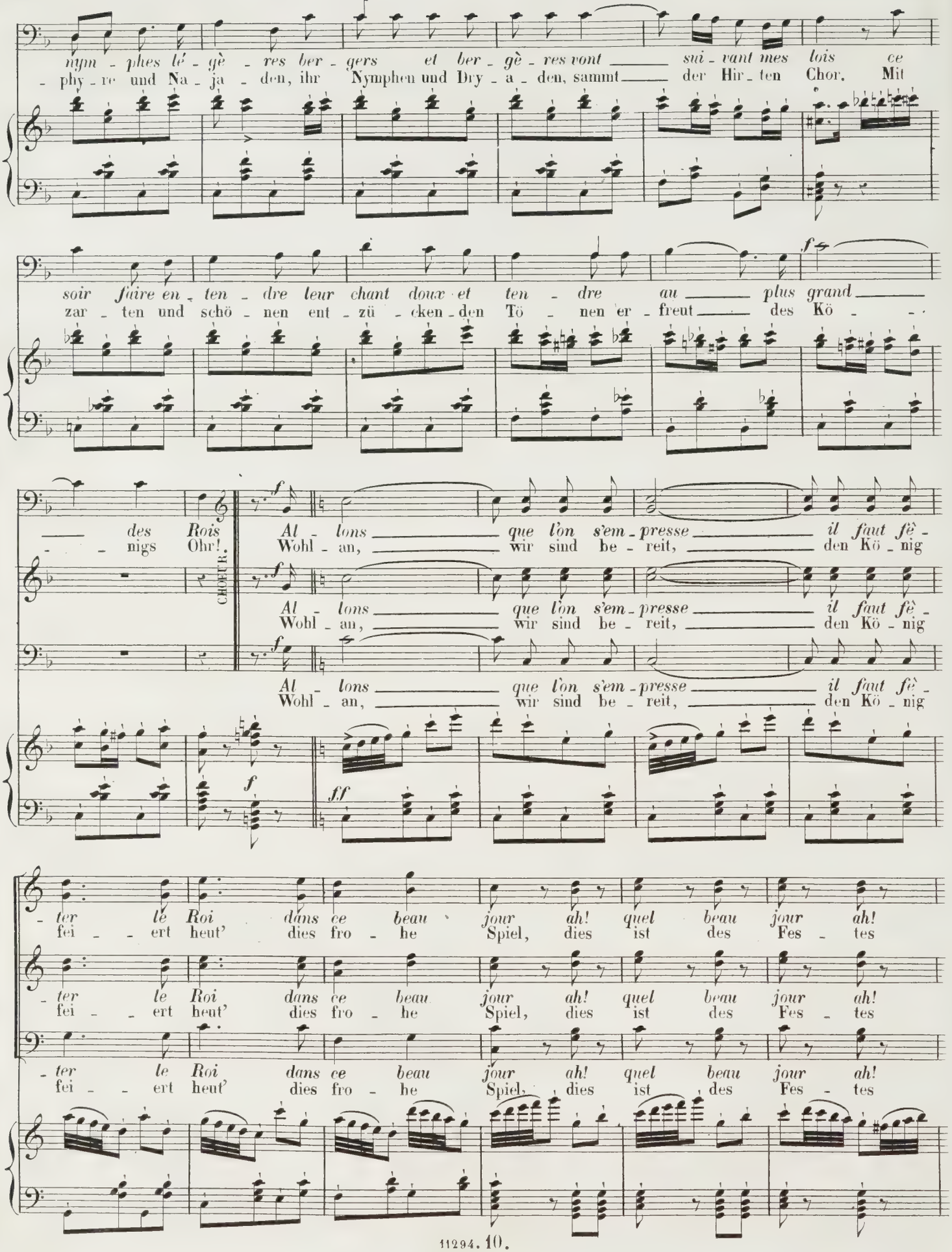
de l'Opéra RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.




CHŒUR.
SOPRANI.
TENORS.
BASSES.
A - mis que l'on s'em -
Wohlan, wir sind be -
- presse il faut fê - ter le Roi dans ce beau jour
- reit, den Kö - nig fei - - ert heut' dies fro - he Spiel!
al -
Wohl -
oui que l'on s'empres - se fai - sons pleins d'i - vres - se é - cla - ter sans ces - se
Ihm in muntern Scherzen Huldigung dar - zu - bringen, und sein Lob zu sin - gen,
- lons fê - tons sa gloi - - re
- an, sein Lob zu sin - - gen,
ff


nos chants d'a - mour oui que l'on s'em - pres - se fê - tons pleins d'i - vres - se
ist un - ser Ziel! Ihm in mun - tern Scherzen Huldigung dar - zu - bringen,
en ce sé - jour al - lons fê - tons sa
ist un - ser Ziel! Wohlan, sein Lob zu
en ce sé - jour al - lons fê - tons sa
ist un - ser Ziel! Wohlan, sein Lob zu
f
ff
ff
é - cla - ter sans ces - se nos chants d'a - mour ah quel beau jour Fêtons
und sein Lob zu sin - gen ist un - ser Ziel, ist un - ser Ziel. Herbei!
f Le BAR.
gloi - re en ce sé - jour ah quel beau jour
sin - gen, ist un - ser Ziel, ist un - ser Ziel.
gloi - re en ce sé - jour ah quel beau jour
sin - gen, ist un - ser Ziel, ist un - ser Ziel.
8
ff
p
f
sa gloire ah quel beau jour ah quel beau jour
dem Kö - nig gilt dies Fest, und un - ser Spiel!
CHŒUR.
f
Al -
Wohl -
f
Al -
Wohl -
f
Al -
Wohl -
p
p
f
ff


- lons que l'on s'em - presse il faut fê - ter le Roi dans
- an, wir sind be - reit, den Kö - nig fei - - ert heut' dies
ff
ce beau jour ah quel beau jour ah quel beau jour
fro - he Spiel, dies ist des Fes - tes schö - nes Ziel!
Le BARON. (avec importance mit grosser Wichtigkeit)
Pour que rien ne nous ar - rè - te je veux en-core u - ne fois qu'a-vec
Um das Spiel so aus - zu - füh ren, dass es Ehr' und Lob uns bringt, sollt ihr's
p
soin cha-cun ré - pète et fas - se bril - ler sa voix les zé-phirs des bois les
ein-mal noch pro - bi - ren, ich will hö - ren, wie es klingt. Tre-tet Al - le vor, Ze-
f
p


nym - phes lé - gè - res ber - gers et ber - gè - res vont sui - vant mes lois ce
- phy - re und Na - ja - den, ihr Nymphen und Dry - a - den, sammt der Hir - ten Chor. Mit
soir faire en - ten - dre leur chant doux et ten - dre au plus grand
zar - ten und schö - nen ent - zü - cken - den Tö - nen er - freut des Kö - -
des Rois
- - nigs Ohr!
CHOEUR.
Al - lons que l'on s'em - presse il faut fê -
Wohl - an, wir sind be - reit, den Kö - nig
Al - lons que l'on s'em - presse il faut fê -
Wohl - an, wir sind be - reit, den Kö - nig
Al - lons que l'on s'em - presse il faut fê -
Wohl - an, wir sind be - reit, den Kö - nig
- ter le Roi dans ce beau jour ah! quel beau jour ah!
fei - - ert heut' dies fro - he Spiel, dies ist des Fes - tes
- ter le Roi dans ce beau jour ah! quel beau jour ah!
fei - - ert heut' dies fro - he Spiel, dies ist des Fes - tes
- ter le Roi dans ce beau jour ah! quel beau jour ah!
fei - - ert heut' dies fro - he Spiel, dies ist des Fes - tes

Moderato.

Le BAR. Recit

quel beau jour. — *Commençons et ne tardons*
schö - nes Ziel! — Fangt nun an! Jeder stel-le

quel beau jour. —
schö - nes Ziel! —

quel beau jour. —
schö - nes Ziel! —

Moderato.

Les petites notes du chant et de l'accompagnement préparent la transposition du morceau qui suit lorsque le chanteur voudra le baisser d'un ton.
Die kleinen Noten, sowohl in der Singstimme, als in der Begleitung dienen als Uebergang zum folgenden Gesangstück, wenn dieses etwa um einen Ton tiefer gesungen werden soll

je suis un beau ber - ger le ber-ger Ly - ci - das aimant de la bel - le Cli - mè - ne et je dois par mes
Ich bin ein schö - ner Hirt, Ly - ci - das nennt man mich, zum To - de ver - liebt in Cli - me - nen, mit Seufzern folg' ich

p

pas je suis un beau ber - ger le berger Ly - ci - das aimant de la bel - le Cli - mè - ne et je dois par mes
sich! Ich bin ein schöner Hirt, Ly - ci - das nennt man mich, zum To - de verliebt in Cli - me - nen, mit Seufzern folg' ich

p

(*à Stella* / zu Stella)

chants at - tendrir l'in - hu - mai - ne quant à vous trop ai - mable ob - jet vous ma ber-gère i - do - la -
stets — der spröden jun - gen Schönen. Du, mein Kind, stellst Cli - me - nen vor, und birgst dich hin - - ter je - nen

chants at - tendrir l'in - hu - mai - ne quant à vous trop ai - mable ob - jet vous ma bergère i - do - la -
stets — der spröden jun - gen Schönen. Du, mein Kind, stellst Cli - me - nen vor, und birgst dich hin - ter je - nen

f

- tré - e ca - chez vous là dans ce bos - quet et ne manquez pas votre en - tré - e
Bäu - men! zur rechten Zeit trittst du her - vor, doch musst du ja dein Stichwort nicht ver - säu - men!

- tré - e cachez vous là dans ce bos - quet et ne manquez pas votre en - tré - e
Bäumen! zur rechten Zeit trittst du her - vor, doch musst du ja dein Stichwort nicht ver - säumen!

f

PASTORALE.

Andantino con moto. ♩ = 66.

ff *f* *p* *sf* *legato.* *m.d.*

Le BAR. Più riten. ♩ = 50. *espressivo.*

O *ma ber-gè - re cru-el - le c'est ton ber-ger fi-dè-le ma*
O süsse Schä-fe-rin mein! Voll Sehn-sucht harr' ich dein, wirst

m.g. *dim.* *p* *leger.*

voix t'ap-pel-le tu fuis tu fuis à mes ac-cents O ma Cli-mè-ne si
du e-wig grau-sam sein? O komm' und stil-le mei-ne Pein! Nach dir seufz' ich, o Cli-

cres.

bel-le ma voix ma voix t'ap-pel-le Ah viens sois moins re-belle accours à mes ac-
-me-ne, ver-nimm meine Schmerzens-tö-ne, du un-barmherz'-ge Schö-ne, und wer-de

rit *rit* *f* *ritenuto dim.*

All.to moderato ♩ = 58.

-cents a mes ac-cents ah *Dans ces bois Phi-lo-mè-le dans ces bois Phi-lo-*
end-lich, end-lich mein! Ach, Hör' im Busch' Phi-lo-me-le, laut vermischt ih-re

suivez. *p*

mè - - le mè - le mê - le ses doux chants ses doux chants_ à mes chants mèle ses chants à mes
Keh - - le ih - ren rei - zen_den Ge - sang dort mit mei - ner Stimme Klang, mit meiner Stim - me

a Tempo.

chants dans ces bois Phi - lo - mè - - le mè - - - - le ses chants ses doux chants
Klang, Phi - lo - mè - le ver - mischt ih - ren hol - - - - den Ge - sang mit mei - ner

a Tempo.

à ____ mes chants
Stim - me Klang.

Moderato quasi Andantino ♩ = 69.

Dieu voici l'inhu - maine el_le vient
Ha! Was muss ich dort sehen? Ja, sie naht,

je la vois sur mon cœur dont elle est rei - ne l'a - mour é - pui - se son car - quois.
sie erscheint! Amor, lass mich Lieb' er - fle - hen, denn schon zu viel hab' ich ge - weint!

Un peu plus animé.

cres. *f* *p* *p*

cres. *f* *p* *f* *f* *p*

f *f* *f* *p* *f*

Andantino con moto. ♩ = 104. 8

sf *sf* *f* *sosten.* *dim.* *p*

STELLA *p*

Pe - tits oi - seaux que vous ê - tes heu - reux de ne sen - tir nul - le con - train - - te
Ihr klei - nen Vög - lein, wie glücklich seid ihr! Durch kei - nen Zwang seid ihr ge - bun - - den,

pp

cres. *dim.*

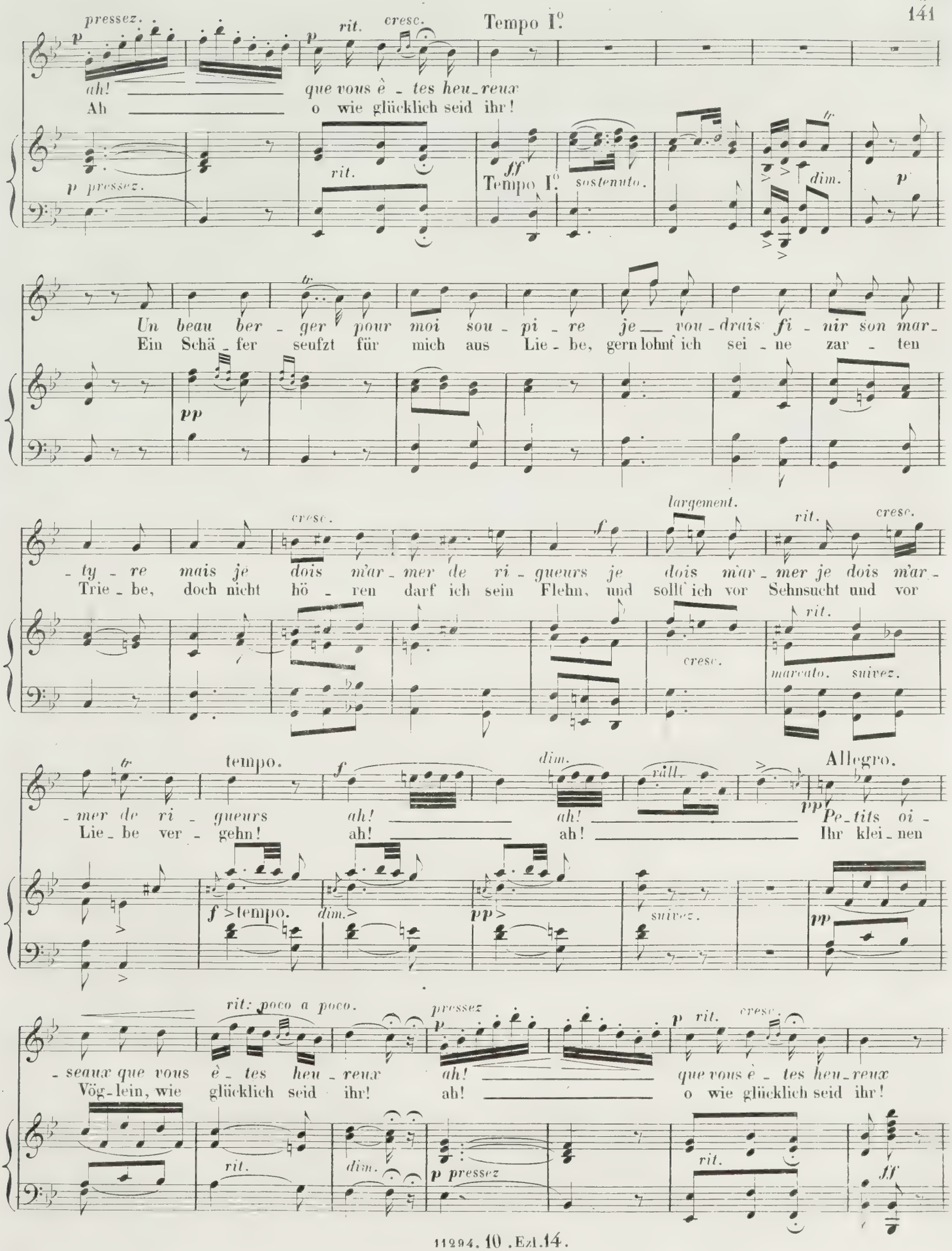
et de pou - voir *sui - vre sans crain - te les doux penchants de vos cœurs a - mou - reux*
hat sich ein zärt - lich Pärchen ge - fun - den, dürft ihr die Sehnsucht nicht ber - gen wie wir!

suivez. *sf*

f *rit.* *p* Allegro. *rit. a poco.*

Ah! *ah!* *Pe - tits oi - seaux que vous ê - tes heu - reux*
Ah! ah Ihr klei - nen Vög - lein, wie glück - lich seid ihr!

dim. *pp* *suivez.* *rit.* *dim.*


pressez.
ah!
Ah
rit.
cresc.
que vous è - tes heu-reux
o wie glücklich seid ihr!
Tempo I°
ff
Tempo I°
sostenuto.
dim.
p pressez.
rit.
Un beau ber - ger pour moi sou - pi - re je vou-drais fi - nir son mar-
Ein Schä - fer seufzt für mich aus Lie - be, gern lohnt ich sei - ne zar - ten
pp
- ty - re mais je dois m'ar - mer de ri - gueurs je dois m'ar - mer je dois m'ar -
Trie - be, doch nicht hö - ren darf ich sein Flehn, und sollt' ich vor Sehnsucht und vor
cresc.
largement.
rit.
cresc.
cresc.
marcato.
suivez.
- mer de ri - gueurs
Lie - be ver - gehn!
tempo.
ah!
ah!
ah!
ah!
dim.
rall.
Allegro.
pp
Pe-tits oi -
Ihr klei - nen
f tempo.
dim.
pp
suivez.
pp
- seaux que vous è - tes heu - reux
Vög-lein, wie glücklich seid ihr!
rit: poco a poco.
pressez
ah!
ah!
p rit.
cresc.
que vous è - tes heu-reux
o wie glücklich seid ihr!
rit.
dim.
p pressez
rit.
ff

Tempo I.°

Ar - bres te' -
E - cho, wie

- moins ___ te' - moins de mon dé - li - re é' - chos é' - chos ___ n'at-lez
oft ___ ver - nahmst du mei - ne Kla - gen, doch darfst du nie, ___ was du

pas lui re - di - re et mes tour - ments et mes ar - deurs ah ___
hör - test, ihm sa - gen, und mei - ne Qual ihm nicht ge - stehn! ah! ___

ah ___
ah ___

ah ___
ah ___

ah!
ah! ___

* *Si le chant fait les variantes l'accompagnement faisant l'écho devra nécessairement répéter le même trait.*

Die Begleitung muss, als Echo, die Stelle genau so wiederholen, wie die Singstimme sie vorträgt.

ah ___
ah ___

ah ___
ah ___

Allegro.

tr *dim.* *rit.*

pp *Pe - tits oi - seaux que vous è - tes heu - reux*
Ihr klei - nen Vög - lein, wie glück - lich seid ihr!

pp *rit.*

pressez. *rit.* *cresc.* tempo. *f*

ah *que vous è - tes heu - reux ah!*
ah o wie glück - lich seid ihr ah

pressez. *rit.* tempo. *animez.* *p*

que vous ê - tes heu -
wie glück - lich seid

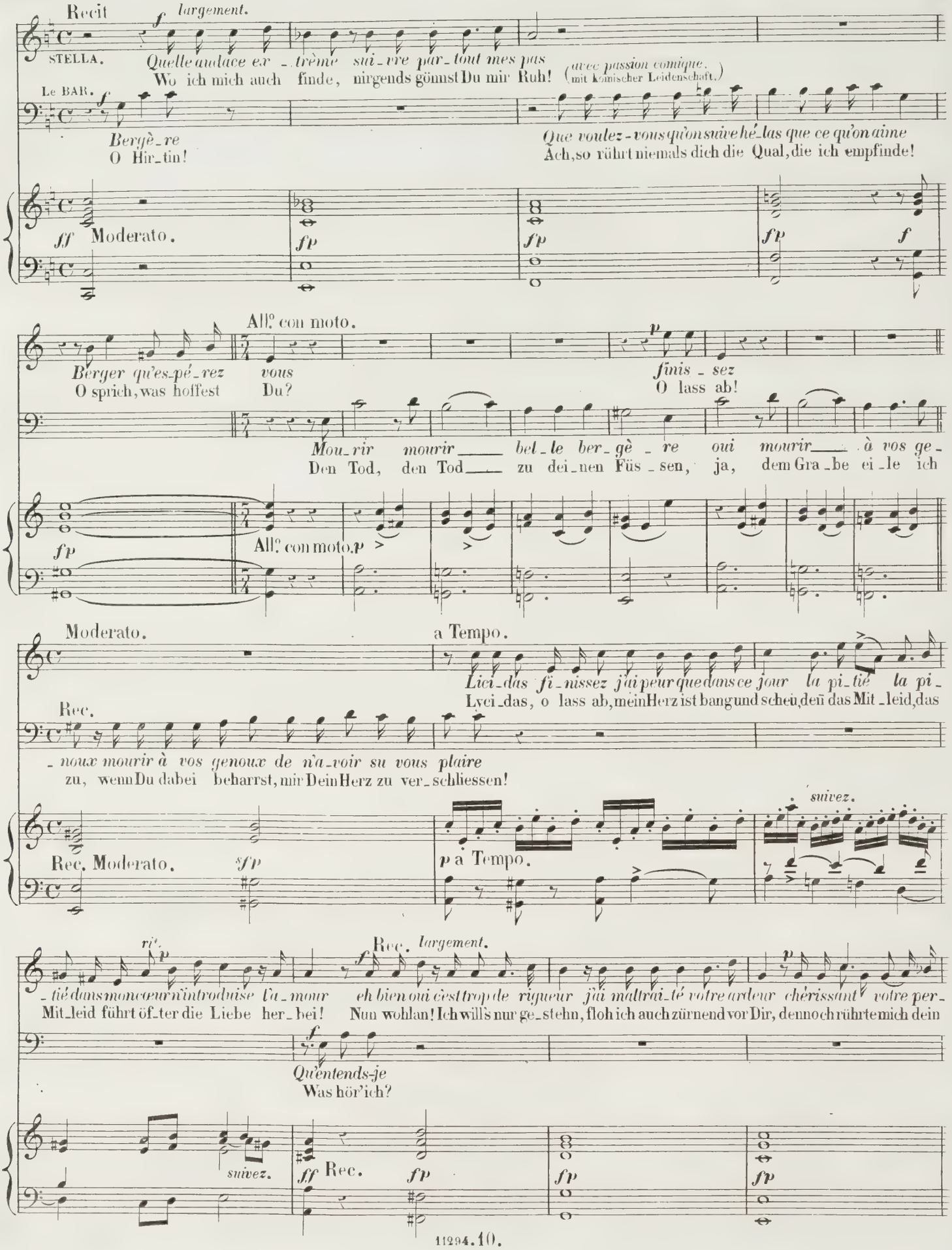
que vous è - tes heu - reux
wie glück - lich seid ihr!

cresc.

cresc. *f*

que vous è - - - - tes heu - reux.
o wie glück - - - - lich seid ihr!

cresc. *f* *ff* *ff* *marcato.*


Recit
largement.
STELLA.
Quelle audace ex_trême sui_vre par_tout mes pas
Wo ich mich auch finde, nirgends gönnst Du mir Ruh!
(avec passion comique. mit komischer Leidenschaft.)
Le BAR.
Bergè_re
O Hir_tin!
Que voulez-vous qu'on suive hé_las que ce qu'on aime
Ach, so rührt niemals dich die Qual, die ich empfinde!
ff Moderato.
All.o con moto.
Berger qu'es_pé_rez vous
O sprich, was hoffest Du?
finis_sez
O lass ab!
Mou_rir mourir bel_le ber_gè_re oui mourir à vos ge_
Den Tod, den Tod zu dei_nen Füs_sen, ja, dem Gra_be ei_le ich
All.o con moto.
Moderato.
a Tempo.
Lici_das fi_nissez j'ai peur que dans ce jour la pi_tié la pi_
Lyci_das, o lass ab, mein Herz ist bang und scheu, dein das Mit_leid, das
Rec.
_noux mourir à vos genoux de n'a_voir su vous plaire
zu, wenn Du dabei beharrst, mir Dein Herz zu ver_schliessen!
Rec. Moderato.
p a Tempo.
suivez.
ri.t
Rec.
largement.
_tié dans mon cœur n'introduise l'a_mour eh bien oui c'est trop de rigueur j'ai maltrai_té votre ardeur chérissant votre per_
Mit_leid führt öf_ter die Liebe her_bei! Nun wohlan! Ich will's nur ge_stehn, floh ich auch zürnend vor Dir, dennoch rührte mich dein
Qu'entends-je
Was hör'ich?
suivez.
ff Rec.

Allegro.

rit. *f* *f*

- son_ne vengez vous sur mon cœur berger je vous le don - - - ne
Fle_hen, räche jetzt Dich an mir! ich kann nicht wi_der_ste - - - hen!

transporté (leidenschaftlich)

Ah! ___ je suis hors de moi ah! ___
Ha! ___ Ich bin aus - ser mir! Das ___

rit. *cres.* *rit.* en 8va ad lib.

p *f* *rit.*

di_gne prix de la foi ô sort di_gne d'en_vi_e ô trop heu_reu_se loi
O lies in meinem Blick, wie dir mein Herz er - ge_ben! Ihr Göt_ter, welches Glück!

Tempo.

f *rit.* *p*

___ j'en perdrai la vi - e ô trop heu_reu_se loi Que
___ kostet mich das Le - ben! Ihr Göt_ter, welches Glück! Die

ff *rit.* *fp* Tempo.

p *rit.*

*Pour le berger qui m'enflamme murmurez ruisseaux jo_*
Murmelt leise uns ent_gegen, Bäch' und Quellen dieser

tout dans la na_tu_re cé_lè_bre les suc_cés d'une flamme si pu - re
gan - ze Na_tur feiert un_sern Ver_ein, ja, ihr Al_le stimmt ein!

suivez. *pp*

ad lib. *dim.*

- lis
Au!

murmurez *soupirez*
Murmelt leis durch die Au!

rit. *p* *dim.*

Pour la reine de mon âme soufflez tous zéphirs chéris oui soufflez volti_gez
Eure Schwingen mögt ihr regen, ihr Ze_phi_re, mild und lau! Wehet sanft, mild und lau!

Maestoso.

ff

STEL. **Moderato.** ♩ = 112.

dolce.

Sou - pi - rez mur - murez dou - ce - ment ten - dre - ment ah!
Lis - pelt des Schä - fers Ohr zärt - li - che Seuf - zer vor! ah

CHOLIR.

DESSUS. *bouches fermées.* Brummstimmen. *Vou* Wu

TENORS. *bouches fermées.* Brummstimmen. *Vou* Wu

BASSES. *Vou* Wu

p *pp* Ped. *douce.*

Le BAR.

dol.

Ah! soufflez et vo - lez dou - ce - ment ten - dre - ment ah!
Säu - selt der Schä - fe - rin ü - ber die Wan - gen hin! ah

morendo.

Vou Wu

morendo.

Vou Wu

morendo.

Vou Wu

pp Ped. *douce.*

STEL.

dim.

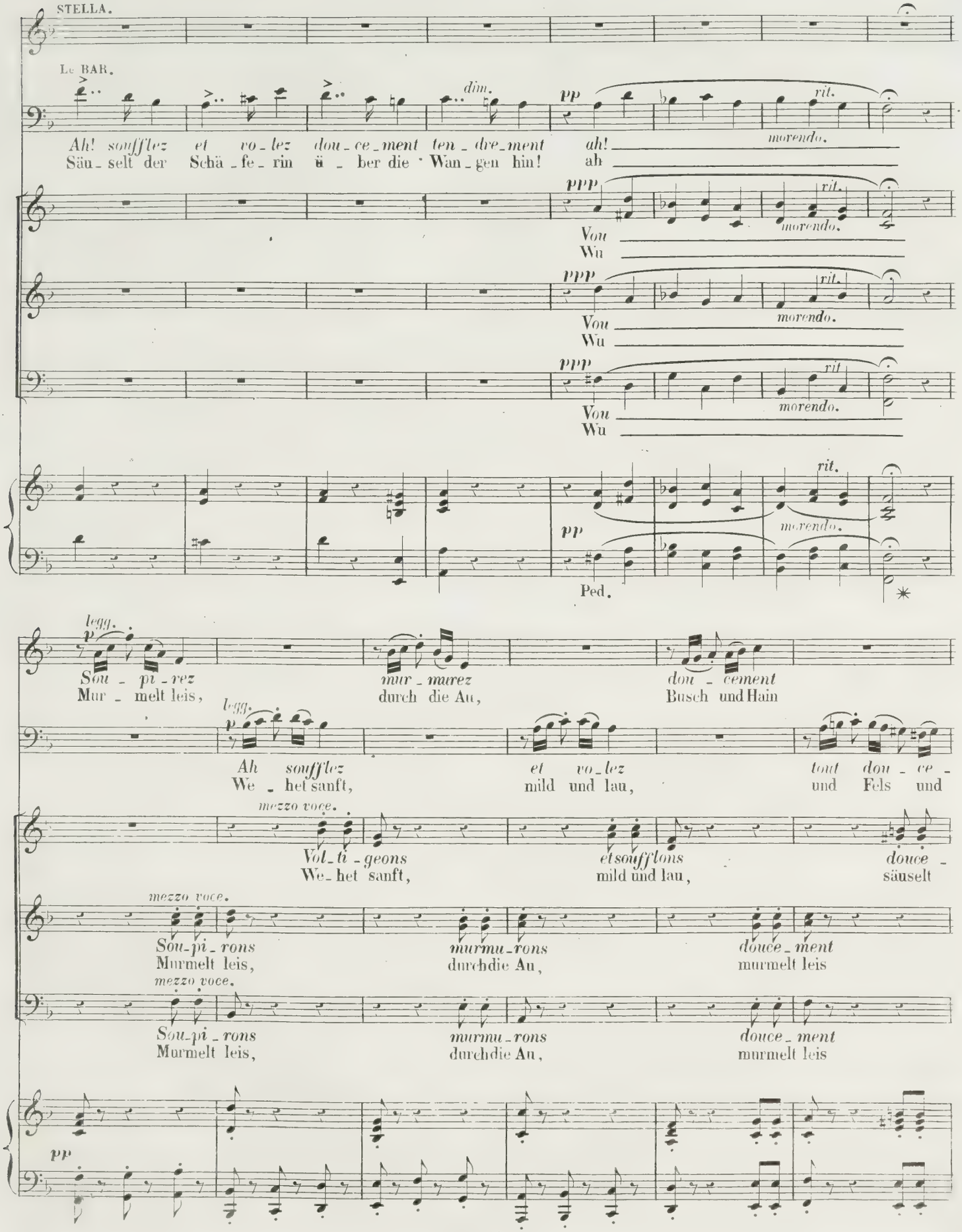
Sou - pi - rez mur - murez dou - ce - ment ten - dre - ment ah!
Lis - pelt des Schä - fers Ohr zärt - li - che Seuf - zer vor! ah

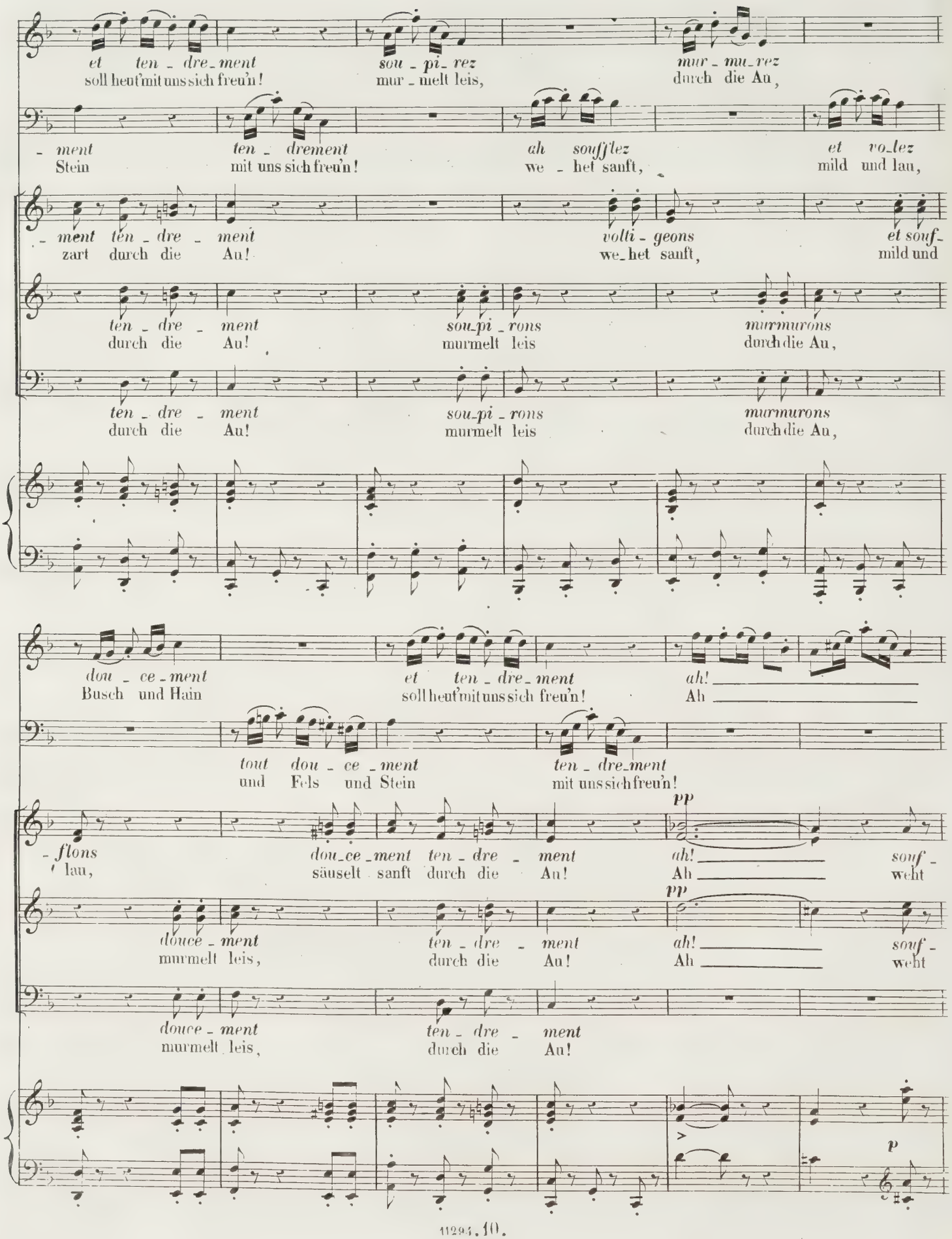
Vou Wu

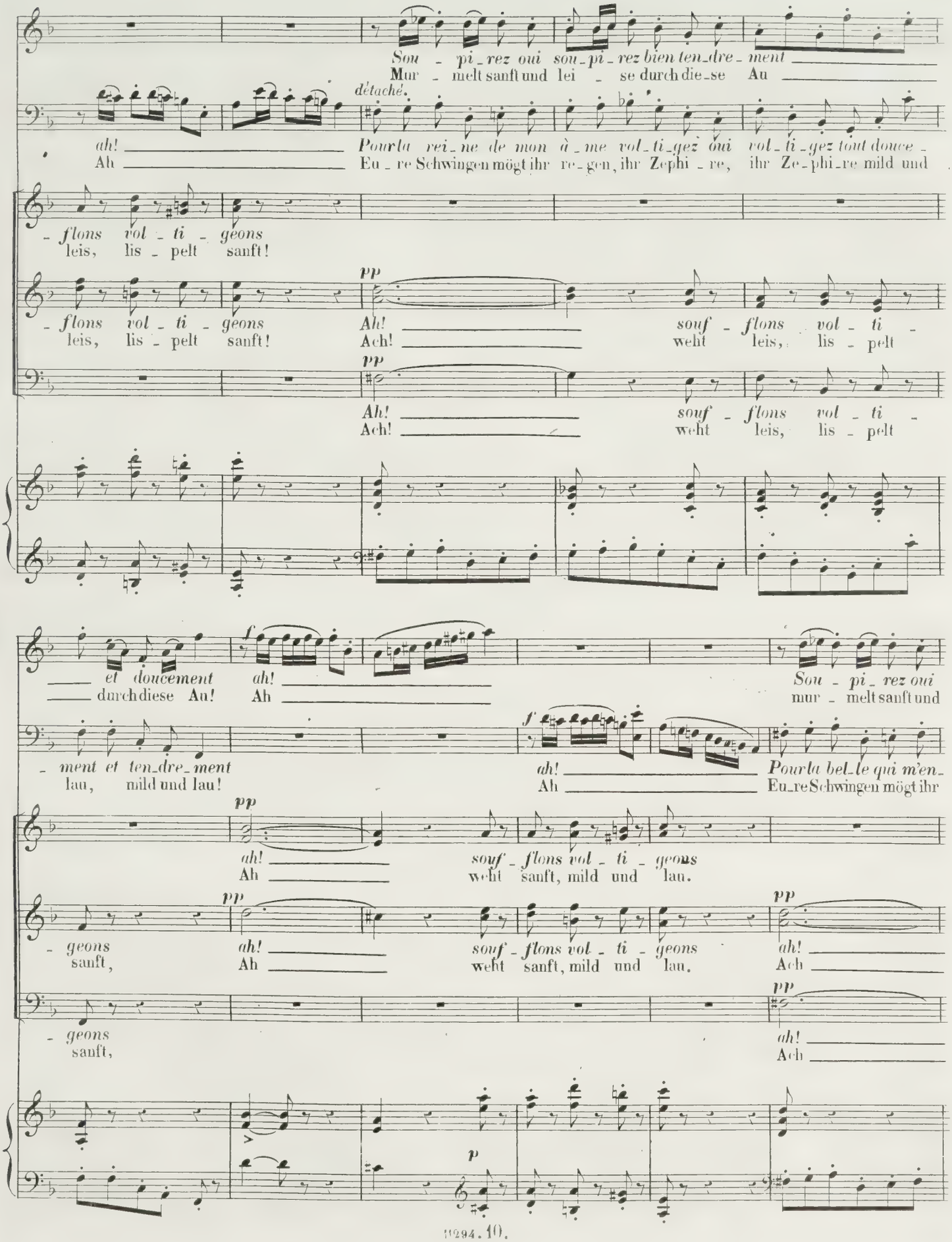
Vou Wu

Vou Wu

pp Ped


STELLA.
Le BAR.
dim.
pp
rit.
morendo.
Ah! soufflez et volez doucement tendrement ah!
Säuselt der Schäferin über die Wangen hin! ah
ppp
Vou
Wu
Ped.
legg.
Soupirez
Murmelt leis,
murmurez
durch die Au,
doucement
Busch und Hain
Ah soufflez
We - het sanft,
et volez
mild und lau,
tout doucement
und Fels und
mezzo voce.
Voltigeons
We-het sanft,
et soufflons
mild und lau,
douce -
säuselt
Soupirons
Murmelt leis,
murmurons
durchdie Au,
douce-ment
murmelt leis


et ten - dre_ment
soll heut' mit uns sich freu'n!
sou - pi - rez
mur - mu_rez
mur - melt leis,
durch die Au,
- ment
Stein
ten - drement
mit uns sich freu'n!
ah souff'lez
we - het sanft,
et vo_lez
mild und lau,
- ment ten - dre - ment
zart durch die Au!
volti - geons
we_het sanft,
et souf -
mild und
ten - dre - ment
durch die Au!
sou_pi - rons
murmelt leis
murmurons
durch die Au,
ten - dre - ment
durch die Au!
sou_pi - rons
murmelt leis
murmurons
durch die Au,
dou - ce - ment
Busch und Hain
et ten - dre_ment
soll heut' mit uns sich freu'n!
ah!
Ah
tout dou - ce - ment
und Fels und Stein
ten - dre_ment
mit uns sich freu'n!
pp
- flons
' lau,
dou_ce_ment ten - dre - ment
säuselt sanft durch die Au!
ah!
Ah
souf -
weht
pp
douce - ment
murmelt leis,
ten - dre - ment
durch die Au!
ah!
Ah
souf -
weht
douce - ment
murmelt leis,
ten - dre - ment
durch die Au!
p


Sou - pi - rez oui sou - pi - rez bien ten - dre - ment
Mur - melt sanft und lei - se durch die - se Au
détaché.
ah!
Ah
Pour la rei - ne de mon à - me vol - ti - gez oui vol - ti - gez tout douce -
Eu - re Schwingen mögt ihr re - gen, ihr Zephi - re, ihr Ze - phi - re mild und
- flons vol - ti - geons
leis, lis - pelt sanft!
pp
Ah!
Ach!
souf - flons vol - ti -
weht leis, lis - pelt
et doucement
durch diese Au!
f
Sou - pi - rez oui
mur - melt sanft und
- ment et ten - dre - ment
lau, mild und lau!
Pour la bel - le qui m'en -
Eu - re Schwingen mögt ihr
souf - flons vol - ti - geons
weht sanft, mild und lau.
- geons
sanft,
souf - flons vol - ti - geons
weht sanft, mild und lau.
p

All? con moto. ♩=66.

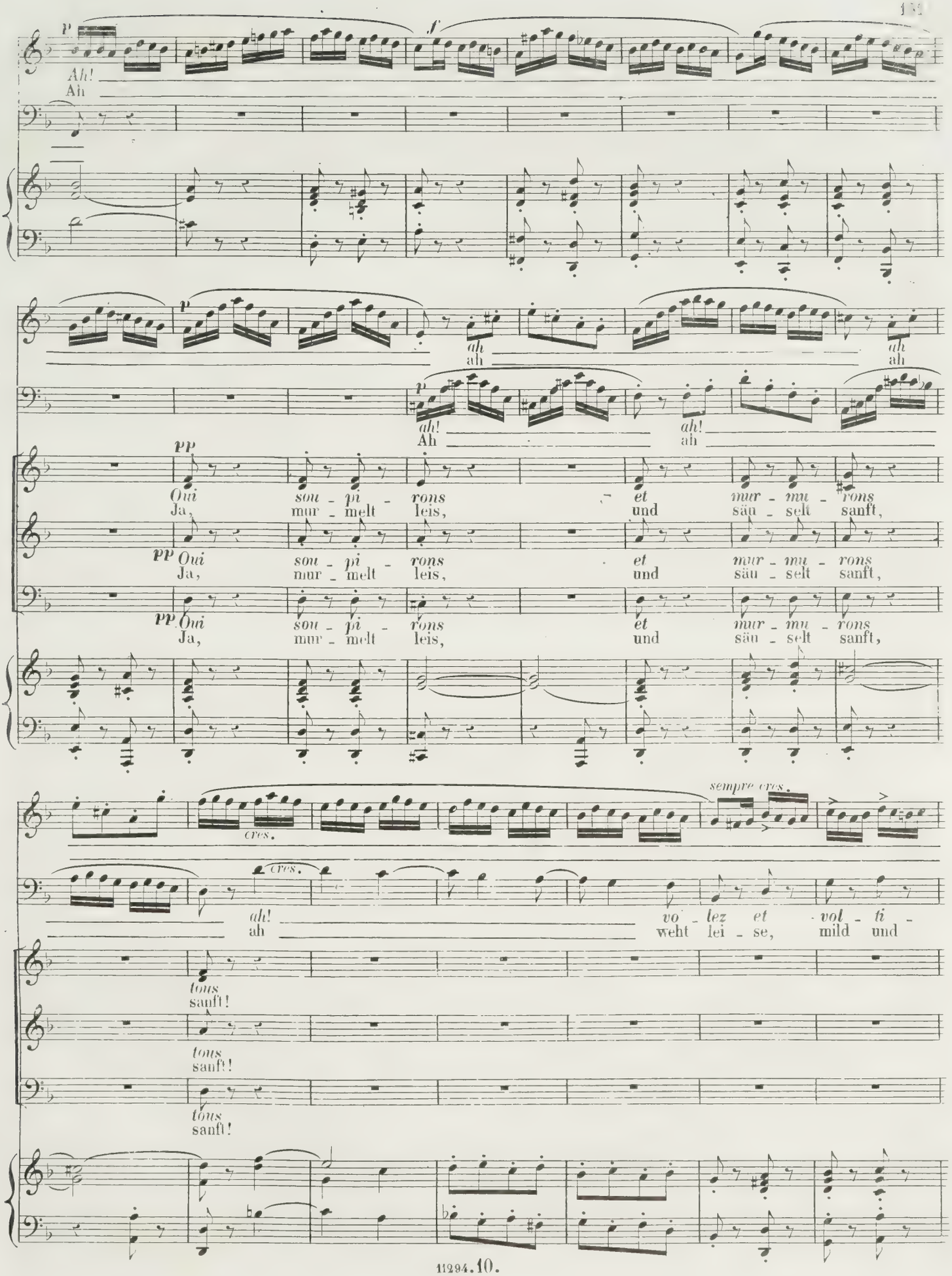
sou - pi - rez bien tendre - ment
lei - - se durch die - se Au!

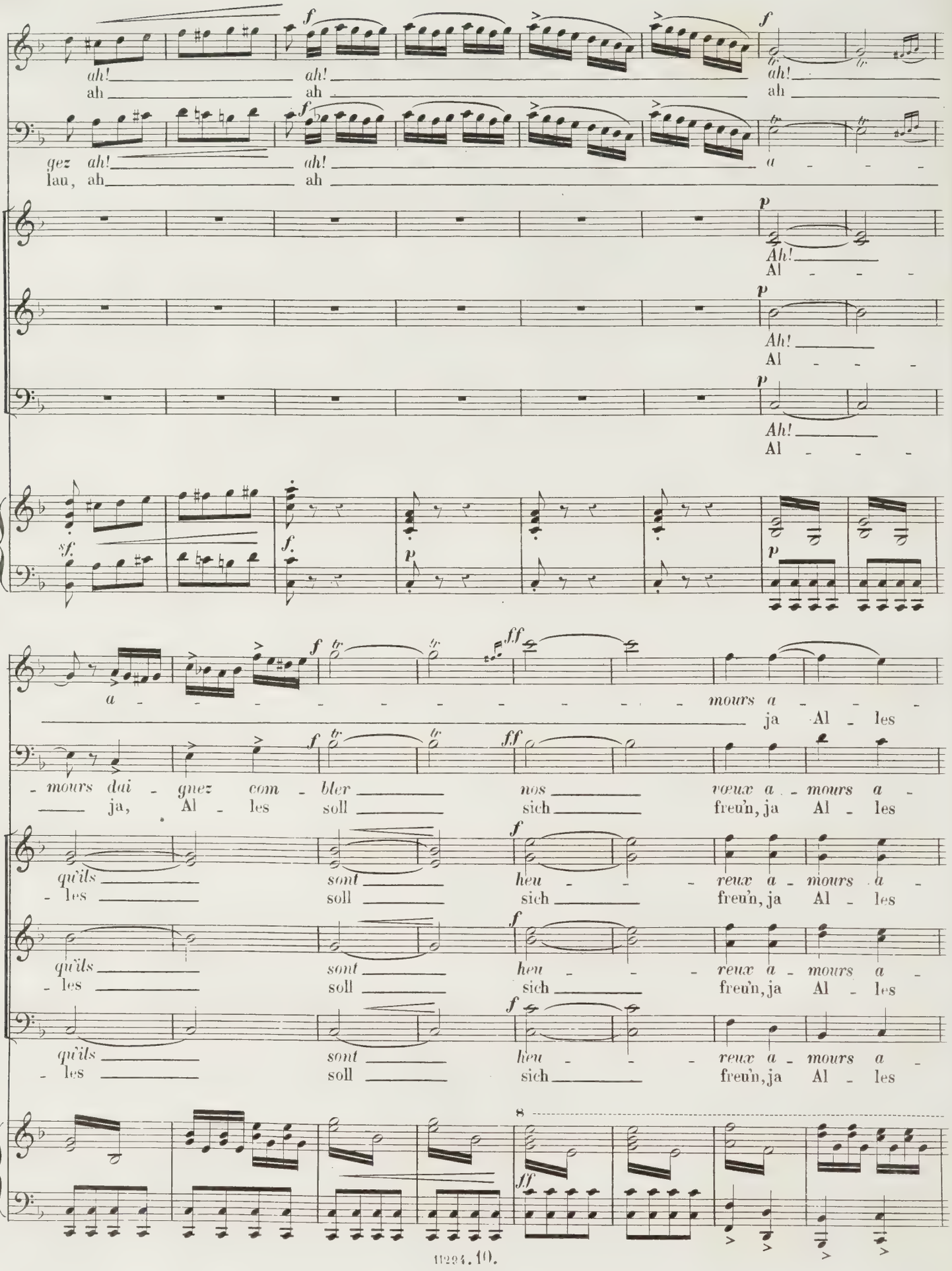
- flam - me vol - ti - gez oui vol - ti - gez tout dou - ce - ment et ten - dre - ment
re - gen, ihr Ze - phi - re, ihr Ze - phi - re mild und lau, ja mild und lau!

legato.
Ah!
Ah

Tenors
souf - flons vol - ti - geons
hier durch uns - re Au!

très leger


p
Ah!
Ah
f
p
ah
ah
p
ah!
Ah
ah!
ah
pp
Oui sou - pi - rons et mur - mu - rons
Ja, mur - melt leis, und säu - selt sanft,
pp Oui sou - pi - rons et mur - mu - rons
Ja, mur - melt leis, und säu - selt sanft,
pp Oui sou - pi - rons et mur - mu - rons
Ja, mur - melt leis, und säu - selt sanft,
cres.
sempre cres.
cres.
ah!
ah
vo - lez et vol - ti -
weht lei - se, mild und
tous
sanft!
tous
sanft!
tous
sanft!


ah! ah! ah!
ah ah ah
gez ah! ah! a
lau, ah ah
Ah!
Al
Ah!
Al
Ah!
Al
a mours a
ja Al les
mours dai - guez com - bler nos vœux a - mours a -
ja, Al - les soll sich freu'n, ja Al - les
qu'ils sont heu - reux a - mours a -
les soll sich freu'n, ja Al - les
qu'ils sont heu - reux a - mours a -
les soll sich freu'n, ja Al - les
qu'ils sont heu - reux a - mours a -
les soll sich freu'n, ja Al - les

ff *rit.*

- mours dai - gnez com - bler com - - bler nos vœux
soll sich heut' er - freu'n, sich heut' er - freu'n!

ff *rit.*

- mours dai - gnez com - bler com - - bler nos vœux
soll sich heut' er - freu'n, sich heut' er - freu'n!

ff *rit.*

- mours dai - gnez com - bler com - - bler nos vœux
soll sich heut' er - freu'n, sich heut' er - freu'n!

ff *rit.*

- mours dai - gnez com - bler com - - bler nos vœux
soll sich heut' er - freu'n, sich heut' er - freu'n!

8

ff *rit.*

Le BAR. (*aux acteurs* / zu den Schauspielern)

*Ce n'est pas mal et de ce chant je suis con_tent as_sez con - tent C'est bien troupe ai_*
Das war nicht schlecht, auch der Ge_sang hat ei_nen ziemlich gu_ten Klang! Wohl_an, du flücht'ge

All? Tempo 1?

p

fp

(*à Stella.*)

- mable et fo_lâ_tre Stel_la dans une heure au thé_à_ - tre
Schaar von Göt_ti_nen und Göttern, in ei_ner Stun_de auf den Bret_ - tern!

f

*Au thé_âtre au thé_*
Auf den Brettern, auf den

f

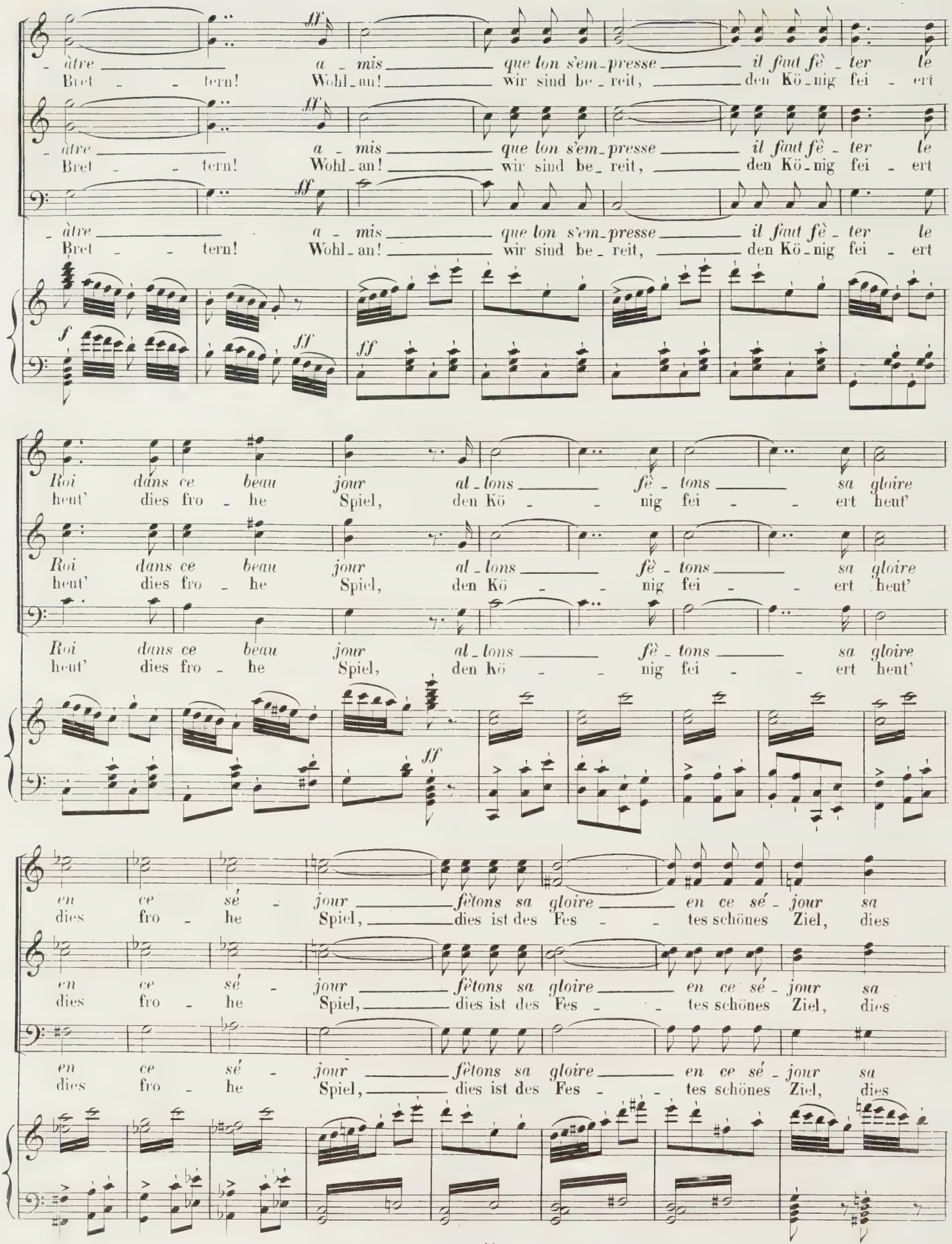
*Au thé_âtre au thé_*
Auf den Brettern, auf den

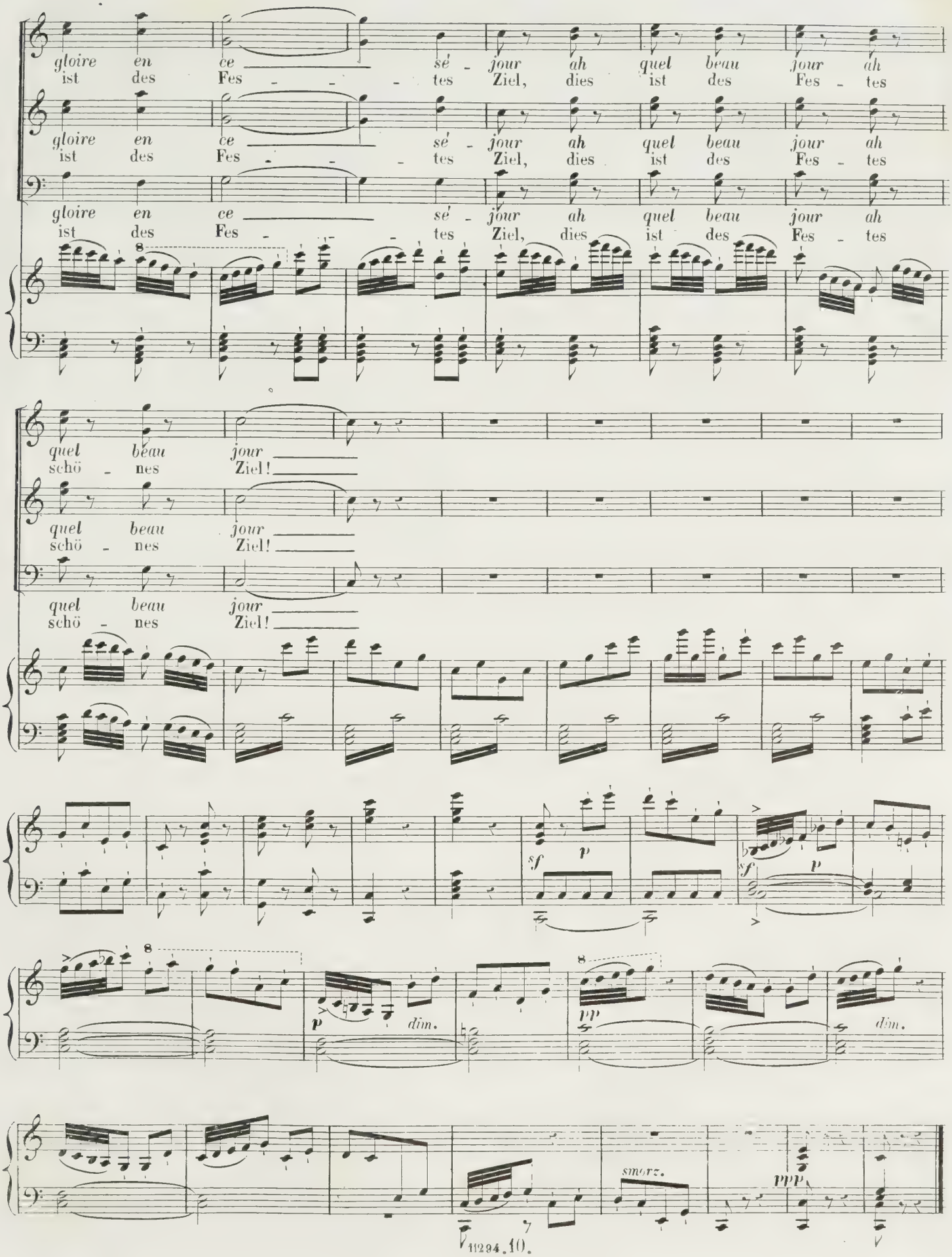
f

*Au thé_âtre au thé_*
Auf den Brettern, auf den

cres.

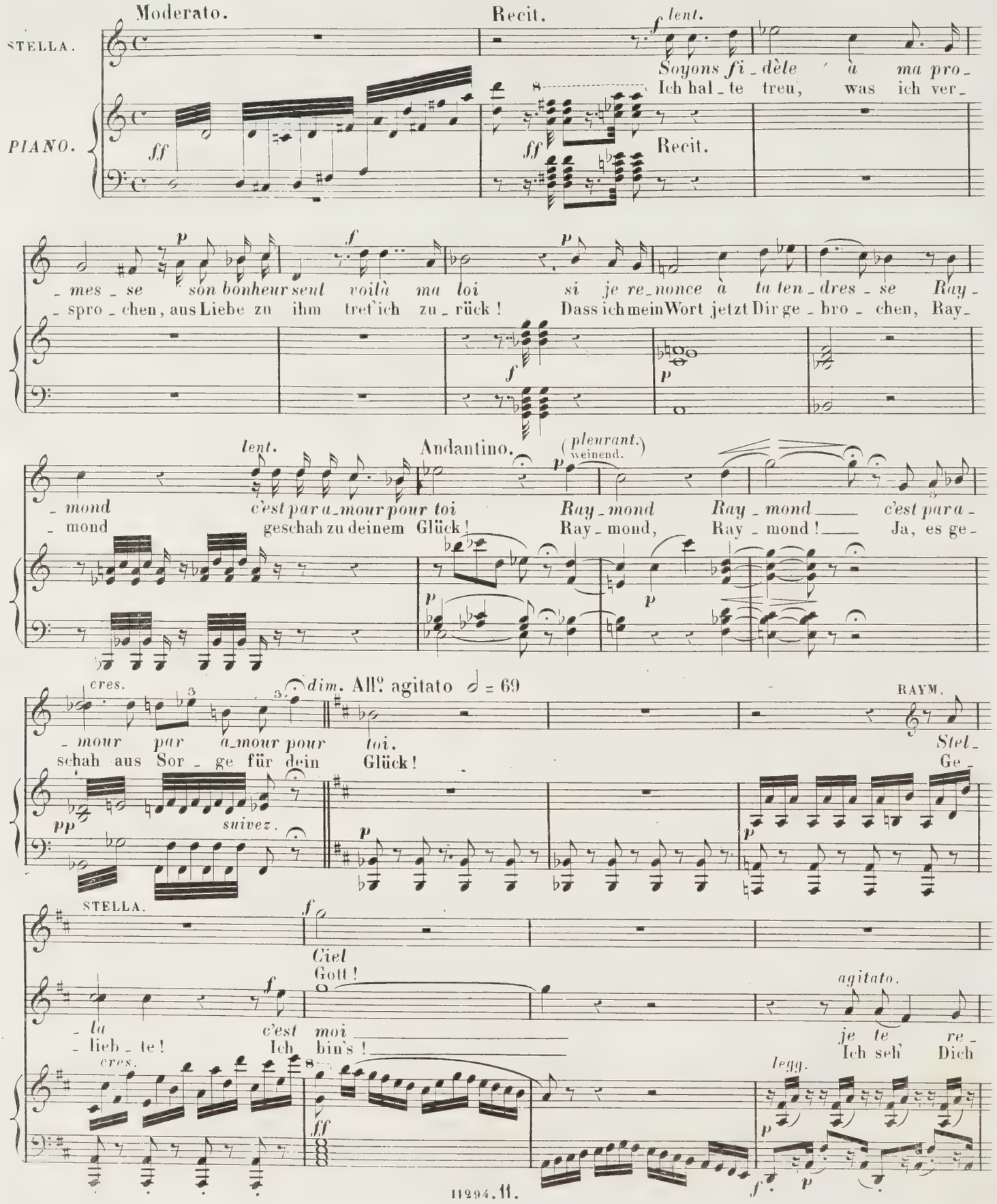
p *fp*

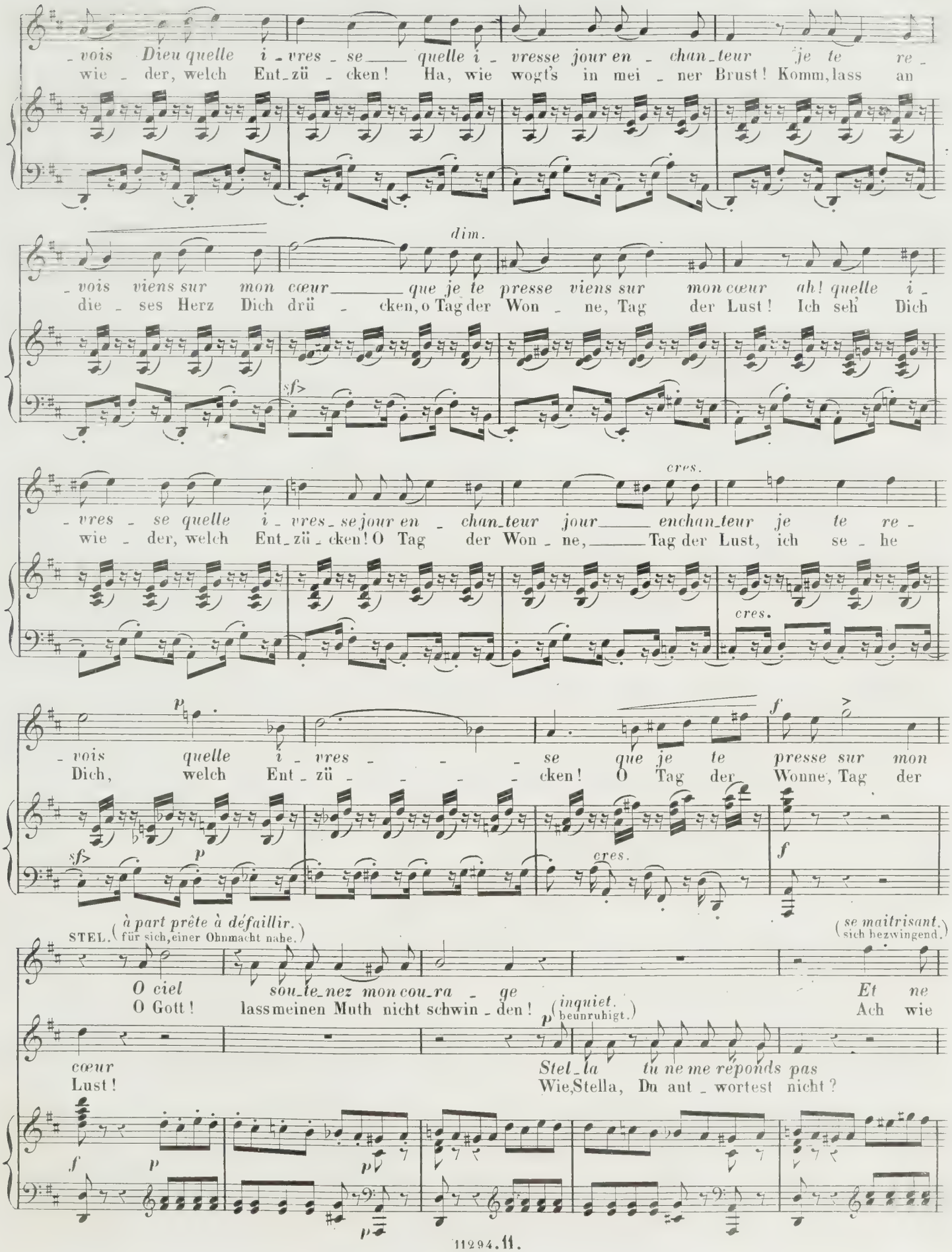

ff
- âtre a - mis que lon s'em-presse il faut fê - ter le
Bret - - tern! Wohl-an! wir sind be-reit, den Kö-nig fei - ert
f
ff
Roi dans ce beau jour al-lons fê-tons sa gloire
heut' dies fro-he Spiel, den Kö - - nig fei - - ert heut'
en ce sé-jour fêtons sa gloire en ce sé-jour sa
dies fro-he Spiel, dies ist des Fes - - tes schönes Ziel, dies

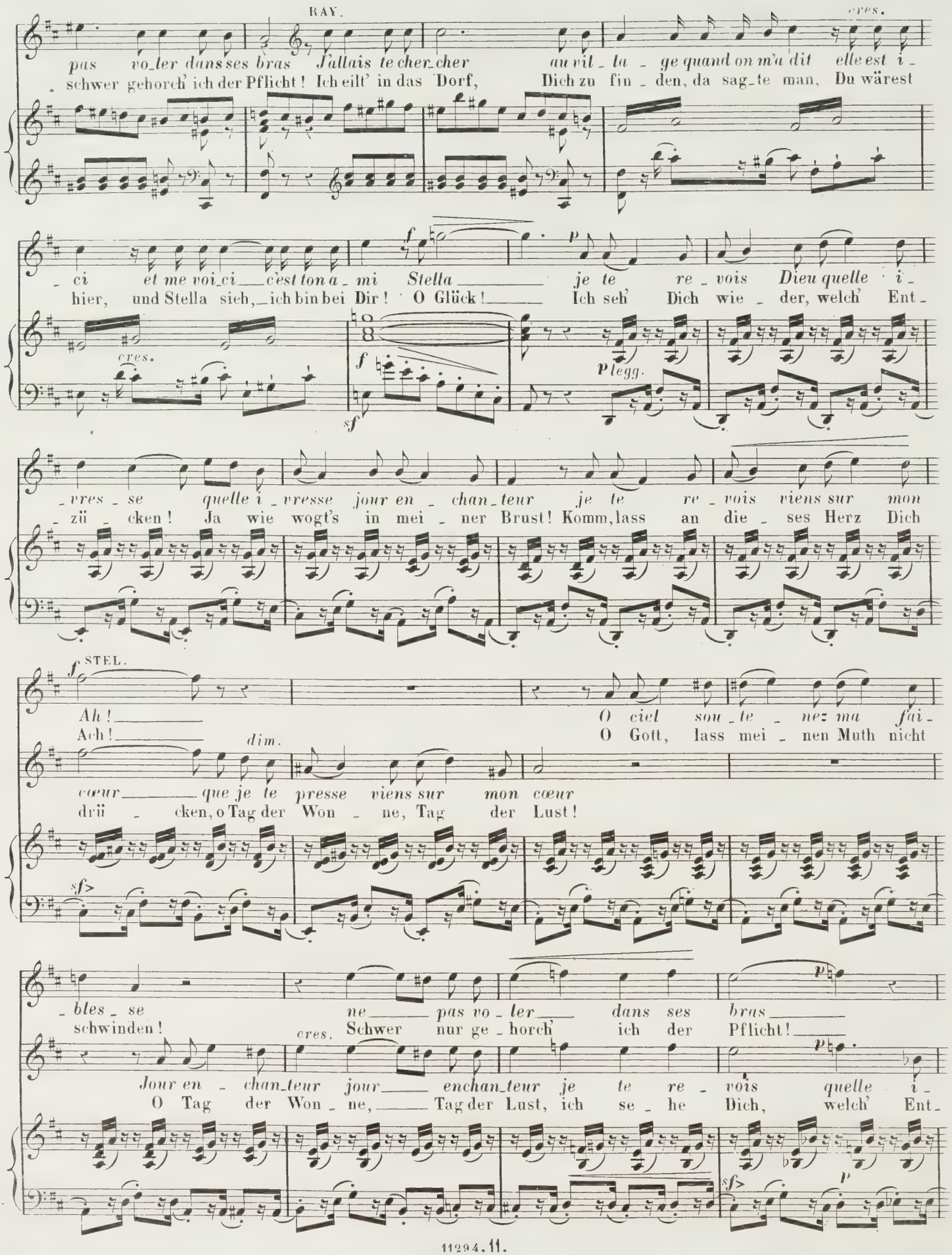

gloire en ce sé - jour ah quel beau jour ah
ist des Fes - - - tes Ziel, dies ist des Fes - tes
quel beau jour
schö - nes Ziel!
sf p
dim.
pp
smorz.
ppp

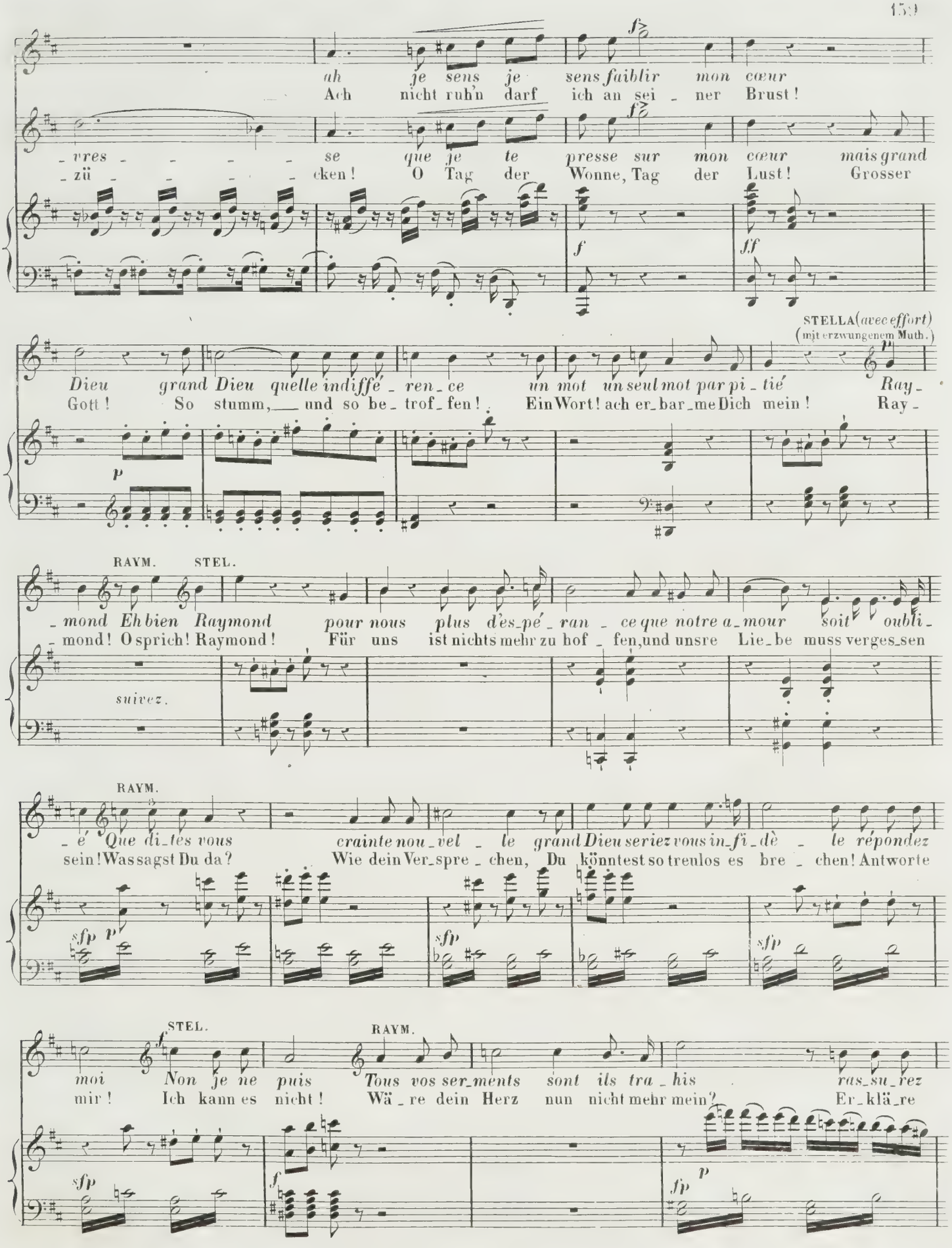
N.o 11.
DUO ET FINAL

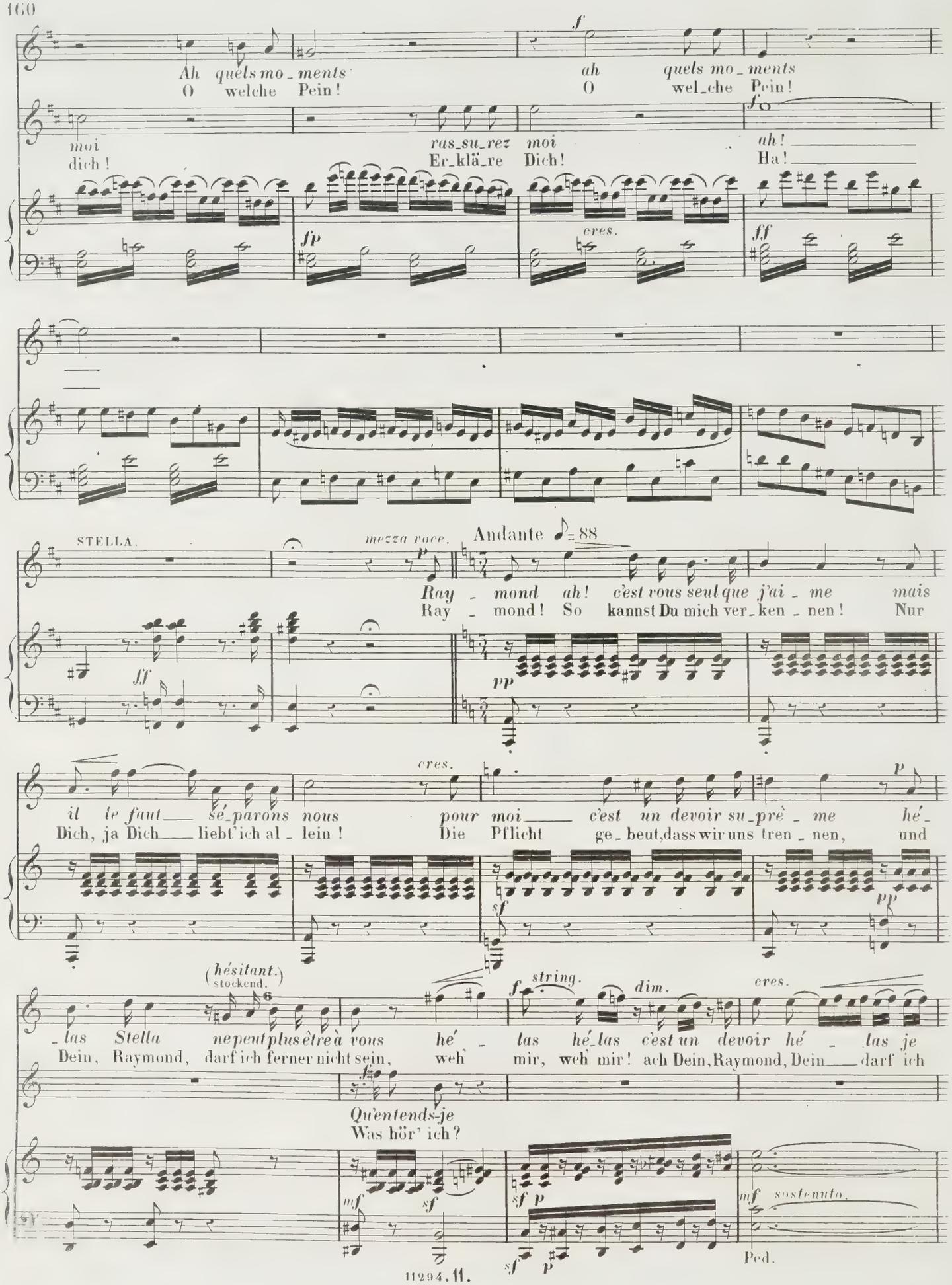
de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

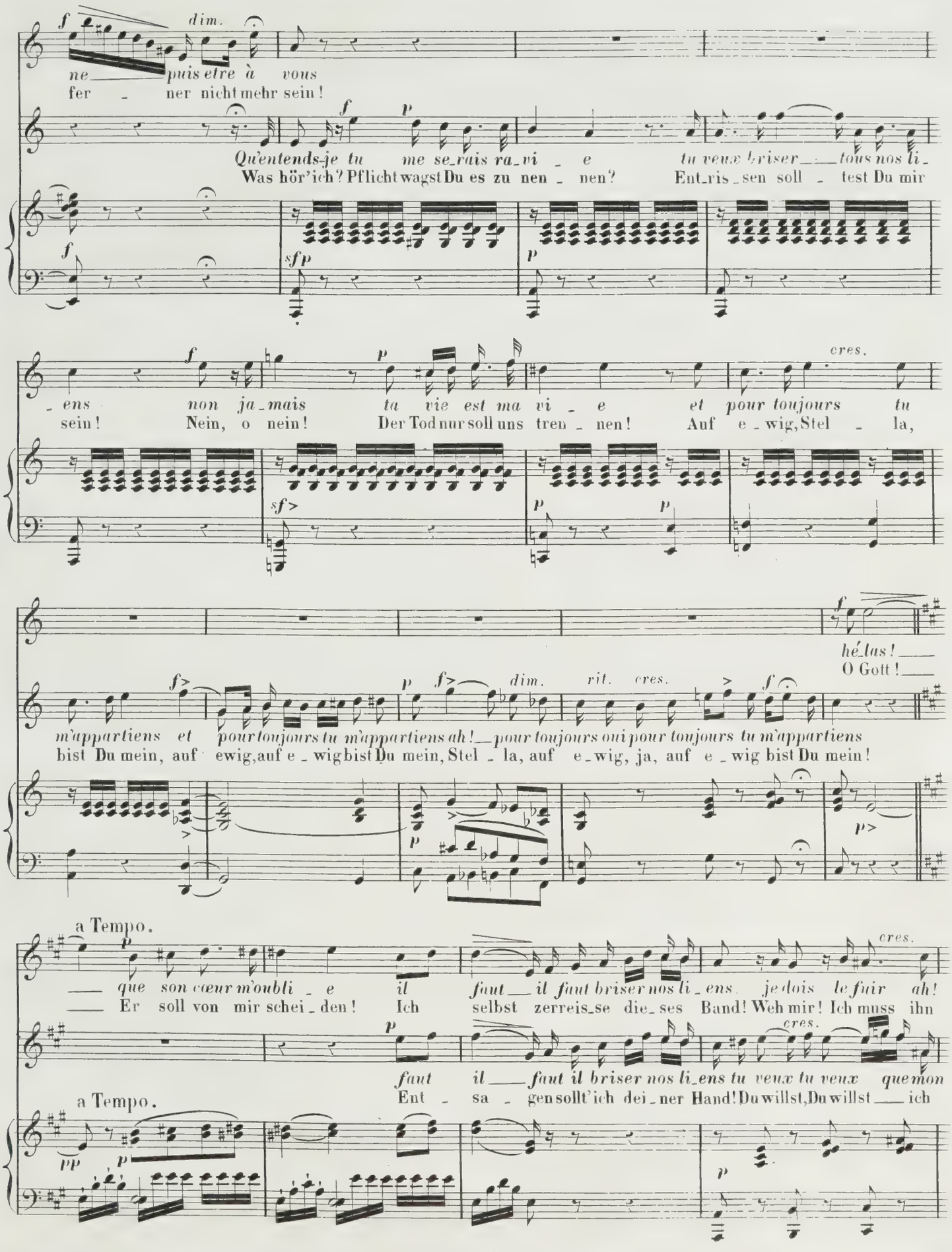


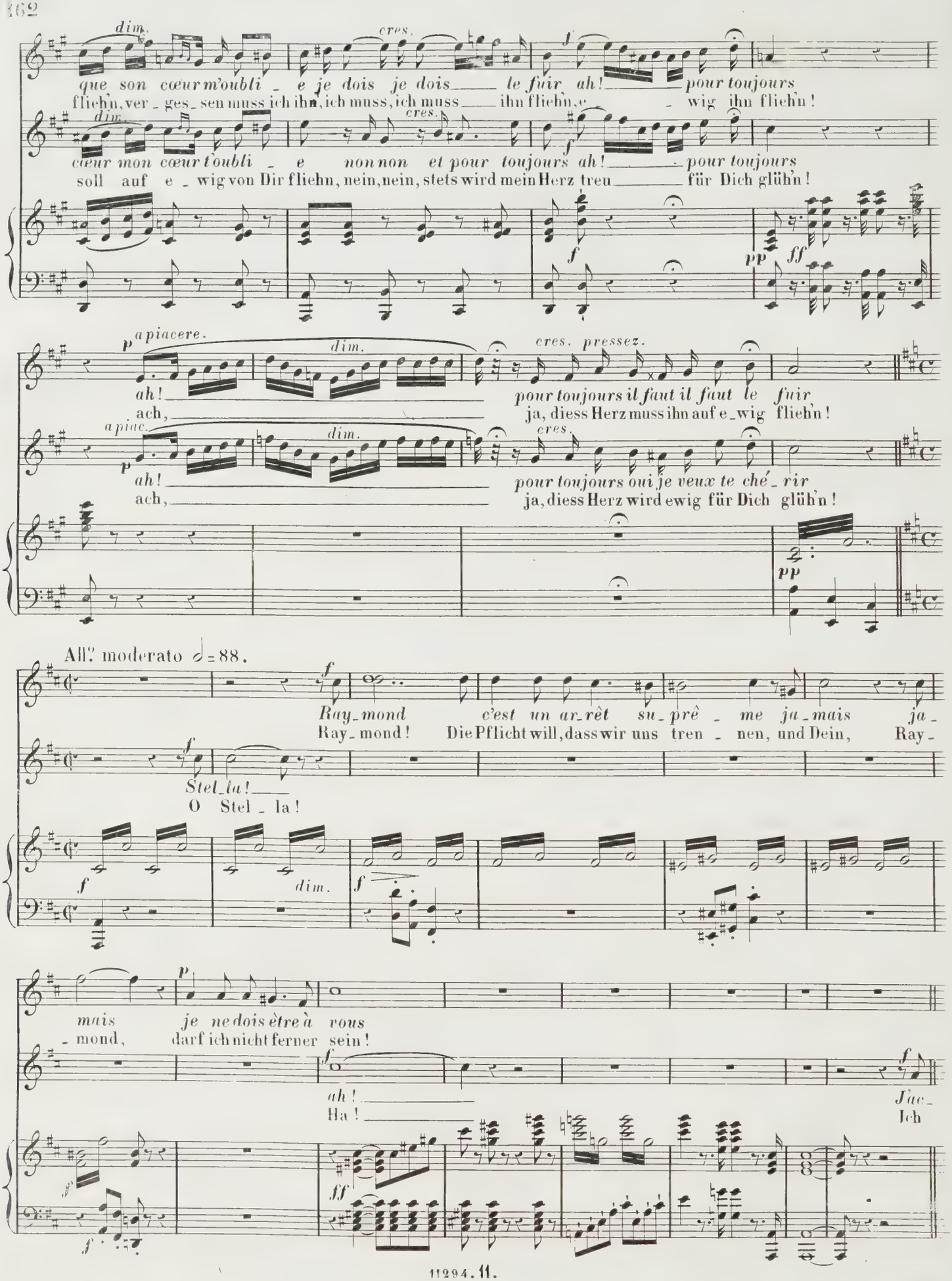

vois Dieu quelle i-vres-se quelle i-vresse jour en-chan-teur je te re-
wie-der, welch Ent-zü-cken! Ha, wie wogt's in mei-ner Brust! Komm, lass an
dim.
-vois viens sur mon cœur que je te presse viens sur mon cœur ah! quelle i-
die-ses Herz Dich drü-cken, o Tag der Won-ne, Tag der Lust! Ich seh' Dich
sf>
cres.
-vres-se quelle i-vres-se jour en-chan-teur jour enchan-teur je te re-
wie-der, welch Ent-zü-cken! O Tag der Won-ne, Tag der Lust, ich se-he
cres.
p
-vois quelle i-vres-se que je te presse sur mon
Dich, welch Ent-zü-cken! O Tag der Wonne, Tag der
sf>
p
cres.
f
STEL. (à part prête à défaillir. für sich, einer Ohnmacht nahe.)
O ciel sou-te-nez mon cou-ra-ge
O Gott! lass meinen Muth nicht schwin-den!
p (inquiet. beunruhigt.)
(se maitrisant. sich bezwingend.)
Et ne
Ach wie
cœur
Lust!
Stel-la tu ne me réponds pas
Wie, Stella, Du ant-wortest nicht?
f
p
p
p


RAY.
cres.
pas vo_ler dans ses bras J'allais te cher_cher au vil_la_ge quand on m'a dit elle est i_
schwer gehorch' ich der Pflicht! Ich eilt' in das Dorf, Dich zu fin_den, da sag_te man, Du wärest
_ci et me voi_ci c'est ton a_mi Stella je te re_vois Dieu quelle i_
hier, und Stella sieh, ich bin bei Dir! O Glück! Ich seh' Dich wie_der, welch' Ent_
cres.
f
sf
p legg.
_vres_se quelle i_vresse jour en_chan_teur je te re_vois viens sur mon
_zü_cken! Ja wie wogt's in mei_ner Brust! Komm, lass an die_ses Herz Dich
STEL.
f
Ah!
Ach!
dim.
cœur que je te presse viens sur mon cœur
drü_cken, o Tag der Won_ne, Tag der Lust!
sf>
_bles_se ne pas vo_ler dans ses bras
schwinden! cres. Schwer nur ge_horch' ich der Pflicht!
p
Jour en_chan_teur jour enchan_teur je te re_vois quelle i_
O Tag der Won_ne, Tag der Lust, ich se_he Dich, welch' Ent_
sf>
p


ah je sens je sens faiblir mon cœur
Ach nicht ruh'n darf ich an sei - ner Brust!
- vres - - - - - se que je te presse sur mon cœur mais grand
- zü - - - - - cken! O Tag der Wonne, Tag der Lust! Grosser
STELLA (avec effort)
(mit erzwungenem Muth.)
Dieu grand Dieu quelle indiffé - ren - ce un mot un seul mot par pi - tié Ray -
Gott! So stumm, — und so be - trof - fen! Ein Wort! ach er - bar - me Dich mein! Ray -
RAYM. STEL.
- mond Eh bien Raymond pour nous plus d'es - pé - ran - ce que notre a - mour soit oubli -
- mond! O sprich! Raymond! Für uns ist nichts mehr zu hof - fen, und unsre Lie - be muss verges - sen
suivez.
RAYM.
- é Que di - tes vous crainte nou - vel - le grand Dieu seriez vous in - fi - dè - le répondez
sein! Was sagst Du da? Wie dein Ver - spre - chen, Du könntest so treulos es bre - chen! Antworte
STEL.
moi Non je ne puis
mir! Ich kann es nicht!
RAYM.
Tous vos ser - ments sont ils tra - his ras - su - rez
Wä - re dein Herz nun nicht mehr mein? Er - klä - re


Ah quels mo_ments
O welche Pein!
ah quels mo_ments
O wel_che Pein!
moi
dich!
ras_su_rez moi
Er_klä_re Dich!
ah!
Ha!
fp
cres.
ff
STELLA.
mezza voce.
Andante ♪=88
Ray_mond ah! c'est vous seul que j'ai_me mais
Ray_mond! So kannst Du mich ver_ken_nen! Nur
ff
pp
cres.
p
il le faut sé_parons nous pour moi c'est un devoir su_prè_me hé_
Dich, ja Dich liebt' ich al_lein! Die Pflicht ge_beut, dass wir uns tren_nen, und
sf
pp
(hésitant.)
stockend.
string.
dim.
cres.
_las Stella ne peut plus être à vous hé_las hé_las c'est un devoir hé_las je
Dein, Raymond, darf ich ferner nicht sein, weh' mir, weh' mir! ach Dein, Raymond, Dein darf ich
Qu'entends-je
Was hör' ich?
mf
sf
sf p
mf sostenuto.
Ped.


dim.
ne puis être à vous
fer - ner nicht mehr sein!
Qu'entends-je tu me serais ravi - e tu veux briser tous nos li -
Was hör'ich? Pflicht wagst Du es zu nen - nen? Ent-ris-sen soll - test Du mir
cres.
- ens non jamais ta vie est ma vi - e et pour toujours tu
sein! Nein, o nein! Der Tod nur soll uns tren - nen! Auf e - wig, Stel - la,
hé-las!
O Gott!
m'appartiens et pour toujours tu m'appartiens ah! pour toujours oui pour toujours tu m'appartiens
bist Du mein, auf ewig, auf e - wig bist Du mein, Stel - la, auf e - wig, ja, auf e - wig bist Du mein!
a Tempo.
que son cœur m'oubli - e il faut il faut briser nos li - ens je dois le fuir ah!
Er soll von mir schei - den! Ich selbst zerreis-se die-ses Band! Weh mir! Ich muss ihn
faut il faut il briser nos li-ens tu veux tu veux que mon
Ent - sa - gen sollt'ich dei - ner Hand! Du willst, Du willst ich
a Tempo.


dim.
cres.
f
que son cœur m'oubli - e je dois je dois le fuir ah! pour toujours
fliehn, ver - ges - sen muss ich ihn, ich muss, ich muss ihn fliehn, e - wig ihn fliehn!
dim.
cres.
f
cœur mon cœur t'oubli - e non non et pour toujours ah! pour toujours
soll auf e - wig von Dir fliehn, nein, nein, stets wird mein Herz treu für Dich glühn!
p
ff
a piacere.
dim.
cres. pressez.
ah!
ach,
pour toujours il faut il faut le fuir
ja, diess Herz muss ihn auf e - wig fliehn!
a piac.
p
dim.
cres.
ah!
ach,
pour toujours oui je veux te ché - rir
ja, diess Herz wird ewig für Dich glühn!
pp
All.o moderato 𝅗𝅥=88.
f
Ray - mond c'est un ar - rêt su - prê - me ja - mais ja -
Ray - mond! Die Pflicht will, dass wir uns tren - nen, und Dein, Ray -
Stel - la!
O Stel - la!
f
dim.
f
p
mais je ne dois être à vous
- mond, darf ich nicht ferner sein!
f
ah!
Ha!
Jac -
Ich
ff

All.o moderato.

(*avec indignation.* / tief gekränkt.)

- cours — j'accours près d'el - le heu - reux — de la re - voir — l'in-gra-te
hofft', — in ih - ren Ar - men so glück — lich mich zu sehn, — und sie lässt

p

(*à part avec désespoir.* / für sich, voll Verzweiflung.)

f

ah! — dou-
Ha! — Mein

la cruel - le la cru-el - - le me livre au dé - ses - poir —
fühllos mich, und ohn' Er - bar - men ver - zwei - felnd von hier gehn! —

sf

p

- leur — douleur mor - tel - le — le fuir — ne plus le voir — je
Gott! — Ach hab' Er - bar - men! Vor Schmerz — muss ich ver - gehn! — Die

p

J'ac-
Ich

sf> *p*

cres.

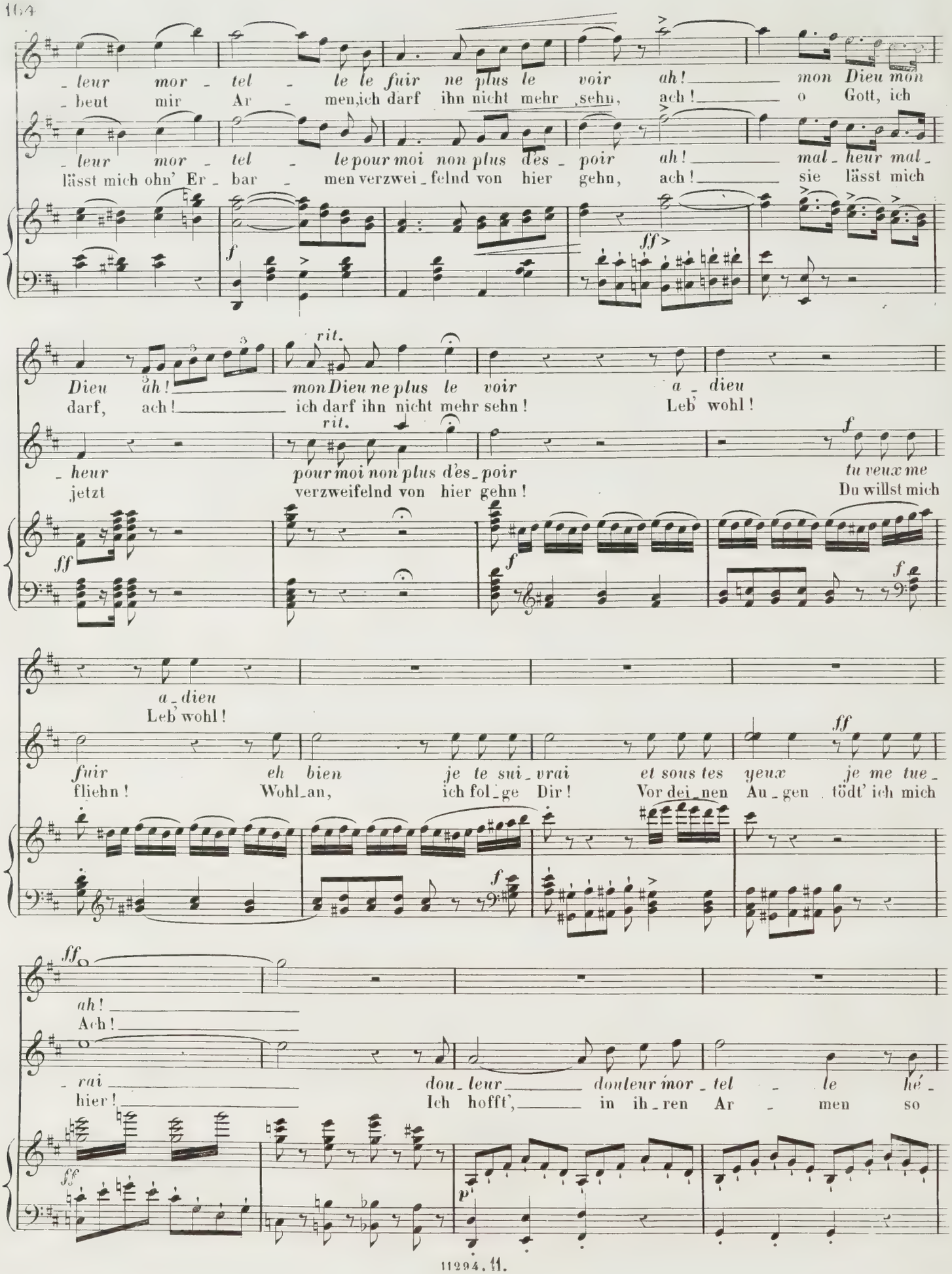
dois — è - tre fi - de - le à ce — fa-tal de - voir — ô dou-
Pflicht — gebeut mir Ar - men, ich darf — ihn nicht mehr sehn! — Sie ge-

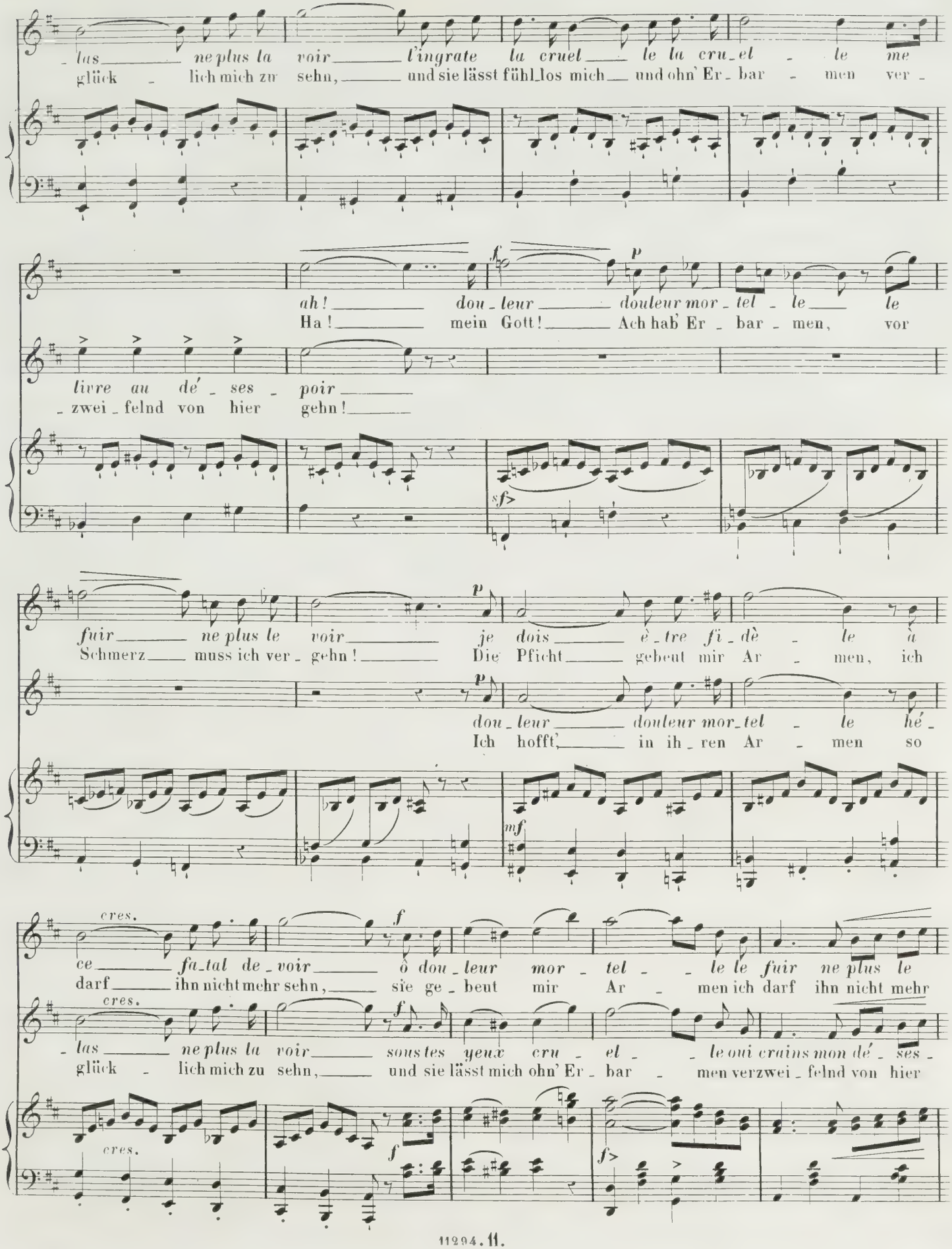
f

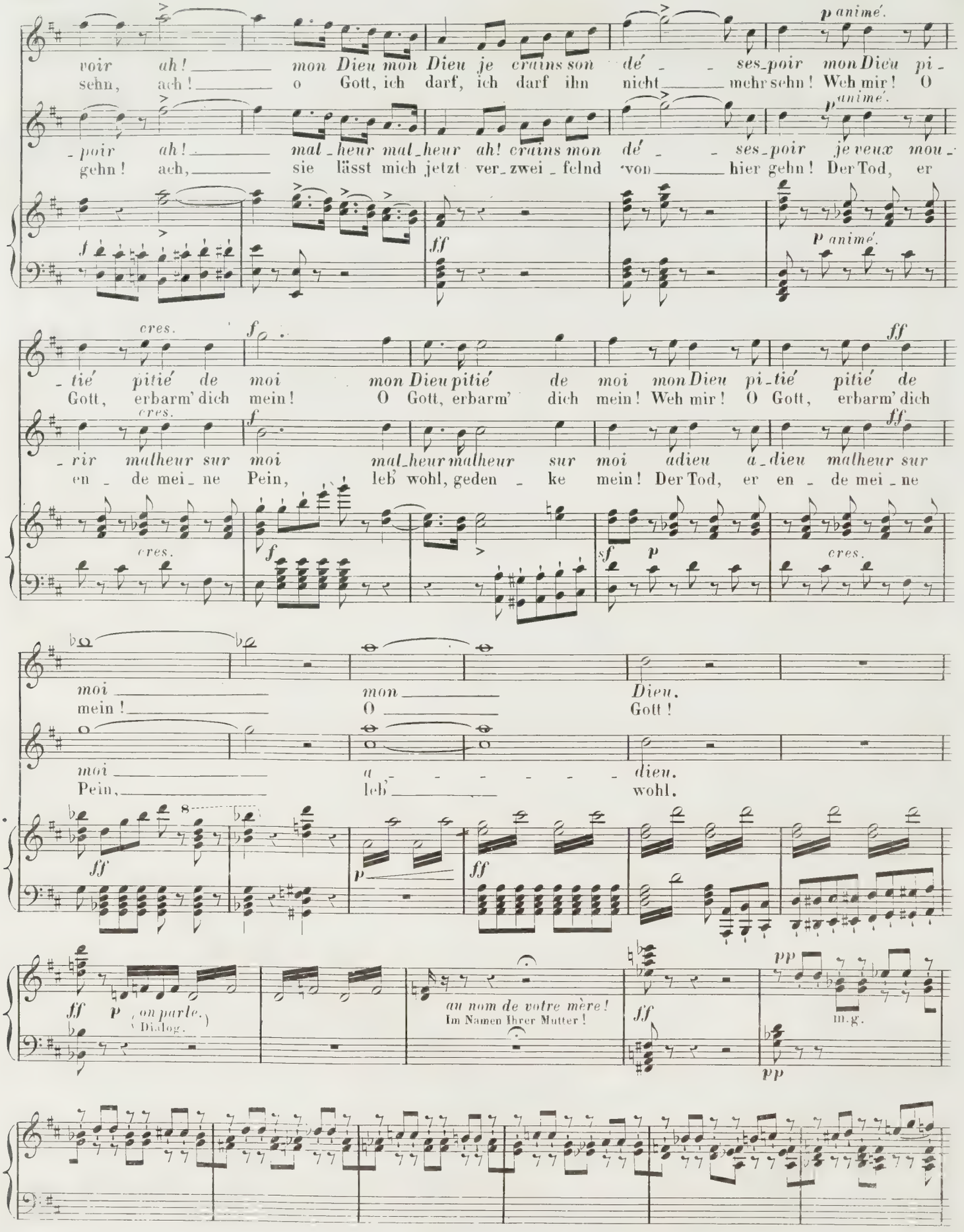
cres.

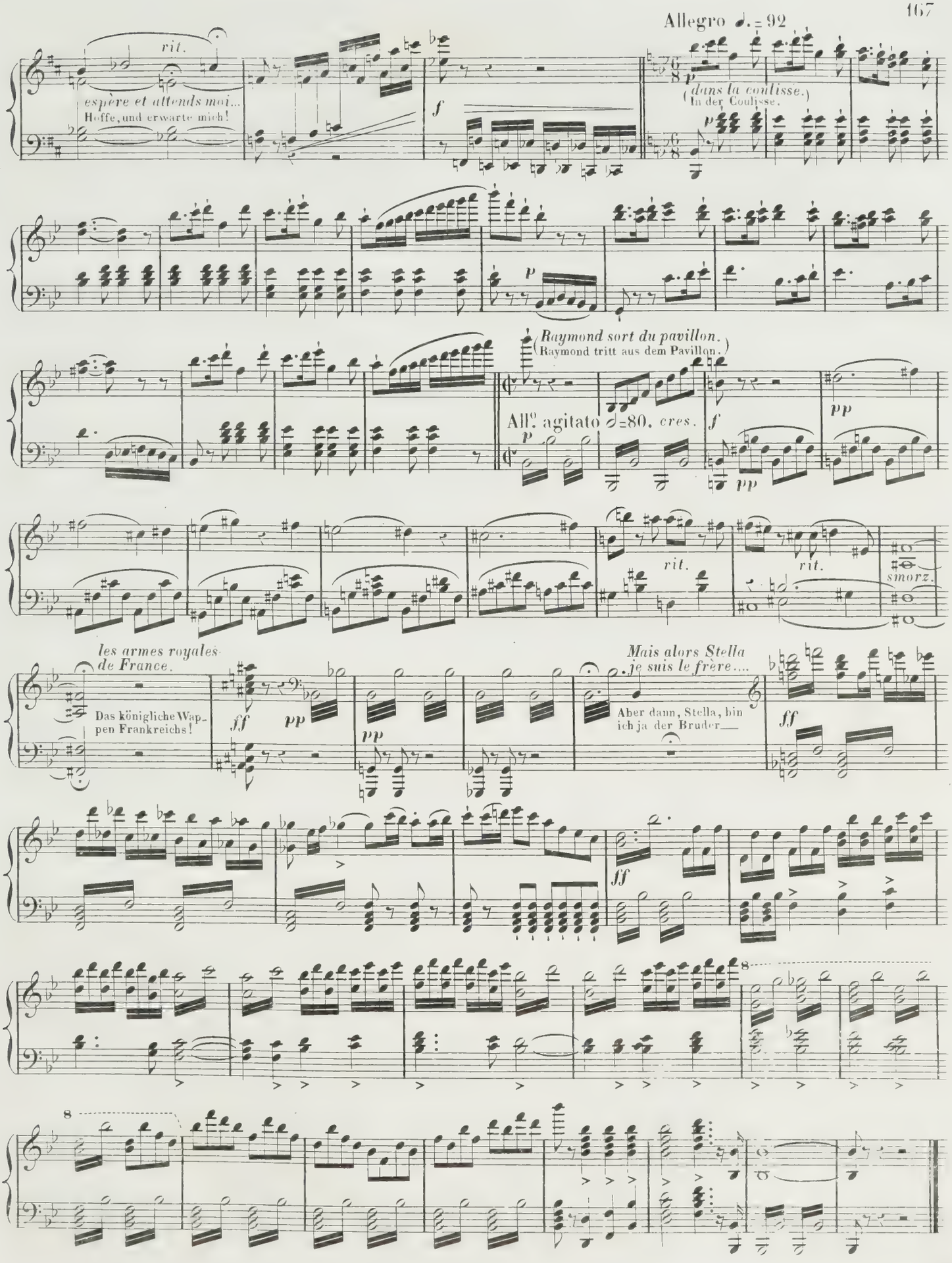
- cours — j'accours près d'el - le heu - reux — de la re - voir — ô dou-
hofft' — in ih - ren Ar - men so glück - lich mich zu sehn! — Und sie

mf *cres.* *f*


- leur mor - tel - le le fuir ne plus le voir ah! mon Dieu mon
- beut mir Ar - men, ich darf ihn nicht mehr sehn, ach! o Gott, ich
- leur mor - tel - le pour moi non plus d'es - poir ah! mal - heur mal -
lässt mich ohn' Er - bar - men verzwei - felnd von hier gehn, ach! sie lässt mich
f
ff
Dieu ah! mon Dieu ne plus le voir a - dieu
darf, ach! ich darf ihn nicht mehr sehn! Leb' wohl!
rit.
- heur pour moi non plus d'es - poir tu veux me
jetzt verzweifelnd von hier gehn! Du willst mich
a - dieu
Leb' wohl!
fuir eh bien je te sui - vrai et sous tes yeux je me tue -
fliehn! Wohl - an, ich fol - ge Dir! Vor dei - nen Au - gen tödt' ich mich
ah!
Ach!
- rai dou - leur douleur mor - tel - le hé -
hier! Ich hofft', in ih - ren Ar - men so
p


las ne plus la voir l'ingrate la cruel le la cru_el le me
glück lich mich zu sehn, und sie lässt fühllos mich und ohn' Er_bar men ver_
ah! dou_leur douleur mor_tel le le
Ha! mein Gott! Ach hab' Er_bar_men, vor
livre au dé_ses_poir
_zwei_felnd von hier gehn!
fuir ne plus le voir je dois è_tre fi_dè_le à
Schmerz muss ich ver_gehn! Die Pflicht gebeut mir Ar_men, ich
dou_leur douleur mor_tel le hé_
Ich hofft' in ih_ren Ar_men so
cres.
ce fa_tal de_voir ô dou_leur mor_tel le le fuir ne plus le
darf ihn nicht mehr sehn, sie ge_beut mir Ar_men ich darf ihn nicht mehr
cres.
las ne plus la voir sous tes yeux cru_el le oui crains mon dé_ses_
glück lich mich zu sehn, und sie lässt mich ohn' Er_bar_men verzwei_felnd von hier
cres.


p animé.
voir ah! mon Dieu mon Dieu je crains son dé - ses-poir mon Dieu pi-
sehn, ach! o Gott, ich darf, ich darf ihn nicht mehr sehn! Weh mir! O
-poir ah! mal-heur mal-heur ah! crains mon dé - ses-poir je veux mou-
gehn! ach, sie lässt mich jetzt ver-zwei-felnd von hier gehn! Der Tod, er
cres.
-tié pitié de moi mon Dieu pitié de moi mon Dieu pi-tié pitié de
Gott, erbarm' dich mein! O Gott, erbarm' dich mein! Weh mir! O Gott, erbarm' dich
-rir malheur sur moi mal-heur malheur sur moi adieu a-dieu malheur sur
en-de mei-ne Pein, leb' wohl, geden-ke mein! Der Tod, er en-de mei-ne
moi mon Dieu.
mein! O Gott!
moi a - - - - - dieu.
Pein, leb' wohl.
on parle.
Dialog.
au nom de votre mère!
Im Namen Ihrer Mutter!
m.g.

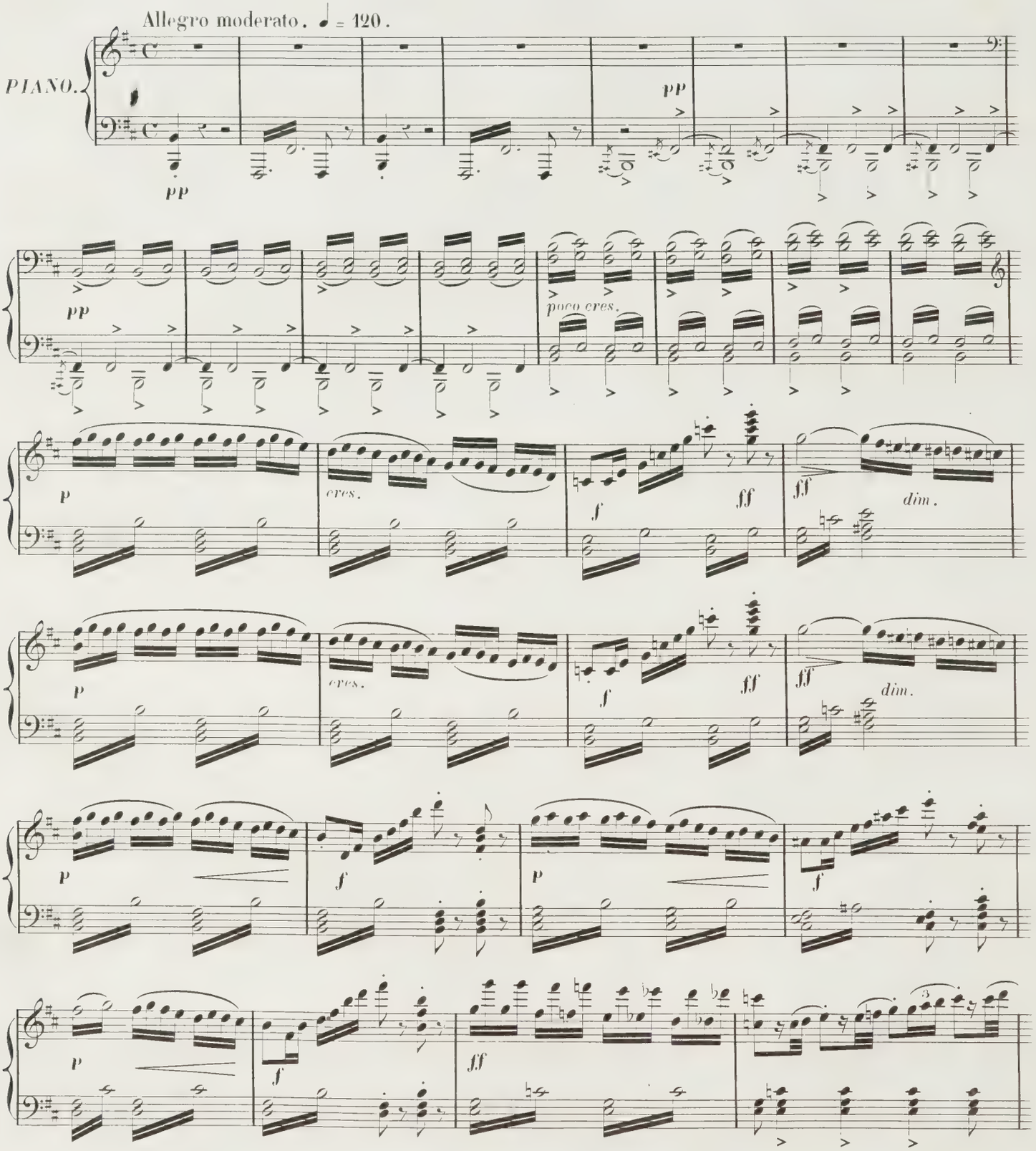

Allegro ♩. = 92
rit.
espère et attends moi...
Hoffe, und erwarte mich!
f
p
(dans la coulisse.)
(In der Coulisse.)
p
(Raymond sort du pavillon.)
(Raymond tritt aus dem Pavillon.)
All.o agitato 𝅗𝅥=80. cres.
p
f
pp
pp
rit.
rit.
smorz.
les armes royales de France.
Das königliche Wappen Frankreichs!
ff
pp
pp
Mais alors Stella je suis le frère....
Aber dann, Stella, bin ich ja der Bruder—
ff
ff
8
8

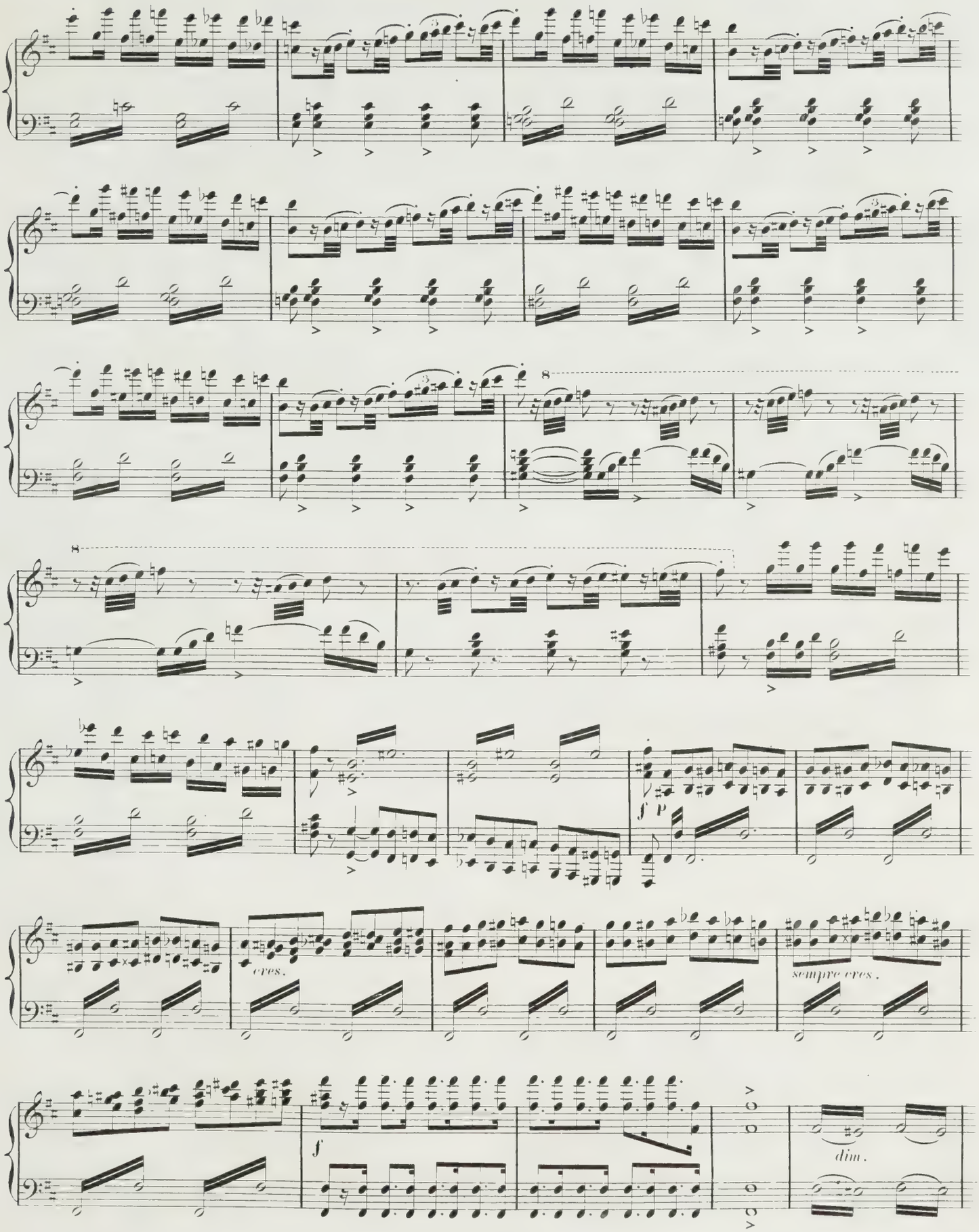
ACTE III.

N° 12.

ENTR' ACTE ET CHŒUR.

de l'Opera: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique D'AMBROISE THOMAS.




8
8
f p
cres.
sempre cres.
f
dim.

Chœur derrière le rideau.

Chor hinter dem Vorhang.

Jeunes matelots.
Junge Matrosen.
2e DESSUS.
TENORS.
VOIX. Moniche.
BASSES.

f *Dieu tu - té - laire ex - au - cez nous no - tre pri - è - re mon - te vers*
All - mächt'-ger Gott in Him - mels - höhn! zu dei - nem Thro - ne steigt un - ser

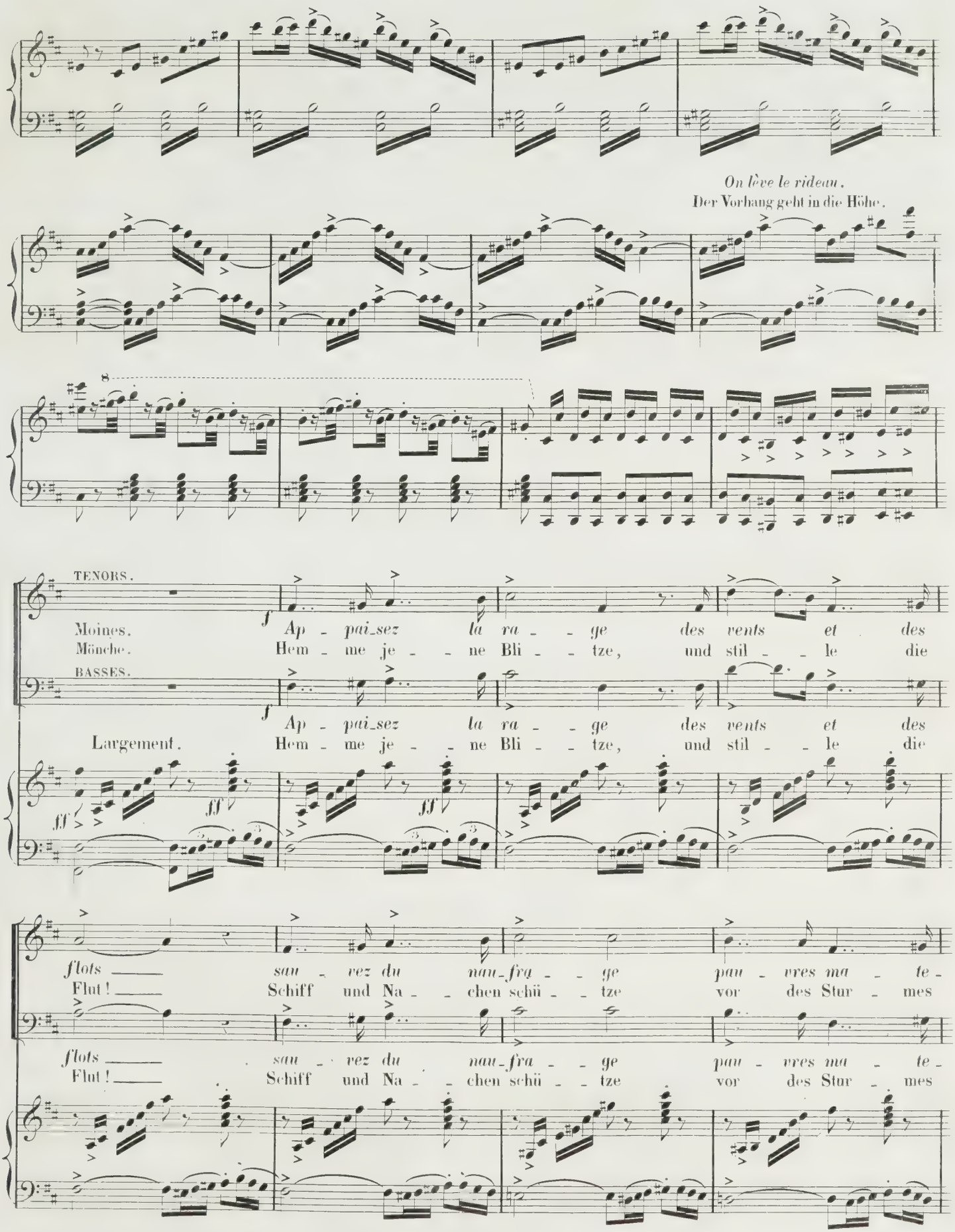
p Le mouvement un peu retenu.

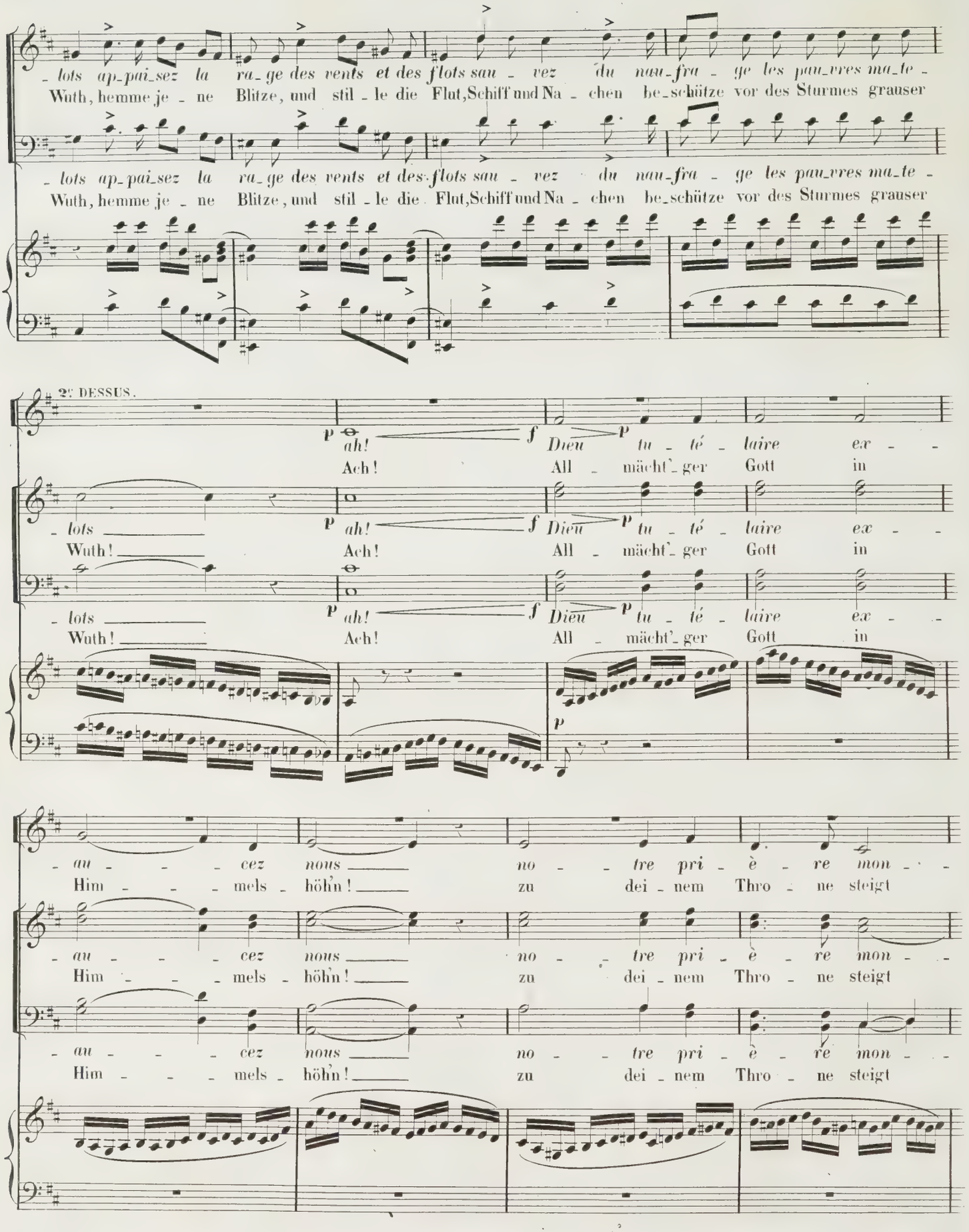
vous Dieu tu - té - laire ex - au - cez nous no - tre pri - è - re
Flehn! All - mächt'-ger Gott in Him - mels - höhn! zu dei - nem Thro - ne

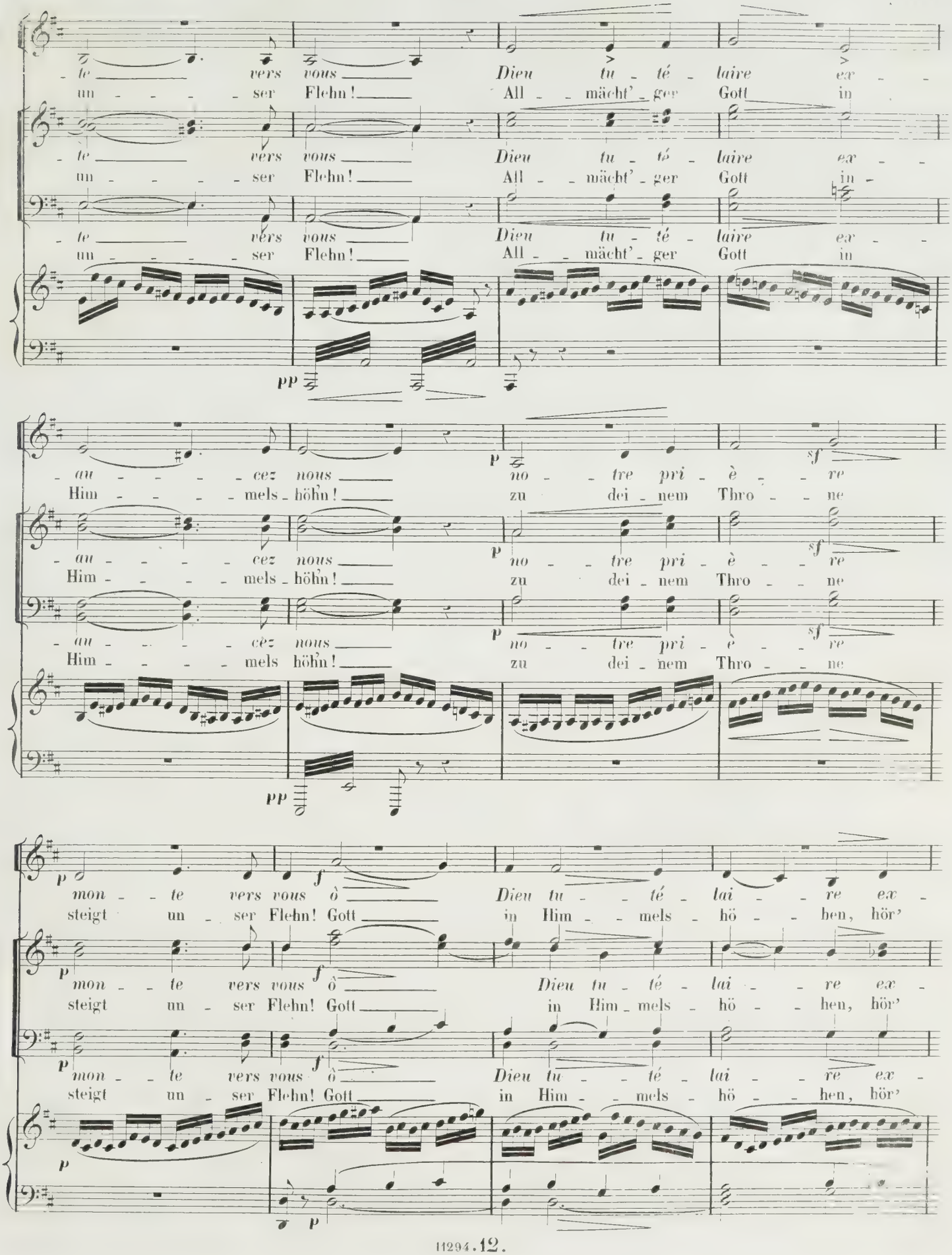
mon - te vers vous.
steigt un - ser Flehn!

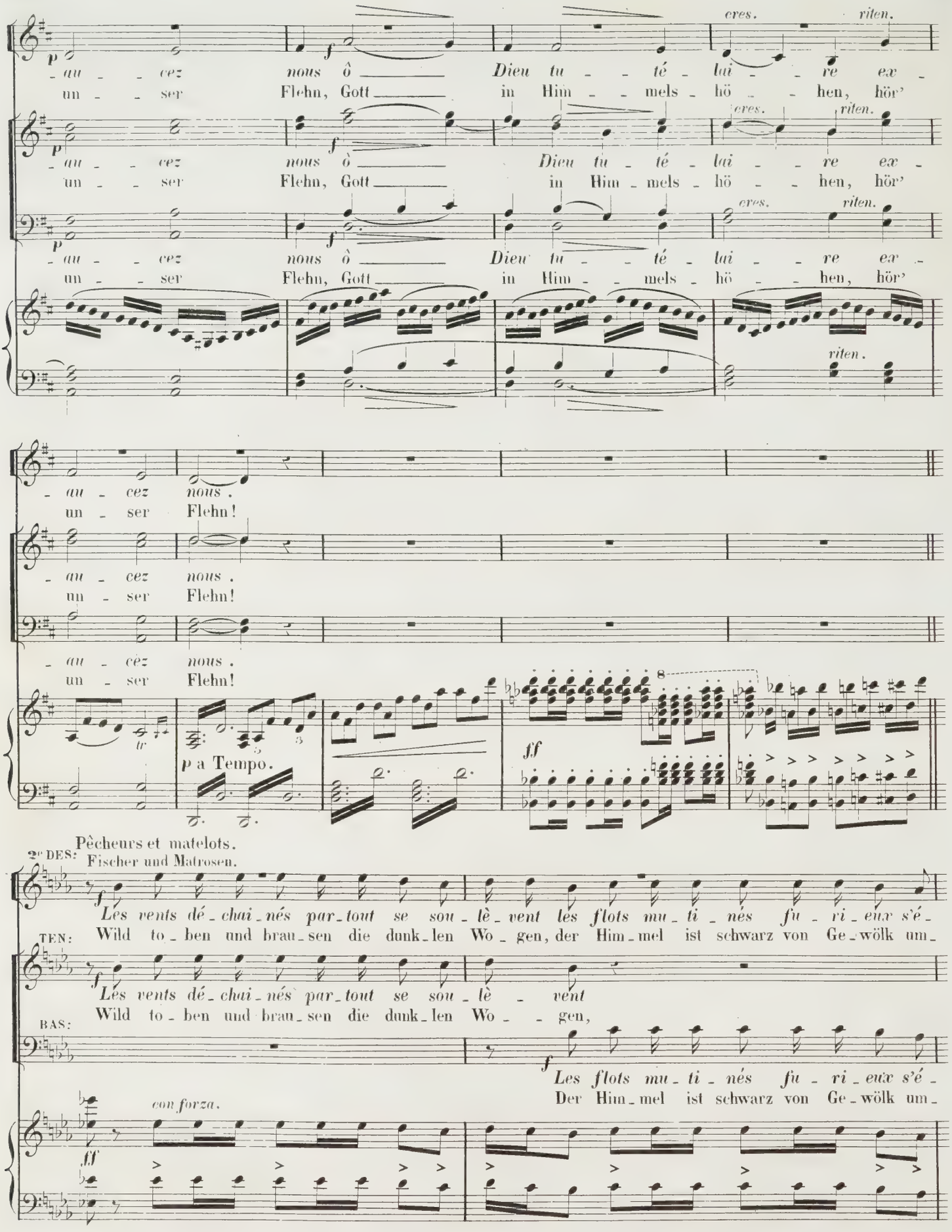
p Tempo I°

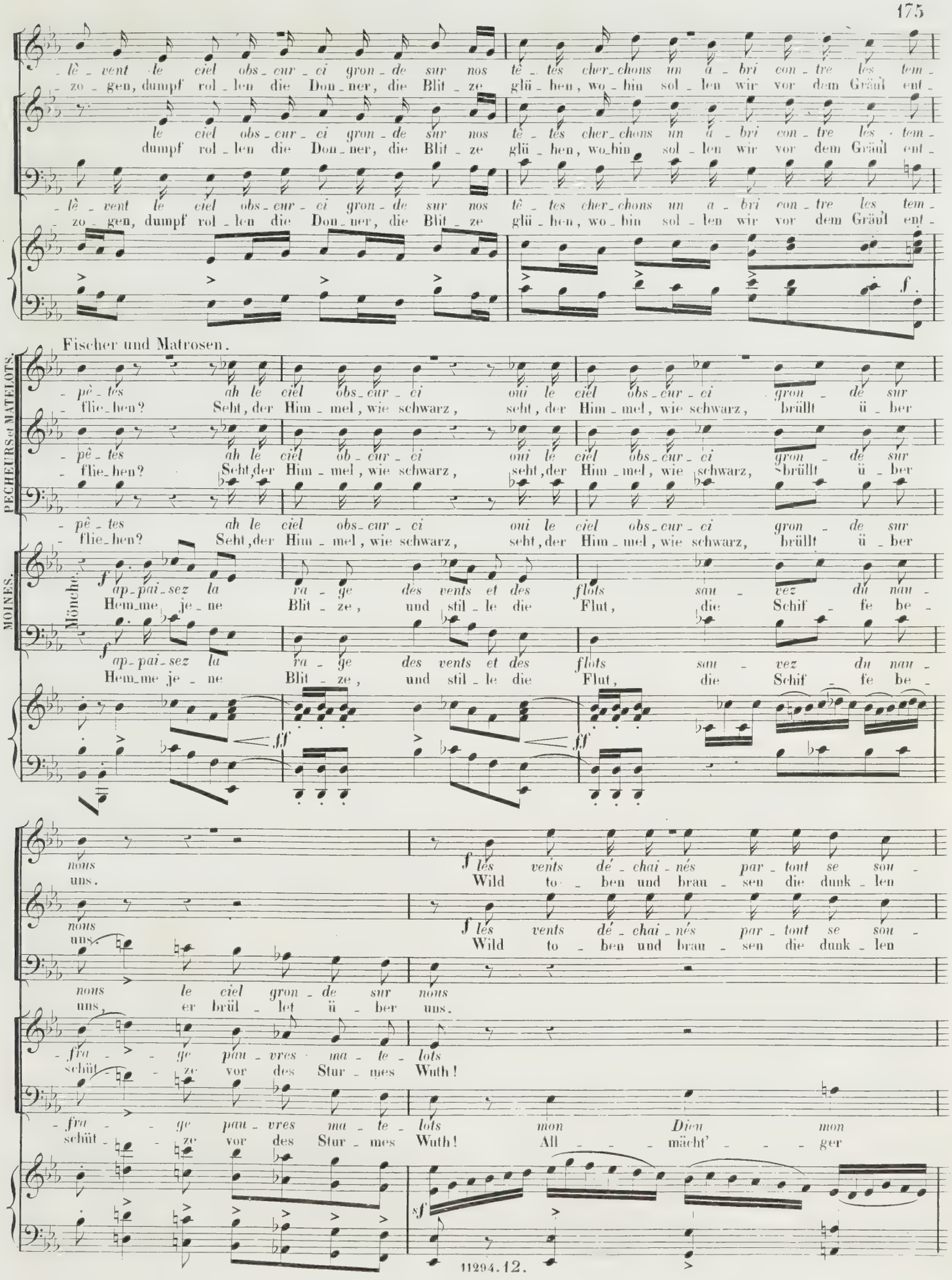
f *fp* *f*

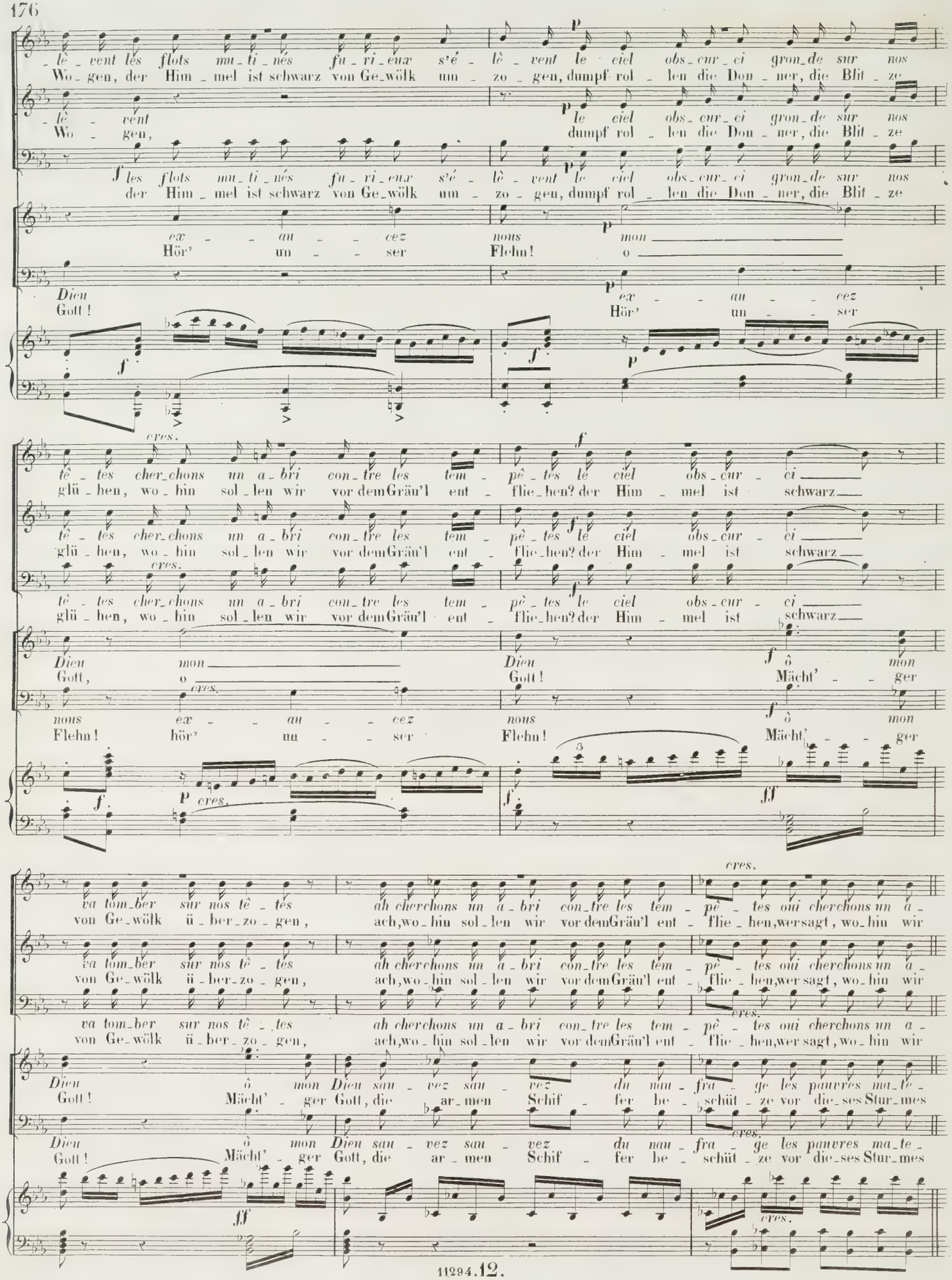

On lève le rideau.
Der Vorhang geht in die Höhe.
TENORS.
Moines.
Mönche.
BASSES.
Largement.
f
Ap - pai_sez la ra - ge des vents et des
Hem - me je - ne Bli - tze, und stil - le die
ff
flots sau - vez du nau_fra - ge pau - vres ma - te -
Flut! Schiff und Na - chen schü - tze vor des Stur - mes


- lots ap-pai-sez la ra-ge des vents et des flots sau - vez du nau-fra - ge les pau-vres ma-te -
Wuth, hemme je - ne Blitze, und stil - le die Flut, Schiff und Na - chen be-schütze vor des Sturmes grauser
2e DESSUS.
p ah! f Dieu p tu - té - laire ex - -
Ach! All - mächt'-ger Gott in
- lots
Wuth!
- au - - - cez nous no - - tre pri - è - re mon - -
Him - - - mels - höh'n! zu dei - nem Thro - ne steigt


te vers vous Dieu tu té laire ex
unser Flehn! All mächt'ger Gott in
pp
au cez nous no tre pri è re
Himmels höhn! zu dei nem Thro ne
mon te vers vous ò Dieu tu té lai re ex
steigt unser Flehn! Gott in Himmels hö hen, hör'


cres.
riten.
p
f
- au - cez nous ô Dieu tu - té - lai - re ex -
un - ser Flehn, Gott in Him - mels - hö - hen, hör'
- au - cez nous .
un - ser Flehn!
tr
p a Tempo.
ff
Pêcheurs et matelots.
2e DES: Fischer und Matrosen.
Les vents dé - chai - nés par - tout se sou - lè - vent les flots mu - ti - nés fu - ri - eux s'é -
TEN: Wild to - ben und brau - sen die dunk - len Wo - gen, der Him - mel ist schwarz von Ge - wölk um -
Les vents dé - chai - nés par - tout se sou - lè - vent
BAS: Wild to - ben und brau - sen die dunk - len Wo - gen,
Les flots mu - ti - nés fu - ri - eux s'é -
Der Him - mel ist schwarz von Ge - wölk um -
con forza.


lè - vent le ciel obs - cur - ci gron - de sur nos tê - tes cher - chons un a - bri con - tre les tem -
zo - gen, dumpf rol - len die Don - ner, die Blit - ze glü - hen, wo - hin sol - len wir vor dem Gräul ent -
le ciel obs - cur - ci gron - de sur nos tê - tes cher - chons un a - bri con - tre les tem -
dumpf rol - len die Don - ner, die Blit - ze glü - hen, wo - hin sol - len wir vor dem Gräul ent -
lè - vent le ciel obs - cur - ci gron - de sur nos tê - tes cher - chons un a - bri con - tre les tem -
zo - gen, dumpf rol - len die Don - ner, die Blit - ze glü - hen, wo - hin sol - len wir vor dem Gräul ent -
f.
Fischer und Matrosen.
PÊCHEURS et MATELOTS.
pê - tes ah le ciel obs - cur - ci oui le ciel obs - cur - ci gron - de sur
flie - hen? Seht, der Him - mel, wie schwarz, seht, der Him - mel, wie schwarz, brüllt ü - ber
pê - tes ah le ciel ob - cur - ci oui le ciel obs - cur - ci gron - de sur
flie - hen? Seht, der Him - mel, wie schwarz, seht, der Him - mel, wie schwarz, brüllt ü - ber
pê - tes ah le ciel obs - cur - ci oui le ciel obs - cur - ci gron - de sur
flie - hen? Seht, der Him - mel, wie schwarz, seht, der Him - mel, wie schwarz, brüllt ü - ber
MOINES.
Moines.
f ap - pai - sez la ra - ge des vents et des flots sau - vez du nau -
Hem - me je - ne Blit - ze, und stil - le die Flut, die Schif - fe be -
f ap - pai - sez la ra - ge des vents et des flots sau - vez du nau -
Hem - me je - ne Blit - ze, und stil - le die Flut, die Schif - fe be -
fff
fff
nous
uns.
f les vents dé - chai - nés par - tout se sou -
Wild to - ben und brau - sen die dunk - len
nous
uns.
f les vents dé - chai - nés par - tout se sou -
Wild to - ben und brau - sen die dunk - len
nous le ciel gron - de sur nous
uns, er brül - let ü - ber uns.
fra - ge pau - vres ma - te - lots
schüt - ze vor des Stur - mes Wuth!
fra - ge pau - vres ma - te - lots mon Dieu mon
schüt - ze vor des Stur - mes Wuth! All - mächt' - ger
sf


lè - vent les flots mu - ti - nés fu - ri - eux s'é - lè - vent le ciel obs - cur - ci gron - de sur nos
Wo - gen, der Him - mel ist schwarz von Ge - wölk um - zo - gen, dumpf rol - len die Don - ner, die Blit - ze
lè - vent le ciel obs - cur - ci gron - de sur nos
Wo - gen, dumpf rol - len die Don - ner, die Blit - ze
les flots mu - ti - nés fu - ri - eux s'é - lè - vent le ciel obs - cur - ci gron - de sur nos
der Him - mel ist schwarz von Ge - wölk um - zo - gen, dumpf rol - len die Don - ner, die Blit - ze
ex - - au - - cez nous mon
Hör' un - - ser Flehn! o
Dieu ex - - au - - cez
Gott! Hör' un - - ser
cres.
tê - tes cher - chons un a - bri con - tre les tem - pê - tes le ciel obs - cur - ci
glü - hen, wo - hin sol - len wir vor dem Gräu'l ent - flie - hen? der Him - mel ist schwarz
tê - tes cher - chons un a - bri con - tre les tem - pê - tes le ciel obs - cur - ci
glü - hen, wo - hin sol - len wir vor dem Gräu'l ent - flie - hen? der Him - mel ist schwarz
cres.
tê - tes cher - chons un a - bri con - tre les tem - pê - tes le ciel obs - cur - ci
glü - hen, wo - hin sol - len wir vor dem Gräu'l ent - flie - hen? der Him - mel ist schwarz
Dieu mon Dieu ô mon
Gott, o Gott! Mächt' - - ger
cres.
nous ex - - au - - cez nous ô mon
Flehn! hör' un - - ser Flehn! Mächt' - - ger
va tom - ber sur nos tê - tes ah cherchons un a - bri con - tre les tem - pê - tes oui cherchons un a -
von Ge - wölk ü - ber - zo - gen, ach, wo - hin sol - len wir vor dem Gräu'l ent - flie - hen, wer sagt, wo - hin wir
va tom - ber sur nos tê - tes ah cherchons un a - bri con - tre les tem - pê - tes oui cherchons un a -
von Ge - wölk ü - ber - zo - gen, ach, wo - hin sol - len wir vor dem Gräu'l ent - flie - hen, wer sagt, wo - hin wir
va tom - ber sur nos tê - tes ah cherchons un a - bri con - tre les tem - pê - tes oui cherchons un a -
von Ge - wölk ü - ber - zo - gen, ach, wo - hin sol - len wir vor dem Gräu'l ent - flie - hen, wer sagt, wo - hin wir
Dieu ô mon Dieu sau - vez sau - vez du nau - fra - ge les pauvres ma - te -
Gott! Mächt' - ger Gott, die ar - men Schif - fer be - schüt - ze vor die - ses Stur - mes
Dieu ô mon Dieu sau - vez sau - vez du nau - fra - ge les pauvres ma - te -
Gott! Mächt' - ger Gott, die ar - men Schif - fer be - schüt - ze vor die - ses Stur - mes

UN MATELOT.
Ein Matrose.

*O ter_reur on voit s'appro_*
Ach, ein Schiff erblickt man vom

_bri *ff l'o_rage é_clate a_vec fu_reur*
fliehn? Im_mer noch steigt des Stur_mes Wuth!

_bri *ff l'o_rage é_clate a_vec fu_reur*
fliehn? Im_mer noch steigt des Stur_mes Wuth!

_bri *ff l'o_rage é_clate a_vec fu_reur*
fliehn? Im_mer noch steigt des Stur_mes Wuth!

_lots *ff Dieu tu_té_laire ex_au_cez nous*
Wuth! All_mächt'ger Gott, er_hö_re uns!

_lots *ff Dieu tu_té_laire ex_au_cez nous*
Wuth! All_mächt'ger Gott, er_hö_re uns!

pp

_cher un vais_seau bat_tu par l'o_ra_ge qui va tou_cher sur le ro_cher
Land, machtlos kämpft es ge_gen die Flut, zerschel_len muss es hier am Strand!

*ff l'o_rage é_clate a_*
im_mer noch steigt des

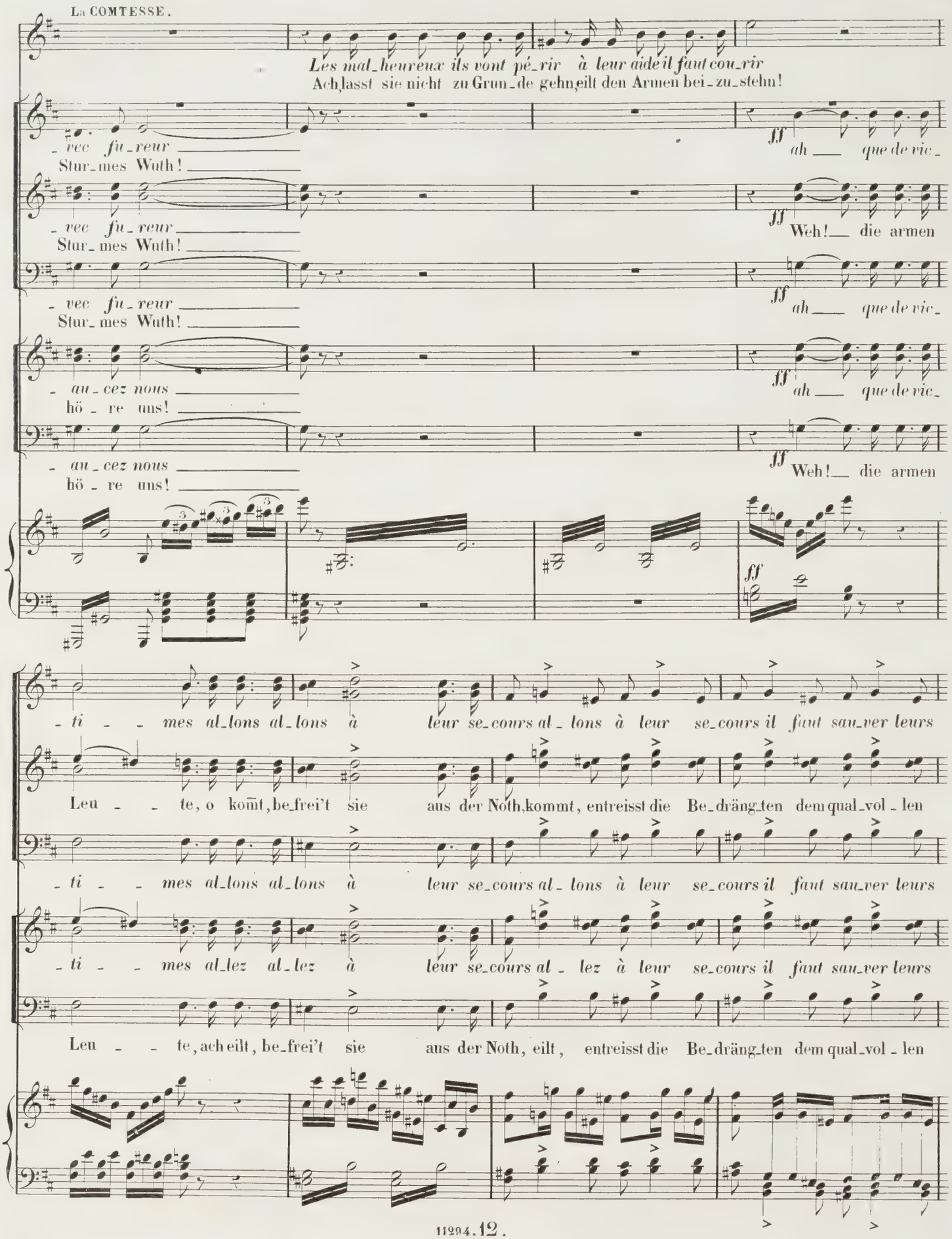
*ff l'o_rage é_clate a_*
im_mer noch steigt des

*ff l'o_rage é_clate a_*
im_mer noch steigt des

*ff Dieu tu_té_laire ex_*
All_mächt'ger Gott, er_

*ff Dieu tu_té_laire ex_*
All_mächt'ger Gott, er_

ff


La COMTESSE.
Les mal_heureux ils vont pé_rir à leur aide il faut cou_rir
Ach, lasst sie nicht zu Grun_de gehn, eilt den Armen bei_zu_stehn!
- vec fu_reur
Stur_mes Wuth!
ff
ah que de vic_
Weh! die armen
au_cez nous
hö_re uns!
- ti - mes al_lons al_lons à leur se_cours al_lons à leur se_cours il faut sau_ver leurs
Leu - te, o kömt, be_frei't sie aus der Noth, kommt, entreisst die Be_dräng_ten dem qual_vol_len
- ti - mes al_lez al_lez à leur se_cours al_lez à leur se_cours il faut sau_ver leurs
Leu - te, ach eilt, be_frei't sie aus der Noth, eilt, entreisst die Be_dräng_ten dem qual_vol_len

STELLA.

Hé - las que de vic - ti - - - - - mes al - -

La COMTESSE. O weh, die ar - men Leu - - - - - te! be - -

p Quels pé - rils al - lez vite al - lez à leur se -

Le BARON. Ei - let, Freun - de und steht ih - nen bei in der

Femmes de pêcheurs accourant.

1.er DESSUS. Weiber herbeieilend.

Hé - las que de vic - ti - - - - - mes al - -

2.e DESSUS. O weh, die ar - men Leu - - - - - te! be - -

jours cou - rons

p Quels pé - rils al - lons vite al - lons à leur se -

Tod! o kommt!

p Kommt, ihr Freun - de, und steht ih - nen bei in der

jours cou - rons

p Quels pé - rils al - lons vite al - lons à leur se -

jours cou rez

p No - - - - - tre pri - -

Tod! ach, eilt!

p O du All - -

p dim.

cres.

S. *- lez à leur se - cours à la mer à ses a -*
- freit sie aus der Noth! lasst sie nicht dem Meer zur

C. *- cours quels pé - rils al - lez vite al - lez à leur se - cours à ses a -*
Noth! helft den ar - men Bedräng - ten, entreisst sie dem Tod! o ret - tet

B. *- cours quels pé - rils al - lez vite al - lez à leur se - cours à la mer à la mer*
Noth! helft den ar - men Bedräng - ten, entreisst sie dem Tod, ei - let schnell ret - tet sie,

cres.

- lez à leur se - cours à la mer à ses a -
- freit sie aus der Noth! lasst sie nicht dem Meer zur

cres.

- cours quels pé - rils al - lons vite al - lons à leur se - cours à ses a -
helft den ar - men Bedräng - ten, entreisst sie dem Tod! o ret - tet

Noth! quels pé - rils al - lons vite al - lons à leur se - cours à la mer à la mer
helft den ar - men Bedräng - ten, entreisst sie dem Tod, ei - let schnell ret - tet sie,

- cours quels pé - rils al - lons vite al - lons à leur se - cours à la mer à la
helft den ar - men Bedräng - ten, entreisst sie dem Tod! ei - let schnell ret - tet

- è - re mon - - - - te vers vous mon

- mächt' - ger hör' un - ser Flehn, o

cres

S. *- bimes il faut il faut dis-pu-ter leurs jours ah Dieu tu té -*
Beu - te, ret-tet sie vom ge-wis - sen Tod! Gott! in Him-mels -

C. *- bimes il faut il faut dis-pu-ter leurs jours Dieu*
sie, ach ret-tet sie vom ge-wis - sen Tod! Gott!

B. *vous de-vez dis-pu-ter leurs jours Dieu cal -*
ei-let schnell, ret-tet sie, vom Tod! Gott, er -

S. *- bimes il faut il faut dis-pu-ter leurs jours ah Dieu tu té -*
Beu - te, ret-tet sie vom ge-wis - sen Tod! Gott! in Him-mels -

C. *- bimes il faut il faut dis-pu-ter leurs jours Dieu*
sie, ach ret tet sie vom ge-wis - sen Tod! Gott!

B. *nous de-vons dis-pu-ter leurs jours*
ei-let schnell, ret-tet sie, vom Tod!

S. *mer nous de-vons dis-pu-ter leurs jours ah Dieu tu té -*
sie, ei-let schnell, ret-tet sie vom Tod! Gott! in Him-mels -

S. *Dieu ex - - - - au - - cez nous ap - - - - pai -*
hö - - - - re un - - ser Flehn! ah cal -
Gott, er -

S. *- lai - - - - re ap - pai-sez les vents et les*
- hö - - - - hen! ach, er-hör', er - hör' un - - - - ser

C. *ap - pai-sez les vents et les*
ach, er-hör', er - hör' un - - - - ser

B. *- mez cal - mez les vents les vents et les*
- hö - - - - - re un - - ser Flehn, er - hör' un-ser

S. *- lai - - - - re ap - pai-sez les vents et les*
- hö - - - - hen! ach, er-hör', er - hör' un - - - - ser

C. *ap - pai-sez les vents et les*
ach, er-hör', er - hör' un - - - - ser

B. *quels pé-rils al-lons vite al-lons à leur se-cours quels pé-rils al-lons vite al-lons à leur se-*
Kömt ihr Freunde, und steht ih-nen bei in der Noth, helft den ar-men Be-dräng-ten, ent-reisst sie dem

B. *laire quels pé-rils al-lons vite al-lons à leur se-cours quels pé-rils al-lons vite al-lons à leur se-*
höhn Kömt ihr Freunde, und steht ih-nen bei in der Noth, helft den ar-men Be-dräng-ten, ent-reisst sie dem

S. *- sez ap - pai-sez les vents et les*
- hör' ach, er-hör', er - hör' un - - - - ser

B. *- mez cal - mez les vents les vents et les*
- hö - - - - re un - - ser Flehn, er - hör' un-ser

S. *flots sau - vez les pau - - - vres ma - te - lots ô mon*
Flehn, o ret - - - te sie vom si - chern Tod, mächt' - ger

C. *flots sau - vez les pau - - - vres ma - te - lots ô mon*
Flehn, o ret - - - te sie vom si - chern Tod, mächt' - ger

B. *flots sau - - vez les pau - - vres ma - te - lots ô mon*
Flehn, o ret - - te sie vom si - chern Tod, mächt' - ger

flots sau - vez les pau - - - vres ma - te - lots ô mon
Flehn, o ret - - - te sie vom si - chern Tod, mächt' - ger

flots sau - vez les pau - - - vres ma - te - lots ô mon
Flehn, o ret - - - te sie vom si - chern Tod, mächt' - ger

- cours à la mer nous de - vons dis - pu - ter leurs jours nous de - vons dis - pu - ter leurs jours ah cou -
Tod, kommt, ihr Freunde, be - freit sie aus die - ser Noth, und ent - reisst sie dem si - chern Tod, kommt, o

- cours à la mer nous de - vons dis - pu - ter leurs jours nous de - vons dis - pu - ter leurs jours ah cou -
Tod, kommt, ihr Freunde, be - freit sie aus die - ser Noth, und ent - reisst sie dem si - chern Tod, kommt, o

flots sau - - vez les pau - - - vres ma - te - lots ô mon
Flehn, o ret - - te sie vom si - chern Tod, mächt' - ger

cres.

S. *Dieu cou - rez à leur se - cours*
Gott! er - barmt euch ih - rer Noth!

C. *Dieu cou - rez à leur se - cours*
Gott! er - barmt euch ih - rer Noth!

B. *Dieu cou - rez à leur se - cours*
Gott! er - barmt euch ih - rer Noth!

Dieu cou - rez à leur se - cours
Gott! er - barmt euch ih - rer Noth!

Dieu cou - rez à leur se - cours
Gott! er - barmt euch ih - rer Noth!

- rons cou - rons à leur se - cours
kommt, wir ret - ten sie vom Tod!

- rons cou - rons à leur se - cours
kommt, wir ret - ten sie vom Tod!

Dieu cou - rez à leur se - cours
Gott! ach ret - tet sie vom Tod!

cres.

Largement.

S. *ff* *Dieu* *tu* – – *té* – – *laire* *ex* – – – – –

C. *ff* All – – mächt' – – ger Gott in

B. *ff* *Dieu* *tu* – – *té* – – *laire* *ex* – – – – –

ff All – – mächt' – – ger Gott in

ff *Dieu* *tu* – – *té* – – *laire* *ex* – – – – –

ff All – – mächt' – – ger Gott in

ff *Dieu* *tu* – – *té* – – *laire* *ex* – – – – –

ff

Largement.

S. – *au* – – – – – – – *cez* *nous* *no* – – – – *tre* *pri* – –

C. Him – – – – – – mels – höh'n! zu dei – – nem

B. – *au* – – – – – – – *cez* *nous* *no* – – – – *tre* *pri* – –

Him – – – – – – mels – höh'n! zu dei – – nem

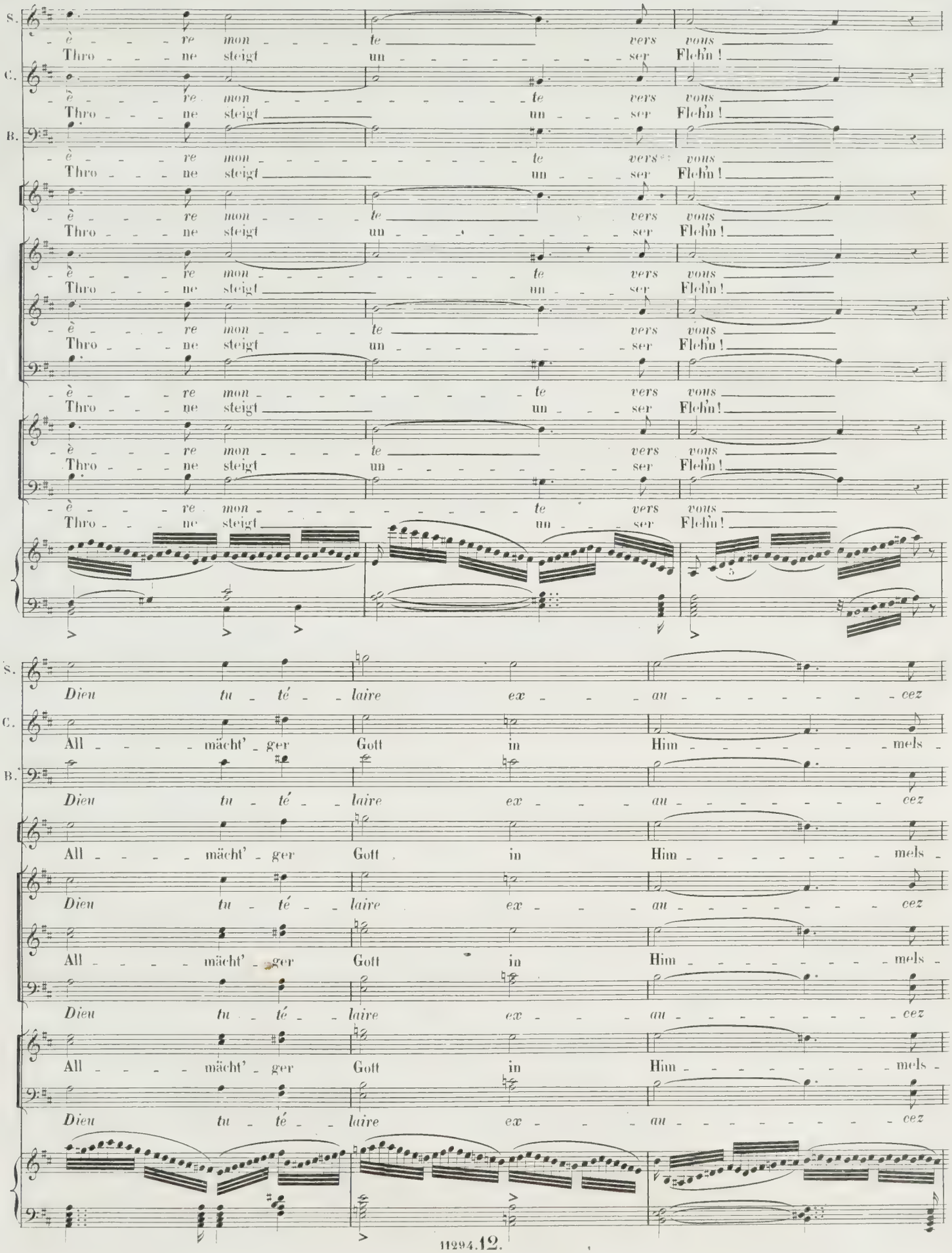
– *au* – – – – – – – *cez* *nous* *no* – – – – *tre* *pri* – –

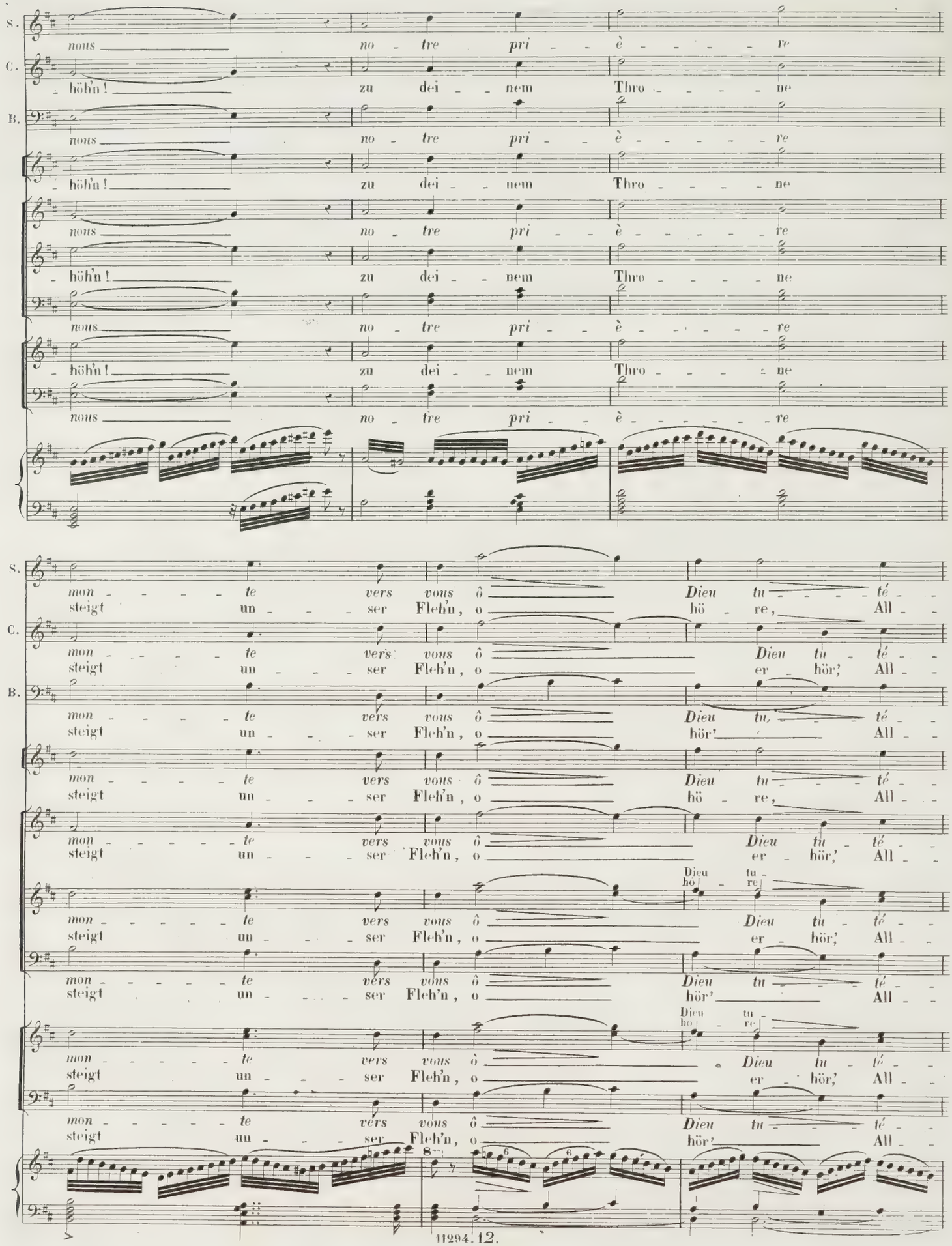
Him – – – – – – mels – höh'n! zu dei – – nem

– *au* – – – – – – – *cez* *nous* *no* – – – – *tre* *pri* – –

Him – – – – – – mels – höh'n! zu dei – – nem

– *au* – – – – – – – *cez* *nous* *no* – – – – *tre* *pri* – –


S.
C.
B.
è re mon te vers vous
Thro ne steigt un ser Flehn!
Dieu tu té laire ex au cez
All mächt' ger Gott in Him mels


S.
C.
B.
nous no - tre pri - è - re
höh'n ! zu dei - nem Thro - ne
mon - te vers vous ô Dieu tu - té -
steigt un - ser Fleh'n, o hö - re, All -
hör' er - hör'
Dieu tu -
hö - re

S. *lai - - - - - re ex - au - - - - cez nous ô*

C. mächt' - - - - ger hör' un - - - - ser Fleh'n, o

B. *lai - - - - - re ex - au - - - - cez nous ô*

mächt' - - - - ger hör' un - - - - ser Fleh'n, o

lai - - - - - re ex - au - - - - cez nous ô

mächt' - - - - ger hör' un - - - - ser Fleh'n, o

lai - - - - - re ex - au - - - - cez nous ô

mächt' - - - - ger hör' un - - - - ser Fleh'n, o

lai - - - - - re ex - au - - - - cez nous ô

rit. Pressez.

S. *Dieu tu - - - - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lez al_*
hö - re, All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

C. — *Dieu tu - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lez al_*
— er - hör; All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

rit.

B. *Dieu tu - - - - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lez al_*
hör' All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

*Dieu tu - - - - té lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lez al_*
hö - re, All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

rit.

— *Dieu tu - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lons al_*
— er - hör; All - mächt' - - - ger hör un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

Dieu tu - hö - re

— *Dieu tu - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lons al_*
— er - hör; All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

rit.

*Dieu tu - - - - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lons al_*
hör' All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

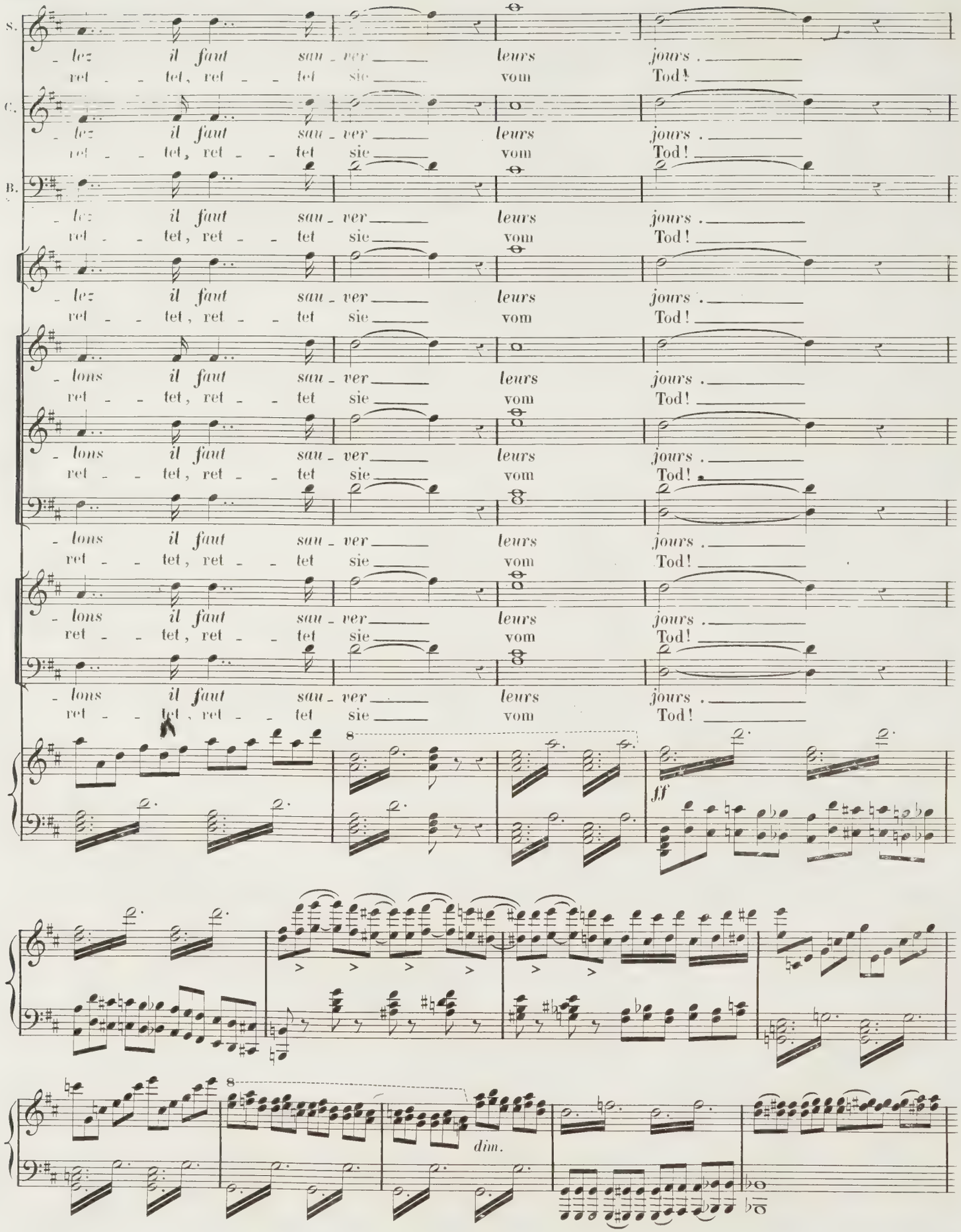
Dieu tu - hö - re

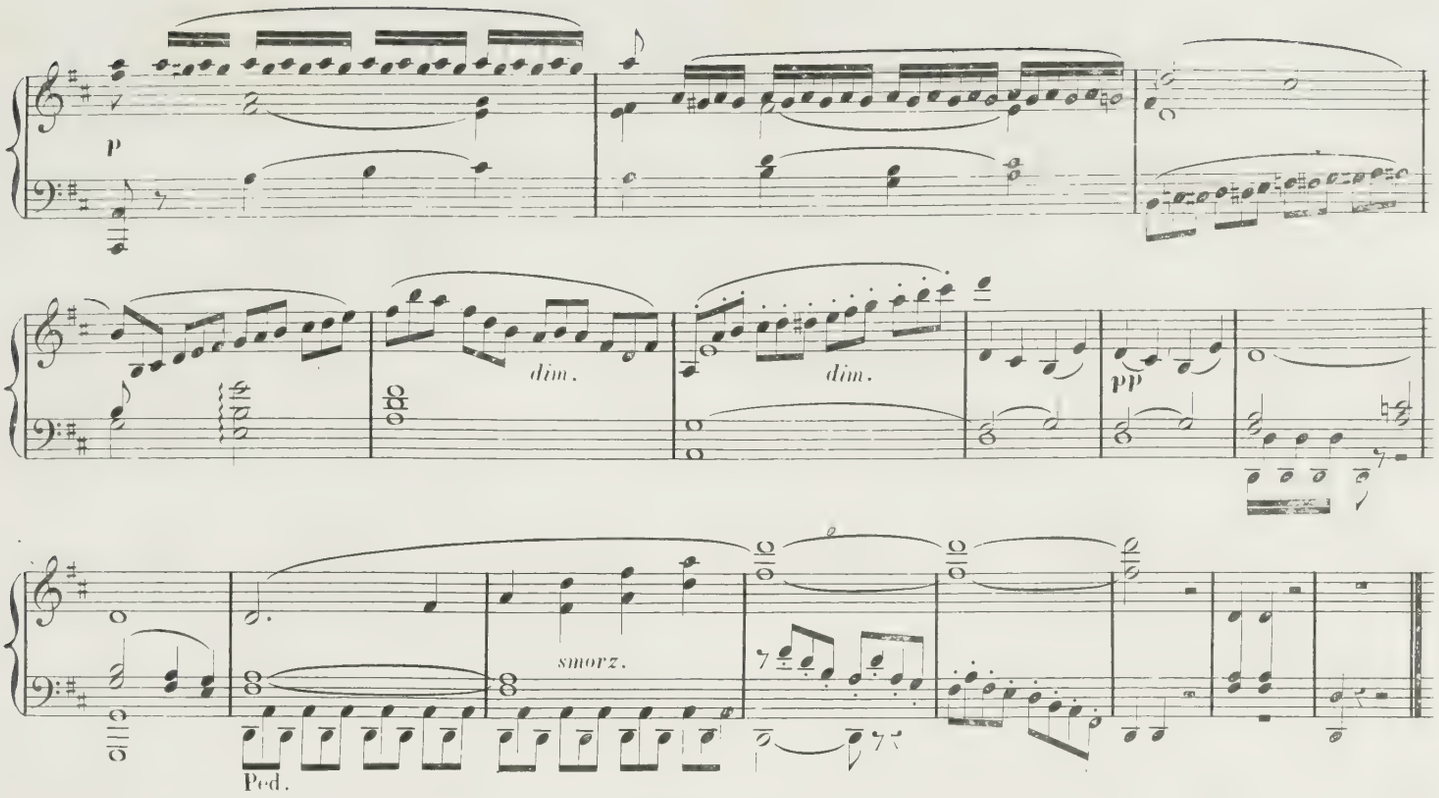
— *Dieu tu - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lons al_*
— er - hör; All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

rit.

*Dieu tu - - - - té - lai - - - - re ex - au - - cez nous ff al_lons al_*
hör' All - mächt' - - - ger hör' un - - ser Fleh'n! Ach, eilt und

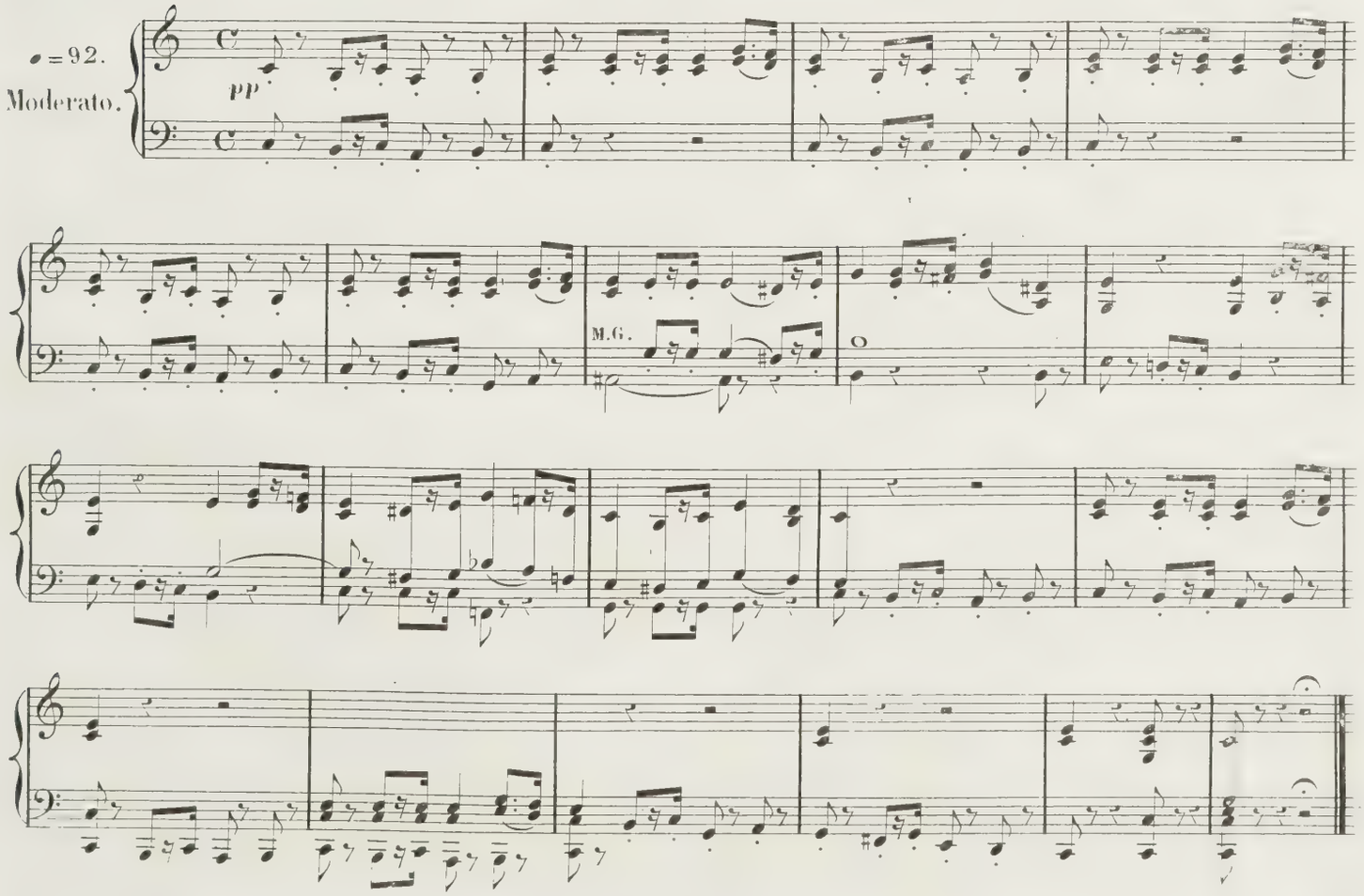
rit. Pressez.


S.
C.
B.
- lez il faut sau - ver leurs jours .
ret - - tet, ret - - tet sie vom Tod!
- lons il faut sau - ver leurs jours .
ret - - tet, ret - - tet sie vom Tod!
ff
dim.



N.o 12bis

MARCHE.



N.o 13.
DUO

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Ezl. N.o 18.

Allegro $\frac{2}{2}$ = 72

LE CHEVALIER.

PIANO.

(zum Baron.) (au Baron.)

Il faut me rendre i_ci
Ba_ron, ich for_dre hier

un servi_ce d'a_mi
einen Freundschaftsdienst von dir!

*tu ca_ches avec soin cet é_*
Ich weiss, du hast die Schrift, jenes

LE BARON.

par_le
Re_de!

_crit dont j'ai grand be_soin
Blatt, das mich be_trifft.

Ba_ron cher Ba_ron
Ba_ron! Theurer Freund!

un écrit moi qui te l'a dit
Eine Schrift! Ich? Wer sagt's Dir?

(für sich) (à part.)

c'est ton air in_ter_dit
Dein Gesicht sagt es mir!

(für sich) (à part)

j'ai de_vi_né
Die Schrift ist mein!

(für sich) (à part.)

je suis perdu
O weh, o weh!

*ah! c'est donc le diable in_car_*
Ja, er muss ein Hexen_meis_ter

LE CHEVALIER.

a piacere. (*d'une voix tendre.* zärtlich.)

- né al - lons ne te fait pas pri - er lorsque je viens te sup-pli -
sein! O sieh, ich bit - te Dich so sehr! Ach, sträu - be län - ger Dich nicht

suivez.

- er il vaut bien mieux mon tendre a - mi ne pas o - bli - ger à de - mi il ne faut
mehr! Du bist mein Freund ja nicht zum Schein, und wirst nicht halb ge - fäl - lig sein, und wirst nicht

rit.

a tempo.

pas o - bli - ger à de - mi
halb, nicht halb gefäl - lig mir sein!

(für sich.) (*à part*) *animato.*

oui c'est le dia - ble il est sor - cier mais que fai - re maudit pa -
Ach, du ver - damm - tes Blatt Pa - pier, welche Angst, ach! machst du

a tempo.

animato.

al - lons al - lons
Du bist mein Freund

- pier un refus et ce tendre a - mi va me faire un mauvais par - ti vraiment vrai -
mir! Nein, es kann nicht an - ders sein, Satan selbst gab es ihm ein! Ja, Sa - tan

cres.

mon tendre a_mi *al_lons ne te fais pas pri_er ah*

ja nicht zum Schein, und wirst nicht halb ge_fäl_lig sein! Ja!

cres.

f

_ment *il est sor_cier* *il est sor_cier ah*

selbst gab es ihm ein, gab es ihm ein, ach!

cres. *ff*

p

*_ ne te fais pas pri_er je viens te sup_pli_er par toi mon tendre ami que je sois bien ser_*

_ Sieh, ich bit_te so sehr, sträub' Dich läng_er nicht mehr, o es muss Dich ja freu'n, mir ge_fäl_lig zu

*_vraiment il est sor_cier ah le mau_dit pa_pier je dois craindre de lui quelque mauvais par_*

_ Du verdammtes Pa_pier, welche Angst machst Du mir! Anders kann es nicht sein, Sa_tan gab es ihm

sf *p*

*_vi oui par toi par toi mon tendre a_mi que je sois bien ser_vi que je sois bien ser_*

sein! Ja, es muss, o es muss Dich ja freu'n, mir ge_fäl_lig zu sein, mir ge_fäl_lig zu

f *p*

*_ti je le vois il va me faire i_ci quelque mauvais par_ti quelque mauvais par_*

ein! Ja, ge_wiss, an_ders kann es nicht sein, Sa_tan gab es ihm ein, Sa_tan gab es ihm

sf *p* *p*

*_vi ah! ne te fais pas pri_er quand je viens te sup_pli_*

sein, ach! sieh ich bit_te so sehr, sträu_be Dich läng_er nicht

f *p* *f*

*_ti c'est le diable il est sor_cier ah! mau_dit mau_dit pa_*

ein! Ach! du ver_damm_tes Pa_pier! O wel_che Angst machst du

ff *p* *ff* *p*

- er ah! ne te fais pas pri - er par toi mon tendre a - mi que je sois bien ser -
mehr! Ach! sieh ich bit - te so sehr! o es muss Dich ja freu'n, mir ge - fäl - lig zu

- pier c'est le diable il est sor - cier je dois craindre de lui quelque mauvais par -
mir! ach, du ver - damm - tes Pa - pier, an - ders kann es nicht sein, Sa - tan gab es ihm

- vi à l'instant mon tendre a - mi ah! que je sois bien ser - vi
sein, o es muss Dich ja er - freu'n, mir ge - fäl - lig zu sein!

- ti ah! va t'il me faire i - ci me faire un mauvais par - ti
ein! Nein, es kann nicht an - ders sein, Sa - tan gab es ihm ein!

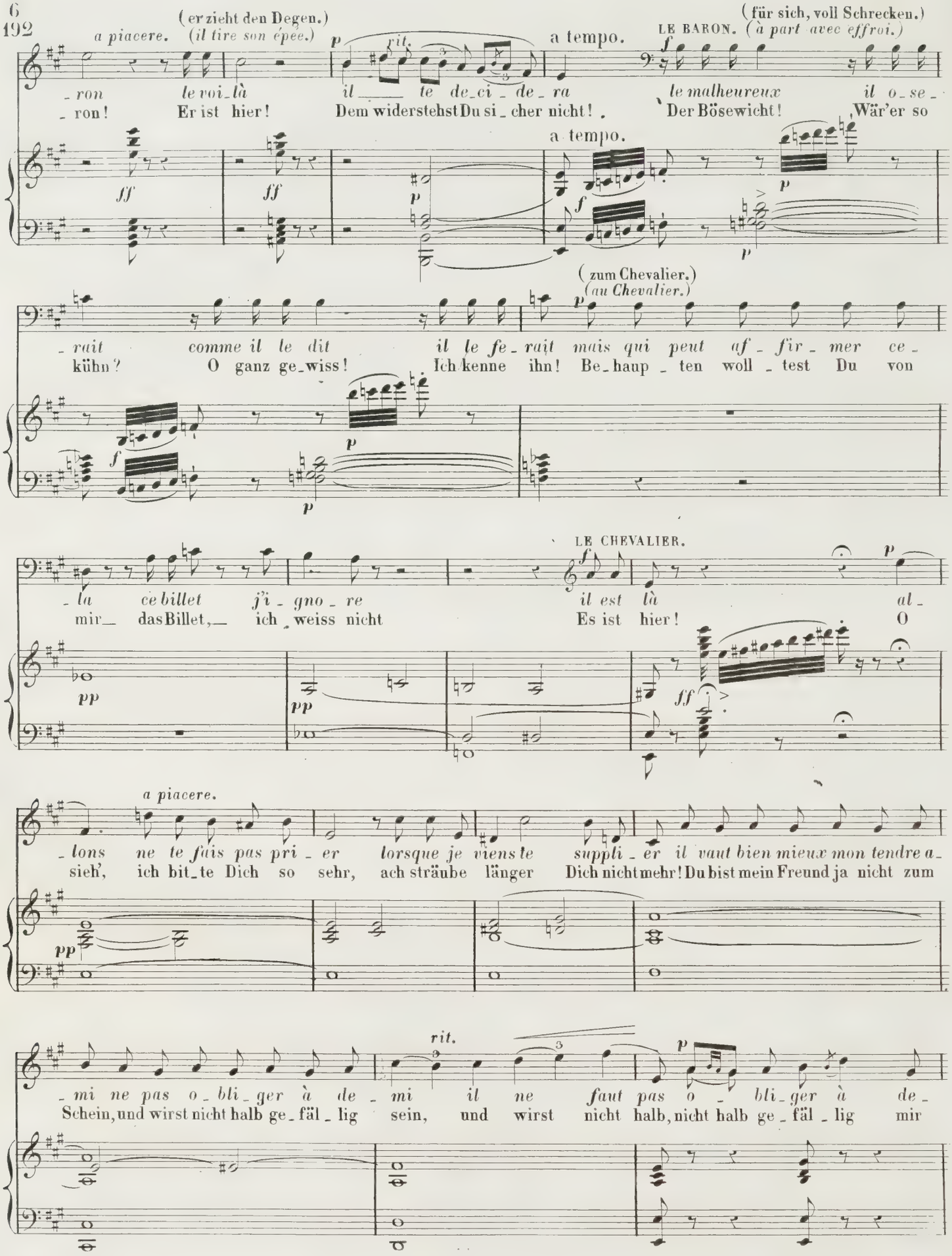
LE CHEVALIER.

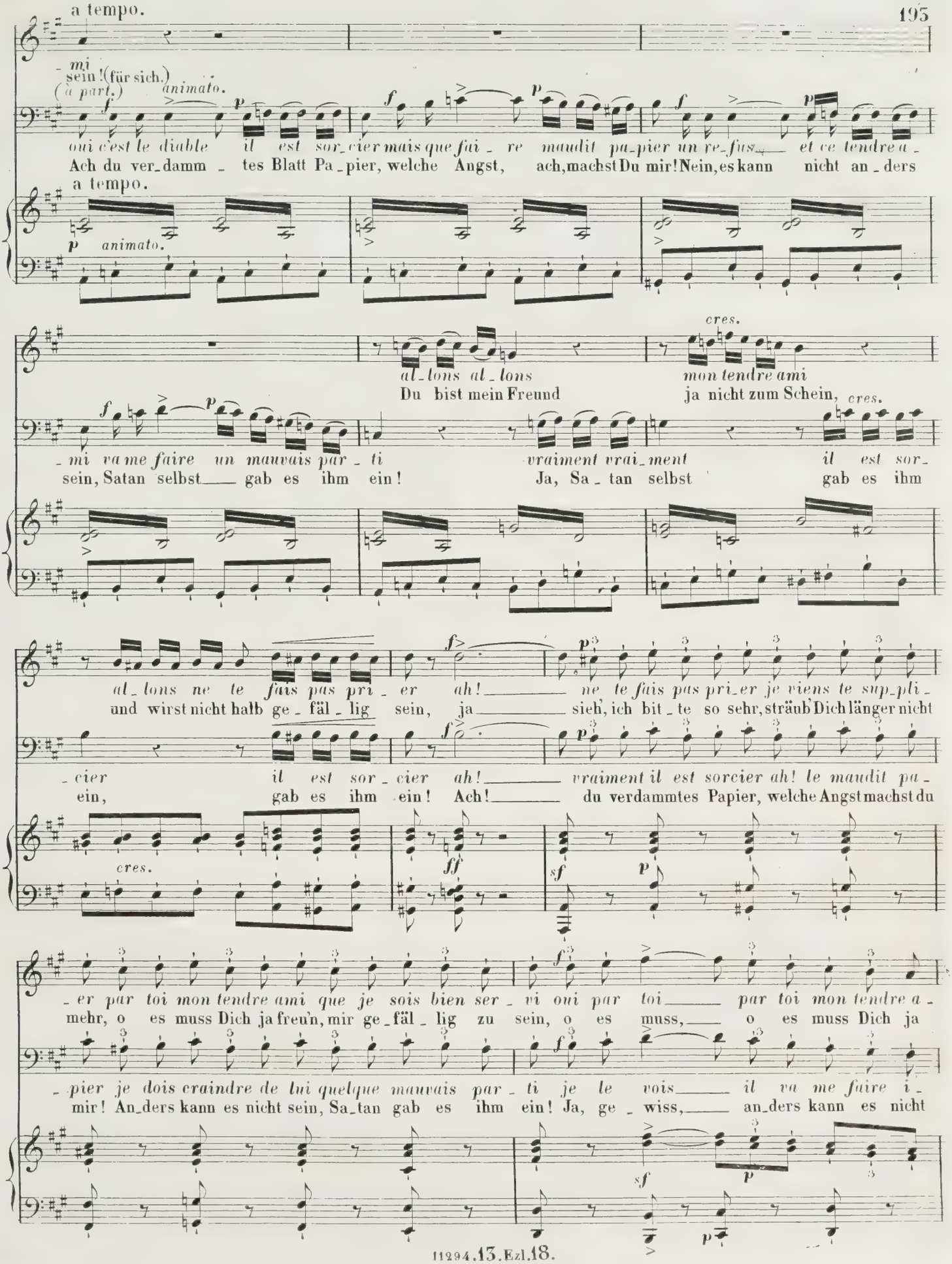
donne allons promptement mais si j'al - lais pourtant re - fu - ser
Gib denn! Nur schnell! Gib es her! Doch, wenn ich nun nicht so gefäl - lig wär'?

LE BARON.

LE CHEVALIER.

J'ai tout prêt un ar - gu - ment par - fait cher Ba -
O ich hab' einen Für - sprecher von Ge - wicht! Sieh, Ba -


a piacere.
(er zieht den Degen.)
(il tire son épée.)
rit.
a tempo.
LE BARON. (für sich, voll Schrecken.)
(à part avec effroi.)
- ron le voi-là il - te de-ci-de-ra le malheureux il o-se-
- ron! Er ist hier! Dem widerstehst Du si-cher nicht! Der Bösewicht! Wär'er so
a tempo.
(zum Chevalier.)
(au Chevalier.)
- rait comme il le dit il le fe-rait mais qui peut af-fir-mer ce-
kühn? O ganz ge-wiss! Ich kenne ihn! Be-haup-ten woll-test Du von
LE CHEVALIER.
- la ce billet j'i-gno-re il est là al-
mir das Billet, ich weiss nicht Es ist hier! O
a piacere.
- lons ne te fais pas pri-er lorsque je viens te suppli-er il vaut bien mieux mon tendre a-
sieh', ich bit-te Dich so sehr, ach sträube länger Dich nicht mehr! Du bist mein Freund ja nicht zum
rit.
- mi ne pas o-bli-ger à de-mi il ne faut pas o-bli-ger à de-
Schein, und wirst nicht halb ge-fäl-lig sein, und wirst nicht halb, nicht halb ge-fäl-lig mir


a tempo.
- mi
sein! (für sich.)
(à part.)
animato.
oui c'est le diable il est sor_cier mais que fai_re maudit pa_pier un re_fus_ et ce tendre a_
Ach du ver_damm_tes Blatt Pa_pier, welche Angst, ach, machst Du mir! Nein, es kann nicht an_ders
a tempo.
animato.
al_lons al_lons
Du bist mein Freund
mon tendre ami
ja nicht zum Schein,
cres.
- mi va me faire un mauvais par_ti
sein, Satan selbst gab es ihm ein!
vraiment vrai_ment
Ja, Sa_tan selbst
il est sor_
gab es ihm
al_lons ne te fais pas pri_er ah! ne te fais pas pri_er je viens te sup_pli_
und wirst nicht halb ge_fäl_lig sein, ja sieh', ich bit_te so sehr, sträub' Dich länger nicht
_cier il est sor_cier ah! vraiment il est sorcier ah! le maudit pa_
ein, gab es ihm ein! Ach! du verdammtes Papier, welche Angst machst du
cres.
- er par toi mon tendre ami que je sois bien ser_vi oui par toi par toi mon tendre a_
mehr, o es muss Dich ja freu'n, mir ge_fäl_lig zu sein, o es muss, o es muss Dich ja
- pier je dois craindre de lui quelque mauvais par_ti je le vois il va me faire i_
mir! An_ders kann es nicht sein, Sa_tan gab es ihm ein! Ja, ge_wiss, an_ders kann es nicht

- mi que je sois bien ser- vi que je sois bien ser- vi ah! ne te fais pas pri-
freu'n, mir ge- fäl- lig zu sein, mir ge- fäl- lig zu sein! Ach, sieh', ich bit- te so

- ci quelque mauvais par- ti quelque mauvais par- ti c'est le diable il est sor-
sein, Sa- tan gab es ihm ein, Sa- tan gab es ihm ein! Ach, du ver- damm- tes Pa-

- er quand je viens te sup- pli- er ah! ne te fais pas pri-
sehr, sträu- be Dich län- ger nicht mehr, ach, sieh', ich bit- te so

- cier ah! maudit mau- dit pa- pier c'est le diable il est sor-
- pier, o welche Angst machst du mir, ach, du ver- damm- tes Pa-

- er par toi mon tendre a- mi que je sois bien ser- vi à l'ins- tant mon tendre a-
sehr! o es muss Dich ja freu'n, mir ge- fäl- lig zu sein, o es muss Dich ja er-

- cier je dois craindre de lui quelque mauvais par- ti ah! va t'il me faire i-
- pier, anders kann es nicht sein, Sa- tan gab es ihm ein! Nein, es kann nicht an- ders

- mi ah! que je sois bien ser- vi
- freu'n, mir ge- fäl- lig zu sein!

- ci me faire un mau- vais par- ti voici voi-
sein, Sa- - - tan gab es ihm ein! Da nimm! da

(er reisst ihm das Billet aus der Hand.)
(s'emparant de l'écrit.)

(mit komischer Exaltation.)
(avec une exaltation comique.)

p *f* *lent.* *dim.*

ce cher Ba - ron mer - ci qu'il est doux d'a - voir un a -
Dank Dir, Ba - ron! Ge - wiss! solch ein Freund macht das Le - ben uns

- ci
nimm!

ff *ff>* *suivez.* *p*

a tempo.

f

- mi qu'il est doux d'a - voir un a - mi heu - reux qui pos - sède un a -
süss! Ja, glück - lich ist man in der That, wenn man so treu - e Freun - de

f

hé - las hé - las tout est fi - ni mau - dit soit un pa - reil a -
Be - nei - dens - werth ist in der That, wer sol - che saub - re Freun - de

ff a tempo.

ff

- mi qu'il est doux qu'il est doux d'a - voir un a - mi
hat, wenn man so treu - e, lie - be Freun - - - de hat!

ff

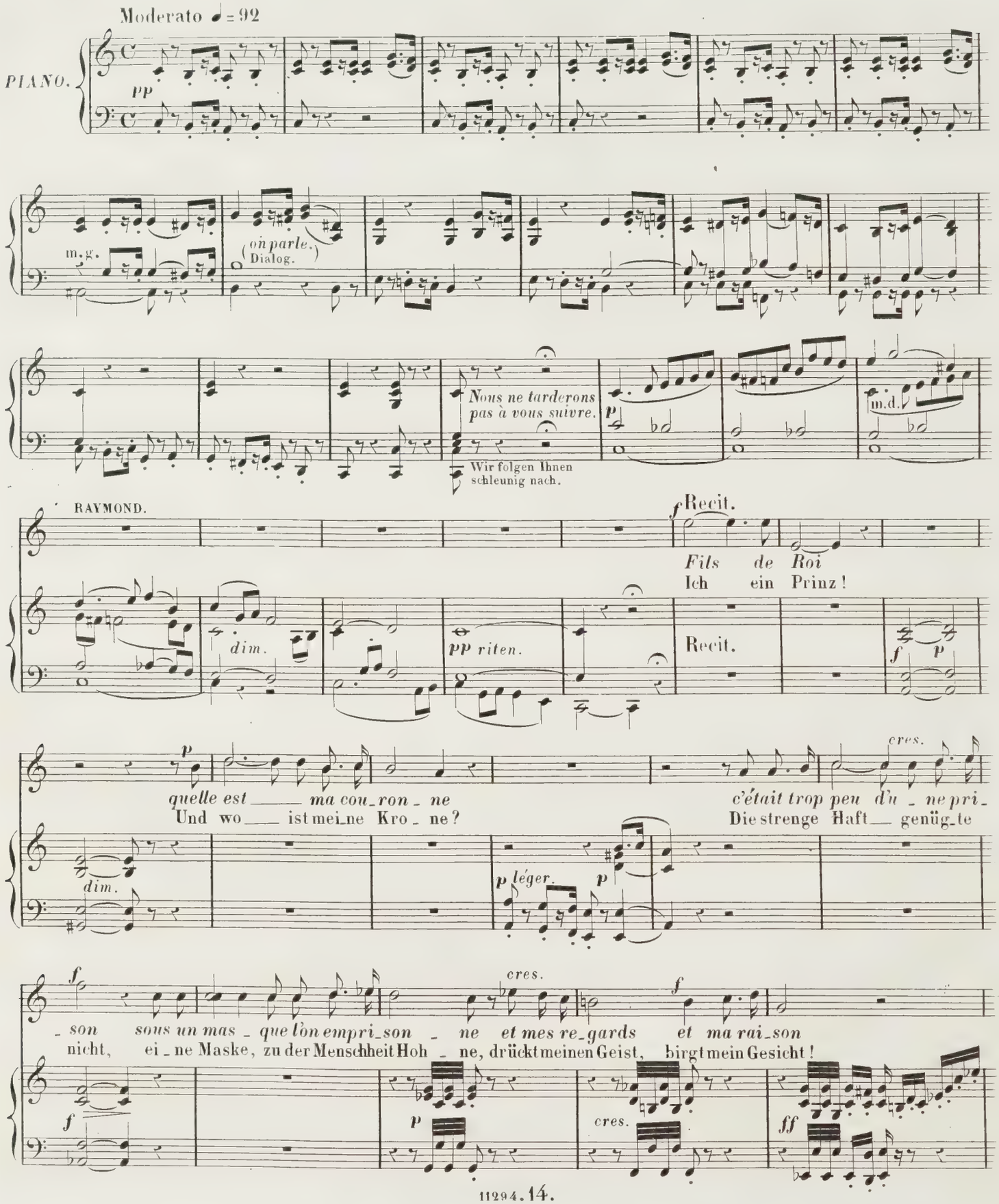
- mi hé - las tout est fi - ni oui tout est fi - ni
hat, wer sol - che lie - be, saub - re Freun - - - de hat!

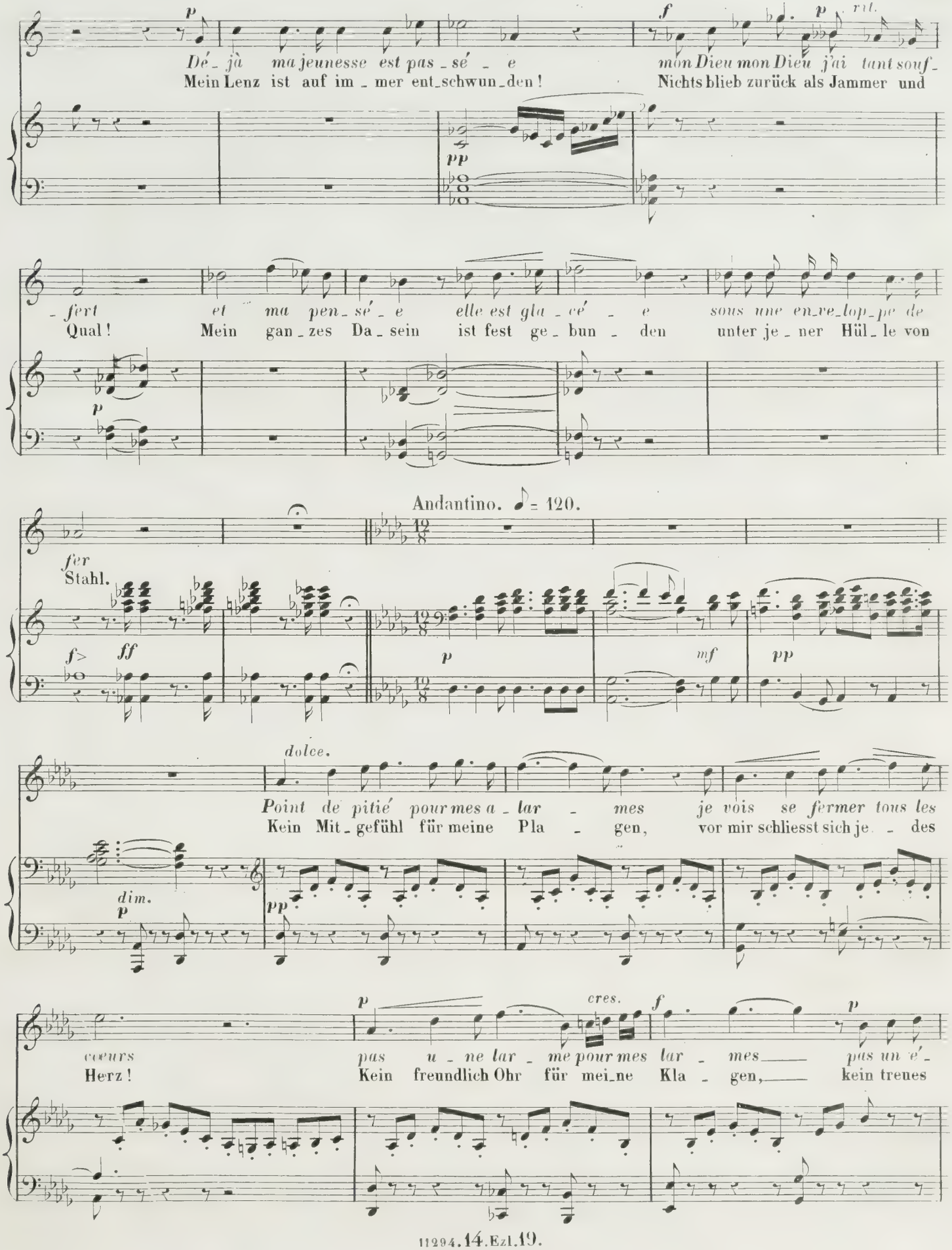
ff

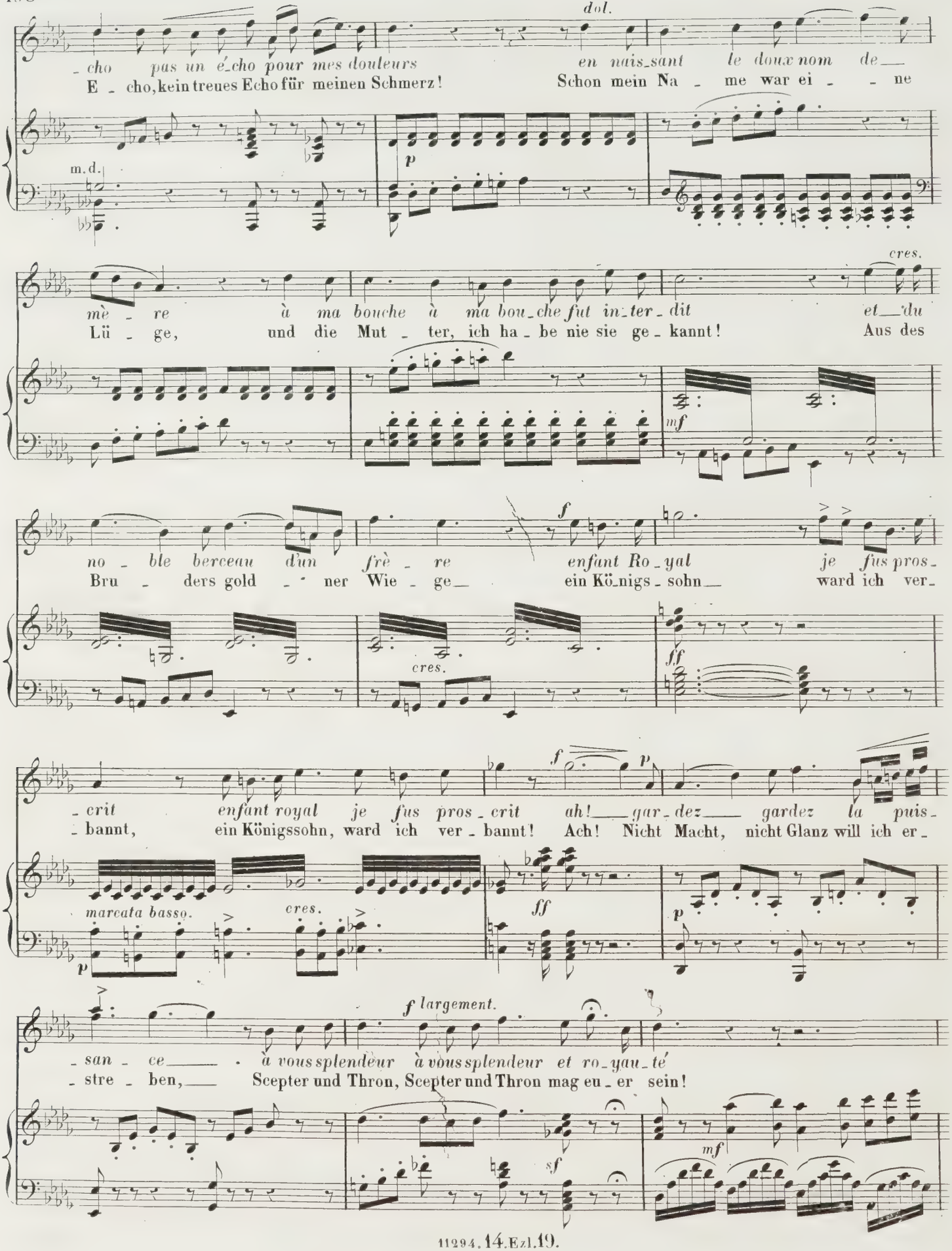
f *sf>* *sf>* *p* *ff*

No. 14.
CAVATINE

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.




p
Dé_ jà ma jeunesse est pas_sé _ e
Mein Lenz ist auf im _ mer ent_schwun_den!
f
p
rit.
mon Dieu mon Dieu j'ai tant souf_
Nichts blieb zurück als Jammer und
pp
_fert et ma pen_sé _ e elle est gla _ cé _ e sous une en_ve_lop_pe de
Qual! Mein gan _ zes Da _ sein ist fest ge _ bun _ den unter je _ ner Hül _ le von
p
Andantino. ♪ = 120.
fer
Stahl.
f> ff
p
mf
pp
dolce.
Point de pitié pour mes a _ lar _ mes je vois se fermer tous les
Kein Mit _ gefühl für meine Pla _ gen, vor mir schliesst sich je _ des
dim.
p
pp
p
cres.
f
p
cœurs
Herz!
pas u _ ne lar _ me pour mes lar _ mes pas un é_
Kein freundlich Ohr für mei_ne Kla _ gen, kein treues


dol.
- cho pas un é-cho pour mes douleurs en nais-sant le doux nom de
E - cho, kein treues Echo für meinen Schmerz! Schon mein Na - me war ei - - ne
m.d.
p
cres.
mè - re à ma bouche à ma bou-che fut in-ter-dit et du
Lü - ge, und die Mut - ter, ich ha - be nie sie ge - kannt! Aus des
mf
f
no - ble berceau d'un frè - re enfant Ro-yal je fus pros-
Bru - ders gold - ner Wie - ge ein Kö-nigs-sohn ward ich ver-
cres.
ff
f
p
- crit enfant royal je fus pros-crit ah! gar-dez gardez la puis-
- bannt, ein Königssohn, ward ich ver - bannt! Ach! Nicht Macht, nicht Glanz will ich er -
marcata basso.
cres.
p
ff
p
f largement.
- san - ce à vous splendeur à vous splendeur et ro-yau-té
- stre - ben, Scepter und Thron, Scepter und Thron mag eu - er sein!
mf
sf

*ah! gar_dez_____ la puis_san_ce mais laissez à mon e_xis_*
Nein, nicht Macht will ich er_stre_ben, Reich und Thron mag eu_er

_ten_ce lais_sez_____ à mon e_xis_ten_ce laissez_____ l'air du
sein! O nur ver_gönnt mir, um zu le_ben, ver_gönnt_____ o ver_

ciel oui l'air du ciel et la li_ber_té
_gönnt mir Frei_heit, Luft und Son_nen_schein!

*ah! gar_dez_____ la puis_san_ce mais laissez à mon e_xis_*
Nein nicht Macht will ich er_stre_ben, Reich und Thron mag eu_er

_ten_ce lais_sez_____ à mon e_xis_ten_ce laissez_____ l'air du
sein! O nur ver_gönnt mir, um zu le_ben, ver_gönnt,_____ o ver_

ciel oui l'air du ciel et la li - ber - té mais hé -
- gönnt mir Frei - heit, Luft und Son - nen - schein! Doch ich

marcato. *sosten.*

- las sur la ter - re je dois toujours souffrir et dans ma mi -
fühl's, meine Au - gen, so matt, sie schliessen sich! ach! selbst vor dem

- se - re moi j'ai peur de dor - mir car à ma dé - tres - se le - som -
Schlummer, selbst vor ihm, fürcht' ich mich! Denn in meinem Kum - mer bringt kein

dim. *dim.*

a piacere. *rit.* *smorz.*

- meil ne rend plus les jours de ma jeunes - se les biens les biens que j'ai per -
Traum mir das Glück, das e - wig mir ver - lo - ren, kein Traum bringt es je - mals mir zu -

- dus.
- rück!

dim. *smorz.*

Ped.

N°. 14 bis.
MÉLODIE

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Ezl. N° 20.

Allegro sostenuto. ♩=84.

PIANO.

p *pp* *pp* Ped.

STELLA.

f *p*

Le voi_là je le vois tout mon cœur a fré_mi
Da ist Er! Ich seh' Ihn! O wie pocht mir das Herz!

p *p cresc.*

pp

il dort il
Er schläft, Er

sf *p* *p* *dolce.* *pp*

dort mon Dieu veil_lez sur lui
schläft! O Gott, wach' ü_ber Ihn!

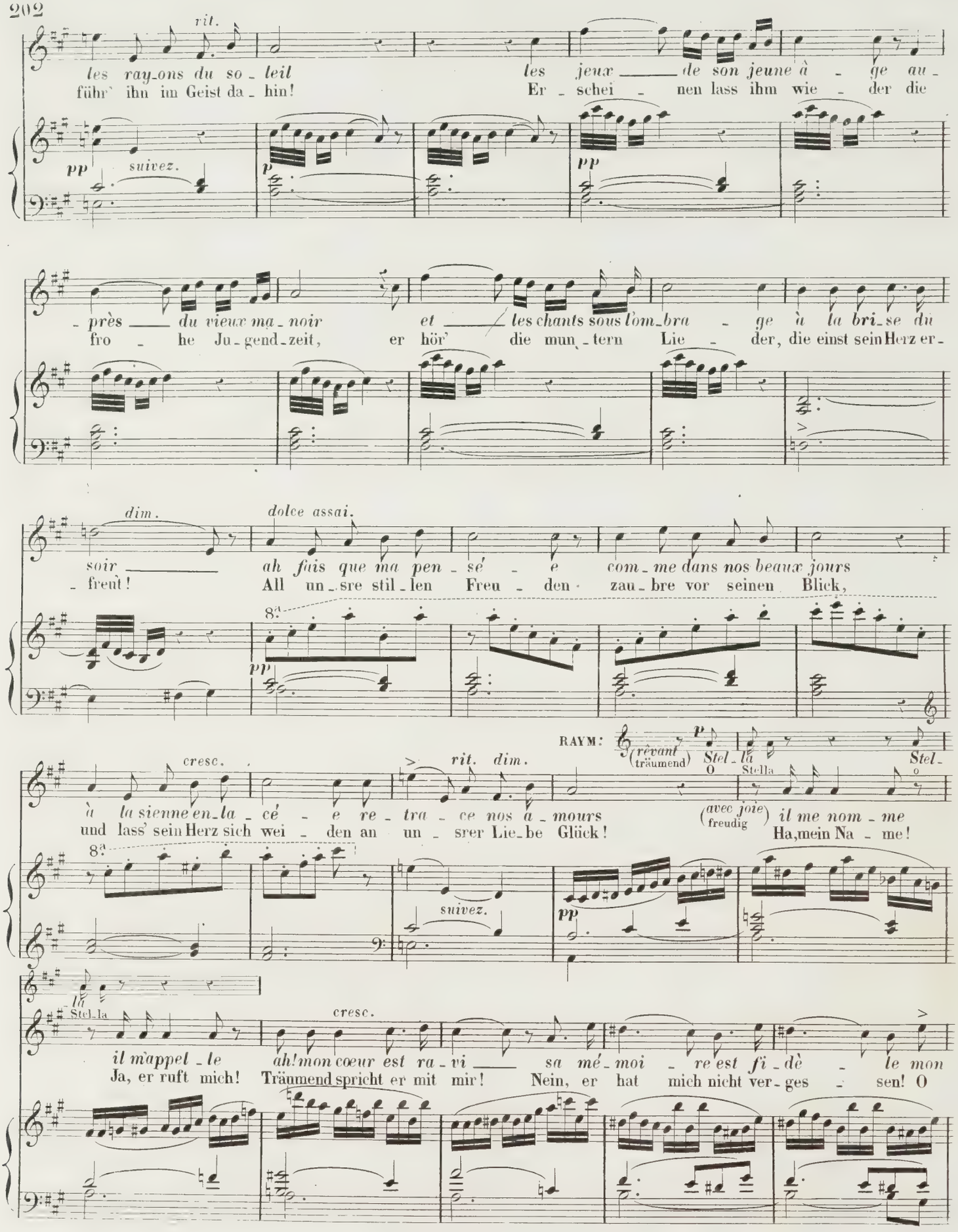
dolce. *smorz.* Ped.

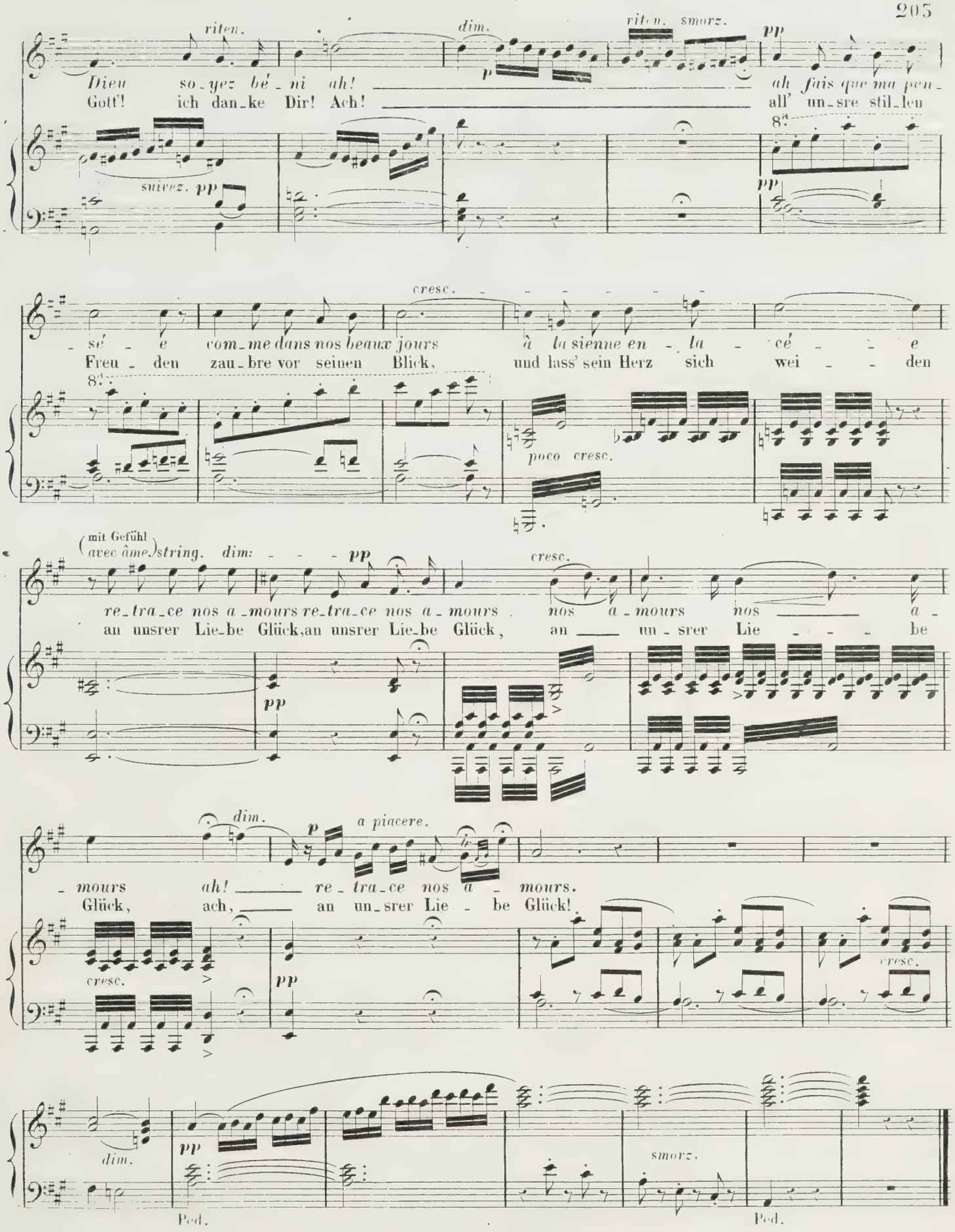
All.tto quasi Andantino. ♩=69.

pp *mezza voce.*

Il_lu_si_ón ché_ri_e viens rendre à son som_meil les fleurs de la prai_ri_e
Lass' un_sre bun_ten Au_en, wo tau_send Blumen blüh'n, lass' sie im Traum ihn schau_en,

pp Ped.


rit.
les ray_ons du so_leil
führ' ihn im Geist da_hin!
les jeux de son jeune à_ge au_
Er_schei_nen lass ihm wie_der die
pp suivez.
p
pp
près du vieux ma_noir
fro_he Ju_gend_zeit,
et les chants sous l'om_bra_ge à la bri_se du
er hör' die mun_tern Lie_der, die einst sein Herz er_
dim.
soir
_freut!
dolce assai.
ah fais que ma pen_sé_e com_me dans nos beaux jours
All un_sre stil_len Freu_den zau_bre vor seinen Blick,
8a
pp
RAYM:
(rêvant träumend)
p
Stel_la
Stel_
cresc.
rit. dim.
à la sienne en_la_cé_e re_tra_ce nos a_mours
und lass' sein Herz sich wei_den an un_srer Lie_be Glück!
(avec joie freudig)
il me nom_me
Ha, mein Na_me!
8a
suivez.
pp
la
Stel_la
cresc.
il m'appel_le
Ja, er ruft mich!
ah! mon cœur est ra_vi sa mé_moi_re est fi_dè_le mon
Träumend spricht er mit mir! Nein, er hat mich nicht ver_ges_sen! O


riten.
dim.
ritard. smorz.
pp
Dieu so-yez bé-ni ah!
Gott! ich dan-ke Dir! Ach!
ah fais que ma pen-
all' un-sre stil-len
suivez. pp
8va
pp
cresc.
-sé-e com-me dans nos beaux jours
Freu-den zau-bre vor seinen Blick,
à la sienne en-la-cé-e
und lass' sein Herz sich wei-den
8va
poco cresc.
(mit Gefühl
avec âme.) string. dim:
pp
cresc.
re-tra-ce nos a-mours re-tra-ce nos a-mours
an unsrer Lie-be Glück, an unsrer Lie-be Glück,
nos a-mours nos a-
an un-srer Lie-be
pp
dim.
p
a piacere.
-mours ah! re-tra-ce nos a-mours.
Glück, ach, an un-srer Lie-be Glück!
cresc.
pp
cresc.
dim.
pp
smorz.
Ped.
Ped.

N° 15.
DUO ET FINAL

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

All° moderato. ♩ = 84.

PIANO.

ff (*On parle.* Dialog.)

dim.

p

Tremblez! Zittre!

pp

(*on parle.* Dialog.)

pp

à l'instant même adieu! Stella!

Ja, sogleich! Leb wohl, Stella, leb wohl!

(*on parle.* Dialog.)

sf

sf

Vous ne priez donc pas la haute pour votre enfant!... Juana, Juana, ma mère.

Du bittest also nicht für dein Kind da oben! Juana, Juana, meine Mutter!

DUO

de l'Opéra: RAYMOND ou LE SECRET DE LA REINE. Musique d'AMBROISE THOMAS.

Ezl. N.° 21. Allegro agitato. ♩ = 80.

LE CHEVALIER. *Grand Dieu! l'ai je bien enten_du Stel_la Stella ré_*
O Gott! Hat mein Ohr mich getäuscht? Ha sprich, Stella, o

PIANO. *ff fp p sf p f*

STELLA. *p rit.*
*_ponds que disais-tu J'invoquais Juana ma mè_re qu'un sédu_*
sprich! Was sagtest Du? Ich rief Juana, meine Mut_ter, die ein Ver_

fp ff pp rit.

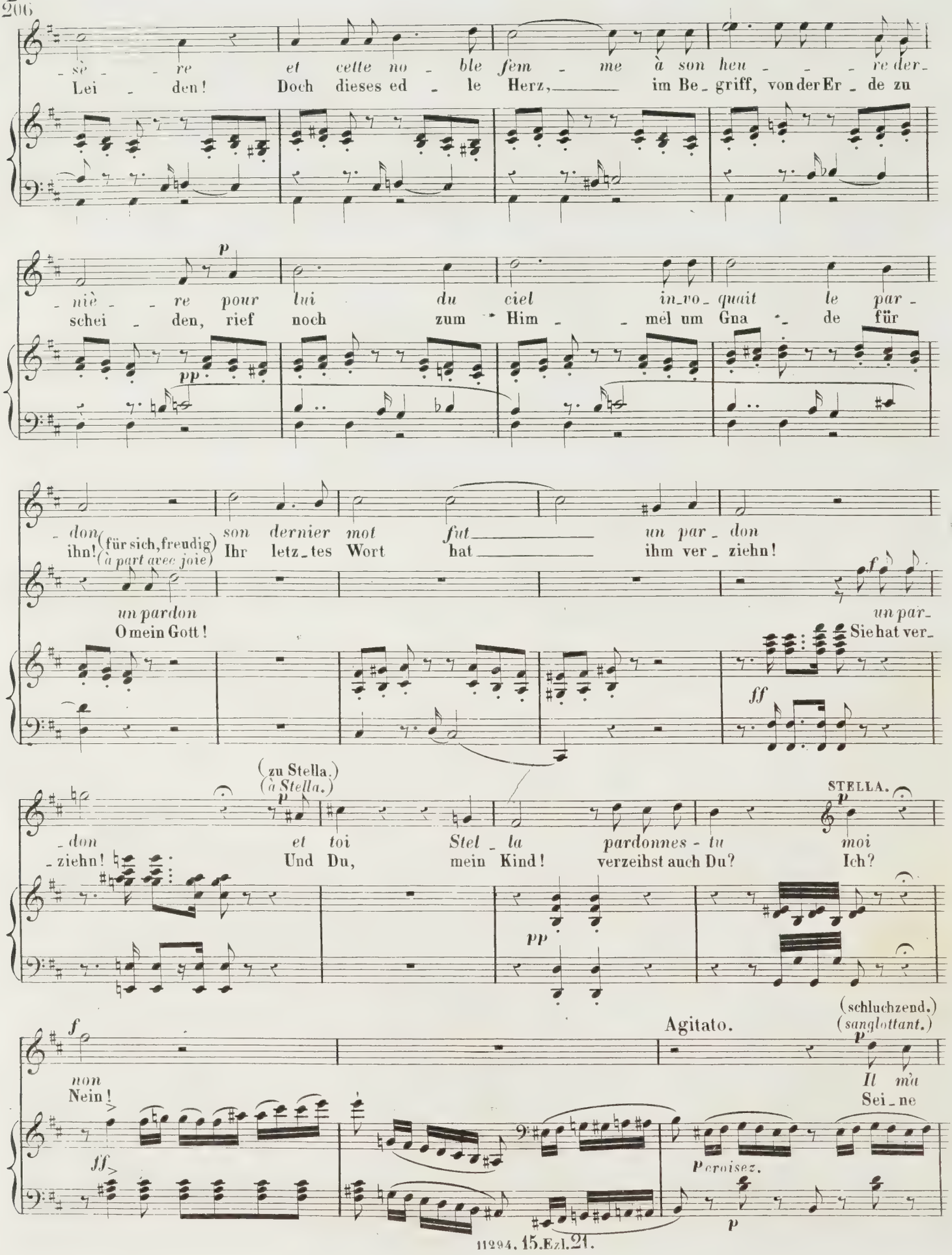
_teur hé_las ah!_____ ne prononcez pas ce nom
führer o Gott! Ach!_____ nennen Sie den Na_men nicht!

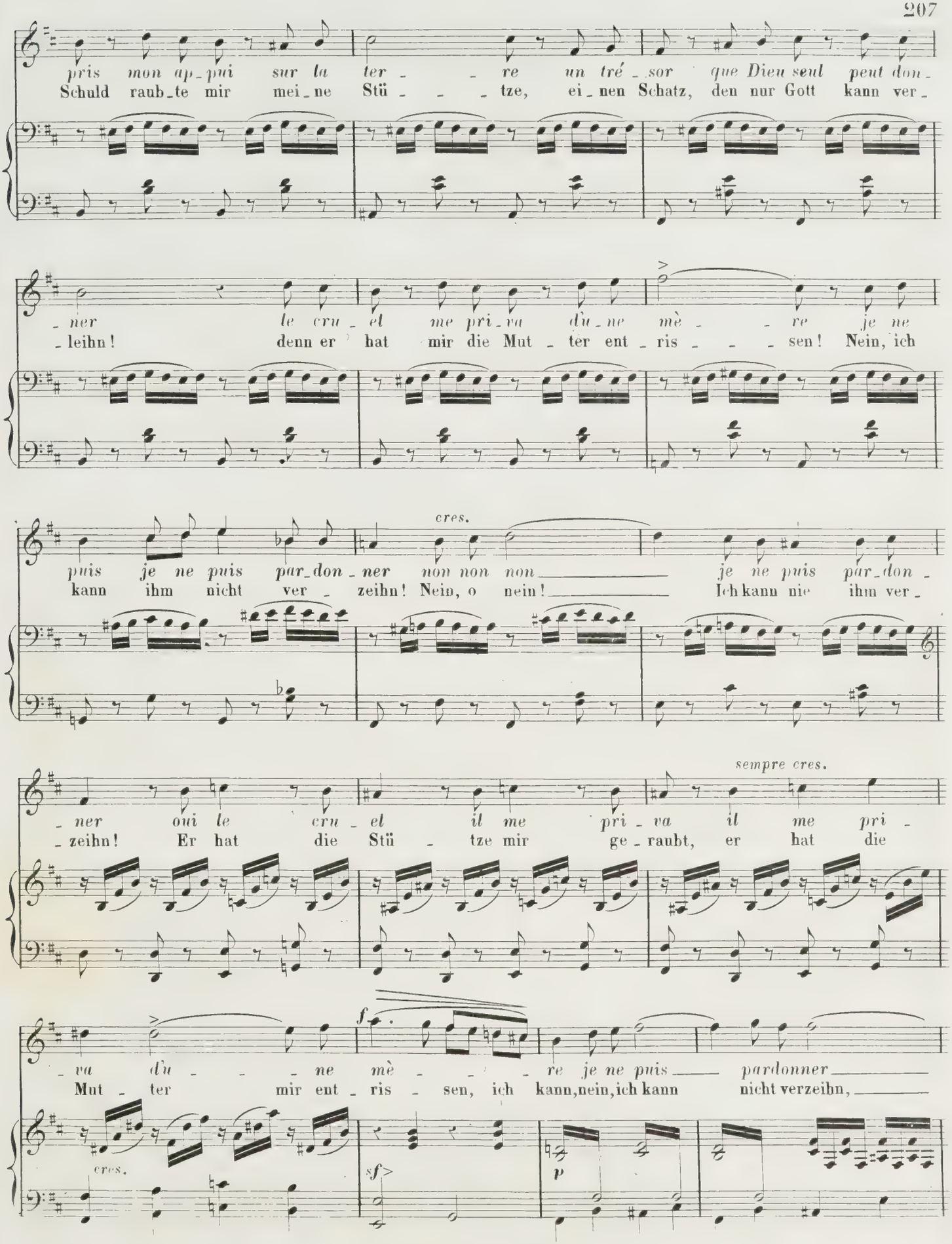
f
ton pè_re
Dein Va_ter!

ff ff

(mit bitterem Schmerz.)
STELLA. *(avec une douleur amère.)*
p
*il a li_vré ma mère_____ à l'a_ban_don il a cau_sé sa douleur sa mi_*
Ver_las_sen hat er Sie_____ in Gram und Schmerz, er war der Schöp_fer all' ih_rer

Allegro moderato. ♩ = 69.
marcato basso. p leger.
p


sè - re et cette no - ble fem - me à son heu - re der -
Lei - den! Doch dieses ed - le Herz, im Be - griff, von der Er - de zu
p
niè - re pour lui du ciel in - vo - quait le par -
schei - den, rief noch zum Him - mel um Gna - de für
pp
don
ihn!
(für sich, freudig)
(à part avec joie)
son dernier mot fut un par - don
Ihr letz - tes Wort hat ihm ver - ziehn!
un pardon
O mein Gott!
f
un par -
Sie hat ver -
ff
(zu Stella.)
(à Stella.)
p
STELLA.
p
don et toi Stel - la pardonnes - tu moi
- ziehn! Und Du, mein Kind! verzeihst auch Du? Ich?
pp
f
Agitato.
(schluchzend.)
(sanglottant.)
p
non
Nein!
Il mà
Sei - ne
ff
p croisez.
p


pris mon ap-pui sur la ter - - re un tré-sor que Dieu seul peut don-
Schuld raub-te mir mei-ne Stü - - tze, ei-nen Schatz, den nur Gott kann ver-
-ner le cru-el me pri-va d'u-ne mè - - re je ne
-leihn! denn er hat mir die Mut-ter ent-ris - - sen! Nein, ich
cres.
puis je ne puis par-don-ner non non non je ne puis par-don-
kann ihm nicht ver-zeihn! Nein, o nein! Ich kann nie ihm ver-
sempre cres.
-ner oui le cru-el il me pri-va il me pri-
-zeihn! Er hat die Stü-tze mir ge-raubt, er hat die
-va d'u - - ne mè - - re je ne puis pardonner
Mut-ter mir ent-ris-sen, ich kann, nein, ich kann nicht verzeihn,
cres.
sf
p

LE CHEVALIER (*à part.*) (für sich.)
a piacere.

ah! je ne puis par_don_ner — *A_lors qu'à ja_mais elle i_*
ach nein, ich kann nie ihm ver_zeih'n! — O dann darf sie nie_mals es

gno_re — *Stel_la là*
wis_sen! — Mein Kind! Die

Le mouv! un peu retenu.

haut ta mè_re veille en_co_re Stel_la Stel_la le
Mut_ter, sie wa_chet ü_ber Dich! Ver_trau_e dem Him_mel,

*ciel est juste et bon il prend pi_tié de tes a_lar_mes mon en_*
er er_bar_met sich, ihn rührt dein Schmerz, ihn rührt dein Seh_nen. Ja, mein

*Vous versez des lar_mes quel es_poir ah! lais_*
Sie ver_gies_sen Thrä_nen! Sie sind gerührt! Ja! Ihr

fant ta mè_re veille en_co_re sur
Kind! Dei_ne Mut_ter wacht dort o_ben, sie

Agitato.

cres.

- sez fléchir ah lais - sez flé - chir
Herz ist bewegt! Ach, auf mei - nen Knie'n,

cres.

toi mon en - fant en - - - fin le
wacht ü - ber Dich! Gott ist ge -

animé.

flé - - - chir vo - tre courroux sauvez Raymond
be - bend, za - gend fleh' ich für ihn! Raymond sei frei!

ciel est juste et bon il prend pi -
- recht, Gott ist ge - recht! Ihn rührt dein

sf p sf 8va

sauvez Ray - mond ah! sauvez sau - vez Ray -
Raymond sei frei! ach o ret - ten, ret - ten Sie

- tié de tes a - lar - mes le ciel le ciel est juste et
Schmerz, ihn rührt dein Seh - nen, ver - trau' auf ihn, ver - trau' auf

8va cres. ff f

- mond
ihn!

(für sich.)
f (à part.)

ah quel es - poir
Die Hoffnung kehrt zurück!

bon instant cru - el ins -
ihn! Welch schwere Wahl! O

ff

(*regardant Stella.* Stella anblickend.)

riten. *p* a tempo.

- tant cruel et doux
schrecklicher u. süsser Augenblick!

suivez.

8a

p a tempo. *dim.* *ff*

LE CHEVALIER. (für sich voll Begeisterung) (*a part avec exaltation.*) *largement.*

Moderato. ♩ = 60.

Heu - re bé - nie mon Dieu per - mets qu'en - fin j'ex -
Dank Dir, o Gott, die Stun - de naht, zu süh - nen

mf *p*

cres.

- pie tous mes for - faits ah! sois pro - pice à mon es - poir que j'ac - com -
mei - ne Fre - vel - that! Ver - sa - ge Dei - nen Bei - stand nicht, voll - ziehn lass'

animé.

je vous sup - plie en ce mo -
Er - hör', o Gott! mein ängst - lich

- plisse un saint de - voir
mich die heil' - ge Pflicht!

p *animé.*

STELLA. *cres.*

- ment sauvez ma vie en le sau - vant Dieu sois pro - pice à notre es -
Flehn, ach, lass mich ihn ge - ret - tet sehn, ver - sag' uns dei - nen Bei - stand

f *dim.* *p*

f *rit.* a tempo. *dim.*

- poir que j'ac - com - plisse un saint de - voir ah!
nicht, voll - ziehn lass' mich die heil' - ge Pflicht, ach!

Heu - re bé - nie mon Dieu per -
Dank dir, o Gott, die Stun - de

a tempo. *p*

Dieu sois pro - pice à notre es -
Ver - sag' uns dei - nen Bei - stand

cres.

- mets qu'en - f'in j'ex - pie tous mes for - faits ah! sois pro - pice à notre es -
naht, zu süh - nen mei - ne Fre - vel - that, ver - sa - ge dei - nen Bei - stand

f *f>* *rit.*

- poir mon Dieu rends moi l'es - poir
nicht, o Gott, ver - lass' uns nicht!

f *f>* *rit.*

- poir que j'ac - com - plisse un saint de - voir
nicht, voll - ziehn lass' mich die heil' - ge Pflicht!

Un Matelot. Le navire eclaireur n'attend plus que
(parlé.) M^r le Chevalier pour mettre à la voile.

un poco animato.

ff *pp*

Ein Matrose. Das Avisoschiff erwartet nur noch den
Herrn Chevalier, um unter Segel zu gehen.

LE CHEVALIER. *Eloignez-vous sans moi et dites à M^r de St Mars que je pars avec vous que je suis à bord déjà.*
Fahrt ohne mich ab, und sage dem Herrn von St Mars, dass ich mit euch abreise, und mich bereits an Bord befinde.

STELLA. (*au Chev.* zum Chev.)

f

n'hé - si - tez plus *n'hé - si - tez plus* *le temps nous*
Ach, ei - len Sie! ach, ei - len Sie, die Augenbli - cke

f *p* *f* *p*

(sie zärtlich anblickend.)
LE CHEVALIER (*regardant Stella avec amour.*)

(mit Begeisterung.)
STELLA (*avec élan.*)

*pres - se en - fant pour moi ta voix pri - ra ah! cro_yez croyez ma pro_*
schwin - den! Mein Kind, Du be_test für mich dort? Stets werd' ich Lieb und Dank für Sie em_

(sehr bewegt, etwas zögernd.)
LE CHEVALIER. (*très ému et avec quelque hésitation.*)

- mes - se toujours mon cœur vous chéri - ra , pour que Dieu me soit favo - ra - ble pour réus -
- pfin - den, o nehmen Sie ___ mein heilig Wort! Dass mit Gott das Werk mir ge_lin - ge, mein theures

cres. *rit.* *a piacere.*

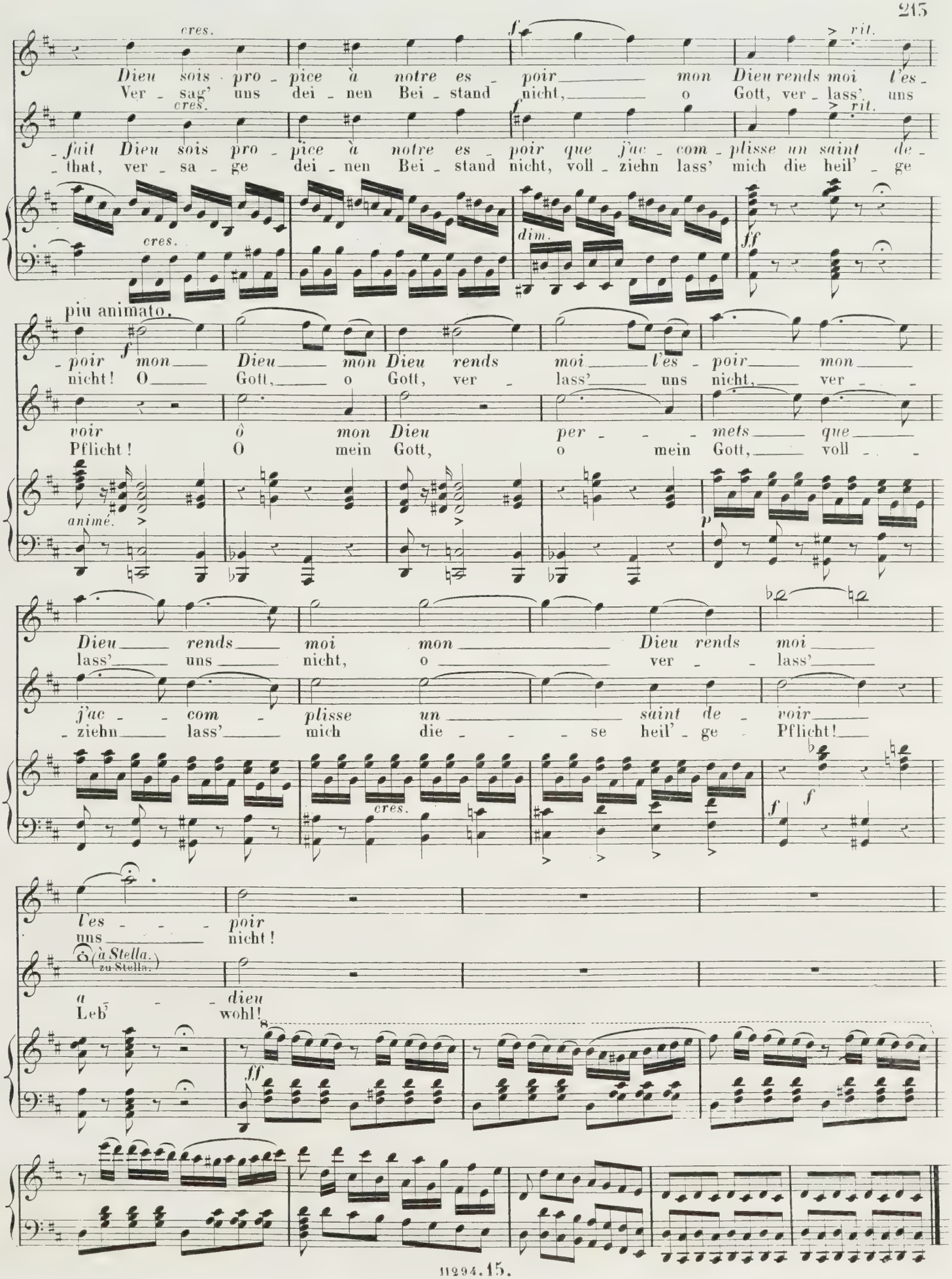
- sir viens chère en_fant sur mon cœur trop longtems cou_pa - ble que je presse un cœur inno -
Kind, vergön - ne mir hier, dass mein Arm ___ Dich fest um_schlin_ge! Ein schuldlos Herz bringt Se - gen

sf p suivez.

ST. (*Elle se précipite dans ses bras.* Stürzt sich in seine Arme.)
f *p*
ah!
CH. Ha!
espressivo.
- cent
mir!
Heu - re bé -
Dank dir, o

8va
sf p *sf* *dim.* *p*
Tempo 1°.

- nie mon cœur re - nait ah! pour ma vie c'est un bien -
Gott, die Stun - de naht, zu süh - nen mei - ne Fre - vel -


cres.
f
rit.
Dieu sois pro - pice à notre es - poir mon Dieu rends moi l'es -
Ver - sag' uns dei - nen Bei - stand nicht, o Gott, ver - lass' uns
- fait Dieu sois pro - pice à notre es - poir que j'ac - com - plisse un saint de -
- that, ver - sa - ge dei - nen Bei - stand nicht, voll - ziehn lass' mich die heil' - ge
dim.
ff
piu animato.
- poir mon Dieu mon Dieu rends moi l'es - poir mon
nicht! O Gott, o Gott, ver - lass' uns nicht, ver - -
voir ô mon Dieu per - - - mets que
Pflicht! O mein Gott, o mein Gott, voll - -
animé.
p
Dieu rends moi mon Dieu rends moi
lass' uns nicht, o ver - lass'
j'ac - com - plisse un saint de - voir
- ziehn lass' mich die - - - se heil' - ge - Pflicht!
cres.
f
l'es - - - poir
uns nicht!
(à Stella.
zu Stella.)
a - dieu
Leb' wohl!
ff

CHŒUR.

CHŒUR DES MATELOTS.
CHOR DER MATROSEN.

Allegretto. ♩= 100.

2e SOPRAN. 1e TENOR. 2e TENOR. 1e BASSE. 2e BASSE. PIANO.

Dans le lointain derrière le théâtre. In der Ferne hinter der Scene.

f

A - mis plus d'o - ra - ge le ciel est ra - di - eux char -

Dem Sturm folgt nun wie - der herr_li_cher Son_nen - schein, drum

A - mis plus d'o - ra - ge le ciel est ra - di - eux char -

Dem Sturm folgt nun wie - der herr_li_cher Son_nen - schein, drum

Allegretto. *A - mis plus d'o - ra - ge le ciel est ra - di - eux char -*

f accompt ad lib.

- mons le vo - ya - ge par nos refrains jo - yeux ah

sin - get, ihr Brü - der! las_set uns fröh - lich sein! ah

- mons le vo - ya - ge par nos refrains jo - yeux al - lons par - tons vo -

sin - get, ihr Brü - der! las_set uns fröh - lich sein! Wir rei - sen fort, nur

- mons le vo - ya - ge par nos refrains jo - yeux al - lons par - tons vo -

pp

chantons ah

chan_tons a_mis le

an Bord! ah

an Bord! Dem Sturm folgt

- guons et chantons al - lons par - tons vo - guons et chan_tons a_mis le

schnell, schnell an Bord! Wir rei - sen fort, nur schnell, schnell an Bord! Dem Sturm folgt

- guons et chantons al - lons par - tons vo - guons et chan_tons a_mis le

ciel est ra - di - eux chan - tons nos airs jo - yeux a - mis le ciel est ra - di - eux chan -

heit'rer Son - nen - schein, d'rum lasst fröhlich uns sein, dem Sturm folgt heit'rer Son - nen - schein, ja

ciel est ra - di - eux chan - tons nos airs jo - yeux a - mis le ciel est ra - di - eux chan -

heit'rer Son - nen - schein, d'rum lasst fröhlich uns sein, dem Sturm folgt heit'rer Son - nen - schein, ja

ciel est ra - di - eux chan - tons nos airs jo - yeux a - mis le ciel est ra - di - eux chan -

- tons nos airs jo - yeux al - lons par - tons

lasst fröhlich uns sein! fort! fort! an Bord!

- tons nos airs jo - yeux al - lons par - tons

lasst fröhlich uns sein! fort! fort! an Bord!

- tons nos airs jo - yeux al - lons par - tons

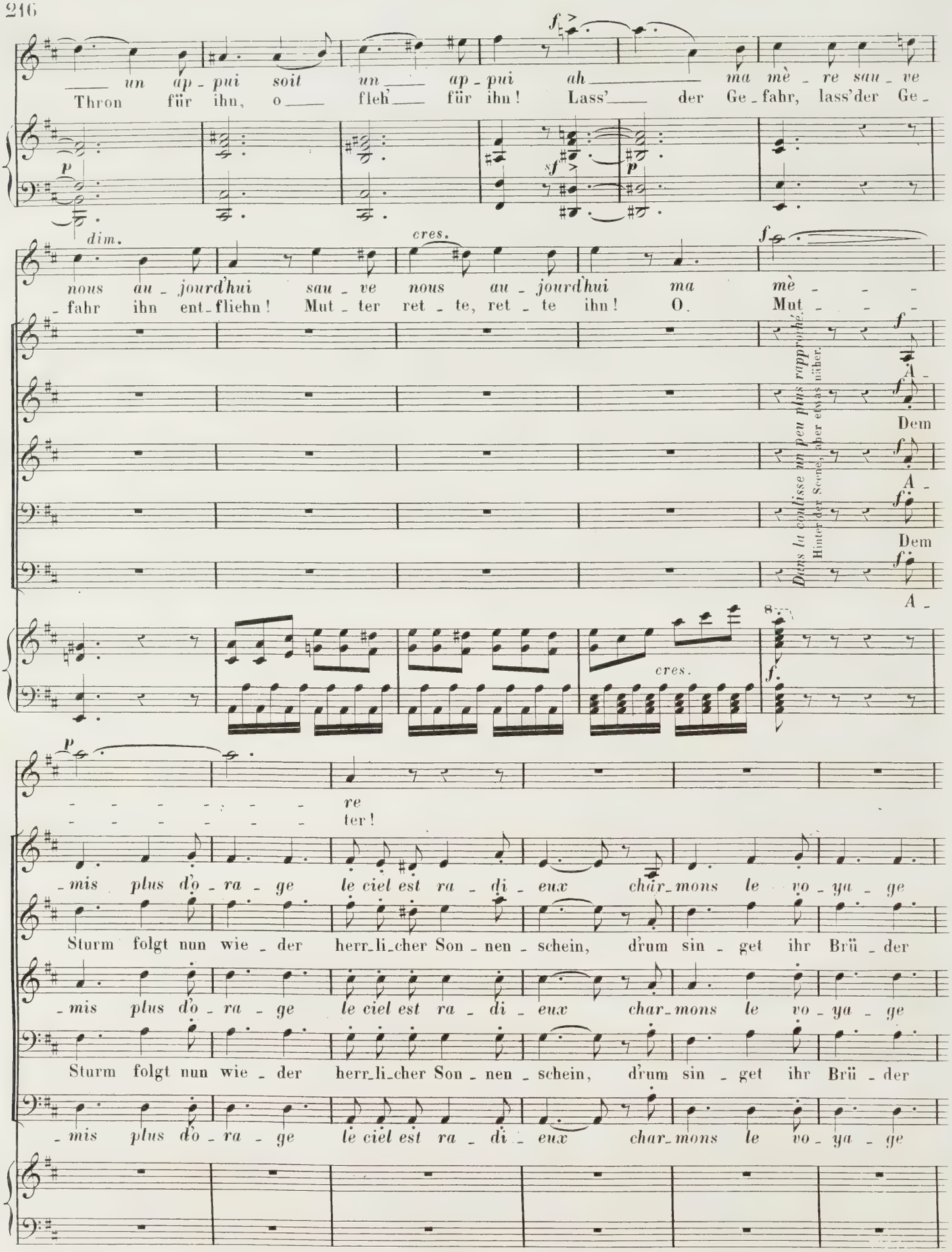
STELLA.

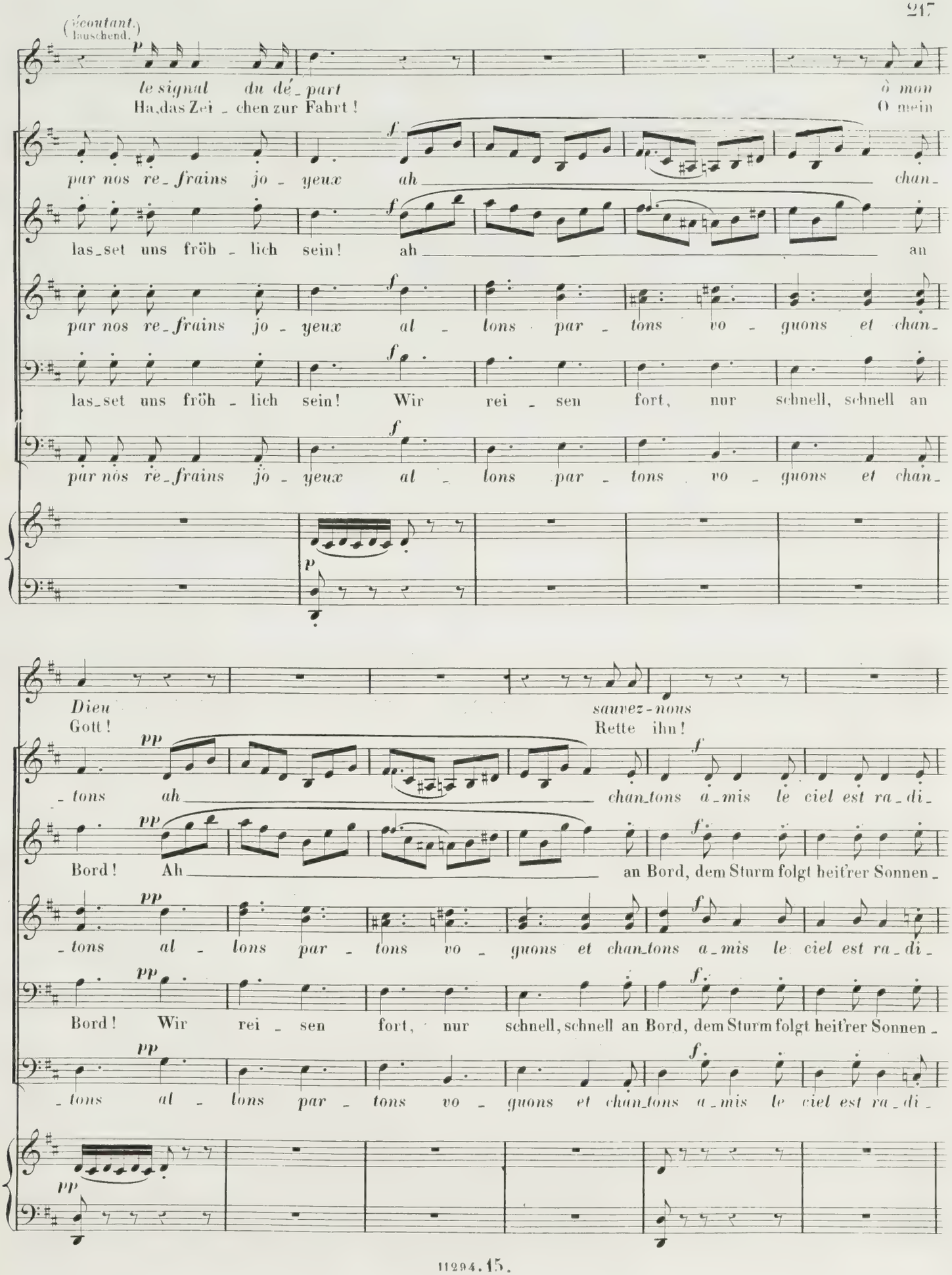
O ma mè - re en toi j'es - pè - re dans le

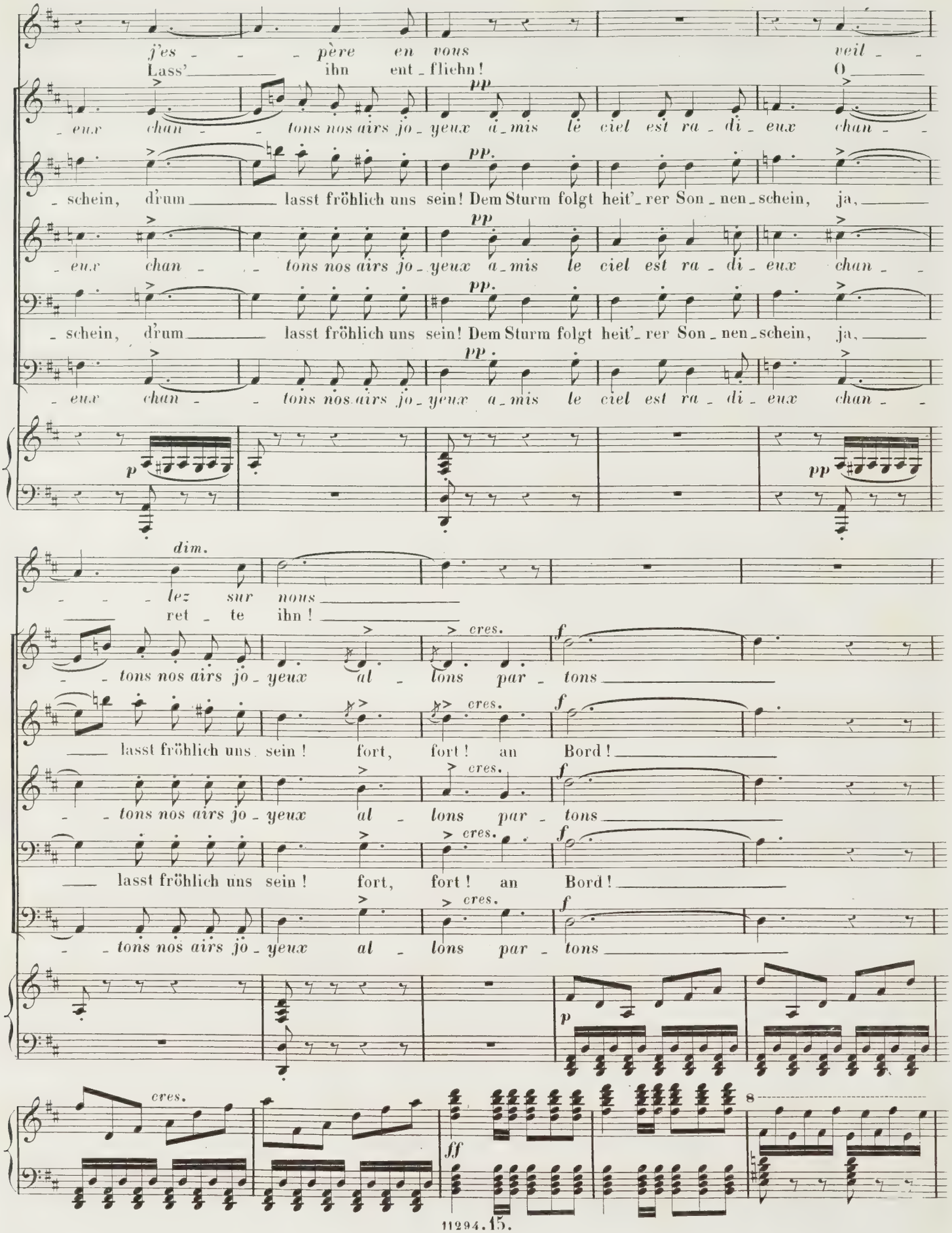
Mut - ter dort in je - nen Sphä - ren, dein Ge -

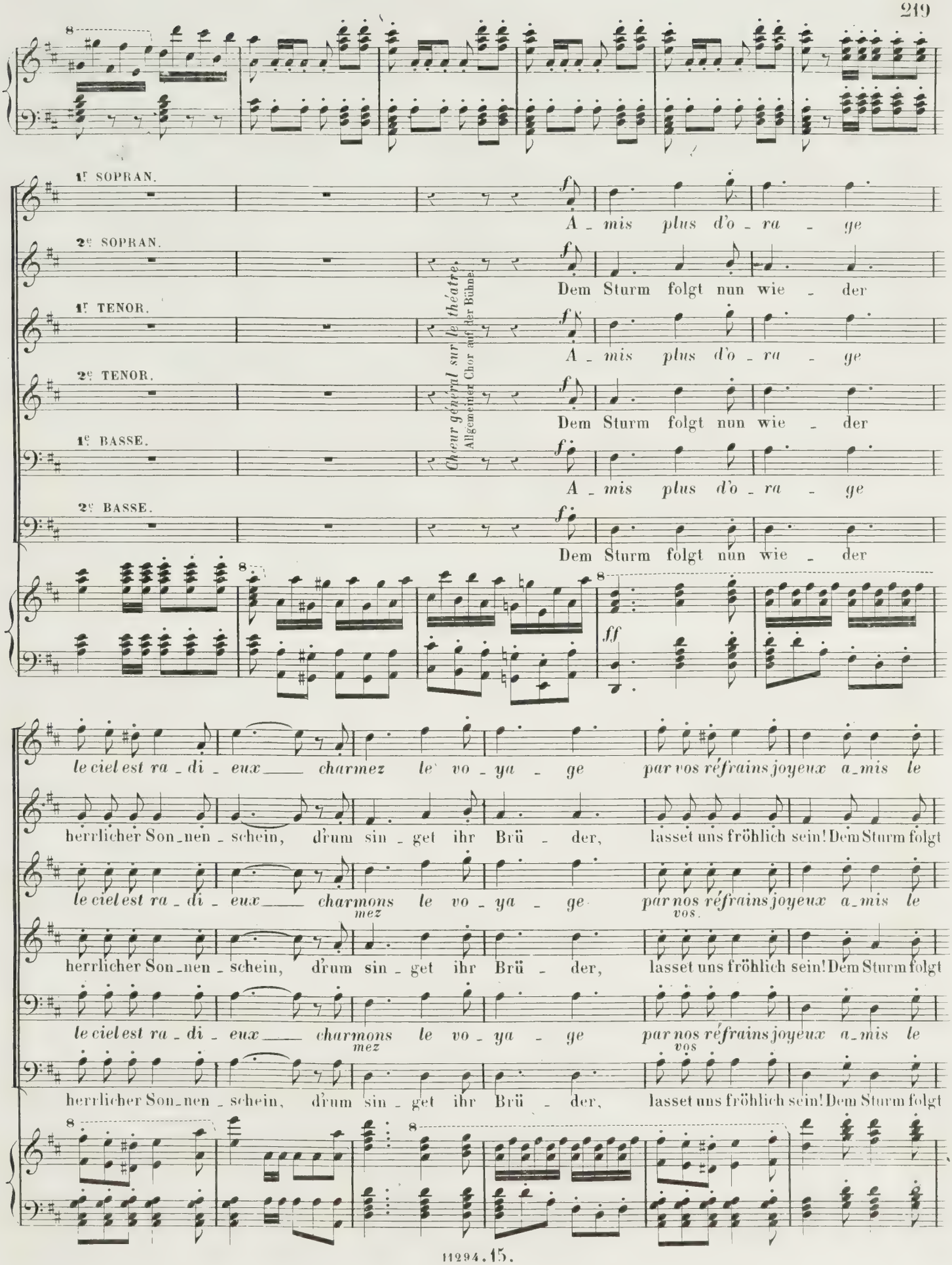
ciel que ta pri - è - re pour nous pour nous soit

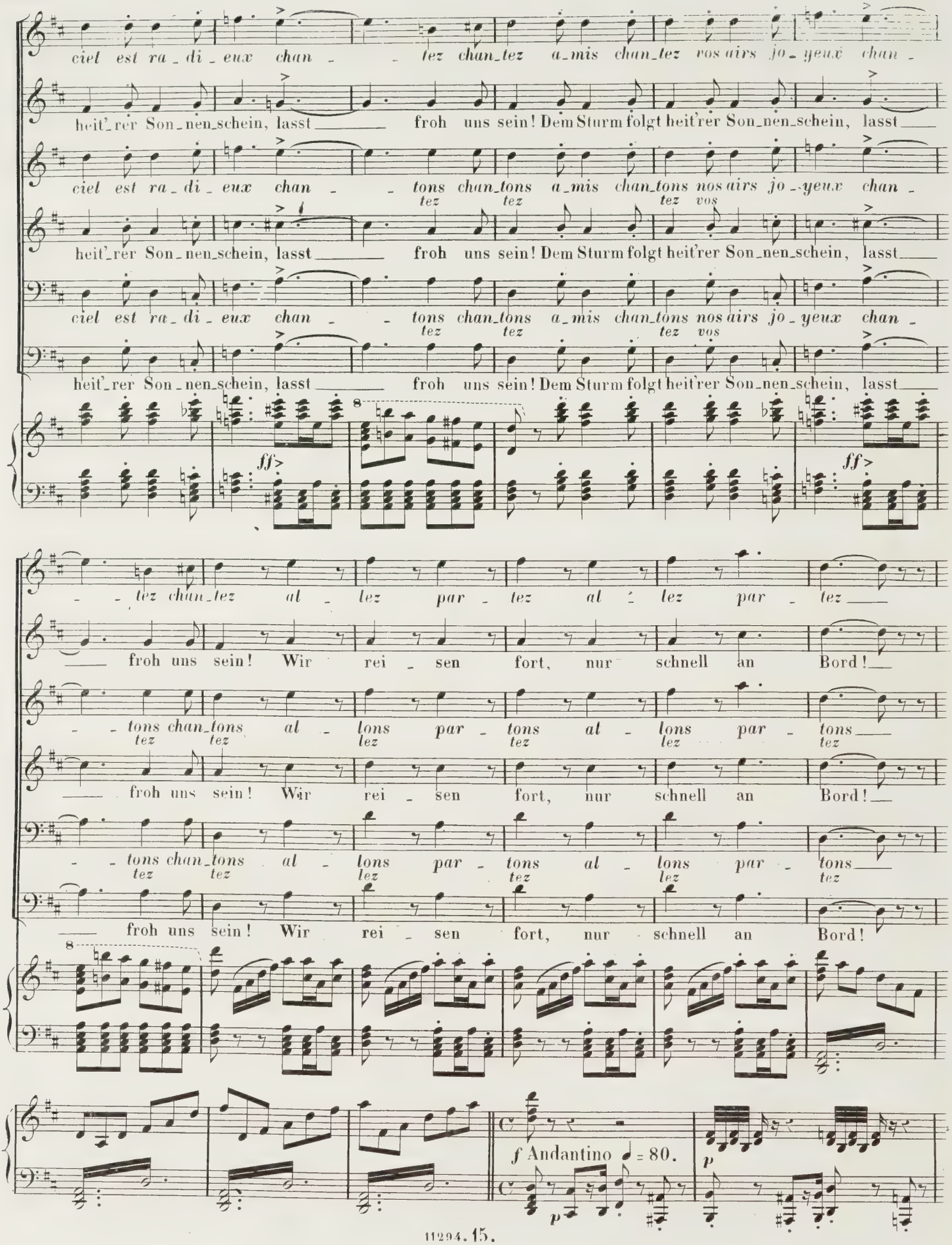
- bet wird Gott er - hö - ren! Ach, fleh' an des Ew' - gen

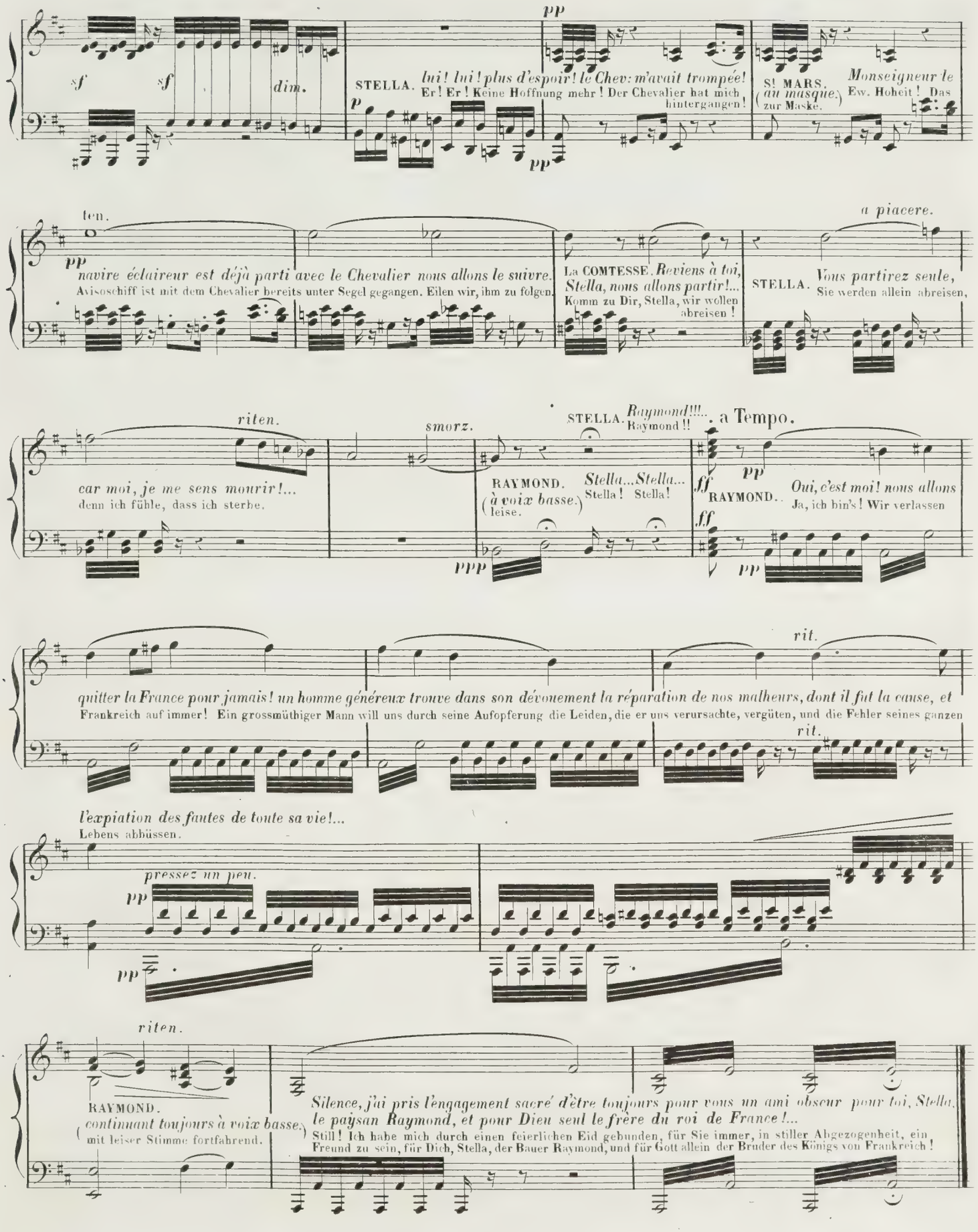

un ap - pui soit un ap - pui ah ma mè - re sau - ve
Thron für ihn, o fleh' für ihn! Lass' der Ge - fahr, lass' der Ge -
dim.
cres.
nous au - jourd'hui sau - ve nous au - jourd'hui ma mè - - -
- fahr ihn ent - fliehn! Mut - ter ret - te, ret - te ihn! O Mut - - -
Dans la coulisse un peu plus rapprochés.
Hinter der Scene, aber etwas näher.
A -
Dem
A -
Dem
A -
cres.
re
ter!
- mis plus d'o - ra - ge le ciel est ra - di - eux char - mons le vo - ya - ge
Sturm folgt nun wie - der herr - li - cher Son - nen - schein, d'rum sin - get ihr Brü - der
- mis plus d'o - ra - ge le ciel est ra - di - eux char - mons le vo - ya - ge
Sturm folgt nun wie - der herr - li - cher Son - nen - schein, d'rum sin - get ihr Brü - der
- mis plus d'o - ra - ge le ciel est ra - di - eux char - mons le vo - ya - ge


(écoutant.)
lauschend.
le signal du dé_part
Ha, das Zei_chen zur Fahrt!
ô mon
O mein
par nos re_frains jo_yeux ah chan_
las_set uns fröh_lich sein! ah an
par nos re_frains jo_yeux al_lons par_tons vo_guons et chan_
las_set uns fröh_lich sein! Wir rei_sen fort, nur schnell, schnell an
par nos re_frains jo_yeux al_lons par_tons vo_guons et chan_
Dieu
Gott!
sauvez-nous
Rette ihn!
_tons ah chan_tons a_mis le ciel est ra_di_
Bord! Ah an Bord, dem Sturm folgt heit'rer Sonnen_
_tons al_lons par_tons vo_guons et chan_tons a_mis le ciel est ra_di_
Bord! Wir rei_sen fort, nur schnell, schnell an Bord, dem Sturm folgt heit'rer Sonnen_
_tons al_lons par_tons vo_guons et chan_tons a_mis le ciel est ra_di_


j'es - - - père en vous veil - -
Lass' ihn ent - fliehn! O
- eux chan - - tons nos airs jo - yeux a - mis le ciel est ra - di - eux chan - -
- schein, d'rum lasst fröhlich uns sein! Dem Sturm folgt heit' - rer Son - nen - schein, ja,
- eux chan - - tons nos airs jo - yeux a - mis le ciel est ra - di - eux chan - -
- schein, d'rum lasst fröhlich uns sein! Dem Sturm folgt heit' - rer Son - nen - schein, ja,
- eux chan - - tons nos airs jo - yeux a - mis le ciel est ra - di - eux chan - -
p
pp
dim.
- - - lez sur nous
ret - te ihn!
- - tons nos airs jo - yeux al - lons par - tons
lasst fröhlich uns sein! fort, fort! an Bord!
cres.
f
p
ff
8


1r SOPRAN.
2e SOPRAN.
1r TENOR.
2e TENOR.
1e BASSE.
2e BASSE.
Chœur général sur le théâtre.
Allgemeiner Chor auf der Bühne.
A - mis plus d'o - ra - ge
Dem Sturm folgt nun wie - der
le ciel est ra - di - eux charmez le vo - ya - ge par vos réfrains joyeux a - mis le
herrlicher Son - nen - schein, drum sin - get ihr Brü - der, lasset uns fröhlich sein! Dem Sturm folgt
le ciel est ra - di - eux charmons le vo - ya - ge par nos réfrains joyeux a - mis le
herrlicher Son - nen - schein, drum sin - get ihr Brü - der, lasset uns fröhlich sein! Dem Sturm folgt


ciel est ra_di_eux chan_ _ tez chan_tez a_mis chan_tez vos airs jo_yeux chan_
heit'rer Son_nen_schein, lasst froh uns sein! Dem Sturm folgt heit'rer Son_nen_schein, lasst
ciel est ra_di_eux chan_ _ tons chan_tons a_mis chan_tons nos airs jo_yeux chan_
tez tez tez vos
heit'rer Son_nen_schein, lasst froh uns sein! Dem Sturm folgt heit'rer Son_nen_schein, lasst
ciel est ra_di_eux chan_ _ tons chan_tons a_mis chan_tons nos airs jo_yeux chan_
tez tez tez vos
heit'rer Son_nen_schein, lasst froh uns sein! Dem Sturm folgt heit'rer Son_nen_schein, lasst
ff ff
_ _ tez chan_tez al_ lez par_ tez al_ lez par_ tez
froh uns sein! Wir rei_sen fort, nur schnell an Bord!
_ _ tons chan_tons al_ lons par_ tons al_ lons par_ tons
tez tez lez tez lez tez
froh uns sein! Wir rei_sen fort, nur schnell an Bord!
_ _ tons chan_tons al_ lons par_ tons al_ lons par_ tons
tez tez lez tez lez tez
froh uns sein! Wir rei_sen fort, nur schnell an Bord!
f Andantino ♩ = 80.
p
p


pp
sf sf dim.
STELLA. lui! lui! plus d'espoir! le Chev: m'avait trompée!
Er! Er! Keine Hoffnung mehr! Der Chevalier hat mich hintergangen!
p
pp
S! MARS. (au masque.) Monseigneur le
(zur Maske.) Ew. Hoheit! Das
ten.
a piacere.
pp
navire éclaireur est déjà parti avec le Chevalier nous allons le suivre.
Avisoschiff ist mit dem Chevalier bereits unter Segel gegangen. Eilen wir, ihm zu folgen.
La COMTESSE. Reviens à toi, Stella, nous allons partir!...
Komm zu Dir, Stella, wir wollen abreisen!
STELLA. Vous partirez seule,
Sie werden allein abreisen,
riten.
smorz.
STELLA. Raymond!!!... Raymond!!
a Tempo.
car moi, je me sens mourir!...
denn ich fühle, dass ich sterbe.
RAYMOND. (à voix basse.) Stella...Stella... Stella! Stella!
(leise.)
ppp
ff pp
RAYMOND. Oui, c'est moi! nous allons
Ja, ich bin's! Wir verlassen
ff
pp
rit.
quitter la France pour jamais! un homme généreux trouve dans son dévouement la réparation de nos malheurs, dont il fut la cause, et
Frankreich auf immer! Ein grossmüthiger Mann will uns durch seine Aufopferung die Leiden, die er uns verursachte, vergüten, und die Fehler seines ganzen
rit.
l'expiation des fautes de toute sa vie!...
Lebens abbüssen.
pressez un peu.
pp
pp
riten.
RAYMOND. (continuant toujours à voix basse.)
(mit leiser Stimme fortfahrend.)
Silence, j'ai pris l'engagement sacré d'être toujours pour vous un ami obscur pour toi, Stella, le paysan Raymond, et pour Dieu seul le frère du roi de France!...
Still! Ich habe mich durch einen feierlichen Eid gebunden, für Sie immer, in stiller Abgezogenheit, ein Freund zu sein, für Dich, Stella, der Bauer Raymond, und für Gott allein der Bruder des Königs von Frankreich!

Allegretto.

La COMTESSE. *Quel es-poir* O mein Gott,

RAYMOND. *ô mon Dieu* O mein Gott,

Le BARON. *Quel espoir* O mein Gott,

CHŒUR DES MATELOTS. CHOR DER MATROSEN.

2e SOPRAN. *A-mis plus d'o-ra-ge le ciel est ra-di-*

TENORS. Dem Sturm folg-te wie-der herr-li-cher Son-nen-

BASSES. *A-mis plus d'o-ra-ge le ciel est ra-di-*

Allegretto.

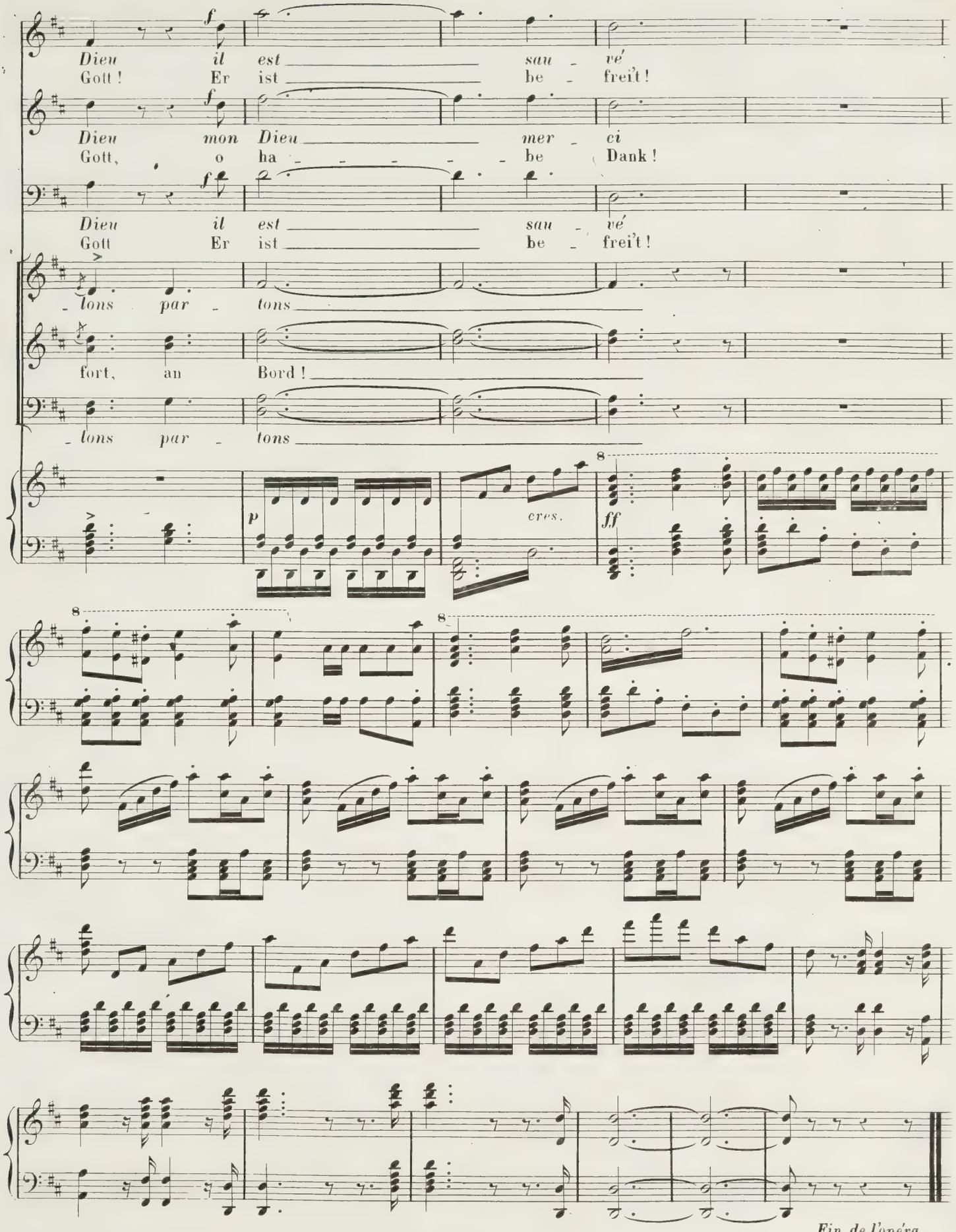
ah partons quel es-poir ah par-tons mon
ha-be Dank! Welches Glück! kommt nun fort! Mein

quel es-poir ré-u-nis pour tou-jours mon
ha-be Dank! Ja wir sind nun ver-eint! Mein

ah partons quel es-poir ah par-tons mon
ha-be Dank! Welches Glück! kommt nun fort! Mein

-eux char-mons le vo-ya-ge par nos réfrains jo-yeux al-
-schein, drum sin-get, ihr Brü-der, las-set uns fröh-lich sein, fort,

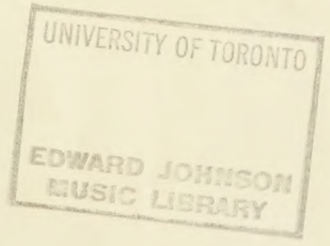
-eux char-mons le vo-ya-ge par nos réfrains jo-yeux al-



Fin de l'opéra.
Ende der Oper.

M
1503
T453R34
Thomas, Ambroise
[Raymond. Piano-vocal score. German & French]
Raymond

Music

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY